


BEREIT FÜR WACHSTUM

MAGAZIN

BEREIT FÜR WACHSTUM

An aerial photograph of a tropical coastline. The water is a vibrant turquoise color, transitioning to a sandy beach and then to lush green hills. The sky is a clear, light blue. The text is overlaid on the left side of the image.

»Wir konnten in den vergangenen Monaten die entscheidenden Weichenstellungen vornehmen, um nun gemeinsam mit der TUI Travel PLC den führenden integrierten Touristikkonzern der Welt zu entwickeln.«

Friedrich Joussen, Vorsitzender des Vorstands der TUI AG

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2013/14 war für die Zukunft unseres Konzerns wegweisend. Wir konnten in den vergangenen Monaten die entscheidenden Weichenstellungen vornehmen, um nun gemeinsam mit der TUI Travel PLC den führenden integrierten Touristikonzern der Welt zu entwickeln. Sie haben uns für diesen Zusammenschluss auf der außerordentlichen Hauptversammlung Ende Oktober dieses Jahres Ihre Zustimmung gegeben. Für dieses Vertrauen möchte ich Ihnen danken.

Seit Februar 2013 bin ich als Vorstandsvorsitzender in der Verantwortung für unsere TUI AG. Kurz davor gab es schon einmal Überlegungen für den Zusammenschluss der beiden Unternehmen. Die Hürden waren damals aber zu hoch. Doch was ist heute anders als 2012? Warum haben sich beide Managementteams auf einen Zusammenschluss verständigen können, der viele Jahre unmöglich erschien? Mit unserem Strategieprogramm „oneTUI“ haben wir wichtige Weichen gestellt, zunächst die Restrukturierung eingeleitet, es dann in Richtung Wachstum weiterentwickelt und erste Erfolge erzielt.

Mit „oneTUI“ haben wir in verschiedenen Bereichen des Konzerns die Weichen für die Zukunft gestellt. Im Rahmen dieses Programms haben wir Kosten gesenkt und die Effizienz gesteigert. Wir haben Transparenz für die Geschäftssegmente hergestellt, Ziele gesetzt und wir haben vor allem die Resultate, die wir versprochen haben, geliefert. Dies unterstreicht noch einmal die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Wir konnten sowohl beim bereinigten als auch beim berichteten EBITA das von uns prognostizierte zweistellige Wachstum mehr als erfüllen.

Unsere Zentralkosten konnten wir innerhalb nur eines Jahres erheblich senken.

Unsere Zinskosten haben wir parallel dazu mit dem Ziel einer Drittelung im nächsten Geschäftsjahr im Vergleich zum Ausgangsjahr 2012/13 reduziert.

Bei Robinson konnten wir die Profitabilität deutlich steigern. Die wichtige Kapitalrentabilität bei unserem Premium-Clubanbieter wuchs dieses Jahr von rund sechs auf über neun Prozent. Bei unseren Kreuzfahrten konnten wir den Turnaround realisieren.

Durch die positive Entwicklung in diesem Geschäftsjahr liegen nun die von uns angepeilten „oneTUI“-Ziele für das kommende Jahr in Schlagdistanz.

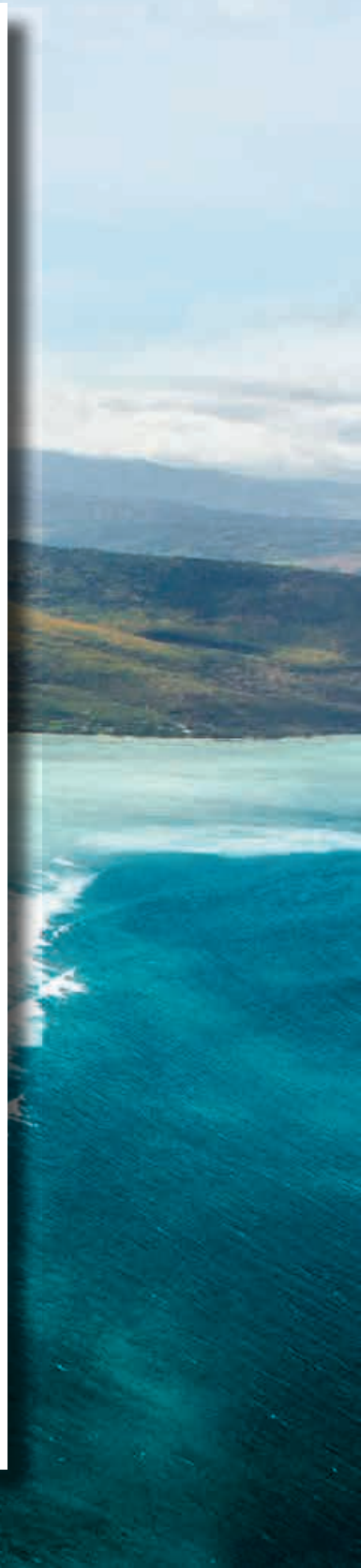
Nachdem wir für den Konzern in den vergangenen 18 Monaten eine gesunde finanzielle Basis geschaffen haben, wollen wir nun in der nächsten Etappe von „oneTUI“ unser Wachstum forcieren. Hierfür werden wir erheblich mehr in Hotels und Kreuzfahrtschiffe, den so genannten Content,

»Wir haben uns deshalb entschlossen, das anvisierte Wachstumstempo mit 30 neuen Hotels und zwei neuen Kreuzfahrtschiffen nochmals zu verdoppeln.«

investieren. Gerade bei diesem angestrebten Wachstum wird uns der Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC helfen.

Durch die Verknüpfung mit dem starken Veranstalter- und Vertriebsgeschäft von TUI Travel sichern wir die Auslastung eines deutlich

umfangreicheren Content-Angebots. Wir haben uns deshalb entschlossen, das anvisierte Wachstumstempo, mit 30 neuen Hotels und zwei neuen Kreuzfahrtschiffen, nochmals zu verdoppeln. Wir werden also in den kommenden Jahren unser Portfolio um insgesamt 60 neue Hotels sowie vier neue Schiffe erweitern. Es steht dabei jedoch außer Frage, dass auch für dieses Wachstum weiterhin die Grundprinzipien von „oneTUI“ gelten: Cash Flow-Orientierung und Kostendisziplin.



Mit „oneTUI“ haben wir den Konzern an klaren Zielen ausgerichtet. TUI steht für Wertsteigerung und eine nachhaltige Dividendenpolitik. An diesem Kurs wird sich auch nach dem Zusammenschluss mit TUI Travel nichts ändern. Ich erwarte, dass wir bereits ab dem ersten vollen Geschäftsjahr der „neuen“ TUI AG das Ergebnis je Aktie positiv gestalten können. In der Dividendenpolitik wollen wir dabei analog zu TUI Travel einen progressiven Ansatz verfolgen. Das bedeutet, die Dividende wächst weitgehend mit dem Ertrag.

»TUI steht für Wertsteigerung und eine nachhaltige Dividendenpolitik. An diesem Kurs wird sich auch nach dem Zusammenschluss mit TUI Travel nichts ändern.«

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013/14 werden wir der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,33 € pro Aktie vorschlagen. Damit können wir die Ausschüttung an Sie innerhalb eines Jahres mehr als verdoppeln.

Lassen Sie mich den Blick nun noch einmal nach vorne richten. Durch den Zusammenschluss mit der TUI Travel PLC beginnt für Ihren Konzern eine neue Ära. Unter dem neuen Konzerndach bündeln wir künftig den Weltmarktführer der Reiseveranstalter mit über 30 Millionen Gästen, eine Flotte von 145 Flugzeugen, über 300 Hotels, zwölf Kreuzfahrtschiffe, mehr als 1.800 Reisebüros sowie unzählige Zielgebietsagenturen in allen wesentlichen Urlaubsdestinationen.

Allein diese beeindruckenden Zahlen verdeutlichen, dass Ihr Konzern eine außerordentliche Position im Weltmarkt besitzt. Unterstrichen wird diese durch eine einmalige strategische Ausrichtung. Wir decken künftig die vollständige Leistungskette in der Touristik in einer Art und Weise ab wie kein anderer Wettbewerber. Aus dieser Differenzierung entstehen für uns erhebliche Wettbewerbsvorteile, die wir für weiteres Wachstum nutzen wollen.



Wer heute Aktionär unseres Unternehmens ist, der weiß, was er bekommt: eine gute operative Performance, eine hohe Transparenz und eine klare strategische Ausrichtung. Das gesamte Management-Team wird auch künftig hart dafür arbeiten, diesen Kurs fortzusetzen. Wir gestalten so eine neue, wertvollere, schlagkräftigere und eine für Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen attraktive TUI.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.

A handwritten signature in black ink that reads "Friedrich Jousen". The signature is written in a cursive, flowing style.

Mit besten Grüßen

Ihr Friedrich Jousen, Vorsitzender des Vorstands der TUI AG





Aufbruch in eine neue Zeit

Die „neue“ TUI AG ist ein Unternehmen der Chancen – für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter. Unter einem Dach vereint werden das einzigartige Hotelportfolio der TUI, unsere Kreuzfahrtlinien, sechs europäische Fluggesellschaften, die Vertriebsstärke unserer Veranstalter und Online-Kanäle sowie die Beratungskompetenz unserer Reisebüros in ganz Europa. Der weltweit größte integrierte Touristikkonzern steht für Services aus einer Hand für seine Gäste. Der neue Konzern selbst profitiert von Synergien entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette. Der direkte Marktzugang macht Investitionen in Hotels und modernste Kreuzfahrtschiffe planbarer und sichert frühzeitig Auslastung. Wir können dadurch schneller wachsen und mehr Reiseangebote exklusiv für TUI entwickeln. Sie machen uns im Wettbewerb einzigartig und unterscheidbar – in der „alten“ Welt und für die digitale Zukunft.

TUI Konzern in Zahlen*

Mio. €	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13 geändert	2013/14
Umsatz					
TUI Travel	15.755	16.867	17.682	17.796	17.955
TUI Hotels & Resorts	353	363	385	403	465
Kreuzfahrten	179	201	231	261	281
Sonstige	63	50	33	17	15
Konzern	16.350	17.480	18.330	18.478	18.715
EBITDA					
TUI Travel	438	640	745	845	917
TUI Hotels & Resorts	211	216	245	255	267
Kreuzfahrten	15	20	11	-19	37
Sonstige	-14	-25	-77	-70	-49
Konzern	650	850	924	1.011	1.172
Bereinigtes EBITDA					
TUI Travel	711	718	834	888	968
TUI Hotels & Resorts	213	235	246	271	267
Kreuzfahrten	16	20	13	-3	23
Sonstige	-35	-50	-70	-60	-49
Konzern	905	924	1.023	1.097	1.208
EBITA					
TUI Travel	102	321	441	533	598
TUI Hotels & Resorts	137	144	178	171	203
Kreuzfahrten	7	11	1	-30	24
Sonstige	-30	-32	-81	-78	-51
Konzern	216	445	539	595	774
Bereinigtes EBITA					
TUI Travel	485	500	637	641	708
TUI Hotels & Resorts	148	145	179	197	203
Kreuzfahrten	8	11	3	-14	10
Sonstige	-51	-57	-73	-62	-51
Konzern	589	600	746	762	869
Konzernergebnis					
Konzernjahresergebnis	114	118	142	166	284
Ergebnis je Aktie	€ +0,30	-0,01	-0,16	-0,14	+0,31
Dividende	€ -	-	-	+0,15	+0,33
Vermögensstruktur					
Langfristige Vermögenswerte	9.357	9.108	8.668	8.646	8.647
Kurzfristige Vermögenswerte	5.259	4.384	4.544	4.809	5.379
Gesamtvermögen	14.616	13.492	13.213	13.454	14.026
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	2.434	2.548	2.067	1.997	2.517
Langfristige Schulden	4.555	4.168	3.773	3.857	3.994
Kurzfristige Schulden	7.626	6.776	7.373	7.600	7.515
Gesamtkapital	14.616	13.492	13.213	13.454	14.026
Kennzahlen					
EBITDA-Marge (bereinigt)	% 5,5	5,3	5,6	5,9	6,5
EBITA-Marge (bereinigt)	% 3,6	3,4	4,1	4,1	4,6
ROIC	% 10,49	11,44	15,98	17,14	19,43
Eigenkapitalquote	% 16,7	18,9	15,6	14,8	17,9
Cash Flow aus laufendem Geschäft	818	1.086	842	875	1.075
Investitionen	516	474	643	821	831
Nettoverschuldung	2.287	817	178	68	-323
Mitarbeiter	30.9 71.398	73.707	73.812	74.445	77.309

Differenzen durch Rundungen möglich
* Teil des Lageberichts.

GESCHÄFTSBERICHTSFORMATE

Diesen Geschäftsbericht gibt es in den folgenden Formaten:



Print



Online



Tablet

<http://geschaeftsbericht2013-14.tui-group.com>



ORIENTIERUNGSHILFE



Hier steht ein Seitenverweis.



Hier steht ein Link ins Web.

Der TUI Konzern im Geschäftsjahr 2013 / 14

Die TUI AG ist der führende integrierte Touristikonzern der Welt. Unter dem Dach des Konzerns bündeln wir das große Portfolio starker Veranstalter, 1.800 Reisebüros und führende Online-Portale, rund 300¹ eigene Hotels, zwölf² Kreuzfahrtschiffe sowie Zielgebietsagenturen in allen wesentlichen Urlaubsländern rund um den Globus. Mit diesem integrierten Angebot können wir unseren 30 Millionen Gästen unvergleichliche Urlaubserlebnisse in 180 Ländern der Erde bieten. Ein zentrales Element unserer Unternehmenskultur ist die globale Verantwortung für nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln. Dieses spiegelt sich in unserem seit mehr als 20 Jahren bestehenden Engagement für nachhaltigeren Tourismus wider. Im Geschäftsjahr 2013/14 erwirtschaftete der Konzern mit 77.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 19 Mrd. €.

¹ gesamtes Hotelportfolio der TUI AG und der TUI Travel per 30. September 2014

² Kreuzfahrtschiffe der TUI AG und der TUI Travel per 30. September 2014

TUI TRAVEL



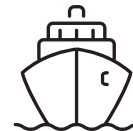
Unter dem Dach der TUI Travel befinden sich zahlreiche starke Veranstalter, die in ihren jeweiligen Heimatmärkten führende Positionen einnehmen. Insgesamt sechs eigene Fluggesellschaften mit 145 Mittel- und Langstrecken-Flugzeugen, darunter die größte Flotte modernster Boeing Dreamliner, gehören dazu. Darüber hinaus verfügt TUI Travel über rund 60 eigene Hotels sowie fünf Kreuzfahrtschiffe unter der Marke Thomson Cruises für verschiedene Zielgruppen im britischen Markt.

TUI HOTELS & RESORTS

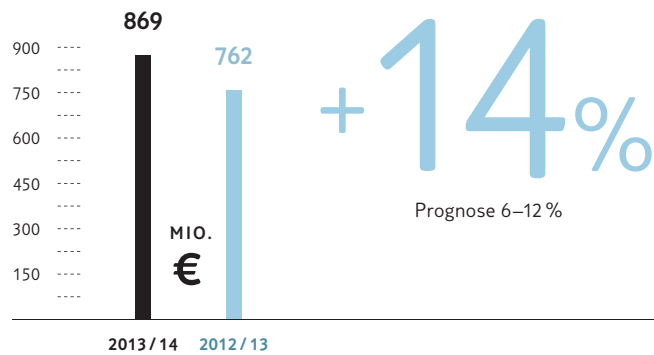


Die TUI AG verfügt über rund 240 eigene Hotels. Die Anlagen stehen in erstklassigen Lagen in den Urlaubsregionen. Mit hohen Leistungs-, Qualitäts- und Umweltstandards bieten sie eine Vielzahl an Hotelkonzepten. Zum Portfolio des Konzerns gehören unter anderem bekannte Marken wie Riu und der Premium-Clubanbieter Robinson.

KREUZFAHRTEN

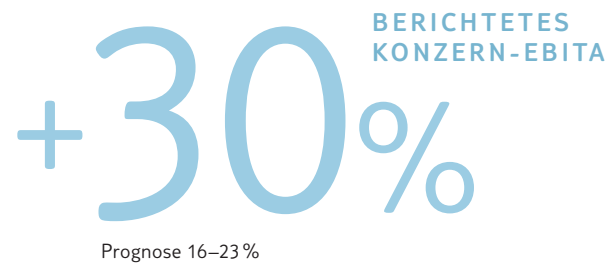


Mit Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und TUI Cruises bedient die TUI AG zielgruppengerecht die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kreuzfahrt-Reisenden. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten ist mit vier Schiffen bei Expeditions- und Luxus-kreuzfahrten der führende Veranstalter im deutschsprachigen Raum. Das Joint-Ventures TUI Cruises bietet Premium-Kreuzfahrten für den Volumenmarkt. Die Flotte besteht derzeit aus drei Schiffen. Die Mein Schiff 4 geht 2015 an den Start.



BEREINIGTES KONZERN-EBITA

Im Rahmen von oneTUI haben wir unsere Kosten gesenkt und die Effizienz gesteigert. Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesetzt und unsere Versprechen gehalten. Die Verbesserung des bereinigten Konzern-EBITA fiel mit rund 14% höher aus als von uns prognostiziert.



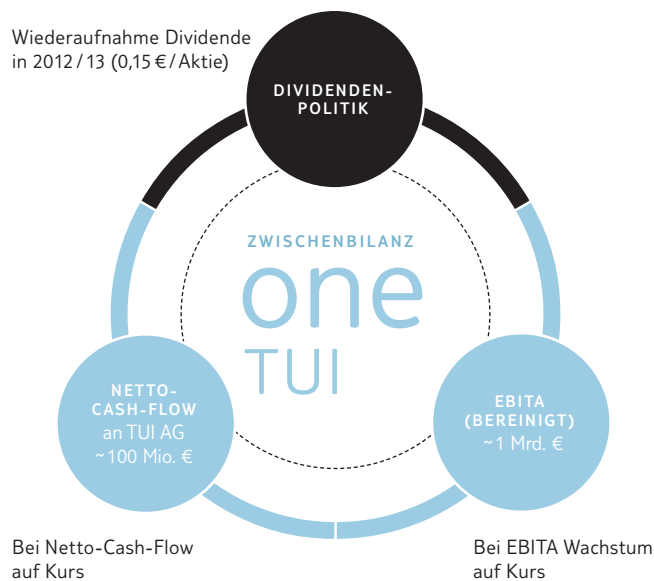
2013/14 **774 MIO. €**
2012/13 **595 MIO. €**

Neben der verbesserten operativen Performance führten die geringeren Einmalbelastungen im Geschäftsjahr 2013/14 zu einer deutlichen Verbesserung des Konzern-EBITA, die mit einem Plus von 30% ebenfalls höher ausfiel als die von uns gesetzte Zielmarke von 16% bis 23%.

MITARBEITER	URLAUBSZIELE	GÄSTE
77.000 weltweit	180 Länder	30 Mio. weltweit



Wiederaufnahme Dividende in 2012/13 (0,15 €/Akte)



one TUI PHASE 2

WACHSTUMSSTRATEGIE

Nachdem wir für den Konzern in den letzten 18 Monaten eine gesunde finanzielle Basis geschaffen haben, leiten wir nun die nächste Phase von oneTUI ein. In den kommenden Jahren wollen wir unser Portfolio um insgesamt 60 neue Hotels sowie drei neue Schiffe erweitern. Für diese Wachstumsstrategie gelten weiterhin die Prämissen von oneTUI: Cash-Flow-Orientierung und hohe Kostendisziplin.

INHALT

01

AN UNSERE AKTIONÄRE

10	TUI AG Management Board
13	Bericht des Aufsichtsrats
20	Aufsichtsrat und Vorstand
23	Corporate Governance-Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung
38	TUI Aktie

02

LAGEBERICHT

48	Grundlagen des TUI Konzerns
66	Wirtschaftsbericht
111	Jahresabschluss der TUI AG
115	Nachtragsbericht
116	Risikobericht
136	Übernahmerechtliche Angaben
140	Gesamtaussage des Vorstands und Prognosebericht

03

KONZERNABSCHLUSS UND -ANHANG

150	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
151	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
152	Konzernbilanz
154	Eigenkapitalveränderungsrechnung
156	Kapitalflussrechnung
157	Konzernanhang
283	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
284	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
286	Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Bereit für Wachstum

HOTELS

Riu

Der Hotelaufenthalt ist bestimmender Teil des Urlaubserlebnisses und damit Kern der Kundenbindung. Riu ist die größte Hotelgesellschaft im TUI Konzern. Sie steht für hohe Professionalität und exzellenten Service in über 100 Riu Hotels weltweit. Riu besetzt erstklassige Standorte in strategisch wichtigen Zielgebieten und ist damit ein wichtiger Pfeiler in unserer Hotelstrategie. Mit einer Rendite auf das investierte Kapital von 17% (ROIC exklusive Goodwill) ist die Riu Gruppe zudem hochprofitabel. Durch den verstärkten Ausbau des Riu Portfolios in den nächsten Jahren stellen wir die Weichen, um im Konzern bei Kunden und Umsatz weiter zu wachsen.

HEUTE

181 EBITA
MIO. €



103
HOTELS



88.932
BETTEN



85%
AUSLASTUNG

Robinson

Als Marktführer im Premiumsegment für Cluburlaub zeichnet sich Robinson durch sein professionelles Sport-, Entertainment- und Eventangebot aus. Durch die konsequente Restrukturierung des Club-Portfolios wuchs die Kapitalrentabilität der Robinson Clubs im Berichtsjahr von rund 6% auf knapp 10%. Damit schaffen wir die Basis für die künftige Expansion und Internationalisierung der Marke, die in 2015 mit der Eröffnung eines neuen Clubs auf der tunesischen Insel Djerba startet. Daneben planen wir eine weitere Clubanlage auf den Malediven. Der dort bereits bestehende Robinson Club weist schon heute einen hohen Anteil an Gästen aus Asien auf.

31 EBITA
MIO. €



23
CLUBS



13.557
BETTEN



74%
AUSLASTUNG

KREUZFAHRTEN

TUI Cruises

Kreuzfahrten liegen im Trend und werden von neuen Zielgruppen entdeckt. Mit der Mein Schiff Flotte hat TUI Cruises einen eigenen Premiumstandard im Markt gesetzt und neue Kunden für das Produkt Kreuzfahrten gewonnen. Die Schiffe sind hervorragend ausgelastet und das Unternehmen wächst. Mit dem beschlossenen Wachstumskurs von aktuell drei auf sechs Schiffe und dann 14.000 Betten bis 2017 baut TUI Cruises ihre bereits heute starke und dynamische Position im deutschen Kreuzfahrtmarkt weiter aus. TUI Cruises und ihre Schiffe sind damit eine entscheidende Säule für die Differenzierungs- und Wachstumsstrategie des TUI Konzerns.

HEUTE

62 EBITA*
MIO. €

*(Basis 100%)



3
SCHIFFE

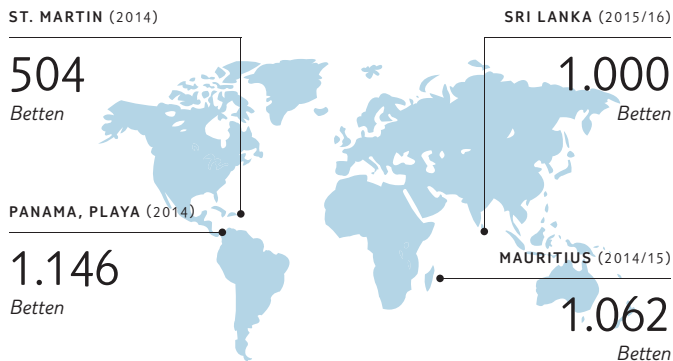


6.336
PASSAGIERE



102%
AUSLASTUNG

NEUE PROJEKTE



PORTFOLIO-AUSBAU

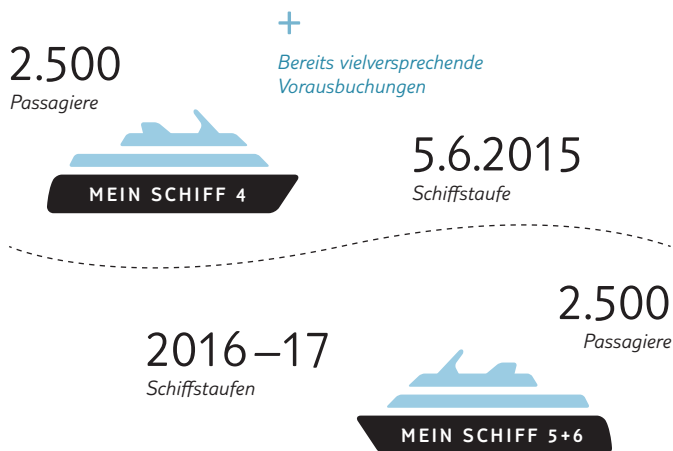
- Club Djerba Bahiya (2015)
- neues Segelangebot (2015)

UMSATZSTEIGERUNG

- Verbesserung Veranstalter-Kooperation
- Stärkung internationaler Direktvertrieb
- Internationale Expansion



NEUE PROJEKTE



CHANCEN

NEUE PROJEKTE

lassen einen zweistelligen ROIC erwarten

EXPANSION

in neue Destinationen, z. B. Indischer Ozean

PORTFOLIO OPTIMIERUNG

und Renovierung von Häusern

WACHSTUM

um 3 bis 5 Projekte p. a. angestrebt



PORTFOLIO-RESTRUKTURIERUNG

in 2013/14 abgeschlossen

INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIE

auf Basis der positiven Erfahrungen im Club Malediven

PIPELINE

gegenwärtig von rund 5 bis 10 neuen Clubs als potentielle Zielobjekte

EXPANSION

auf bis zu 40 Clubs und weitere Internationalisierung



CHANCEN

ANHALTEND STARKES MARKTWACHSTUM

jährliches Plus von 8 bis 10% bis 2018 erwartet

WEITERE SCHIFFE

Optionen verfügbar

MARKTEINTRITT IN ENGLAND

wird geprüft

ROIC UND KAPITALDISZIPLIN weiter im Fokus

AUSBAU UND INTERNATIONALISIERUNG des All Inclusive Premium-Konzeptes

FLOTTENWACHSTUM auf 6 bis 8 Schiffe







01

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 10 TUI AG Management Board
- 13 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 Aufsichtsrat und Vorstand
- 23 Corporate Governance-Bericht/
Erklärung zur Unternehmensführung*
- 38 TUI Aktie

*Teil des Lageberichts.

TUI AG MANAGEMENT BOARD



SEBASTIAN EBEL
*Mitglied TUI AG
Management Board
Chief Operating Officer*

ERIK FRIEMUTH
*Mitglied TUI AG
Management Board
Chief Marketing Officer*

HORST BAIER
*Vorstand
Finanzen
Arbeitsdirektor*

WILFRIED H. RAU
*Mitglied TUI AG
Management Board
Group Audit Director*



PETER LONG
*Vorstand
Touristik*

FRIEDRICH JOUSSEN
*Vorsitzender des
Vorstands*

DR. HILKA SCHNEIDER
*Mitglied TUI AG
Management Board*
*General Counsel, Chief
Compliance Officer &
Company Secretary*

THOMAS ELLERBECK
*Mitglied TUI AG
Management Board*
*Group Director Corporate &
External Affairs*



(von links nach rechts)

Hintere Reihe: Peter Bremme, Michael Pönipp, Arnd Dunse, Prof. Christian Strenger

Mittlere Reihe: Maxim G. Shemetov, Vladimir Lukin, Ortwin Strubelt, Carola Schwirn, Prof. Dr. Edgar Ernst, Anette Stempel

Vordere Reihe: Andreas Barczewski, Angelika Gifford, Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender), Carmen Riu Güell, Frank Jakobi (stellvertretender Vorsitzender)

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

der folgende Bericht des Aufsichtsrats informiert Sie über unsere Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 / 14. Der Aufsichtsrat als Kontrollgremium der TUI AG hat die Konzernleitung des Vorstands kontinuierlich überwacht und ließ sich dabei von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung leiten. Wesentliche Grundlagen für diese Überwachung waren die Recht- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und der Konzernleitung.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand zu Anfang des Geschäftsjahres die Überwachung der Umsetzung der ersten Phase des Strategieprogramms oneTUI. In der zweiten Hälfte haben wir uns intensiv mit dem geplanten Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC beschäftigt und die Verhandlungen intensiv beratend begleitet. Die Einigung über eine Empfehlung des Zusammenschlusses in Form eines „all-share nil-premium merger“ an die Aktionäre der TUI AG und der TUI Travel PLC wurde am 15. September 2014 erzielt. Am 28. Oktober 2014 wurden dann sowohl auf deutscher wie auf englischer Seite in außerordentlichen Hauptversammlungen die notwendigen Beschlüsse der Aktionäre zur Umsetzung der Transaktion gefasst.



Geplanter Zusammen-
schluss siehe Seite 59 ff

Des Weiteren berieten und entschieden wir über eine Vielzahl von Sachthemen und zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfällen. Die Überwachung der Einhaltung des Corporate Governance Kodex, die Beratungen zu den Abschlüssen der TUI AG und des Konzerns sowie Entscheidungen zu personellen Themen – insbesondere zu den Vorstandsbestellungen im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Zusammenschluss – bildeten weitere Schwerpunkte unserer Aufsichtsratsarbeit.

Beratung des Vorstands und Überwachung der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 / 14 beraten und überwacht.

Der Vorstand hat uns mittels schriftlicher und mündlicher Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Strategieentwicklung, zur Planung, zur unterjährigen Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns, zur Risikosituation und zum Risikomanagement sowie zur Compliance. Wir haben mit dem Vorstand die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge sowie die Weiterentwicklung des Konzerns erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden uns ausführlich erläutert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse haben wir nach eingehender Beratung gefasst. Über eilbedürftige Themen hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen unverzüglich informiert. Darüber hinaus habe ich mich als Vorsitzender des Aufsichtsrats auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen vom Vorstand regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten lassen. Im Zuge der Verhandlungen über den Zusammenschluss mit der TUI Travel PLC war dieser Austausch mit dem Vorstand natürlich besonders intensiv.



Aktuelle Besetzung
des Aufsichtsrats:
[www.tui-group.com/
de/unternehmen/
management](http://www.tui-group.com/de/unternehmen/management)

Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2013/14 fanden sechs ordentliche und vier außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurden zwei Beschlüsse gefasst.

Vor den Aufsichtsratssitzungen trafen sich die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat und die der Arbeitnehmer jeweils in getrennten Vorbereitungssitzungen. Kein Aufsichtsratsmitglied nahm im Geschäftsjahr 2013/14 an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teil. Die Präsenz in den Plenumsitzungen lag im Durchschnitt bei 94,8 % (Vorjahr 96,3 %), bei den Ausschüssen bei 93,3 % (Vorjahr 96,0 %).

SITZUNGSTEILNAHMEN DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2013/14

Name	Aufsichtsrat	Präsidium	Prüfungs- ausschuss	Nominierungs- ausschuss	Galaxy- ausschuss
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)	10 (10)	9 (9)	3 (4)	7 (7)	2 (2)
Petra Gerstenkorn (bis 30. Juni 2014)					
(stellvertretende Vorsitzende bis 15. Mai 2014)	5 (5)	4 (6)	–	–	–
Frank Jakobi					
(stellvertretender Vorsitzender ab 15. Mai 2014)	10 (10)	9 (9)	–	–	2 (2)
Anass Hourir Alami (bis 24. Juni 2014)	1 (6)	–	–	–	–
Andreas Barczewski	10 (10)	9 (9)	1 (1)	–	–
Peter Bremme (ab 2. Juli 2014)	3 (3)	–	–	–	–
Arnd Dunse	10 (10)	–	4 (4)	–	–
Prof. Dr. Edgar Ernst	10 (10)	–	4 (4)	–	2 (2)
Angelika Gifford	9 (10)	–	–	–	–
Ingo Kronsfoth (bis 31. Juli 2014)	8 (8)	–	3 (3)	–	–
Vladimir Lukin (ab 12. Februar 2014)	6 (6)	6 (6)	–	4 (4)	–
Mikhail Noskov (bis 12. Februar 2014)	4 (4)	–	–	–	–
Michael Pönipp	10 (10)	–	–	–	–
Carmen Riu Güell	8 (10)	7 (9)	–	5 (7)	–
Carola Schwirn (ab 1. August 2014)	2 (2)	–	–	–	–
Maxim G. Shemetov (ab 14. März 2014)	6 (6)	–	–	–	–
Anette Stempel	10 (10)	3 (3)	–	–	–
Prof. Christian Strenger	10 (10)	–	4 (4)	–	2 (2)
Ortwin Strubelt	10 (10)	–	4 (4)	–	–
Vladimir Yakushev (bis 7. Februar 2014)	3 (3)	2 (2)	–	2 (2)	–

(In Klammern: Anzahl durchgeführter Sitzungen)

Die Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und Beschäftigung im Konzern sowie die Finanzlage und die strukturelle Weiterentwicklung des Konzerns waren Gegenstand regelmäßiger Berichterstattung durch den Vorstand und der Beratungen des Aufsichtsrats. In den Sitzungen wurde regelmäßig über die Arbeit des Präsidiums, des Prüfungs- sowie des Nominierungsausschusses berichtet. Als weitere Schwerpunkte unserer Beratungen und Prüfungen sind folgende Themen zu nennen:

AUFSICHTSRAT

In unserer Sitzung am 23. Oktober 2013 haben wir uns insbesondere mit der Entwicklung der einzelnen Unternehmensbereiche und der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2013/14 sowie der Vorscheurechnung 2014/15 und 2015/16 beschäftigt. Darüber hinaus haben wir die Entsprechenserklärung 2013 zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG verabschiedet.

Am 24. November 2013 haben wir eine außerordentliche Sitzung durchgeführt, die Aufsichtsratsangelegenheiten sowie gemeldete Veränderungen in der Aktionärsstruktur der TUI AG und der TUI Travel PLC zum Inhalt hatte.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 17. Dezember 2013 standen die Berichterstattung und die Beratung über den Jahresabschluss zum 30. September 2013, der Plan-Ist-Vergleich 2012/13 sowie der Personal- und Sozialbericht 2012/13. An den Beratungen nahmen auch Vertreter des Abschlussprüfers teil und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. In dieser Sitzung wurde das Erfolgsziel für die Berechnung der Jahreserfolgsvergütung 2012/13 (berichtetes Konzern-EBITA) des Vorstands festgestellt. Ein weiteres Thema war die Beschlussfassung über die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2014.

Die Sitzung am 11. Februar 2014 diente im Wesentlichen der Vorbesprechung der ordentlichen Hauptversammlung am darauf folgenden Tag. Des Weiteren informierte uns der Vorstand im Rahmen seiner turnusmäßigen Berichterstattung über das erste Quartal des Geschäftsjahres 2013/14 sowie über den Stand der Verhandlungen zwischen der Hapag-Lloyd AG und der Compañía Sud Americana de Vapores (CSAV), die zuvor eine Absichtserklärung zur Zusammenlegung ihrer Containergeschäfte unterzeichnet hatten.

Die bevorstehende Beschlussfassung der Hapag-Lloyd AG über das „Business Combination Agreement“ für den Zusammenschluss mit der CSAV Containerschiffahrt stand im Mittelpunkt der außerordentlichen Aufsichtsratsitzung vom 13. April 2014.

Am 15. Mai 2014 bildete die ausführliche Diskussion der zukünftigen strategischen Ausrichtung der TUI AG den Themenschwerpunkt. Darüber hinaus wurde in dieser Sitzung ausführlich auch der Stand der Überlegungen zu dem beabsichtigten Zusammenschluss mit der TUI Travel PLC und die in Frage kommenden Handlungsmöglichkeiten diskutiert. Breiten Raum nahm überdies der Bericht des Vorstands über die laufende Geschäftsentwicklung sowie zum Quartals- und Halbjahresabschluss 2013/14 ein. Der Aufsichtsrat genehmigte zudem – wie auch in den vergangenen Jahren – die Ausgabe von Belegschaftsaktien.

Am 27. Juni 2014 trat der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um eingehend über Inhalt und Kommunikation der Pläne eines möglichen Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel PLC zu beraten. Wir haben uns dabei vom Vorstand insbesondere über mögliche Eckdaten und Konditionen des geplanten Zusammenschlusses informieren lassen und haben die strategischen Optionen der kombinierten Gruppe diskutiert.

In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 10. Juli 2014 haben wir uns wiederum erneut mit dem geplanten Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC befasst. Hier haben wir insbesondere die Beauftragung von JP Morgan mit der Abgabe einer Fairness Opinion sowie die Bildung eines Integrationsausschusses beschlossen.

Bei unserer Strategiesitzung am 3. und 4. September 2014 haben wir uns wiederum schwerpunktmäßig mit dem geplanten Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC und hier insbesondere mit dem Stand der Verhandlungen und der für Mitte September vorgesehenen Veröffentlichung der Konditionen des Zusammenschlusses und den Unternehmensbewertungen befasst.

Am 11. September 2014 haben wir in einer außerordentlichen Sitzung mit dem Vorstand noch offene Punkte im Vorfeld der für die Folgewoche geplanten Veröffentlichung zum Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC besprochen.

Das Vorstandsmitglied Peter Long hat an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss zur Vermeidung von Interessenkonflikten nicht teilgenommen.



Besetzung der Ausschüsse
siehe Seite 20/21

Ausschusssitzungen

Zum Bilanzstichtag am 30. September 2014 hatte der Aufsichtsrat zur Unterstützung seiner Arbeit vier Ausschüsse eingerichtet: das Präsidium, den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss und den sogenannten „Galaxy“-Ausschuss für Themen im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss mit der TUI Travel PLC. Ein vorbereitender Beschluss zur Einrichtung eines Integrationsausschusses für maximal zwei Jahre nach Vollzug des geplanten Zusammenschlusses wurde am 10. Juli 2014 gefasst. Die jeweiligen Ausschussmitglieder sind in einer gesonderten Übersicht im Abschnitt Aufsichtsrat aufgeführt. Im Präsidium, im Galaxy-Ausschuss sowie im Nominierungsausschuss hat der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz. Entsprechendes ist für den Integrationsausschuss vorgesehen, der nach Vollzug des Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC erstmals zusammen-treten wird.

PRÄSIDIUM

Das Präsidium ist für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands zuständig und bereitet für den Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der Bedingungen der Anstellungsverträge und der Vergütung vor. Darüber hinaus bereitet es die Sitzungen des Aufsichtsrats vor. Im Berichtszeitraum trat das Präsidium zu sechs ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen zusammen.

In seiner Sitzung am 23. Oktober 2013 erarbeitete das Präsidium Empfehlungen für die Beschlussfassung im Aufsichtsrat zu Vorstandsangelegenheiten (Angemessenheit der Vorstandsbezüge und Ruhegehälter, Festlegung der Bezugsgrößen für die Jahreserfolgsvergütung 2013 / 14 des Vorstands, Festlegung des persönlichen Leistungsfaktors für die Jahreserfolgsvergütung 2012 / 13 des Vorstands).

Am 16. Dezember 2013 befasste sich das Präsidium schwerpunktmäßig mit den wichtigsten Erkenntnissen eines externen Gutachtens zur Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats.

Am 11. Februar 2014 tagte das Präsidium, um über verschiedene Personalien zu beraten und entsprechende Empfehlungen für die Beschlussfassung im Aufsichtsrat zu erarbeiten.

In der außerordentlichen Sitzung am 10. April 2014 informierte der Vorstand über Einzelheiten des bevorstehenden Vertragsabschlusses zum Zusammenschluss des Containergeschäfts der Hapag-Lloyd AG und der CSAV.

Am 15. Mai 2014 befasste sich das Präsidium außer mit den turnusmäßigen Aufgaben mit dem geplanten Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC.

Am 27. Juni 2014 beschäftigte sich das Präsidium in einer außerordentlichen Sitzung mit verschiedenen Vorstandsangelegenheiten und in Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung mit Kommunikation und Inhalten der Veröffentlichung zum geplanten Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC.

Eine außerordentliche Präsidiumssitzung am 10. Juli 2014 hatte insbesondere die vorbereitende Diskussion und Empfehlung an den Aufsichtsrat zur Bildung eines Integrationsausschusses zum Inhalt. Der Integrationsausschuss soll nach Vollzug des Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC den Vorstand bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben unterstützen und überwachen. Vom aktuellen Aufsichtsrat sollen dem Ausschuss die Mitglieder des Galaxy-Ausschusses (s. u.) angehören.

Die Präsidiumssitzung am 3. September 2014 stand im Zeichen von verschiedenen Personalangelegenheiten im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss.

Am 9. September 2014 trat das Präsidium zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um über den aktuellen Stand des geplanten Zusammenschlusses zu beraten und die außerordentliche Aufsichtsratssitzung am 11. September 2014 vorzubereiten.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion. Er befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und der Compliance. Die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden vom Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert.

Der Prüfungsausschuss trat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/14 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Ein Beschluss wurde im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Im Mittelpunkt standen die Beratungen zum Jahresabschluss der TUI AG, zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht sowie zu den Zwischenberichten. Die Vertreter des Abschlussprüfers, die an allen Sitzungen teilnahmen, berichteten jeweils ausführlich über die Abschlussprüfungen bzw. die prüferische Durchsicht der Finanzberichte. Des Weiteren ließ sich der Prüfungsausschuss turnusmäßig über die Planungs- und Berichtssysteme sowie über die Weiterentwicklung der Compliance-Aktivitäten im Konzern unterrichten. Der Prüfungsausschuss wurde auch über die aktuelle Entwicklung der Ratings der TUI AG informiert und ließ sich über den Stand des geplanten Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel PLC unterrichten. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere die Zwischenmitteilung zum 30. Juni 2014 und die Bewertung des Zusammenschlusses aus Sicht der Aktionäre vertieft diskutiert.

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten vor für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung. Er tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/14 siebenmal. Er hat sich dabei im Wesentlichen mit den Vorschlägen für neue Mitglieder des Aufsichtsrats im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Zusammenschluss mit der TUI Travel PLC befasst.

GALAXY-AUSSCHUSS

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 3. September 2014 entschieden, die abschließende Beratung und gegebenenfalls zu treffende Beschlüsse im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC in gewissen Fällen auf den Galaxy-Ausschuss zu übertragen. Leitgedanke hierfür war insbesondere, auftretende ad hoc-Fragestellungen einer unverzüglichen Beratung und Entscheidung zuführen zu können. Der Galaxy-Ausschuss tagte im Berichtszeitraum zweimal, nämlich am 11. und am 14. September 2014.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig auch mit Corporate Governance-Themen und gibt mit dem Vorstand gemäß § 161 AktG eine jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab. Die aktuelle Entsprechenserklärung 2014 wurde im Dezember 2014 auf der Internetseite der TUI AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung 2014 und weitere Informationen zur Corporate Governance finden sich im vom Vorstand und Aufsichtsrat der TUI AG aufgestellten Bericht zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht.



Siehe Seite 23 ff

Nach Vollzug des beabsichtigten Zusammenschlusses der TUI AG und der TUI Travel PLC und der damit zusammenhängenden künftigen Börsennotierung in London wird – neben dem deutschen Corporate Governance Kodex – auch der UK Corporate Governance Code von der (zusammengeführten) TUI AG zu befolgen sein. Die TUI AG wird jedoch Informationen, die aufgrund der in London geltenden kapitalmarktrechtlichen Vorschriften zur Verfügung gestellt werden müssen, im Inland ebenfalls unverzüglich verfügbar machen (6.2 DCGK).



Bestätigungsvermerk
siehe Seite 285

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der TUI AG, der zusammengefasste Lagebericht der TUI AG und des TUI Konzerns sowie der auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013/14 wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Unterlagen, der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Sie wurden von uns ausführlich in der Prüfungsausschusssitzung am 8. Dezember 2014 sowie in unserer Bilanzsitzung am 9. Dezember 2014, in der uns der Vorstand die Abschlüsse umfassend erläuterte, behandelt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Abschlussprüfer berichteten in diesen Sitzungen über das Ergebnis ihrer Prüfungen, deren Schwerpunkte zuvor mit dem Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr festgelegt worden waren. Weder der Abschlussprüfer noch der Prüfungsausschuss haben Schwächen des Risikofrüherkennungs- und internen Kontrollsystems festgestellt. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts hatten wir keinen Anlass, Einwendungen zu erheben und stimmen daher mit dem Vorstand in seiner Einschätzung der Lage der TUI AG und des TUI Konzerns überein. Wir billigen auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2013/14; der Jahresabschluss der TUI AG ist damit festgestellt. Mit dem Vorstand haben wir den Vorschlag zur Gewinnverwendung ausführlich diskutiert und diesem im Hinblick auf die derzeitige und künftig zu erwartende finanzielle Lage des Konzerns zugestimmt.

Veränderungen in der Besetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2013/14 haben sich folgende Veränderungen ergeben:

AUFSICHTSRAT

Mikhail Noskov hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der TUI AG mit Wirkung zum 12. Februar 2014 niedergelegt. Für die verbleibende Amtszeit des Aufsichtsrats (d. h. bis zum Schluss der ordentlichen Hauptversammlung 2016) wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2014 auf Vorschlag des Aufsichtsrats Vladimir Lukin gewählt.

Vladimir Yakushev hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der TUI AG mit Wirkung zum 7. Februar 2014 niedergelegt. Vom Amtsgericht Hannover wurde Maxim G. Shemetov zum 14. März 2014 als neues Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Anass Houir Alami hat sein Amt als Mitglied der TUI AG mit Wirkung zum 24. Juni 2014 niedergelegt. Mit Blick auf den geplanten Zusammenschluss ist eine Nachbesetzung für ihn bislang nicht erfolgt.

Petra Gerstenkorn hat ihr Amt als stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der TUI AG am 15. Mai 2014 niedergelegt. Zum 15. Mai 2014 wurde Frank Jakobi, seit 2008 Konzernbetriebsratsvorsitzender der TUI AG, vom Aufsichtsrat zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden des Konzerns gewählt. Zum 30. Juni 2014 legte Frau Gerstenkorn auch ihr Amt als reguläres Mitglied des Aufsichtsrats nieder. Als Nachfolger wurde Peter Bremme vom Amtsgericht Hannover mit Wirkung zum 2. Juli 2014 bestellt.

Ingo Kronsfoth ist zum 31. Juli 2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Vom Amtsgericht Hannover wurde Carola Schwirn mit Wirkung zum 1. August 2014 als Nachfolgerin bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht allen im Geschäftsjahr 2013/14 ausgeschiedenen Mitgliedern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit seinen Dank aus.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Für den durch sein Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat auch aus dem Prüfungsausschuss ausgeschiedenen Ingo Kronsforth gehört nunmehr Andreas Barczewski dem Prüfungsausschuss an.

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Im Nominierungsausschuss hat Vladimir Lukin den durch das Ausscheiden von Vladimir Yakushev vakanten Sitz eingenommen.

AD HOC GALAXY AUSSCHUSS

Dem Galaxy Ausschuss gehörten neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Klaus Mangold, die Herren Prof. Dr. Edgar Ernst, Frank Jakobi und Prof. Christian Strenger an.

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Mangold', written in a cursive style.

Prof. Dr. Klaus Mangold
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hannover, 9. Dezember 2014

Aufsichtsrat und Vorstand

Anlage zum Konzernanhang

AUFSICHTSRAT

Name	Erstbestellung	Funktion/Beruf	Ort	Präsidium
Prof. Dr. Klaus Mangold	1.7.2010	Vorsitzender des Aufsichtsrats der TUI AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rothschild GmbH	Stuttgart	• Vorsitz
Petra Gerstenkorn¹ (bis 30. Juni 2014)	2.1.2009	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der TUI AG Mitglied des Bundesvorstands der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin	• stv. Vorsitz (bis 15.5.2014)
Frank Jakobi¹	15.8.2007	Reiseverkehrskaufmann	Hamburg	• stv. Vorsitz (ab 15.5.2014)
Anass Hour Alami (bis 24. Juni 2014)	7.8.2009	Generaldirektor Caisse de Dépôt et de Gestion (CDG)	Rabat	
Andreas Barczewski¹	10.5.2006	Flugkapitän	Hannover	•
Peter Bremme¹ (seit 2. Juli 2014)	2.7.2014	Landesbezirksfachbereichsleiter Besondere Dienstleistungen der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Hamburg	
Arnd Dunse¹	1.10.2008	Leiter Konzern-Controlling der TUI AG	Bad Nenndorf	
Prof. Dr. Edgar Ernst	9.2.2011	Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung	Bonn	
Angelika Gifford	26.3.2012	Geschäftsführerin Hewlett Packard Deutschland, Vice President HP Software DACH	Kranzberg	
Ingo Kronsfoth¹ (bis 31. Juli 2014)	2.1.2009	Leiter Bundesfachgruppe Luftverkehr der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin	
Vladimir Lukin (ab 12. Februar 2014)	12.2.2014	Chiefsyndikus und Senior Vice President Legal Affairs, OAO Severstal Stellvertretender CEO, ZAO Sever Group Stellvertretender CEO, OOO Kapital	Moskau	•
Mikhail Noskov (bis 12. Februar 2014)	9.2.2011	Finanzvorstand der Sever Group	Moskau	
Michael Pönipp¹	17.4.2013	Hotelkaufmann	Hannover	
Carmen Riu Güell	14.2.2005	Unternehmerin	Palma de Mallorca	•
Carola Schwirn¹ (ab 1. August 2014)	1.8.2014	Ressortkoordinatorin im Fachbereich Verkehr der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin	
Maxim G. Shemetov (ab 14. März 2014)	14.3.2014	Leiter Investment Management, Unternehmensbereich Reise, ZAO Sever Group	Moskau	
Anette Stempel¹	2.1.2009	Reiseverkehrskauffrau	Hemmingen	• (ab 1.7.2014)
Prof. Christian Strenger	9.2.2011	Mitglied von Aufsichtsräten	Frankfurt am Main	
Ortwin Strubelt¹	3.4.2009	Reiseverkehrskaufmann	Hamburg	
Vladimir Yakushev (bis 7. Februar 2014)	22.4.2008	Geschäftsführender Partner der SGCM Ltd.	Moskau	•

¹ Vertreter der Arbeitnehmer.

² Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 30.9.2014 bzw. auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der TUI AG im Geschäftsjahr 2013/14.

³ Vorsitzender.

⁴ Stellvertretender Vorsitzender.

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG.

Prüfungsaus.	Nominierungsaus.	Galaxy-Ausschuss	Mandate ²	Name
•	• Vorsitz	• Vorsitz	a) Alstom AG ³ Continental AG	Prof. Dr. Klaus Mangold
			b) Alstom S. A. Ernst & Young Rothschild GmbH ³ Swarco AG ⁴ Baiterek Holding JSC	
			a) TUI Deutschland GmbH ⁴	Petra Gerstenkorn¹ (bis 30. Juni 2014)
		•		Frank Jakobi¹
			b) Atlanta BMCE Bank Ciments du Maroc-Italcementi Group Morocco Fonds d'Équipement Communal Fonds Marocain de Placement Holding Al Omrane	Anass Hourir Alami (bis 24. Juni 2014)
•				Andreas Barczewski¹
			a) TUI Deutschland GmbH TÜV Nord AG	Peter Bremme¹ (seit 2. Juli 2014)
•				Arnd Dunse¹
• Vorsitz		•	a) Deutsche Annington SE Deutsche Postbank AG	Prof. Dr. Edgar Ernst
			b) Paris Orléans SCA	Angelika Gifford
•			a) TUIfly GmbH ⁴	Ingo Kronsfoth¹ (bis 31. Juli 2014)
	•		b) OAO AB Rossiya OAO Severstal OJSC Power Machines OOO T2 RTK Holding	Vladimir Lukin (ab 12. Februar 2014)
			b) ABR Management CJSC Bank „Rossiya“ Mostotrest National Media Group Non-state Pension Fund Gazfond	Mikhail Noskov (bis 12. Februar 2014)
			a) TUI Deutschland GmbH	Michael Pönipp¹
	•		b) Hotel San Francisco S.A. Riu Hotels S.A. RIUSA II S.A.	Carmen Riu Güell
				Carola Schwirn¹ (ab 1. August 2014)
			b) LLC Svoy-TT	Maxim G. Shemetov (ab 14. März 2014)
				Anette Stempel¹
•		•	a) Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH	Prof. Christian Strenger
•				Ortwin Strubelt¹
	•		b) Advanced Diamond Technologies, Inc. Centice Corp. Fiberzone Networks, Inc. Nano-Optic Devices, LLC ³ OJSC Metallurgical	Vladimir Yakushev (bis 7. Februar 2014)
			b) The Germany Funds, Inc. ³	
			OOO Aksimed ³ OOO Innolume ³ OOO Nanooptic Devices ³ OOO Spectralus ³ Spectralus Corp. ³	

Anlage zum Konzernanhang

VORSTAND¹

Name	Ressort	Mandate	
Friedrich Jousen (Alter: 51 Jahre)	Vorsitzender	b) TUI Travel PLC ²	
Mitglied des Vorstands seit Oktober 2012, Vorsitzender seit Februar 2013, aktuelle Bestellung bis Oktober 2015			
Horst Baier (Alter: 57 Jahre)	Finanzen Personal Arbeitsdirektor	a) Hapag-Lloyd AG TUIfly GmbH TUI Deutschland GmbH	b) RIUSA II S.A. ² TUI Travel PLC
Mitglied des Vorstands seit 2007, aktuelle Bestellung bis November 2015			
Peter Long (Alter: 62 Jahre)	Touristik	b) Peak Adventure Travel Group Limited Rentokil Initial PLC TUI Nederland N.V. TUI Deutschland GmbH	TUI Nederland Holding N.V. TUI Travel Belgium N.V.
Mitglied des Vorstands seit 2007, aktuelle Bestellung bis August 2015			

¹ Alle Angaben beziehen sich auf den 30.9.2014 bzw. auf den Zeitpunkt des Austritts aus dem Vorstand im Geschäftsjahr 2013/14.

² Vorsitzender.

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. §125 AktG.
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. §125 AktG.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Erklärung zur Unternehmensführung (Teil des Lageberichts)

Die Grundsätze verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der TUI AG.

Der Vorstand berichtet in diesem Kapitel – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex bzw. §289a HGB über die Corporate Governance im Unternehmen.

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2013 / 14 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und im Dezember 2014 gemeinsam die Entsprechenserklärung 2014 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der TUI AG im Dezember 2014 dauerhaft zugänglich gemacht.

WORTLAUT DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2014

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG:

Bei den neu abgeschlossenen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und den Vertragsverlängerungen von Herrn Joussem, Herrn Baier und Herrn Long im Jahr 2014 wurde jeweils eine Altersgrenze festgelegt (5.1.2 DCGK). Es wurde in diesem Zuge auch vereinbart, dass Geschäfte zwischen dem Unternehmen einerseits und einem Vorstandsmitglied sowie nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmungen andererseits branchenüblichen Standards zu entsprechen haben und wesentliche Geschäfte dieser Art der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen (4.3.4 DCGK). Es sind keine Geschäfte zwischen dem Unternehmen einerseits und einem Vorstandsmitglied sowie nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmungen andererseits abgeschlossen worden.

Die Obergrenzen für die Gesamtvergütung und für die variablen Vergütungsteile wurden mit Herrn Joussem und Herrn Baier im Dezember 2013 auch in betragsmäßigen Höchstgrenzen ausgedrückt vereinbart (4.2.3 DCGK). Das Gleiche gilt für die 2014 neu abgeschlossenen Verträge sowie die Vertragsverlängerung von Herrn Long.

Die Dienstverträge enthielten bisher keine Regelungen zu den vorgenannten Empfehlungen, da es sich um Altverträge handelte.

Die Gesellschaft hat am 14. August 2014 ein sogenanntes „Trading Update 9 Monate 2013 / 14“ herausgegeben, aber erst am 15. September 2014 – und damit später als 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums – den vollständigen Zwischenbericht zum 30. Juni 2014 veröffentlicht (7.1.2 DCGK). Diese verspätete Veröffentlichung war durch die aufgrund des beabsichtigten Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC notwendige vollständige Prüfung des Zwischenabschlusses bedingt.

Im Übrigen hat die TUI AG bis zum 29. September 2014 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 entsprochen. Seit dem 30. September 2014 wurde und wird den vom Bundesministerium der Justiz am 30. September 2014 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gegebenen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 vollständig entsprochen.“



Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind im Internet dauerhaft zugänglich unter: www.tui-group.com/de/unternehmen/compliance

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die TUI AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem, das dem Vorstand die Leitung und dem Aufsichtsrat die Kontrolle des Unternehmens zuweist. Vorstand und Aufsichtsrat der TUI AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen, wobei die Gremien sowohl hinsichtlich der Mitgliedschaft als auch in ihren Kompetenzen streng voneinander getrennt sind. Beide Organe sind verpflichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.



Ressorts siehe Abschnitt Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der TUI AG bestand zum Bilanzstichtag 30. September 2014 aus drei Mitgliedern. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung im Interesse des Unternehmens. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht angegeben.



Details zur Arbeit des Aufsichtsrats siehe dessen Bericht ab Seite 13

Der Aufsichtsrat bestand zum Bilanzstichtag 30. September 2014 satzungsgemäß aus 16 Mitgliedern. Er berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat ist in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie der Festlegung der Jahresplanung, größeren Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Für seine Arbeit haben sich der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss eine Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen tagen die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer auch getrennt.

Die TUI AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Der Selbstbehalt beträgt 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Zum Bilanzstichtag 30. September 2014 gehörten dem Aufsichtsrat der TUI AG 15 Mitglieder an. Der durch das Ausscheiden von Herrn Anass Houir Alami zum 24. Juni 2014 auf Anteilseignerseite freie Sitz wurde mit Blick auf den geplanten Zusammenschluss von der TUI AG mit der TUI Travel PLC zunächst nicht nachbesetzt. Gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der TUI AG und im Einklang mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex war der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2013/14 so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung verfügten. Als Ziele für seine Zusammensetzung hat sich der Aufsichtsrat insbesondere umfassende Branchenkenntnisse, Internationalität, Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen gesetzt. Konkretes Ziel ist die Mitgliedschaft von vier Frauen, von vier Mitgliedern mit internationaler Erfahrung sowie von mindestens drei unabhängigen Mitgliedern der Anteilseignerseite.

Gemäß der eigenen Zielsetzung gehörten dem Aufsichtsrat der TUI AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/14 durchgehend vier weibliche Mitglieder an. Zehn Mitglieder des Aufsichtsrats verfügten über große internationale Erfahrungen. Aufgrund der unterschiedlichen Werdegänge der Mitglieder war die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt durch eine hohe Vielfalt von relevanten Erfahrungen, Fähigkeiten und Branchenkenntnissen geprägt. Dem Aufsichtsrat gehörten auf Anteilseignerseite drei Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Vorstand oder Dritten stehen, die einen wesentlichen Interessenkonflikt begründen kann.



Die aktuelle Besetzung der Organe siehe: www.tui-group.com/de/unternehmen

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die acht ursprünglichen Vertreter der Anteilseigner bei der Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung 2011 einzeln für fünf Jahre gewählt. Drei Anteilseignervertreter sind im Laufe des Geschäftsjahres 2013 / 14 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Hierfür wurde ein Vertreter, Vladimir Lukin von der ordentlichen Hauptversammlung 2014 nachgewählt. Ein Vertreter, Maxim G. Shemetov wurde vom Amtsgericht Hannover mit Beschluss vom 14. März bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über den Abschluss des am 30. September 2015 endenden Geschäftsjahres beschließt, nachbestellt. Der Sitz des dritten ausgeschiedenen Anteilseignerververtreters, Anass Houir Alami, wurde mit Blick auf den geplanten Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC nicht nachbesetzt. Von den acht im Januar 2011 gewählten Vertretern der Arbeitnehmer sind im Laufe des Geschäftsjahres 2013 / 14 zwei Personen ausgeschieden. Vom Amtsgericht Hannover wurden zwei Nachbestellungen, namentlich die von Herrn Peter Bremme und Frau Carola Schwirn, vorgenommen. Bei der Wahl war kein Aufsichtsratsmitglied älter als 68 Jahre. Ehemalige Vorstandsmitglieder der TUI AG waren im Geschäftsjahr 2013 / 14 nicht im Aufsichtsrat vertreten.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Zum Bilanzstichtag 30. September 2014 hatte der Aufsichtsrat mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss, dem Nominierungsausschuss und dem Galaxy-Ausschuss vier Ausschüsse zu seiner Unterstützung gebildet. Darüber hinaus hat er für den Zeitraum von zwei Jahren nach Vollzug des beabsichtigten Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC die Bildung eines Integrationsausschusses beschlossen.

Präsidium und Prüfungsausschuss bestehen aus jeweils sechs Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Das Präsidium bereitet insbesondere die Bestellung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der Bedingungen der Anstellungsverträge und der Vorschläge für deren Vergütung vor. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion zu unterstützen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Der Nominierungsausschuss ist gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Der Galaxy-Ausschuss bereitet für den Aufsichtsrat Themen im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC vor und kann in diesen Themen auch Entscheidungen für den Aufsichtsrat treffen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der TUI AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 / 14 traten keine Interessenkonflikte auf, die dem Aufsichtsrat offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften, die vergleichbare Anforderungen stellen.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der TUI AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.



Informationen zur Hauptversammlung unter: www.tui-group.com/de/ir/hauptversammlungen

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der TUI AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld der Hauptversammlung per Internet an die Stimmrechtsvertreter der TUI AG abzugeben. Zudem können sich die Aktionäre für den elektronischen Versand der Hauptversammlungsunterlagen registrieren lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß aktienrechtlicher Vorschriften veröffentlicht und auf der Internetseite der TUI AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Während der Hauptversammlung können die Vorträge des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorstands zeitgleich im Internet verfolgt werden.

RISIKOMANAGEMENT

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der TUI AG und dem Management im TUI Konzern stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.



Risikobericht
siehe Seite 116

Einzelheiten zum Risikomanagement im TUI Konzern sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Handelsgesetzbuch (§§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

TRANSPARENZ

Die TUI AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht sowie die Zwischenberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Die Internetseite www.tui-group.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum TUI Konzern und zur TUI Aktie.



Finanzkalender online:
www.tui-group.com/de/ir/termine

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und ist auf der Internetseite der TUI AG abrufbar.



Directors' Dealings online:
www.tui-group.com/de/ir/corporate-governance/directors-dealings

AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Aktien der TUI AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch Organmitglieder (Directors' Dealings) sind der TUI AG im Geschäftsjahr 2013/14 von Prof. Dr. Klaus Mangold, Friedrich Joussen und Horst Baier sowie von Teck Capital Management bekanntgemacht worden.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die TUI AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der TUI AG wird gemäß deutschem Handelsrecht (HGB) erstellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer testiert und vom Aufsichtsrat gebilligt. Die Zwischenberichte werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert. Der Konzern- sowie der Jahresabschluss der TUI AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2014 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.



Siehe Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die verkürzten Konzernzwischenabschlüsse sowie -lageberichte zum 31. Dezember 2013 sowie zum 31. März 2014 wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2014, der im Rahmen der Vorbereitungen eines Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel PLC aufgestellt wurde, wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2013 / 14 keinen Anlass.

Compliance

Das Compliance Management-System im TUI Konzern ist das Fundament unserer Corporate Governance-Aktivitäten und drückt unser Bekenntnis zu unternehmerischem, ökologischem und sozialem Handeln und Wirtschaften aus. Es ist ein unverzichtbares Element der Unternehmenskultur im TUI Konzern.

VERHALTENSKODEX / LIEFERANTENKODEX

Der für den gesamten TUI Konzern gültige Verhaltenskodex dient dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Führungskräften sowie den Mitarbeitern gleichermaßen als Leitbild. In ihm sind Mindeststandards festgehalten, die in der täglichen Arbeit und in Konfliktsituationen richtungsweisend sind.



Compliance online:
www.tui-group.com/de/unternehmen/compliance

Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist die Basis für die Geschäftsbeziehungen mit der TUI; er präzisiert die wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Erwartungen an unsere Lieferanten.

Daneben werden die im Verhaltenskodex festgelegten Prinzipien in unterschiedlichen Richtlinien und Anweisungen in Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen ausgestaltet. Damit werden allen TUI Führungskräften und Mitarbeitern die für ihre tägliche Arbeit notwendigen Leitlinien zur Verfügung gestellt.

COMPLIANCE MANAGEMENT-SYSTEM

Das Compliance Management-System der TUI baut auf den Säulen Prävention, Aufdeckung und Reaktion auf, die sich wiederum aus einer Vielzahl unternehmensinterner Maßnahmen und Prozesse zusammensetzen. Der Fokus des Compliance Management-Systems bei der TUI liegt auf der Prävention, wobei das Compliance-Regelwerk, die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen und die Compliance-Gefährdungspotenzialanalyse Schlüsselrollen einnehmen. Die aus dem Fehlverhalten gewonnenen Erkenntnisse werden aufgegriffen und fließen in den Ausbau des Compliance Management-Systems zu einem integrierten Governance, Risk und Compliance Management-Ansatz ein.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-PROZESSE

PRÄVENTION	AUFDECKUNG	REAKTION
<p>COMPLIANCE-REGELWERKE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltenskodex • Compliance Richtlinie • Zuwendungsrichtlinie • Lieferantenkodex 	<p>BERICHTERSTATTUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Turnusmäßig • Sofort 	<p>IMPLEMENTIERUNG VON PROZESS-KONTROLLEN</p>
<p>COMPLIANCE-TRAINING</p> <ul style="list-style-type: none"> • Face-to-face • E-Learning • Kompass 	<p>HINWEISEINGANG</p> <ul style="list-style-type: none"> • TUI SpeakUp • Andere Quellen, z.B. anonyme Schreiben 	<p>AUSTAUSCH MIT DER GESCHÄFTSLEITUNG UND LOKALEN COMPLIANCE-OFFICERN</p>
<p>COMPLIANCE-KOMMUNIKATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intranet • Internet 	<p>UNTERSUCHUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertungsausschuss • Interne, z.B. Interne Revision • Externe, z.B. Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Staatsanwaltschaft 	<p>DISZIPLINARMASSNAHMEN</p>
<p>COMPLIANCE-INFORMATION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Helpdesk • Intranet • Infokarten 		
<p>COMPLIANCE-GEFÄHRDUNGSPOTENTIALANALYSE</p>		

COMPLIANCE-REGELWERK

Grundlage des Compliance Management-Systems ist das Compliance-Regelwerk, das die im TUI Verhaltenskodex dargestellten Leitbilder und Ziele in die Organisation hineinträgt. Hierfür wurden in einer Konzernrichtlinie die Ziele und Aufgaben des Compliance Management-Systems festgelegt. Zudem ist der Umgang mit Zuwendungen im geschäftlichen Verkehr verbindlich in einer separaten Konzernrichtlinie geregelt. Damit hat die TUI AG für die Konzerngesellschaften und deren spezielle Bedürfnisse einheitliche Rahmenbedingungen geschaffen, die auch internationalen Gepflogenheiten entsprechen. Darüber hinaus werden alle geltenden TUI Konzernrichtlinien im Sinne eines effektiven Richtlinienmanagements regelmäßig gesichtet und bedarfsweise optimiert.

COMPLIANCE-ORGANISATION

Die Compliance-Organisation im TUI Konzern unterstützt die Verantwortlichen darin, die Werte und Regularien in die Konzernstruktur hineinzuvermitteln und darin zu verankern. Sie sorgt dafür, dass die Compliance-Anforderungen konzernweit in den verschiedenen Ländern und Kulturkreisen umgesetzt werden. Unter der Führung des Chief Compliance Officer nehmen in der TUI AG und in den Konzerngesellschaften Head Compliance Officer und Compliance Officer mit Unterstützung durch das zentrale Compliance Office folgende Aufgaben wahr:

- Sensibilisierung für das Thema Compliance
- Implementierung der Ziele des Verhaltenskodex sowie des Compliance Regelwerks
- Durchführung von Schulungen
- Beratung von Führungskräften und Mitarbeitern
- Sicherstellung des erforderlichen Informationsaustauschs
- Umsetzung des integrierten Governance, Risk & Compliance-Ansatzes
- regelmäßige Berichterstattung

COMPLIANCE-SCHULUNG

Compliance-Schulungen sind ein wesentliches Element des auf Prävention von Fehlverhalten ausgerichteten TUI Compliance Management-Systems. Auf der Grundlage eines abgestuften Schulungskonzepts für Führungskräfte und Mitarbeiter wurden Präsenz- und Online-Schulungen durchgeführt sowie die Schulungsbroschüre „Compliance-Kompass“ eingesetzt. Damit können Führungskräfte und Mitarbeiter hierarchieübergreifend und ortsunabhängig mit dem Thema Compliance und den zugrunde liegenden Unternehmenswerten vertraut gemacht werden. Darüber hinaus wurden in einzelnen Gesellschaften und Bereichen der TUI thematische Schwerpunktschulungen durchgeführt, um so bedarfsorientiert für die jeweiligen Herausforderungen zu sensibilisieren.

HINWEISGEBERSYSTEM

Mit der Implementierung des Compliance Management-Systems wurde in Übereinkunft mit verschiedenen Interessengruppen der TUI ein Hinweisgebersystem, die TUI SpeakUp-Line, eingerichtet. Diese bietet die Möglichkeit, auf schwerwiegende Verstöße gegen die im TUI Verhaltenskodex verankerten Unternehmenswerte hinzuweisen. Hinweisen wird im Interesse aller Stakeholder und des Unternehmens konsequent nachgegangen. Vertraulichkeit und Diskretion stehen dabei an oberster Stelle. Somit besteht für Mitarbeiter neben der Meldung von Compliance-Verstößen an Vorgesetzte, Compliance Officer oder an das Compliance Office auch die Möglichkeit, bei Bedarf Hinweise anonym zu erteilen. Die anonyme Meldung kann sowohl telefonisch als auch webbasiert erfolgen. Eingehende Hinweise werden von einem Bewertungsausschuss analysiert und es werden, soweit erforderlich, unmittelbar Maßnahmen eingeleitet. Verstößen wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens auf den Grund gegangen.

Vergütungsbericht

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidiums die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Er beschließt und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und seine persönliche Leistung. Daneben werden wirtschaftliche Lage, Erfolg und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens, die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die sonst in der Gesellschaft und anderen deutschen Unternehmen gilt, einbezogen. Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013/14 ein anerkanntes Beratungsunternehmen mit der Erstellung eines Gutachtens für Vorstandsmitglieder mit Dienstsitz in Deutschland beauftragt. Im Fokus standen bei der Begutachtung der Vergütung u.a. die allgemeine und spezielle Angemessenheit, neue Anforderungen aus dem Umfeld des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und aus diesen abgeleitete Handlungsempfehlungen. Als Gesamtergebnis wurde festgestellt, dass die Vergütungshöhen für Vorstandsmitglieder mit Dienstsitz in Deutschland im Vergleichsmarkt als angemessen und damit insbesondere konform zu § 87 Abs. 1 AktG sowie DCGK 4.2.2 und DCGK 4.2.3 zu erachten sind.

Für Vorstandsmitglieder mit Dienstsitz in Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2009/10 ein neues Vergütungssystem entwickelt, das auf eine langfristige nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Dieses Vergütungssystem findet grundsätzlich Anwendung bei dem Abschluss neuer bzw. der Änderung bestehender Dienstverträge. Die Hauptversammlung der TUI AG hat dieses Vergütungssystem am 17. Februar 2010 gebilligt.

Herr Long mit Dienstsitz in England erhielt seine Vergütung im Geschäftsjahr 2013/14 allein von der TUI Travel PLC; sie wird durch deren „Remuneration Committee“ festgelegt.



Vorstand der TUI AG:
[www.tui-group.com/de/
unternehmen/management](http://www.tui-group.com/de/unternehmen/management)

BEZÜGE DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2013/14

1. ALLGEMEINES

Die für das Geschäftsjahr 2013/14 gewährte Vergütung der Vorstandsmitglieder der TUI AG setzt sich aus Festbeträgen, Nebenleistungen und variablen Bestandteilen zusammen. Nebenleistungen sind dabei die Gestellung eines Dienstwagens mit Fahrer, Reisevergünstigungen und Versicherungsleistungen. Die variablen Komponenten bestehen aus einer Jahreserfolgsvergütung sowie einer grundsätzlich über einen Zeitraum von vier Jahren zu bemessenden Mehrjahreserfolgsvergütung (langfristiges Anreizprogramm).

2. VARIABLE VERGÜTUNG

a) Jahreserfolgsvergütung

Die Jahreserfolgsvergütung ist abhängig vom Grad der Erreichung des Erfolgsziels und von der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds. Erfolgsziel ist seit dem 1. Oktober 2010 das berichtete Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (berichtetes Konzern-EBITA). Bei einem Zielerreichungsgrad gegenüber dem Planwert unterhalb von 50 % wird keine Jahreserfolgsvergütung gewährt. Bei einem Zielerreichungsgrad oberhalb von 50 % wird der im Dienstvertrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds festgelegte Zielbetrag mit dem Zielerreichungsgrad multipliziert, bis zu einer Obergrenze von 150 %.

Der so ermittelte Betrag wird durch den Aufsichtsrat zur Berücksichtigung der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds mit einem Faktor zwischen 0,8 und 1,2 angepasst. Die Jahreserfolgsvergütung wird an Herrn Jousen in voller Höhe nach der Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses der Gesellschaft ausgezahlt. Die Jahreserfolgsvergütung für Herrn Baier wird nach Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses zu 50 % geleistet. Die verbleibenden 50 % der Jahreserfolgsvergütung werden zu gleichen Teilen auf die beiden nachfolgenden Jahre zur Auszahlung vorgetragen und in Abhängigkeit vom Zielerreichungsgrad in diesen Jahren in der Höhe angepasst. Der maximale Auszahlungsbetrag aus der Jahreserfolgsvergütung ist bei Herrn Jousen auf 1.400,0 Tsd. € und bei Herrn Baier auf 1.147,5 Tsd. € begrenzt.

b) Langfristiges Anreizprogramm

Das langfristige Anreizprogramm („Long Term Incentive Program“ oder kurz „LTIP“) besteht aus einem auf virtuellen Aktien beruhenden Programm mit einer Laufzeit von vier Jahren. Für Vorstandsmitglieder ist ein jeweiliger individueller Zielbetrag im Dienstvertrag festgelegt, der zu jedem Geschäftsjahresbeginn auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der TUI AG in den 20 Tagen vor Beginn des Geschäftsjahres in eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien umgerechnet wird. Der Leistungsanspruch aus dem langfristigen Anreizprogramm entsteht für den Berechtigten grundsätzlich nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums („Planlaufzeit“ gem. Muster-tabelle zu 4.2.5 DCGK).

Am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums wird ein Zielerreichungsgrad durch einen Vergleich der Entwicklung der Kennzahl „Total Shareholder Return“ (TSR) der TUI AG mit der Entwicklung des „Dow Jones STOXX 600 Travel & Leisure“ ermittelt. Der Zielerreichungsgrad wird in Abhängigkeit des Rangs des TSR der TUI AG im Vergleich zu den TSR-Werten der Unternehmen des „Dow Jones STOXX 600 Travel & Leisure“ über den Leistungszeitraum festgelegt. Liegt der aus dem jeweiligen Rang folgende Zielerreichungsgrad unterhalb von 25 %, erfolgt keine Vergütung aus dem langfristigen Anreizprogramm. Oberhalb von 25 % auf Basis definierter TSR Rangplätze der TUI AG wird der daraus resultierende Zielerreichungsgrad mit der vorläufigen Anzahl virtueller Aktien des ersten Geschäftsjahres des vierjährigen Leistungszeitraums – jedoch nicht mehr als 175 % – multipliziert.

Die so ermittelte finale Anzahl der virtuellen Aktien wird mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der TUI AG in den 20 Börsentagen vor Ende des vierjährigen Leistungszeitraums bewertet und der sich danach ergebende Betrag wird in bar ausgezahlt. Der maximale Auszahlungsbetrag in bar ist bei Herrn Jousen auf 2.100,0 Tsd. € und bei Herrn Baier auf 1.530,0 Tsd. € je Leistungszeitraum begrenzt.

Als gewährte Zuwendung (gem. Mustertabelle zu 4.2.5 DCGK) für das abgelaufene Geschäftsjahr wird der beizulegende Zeitwert zum 30. September 2014 für die in diesem Jahr gewährten virtuellen Aktien auf der Basis eines angenommenen Zielerreichungsgrads von 100 % in der Tabelle gezeigt. Ein Anspruch auf Barauszahlung („Zufluss“ gem. Mustertabelle zu 4.2.5 DCGK) entsteht daraus grundsätzlich erst nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums 1. Oktober 2013 bis 30. September 2017 „LTIP 2013/14–2016/17“ im Monat der Feststellung des Jahresabschlusses der TUI AG zum 30. September 2017 und ist allein abhängig von dem zukünftigen Zielerreichungsgrad für den Leistungszeitraum „LTIP 2013/14–2016/17“. Insoweit zeigt der Zufluss für das abgelaufene Geschäftsjahr bei Herrn Baier die Barauszahlung aus dem Leistungszeitraum „LTIP 2010/11–2013/14“. Mit Herrn Jousen ist abweichend eine vertragliche Vorauszahlung in Höhe von 1.280,0 Tsd. € auf den Leistungszeitraum „LTIP 2013/14–2016/17“ nach Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013/14 vereinbart. Diese wird als Zufluss gezeigt und wird am Ende des Leistungszeitraumes „LTIP 2013/14–2016/17“ mit dem tatsächlich entstandenen Anspruch abgerechnet. Eine weitere Vorauszahlung in Höhe von jeweils 100 Tsd. € auf den Leistungszeitraum „LTIP 2012/13–2015/16“ und den Leistungszeitraum „LTIP 2013/14–2016/17“ wird Herrn Jousen gemeinsam mit der Vorauszahlung für den Leistungszeitraum „LTIP 2014/15–2017/18“ zufließen.

Das langfristige Anreizprogramm für Herrn Long besteht aus der Gewährung von Aktien der TUI Travel PLC nach Maßgabe von persönlichen Bemessungsfaktoren, die vom „Remuneration Committee“ der TUI Travel PLC festgelegt werden. Herr Long hielt zum 1. Oktober 2013 Anwartschaften auf Aktien der TUI Travel PLC in Höhe von 7,54 Mio. Stück. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Herrn Long aufgrund des Erreichens der vom „Remuneration Committee“ der TUI Travel PLC festgelegten Ergebnisziele 2,37 Mio. Aktien zu einem Wert von 378 Pence/Aktie zugeteilt. Für das Geschäftsjahr 2013/14 wurden Herrn Long neue Anwartschaften in Höhe von 1,25 Mio. Aktien gewährt. Die Gesamtzahl der Anwartschaften auf Aktien der TUI Travel PLC belief sich zum 30. September 2014 auf 6,42 Mio. Aktien.

Weiterhin hielt Herr Long zum 30. September 2014 einen Bestand an zugeteilten Aktien der TUI Travel PLC in Höhe von 3,02 Mio. Stück. (Vorjahr 3,02 Mio. Stück).

Für die Ansprüche aus dem langfristigen Anreizprogramm der TUI AG bestehen Rückstellungen in Höhe von 2.660,8 Tsd. € (Vorjahr 6.617,0 Tsd. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 1.839,2 Tsd. € (Vorjahr 2.047,6 Tsd. €). Der Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen sowie der auf jedes Vorstandsmitglied entfallende Betrag sind in der Tabelle „Individuelle Vergütung des Vorstands“ ausgewiesen.

ENTWICKLUNG DER STÜCKZAHL DER VIRTUELLEN AKTIEN DER AKTIVEN VORSTANDSMITGLIEDER TUI AG (INKL. VIERJAHRESMODELL)

	Stück
Bestand zum 30.9.2013	621.292
Gewährung von virtuellen Aktien für das Geschäftsjahr 2013/14	207.464
Abgang von virtuellen Aktien	–149.655
Bestand zum 30.9.2014	679.101

Am 30. September 2014 hielten ehemalige Vorstandsmitglieder keine virtuellen Aktien der TUI AG (Vorjahr 450.025 Aktien).

INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DES VORSTANDS

INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DES VON DER TUI AG DIREKT VERGÜTETEN VORSTANDS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013/14

Tsd. €	Festbezüge	Jahreserfolgs- vergütung	Langfristiges Anreizprogramm	Aufsichtsrats- mandate im Konzern*	Gesamt 2013 / 14	Gesamt 2012 / 13
Friedrich Joussen	1.056,5	1.108,0	1.731,4	–	3.895,9	3.874,3
Horst Baier	690,8	614,2	639,9	–245,4	1.699,5	1.957,7
Gesamt	1.747,3	1.722,2	2.371,3	–245,4	5.595,4	5.832,0
Vorjahr	1.682,0	1.549,1	2.600,9	–	5.832,0	

* Die Herrn Baier seit dem 1. Januar 2010 zugeflossenen Vergütungen für seine Aufsichtsratsstätigkeit bei dem Beteiligungsunternehmen Hapag-Lloyd AG werden als Vergütungen aus einem konzerninternen Mandat in Anrechnung gebracht.

Die vom Remuneration Committee der TUI Travel PLC festgelegte Vergütung für Herrn Long betrug für das Geschäftsjahr 2013 / 14 1.042,0 Tsd. € für Festbezüge (Vorjahr 1.011,4 Tsd. €), 8.333,3 Tsd. € für die Jahreserfolgsvergütung (Vorjahr 4.938,1 Tsd. €), 3.427,7 Tsd. € für das langfristige Anreizprogramm (Vorjahr 1.450,7 Tsd. €) und belief sich insgesamt damit auf 12.803,0 Tsd. € (Vorjahr 7.400,2 Tsd. €).

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2013 / 14 wie im Vorjahr keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Mit den beiden nachfolgenden Tabellen werden die gewährten Zuwendungen und realisierten Zuflüsse der Vorstandsmitglieder gezeigt.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

Tsd. €	Friedrich Joussen Vorsitzender des Vorstands seit 15. Oktober 2012				Horst Baier Vorstandsmitglied Finanzen und Arbeitsdirektor seit 8. November 2007			
	2012/13	2013 / 14	(Min. p.a.)	(Max. p.a.)	2012/13	2013 / 14	(Min. p.a.)	(Max. p.a.)
Festvergütung	963,8	1.000,0	1.000,0	1.000,0	680,0	680,0	680,0	680,0
Nebenleistung	25,4	56,5	56,5	56,5	12,8	10,8	10,8	10,8
Summe	989,2	1.056,5	1.056,5	1.056,5	692,8	690,8	690,8	690,8
Jahreserfolgsvergütung	920,0	920,0	–	1.400,0	255,0	255,0	–	459,0
Mehrfährige variable Vergütung	1.899,1	1.731,4	–	2.100,0	956,8	849,9	–	2.218,5
Cash Deferral (aus GJ 2012/13)	–	–	–	–	255,0	–	–	688,5
Cash Deferral (aus GJ 2013/14)	–	–	–	–	–	255,0	–	–
LTIP (2012/13 – 2015/16)	1.899,1	–	–	–	701,8	–	–	–
LTIP (2013/14 – 2016/17)	–	1.731,4	–	2.100,0	–	639,9	–	1.530,0
Summe	3.808,3	3.707,9	1.056,5	4.556,5	1.904,6	1.840,7	690,8	3.368,3
Versorgungsvergütung	189,4	196,5	196,5	196,5	594,7	346,9	346,9	346,9
Gesamtvergütung	3.997,7	3.904,4	1.253,0	4.753,0	2.499,3	2.187,6	1.037,7	3.715,2

ZUFLUSS

Tsd. €	Friedrich Joussen Vorsitzender des Vorstands seit 15. Oktober 2012		Horst Baier Vorstandsmitglied Finanzen und Arbeitsdirektor seit 8. November 2007	
	2013 / 14	2012 / 13	2013 / 14	2012 / 13
Festvergütung	1.000,0	963,8	680,0	680,0
Nebenleistung	56,5	25,4	10,8	12,8
Summe	1.056,5	989,2	690,8	692,8
Jahreserfolgsvergütung	1.108,0	986,0	307,1	273,3
Mehrfährige variable Vergütung (Summe)	1.280,0	1.280,0	866,3	1.057,2
Cash Deferral (aus GJ 2010 / 11)	–	–	–	138,6
Cash Deferral (aus GJ 2011 / 12)	–	–	169,9	151,2
Cash Deferral (aus GJ 2012 / 13)	–	–	137,1	–
LTIP (2009 / 10 – 2012 / 13)	–	–	–	767,4
LTIP (2010 / 11 – 2013 / 14)	–	–	559,2	–
LTIP (2012 / 13 – 2015 / 16)	–	1.280,0	–	–
LTIP (2013 / 14 – 2016 / 17)	1.280,0	–	–	–
Sonstiges	–	–	–245,4	–
Summe	3.444,5	3.255,2	1.618,8	2.023,3
Versorgungsvergütung	196,5	189,4	346,9	594,7
Gesamtvergütung	3.641,0	3.444,6	1.965,7	2.618,0

Die Herrn Baier seit dem 1. Januar 2010 zugeflossenen Vergütungen für seine Aufsichtsratsstätigkeit bei dem Beteiligungsunternehmen Hapag-Lloyd AG werden als Vergütungen aus einem konzerninternen Mandat in Anrechnung gebracht („Sonstiges“).

LEISTUNGEN FÜR DEN FALL DER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT**1. RUHEGEHALTSANSPRÜCHE**

Ruhegehälter werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die entweder die vorgesehene Altersgrenze erreicht haben oder dauerhaft arbeitsunfähig sind. Die Mitglieder des Vorstands haben nach Ausscheiden aus dem Vorstand keinen Anspruch auf Übergangsbezüge.

Herr Joussen erhält von der Gesellschaft jährlich einen Betrag von 196,5 Tsd. €, der in einen bestehenden Altersversorgungsplan von Herrn Joussen eingezahlt wird. Eine Verzinsung des eingezahlten Betrages erfolgt durch den Anbieter des Altersversorgungsplans und wird insoweit nicht von der TUI AG ausgewiesen. Weitere Verpflichtungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung werden im ersten Bestellzeitraum von der Gesellschaft nicht übernommen.

Herr Baier erhält jährlich einen im Dienstvertrag vereinbarten Beitrag zur betrieblichen Altersversorgung. Der Versorgungsbeitrag beträgt pro Beitragsjahr 22,5 % der Zielbarvergütung (Festvergütung und Jahreserfolgsvergütung bei 100 % Zielerreichung ohne Berücksichtigung etwaiger Cash Deferrals). Die Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung werden mit einem in der Versorgungszusage festgelegten Prozentsatz verzinst; der Zinssatz beträgt zurzeit 5 % p. a. Als reguläre Altersgrenze ist die Vollendung des 60. Lebensjahres vorgesehen. Die Auszahlung erfolgt nach Wahl des Bezugsberechtigten als Einmal-, Raten- oder Rentenzahlung.

BEITRÄGE ZUR BETRIEBLICHEN ALTERSVERSORGUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2013/14

Tsd. €	Versorgungs- beitrag
Friedrich Jousen	196,5
Horst Baier	267,7

Herr Long hat keinen Ruhegehaltsanspruch gegenüber der TUI AG. Anstelle der Gewährung eines Ruhegehaltsanspruchs erhält Herr Long von TUI Travel PLC einen Betrag in Höhe von 50 % des Festgehalts zur Einzahlung in einen Pensionsfond (umgerechnet in Euro 518,7 Tsd. €, Vorjahr 503,5 Tsd. €).

Witwen von Vorstandsmitgliedern erhalten unter bestimmten Bedingungen bis zu ihrem Lebensende oder ihrer Wiederverheiratung ein Witwengeld von 60 % des Ruhegehalts. Kinder von Vorstandsmitgliedern erhalten bis maximal zur Vollendung des 27. Lebensjahres ein Waisengeld von 20 % des Ruhegehalts für Halbweisen und von 25 % für Vollweisen.

2. CHANGE OF CONTROL-VEREINBARUNG

Für den Fall des durch eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse bedingten Verlusts des Vorstandsamts oder der Wahrnehmung des für diesen Fall eingeräumten Rechts zur Niederlegung des Amts und Kündigung des Vorstandsdienstvertrags haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf Abgeltung der finanziellen Ansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags, maximal für einen Zeitraum von zwei bzw. drei Jahren.

Die Jahreserfolgsvergütung und die Ansprüche aus dem langfristigen Anreizprogramm für die Restlaufzeit des Dienstvertrags richten sich dabei nach dem Durchschnitt der für die letzten zwei Geschäftsjahre für Herrn Jousen und dem Durchschnitt der für die letzten drei Geschäftsjahre für Herrn Baier gewährten Bezüge.

3. LEISTUNGEN FÜR AUSGESCHIEDENE VORSTANDSMITGLIEDER

Ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern wurden für das Geschäftsjahr 2013 / 14 Leistungen in Höhe von 2.451,0 Tsd. € gewährt.

4. REGELUNGEN IM RAHMEN DER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT UND ABFINDUNGEN

In den Dienstverträgen von Herrn Jousen und Herrn Baier ist die Zahlung einer Abfindung bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft ohne wichtigen Grund auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt.

Der Dienstvertrag von Herrn Long kann mit einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten ohne Zahlung einer Abfindung beendet werden.

5. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Vorstandsmitglieder nach IAS 19 betragen 6.626,2 Tsd. € zum 30. September 2014 (zum Vorjahresstichtag 20.253,6 Tsd. €) und nach handelsrechtlichen Vorschriften 6.137,9 Tsd. € (zum Vorjahresstichtag 17.830,2 Tsd. €). Die Rückstellung hat sich nach IAS 19 im Berichtsjahr um 13.627,4 Tsd. € vermindert (im Vorjahr um 7.878,9 Tsd. €) und nach den Vorschriften des Handelsrechts um 11.692,3 Tsd. € vermindert (im Vorjahr um 6.137,0 Tsd. €).

PENSIONEN DER AKTIVEN VORSTANDSMITGLIEDER

Tsd. €	Zuführung zu/Auflösung von Pensionsrückstellungen		Barwert zum	
	2013/14	2012/13	30.9.2014	30.9.2013
Friedrich Joussen	–	–	–	–
Horst Baier	707,0	321,0	6.626,2	5.919,2
Gesamt	707,0	321,0	6.626,2	5.919,2

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen für inländische Anspruchsberechtigte, soweit für diese in vorstehender Tabelle ein Wert ausgewiesen wird, erfolgt über den Abschluss von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Da die Rückdeckungsversicherung die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen für ehemalige und aktive Vorstandsmitglieder vollumfänglich abdeckt, wurde die Versicherung als Vermögenswert von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestanden Pensionsverpflichtungen am Bilanzstichtag bewertet nach IAS 19 in Höhe von 69.626,6 Tsd. € (Vorjahr 49.587,7 Tsd. €) und bewertet nach den Vorschriften des Handelsrechts in Höhe von 63.193,0 Tsd. € (Vorjahr 51.633,7 Tsd. €). Die Verpflichtungen für diesen Personenkreis erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013/14 nach IAS 19 um 20.038,9 Tsd. € (im Jahr 2012/13 um 6.468,6 Tsd. €) und nach den handelsrechtlichen Bestimmungen um 11.559,3 Tsd. € (im Vorjahr um 6.935,3 Tsd. €).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2013/14 auf 4.455,8 Tsd. € (Vorjahr 4.002,4 Tsd. €).

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats für ein Geschäftsjahr bestehen aus festen Bestandteilen sowie einer langfristigen variablen Komponente. Für Teile eines Geschäftsjahres wird die Vergütung bei Ausscheiden aus und bei Eintritt in den Aufsichtsrat zeitanteilig gezahlt. Sie bestimmen sich aus § 18 der Satzung der TUI AG, die der Öffentlichkeit im Internet dauerhaft zugänglich ist.



Satzung TUI AG siehe www.tui-group.com/de/ir/corporate_governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 50,0 Tsd. € für ein volles Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat erhält ferner eine auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens bezogene Vergütung. Sie beträgt 400 € je 0,01 € des Durchschnitts des in den Konzernabschlüssen für die jeweils letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre ausgewiesenen unverwässerten Ergebnisses je Aktie (Gewinn pro Aktie). Die neue langfristige variable Vergütung ist erstmals zahlbar nach Ablauf der Hauptversammlung (voraussichtlich im Februar 2016), die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das dritte abgelaufene Geschäftsjahr entscheidet. Der zur Auszahlung kommende Betrag soll eine Obergrenze von 50,0 Tsd. € nicht überschreiten.

Der Vorsitzende erhält das Dreifache der festen und langfristigen variablen Vergütung, seine Stellvertreterin bzw. sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Für die Mitgliedschaft in Ausschüssen (mit Ausnahme des Nominierungsausschusses) wird zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 40,0 Tsd. € gezahlt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache der Vergütung der Ausschussmitglieder.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld von 1,0 Tsd. € je Sitzung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 / 14 setzte sich wie folgt im Vergleich zum Vorjahr zusammen:

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS INSGESAMT

Tsd. €	2013 / 14	2012 / 13
Feste Vergütung	906,7	875,0
Langfristige variable Vergütung	235,1	93,1
Feste Vergütung für Ausschusstätigkeiten	559,6	560,0
Sitzungsgelder	249,0	135,0
Vergütung für Tätigkeiten im Aufsichtsrat der TUI AG	1.950,4	1.663,1
Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	74,1	56,2
Gesamt	2.024,5	1.719,3

Außerdem wurden Reisekosten und Auslagen in Höhe von 362,1 Tsd. € (Vorjahr 413,9 Tsd. €) erstattet. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich danach zusammen mit dem Reisekosten- und Auslagenersatz auf 2.386,6 Tsd. € (Vorjahr 2.133,2 Tsd. €).

INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013/14

Tsd. €	Feste Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Feste Vergütung Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Aufsichtsratsmandate im Konzern	Gesamt
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)	150,0	45,3	80,0	31,0	-	306,3
Petra Gerstenkorn (bis 30.6.2014) (stellv. Vorsitzende bis 15.5.2014)	53,1	7,6	30,0	9,0	18,8	118,5
Frank Jakobi (stellv. Vorsitzender ab 15.5.2014)	59,4	16,7	40,0	21,0	-	137,1
Anass Hour Alami (bis 24.6.2014)	36,7	5,0	-	1,0	-	42,7
Andreas Barczewski	50,0	15,1	46,7	21,0	-	132,8
Arnd Dunse	50,0	15,1	40,0	15,0	-	120,1
Peter Bremme (ab 2.7.2014)	12,4	2,0	-	3,0	13,1	30,5
Prof. Dr. Edgar Ernst	50,0	15,1	120,0	15,0	-	200,1
Angelika Gifford	50,0	15,1	-	10,0	-	75,1
Ingo Kronsfoth (bis 31.7.2014)	41,7	5,5	33,3	12,0	18,8	111,3
Vladimir Lukin (ab 12.2.2014)	31,8	5,2	25,5	16,0	-	78,5
Mikhail Noskov (bis 12.2.2014)	18,3	3,1	-	4,0	-	25,4
Michael Pönipp	50,0	15,1	-	10,0	15,2	90,3
Carmen Riu Güell	50,0	15,1	40,0	22,0	-	127,1
Carola Schwirn (ab 1.8.2014)	8,3	1,4	-	2,0	-	11,7
Maxim G. Shemetov (ab 14.3.2014)	27,4	4,4	-	6,0	-	37,8
Anette Stempel	50,0	15,1	10,0	13,0	8,2	96,3
Prof. Christian Strenger	50,0	15,1	40,0	14,0	-	119,1
Ortwin Strubelt	50,0	15,1	40,0	15,0	-	120,1
Vladimir Yakushev (bis 7.2.2014)	17,6	3,0	14,1	9,0	-	43,7
Gesamt	906,7	235,1	559,6	249,0	74,1	2.024,5

Die im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder erhalten ihre Ansprüche aus dem Langfristprogramm anteilig und ggf. auf Basis von Planzahlen nach Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr, in dem das Ausscheiden erfolgte.

Die Ansprüche der Mitglieder des Aufsichtsrats aus der langfristigen Vergütungsregelung sind durch eine zeitanteilige Rückstellung abgedeckt.

Abgesehen von den im Rahmen der Anstellungsverträge erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmervertreter haben Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013/14 keine persönlichen Leistungen, wie zum Beispiel Beratung oder Vermittlung für die TUI AG oder deren Tochtergesellschaften, erbracht und dementsprechend auch keine Vergütung erhalten.

TUI AKTIE

Marktumfeld

Die globalen Leitindizes entwickelten sich im Geschäftsjahr 2013 / 14 insgesamt positiv. So konnten der Deutsche Aktienindex (DAX) um 10 %, der britische FTSE 100 um 2 % und der amerikanische Dow Jones Industrial um 13 % zulegen.

Zu Beginn des Berichtszeitraums war das Marktumfeld durch eine konjunkturelle Aufhellung gekennzeichnet. Im Euro-Raum war der Aufwärtstrend dabei breiter angelegt als in den Vorperioden, da er von einer vergleichsweise größeren Anzahl an Ländern getragen wurde. Ein positives Echo an den Aktienmärkten fand auch die Zinssenkung der Europäischen Zentralbank Anfang November 2013. Die Verantwortlichen reduzierten den Leitzins auf ein Rekordtief von 0,25 % und schlossen eine weitere Absenkung nicht aus.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres verlangsamte sich das Wachstum in den Industrie- und Schwellenländern. Zusätzlich gerieten die Unruhen in der Ukraine immer mehr in den Fokus der Finanzmärkte und bewegten die Leitindizes im März 2014 nahezu tagesaktuell. Der Konflikt beschäftigte die Aktienmärkte auch zu Beginn des dritten Quartals 2013 / 14. Doch nicht nur die Eskalation dieses Konflikts machte die Marktteilnehmer nervös, auch der Vormarsch islamistischer Gruppierungen im Irak beunruhigte.

Ab Mai 2014 drängten positive Vorgaben aus den USA und Asien diese geopolitischen Themen in den Hintergrund und verhalfen den internationalen Leitindizes zu Rekordniveaus. Die positive Grundstimmung wurde auch von der Erwartungshaltung unterstützt, dass die Europäische Zentralbank Maßnahmen zur Stimulierung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Euro-Zone ergreifen würde.

Mit dem Absturz der Malaysia Airlines Passagiermaschine über dem ukrainischen Bürgerkriegsgebiet durch mutmaßlichen Beschuss im Juli 2014 erreichte der Ukraine-Konflikt einen neuen Höhepunkt. Die sich anschließenden Diskussionen über weitere Wirtschaftssanktionen gegen Russland brachten die Finanzmärkte erneut unter Druck. Die Marktteilnehmer befürchteten negative Konsequenzen für europäische Unternehmen und die konjunkturelle Entwicklung im Euro-Raum.

Zum Ende des Berichtszeitraums erholten sich die globalen Leitindizes wieder, unter anderem gestützt von erfolgreichen Vermittlungsbemühungen in der Ukraine, eine anhaltend expansive Geldpolitik der amerikanischen Notenbank und guten konjunkturellen Aussichten für die USA.

Der MDAX, der Auswahlindex, dem die TUI Aktie angehört, verzeichnete im Berichtszeitraum eine leicht positive Entwicklung. Nachdem er mit 15.034 Punkten ins Geschäftsjahr 2013 / 14 gestartet war, erreichte er am Bilanzstichtag 15.995 Punkte und stieg somit um rund 6 %.

ANGABEN ZUR TUI AKTIE

30. September 2014

WKN		TUAG00
ISIN		DE000TUAG000
Reuters/Bloomberg		TUIGN.DE/TUI1.GR
Aktiengattung		Namens-Stammaktien
Grundkapital	€	732.581.929
Anzahl der Aktien		286.561.143
Marktkapitalisierung	Mrd. €	3,4

Kursverlauf der TUI Aktie im Geschäftsjahr 2013 / 14

Die TUI Aktie legte im Geschäftsjahr 2013 / 14 um rund 25 % zu und erzielte damit eine erheblich bessere Wertentwicklung als der MDAX. Gestützt von einer guten Buchungslage, der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung und einer positiven Geschäftsentwicklung stieg das TUI Papier allein von Oktober 2013 bis Mitte Februar 2014 um 47 % und erreichte am 18. Februar 2014 mit 13,88 € seinen Höchstkurs.

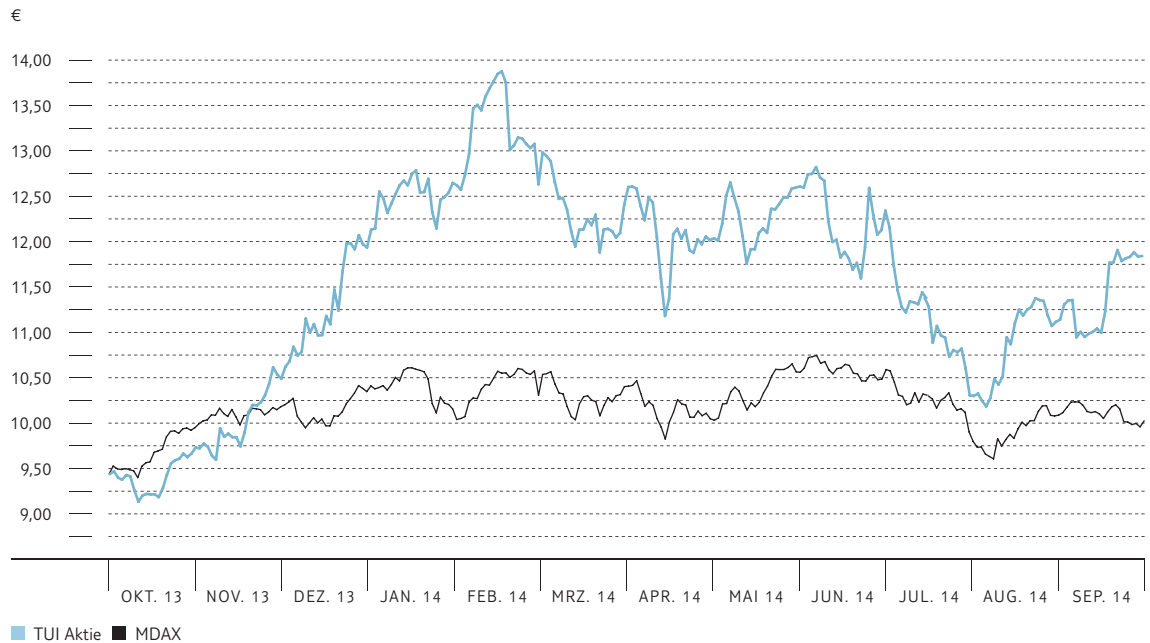
In den darauffolgenden Monaten zeigte das TUI Wertpapier einen etwas volatileren Verlauf. So resultierte aus der Platzierung des Aktienpakets von Monteray Enterprises Ende Februar 2014 eine sichtbare Kursbewegung. Monteray hatte sich bereits Ende 2013 von seinen TUI Travel Aktien getrennt. Zeitgleich mit dieser Transaktion erwarten neben institutionellen Investoren die spanische Riu Gruppe und das TUI Management Aktien der TUI AG.

Mitte Mai 2014 stärkte die Ankündigung der zweiten Phase des oneTUI Programms den Aktienkurs. Nach der Konsolidierung leitete der Vorstandsvorsitzende der TUI AG, Friedrich Joussen, nun die Wachstumsphase für den Konzern ein. Schlanke Strukturen und Kostendisziplin schafften die Grundlage für den Ausbau exklusiver und differenzierter Hotel- und Kreuzfahrtprodukte sowie für den Erhalt und die Erhöhung der Marktanteile im so genannten Mainstream-Geschäft der TUI Travel.

Im Juni 2014 konnte sich das TUI Papier jedoch dem herausfordernden Marktumfeld mit Themen wie der Ukraine-Krise, der IS-Bedrohung und dem Ebola-Ausbruch nicht ganz entziehen. Durch eine solide operative Performance, die Bekanntgabe von guten Quartalszahlen und die Bestätigung des Ausblicks am oberen Ende der Erwartungen entwickelte es sich aber besser als die Peer-Group.

Positive Impulse für den Aktienkurs gaben die Ankündigung des geplanten Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel am 27. Juni 2014 und später das formale Angebot an die TUI Travel Minderheitsaktionäre am 15. September 2014. Die Management-Teams beider Unternehmen unterstützen das Vorhaben mit dem Ziel den führenden integrierten Touristikonzern der Welt zu schaffen. Dies verbessert nicht nur die Wachstumspotenziale des Unternehmens durch den stetigen Ausbau der eigenen Hotel- und Kreuzfahrtmarken; die vereinfachte Konzernstruktur ermöglicht auch erhebliche Synergien. Darüber hinaus sind die Steigerung des bereinigten Ergebnisses je Aktie bereits im ersten vollen Geschäftsjahr nach dem Zusammenschluss sowie eine attraktive Dividendenpolitik zentrale Argumente, die die Anteilseigner und den Kapitalmarkt überzeugten. So konnte die TUI Aktie zum Ende des Geschäftsjahres ihre relative Wertentwicklung gegenüber dem MDAX wieder ausbauen und schloss am Bilanzstichtag mit 11,85 €.

KURSVERLAUF DER TUI AKTIE IM VERGLEICH ZUM MDAX (GESCHÄFTSJAHR 2013 / 14)



LANGFRISTIGE KURSENTWICKLUNG DER TUI AKTIE

€	2009/2010	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Höchstkurs	9,05	10,86	6,97	9,85	13,88
Tiefstkurs	4,69	3,68	3,14	6,70	9,14
Jahresendkurs	8,98	3,88	6,70	9,44	11,85

Notierungen, Indizes und Handel

Die TUI Aktie wird an allen deutschen Präsenzbörsen gehandelt und ist im elektronischen Handelssystem Xetra notiert. Unternehmen, die vergleichbaren Aktivitäten in der Touristik nachgehen, sind in Deutschland nicht börsennotiert.

TUI TRAVEL PLC AKTIE

Die Aktien der TUI Travel PLC werden seit dem 3. September 2007 an der Londoner Börse für gelistete Wertpapiere gehandelt und notieren im Auswahlindex FTSE 100.

ANGABEN ZUR TUI TRAVEL PLC AKTIE

30. September 2014

ISIN		GB00B1Z7RQ77
Reuters/Bloomberg		TT.L/TT/:LN
Aktiengattung		Namens-Stammaktien
Anzahl der Aktien		1.133.842.329
Marktkapitalisierung	Mrd. GBP	4,4

TUI AKTIE IM MDAX UND PRIME STANDARD

Die TUI Aktie war zum Bilanzstichtag im deutschen Auswahlaktienindex MDAX 50 gelistet. Entscheidend für die Indexzugehörigkeit sind die Kriterien Börsenumsatz und Marktkapitalisierung – hier belegte das TUI Papier im September 2014 die Plätze 12 bzw. 18, was einer deutlichen Verbesserung gegenüber dem Vorjahr entspricht. TUI notiert zudem im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse und erfüllt damit die hohen internationalen Transparenzanforderungen dieses Segments, die noch über den gesetzlichen Anforderungen liegen. Die TUI Aktie ist darüber hinaus im deutschen Aktienmarkt in einer Reihe von Branchenindizes vertreten, so unter anderem in dem DAXsupersector Industrials und dem DAXsector All Transportation & Logistics.

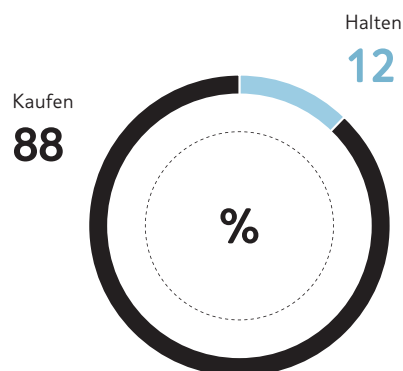


Weitere Informationen zur Notierung der TUI AG nach erfolgreichem Zusammenschluss der TUI mit der TUI Travel finden Sie im Internet unter www.tui-group.com/de/ir (Ad-hoc Mitteilung vom 15. September 2014)

Im Bereich der Nachhaltigkeitsindizes notiert die TUI AG seit dem 23. September 2014 als einziger Touristikonzern in den renommierten Dow Jones Sustainability Indices (DJSI) World und Europe. Bei der jährlichen Überprüfung des Nachhaltigkeitsrankings erzielte der Konzern besonders hohe Bewertungen in den Kategorien Risiko- und Krisenmanagement, Corporate Citizenship sowie Stakeholder-Dialog. Auch im Bewertungsbereich der Umweltpolitik und der Umweltmanagementsysteme konnte sich Europas führender Touristikonzern deutlich vom Wettbewerb absetzen. Darüber hinaus wurde die TUI im FTSE4Good bestätigt und ist Mitglied im DAXglobal Sarasin Sustainability Germany und im ECPI Ethical Index Euro.

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum erhöhte sich der Handel mit TUI Aktien im Berichtszeitraum. Das durchschnittliche Volumen pro Tag lag bei 1.000 Tsd. Stückaktien – eine Steigerung um rund 18 % gegenüber dem Vorjahr. Das jährliche Handelsvolumen erreichte rund 256 Mio. Stückaktien.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN 2013/14



Analysen und Empfehlungen von Finanzanalysten sind Entscheidungsgrundlage für institutionelle sowie private Investoren. Im Berichtsjahr veröffentlichten rund 20 Analysten regelmäßig Studien über die TUI. Im September 2014 empfahlen 88 % der Analysten das TUI Papier zu „Kaufen“ und 12 % votierten für „Halten“. Keiner der Analysten empfahl die Aktie zu „Verkaufen“.

Grundkapital und Anzahl der Aktien

BELEGSCHAFTSAKTIEN

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 wurden 99.800 Belegschaftsaktien ausgegeben. Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag 732.581.929 € und setzte sich aus 286.561.143 nennwertlosen Namens-Stückaktien zusammen, die in Globalurkunden verbrieft sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt rund 2,56 €. Neben dem gezeichneten Kapital besteht sowohl genehmigtes als auch bedingtes Kapital. Weitere Erläuterungen dazu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss.



Siehe Seite 94

WANDELANLEIHEN

Im November 2009 hatte die TUI AG eine Wandelanleihe mit Bezugsrechten mit einem Gesamtvolumen von rund 218 Mio. € platziert. Das Papier mit einer Laufzeit von fünf Jahren verfügt über einen Kupon von 5,50 %. Aus dieser Wandelschuldverschreibung wurden im Berichtsjahr 3.368.766 Anleihestücke gewandelt. Das ausstehende Gesamtvolumen dieser Wandelanleihe hat sich somit am Ende des Berichtszeitraums auf rund 26 Mio. € reduziert.

Im März 2011 begab die TUI AG erneut Wandelschuldverschreibungen mit Bezugsrechten in Höhe von rund 339 Mio. €, einer Laufzeit bis 2016 und einem Kupon von 2,75 %. Aus dieser Wandelschuldverschreibung wurden im Geschäftsjahr 2013 / 14 333 Anleihestücke gewandelt.

Den Anleihehabern standen am Bilanzstichtag insgesamt Wandelrechte aus Anleihen von 33.499.939 TUI Aktien zu.

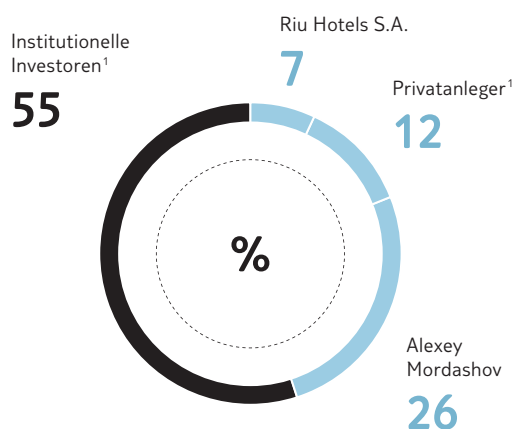
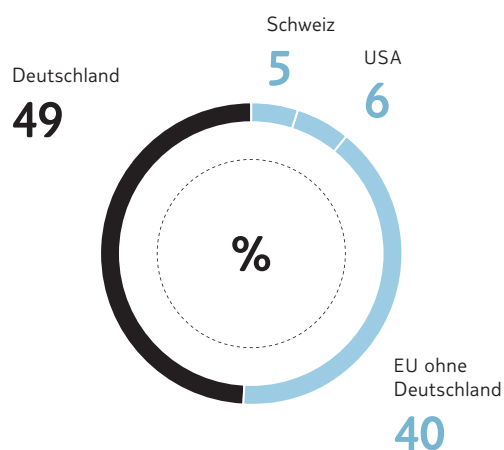
Beschlüsse der Hauptversammlung Februar 2014



Details zu den Hauptversammlungen 2014 online:
[www.tui-group.com/
de/ir/hv](http://www.tui-group.com/de/ir/hv)

Zu der 55. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Februar 2014 kamen rund 1.700 Aktionäre und Aktionärsvertreter nach Hannover, die bei den Abstimmungen ca. 71 % des Grundkapitals vertraten. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden mit großer Mehrheit entlastet. Die Hauptversammlung folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das abgeschlossene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 0,15 € pro Aktie auszuschütten. Somit erhielten die Aktionäre erstmals seit 2007 wieder eine Dividende, die aufgrund der guten operativen Ergebnisse und der praktisch schuldenfreien Bilanz früher als erwartet gezahlt werden konnte.

AKTIONÄRSSTRUKTUR (30.9.2014)

GEOGRAFISCHE AKTIONÄRSSTRUKTUR² (30.9.2014)

Die aktuelle Aktionärsstruktur und die Stimmrechtsmitteilungen nach §26 WpHG online: www.tuigroup.com/de/ir/aktie

¹ Streubesitz laut Deutsche Börse.

² Nach dem Sitz/Wohnort der Aktionäre lt. TUI Aktienregister.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 / 14 befanden sich rund 67 % der TUI Aktien im Streubesitz. Etwa 12 % aller TUI Aktien entfielen auf Privataktionäre, rund 55 % auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 33 % lagen in den Händen von strategischen Investoren. Nach Auswertung des Aktienregisters liegen die Aktien überwiegend bei Investoren in Deutschland und dem übrigen EU-Raum.

Dividende

ERGEBNIS- UND DIVIDENDENENTWICKLUNG DER TUI AKTIE

€	2009/2010	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Ergebnis je Aktie	+0,30	-0,01	-0,16	-0,14	+0,31
Dividende	-	-	-	0,15	0,33

Der Jahresfehlbetrag der TUI AG im Geschäftsjahr 2013 / 14 betrug 109,4 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 270,7 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 161,3 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,33 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 94,6 Mio. € verbleibenden Betrag von 66,7 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Rating

RATING

Die internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's bewerten regelmäßig die Schuldnerbonität der TUI. Im Zusammenhang mit der Ankündigung des geplanten Zusammenschlusses der TUI mit der TUI Travel hob im September 2014 Standard & Poor's das Corporate Rating der TUI von B auf B+ an und beließ den Ausblick bei positiv. Die Verbesserung des Ratings begründet S&P mit einer bedeutsamen Reduzierung der Verschuldung sowie einer signifikanten Verbesserung der Umsätze und der Profitabilität. Der weiterhin positive Ausblick reflektierte die Möglichkeit einer weiteren Rating-Verbesserung im Zuge des geplanten Zusammenschlusses der TUI Travel mit der TUI AG. Im September 2014 hatte auch Moody's Investors Service das B2-Rating mit einem „review for upgrade“ versehen und kündigte damit eine Überprüfung im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss der TUI Travel und der TUI AG an.

RATINGAGENTUREN

	Corporate Rating	Ausblick
Standard & Poor's	B+	positiv
Moody's	B2	review for upgrade



Details siehe Kapitel
Finanzlage ab Seite 97

Weitere Informationen zu
den Anleihen online:
[www.tui-group.com/de/ir/
anleihen_ratings/anleihen](http://www.tui-group.com/de/ir/anleihen_ratings/anleihen)



Weitere Investor
Relations-Informationen
online:
www.tui-group.com/de/ir

ANLEIHEN

Die jeweiligen Ratings sowie weitere Detailinformationen zu den am Kapitalmarkt gehandelten Anleihen der TUI AG befinden sich im Kapitel Finanzlage des Lageberichts.

Investor Relations

Ein offener und kontinuierlicher Dialog sowie eine transparente Kommunikation sind die Basis für einen vertrauensvollen Umgang mit Aktionären, institutionellen Investoren, Equity- und Credit-Analysten sowie Kreditgebern. In einer Vielzahl von Gesprächen mit den Share- und Bondholdern der TUI wurden die Konzernstrategie und Geschäftsentwicklung in den einzelnen Unternehmensbereichen diskutiert, um den Anspruchsgruppen eine realistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der TUI zu ermöglichen.

Neben der operativen Entwicklung in der Touristik bestimmten insbesondere nachfolgende Themen die Investor Relations-Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr:

- die erfolgreiche Umsetzung der ersten Phase des oneTUI Programms mit den Zielen der Wertsteigerung und Wiederherstellung der Dividendenfähigkeit
- die Einleitung der zweiten Phase des oneTUI Programms mit dem Fokus auf Wachstum
- Forcierung der Wachstumsstrategie und Generierung von Synergien durch den Zusammenschluss der TUI mit der TUI Travel

Unter der Führung des Vorstandsvorsitzenden, Friedrich Jousen, präsentierte das TUI Management seine strategischen Vorhaben auf Roadshows in Frankfurt, London, Paris, New York und Boston.

Fragen von Analysten und Investoren wurden darüber hinaus bei Telefonkonferenzen zu den Zwischenberichten, im Rahmen von Analystenmeetings, auf zahlreichen Investorenkonferenzen in Europa und den USA sowie bei einer Vielzahl von Einzelgesprächen beantwortet, wobei auf vielen dieser Veranstaltungen das Management persönlich anwesend war.

Daneben ist dem TUI Investor Relations-Team der direkte Kontakt zu den Privatanlegern wichtig. Auf einer Reihe von Veranstaltungen, wie beispielsweise von Aktionärsvereinigungen, suchte das IR-Team das Gespräch mit dieser Zielgruppe. Eine bedeutende Plattform für den Dialog mit Privataktionären war auch der IR-Stand auf der Hauptversammlung. Darüber hinaus wenden wir uns über unsere Internetseite an unsere privaten Investoren. Neben einem umfassenden Informationsangebot wurden im Geschäftsjahr 2013 / 14 alle IR-Telefonkonferenzen sowie das Analystenmeeting live und vollumfänglich auf der Website übertragen.

Auch für die Hauptversammlungen bieten wir einen umfassenden Online-Service. So war es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut möglich, sich für den elektronischen Versand der Hauptversammlungsunterlagen zu registrieren. Dies leistet einen Beitrag für die Umwelt und ist gleichzeitig kostengünstiger. Außerdem konnten sich die Aktionäre wie gewohnt über ein Internet-Tool auf der Investor Relations-Website zur Hauptversammlung anmelden, eine Gästekarte bestellen sowie die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft bevollmächtigen. Dieser Service wurde auch im Berichtsjahr gut angenommen: Rund 30 % der Eintrittskarten wurden von den Aktionären online bestellt.



02

LAGEBERICHT*

- 48 Grundlagen des TUI Konzerns
- 48 Struktur, Geschäftsmodell und Marktumfeld
- 58 Ziele und Strategien
- 64 Wertorientierte Konzernsteuerung
- 66 Wirtschaftsbericht
- 66 Gesamtwirtschaftliche und
branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 69 Ertragslage des Konzerns
- 72 Ertragslage in den Sparten
- 76 Geschäftsverlauf der Sparten
- 86 Vermögenslage des Konzerns
- 90 Finanzlage des Konzerns
- 103 Nachhaltige Entwicklung
- 107 Mitarbeiter
- 111 Jahresabschluss der TUI AG
- 115 Nachtragsbericht
- 116 Risikobericht
- 136 Übernahmerechtliche Angaben
- 140 Gesamtaussage des Vorstands und Prognosebericht

* Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem TUI Konzern auch die TUI AG. Er wurde gemäß § 289, § 315 und § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 17 und 20 aufgestellt.

Darüber hinaus sind der Vergütungsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Fünfjahresübersicht Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

GRUNDLAGEN DES TUI KONZERNS

Struktur, Geschäftsmodell und Marktumfeld

TUI Konzern



TOURISTIK			FINANZBETEILIGUNG
REISEVERANSTALTER	HOTELS	KREUZFAHRTEN	CONTAINER-SCHIFFFAHRT
<ul style="list-style-type: none"> • TUI Travel PLC 	<ul style="list-style-type: none"> • TUI Hotel & Resorts 	<ul style="list-style-type: none"> • TUI Cruises • Hapag-Lloyd Kreuzfahrten 	<ul style="list-style-type: none"> • Hapag-Lloyd

Der TUI Konzern ist mit seinen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen in der Touristik tätig. Zum Bilanzstichtag bestand der Konzern unverändert aus den Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Die Finanzbeteiligung von rund 22 % (per 30. September 2014) an der Hapag-Lloyd Containerschiffahrt wird seit dem dritten Quartal 2013 / 14 als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert nach IFRS 5 geführt.

STRUKTUR TUI AG

Die TUI AG ist die Obergesellschaft des Konzerns und hat ihren Geschäftssitz in Hannover. Sie hält direkt oder indirekt über Beteiligungsgesellschaften Anteile an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns in den einzelnen Ländern betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag 622 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der TUI AG, davon waren 46 inländische Gesellschaften, 576 hatten ihren Sitz im Ausland. Zudem wurden 22 assoziierte Unternehmen und 35 Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogen.

ORGANISATION UND LEITUNG

Die TUI AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Grundprinzip das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen. Dabei trägt der Vorstand Gesamtverantwortung für die Leitung des Unternehmens.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 24 der Satzung der TUI AG.

VORSTANDSSTRUKTUR

Der Vorstand der TUI AG bestand zum Bilanzstichtag aus drei Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden sowie zwei weiteren Vorstandsmitgliedern mit den Ressorts Finanzen und Personal sowie Touristik.

TUI Travel**STRUKTUR TUI TRAVEL**

Die TUI Travel PLC hat ihren Sitz in Großbritannien und ist seit dem 3. September 2007 an der Londoner Börse gelistet. Zum Bilanzstichtag hielt die TUI AG mit rund 54,1 % die Stimmrechtsmehrheit an dieser Tochtergesellschaft.

TUI Travel ist weltweit in rund 180 Ländern aktiv und betreut jährlich rund 30 Mio. Kunden aus 31 Quellmärkten. TUI Travel bietet eine Vielzahl von Produkten an, die von Pauschalreisen bis hin zu einer breiten Palette von Spezialangeboten reichen.

Das Geschäft gliederte sich im Geschäftsjahr 2013 / 14 in die drei Bereiche Mainstream, Accommodation & Destinations sowie Specialist & Activity.

**TUI TRAVEL PLC****MAINSTREAM**

- *Deutschland*
- *Großbritannien & Irland*
- *Nordische Länder*
- *Frankreich*
- *Übrige Länder*

ACCOMMODATION & DESTINATIONS

- *Hotelportale B2B*
- *Hotelportale B2C*
- *Inbound Services*

SPECIALIST & ACTIVITY

- *Adventure*
- *Education*
- *North American Specialist*
- *Events*
- *Specialist Holiday Group*

GESCHÄFTSMODELL TUI TRAVEL

MAINSTREAM

Den größten Anteil am Geschäft von TUI Travel hat der Bereich Mainstream, der sämtliche Aktivitäten im Pauschalreisesegment vom Vertrieb von Reisen über das Veranstaltergeschäft bis hin zum Flugbereich umfasst. Die Veranstalter nehmen führende Marktpositionen in Europa ein. Ihr Angebot umfasst den Verkauf von Flug-, Unterkunfts- und sonstigen touristischen Dienstleistungen, sowohl als Einzelkomponenten als auch als Pauschalreise. Neben den Reiseveranstaltern gehören eine Flotte von 145 Flugzeugen sowie rund 1.800 eigene Reisebüros zu dem Bereich. Er setzt sich aus mehreren Touristikgruppen mit jeweils quellmarktbezogener Ausrichtung zusammen. Aus der starken Marktstellung in den jeweiligen Quellmärkten und Produktsegmenten resultieren Skaleneffekte, die in hohem Maße genutzt werden. Durch die große Präsenz im Markt und ihre starken Marken erreicht TUI Travel eine hohe Kundenbindung. Im Rahmen der Modernisierung des Mainstream-Geschäftsmodells konzentriert sich TUI Travel zum einen auf die Erhöhung des Anteils exklusiver und differenzierter Produkte, die dem Kunden einen über die reine Anreise- und Übernachtungsleistung hinausgehenden Mehrwert bieten. Zum anderen soll der Anteil des kontrollierten Vertriebs, d. h. der Verkauf der eigenen Veranstalterprodukte über veranstaltereigene Vertriebskanäle, durch den Ausbau des Online-Vertriebs sukzessiv gesteigert werden.

Aufgrund ihrer breiten Kundenbasis ist TUI Travel in der Lage, unterschiedliche Entwicklungen in einzelnen Märkten oder Produktgruppen auszugleichen. Darüber hinaus verfolgt TUI Travel in ihrem Mainstream-Geschäft ein flexibles Kapazitätsmanagement. So werden Flug- und Hotelkontingente nur zu einem geringen Teil fest kontrahiert. Die Flugkapazität der eigenen Fluglinien orientiert sich überwiegend am Bedarf der jeweiligen Veranstalter.

ACCOMMODATION & DESTINATIONS

Der Bereich Accommodation & Destinations umfasst zielgebietsbezogene Aktivitäten in Europa, Nordamerika sowie Asien und teilt sich in drei Einheiten. Innerhalb der Geschäftskundensparte (Hotelportale B2B) werden über verschiedene Internetportale weltweit eingekaufte Hotelbettenkapazitäten an Großabnehmer, wie Reisebüros und Reiseveranstalter, vermittelt. In der Endkundensparte (Hotelportale B2C) werden über die Online-Hotelportale Laterooms und Asiarooms Unterkunftsleistungen an Einzelkunden vermittelt. In der Einheit Inbound Services werden die regional tätigen Zielgebietsagenturen geführt, die Zielgebietsleistungen für Reiseveranstalter, wie den Transfer und die Betreuung von Urlaubsgästen, erbringen. Darüber hinaus umfasst diese Einheit weitreichende Dienstleistungen für die Kreuzfahrtindustrie.

SPECIALIST & ACTIVITY

Der Bereich Specialist & Activity bündelt über 100 Spezial- und Erlebnisreiseveranstalter in Europa, Nordamerika und Australien. Der Bereich untergliedert sich in die fünf Einheiten Adventure, Education, North American Specialist, Events und Specialist Holiday Group. Hierin sind unter anderem Veranstalter für marktführende Erlebnis- und Abenteuerreisen, Veranstalter für Studentenreisen und Sprachkurse, Anbieter für Charteryachten, Premiumanbieter sowie Anbieter für Ski- und andere Sportreisen zusammengefasst.

TUI Hotels & Resorts

STRUKTUR TUI HOTELS & RESORTS

Zu der Sparte TUI Hotels & Resorts zählen unverändert Hotelgesellschaften, an denen Mehrheitsbeteiligungen bestehen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit einem maßgeblichen Einfluss gehalten werden, sowie Hotels, für die Management-Verträge abgeschlossen wurden. Als Bindeglied zwischen den Veranstaltern und den Hotelpartnern sorgt der innerhalb der TUI AG geführte Hotelbereich für die starke Positionierung der Hotelmarken innerhalb des Konzerns und gegenüber dem Wettbewerb. Neben der strategischen Planung, der Entwicklung zukunftsgerichteter Hotelformate und operativer Unterstützung werden auch Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie ökologisches und soziales Engagement der Hotelgesellschaften koordiniert.

Die Hotelkapazitäten befinden sich in bestehenden und potenziellen Wachstumsdestinationen und werden selektiv weiter ausgebaut. Hierbei werden kapitalschonende Management-Verträge und Joint Ventures bevorzugt. Gleichzeitig sollen die Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Hotelmarken noch stärker betont und innerhalb des bestehenden Portfolios Angebote für klar umgrenzte Zielgruppen entwickelt werden. Neben dem Vertrieb über Reiseveranstalter wird durch den gezielten Auf- und Ausbau des Internetvertriebs die Auslastung der konzerneigenen Hotels optimiert.

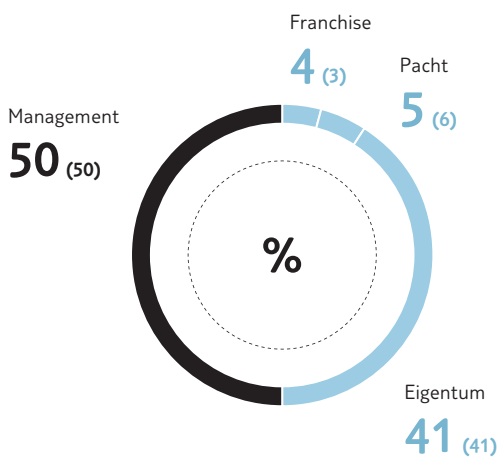


TUI HOTELS & RESORTS					
RIU	ROBINSON	IBEROTEL	GRUPOTEL	GRECOTEL	ÜBRIGE

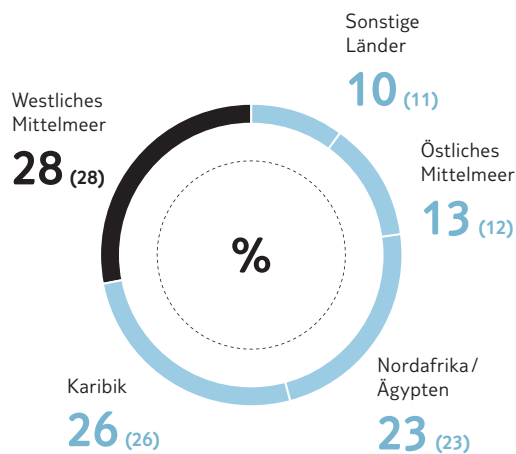
GESCHÄFTSMODELL TUI HOTELS & RESORTS

TUI Hotels & Resorts umfasste im Geschäftsjahr 2013 / 14 insgesamt 238 Hotels mit 157.992 Betten. Mit 215 Häusern gehört die Mehrzahl zu den 4- oder 5-Sterne-Hotels. 50 % wurden im Rahmen von Management-Verträgen betrieben, 41 % befanden sich im Eigentum der jeweiligen Hotelgesellschaft, 5 % waren gepachtet und 4 % der Anlagen wurden über Franchise-Vereinbarungen geführt.

FINANZIERUNGSSTRUKTUR TUI HOTELS & RESORTS



EIGENE HOTELBETTEN NACH REGIONEN



Vorjahreswerte in Klammern

TUI HOTELS & RESORTS						
Hotelmarke	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Hotels gesamt	Betten	Hauptstandorte
Riu	6	66	31	103	88.932	Spanien, Mexiko, Karibik, Tunesien, Kapverden
Robinson	–	19	4	23	13.557	Spanien, Griechenland, Türkei, Schweiz, Österreich
Iberotel	–	16	8	24	13.329	Ägypten, Türkei, Deutschland
Grupotel	15	19	1	35	13.910	Spanien
Grecotel	–	13	10	23	11.080	Griechenland
Übrige Hotel- beteiligungen	2	17	11	30	17.184	Ägypten, Deutschland, Spanien
Gesamt	23	150	65	238	157.992	

Stand 30. September 2014

RIU

RIU ist die größte Hotelgesellschaft im Portfolio von TUI Hotels & Resorts. Das Unternehmen mit Sitz auf Mallorca hat einen hohen Stammkundenanteil und steht für Professionalität und exzellenten Service. Die Hotels gehören hauptsächlich dem Premium- und Komfortsegment an und befinden sich im Wesentlichen in Spanien, Mexiko und in der Karibik.

ROBINSON

Robinson, der führende Anbieter für Cluburlaub im Premiumsegment, zeichnet sich durch sein professionelles Sport-, Entertainment- und Eventangebot aus. Die Clubs bieten darüber hinaus hochwertige Hotelleistungen, erstklassigen Service und großzügige Architektur. Die Hauptstandorte sind in Spanien, Griechenland, der Türkei sowie in der Schweiz und in Österreich. Einen hohen Anspruch haben die Anlagen auch im Hinblick auf ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung sowie bei der Erfüllung spezifischer Umweltnormen.

IBEROTEL

Die Iberotel-Anlagen bieten umfassenden Hotelkomfort und eine ausgezeichnete Gastronomie. Die überwiegend in Ägypten und in der Türkei gelegenen Premiumhotels bieten ein hohes Produktniveau durch die Einhaltung entsprechender Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards.

GRUPOTEL

Grupotel mit Sitz auf Mallorca ist eine der bedeutendsten Hotelgruppen auf den Balearen. Das Angebot umfasst Apartments, Aparthotels und Luxusanlagen. Im Wesentlichen sind die Häuser im Komfortsegment angesiedelt.

GRECOTEL

Grecotel ist eine führende griechische Hotelgesellschaft. Das auf traditioneller Hotelführung basierende Konzept stellt Kultur- und Umweltaspekte in den Vordergrund. Grecotel-Anlagen zeichnen sich durch ihre Strandlage, eine moderne Architektur sowie eine hochwertige Gastronomie aus.

ÜBRIGE HOTELBETEILIGUNGEN

Zu den übrigen Hotelbeteiligungen gehören neben den in Deutschland liegenden Dorfhôtels weitere Marken wie Jaz oder Sol Y Mar Hotels & Resorts, die Premiumferienanlagen der 4- und 5-Sterne-Kategorie in Ägypten betreiben.

Kreuzfahrten

STRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die Sparte Kreuzfahrten umfasst Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten nimmt mit ihrer Flotte in den Segmenten Luxus- und Expeditionskreuzfahrten eine führende Position im deutschsprachigen Markt ein. TUI Cruises hat sich erfolgreich im deutschen Marktsegment der Premiumkreuzfahrten positioniert.



KREUZFAHRTEN

HAPAG-LLOYD KREUZFAHRTEN

TUI CRUISES

HAPAG-LLOYD KREUZFAHRTEN

Die Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und betreibt vier Kreuzfahrtschiffe im deutschsprachigen Markt für Luxus- und Expeditionskreuzfahrten. Im Mai 2013 ist das Angebot im Luxuskreuzfahrtsegment durch die Einführung der neuen Europa 2 weiter ausgebaut worden.

Flaggschiffe sind die 5-Sterne-Plus-Schiffe Europa und Europa 2. Sie erhielten diese 5-Sterne-Plus-Auszeichnung des Berlitz Cruise Guide als einzige Schiffe weltweit; die Europa dabei zum fünfzehnten Mal in Folge. Die Europa geht vorwiegend auf Weltreisen, während das Routenkonzept des Schwesterschiffs Europa 2 kürzere, aber kombinierbare Reisen vorsieht. Die Hanseatic unternimmt unter anderem Expeditionskreuzfahrten in die Arktis und Antarktis. Sie ist das weltweit einzige 5-Sterne-Passagierschiff, das mit der höchsten Eisklasse ausgestattet ist. Die Bremen, ein 4-Sterne-Schiff ebenfalls mit höchster Eisklasse, steuert als zweites Expeditionsschiff ähnliche Reiseziele an. Zwei der Schiffe befanden sich im Eigentum und zwei waren gechartert.

TUI CRUISES

TUI Cruises ist ein 2008 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen, an dem die TUI AG und die US-amerikanische Reederei Royal Caribbean Cruises Ltd. je zur Hälfte beteiligt sind. Die Gesellschaft mit Sitz in Hamburg bietet Kreuzfahrten für den gehobenen deutschsprachigen Markt an. Mit ihrem Konzept richtet sich TUI Cruises vor allem an Paare und Familien, für die auf einer Kreuzfahrt Freiraum, Großzügigkeit, Qualität und Service im Mittelpunkt stehen. Diesen Markt bedient TUI Cruises bislang mit drei Schiffen unter dem Namen „Mein Schiff“. Um die sich bietenden Wachstumschancen wahrzunehmen und um die Marktposition auszubauen, soll in 2015 mit der Mein Schiff 4 ein weiterer Neubau in Dienst gestellt werden. Im September 2014 wurden darüber hinaus die Neubestellungen für Mein Schiff 5 und Mein Schiff 6 beschlossen.

Finanzbeteiligung an der Containerschiffahrt

Am Bilanzstichtag war die TUI AG mit 22 % an der Hapag-Lloyd AG beteiligt. Hapag-Lloyd und der chilenische Wettbewerber Compañía Sud Americana de Vapores (CSAV) haben am 16. April 2014 mit der Unterzeichnung eines Business Combination Agreement den Zusammenschluss der beiden Reedereien zur viertgrößten Containerschiffahrtsgesellschaft der Welt auf den Weg gebracht. Mit dem geplanten Zusammenschluss kommt TUI dem endgültigen Rückzug aus der Containerschiffahrt näher. Insbesondere hat sich die TUI AG mit den anderen Anteilseignern der Hapag-Lloyd verbindlich darauf verständigt, das neugeformte Unternehmen 2015 an die Börse zu bringen. TUI besitzt dann bei einem Börsengang vor allen anderen Anteilseignern ein priorisiertes Verkaufsrecht

ihrer Aktien. Im Vorfeld eines solchen IPOs hat TUI zudem das Recht, ihre Anteile in Form eines Private Placement oder durch Verkauf an Einzelinvestoren zu veräußern.

Mit Vollzug der Transaktion sinkt die Beteiligung der TUI AG an Hapag-Lloyd von rund 22 % auf dann rund 15 % an dem neuen Unternehmen. Eine weitere Reduzierung des Anteils auf rund 14 % geht mit einer geplanten Kapitalerhöhung im Rahmen des Zusammenschlusses einher, an der sich die TUI AG nicht beteiligen wird. Dadurch wird TUI den maßgeblichen Einfluss auf die Hapag-Lloyd verlieren, so dass die Beteiligung seit dem dritten Quartal 2013 / 14 als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert nach IFRS 5 geführt wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anteilseignerstruktur der Hapag-Lloyd AG zum 30. September 2014.

ANTEILE AN DER HAPAG-LLOYD AG

%	
TUI AG (über ihre 100%ige Beteiligung TUI-Hapag Beteiligungs GmbH)	22,0
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	36,9
Kühne Maritime GmbH	28,2
SIGNAL IDUNA Gruppe	5,3
HSH Nordbank AG	2,9
Investorenpool unter Leitung von M. M. Warburg & CO Gruppe KGaA	2,9
HanseMercur Versicherungsgruppe	1,8
Gesamt	100,0

Stand 30. September 2014

Marktumfeld und Wettbewerb in der Touristik

Unser Kerngeschäft ist die Touristik. Gemessen am Umsatz sehen wir uns als Marktführer in Europa und als führender Reiseveranstalter in Großbritannien, Deutschland, den nordischen Ländern und Frankreich. Nach unserer Einschätzung sind wir – gemessen an der Kapazität – der größte Ferienhotelier Europas. In unserem Touristik-Segment betreiben wir auch zwei Kreuzfahrtgesellschaften, Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und TUI Cruises.

MARKTENTWICKLUNG IN TOURISTIK

Nach Angaben der World Tourism Organization (UNWTO) bezeichnet Tourismus die Aktivitäten von Personen, die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten. Die wichtigsten Kenngrößen zur Messung der Größe des Touristikmarkts sind die Zahl internationaler Ankünfte sowie die internationalen Einnahmen in der Touristik. Mit internationalen Einnahmen in Höhe von 1,2 Billionen USD in 2013 ist die Touristik eine der wichtigsten Branchen der Weltwirtschaft. Die internationale Touristik (Reiseverkehr und Personenbeförderung) macht 29 % der weltweiten Dienstleistungsexporte und 6 % der weltweiten Exporte von Waren und Dienstleistungen aus. Als weltweite Exportkategorie rangiert die Touristik hinter Treibstoffen, Chemikalien, Nahrungsmitteln und Automobilprodukten auf dem fünften Platz; in vielen Entwicklungsländern liegt sie auf dem ersten Platz (UNWTO, PR 14034, Mai 2014).

Reisen, deren wesentlicher Grund Freizeitvergnügen, Erholung oder Urlaub ist, machen gut die Hälfte aller internationalen Ankünfte (52 %) aus. Geschäftsreisen machen etwa 14 % aller Reisen aus und weitere 27 % aller Reisen dienen speziellen Zwecken wie dem Besuch von Freunden und Verwandten; die verbleibenden 7 % der Reisen erfolgen aus nicht näher angegebenen Gründen (UNWTO, Tourism Highlights, Ausgabe 2014).

Europa ist der größte und am weitesten entwickelte Touristikmarkt der Welt. 52 % aller internationalen Ankünfte und 42 % der Touristikeinnahmen entfielen 2013 auf Europa. Fünf europäische Länder (Frankreich, Spanien, Italien, Großbritannien und Deutschland) gehörten 2013 zu den zehn führenden weltweiten Destinationen in der Touristik. Gemessen an den internationalen Touristikausgaben gehörten unsere drei wichtigsten Quellmärkte zu den weltweit führenden sechs Quellmärkten.

Mit internationalen Touristikausgaben von etwa 85,9 Mrd. USD in 2013 ist Deutschland der drittgrößte Quellmarkt der Welt, hinter China (etwa 128,6 Mrd. USD) und den Vereinigten Staaten (etwa 86,2 Mrd. USD). Bei den Pro-Kopf-Ausgaben liegt Deutschland weltweit auf dem zweiten Platz mit durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben in Höhe von etwa 1.063 USD in 2013. Hier liegt Australien mit Pro-Kopf-Ausgaben von etwa 1.223 USD in der Touristik auf dem ersten Platz (UNWTO, Tourism Highlights, Ausgabe 2014). Wichtige Akteure in der deutschen Touristikbranche sind TUI Deutschland, Thomas Cook, DER Touristik, FTI und Alltours (FVW, Dossier, Deutsche Veranstalter, 2013).

Großbritannien ist der fünftgrößte Quellmarkt der Welt mit Touristikausgaben von etwa 52,6 Mrd. USD im Jahr 2013 und durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben von 821 USD im gleichen Zeitraum (UNWTO, Tourism Highlights, Ausgabe 2014). Der britische Touristikmarkt ist durch ein hohes Maß an Konzentration gekennzeichnet. Die zwei Hauptakteure sind TUI Travel und Thomas Cook (Mintel, European Leisure Travel Industry, September 2013).

Mit mehr als 83 Mio. Touristen im Jahr 2012 ist Frankreich der größte Zielmarkt weltweit (Zahlen für 2013 stehen noch aus). Während dieses Zeitraums war Frankreich aber nur der sechstgrößte Quellmarkt mit internationalen Touristikausgaben von etwa 42,4 Mrd. USD in 2013 (hinter Großbritannien und der Russischen Föderation, die an vierter Stelle lag (etwa 53,5 Mrd. USD)) (UNWTO, Tourism Highlights, Ausgabe 2014). Mit seinen beiden wichtigsten Veranstaltermarken Nouvelles Frontières und Marmara ist TUI Marktführer in Frankreich. Thomas Cook liegt nach der Übernahme von Jet Tours im Jahr 2008 auf dem französischen Veranstaltermarkt auf Platz zwei (Mintel, European Leisure Travel Industry, September 2013).

HOTELS

Der Hotelmarkt teilt sich in die Ferien- und Geschäftshotellerie auf. Ferienhotels unterscheiden sich in diversen Merkmalen von Geschäftshotels, so beispielsweise durch eine längere durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Ferienhotels, unterschiedliche Standorte der Hotels (z. B. Städte versus Freizeitresorts) sowie die Ausstattung und Dienstleistungsanforderungen der Hotels. Aus Nachfragesicht unterteilt sich der Ferienhotelmarkt in Europa in mehrere kleinere Teilmärkte, die die unterschiedlichen Bedürfnisse und Wünsche der Gäste erfüllen. Zu diesen Teilmärkten gehören Premium-, Komfort- und Budgethotels sowie Familien- / Apartmenthotels und Club- oder Resorthotels. Hotelgesellschaften können unterschiedliche Hotels in verschiedenen Marktsegmenten anbieten, weil sie sich häufig über das jeweilige Preissegment, die Sternebewertung, Exklusivität oder die verfügbare Ausstattung definieren.

Die Verbraucher in unseren drei wichtigsten Quellmärkten bevorzugen folgende Destinationen:

Deutschland. Die beliebtesten Reiseziele in der Ferienhotellerie bei Kunden aus dem Quellmarkt Deutschland sind Spanien, Italien, Türkei, Österreich, Kroatien, Frankreich, Polen und Griechenland (Quelle: Mintel, European Leisure Travel Industry, September 2013).

Großbritannien. Die beliebtesten Reiseziele in der Ferienhotellerie bei Kunden aus dem Quellmarkt UK sind Spanien, Frankreich, die USA, Italien, Griechenland, Portugal und die Türkei (Mintel, European Leisure Travel Industry, September 2013).

Frankreich. Die beliebtesten Reiseziele in der Ferienhotellerie bei Kunden aus dem Quellmarkt Frankreich sind Spanien, Tunesien, Marokko, Griechenland und die Türkei (Mintel, European Leisure Travel Industry, September 2013).

Grundsätzlich lassen sich in der Hotellerie verschiedene Betriebsmodelle unterscheiden: (i) Eigentümer der Vermögenswerte, deren Hauptgeschäft in dem Besitz von Immobilien besteht, (ii) Inhaber von Marken und Betreiber, die typischerweise Hotels selbst managen oder Franchisevereinbarungen mit unabhängigen Betreibern abschließen, die wiederum die Hotelimmobilie managen, und (iii) unabhängige Betreiber, die die Aufgaben der Besitzer, Markeninhaber und Betreiber kombinieren, indem sie verschiedene Hotels unter unterschiedlichen Marken, häufig im Rahmen von Franchisevereinbarungen, managen. Das obere Segment des Ferienhotelleriemarkts zeichnet sich durch eine gehobene Qualität und ein hohes Maß an Spezialisierung der großen internationalen Unternehmen und Investoren aus. Daneben gibt es speziell in Europa auch eine Vielzahl kleiner, einfacherer, häufig familiengeführter Hotels, die über eine geringere Kapitalausstattung verfügen. Die meisten Familienbetriebe werden nicht unter einer bestimmten Marke geführt und die Gäste können typischerweise diese Hotels nicht über globale Vertriebssysteme buchen.

Angesichts der Vielzahl von Eigentums- und Betriebsmodellen in der Ferienhotellerie und des fragmentierten Wettbewerbsumfelds, das zumindest in Europa nicht durch große Hotelketten dominiert wird, unterscheidet sich das Wettbewerbsumfeld von einem Standort zum nächsten stark.

KREUZFAHRTEN

Die globale Kreuzfahrtbranche erwartet, im Jahr 2014 Umsätze in Höhe von etwa 37,1 Mrd. USD zu erzielen (Cruise-Market-Watch-Website, www.cruisemarketwatch.com/market-share/). Der nordamerikanische Markt ist bei weitem der größte und am weitesten entwickelte Markt für Kreuzfahrten weltweit mit etwa 11,7 Mio. Gästen in 2013 und einer hohen Penetrationsrate mit einem Anteil der Kreuzfahrtpassagiere an der Gesamtbevölkerung von 3,4 % im Jahr 2013. Dagegen wiesen die Kreuzfahrtmärkte Europas 2013 etwa 6,4 Mio. Kreuzfahrtpassagiere und eine durchschnittliche Penetrationsrate von nur 1,3 % auf. Die Marktpenetration wies von Land zu Land signifikante Unterschiede auf (DRV/CLIA Deutschland: Der Kreuzfahrtenmarkt Deutschland 2013).

Großbritannien und Irland, Frankreich und Deutschland zählen zu den fünf größten Kreuzfahrtmärkten in Europa (Mintel, Cruises – International, Juni 2014).

Großbritannien und Irland sind der größte Kreuzfahrtmarkt in Europa mit etwa 1,7 Mio. Passagieren im Jahr 2013 und der höchsten Penetrationsrate. Im Jahr 2013 nahmen 2,8 % der britischen Gesamtbevölkerung an einer Kreuzfahrt teil; diese Rate lag erheblich über dem europäischen Durchschnitt (Mintel, Cruises – International, Juni 2014).

Deutschland, der zweitgrößte Kreuzfahrtmarkt Europas, erreichte 2013 ebenfalls eine Gesamtzahl von 1,7 Mio. Passagieren, aber wies mit 2,1 % eine erheblich geringere Marktpenetration als Großbritannien und Irland auf (Mintel, Cruises – International, Juni 2014).

Frankreich, der fünftgrößte Kreuzfahrtmarkt in Europa, verzeichnete 2013 etwa 522.000 Kreuzfahrtpassagiere. Der französische Kreuzfahrtmarkt zeichnet sich durch eine extrem niedrige Penetrationsrate aus: Nur 0,8 % der Gesamtbevölkerung nahmen 2013 an einer Kreuzfahrt teil (Mintel, Cruises – International, Juni 2014).

Der europäische Kreuzfahrtmarkt teilt sich in Teilmärkte auf, die eine Vielzahl unterschiedlicher Gäste bedienen: die Segmente Budget, Discovery, Premium und Luxus. Kreuzfahrtgesellschaften nutzen verschiedene Formate, um diese Teilmärkte und die einzigartigen Bedürfnisse ihrer Kunden zu bedienen. So sind beispielsweise Hapag-Lloyd Kreuzfahrten, Deilmann und Phoenix allesamt in dem Premiummarktsegment tätig, wogegen Compagnie du Ponant Cruises den französischen Teilmarkt für Luxuskreuzfahrten bedient und Hapag-Lloyd Kreuzfahrten exklusiv das Segment der Luxuskreuzfahrten in Deutschland besetzt. Abgesehen von traditionellen Formaten bieten die Gesellschaften auch Clubschiffkreuzfahrten (wie die AIDA) oder stärker zeitgemäß orientierte Kreuzfahrten (wie TUI Cruises) im Premiumsegment an. Da ein Kreuzfahrtschiff häufig als eine eigene Destination betrachtet wird, konkurrieren die Kreuzfahrtgesellschaften speziell im Luxus- und Premiumsegment mit anderen Destinationen wie führenden Hotels und Resorts.

Marke

Der TUI Konzern verfügt in allen Sparten über starke Marken. Nach unserer Ansicht bietet uns die Stärke unserer Marken in allen unseren touristischen Quellmärkten in Europa sowie in unseren Zielgebetsmärkten einen erheblichen Vorteil gegenüber unseren Wettbewerbern. In einer 2014 durchgeführten Umfrage wurde TUI erneut als die Reisemarke in Deutschland eingestuft, der am meisten Vertrauen entgegengebracht wird (Reader's Digest Trusted Brands 2014). Unter unseren regionalen und internationalen Marken in den Quellmärkten sowie unserer Dachmarke World of TUI werden wir von unseren Kunden als ein Qualitätsanbieter mit überlegenen Serviceangeboten wahrgenommen. Diese Stärke, gekoppelt mit der Stabilität unserer regionalen Marken, stellt ein hohes Maß an Kundenakzeptanz sicher. Die konstante Qualität unseres Produktangebots, insbesondere unserer Hotels, fördert das Kundenvertrauen und die Kundentreue gegenüber unseren Produkten auf den lokalen Märkten.

Ziele und Strategien

Strategieprogramm oneTUI

Mit dem Strategieprogramm oneTUI verfolgen wir das Ziel, den Wert der einzelnen Geschäftsbereiche kontinuierlich zu steigern und die Dividendenfähigkeit weiter zu stärken.

ERFOLGREICHE UMSETZUNG DER ERSTEN STUFE VON ONETUI IM GESCHÄFTSJAHR 2013 / 14

Mit dem im Mai 2013 gestarteten Strategieprogramm oneTUI sind die Profitabilität und das Finanzprofil des TUI Konzerns in den bestehenden Strukturen gestärkt worden. In der ersten Stufe beinhaltet oneTUI ein konzernweites Programm zur Restrukturierung und Profitabilisierung unrentabler Bereiche und für den weiteren Abbau der Verschuldung. Gleichzeitig sollte mit oneTUI die Kundenorientierung erhöht sowie die Markenführung der Reiseveranstalter und der Hotelmarken des Konzerns besser miteinander synchronisiert werden.

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 sind wir beim Erreichen dieser strategischen und wirtschaftlichen Ziele sehr gut vorangekommen. Durch die in der Konzernzentrale der TUI AG umgesetzten Maßnahmen zur Senkung der Personal-, Sach- und Finanzierungskosten konnten die Kosten des Zentralbereichs (bereinigtes EBITA) im Vergleich zum Vorjahr um 17 % gesenkt werden. In der Sparte TUI Hotels & Resorts konnten die Riu Hotels die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) mit einem Wert von 17 % (Vorjahr 17 %) auf hohem Niveau bestätigen. Bei Robinson führten die Überprüfung des Club-Portfolios sowie weitere Maßnahmen zu einer Renditeverbesserung auf 9,9 % (Vorjahr 6,3 %). In der Sparte Kreuzfahrten hat TUI Cruises im Juni 2014 ihr drittes Schiff in Dienst gestellt; die Flotte war im Berichtsjahr weiterhin hervorragend ausgelastet. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten ist auf gutem Weg, den angestrebten Turnaround in 2014 / 15 zu erreichen. Bei TUI Travel hat sich die operative Performance der Veranstalter in Deutschland und Frankreich sowie des Bereichs Specialist & Activity verbessert. Die Zusammenarbeit zwischen den Reiseveranstaltern und dem Hotelbereich des Konzerns wurde intensiviert.

Mit einem bereinigten EBITA des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 / 14 von 868,5 Mio. € ist der TUI Konzern auf einem guten Kurs, das operative Ergebnisziel (bereinigtes EBITA) von rund 1 Mrd. € auf der Basis stabiler Wechselkurse planmäßig im Geschäftsjahr 2014 / 15 zu erreichen.

ONETUI: VON DER KONSOLIDIERUNGS- ZUR WACHSTUMSPHASE

Durch schlanke Strukturen und Disziplin bei den Ausgaben haben wir Gestaltungs- und Handlungsspielraum für die Zukunft gewonnen. Die TUI AG ist beim Erreichen der strategischen und wirtschaftlichen Ziele auf Kurs und nach der erfolgten Konsolidierung bereit für neues Wachstum. Vor dem Hintergrund dieser erfolgreichen Entwicklung haben wir das oneTUI Programm im Mai 2014 von der Konsolidierungs- in die Wachstumsphase überführt.

STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE IN DEN SPARTEN

In Ergänzung zum konzernweiten oneTUI Programm sind in der Mittelfristplanung unserer Sparten die nachfolgenden wesentlichen strategischen Stoßrichtungen hinterlegt.

TUI TRAVEL

Durch die Erhöhung des Anteils an differenzierten Urlaubsprodukten sowie durch den Ausbau des eigenen kontrollierten Vertriebs insbesondere über das Internet wird der „Modern Mainstream“-Ansatz in allen Quellmärkten umgesetzt. Der Anteil unseres differenzierten und einzigartigen Content soll weiterhin ausgebaut werden. Darüber hinaus setzen wir die bestehenden Projekte zu profitablen Wachstum sowie zur Optimierung der Produktionsprozesse und -systeme, vor allem in Frankreich und Deutschland, fort. Außerdem bauen wir den digitalen Direktvertrieb stark aus und treiben somit die Digitalisierung des Geschäftsmodells weiterhin voran. Auch ist die weitere Schärfung und Profitabilisierung des Spezialveranstalterangebots von TUI Travel geplant.

TUI HOTELS & RESORTS

Die strategischen Schwerpunkte bei TUI Hotels & Resorts liegen in der weiteren Differenzierung und Optimierung des eigenen Hotelportfolios sowie der weiteren Fokussierung und Schärfung des gesamten Markenportfolios. Dies beinhaltet die Restrukturierung des Hotelportfolios, insbesondere die Profitabilisierung bzw. die Veräußerung unrentabler Hotels. Darüber hinaus expandieren wir in neue Destinationen, wie beispielsweise den Indischen Ozean. Weiterhin ist ein starkes Volumenwachstum im Content-Bereich geplant, wie insbesondere die Erweiterung des Riu-Portfolios um jährlich drei bis fünf Häuser. Außerdem ist der Start der neuen Marke TUI Hotel vorgesehen, durch die die Markenvielfalt weiter reduziert werden soll.

Die zum Kerngeschäft zählenden Robinson Clubs werden künftig weiter ausgebaut. Das Portfolio wird überprüft und substantiell verbessert. Wir planen, die Zahl der Clubanlagen in den kommenden Jahren auf rund 40 zu erhöhen. Mit der Expansion ist auch eine Internationalisierung des Produkts vorgesehen. Dies wurde bereits erfolgreich im Robinson Club auf den Malediven umgesetzt. Darüber hinaus findet auch bei Robinson eine Portfoliorestrukturierung statt, in deren Zuge bereits drei Clubanlagen in den Alpen verkauft wurden. Der Umsatzanstieg soll aus der geplanten internationalen Expansion, aus der Stärkung des internationalen Direktvertriebs sowie aus der Verbesserung der Reiseveranstalterkonditionen resultieren.

KREUZFAHRTEN

In der Sparte Kreuzfahrten planen wir einen weiteren Flottenausbau sowie den Ausbau der Marktposition von TUI Cruises im deutschsprachigen Markt für Premiumkreuzfahrten. So wurde bereits am 12. Juni 2014 die Mein Schiff 3 getauft. In 2015 soll die Mein Schiff 4, die 2.500 Passagiere fassen wird, in Betrieb genommen werden. Für beide neuen Schiffe sind vielversprechende Vorausbuchungen eingegangen. Insgesamt soll die Flotte von TUI Cruises bis 2017 auf sechs Schiffe mit 14.000 Betten wachsen.

Darüber hinaus streben wir die Profitabilisierung von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten sowie deren weitere Fokussierung auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten an.

Möglicher Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC

WICHTIGSTE ECKDATEN DES ZUSAMMENSCHLUSSES

Am 28. Oktober 2014 haben die Aktionäre der TUI AG und die außenstehenden Aktionäre der TUI Travel PLC einem Zusammenschluss beider Gesellschaften zugestimmt, der in Form eines „all-share nil premium merger“ (Aktientausch ohne Prämie) nach britischem Recht durchgeführt werden soll. Mit Ausnahme der TUI AG selbst und bestimmter mit ihr verbundener Parteien werden die Anteilseigner von TUI Travel PLC für jeden zum maßgeblichen Stichtag gehaltenen Anteil der TUI Travel PLC 0,399 neue Aktien der TUI AG erhalten.

Sämtliche Aktien der TUI AG sollen danach im Premiumsegment des Main Market der Londoner Börse (London Stock Exchange) notiert werden. Das erklärte Ziel ist die Aufnahme in die FTSE-UK-Indexserie (einschließlich des FTSE 100, des bedeutendsten britischen Aktienindex). Es ist geplant, dass die TUI AG eine Zweitnotierung ihrer Aktien im Quotation Board des Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt.

GRÜNDE FÜR DEN ZUSAMMENSCHLUSS

Die TUI AG verfügt über die bekannteste Urlaubsmarke Europas. Mit 238 Hotels und 157.992 Betten (30. September 2014) ist das Unternehmen Europas größter Urlaubshotelanbieter. Mit sieben Schiffen gehört es darüber hinaus zu den erfolgreichsten Kreuzfahrtunternehmen Europas. Nach erfolgreicher Umsetzung des oneTUI Programms zur Effizienzsteigerung wollen wir das Wachstum unseres Content-Angebots verdoppeln.

Die TUI Travel PLC ist einer der führenden Touristikkonzerne in Europa und ist als einheitliche Organisation mit verschiedenen Veranstaltermarken für mehr als 30 Millionen Kunden tätig. Das Unternehmen hebt sich im Branchenwettbewerb durch die kontinuierliche Entwicklung einzigartiger Reiseangebote ab und fokussiert sein Wachstum auf diesen Bereich. Die Angebote sind exklusiv über die eigenen Marken buchbar und werden ausschließlich direkt über die eigenen Vertriebskanäle vermarktet. Zudem nutzt eine große Anzahl der Kunden die eigene Flotte von modernen Ferienfliegern.

Mit dem Zusammenschluss der TUI AG und TUI Travel PLC erhält der neue TUI Konzern ein vollständig vertikal integriertes Geschäftsmodell mit umfassenden Dienstleistungen aus einer Hand: von der Beratung und Buchung über Flüge mit den eigenen Airlines des Konzerns bis hin zu eigenen Hotels, Resorts und Kreuzfahrtlinien. Kunden des Mainstream-Bereichs erhalten exklusiven Zugang zu den eigenen Hotelangeboten mit Premiummarken wie Riu und Robinson sowie den Kreuzfahrtflotten von TUI Cruises und Hapag-Lloyd Kreuzfahrten.

INTEGRIERTER ANSATZ ALS ALLEINSTELLUNGSMERKMAL UND WACHSTUMSTREIBER

Erweitertes Kundenangebot

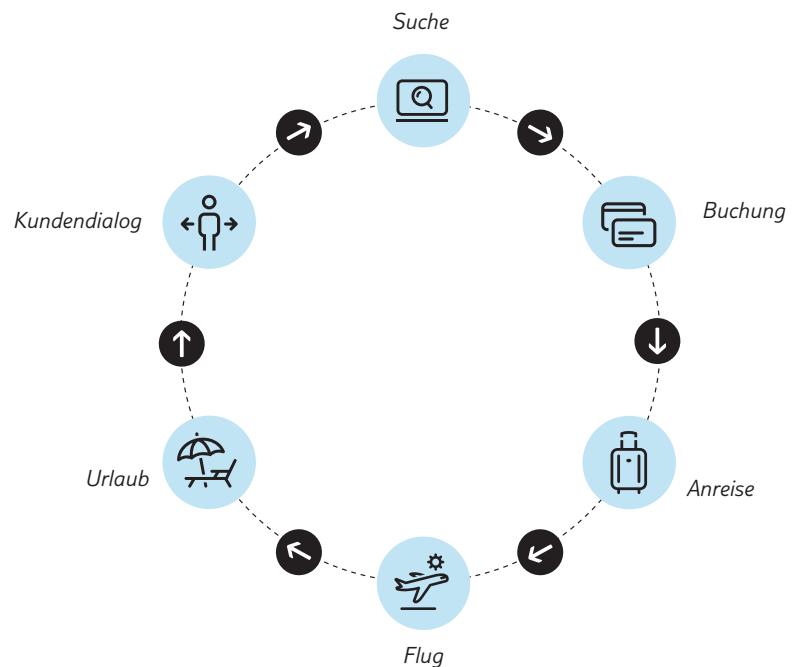
Der Ausbau des vielfältigen Hotel- und Kreuzfahrtangebots der TUI AG wird durch den Zusammenschluss erweitert. Wir entwickeln einzigartige Urlaubserlebnisse für unsere Kunden und wollen Umsatz und Ergebnis weiter steigern.

Alles aus einer Hand

Die bestehende digitale Plattform von TUI Travel PLC wird schneller weiterentwickelt und bietet dem Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette Vorteile von Beginn bis zum Ende des Urlaubserlebnisses.

Umfassende Ansprache unserer Kunden

Neue Wachstumschancen eröffnen, indem wir dem Kunden nachhaltigen Nutzen bieten und so höhere Loyalität und Kundenbindung erzielen.



Die vertikale Integration ermöglicht es uns somit, individuelle und maßgeschneiderte Urlaubsangebote für unsere Kunden zu entwickeln und zu vermarkten. Gleichzeitig erwarten wir, die eigenen Kapazitäten der Bereiche TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten deutlich besser auszulasten. Dies gilt auch für die geplanten Hotel- und Club-Projekte sowie die Kreuzfahrtschiffe der Mein Schiff-Flotte, bei denen sich durch die vertikale Integration das Auslastungsrisiko erheblich reduziert.

Wir planen, unser Hotelportfolio von heute über 230 Hotels und Resorts um weitere 60 Häuser auszubauen. Darüber hinaus wächst die Mein Schiff-Flotte bis 2017 auf sechs moderne Kreuzfahrtschiffe an. Zusätzlich besteht die Option auf bis zu zwei weitere Schiffe, mit denen die TUI Cruises-Flotte langfristig auf insgesamt acht Kreuzfahrtschiffe anwachsen würde. Die Zusammenführung der Geschäfte von TUI AG und TUI Travel PLC verbindet optimal die jeweiligen Markt- und Kundenzugänge. Durch den verstärkten Ausbau der Kapazitäten stellen wir die Weichen, um bei Kundenanzahl und Umsatz weiter zu wachsen.

FOKUS AUF WACHSTUM: DIE NEUE TUI KONZERNSTRUKTUR

DIE NEUE TUI KONZERNSTRUKTUR

MAINSTREAM	NON-MAINSTREAM
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Mainstream-Reiseveranstalter</i> • <i>Inbound-Dienste</i> • <i>Hotels</i> • <i>Kreuzfahrten</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Online Accommodation</i> • <i>Specialist & Activity</i> <hr/> <p>ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hapag-Lloyd Containerschifffahrt</i>

Die zukünftige TUI AG wird sich auf das Mainstream-Geschäft konzentrieren, dem neben dem Veranstaltergeschäft auch die Hotel- und Kreuzfahrtaktivitäten angehören werden. Die bisherigen Einheiten Online Accommodation und Specialist & Activity der TUI Travel PLC sollen getrennt davon betrieben werden. Ein eigenständiger Vorstandsbereich wird in der künftigen Führungsstruktur dafür verantwortlich sein, das Wachstum und den Wert der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Vermögenswerte weiter zu maximieren. Die bestehende Finanzbeteiligung an Hapag-Lloyd wird mit dem Ziel einer Veräußerung gehalten.

SUBSTANZIELLER MEHRWERT FÜR DIE ANTEILSEIGNER

Obwohl der Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC in erster Linie darauf abzielt, die bestehenden Wachstumspotenziale bestmöglich auszuschöpfen, sind auch auf der Kostenseite – bei vergleichsweise geringem Integrationsrisiko – signifikante positive Effekte zu erwarten.

Durch den Zusammenschluss können voraussichtlich erhebliche Synergien genutzt werden: Aus einer insgesamt schlankeren Konzernstruktur erwarten wir ab dem Zeitpunkt des Merger wiederkehrende Kosteneinsparungen, die im dritten Jahr ihre volle Höhe von mindestens 45 Mio. € pro Jahr erreichen sollen. Hierzu soll vor allem der Abbau überlappender Funktionen beitragen. Dem stehen erwartete einmalige Integrationskosten in Höhe von 45 Mio. € gegenüber.

Eine einheitliche Eigentümerstruktur würde darüber hinaus eine effizientere konzernweite steuerliche Ausrichtung und die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge ermöglichen. Basierend auf einer Pro-Forma-Berechnung hätte dieser Steuervorteil im Geschäftsjahr 2012/13 rund 35 Mio. € betragen und die bereinigte Steuerquote des Konzerns um rund 7 Prozentpunkte reduziert.

Darüber hinaus erwarten wir weitere kommerzielle Synergien durch eine erhöhte Auslastung der bestehenden Hotels. Eine Auslastungssteigerung um 1 Prozentpunkt würde zu einer erwarteten Ergebnisverbesserung von ca. 6,1 Mio. € führen. Strategische Vorteile resultieren zudem aus den gemeinsamen Wachstumsmöglichkeiten der kombinierten Gruppe.

Mindestens 20 Mio. € (netto) jährliche Kosteneinsparungen verspricht zudem die geplante Integration der Inbound Services in das Mainstream-Segment. Der einmalige Kostenaufwand beläuft sich hier auf etwa 76 Mio. €. Diese zusätzlichen Kosteneinsparungen hätte TUI Travel auch als eigenständiges Unternehmen erzielen können.

Im Ergebnis würde sich der Konzern durch eine solide Bilanz, hohe finanzielle Flexibilität und einen starken Free Cashflow auszeichnen. Davon werden auch unsere Aktionäre profitieren: Die künftige Ausschüttungspolitik soll sich an der aktuellen Praxis von TUI Travel PLC orientieren – für die Aktionäre der TUI AG würde dies eine deutlich attraktivere Ausschüttung bedeuten.

ZUKÜNFTIGE STRATEGIE DER KOMBINIERTEN GRUPPE

Die kombinierte Gruppe nutzt den Umfang ihres vollständig integrierten Mainstream-Bereichs (Content, Unique Holiday und Vertrieb), während sie mit der Umgliederung der nicht zum Mainstream gehörenden Geschäftsbereiche ihr Profil schärft und damit ihre Wettbewerbsposition langfristig und nachhaltig sichert.

REALISIERUNG BESONDERER UND UMFASSENDER URLAUBSERLEBNISSE FÜR UNSERE KUNDEN DURCH DIE VOLLSTÄNDIGE INTEGRATION DES MAINSTREAM-BEREICHS

Der Bereich Mainstream wird die Kundenangebote durch die Stärkung der eigenen Marken, die Ausschöpfung des einzigartigen Angebots des Hotelportfolios der kombinierten Gruppe sowie durch die Schaffung von besonderen Urlaubserlebnissen gezielt ausbauen. Die Ressourcen der kombinierten Gruppe werden eine schnellere Entwicklung von neuem Content ermöglichen und dabei das Angebot der exklusiv bei TUI buchbaren Reiseerlebnisse (Unique Holiday) für neue Kunden ausbauen. Diese Maßnahmen werden zum Umsatzwachstum der kombinierten Gruppe beitragen.

Die Kunden werden umfassend mit den einzigartigen und hochwertigen Angeboten unserer starken Marken angesprochen, die die gesamte Wertschöpfungskette an Urlaubserlebnissen abdecken. Jedes Angebot ist jederzeit, überall und in jeder Form buchbar. Durch die steigende Kundentreue und Kundenbindung erwarten wir ein stärkeres Stammkundengeschäft und in der Folge ein langfristiges Gewinnwachstum.

Der Schlüssel für die Umsetzung dieser Strategie ist die effektive Nutzung der digitalen Medien. Durch die Harmonisierung und gemeinsame Nutzung einheitlicher Lösungen werden die Infrastrukturkosten langfristig gesenkt. Infolgedessen kann sich die kombinierte Gruppe verstärkt auf die Weiterentwicklung der bereits bei TUI Travel bestehenden digitalen Plattformen entlang des gesamten Urlaubszyklus konzentrieren – mit interaktiven Kommunikationswegen vom Angebotsvorschlag über die Suche und Buchung, die Urlaubsreise, den Urlaubsaufenthalt, die Kommunikation über die Urlaubserlebnisse mit Freunden und der Familie bis hin zur Rückkehr nach Hause und zum Vorschlag für das nächste Urlaubserlebnis. Durch die persönliche Interaktion vor Ort, zu Hause, während des Flugs und am Urlaubsort wird ein erheblicher Erfahrungsmehrwert geschaffen.

BESCHLEUNIGUNG DES LANGFRISTIGEN WACHSTUMS DURCH EIN ASSET RIGHT-GESCHÄFTSMODELL, BASIEREND AUF EINER BESTMÖGLICHEN MISCHUNG AUS IM EIGENTUM BEFINDLICHEN UND IM RAHMEN VON MANAGEMENT- UND CHARTERVERTRÄGEN BETRIEBENEN HOTELS UND KREUZFAHRTSCHIFFEN
Das langfristige Wachstum der neuen TUI soll durch ein flexibles Asset Right-Geschäftsmodell unterstützt werden. Um effizienter zu wirtschaften und um den Wert ihrer Vermögenswerte zu maximieren, wird die kombinierte Gruppe weiterhin die Eigentümerstruktur der bestehenden und neuen Hotels und Kreuzfahrtschiffe optimieren.

REALISIERUNG VON SYNERGIEN, KOSTENEINSPARUNGEN UND WIRTSCHAFTLICHEN VORTEILEN MIT DER MÖGLICHKEIT ZU WEITERER WERTSCHÖPFUNG

Durch den Zusammenschluss erwarten wir jährliche Synergien in Höhe von 45 Mio. €, die durch das Corporate Streamlining sowie wiederkehrende zahlungswirksame Steuervorteile realisiert werden. Darüber hinaus erwarten wir, dass durch die Integration von Inbound-Diensten im Bereich Mainstream jährliche Kosteneinsparungen von 20 Mio. € netto realisiert werden. Wir erwarten außerdem, dass der Zusammenschluss aufgrund einer erhöhten Kapazitätsauslastung, der vertikalen Integration sowie zusätzlicher Wachstumsmöglichkeiten durch ein beschleunigtes und erweitertes Content-Portfolio zu wesentlichen wirtschaftlichen Vorteilen führt.

WACHSTUMS- UND WERTMAXIMIERUNG DER BEREICHE ONLINE ACCOMMODATION UND SPECIALIST & ACTIVITY

Die Bereiche Online Accommodation und Specialist & Activity der TUI Travel werden nach dem Zusammenschluss getrennt vom Bereich Mainstream geführt, da sie ein anderes Geschäftsmodell verfolgen. Durch die getrennte Steuerung kann sich die kombinierte Gruppe stärker auf deren Wachstums- und Wertmaximierung konzentrieren.

BEHANDLUNG DER BETEILIGUNG DER TUI AG AN DER HAPAG-LLOYD AG ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENER GESCHÄFTSBEREICH

Der Anteil an der Hapag-Lloyd AG wird von der TUI AG und nach Vollzug des Zusammenschlusses weiterhin von der kombinierten Gruppe als Geschäftsbereich zur Veräußerung gehalten, um den Ausstieg aus der Containerschifffahrt abzuschließen. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten gehört nicht dazu, die Gesellschaft verbleibt in der kombinierten Gruppe.

FOKUSSIERUNG AUF EINE STABILE BILANZSITUATION, FLEXIBILITÄT UND DIE ERZEUGUNG EINES STARKEN FREE CASHFLOW ZUR RENDITESTEIGERUNG FÜR DIE AKTIONÄRE

Die TUI Travel und die TUI AG haben bereits klar formulierte strategische Ziele zur Verbesserung des Free Cashflow und somit zur Realisierung hoher Renditen für ihre Aktionäre vorgegeben. Durch den Zusammenschluss werden diese Ziele mit Hinblick auf die Schaffung einer stabilen und flexiblen Bilanzsituation und eines erhöhten Free Cashflow in Einklang gebracht.

Wir erwarten, dass der Zusammenschluss sich bereits ab dem ersten vollen Geschäftsjahr nach dem Zusammenschluss (vor Berücksichtigung der Kosten für die Umsetzung des Zusammenschlusses) für beide Aktionärsgruppen positiv auf das Ergebnis je Aktie auswirken wird, mit starken Zuwächsen beim Ergebnis je Aktie für die TUI Travel-Anteilhaber. Danach werden große Zuwächse beim Ergebnis je Aktie für beide Aktionärsgruppen erwartet. Parallel werden sich ab dem ersten vollen Geschäftsjahr nach dem Zusammenschluss ein deutlich verbesserter Cashflow sowie Dividendenvorteile für die TUI AG Aktionäre ergeben.

Forschung und Entwicklung

Als touristischer Dienstleistungskonzern betreibt die TUI keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung. Daher entfällt dieser Teilbericht.

Wertorientierte Konzernsteuerung

Steuerungssystem

Als finanzwirtschaftliche Zielsetzung verfolgt die TUI AG als kapitalmarktorientierte Führungsgesellschaft die nachhaltige Wertsteigerung des TUI Konzerns. Zur wertorientierten Steuerung des Gesamtunternehmens sowie der einzelnen Geschäftsfelder ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet. Das wertorientierte Steuerungssystem ist ein integraler Bestandteil der konzernweit einheitlichen Controlling- und Planungsprozesse.

Der Return on Invested Capital (ROIC) und der absolute Wertbeitrag sind die zentralen Steuerungsgrößen im Zuge der periodischen Wertanalyse. Dabei werden dem erzielten ROIC die spartenspezifischen Kapitalkosten gegenübergestellt.

Zur unterjährigen Verfolgung der Geschäftsentwicklung in den Sparten monitorieren wir neben den finanziellen Größen Umsatz und EBITA auch wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie Gästezahlen im Mainstream-Geschäft der TUI Travel sowie Kapazität bzw. Passagiertage, Auslastung und Durchschnittspreise in den Sparten TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir außerdem eine Zielgröße für den spezifischen CO₂-Ausstoß pro Passagierkilometer unserer Airlines festgelegt, deren Erreichung wir jährlich messen.



Informationen über operative Leistungsindikatoren finden Sie in den Abschnitten „Geschäftsverlauf in den Sparten“ und „Umwelt“ sowie im Prognosebericht

Kapitalkosten

KAPITALKOSTEN (WACC)

	TUI Travel		TUI Hotels & Resorts		Kreuzfahrten		Konzern	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
%								geändert
Risikoloser Zinssatz	2,00	2,75	2,00	2,75	2,00	2,75	2,00	2,75
Risikozuschlag	8,63	9,40	7,06	7,47	9,33	11,03	9,54	8,99
Marktrisikoprämie	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Beta-Faktor ¹	1,4381	1,5665	1,1770	1,2455	1,5542	1,8390	1,5907	1,4986
Eigenkapitalkosten								
nach Steuern	10,63	12,15	9,06	10,22	11,33	13,78	11,54	11,74
Fremdkapitalkosten vor Steuern	5,16	6,64	5,16	6,64	5,16	6,64	5,16	6,64
Tax Shield	1,53	1,96	1,53	1,96	1,53	1,96	1,53	1,96
Fremdkapitalkosten nach Steuern	3,63	4,68	3,63	4,68	3,63	4,69	3,63	4,68
Eigenkapitalquote ²	53,71	51,23	67,26	66,49	62,52	56,57	56,64	54,64
Fremdkapitalquote ²	46,29	48,77	32,74	33,51	37,48	43,43	43,36	45,36
Gesamtkapitalkosten								
nach Steuern³	7,50	8,50	7,25	8,25	8,50	9,75	7,50	8,50
Steuerquote	29,58	29,48	29,58	29,48	29,58	29,48	29,58	29,48
Eigenkapitalkosten vor Steuern	14,31	16,41	12,24	13,86	15,41	18,80	13,84	15,88
Fremdkapitalkosten vor Steuern	5,16	6,64	5,16	6,64	5,16	6,64	5,16	6,64
Eigenkapitalquote ²	53,71	51,23	67,26	66,49	62,52	56,57	56,64	54,64
Fremdkapitalquote ²	46,29	48,77	32,74	33,51	37,48	43,43	43,36	45,36
Gesamtkapitalkosten vor Steuern³	10,00	11,50	10,00	11,25	11,50	13,50	10,00	11,50

¹ Sparten-Beta auf Basis Peergroup, Konzern-Beta auf Basis gewichteter Sparten-Betas.

² Spartenquote auf Basis Peergroup, Konzernquote auf Basis gewichteter Spartenquoten.

³ Auf 1/4 Prozentpunkt gerundet.

Die Kapitalkosten berechnen sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Während die Eigenkapitalkosten die Renditeerwartung eines Anlegers bei einer Investition in die TUI Aktie widerspiegeln, werden für die Fremdkapitalkosten die durchschnittlichen Finanzierungskosten des TUI Konzerns herangezogen. Dabei erfolgt die Betrachtung der Kapitalkosten grundsätzlich vor Steuern des Unternehmens und vor Steuern des Investors. Die so ermittelte Renditeanforderung entspricht der gleichen steuerlichen Ebene wie das in den ROIC eingehende bereinigte Ergebnis.

ROIC und Wertbeitrag

Der ROIC errechnet sich als Quotient aus dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bereinigtes EBITA) und dem durchschnittlich gebundenen verzinslichen Kapital (Invested Capital) des Segments bzw. der Sparte. Die angesetzte Ergebnisgröße ist definitionsgemäß frei von steuerlichen und finanziellen Einflüssen und bereinigt um einmalige Sondereinflüsse. Das Invested Capital umfasst aus Konzernsicht in seiner passivischen Herleitung das Eigenkapital (inklusive Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital) sowie den Saldo aus verzinslichen Schuldspositionen und zinstragenden Vermögenswerten. Darüber hinaus werden die kumulativen planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation dem Invested Capital wieder hinzugerechnet.

Neben der relativen Performance-Größe ROIC wird auch der so genannte Wertbeitrag als absolute wertorientierte Erfolgsgröße herangezogen. Der Wertbeitrag errechnet sich aus der Differenz des ermittelten ROIC und den zugehörigen Kapitalkosten, multipliziert mit dem gebundenen verzinslichen Kapital.

WERTORIENTIERTE KENNZAHLEN

	TUI Travel		TUI Hotels & Resorts		Kreuzfahrten		Konzern	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13 geändert
Mio. €								
Eigenkapital ¹	2.115,1	1.784,2	1.262,8	1.003,8	199,8	138,1	3.495,9	2.808,9
Verzinsliche Schuldspositionen	2.278,5	2.926,5	908,8	1.027,3	202,0	188,2	3.500,0	4.114,8
Finanzielle Vermögenswerte	2.078,3	2.259,6	218,7	171,8	76,1	57,1	3.032,6	3.001,0
Kaufpreisallokationen	550,9	477,2	–	–	–	–	550,9	477,2
Invested Capital	2.866,2	2.928,3	1.952,9	1.859,3	325,7	269,2	4.514,2	4.399,9
Bereinigtes EBITA	707,6	640,5	202,5	197,2	9,7	-13,9	868,5	761,9
Ø Invested Capital ²	2.948,9	3.031,5	1.907,4	1.861,9	286,5	247,2	4.471,0	4.427,7
ROIC %	24,00	21,13	10,62	10,59	3,39	-5,62	19,43	17,21
Kapitalkosten (WACC) %	10,00	11,50	10,00	11,25	11,50	13,50	10,00	11,50
Wertbeitrag	412,7	291,9	11,8	-12,3	-23,2	-47,3	421,4	252,7

¹ Angepasst um Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

² Durchschnittswert aus Jahresanfangs- und -endbestand.

Der ROIC des TUI Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,22 Prozentpunkte auf 19,43 %. Unter Berücksichtigung der Kapitalkosten in Höhe von 10,00 % errechnet sich ein damit positiver Wertbeitrag von 421,4 Mio. € (Vorjahr 252,7 Mio. €).

Ursächlich für diese Verbesserung war die gute operative Entwicklung der TUI Travel und von TUI Hotels & Resorts im Berichtsjahr.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

Veränd. %	2014	2013
Welt	3,3	3,3
Euro-Zone	0,8	-0,4
Deutschland	1,4	0,5
Frankreich	0,4	0,3
Großbritannien	3,2	1,7
USA	2,2	2,2
Russland	0,2	1,3
Japan	0,9	1,5
China	7,4	7,7
Indien	5,6	5,0

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Oktober 2014

Die Weltwirtschaft hat im Kalenderjahr 2014 ihr moderates Wachstum fortgesetzt. Insgesamt prognostiziert der Internationale Währungsfonds in seinem aktuellen Ausblick (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2014) für 2014 mit 3,3 % ein Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres, wobei aufgrund einer stagnierenden Erholung in der Euro-Zone und wegen der geopolitischen Krisen die Prognose wiederholt nach unten korrigiert wurde.

Entwicklung in der Touristik

VERÄNDERUNG INTERNATIONALE TOURISTISCHE ANKÜNFTE GEGENÜBER VORJAHR IN %

Veränd. %	2014*	2013
Welt	+ 4,8	+ 5,3
Europa	+ 4,2	+ 5,4
Asien und Pazifikraum	+ 5,0	+ 6,3
Amerika	+ 7,9	+ 3,2
Afrika	+ 3,1	+ 5,0
Mittlerer Osten	+ 3,0	+ 6,8

Quelle: UNWTO World Tourism Barometer, Oktober 2014
*Zeitraum Januar bis August.

Im Jahr 2013 haben die internationalen Ankünfte um 4,8 % auf knapp 1,1 Mrd. zugelegt. Dieser positive Trend bei der globalen Nachfrage nach Reisen hat sich in den ersten acht Monaten des Kalenderjahres 2014 trotz geopolitischer Krisen fortgesetzt. In diesem Zeitraum stieg die Anzahl internationaler Ankünfte um 4,8 % gegenüber dem Vorjahreswert an. In Europa betrug der Zuwachs in diesem Zeitraum rund 4,2 %, wobei sich insbesondere Reisen nach Südeuropa und in die europäischen Anrainerstaaten des Mittelmeers positiv entwickelten. Für das Gesamtjahr 2014 rechnet die UNWTO mit einem Wachstum des weltweiten Reise- und Tourismusmarkts von 4,0 bis 4,5 %. Damit hält der in den letzten Jahren stabile Wachstumstrend im Tourismus weiterhin an (UNWTO, World Tourism Barometer, Oktober 2014).



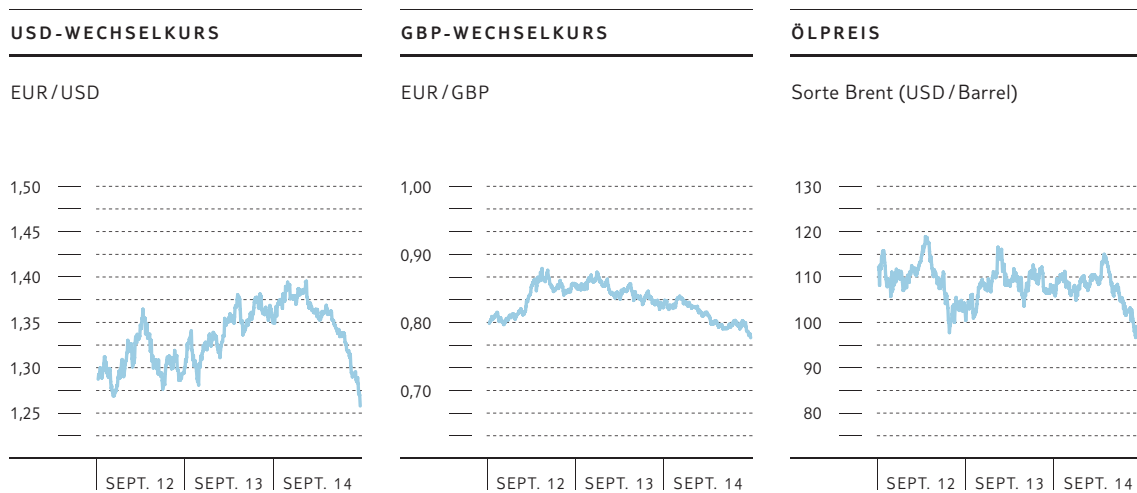
Angaben zum Geschäftsumfeld in den einzelnen Segmenten siehe Seite 76 ff

Die Gästezahlen im Mainstream-Geschäft der TUI Travel sind im Geschäftsjahr 2013/14 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 2,4 % zurückgegangen. Die Abnahme war insbesondere auf eine deutliche Kapazitätsreduzierung in Frankreich zurückzuführen, während die TUI Travel in allen übrigen Quellmärkten marktkonforme Zuwächse bei Flugpauschalreisen erzielte.



Geschäftsverlauf TUI Travel siehe Seite 76 ff

Entwicklung wesentlicher Wechselkurse und Rohstoffpreise



Die Darstellung der Wechselkurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen Mengennotiz. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.

Die TUI Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist der TUI Konzern finanzwirtschaftlichen Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen und Rohstoffpreisen ausgesetzt.

Die wesentlichen operativen finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken bestehen in Euro und US-Dollar. Sie entstehen hauptsächlich durch Fremdwährungskostenpositionen der einzelnen Konzerngesellschaften wie beispielsweise Kerosin und Bunkeröl oder Schiffshandling sowie im Hoteleinkauf. Die Parität des Britischen Pfund gegenüber dem Euro ist für die Umrechnung der im englischen Markt erzielten Ergebnisse der TUI Travel im TUI Konzernabschluss von Bedeutung.

Der Jahresdurchschnittskurs des US-Dollar im Vergleich zum Euro verringerte sich im Berichtszeitraum von 1,35 USD/EUR um rund 6,7 % auf 1,26 USD/EUR. Der durchschnittliche Umrechnungskurs des Britischen Pfund ging im Vergleich zum Euro im Berichtszeitraum von 0,84 GBP/EUR um rund 7,1 % auf 0,78 GBP/EUR zurück. Damit haben sich beide Währungen im Vergleich zum Euro fester entwickelt.

Rohstoffpreisänderungen wirken sich im TUI Konzern insbesondere auf die Beschaffung von Treibstoffen wie Kerosin und Bunkeröl aus. Der Ölpreis für die Sorte Brent hat sich im Berichtsjahr bei deutlichen Schwankungen weiter auf einem hohen Niveau bewegt.



Siehe ab Seite 90 bzw. 241

Risiken aus Wechselkursänderungen und Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden in der Touristik überwiegend durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten die Abschnitte Finanzlage und Risikobericht des Lageberichts sowie der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.

Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 gab es keine Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung des TUI Konzerns.

Ertragslage des Konzerns

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER TUI AG

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13 geändert	Veränd. %
Umsatzerlöse	18.714,7	18.477,5	+1,3
Umsatzkosten	16.436,6	16.436,3	+0,0
Bruttogewinn	2.278,1	2.041,2	+11,6
Verwaltungsaufwendungen	1.577,3	1.557,3	+1,3
Sonstige Erträge	+35,9	+37,1	-3,2
Andere Aufwendungen	+2,1	+10,8	-80,6
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	8,3	n.a.
Finanzergebnis	-269,0	-249,8	-7,7
Finanzerträge	36,2	42,7	-15,2
Finanzaufwendungen	305,2	292,5	+4,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	40,0	59,3	-32,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	505,6	311,4	+62,4

Überleitung auf bereinigtes Ergebnis:

Ergebnis vor Ertragsteuern	505,6	311,4	+62,4
zuzüglich Verlusten aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschiffahrt	38,9	22,3	+74,4
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	229,3	252,8	-9,3
zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	8,3	n.a.
EBITA	773,8	594,8	+30,1
Bereinigungen			
abzüglich Abgangserträge (Vorjahr Verluste)	-3,6	+1,4	
zuzüglich Restrukturierungsaufwendungen	+43,6	+62,3	
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation	+73,7	+75,0	
abzüglich Ertrag (Vorjahr Aufwand) aus Einzelsachverhalten	-19,0	+28,4	
Bereinigtes EBITA	868,5	761,9	+14,0

Ergebnis vor Ertragsteuern	505,6	311,4	+62,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	221,7	145,0	+52,9
Konzerngewinn	283,9	166,4	+70,6
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	104,7	-11,1	n.a.
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	179,2	177,5	+1,0

ERGEBNIS JE AKTIE

€	2013 / 14	2012 / 13	Veränd. %
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	0,31	-0,14	n.a.

Kommentierung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

UMSATZERLÖSE UND -KOSTEN

Mit 18,7 Mrd. € nahm der Konzernumsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 1,3 % zu, bereinigt um Währungseffekte betrug der Anstieg 0,7 %. Ursächlich für den Umsatzanstieg waren bei um 2,4 % unter dem Vorjahreswert liegenden Gästezahlen im Mainstream-Geschäft von TUI Travel höhere durchschnittliche Reisepreise, die insbesondere auf einen gestiegenen höheren Anteil differenzierter Produkte bei der TUI Travel zurückzuführen waren. Den Umsatzerlösen werden die Umsatzkosten gegenübergestellt, die sich im Berichtsjahr stabil entwickelt haben. Im Einzelnen sind Zusammensetzung und Entwicklung des Umsatzes im Abschnitt Umsatz und Ertrag des Konzerns dargestellt.

BRUTTOGEWINN

Der Bruttogewinn als Saldogröße aus Umsatzerlösen und -kosten erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 / 14 um 11,6 % auf 2,3 Mrd. €.

VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen Aufwendungen für Miete und Leasing, Personal und Abschreibungen, die in Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Verwaltungsfunktionen entstehen. Sie lagen im Geschäftsjahr 2013 / 14 mit 1,6 Mrd. € um 1,3 % über dem Wert des Vorjahres.

SONSTIGE ERTRÄGE / ANDERE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Erträge des Geschäftsjahres 2013 / 14 betreffen unter anderem Gewinne aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen sowie Buchgewinne aus dem Verkauf des Wissenschaftsparks in Kiel und des Gewerbeparks in Berlin-Tempelhof. Weitere Erträge resultieren aus dem Verkauf einer Hotelgesellschaft in der Schweiz sowie aus Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von Beteiligungen. Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen Erträge resultierten vor allem aus dem Buchgewinn eines verkauften Hotels der Riu-Gruppe sowie aus Gewinnen aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen.

Die anderen Aufwendungen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen Verluste aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen.

WERTMINDERUNGEN AUF GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Im aktuellen Geschäftsjahr fielen keine Wertminderungen an. Im Vorjahr wurden beim Projekt Castelfalfi Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 8,3 Mio. € verbucht.

FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN / FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis enthält das Zinsergebnis und den Nettoertrag aus marktgängigen Wertpapieren. Insgesamt verschlechterte sich das Finanzergebnis im Saldo um 19,2 Mio. € auf –269,0 Mio. €.

Die Verringerung der Finanzerträge im Geschäftsjahr 2013 / 14 auf 36,2 Mio. € (Vorjahr 42,7 Mio. €) resultierte insbesondere aus einer geringeren Verzinsung der Bankguthaben aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus.

Der Anstieg der Finanzaufwendungen auf 305,2 Mio. € (Vorjahr 292,5 Mio. €) resultiert aus der Abwertung finanzieller Vermögenswerte in Zusammenhang mit der TUI Russia. Gleichzeitig sind die Zinsaufwendungen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr durch Tilgungen und Rückführungen von Finanzverbindlichkeiten weiter zurückgegangen.

EQUITY-ERGEBNIS

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der Rückgang des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ist auf den Anstieg des auf die TUI entfallenden Verlusts der Containerschiffahrt im Geschäftsjahr 2013 / 14 um 16,6 Mio. € auf –38,9 Mio. € zurückzuführen. Daneben führte die unsichere politische Lage in Ägypten sowie in der Ukraine zu Ergebnisrückgängen, die durch höhere Ergebnisbeiträge der at Equity bilanzierten TUI Cruises teilweise kompensiert worden sind.

Im Geschäftsjahr waren im Equity-Ergebnis, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen zu erfassen. Eine in den Vorjahren gebuchte Wertminderung wurde im Geschäftsjahr um 1,1 Mio. € zurückgenommen.

BEREINIGTES ERGEBNIS (EBITA)

Das bereinigte Ergebnis des TUI Konzerns lag mit 868,5 Mio. € im Berichtsjahr um 106,6 Mio. € über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Das bereinigte Ergebnis wurde um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen, planmäßige Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen und andere Aufwendungen aus Einzelsachverhalten korrigiert. Die Ergebnisentwicklung und die Bereinigungen werden detailliert in den Kapiteln Umsatz und Ertrag des Konzerns und Geschäftsverlauf in den Sparten beschrieben.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Steuern auf die Gewinne aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Sie stiegen im Berichtsjahr um 76,7 Mio. € auf 221,7 Mio. € und setzten sich aus einem tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von 114,1 Mio. € und einem latenten Steueraufwand in Höhe von 107,6 Mio. € zusammen. Der Anstieg der tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen entstand weitestgehend in der Sparte TUI Travel.

KONZERNERGEBNIS

Das Konzernergebnis erhöhte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 117,5 Mio. € auf 283,9 Mio. €.

ANTEIL NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM KONZERNERGEBNIS

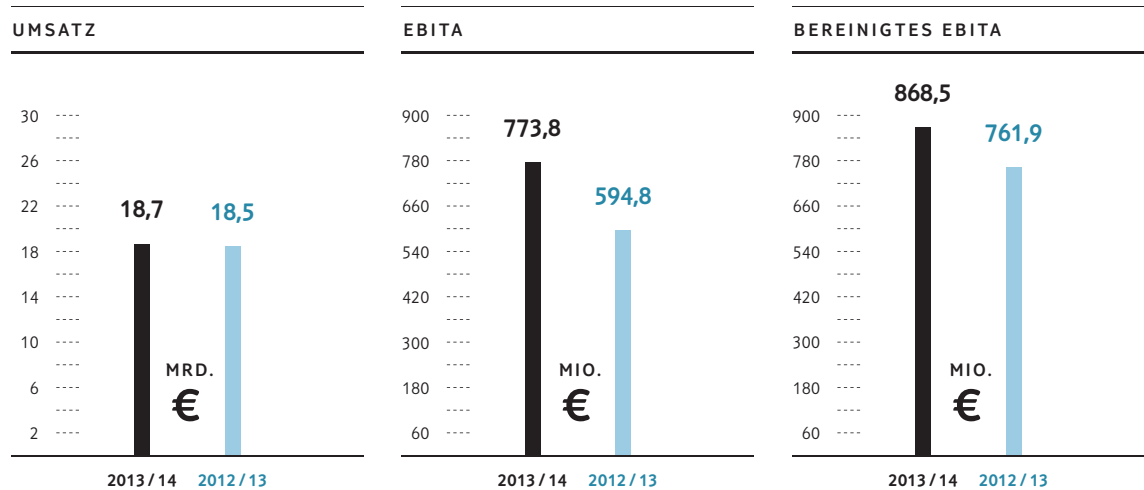
Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis betrug 179,2 Mio. € und betraf die außenstehenden Anteilseigner der TUI Travel PLC mit 112,7 Mio. € (Vorjahr 114,3 Mio. €) und der Gesellschaften von TUI Hotels & Resorts mit 66,5 Mio. € (Vorjahr 63,2 Mio. €).

ERGEBNIS JE AKTIE

Das den Aktionären der TUI AG zustehende Konzernergebnis (nach Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) betrug 104,7 Mio. €. Bezogen auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien von 262.595.131 Stück ergab sich unter Berücksichtigung der Zinsen auf die Hybridfinanzierung ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,31 € (Vorjahr –0,14 €). Weder in der aktuellen Berichtsperiode noch im Vorjahresvergleichszeitraum war ein Verwässerungseffekt zu berücksichtigen, so dass das verwässerte Ergebnis pro Aktie gleichermaßen 0,31 € (Vorjahr –0,14 €) betrug.

Die Dividende auf das Hybridkapital wird analog IAS 33.12 von dem Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital Eigenkapital, aber keinen Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis darstellt.

Ertragslage in den Sparten



Der TUI Konzern umfasst das Segment Touristik und den Zentralbereich. Die Touristik beinhaltet die Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Im Zentralbereich sind unter der Bezeichnung „Alle sonstigen Segmente“ insbesondere die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammengefasst. Daneben werden auch segmentübergreifende Konsolidierungseffekte dem Zentralbereich zugeordnet.

Umsatzentwicklung

UMSATZENTWICKLUNG

Mio. €	2013/14	2012/13	Veränd. %
Touristik	18.700,2	18.460,1	+1,3
TUI Travel	17.954,6	17.796,0	+0,9
TUI Hotels & Resorts	464,5	403,1	+15,3
Kreuzfahrten	281,0	261,0	+7,7
Zentralbereich	14,5	17,4	-16,7
Konzern	18.714,7	18.477,5	+1,3

Der Umsatz des TUI Konzerns nahm im Geschäftsjahr 2013/14 um 1,3% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu; bereinigt um Währungseffekte ergab sich ein Anstieg um 0,7%. Das geringe Umsatzwachstum war insbesondere auf die bewussten Kapazitätskürzungen bei TUI Travel, insbesondere im Quellmarkt Frankreich, zurückzuführen.

Aktuelle und künftige Buchungsentwicklung

In der Touristik werden Reisen saisonbezogen mit einem unterschiedlich langen zeitlichen Vorlauf gebucht. Die Buchungsfreigabe für einzelne Saisons erfolgt in Abhängigkeit von der Ausgestaltung der jeweiligen Buchungs- und Reservierungssysteme in den einzelnen Quellmärkten zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Die buchbare Kapazität der Veranstalter wird im Saisonverlauf im Rahmen der Auslastungssteuerung zudem an die tatsächliche und erwartete Nachfrage angepasst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14 ergaben sich bei TUI Travel die nachfolgenden Buchungsstände für die zu diesem Zeitpunkt buchbare Sommersaison 2015 sowie die Wintersaison 2014/15 im Verhältnis zum Vorjahresstand.



www.tui-group.com/de/ir/news

BUCHUNGSENTWICKLUNG TUI TRAVEL MAINSTREAM

Veränd. %	Wintersaison 2014/15		
	Durchschnitts- reisepreis	Umsatz	Gästezahl
Deutschland	–	+1	+2
Großbritannien	+2	+7	+4
Nordische Länder	+4	–3	–6
Frankreich (Veranstalter)	+3	–8	–11
Übrige Länder	–2	+2	+4
Gesamt	+1	+2	+1

Stand: 30. November 2014

Für die in Großbritannien bereits buchbare Sommersaison 2015 lagen die Buchungen zum Abschluss des Geschäftsjahres 2013/14 um 9% über dem Niveau des Vorjahres. Der Durchschnittspreis stieg um 2%.

Die Buchungslage der Sparte TUI Hotels & Resorts entspricht weitgehend der Gästeentwicklung bei TUI Travel, da ein hoher Anteil der eigenen Hotelbetten durch TUI Veranstalter belegt wird. In der Sparte Kreuzfahrten lagen die Vorausbuchungen zum Bilanzstichtag bei einer guten Nachfrage insbesondere durch den im Berichtsjahr erfolgten Flottenausbau über den Vergleichswerten des Vorjahres.

Im Rahmen der Quartalsberichterstattung des TUI Konzerns werden regelmäßig aktuelle Angaben zur Buchungsentwicklung auf der TUI Homepage veröffentlicht.

Ergebnisentwicklung

ERGEBNISENTWICKLUNG (EBITA)

Mio. €	Bereinigtes EBITA		
	2013 / 14	2012 / 13	Veränd. %
Touristik	919,8	823,8	+11,7
TUI Travel	707,6	640,5	+10,5
TUI Hotels & Resorts	202,5	197,2	+2,7
Kreuzfahrten	9,7	-13,9	n.a.
Zentralbereich	-51,3	-61,9	+17,1
Konzern	868,5	761,9	+14,0

Mio. €	EBITA		
	2013 / 14	2012 / 13	Veränd. %
Touristik	825,1	673,0	+22,6
TUI Travel	597,9	532,8	+12,2
TUI Hotels & Resorts	203,0	170,6	+19,0
Kreuzfahrten	24,2	-30,4	n.a.
Zentralbereich	-51,3	-78,2	+34,4
Konzern	773,8	594,8	+30,1

Zur Erläuterung und Bewertung der Entwicklung des operativen Geschäfts in den Sparten wird nachfolgend auf das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis (bereinigtes EBITA) abgestellt. Dieses Ergebnis wurde um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen, im Wesentlichen planmäßige Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen und andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten korrigiert.

BEREINIGTES EBITA: KONZERN

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13	Veränd. %
EBITA	773,8	594,8	+30,1
Abgangsergebnisse	-3,6	+1,4	
Restrukturierung	+43,6	+62,3	
Kaufpreisallokation	+73,7	+75,0	
Einzelsachverhalte	-19,0	+28,4	
Bereinigtes EBITA	868,5	761,9	+14,0

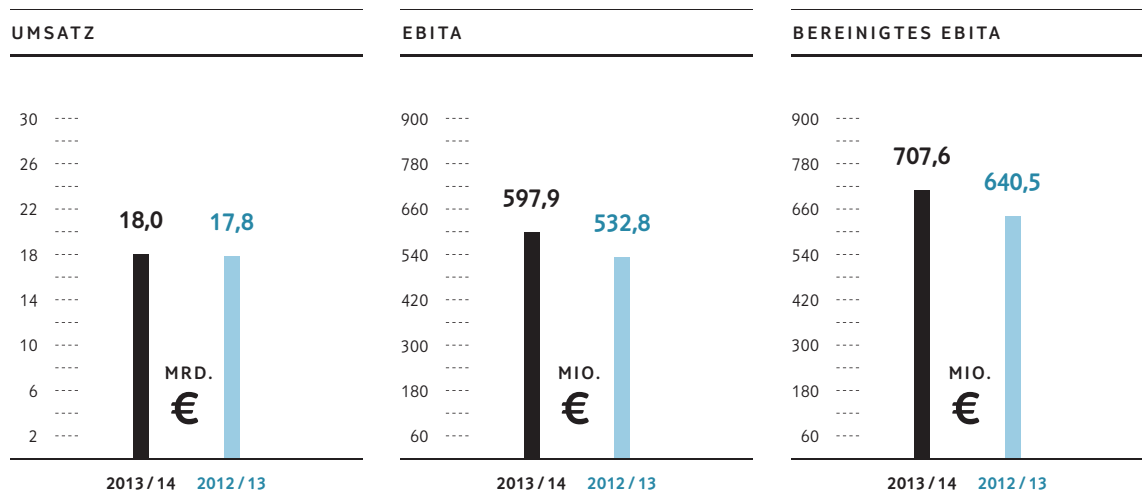
Das um Sondereinflüsse bereinigte operative Ergebnis (bereinigtes EBITA) des TUI Konzerns verbesserte sich im Geschäftsjahr 2013 / 14 um 106,6 Mio. € auf 868,5 Mio. €. Ergebnisbestimmend im Geschäftsjahr waren der gute Geschäftsverlauf der TUI Travel, die erfolgreiche operative Entwicklung der Hotelgesellschaft Riu und von Robinson, der erfolgte Turnaround in der Sparte Kreuzfahrten sowie geringere Aufwendungen im Zentralbereich.

Im Geschäftsjahr 2013/14 waren Sondereffekte in Höhe von insgesamt rund 94,7 Mio. € (Vorjahr 167,1 Mio. €) zu bereinigen. Dabei handelte es sich neben Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen insbesondere um Restrukturierungskosten bei TUI Travel sowie um saldierte Einmalbelastungen, insbesondere aus der Nachzahlung von Margenumsatzsteuer für Vorjahre und der Abwertung von finanziellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit TUI Russia, denen Erträge aus der Herabsetzung von Pensionsverpflichtungen der TUI Travel gegenüberstanden.

Das berichtete Ergebnis (EBITA) stieg aufgrund des guten Verlaufs des operativen Geschäfts im Geschäftsjahr 2013/14 um 179,0 Mio. € auf 773,8 Mio. € an.

Geschäftsverlauf der Sparten

TUI Travel



→
Struktur TUI Travel
siehe Seite 49

Das Geschäft von TUI Travel gliedert sich unverändert in die drei Bereiche Mainstream, Accommodation & Destinations sowie Specialist & Activity.

UMSATZ UND ERGEBNIS

KENNZAHLEN TUI TRAVEL

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13	Veränd. %
Umsatz	17.954,6	17.796,0	+ 0,9
EBITA	597,9	532,8	+12,2
Abgangsergebnisse	-4,2	+1,4	
Restrukturierung	+42,1	+51,4	
Kaufpreisallokation	+73,7	+75,0	
Einzelsachverhalte	-1,9	-20,1	
Bereinigtes EBITA	707,6	640,5	+10,5
Bereinigtes EBITDA	968,0	888,3	+ 9,0
Investitionen	654,6	695,7	- 5,9
Mitarbeiter (30.9.)	62.205	59.756	+ 4,1

Die Umsatzerlöse der TUI Travel im Geschäftsjahr 2013 / 14 nahmen im Vorjahresvergleich um 0,9 % auf 18,0 Mrd. € zu; währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg um 0,2 %. Das geringe Umsatzwachstum war insbesondere auf bewusste Kapazitätskürzungen im Mainstream-Geschäft, insbesondere im Quellmarkt Frankreich, zurückzuführen.

Das bereinigte Ergebnis der TUI Travel verbesserte sich im Berichtsjahr 2013 / 14 um 67,1 Mio. € auf 707,6 Mio. €. Die gute operative Entwicklung der TUI Travel wurde durch eine weiterhin hohe Nachfrage nach differenzierten Produkten und einen wachsenden Anteil online verkaufter Reisen gestützt. Trotz eines starken Preiswettbewerbs konnte der durchschnittlich erzielte Reisepreis im Mainstream-Geschäft weiter gesteigert werden. Insbesondere die gute operative Entwicklung in den Quellmärkten Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden trug zu

der positiven Entwicklung bei. Darüber hinaus konnte das negative Ergebnis der französischen TUI Veranstalter deutlich reduziert werden. Dem gegenüber stand eine schwächere Geschäftsentwicklung in den Nordischen Ländern sowie in Russland und der Ukraine. In den übrigen Bereichen verzeichnete insbesondere das B2B-Geschäft im Bereich Accommodation & Destinations eine gute Geschäftsentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2013/14 waren bei der TUI Travel saldiert Aufwendungen in Höhe von insgesamt 109,7 Mio. € (Vorjahr 107,7 Mio. €) zu bereinigen. Neben Kaufpreisallokationen in Höhe von 73,7 Mio. € wurden im Berichtsjahr insbesondere Einmalaufwendungen für die laufenden Restrukturierungen in Deutschland, Frankreich und den Einheiten Specialist & Activity und Accommodation & Destinations sowie aus der Nachzahlung von Margenumsatzsteuer für Vorjahre und der Abwertung von finanziellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit TUI Russia im Ergebnisausweis bereinigt. Den Aufwendungen standen bereinigte Einmalerträge aus der Kürzung und Abgeltung von Pensionsplänen in Großbritannien und den Nordischen Ländern sowie Erträge aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen gegenüber.

Das berichtete Ergebnis der TUI Travel verbesserte sich im Geschäftsjahr 2013/14 infolge der guten Geschäftsentwicklung und der geringeren saldierten Einmalaufwendungen um 65,1 Mio. € gegenüber dem Vergleichszeitraum auf 597,9 Mio. €.

MAINSTREAM

Mainstream ist der größte Bereich innerhalb der TUI Travel und umfasst den Verkauf von Flug-, Unterkunfts- und sonstigen touristischen Dienstleistungen.

GÄSTEZAHLEN TUI TRAVEL MAINSTREAM

Tsd.	2013 / 14	2012 / 13	Veränd. %
Deutschland*	6.245	6.459	-3,3
Großbritannien & Irland	5.223	5.232	-0,2
Nordische Länder	1.557	1.600	-2,7
Frankreich (Veranstalter)	802	1.027	-22,0
Übrige Länder	5.659	5.652	+0,1
Gesamt	19.485	19.970	-2,4

* Inklusive Einzelplatzgeschäft.

In Geschäftsjahr 2013/14 wurden im Bereich Mainstream insgesamt 19.485 Tsd. Gäste betreut. Dies war ein Rückgang um 2,4 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum, der auch der Kapazitätsentwicklung im Berichtsjahr entsprach.

DEUTSCHLAND

TUI Deutschland hat sich trotz der um 3,3 % unter dem Vorjahreswert liegenden Gästezahlen im Geschäftsjahr 2013/14 positiv entwickelt. Die Veranstalter profitierten dabei vom anhaltenden Trend zu differenzierten, exklusiv über TUI buchbaren Produkten, deren gestiegener Absatz auch durch den wachsenden Online-Vertrieb gestützt wurde. Daneben profitierte die TUI Deutschland kostenseitig von Einsparungen, die unter anderem durch Effizienzsteigerungen bei Back Office-Funktionen sowie geringere Wartungskosten bei der eigenen Fluglinie TUIfly erzielt wurden.

GROSSBRITANNIEN

Die TUI Veranstalter in Großbritannien setzten ihre erfolgreiche Entwicklung fort. Bei um 0,2 % unter dem Vorjahr liegenden Gästezahlen konnte TUI UK durch die weiterhin starke Nachfrage nach differenzierten und exklusiven Produkten gute Durchschnittspreise erzielen und die Kapazitäten auf hohem Niveau auslasten. Der Anteil der Online-Buchungen konnte dabei weiter deutlich ausgebaut werden. Auf der Kostenseite wurden Einsparungen bei Wartung und Handling in der eigenen Fluglinie Thomson Airways sowie im stationären Eigenvertrieb realisiert.

NORDISCHE LÄNDER

Die TUI Veranstalter in den Nordischen Ländern verzeichneten im Geschäftsjahr 2013 / 14 in einem schwierigeren Marktumfeld einen Gästerückgang von 2,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der insbesondere auf die deutliche Kürzung der Kapazitäten in Ägypten sowie die politischen Unruhen in Thailand zurückzuführen war. Durch einen strikten Fokus auf Effizienzsteigerungen in den operativen Bereichen konnten die Auswirkungen dieser Entwicklung begrenzt werden.

FRANKREICH

Die Gästezahlen der französischen TUI Reiseveranstalter gingen im Geschäftsjahr 2013 / 14 analog zu den vorgenommenen Kapazitätskürzungen um 22,0 % zurück. Trotz des anhaltend schwierigen Marktumfelds in Frankreich konnten in der Sommersaison verbesserte Margen erzielt werden. Dazu trugen optimierte Veranstalterprogramme bei, die vermehrt die für den französischen Quellmarkt neuen Zielgebiete Kanarische Inseln und Balearen zulasten von Nordafrika-Destinationen umfassen, und darüber hinaus Verbesserungen insbesondere im Clubbereich. Durch das restriktive Kapazitätsmanagement und die im Rahmen des Projekts Convergence realisierten Effizienzsteigerungen konnte TUI France ihre Verluste gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich reduzieren.

ÜBRIGE LÄNDER

Insgesamt entwickelten sich die übrigen Länder bei um 0,1 % höheren Gästezahlen positiv und profitierten insbesondere vom guten Abschneiden der niederländischen Veranstalter. Das Geschäft von TUI Russia wurde durch die politische Instabilität in dieser Region sowie die Nachfragesituation in Ägypten belastet.

ACCOMMODATION & DESTINATIONS (A & D)

Der Bereich Accommodation & Destinations, in dem die Online-Services und Zielgebietsagenturen der TUI Travel geführt werden, knüpfte im Geschäftsjahr 2013 / 14 an die Entwicklung des Vorjahres an. Innerhalb der Online-Services erzielten die Geschäftskundenportale (B2B) Volumenzuwächse durch das starke organische Wachstum in Amerika und Asien.

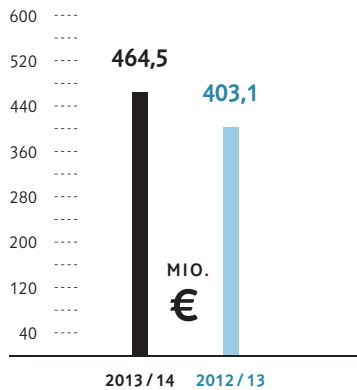
SPECIALIST & ACTIVITY

Im Bereich Specialist & Activity werden Veranstalter in den Einheiten Adventure, North American Specialist, Education, Sport, Marine sowie der Specialist Holiday Group zusammengefasst.

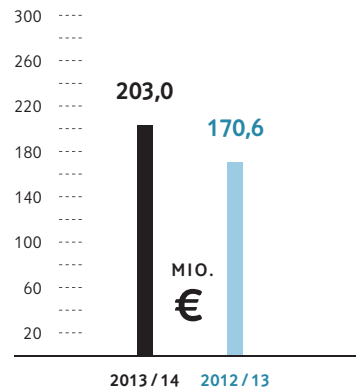
Der Bereich entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 / 14 stabil. Die im Vorjahr angestoßene Restrukturierung führte insgesamt zu einer verbesserten operativen Steuerung und zu Effizienzsteigerungen. Belastend wirkten sich die Restrukturierung der Einheit Marine sowie die schwächere Nachfrage in der Einheit Adventure aus. Dagegen entwickelte sich das Geschäft der Specialist Holiday Group sowie der North American Specialist im Berichtsjahr positiv.

TUI Hotels & Resorts

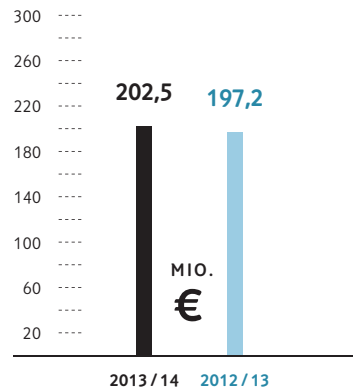
UMSATZ



EBITA



BEREINIGTES EBITA





In der Sparte TUI Hotels & Resorts sind die eigenen Hotels des TUI Konzerns zusammengefasst. Hierzu zählen Tochterunternehmen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit maßgeblichem Einfluss gehalten werden, und Hotels, mit denen Managementverträge bestehen.

UMSATZ UND ERGEBNIS

KENNZAHLEN TUI HOTELS & RESORTS

Mio. €	2013/14	2012/13	Veränd. %
Gesamtumsatz	861,3	826,6	+ 4,2
Umsatz	464,5	403,1	+15,3
EBITA	203,0	170,6	+19,0
Abgangsergebnisse	+ 0,6	–	
Restrukturierung	–	+ 2,5	
Kaufpreisallokation	–	–	
Einzelsachverhalte	– 1,1	+ 24,1	
Bereinigtes EBITA	202,5	197,2	+ 2,7
Bereinigtes EBITDA	266,6	271,1	– 1,7
Investitionen	136,6	80,7	+ 69,3
Mitarbeiter (30.9.)	14.649	14.013	+ 4,5

KAPAZITÄT ¹	AUSLASTUNG ²	ERLÖSE PRO BETT ³
		€
2013/14 2012/13	2013/14 2012/13	2013/14 2012/13
TUI HOTELS & RESORTS GESAMT		
<i>in Tausend</i> 24.637 24.170	<i>in Prozent</i> 80,9 80,3	<i>in Euro</i> 54,36 53,12
RIU		
<i>in Tausend</i> 17.242 17.001	<i>in Prozent</i> 84,7 83,6	<i>in Euro</i> 50,53 48,36
ROBINSON		
<i>in Tausend</i> 2.845 2.962	<i>in Prozent</i> 74,1 73,0	<i>in Euro</i> 88,93 86,37
IBEROTEL		
<i>in Tausend</i> 2.362 2.481	<i>in Prozent</i> 58,1 63,0	<i>in Euro</i> 41,44 43,96
GRUPOTEL		
<i>in Tausend</i> 1.105 824	<i>in Prozent</i> 85,0 84,5	<i>in Euro</i> 45,55 46,50
GRECOTEL		
<i>in Tausend</i> 922 746	<i>in Prozent</i> 88,8 89,9	<i>in Euro</i> 64,24 73,74

¹ Anzahl der Betten in Eigentum / Pacht befindlichen Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen pro Jahr.

² Belegte Betten, dividiert durch Kapazität.

³ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten.

Der Gesamtumsatz der Sparte TUI Hotels & Resorts lag mit 861,3 Mio. € um 4,2 % über dem Niveau des Vorjahres. Durch eine insgesamt gute Nachfrage bei leicht über dem Vorjahr liegenden Kapazitäten konnte der Durchschnittserlös pro Bett gegenüber dem Vorjahreswert gesteigert werden. Der Umsatz mit fremden Dritten stieg im Berichtsjahr 2013 / 14 um 15,3 % auf 464,6 Mio. €.

Das bereinigte Ergebnis von TUI Hotels & Resorts verbesserte sich trotz des im Vorjahreswert enthaltenen Buchgewinns bei der Riu-Gruppe von rund 15 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 / 14 um 5,3 Mio. € auf 202,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 waren bei TUI Hotels & Resorts Aufwendungen aus Währungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft der Riu-Gruppe in Höhe von 0,5 Mio. € zu bereinigen. Die Bereinigungen des Vorjahres in Höhe von 26,6 Mio. € betrafen im Wesentlichen Wertminderungen beim toskanischen Hotelprojekt Castelfalfi.

Das berichtete Ergebnis des Hotelbereichs von 203,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 / 14 lag um 32,4 Mio. € über dem Vorjahreswert von 170,6 Mio. €.

RIU

Riu, eine der führenden spanischen Hotelketten, betrieb im Berichtszeitraum 103 (Vorjahr 100) Häuser. Die Kapazität erreichte im Geschäftsjahr 2013 / 14 insgesamt 88.932 verfügbare Hotelbetten und lag somit um 1,4 % leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 84,7 %. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett nahm ebenfalls um 4,5 % zu.

Die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels auf den Kanarischen Inseln verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,3 Prozentpunkte auf 93,2 %. Die Kanaren profitierten dabei von einer Nachfrageschiebung aus den nordafrikanischen Ländern. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett konnte um 6,6 % gesteigert werden.

Die Riu Hotels auf den Balearen verzeichneten mit 78,7 % eine um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreszeitraum liegende Auslastung. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,2 %. Auf dem spanischen Festland verbesserte sich die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels im Vorjahresvergleich um 3,2 Prozentpunkte auf 85,6 %. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett lag um 7,9 % über dem Vorjahresniveau.

Bei den Ferndestinationen erzielten die Riu Hotels eine durchschnittliche Auslastung von 80,5 %, die leicht unter dem hohen Niveau des Vorjahres lag. Insbesondere die Riu Hotels in Mexiko und Jamaika registrierten weiterhin eine starke Nachfrage aus den USA.

ROBINSON

Robinson, der führende Anbieter für Cluburlaub im Premiumsegment, betrieb im Geschäftsjahr 2013 / 14 insgesamt 23 (Vorjahr 24) Clubanlagen mit 13.557 Betten in elf Ländern. Die Kapazität war bedingt durch die Veräußerung von drei Hotelanlagen in der Schweiz und in Österreich rückläufig. Die Robinson Clubs in Marokko, Spanien, Griechenland, Österreich, der Schweiz und auf den Malediven steigerten die Bettenbelegung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Clubanlage in Italien konnte das Vorjahresniveau nicht erreichen. Für die Robinson-Gruppe insgesamt führte dies zu einer um 1,1 Prozentpunkte verbesserten Auslastung. Der durchschnittliche Erlös pro Bett verbesserte sich um 3,0 % im Vergleich zum Vorjahr auf 88,93 €.

IBEROTEL

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 verfügte Iberotel über 24 Hotels (Vorjahr 24) mit insgesamt 13.329 Betten in Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei sowie in Italien und Deutschland. Die Gesamtauslastung lag mit 58,1 % um 4,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreszeitraum. Die Nachfrage nach Iberotels in Ägypten war weiterhin durch die unsichere politische Lage belastet. Die Hotels in der Türkei erreichten eine Auslastung von 101,9 %. Der durchschnittliche Erlös pro Bett nahm im Berichtszeitraum um 5,7 % ab.

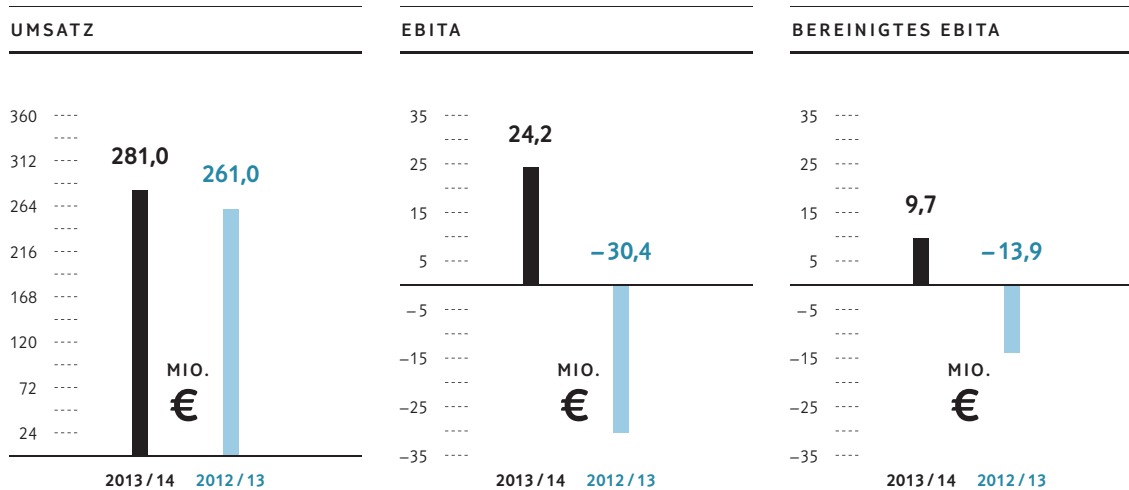
GRUPOTEL

Im Berichtszeitraum betrieb Grupotel 35 Häuser (Vorjahr 33) auf Mallorca, Menorca und Ibiza mit 13.910 Betten. Die erweiterte Kapazität lag im Geschäftsjahr mit einem Plus von 34,2 % über dem Vorjahreswert und wurde zu 85,0 % und somit um 0,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert ausgelastet. Der durchschnittlich erzielte Erlös pro Bett lag um 2,0 % unter dem Niveau des Vorjahres.

GRECOTEL

Greotel als führende griechische Hotelgesellschaft betrieb im Berichtsjahr 23 Ferienanlagen (Vorjahr 19) mit insgesamt 11.080 Betten. Bedingt durch die erstmalige ganzjährige Berichterstattung einer zusätzlichen Hotelanlage sowie eine frühere Saisonöffnung einiger Anlagen erhöhte sich die Kapazität im Geschäftsjahr 2013 / 14 um 23,6 % gegenüber dem Vorjahreswert. Die deutlich erweiterte Kapazität konnte nicht auf Vorjahresniveau ausgelastet werden und war zu 88,8 % belegt, dies entsprach einem Rückgang um 1,1 Prozentpunkte. Die durchschnittlichen Erlöse pro Bett waren rückläufig, da im Vorjahr das zusätzliche Hotel lediglich in der starken Hauptsaison von Juli bis September berichtet und ein Rückgang der Übernachtungen in den hochpreisigen Suiten verzeichnet wurde.

Kreuzfahrten



Die Sparte Kreuzfahrten umfasst Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises.

KENNZAHLEN KREUZFAHRTEN


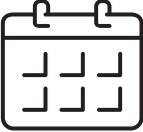
Mio. €	2013/14	2012/13	Veränd. %
Umsatz	281,0	261,0	+7,7
EBITA	24,2	-30,4	n. a.
Abgangsergebnisse	-	-	
Restrukturierung	+1,5	+0,5	
Kaufpreisallokation	-	-	
Einzelsachverhalte	-16,0	+16,0	
Bereinigtes EBITA	9,7	-13,9	n. a.
Bereinigtes EBITDA	22,8	-2,6	n. a.
Investitionen	10,4	11,5	n. a.
Mitarbeiter (30.9.)	228	271	-15,9

UMSATZ UND ERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2013/14 erreichte der Umsatz von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten 281,0 Mio. € und erhöhte sich damit um 7,7% gegenüber dem Vorjahreswert. Ursächlich für den Umsatzanstieg war im Wesentlichen die Erweiterung der Hapag-Lloyd-Flotte um die Europa 2 im Mai 2013, die sich im Berichtsjahr erstmals ganzjährig auswirkte. Für TUI Cruises werden keine Umsätze ausgewiesen, da das Gemeinschaftsunternehmen im TUI Konzernabschluss at Equity bewertet wird.

Das bereinigte Ergebnis der Sparte Kreuzfahrten verbesserte sich im Geschäftsjahr 2013/14 um 23,6 Mio. € auf 9,7 Mio. €. Nach einem schwachen ersten Halbjahr, das zudem durch zwei Werftaufenthalte der Europa belastet war, entwickelte sich Hapag-Lloyd in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2013/14 positiv. TUI Cruises verzeichnete einen weiterhin sehr erfolgreichen Geschäftsverlauf, zu dem auch die Indienstellung der Mein Schiff 3 im Juni 2014 beitrug.

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 wurde in der Sparte Kreuzfahrten insbesondere die Inanspruchnahme von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste aus Auslastungsrisiken bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten in Höhe von 16,0 Mio. € bereinigt. Das berichtete Ergebnis lag im Berichtsjahr mit 24,2 Mio. € um 54,6 Mio. € über dem Vorjahreswert.

AUSLASTUNG	PASSAGIERTAGE	DURCHSCHNITTSRATE*
		€
2013 / 14 2012 / 13	2013 / 14 2012 / 13	2013 / 14 2012 / 13
HAPAG-LLOYD KREUZFAHRTEN		
<i>in Prozent</i> 68,2 70,6	401.027 406.973	<i>in Euro</i> 450 420
TUI CRUISES		
<i>in Prozent</i> 102,3 101,8	1.681.281 1.425.395	<i>in Euro</i> 171 157

* Pro Tag und Passagier.

HAPAG-LLOYD KREUZFAHRTEN

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 verringerte sich die Auslastung der Flotte von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten um 2,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und erreichte 68,2 %. Insgesamt wurden 401.027 Passagiertage realisiert. Dieser Rückgang um 1,5 % gegenüber dem Vorjahreswert war wesentlich durch die Reduzierung der Flotte um die Columbus 2 bedingt, die im April 2014 außer Dienst gestellt wurde und somit im entsprechenden Vorjahreszeitraum voll enthalten war. Kumuliert für das Geschäftsjahr verbesserte sich die Durchschnittsrate pro Tag und Passagier im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 % auf 450 €.

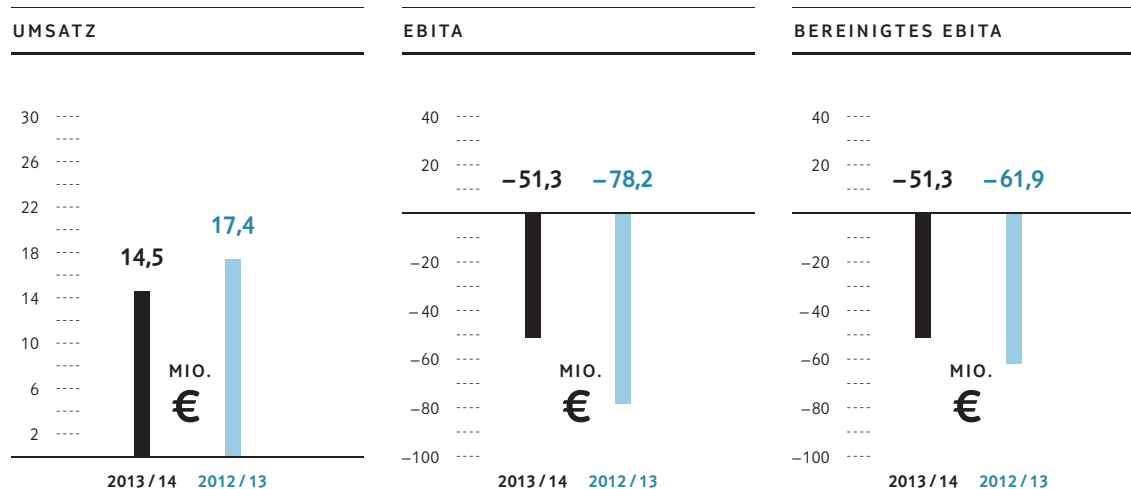
Mit dem planmäßigen Ausscheiden der Columbus 2 aus der Flotte im dritten Quartal 2013 / 14 fokussiert sich Hapag-Lloyd zukünftig auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten, wobei im Luxussegment mit der Europa 2 und im Expeditionsbereich mit der Hanseatic jeweils ein Schiff aus den Segmenten international vermarktet wird. Die Europa und die Bremen werden künftig ausschließlich im deutschsprachigen Markt angeboten.

TUI CRUISES

Die operativen Kennzahlen der TUI Cruises-Flotte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2013 / 14 weiterhin sehr positiv. Die Auslastung stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 0,5 Prozentpunkte auf 102,3 % (gerechnet auf eine 2-Bett-Belegung). Zur anhaltend hohen Auslastung trugen die Mein Schiff 1 und 2 mit ihren Fahrtgebieten Karibik und Kanarische Inseln (Wintersaison 2013 / 14) sowie Nordland / Ostsee (Sommersaison 2014) gleichermaßen bei. Das dritte Schiff der Flotte, die Mein Schiff 3, nahm im Juni 2014 ihren Betrieb auf. Im Geschäftsjahr 2013 / 14 erzielte TUI Cruises insgesamt 1.681.281 Passagiertage. Die Durchschnittsrate pro Tag und Passagier betrug 171 € und verbesserte sich damit um 8,9 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Zentralbereich

Der Zentralbereich umfasst die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die sonstigen operativen Bereiche, die sich im Wesentlichen aus den Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammensetzen.



KENNZAHLEN ZENTRALBEREICH

Mio. €	2013/14	2012/13	Veränd. %
Umsatz	14,5	17,4	-16,7
EBITA	-51,3	-78,2	+34,4
Abgangsergebnisse	-	-	
Restrukturierung	-	+7,9	
Kaufpreisallokation	-	-	
Einzelsachverhalte	-	+8,4	
Bereinigtes EBITA	-51,3	-61,9	+17,1
Bereinigtes EBITDA	-49,1	-59,9	+18,0
Investitionen	1,9	3,5	-45,7
Mitarbeiter (30.9.)	227	405	-44,0
davon Corporate Center (30.9.)	106	198	-46,5

Der Aufwand des Zentralbereichs (bereinigtes EBITA) verringerte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreswert um 10,6 Mio. € auf -51,3 Mio. €. Ursächlich hierfür waren die im Vergleich zum Vorjahr verminderten Beratungsaufwendungen und Reisekosten durch die Umsetzung der Lean Center-Maßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 waren keine Sachverhalte zu bereinigen. Die im Vorjahr bereinigten Aufwendungen in Höhe von 16,3 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus der Umsetzung des Lean Center-Konzepts der TUI AG.

Das berichtete Ergebnis des Zentralbereichs von -51,3 Mio. € verbesserte sich um 26,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

Vermögenslage des Konzerns

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENSSTRUKTUR DES KONZERNS

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013 geändert	Veränd. %
Anlagevermögen	7.964,7	8.040,5	-0,9
Langfristige Forderungen	682,5	605,3	+12,8
Langfristige Vermögenswerte	8.647,2	8.645,8	+0,0
Vorräte	126,5	115,4	+9,6
Kurzfristige Forderungen	2.483,2	1.979,8	+25,4
Finanzmittel	2.286,0	2.701,7	-15,4
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	483,3	11,6	n.a.
Kurzfristige Vermögenswerte	5.379,0	4.808,5	+11,9
Aktiva	14.026,2	13.454,3	+4,3
Eigenkapital	2.517,1	1.996,8	+26,1
Fremdkapital	11.509,1	11.457,5	+0,5
Passiva	14.026,2	13.454,3	+4,3

Die Bilanzsumme des Konzerns nahm im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 4,3 % auf 14,0 Mrd. € zu.

Vertikale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte hatten einen Anteil von 61,7 % am Gesamtvermögen, im Vorjahr betrug er 64,3 %. Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Gesamtvermögen) nahm von 59,8 % auf 56,8 % ab.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen betrug 38,3 % nach 35,7 % im Vorjahr. Die Finanzmittel des Konzerns nahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 415,7 Mio. € auf 2.286,0 Mio. € ab. Sie hatten damit einen Anteil am Gesamtvermögen von 16,3 % nach 20,1 % im Vorjahr.

Horizontale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte waren am Bilanzstichtag zu 29,1 % durch Eigenkapital gedeckt nach 23,1 % im Vorjahr. Für das Anlagevermögen betrug die Deckung durch Eigenkapital 31,6 % (Vorjahr 24,8%). Eigenkapital plus langfristige Finanzschulden deckten das Anlagevermögen zu 116,9%, im Vorjahr waren es 101,7%.

STRUKTUR DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE DES KONZERNS

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013	Veränd. %
Geschäfts- und Firmenwerte	3.136,2	2.976,4	+5,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	933,5	866,2	+7,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7,7	58,0	-86,7
Sachanlagen	2.836,6	2.682,0	+5,8
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	988,0	1.386,4	-28,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	62,7	71,5	-12,3
Anlagevermögen	7.964,7	8.040,5	-0,9
Forderungen und Vermögenswerte	444,4	380,7	+16,7
Latente Ertragsteueransprüche	238,1	224,6	+6,0
Langfristige Forderungen	682,5	605,3	+12,8
Langfristige Vermögenswerte	8.647,2	8.645,8	+0,0

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich um 159,8 Mio. € auf 3.136,2 Mio. €. Der Anstieg des Buchwerts ist im Wesentlichen bedingt durch die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Euro, die nicht in der Funktionalwährung des TUI Konzerns geführt werden. Die Durchführung der Werthaltigkeitstests führte im Berichtsjahr zu keinen Wertminderungen.

Mit 2.767,5 Mio. € oder 88,2 % betraf der überwiegende Teil der Geschäfts- oder Firmenwerte die TUI Travel. Auf TUI Hotels & Resorts entfielen 368,7 Mio. €, ein Anteil von 11,8%.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen betragen 2.836,6 Mio. € und umfassten auch gemietete Vermögenswerte, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum verfügten. Diese so genannten Financial Leases hatten am Bilanzstichtag einen Buchwert von 553,2 Mio. €, der sich um 44,3 % gegenüber dem Vorjahr erhöht hat.

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013	Veränd. %
Grundstücke mit Hotels	949,7	907,5	+4,7
Sonstige Grundstücke	152,4	132,5	+15,0
Flugzeuge	635,7	491,5	+29,3
Schiffe	432,8	449,1	-3,6
Maschinen und Anlagen	379,1	372,1	+1,9
Anlagen im Bau, Anzahlungen	286,9	329,3	-12,9
Gesamt	2.836,6	2.682,0	+5,8

NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE UNTERNEHMEN

Nach der Equity-Methode wurden 22 assoziierte Unternehmen und 35 Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Mit 988,0 Mio. € nahm ihr Wert am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 28,7% ab.

Die erwartete Fusion der Hapag-Lloyd AG mit der Compañía Sud Americana de Vapores wird zu einer Verringerung der Beteiligungshöhe des Konzerns an der Hapag-Lloyd AG führen. Der Vollzug der Transaktion wird im Dezember 2014 erfolgen. Mit Vollzug der Transaktion verliert die TUI den maßgeblichen Einfluss auf die Hapag-Lloyd AG, so dass die Beteiligung dann als Finanzinstrument zu bilanzieren ist. Aufgrund der bevorstehenden Änderung der Bewertung und des Ausweises wurde die Beteiligung in Höhe von 467,4 Mio. € in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gingen um 12,3% auf 62,7 Mio. € zurück. Sie beinhalten die Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen und sonstige Wertpapiere.

STRUKTUR DER KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE DES KONZERNS

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013	Veränd. %
Vorräte	126,5	115,4	+9,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte*	2.389,2	1.925,9	+24,1
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	94,0	53,9	+74,4
Kurzfristige Forderungen	2.483,2	1.979,8	+25,4
Finanzmittel	2.286,0	2.701,7	-15,4
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	483,3	11,6	n.a.
Kurzfristige Vermögenswerte	5.379,0	4.808,5	+11,9

* Inkl. Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns**VORRÄTE**

Mit 126,5 Mio. € nahmen die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 9,6% zu. Weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden wesentliche Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Die kurzfristigen Forderungen umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, effektive Ertragsteueransprüche sowie Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Mit 2.483,2 Mio. € nahmen die kurzfristigen Forderungen um 25,4% gegenüber dem Vorjahr zu. Der Anstieg ist insbesondere auf in der Position enthaltene Anteile an einem Geldmarktfonds in Höhe von 300,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Platzierung einer Anleihe durch die TUI AG im September 2014 erworben wurden und bis zum Vollzug des geplanten Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC treuhänderisch für die TUI AG von einer Bank verwahrt werden. Mit Vollzug des geplanten Zusammenschlusses werden die Anteile an die TUI AG zur freien Verfügung übertragen.

FINANZMITTEL

Der Bestand an Finanzmitteln verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,4% auf 2.286,0 Mio. €. Der Rückgang der Finanzmittel ist vorrangig auf die Nettodarstellung bestimmter Guthaben bei Kreditinstituten aus einem Cash Pool zurückzuführen, die in der Bilanz des Vorjahres unsaldiert mit kurzfristigen Kontokorrentkrediten dieses Cash Pool ausgewiesen wurden. Diese Bilanzverkürzung hat keine Auswirkungen auf die Nettofinanzposition des Konzerns.

ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte erhöhten sich um 471,7 Mio. € auf 483,3 Mio. €. Der Anstieg beruht auf der Umgliederung der in den sonstigen Segmenten enthaltenen Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG in Höhe von 467,4 Mio. € in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

Nicht zu bilanzierendes Vermögen

Für ihren Geschäftsbetrieb setzten die Konzerngesellschaften Vermögenswerte ein, bei denen sie nach Vorschriften des IASB nicht der wirtschaftliche Eigentümer sind. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um Flugzeuge, Hotelanlagen oder Schiffe, für die branchenübliche Miet-, Pacht- oder Charterverträge abgeschlossen wurden, so genannte Operating Leases.

OPERATIVE MIET-, PACT- UND CHARTERVERTRÄGE

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013	Veränd. %
Flugzeuge	2.036,1	1.722,2	+18,2
Hotelanlagen	873,3	735,6	+18,7
Reisebüros	278,1	307,3	-9,5
Verwaltungsgebäude	372,9	330,4	+12,9
Schiffe, Yachten und Motorboote	519,3	440,8	+17,8
Sonstiges	88,8	104,5	-15,0
Gesamt	4.168,5	3.640,8	+14,5
Beizulegender Zeitwert	3.822,4	3.181,7	+20,1

Der beizulegende Wert der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen nahm um 640,7 Mio. € auf 3.822,4 Mio. € zu. Mit 48,8% machten Flugzeuge den größten Anteil aus, auf Hotelanlagen entfielen 21,0%.

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Informationen zu sonstigen immateriellen, nicht bilanzierten Werten im Sinne von Marken, Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Organisations- und Prozessvorteilen finden sich in dem Abschnitt Der TUI Konzern; Investoren- und Kapitalmarktbeziehungen werden im Kapitel TUI Aktie erläutert.



Grundlagen
des TUI Konzerns
s. Seite 48 ff;

Die TUI Aktie ab Seite 38

Finanzlage des Konzerns

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

GRUNDSÄTZE

Das Finanzmanagement im TUI Konzern erfolgt grundsätzlich zentral durch die TUI AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt. Das Finanzmanagement schließt alle Konzernunternehmen ein, an denen die TUI AG direkt oder indirekt eine Beteiligung von mehr als 50 % hält. Das Finanzmanagement erfolgt nach Richtlinien, die sich auf sämtliche zahlungsstromorientierten Aspekte der Geschäftstätigkeit des Konzerns erstrecken. Weiterhin besteht eine Aufgabenteilung zwischen der TUI AG und TUI Travel PLC, die im Zuge der Bündelung des touristischen Geschäfts der TUI und der First Choice stattgefunden hat; das Finanzmanagement der TUI Travel-Gruppe wird von TUI Travel PLC, das Finanzmanagement der anderen Aktivitäten des TUI Konzerns von der TUI AG ausgeübt.

ZIELE

Die Ziele des Finanzmanagements der TUI umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der TUI AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Schwankungen von Währungen, Rohstoffpreisen und Zinsen.

LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Die Liquiditätssicherung des Konzerns besteht aus zwei Komponenten:

- Der TUI Konzern entwickelt im Rahmen der jährlichen Konzernplanung einen mehrjährigen Finanzplan, aus dem der langfristige Finanzierungs- und Refinanzierungsbedarf abgeleitet wird. Diese Informationsgrundlage und das Beobachten der Finanzmärkte zum Identifizieren von Refinanzierungsoportunitäten sind die Entscheidungsbasis, um frühzeitig geeignete Finanzierungsinstrumente zur langfristigen Unternehmensfinanzierung einzugehen.
- Die TUI sichert die kurzfristige Liquiditätsreserve durch syndizierte Kreditfazilitäten und bilaterale Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln. Ebenso werden im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt. Grundlage für die Dispositionen mit den Banken ist ein monatliches, rollierendes Liquiditätsplanungssystem.

BEGRENZUNG FINANZWIRTSCHAFTLICHER RISIKEN

Die Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist der TUI Konzern finanzwirtschaftlichen Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen ausgesetzt.

Die wesentlichen operativen, finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken bestehen in Euro und US-Dollar. Sie entstehen hauptsächlich durch Fremdwährungskostenpositionen der einzelnen Konzerngesellschaften wie z. B. im Hoteleinkauf, Rechnungen für Kerosin und Bunkeröl oder Schiffshandlingkosten.

Zur Begrenzung von Risiken aus Wechselkursänderungen für die Grundgeschäfte werden derivative Sicherungsgeschäfte in insgesamt über 20 Fremdwährungen getätigt. Rohstoffpreisänderungen wirken sich im TUI Konzern insbesondere auf die Beschaffung von Treibstoffen wie Kerosin und Bunkeröl aus. Diese Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden in der Touristik überwiegend durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Sofern es möglich ist, solche Preissteigerungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden weiterzugeben, fließt dieses in das Sicherungsverhalten ebenfalls ein. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken, die durch die Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sowie die Anlage von flüssigen Mitteln entstehen, werden im Rahmen des Zinsmanagements fallweise derivative Zinssicherungsinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften erfolgt grundgeschäftsbezogen; eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation.

Weitere Angaben zu Sicherungsstrategien und zum Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten der Risikobericht des Lageberichts und der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.



Siehe ab Seite 116 bzw. 241

Kapitalstruktur

KAPITALSTRUKTUR DES KONZERNS

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013 geändert	Veränd. %
Langfristige Vermögenswerte	8.647,2	8.645,8	+0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	5.379,0	4.808,5	+11,9
Aktiva	14.026,2	13.454,3	+4,3
Gezeichnetes Kapital	732,6	645,2	+13,5
Rücklagen inklusive Bilanzgewinn	1.378,0	1.076,4	+28,0
Hybridkapital	294,8	294,8	–
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	111,7	–19,6	n.a.
Eigenkapital	2.517,1	1.996,8	+26,1
Langfristige Rückstellungen	1.844,0	1.677,2	+9,9
Kurzfristige Rückstellungen	504,1	483,0	+4,4
Rückstellungen	2.348,1	2.160,2	+8,7
Langfristige Finanzschulden	1.748,4	1.834,1	–4,7
Kurzfristige Finanzschulden	214,5	935,5	–77,1
Finanzschulden	1.962,9	2.769,6	–29,1
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	401,4	346,1	+16,0
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	6.796,7	6.181,6	+10,0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.198,1	6.527,7	+10,3
Passiva	14.026,2	13.454,3	+4,3

KAPITALRELATIONEN

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013 geändert	Veränd. %
Langfristiges Kapital	6.510,9	5.854,2	+11,2
Langfristiges Kapital relativ zur Bilanzsumme	% 46,4	43,5	+2,9*
Eigenkapitalquote	% 17,9	14,8	+3,1*
Eigenkapital und langfristige Finanzschulden	4.265,5	3.830,9	+11,3
Eigenkapital und langfristige Finanzschulden relativ zur Bilanzsumme	% 30,4	28,5	+1,9*
Gearing	% 42,5	54,4	–11,9*

* In Prozentpunkten.

Insgesamt nahm das langfristig zur Verfügung stehende Kapital um 11,2 % auf 6.510,9 Mio. € zu, relativ zur Bilanzsumme betrug es 46,4 % (Vorjahr 43,5 %).

Die Eigenkapitalquote betrug 17,9 % (Vorjahr 14,8 %). Eigenkapital und langfristige Finanzschulden machten am Bilanzstichtag 30,4 % (Vorjahr 28,5 %) der Bilanzsumme aus.

Das Verhältnis der durchschnittlichen Netto-Finanzschulden zum durchschnittlichen Eigenkapital (Gearing) verringerte sich auf 42,5 %, im Vorjahr betrug es 54,4 %.

EIGENKAPITAL

ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013 geändert	Veränd. %
Gezeichnetes Kapital	732,6	645,2	+13,5
Kapitalrücklagen	1.056,3	957,7	+10,3
Gewinnrücklagen	321,7	118,7	+171,0
Hybridkapital	294,8	294,8	–
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	111,7	–19,6	n.a.
Eigenkapital	2.517,1	1.996,8	+26,1

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Berichtsjahr insbesondere durch Wandlung aus den Wandelanleihen 2009/2014 und 2011/2016 um 13,5 % auf 732,6 Mio. €. Die Kapitalrücklage, die nur Einstellungen aus Aufgeldern enthält, erhöhte sich infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien und durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien um 98,6 Mio. € auf 1.056,3 Mio. €. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 203,0 Mio. € auf 321,7 Mio. €. Im Eigenkapital ist die im Dezember 2005 begebene Hybridanleihe in Höhe von 294,8 Mio. € enthalten. Andere Gesellschafter hielten einen Anteil von 111,7 Mio. € am Eigenkapital.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen bestehen überwiegend aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, effektiven und latenten Ertragsteuerrückstellungen sowie Rückstellungen für betriebstypische Risiken, die je nach Eintrittserwartung als kurzfristig oder langfristig klassifiziert wurden. Sie ergaben am Bilanzstichtag insgesamt 2.348,1 Mio. € und lagen damit um 187,9 Mio. € bzw. 8,7 % über dem Wert des Vorjahres.

FINANZSCHULDEN

ZUSAMMENSETZUNG DER FINANZSCHULDEN

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013 geändert	Veränd. %
Anleihen	1.114,1	1.333,5	–16,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	260,7	1.004,3	–74,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	500,6	335,6	+49,2
Sonstige Finanzschulden	87,5	96,2	–9,0
Finanzschulden	1.962,9	2.769,6	–29,1

STRUKTURELLE VERÄNDERUNGEN DER FINANZSCHULDEN

Die Finanzschulden des Konzerns nahmen um insgesamt 806,8 Mio. € auf 1.962,8 Mio. € ab. Die Reduzierung ist insbesondere auch darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die Finanzmittel und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten einer Cash Pool-Vereinbarung teilweise brutto ausgewiesen wurden. Zum 30. September 2014 dagegen wurden die Finanzmittel und kurzfristigen Finanzschulden dieser Cash Pool-Vereinbarung verrechnet und saldiert ausgewiesen. Der unterschiedliche Ausweis hat keine Auswirkungen auf die Nettofinanzposition.

Neben dem geänderten Ausweis dieser kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten führten folgende Sachverhalte zu Änderungen in der Gesamtposition der Finanzschulden.

WANDLUNGEN UNTER DER 217,8 MIO. € WANDELANLEIHE DER TUI AG

Nachdem in den Vorjahren bereits 2,7 Mio. € der 217,8 Mio. € Wandelanleihe der TUI AG in neue Aktien der TUI AG gewandelt wurden, führten weitere Wandlungen bis zum 30. September 2014 zu einer Reduzierung dieser Wandelanleihe auf ein verbleibendes Nominalvolumen von 25,5 Mio. €.

WANDLUNGEN UNTER DER 350,0 MIO. BRITISCHE PFUND WANDELANLEIHE DER TUI TRAVEL PLC

Im August 2014 fingen Investoren an, Wandelerklärungen unter der 350,0 Mio. Britische Pfund Wandelanleihe der TUI Travel PLC auszuüben, um diese gegen neue Aktien der TUI Travel PLC zu wandeln. Bis zum 30. September 2014 wurde hierdurch die Rückzahlungsverpflichtung unter dieser Wandelanleihe auf einen Restbetrag in Höhe von 2,3 Mio. Britischen Pfund reduziert.

EMISSION EINER 300,0 MIO. € ANLEIHE DER TUI AG

Im September 2014 hat die TUI AG eine unbesicherte Anleihe in Höhe von 300,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 1. Oktober 2019 begeben. Die jährliche Verzinsung beträgt 4,5 %. Der Mittelzufluss aus der Anleihe bleibt bis zum Vollzug des geplanten Zusammenschlusses zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC treuhänderisch bei einer Bank verwahrt, die die Mittel in Geldmarktfonds angelegt hat. Mit Vollzug des geplanten Zusammenschlusses werden die Mittel an die TUI AG zur freien Verfügung übertragen. Sofern nicht bis zum 30. November 2015 der geplante Zusammenschluss vollzogen wird oder vorher schon der Plan des Zusammenschlusses für beendet erklärt wird, fließen die Mittel an die Anleihegläubiger unverzüglich zurück.

RÜCKZAHLUNG EINES SCHULDSCHEINDARLEHENS

Die TUI AG hat im August 2014 ein endfälliges Schuldscheindarlehen über 100,0 Mio. € planmäßig zurückgezahlt. Die Rückzahlung wurde aus vorhandenen flüssigen Mitteln finanziert.

NEUE FINANZIERUNGSLEASINGVEREINBARUNGEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unter anderem zwei neue Flugzeuge des Typs Boeing 787-800 erworben, die mittels Sale and Lease Back-Konstruktionen über Finanzierungsleasingvereinbarungen refinanziert wurden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE BÖRSENNOTIERTEN ANLEIHEN DER TUI

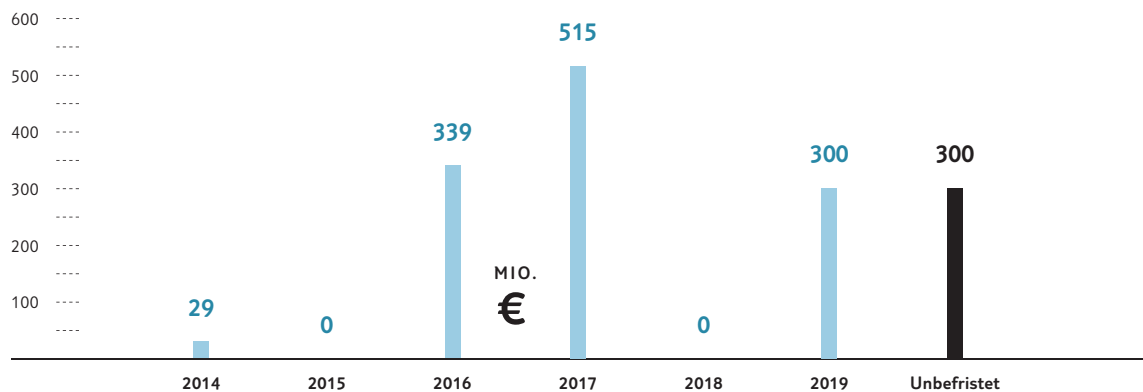
Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Fälligkeiten, die Nominalvolumina sowie die jährliche Verzinsung der börsennotierten Anleihen auf. Die Hybridanleihe über 300,0 Mio. € wird gemäß den Regelungen des IAS 32 nicht unter den Finanzschulden ausgewiesen, sondern im Eigenkapital abgebildet.

BÖRSENNOTIERTE ANLEIHEN

Kapitalmaßnahmen	Begebung	Fälligkeit	Volumen initial Mio. €	Volumen ausstehend Mio. €	Verzinsung % p. a.
Anleihe	September 2014	Oktober 2019	300,0	300,0	4,500
Wandelanleihe	November 2009	November 2014	217,8	25,5	5,500
Wandelanleihe	März 2011	März 2016	339,0	338,9	2,750
Hybridanleihe	Dezember 2005	Unbefristet	300,0	300,0	7,509*
Wandelanleihe TUI Travel PLC	Oktober 2009	Oktober 2014	GBP 350,0	GBP 2,3	6,000
Wandelanleihe TUI Travel PLC	April 2010	April 2017	GBP 400,0	GBP 400,0	4,900

Volumenangaben in Mio. € bzw. Mio. Britische Pfund

* Stand 30.9.2014; seit 30. Januar 2013: 3-Monats-Euribor zzgl. 730 Basispunkten (zuvor 8,625 % fest).

FÄLLIGKEITENPROFIL DER BÖRSENNOTIERTEN ANLEIHEN

Die Wandelanleihe der TUI Travel PLC über 400,0 Mio. Britische Pfund ist im April 2017 endfällig. Ungeachtet dessen haben die Gläubiger dieser Wandelanleihe das unbedingte Recht, bereits im Oktober 2015 die Rückzahlung ihrer Wandelschuldverschreibungen zum Nominalwert zu verlangen.

Darüber hinaus hat die TUI AG aus einer mit Deutsche Bank getroffenen Finanzierungsvereinbarung das Recht, im Juli 2016 gegen Zahlung eines restlichen Kaufpreises von 150,0 Mio. Britischen Pfund eine Vermögensposition der Deutsche Bank zu erwerben. Diese Vermögensposition besteht unter anderem aus Schuldverschreibungen der im April 2017 endfälligen Wandelanleihe der TUI Travel PLC im Nominalwert von 200,0 Mio. Britischen Pfund. Im Zuge des geplanten Zusammenschlusses zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC hat die TUI AG mit Deutsche Bank eine Vereinbarung getroffen, dass im Falle des Vollzugs dieses Zusammenschlusses die TUI AG die beschriebene Vermögensposition bereits unmittelbar danach erwerben kann.

Die Hybridanleihe der TUI AG über 300,0 Mio. € konnte seitens der TUI AG erstmals zum 30. Januar 2013 gekündigt und zurückbezahlt werden. Dieses Kündigungsrecht unterliegt einem wiederkehrenden, vierteljährlichen Rhythmus. Für die TUI AG ist die Hybridanleihe integraler Bestandteil der langfristigen Finanzierungsstrategie. Eine mögliche Kündigung wird nur unter Beachtung von insbesondere Rendite- und Liquiditätsaspekten in Erwägung gezogen. Ein Kündigungsrecht der Halter der Hybridanleihe besteht nicht.

WEITERE BANKKREDITE

Neben diesen Anleihen wurden insbesondere seitens der TUI Travel-Gruppe sowie im Segment TUI Hotels & Resorts separate Bankkredite aufgenommen, um vornehmlich Investitionstätigkeiten dieser Gesellschaften zu finanzieren.

Weitere Informationen, insbesondere zu den Restlaufzeiten, enthält die Position Finanzschulden im Anhang zum Konzernabschluss.



Siehe Konzernanhang
Seite 231

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 7.198,1 Mio. € um 670,4 Mio. € bzw. 10,3% über dem Vorjahr.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente und wesentliche Kreditfazilitäten

OPERATING LEASES

Die Entwicklung der operativen Miet-, Pacht- und Charterverträge ist im Abschnitt Vermögenslage des Lageberichts dargestellt.



Siehe Seite 86

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen hieraus enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss. Haftungsverhältnisse gegenüber Zweckgesellschaften bestanden nicht.



Siehe Seite 236

SYNDIZIERTE KREDITFAZILITÄTEN DER TUI AG UND DER TUI TRAVEL PLC

Zum 30. September 2013 verfügte die TUI Travel PLC über syndizierte und bilaterale Kreditfazilitäten in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. Britischen Pfund. Diese Fazilitäten dienten der allgemeinen Unternehmensfinanzierung (insbesondere in den Wintermonaten) und waren bis zum Juni 2015 gewährt. Zur Verbesserung der Fälligkeitenstruktur hat die TUI Travel PLC im März 2014 eine neue syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 1,4 Mrd. Britischen Pfund (inklusive einer Tranche über 175,0 Mio. Britische Pfund für die Ausstellung von Bankavalen) mit einer Laufzeit bis Juni 2018 und einer variablen Verzinsung unterzeichnet und in diesem Zusammenhang die bisherigen syndizierten und bilateralen Kreditfazilitäten gekündigt. Zum Bilanzstichtag war diese Kreditfazilität mit 118,9 Mio. Britischen Pfund mittels der Inanspruchnahme von Bankavalen ausgenutzt.

Des Weiteren vereinbarte die TUI Travel PLC im Geschäftsjahr 2012/13 eine syndizierte Kreditlinie über 300,0 Mio. Britische Pfund. Diese Kreditlinie steht der TUI Travel PLC zur Refinanzierung zur Verfügung, wenn die von ihr in 2009 emittierte und im Oktober 2014 fällige Wandelanleihe zurückbezahlt wird; in diesem Fall ist eine Rückführung spätestens bis Mai 2015 vorgesehen. Darüber hinaus kann die Kreditlinie für die Refinanzierung der in 2010 emittierten Wandelanleihe in Anspruch genommen werden, falls die Investoren dieser Wandelanleihe ihr Kündigungsrecht im Oktober 2015 ausüben; in diesem Fall steht der TUI Travel PLC die Kreditlinie bis zu ihrer Endfälligkeit (April 2016) zur Verfügung. Im Zuge der nunmehr verlängerten Laufzeit und des höheren Kreditbetrags der Kreditfazilität zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung sowie der verbesserten eigenen Liquiditätssituation hat die TUI Travel PLC diese Kreditfazilität im April 2014 durch eine Teilkündigung auf 150,0 Mio. Britische Pfund reduziert.

Die Kreditfazilitäten über 1,4 Mrd. Britische Pfund und 150,0 Mio. Britische Pfund können von den Kreditgebern gekündigt werden, wenn die TUI AG ihren Kapitalanteil an der TUI Travel PLC auf mindestens 75% erhöht.

Im September 2014 hat die TUI AG eine syndizierte Kreditfazilität mit einer Laufzeit bis Juni 2018 abgeschlossen. Die Fazilität weist einen Kreditrahmen von 1,75 Mrd. € (inklusive einer Tranche über 215,0 Mio. € für die Ausstellung von Bankavalen) auf und steht der TUI AG zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung und insbesondere zur Refinanzierung von etwaigen Schulden der TUI Travel PLC unter deren Kreditfazilität über 1,4 Mrd. Britische Pfund zur Verfügung. Die TUI AG kann diese Kreditfazilität erst nutzen, wenn die TUI Travel PLC ihre Kreditfazilitäten über 1,4 Mrd. Britische Pfund und 150,0 Mio. Britische Pfund gekündigt hat. Sofern der geplante Zusammenschluss zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC vollzogen wird, ist diese Kündigung zum Vollzugstag geplant. Die Verzinsung ist variabel und abhängig vom kurzfristigen Zinsniveau (EURIBOR oder LIBOR) zuzüglich einer Marge.

Verpflichtungen aus Finanzierungsvereinbarungen

Die über den Kapitalmarkt aufgenommenen Finanzschulden der TUI AG und der TUI Travel PLC sowie Kreditfazilitäten enthalten eine Reihe von Verpflichtungen.

So besteht beispielsweise für die TUI AG aus der mit der Deutsche Bank eingegangenen Finanzierungsstruktur zum Erwerb von 200,0 Mio. Britischen Pfund (nominal) der von der TUI Travel PLC im April 2010 emittierten Wandelanleihe die Verpflichtung, dass der Marktwert eines definierten Referenzvermögens des Kreditgebers mindestens eine 1,675-fache Deckung zum ausstehenden Finanzierungsbetrag aufweisen muss. Das Referenzvermögen besteht aus 200,0 Mio. Britische Pfund (nominal) aus der von der TUI Travel PLC im April 2010 emittierten Wandelanleihe und ca. 87 Mio. Aktien der TUI Travel PLC. Bei Unterschreitung des Deckungsgrads muss die TUI AG den ausstehenden Finanzierungsbetrag in dem Umfang so weit zurückführen, dass der verbleibende Finanzierungsbetrag mindestens einem vertraglich vereinbarten Deckungsgrad entspricht.

Die TUI Travel PLC unterliegt aus ihrer syndizierten Kreditfazilität über 1,4 Mrd. Britische Pfund sowie der Refinanzierungsfazilität bezüglich der in 2009 und 2010 emittierten Wandelanleihen der Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen, so genannter Financial Covenants (jeweils wie in den Verträgen definiert), die (a) die Einhaltung einer EBITDAR-zu-Nettozinsaufwand-Relation, die die relative Belastung des TUI Travel-Teilkonzerns aus dem Zinsergebnis sowie aus den Miet- und Pacht aufwendungen bemisst, und (b) die Einhaltung einer Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation, die die relative Belastung des TUI Travel-Teilkonzerns mit Finanzverbindlichkeiten ermittelt, erfordern. Die EBITDAR-zu-Nettozinsaufwand-Relation muss mindestens einen 1,5-fachen Deckungsgrad aufweisen; die Nettoschulden dürfen das 3,0-fache des EBITDA nicht überschreiten. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich ermittelt. Daneben wird unter anderem die Möglichkeit der TUI Travel PLC beschränkt, Vermögensgegenstände zu belasten oder zu veräußern, andere Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben oder Verschmelzungen durchzuführen.

Der Vertrag der TUI AG über die syndizierte Kreditfazilität über 1,75 Mrd. € ist eng an die Regelungen der syndizierten Kreditfazilität der TUI Travel PLC über 1,4 Mrd. Britische Pfund angelehnt. So ist die TUI verpflichtet, für die EBITDAR-zu-Nettozinsaufwand-Relation einen Deckungsgrad von mindestens 1,5 sowie für die Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation einen maximalen Deckungsgrad von 3,0 aufzuweisen. Die Financial Covenants berücksichtigen die Kennzahlenausprägungen des gesamten TUI Konzerns (wie in dem Vertrag definiert); sie werden halbjährlich (erstmalig zum 31. März 2015) ermittelt. Auch die übrigen Beschränkungen, wie z. B. zur Belastung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen, zum Erwerb von anderen Unternehmen oder Beteiligungen oder die Durchführung von Verschmelzungen, sind auf den gesamten TUI Konzern anzuwenden.

Die Kapitalmarktinstrumente sowie die bilateralen und syndizierten Kreditfazilitäten enthalten darüber hinaus Vertragsklauseln, die für Finanzierungsinstrumente dieser Art typisch sind. Die Nichteinhaltung dieser Verpflichtungen führt dazu, dass die entsprechenden Finanzierungen oder Fazilitäten durch die Kreditgeber gekündigt und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig gestellt werden können.

Ratings durch Standard & Poor's und Moody's

RATINGS DER TUI AG

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Ausblick
Standard & Poor's	B-	B-	B-	B	B+	positiv
Moody's	Caa1	Caa1	B3	B3	B2	review for upgrade

Im Geschäftsjahr 2013/14 haben eine verbesserte Ertragslage sowie geringere Finanzschulden positiv auf Bonitätskennziffern der TUI gewirkt. Im Januar 2014 erhöhte Moody's das Corporate Rating von B3 auf B2; ebenso wurde der Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ gesetzt. Im Zusammenhang mit der Ankündigung des geplanten Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC hat Moody's im September 2014 das Rating auf „Review for upgrade“ verbessert. Nachdem Standard & Poor's im Juli 2014 im Zusammenhang mit der Ankündigung des geplanten Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC den Ausblick für das Corporate Rating von „stabil“ auf „positiv“ erhöht hat, folgte im September 2014 eine Erhöhung von B auf B+ und der positive Ausblick wurde beibehalten.

RATINGS DER KAPITALMARKTINSTRUMENTE

	Begebung	Standard & Poor's		Moody's	
		30.9.2014	30.9.2013	30.9.2014	30.9.2013
Wandelanleihe	November 2009	B+	B	B3	Caa1
Wandelanleihe	März 2011	B+	B	n.a.	n.a.
Anleihe	September 2014	B+	n.a.	B2	n.a.
Hybridanleihe	Dezember 2005	B-	CCC+	Caa1	Caa2

Die im November 2009 begebene Wandelanleihe wies zum Bilanzstichtag seitens Standard & Poor's ein Rating von B+ und seitens Moody's von B3 auf. Darüber hinaus ist die im März 2011 begebene Wandelanleihe seitens Standard & Poor's mit B+ bewertet.

Die im September 2014 begebene Anleihe wies zum Bilanzstichtag seitens Standard & Poor's ein Rating von B+ und seitens Moody's von B2 auf. Die seitens Moody's höhere Bewertung dieser Anleihe im Vergleich zur Wandelanleihe vom März 2011 ist aufgrund des in dieser Anleihe vorgesehenen Garantiekonzepts durch bestimmte Konzerngesellschaften erfolgt.

Die im Dezember 2005 begebene Hybridanleihe wird aufgrund ihrer Nachrangigkeit zu anderen Finanzschulden und ihrer im Grundsatz unbegrenzten Laufzeit von den Ratingagenturen mit einem niedrigeren Rating versehen. Von Standard & Poor's ist sie mit B- und seitens Moody's mit Caa1 eingestuft.

Zinsen und Finanzierungsumfeld

Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch konjunkturelle Abwärtsrisiken und die damit verbundene anhaltende Diskussion um Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft im Zusammenhang mit der Bekämpfung der globalen Finanzkrise geprägt. Insbesondere die Liquiditätsbereitstellung durch die Zentralbanken stand hier im Vordergrund.

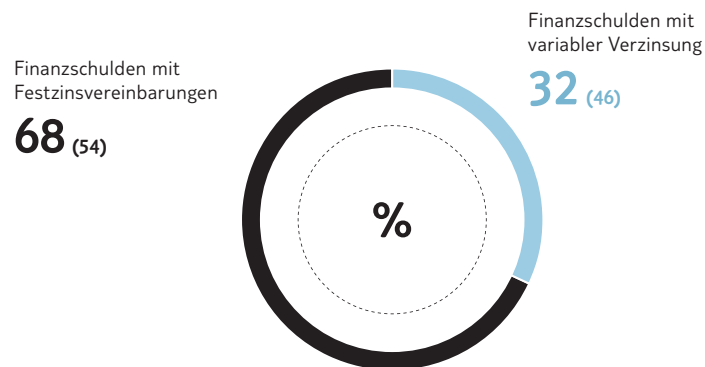
Die kurzfristigen Zinsen im Berichtsjahr lagen zu Beginn des Geschäftsjahres im historischen Vergleich weiterhin auf einem äußerst niedrigen Niveau. Im Euro-Raum stiegen sie leicht auf ein bis Ende Mai andauerndes höheres Niveau an. Ab Juni 2014 sanken sich die kurzfristigen Euro-Zinssätze bis zum Ende des Geschäftsjahres nochmals auf ein historisch niedriges Niveau.

Die quotierten Kreditmargen (CDS-Niveaus) für Unternehmen im so genannten High Yield-Bereich schwankten nur moderat auf einem im Vorjahresvergleich relativ niedrigen Niveau. Refinanzierungsmöglichkeiten waren vor dem Hintergrund des aufnahmefähigen Kapitalmarktumfelds vorhanden.

Die TUI Travel PLC hat in diesem Umfeld im März 2014 ihre bis Juni 2015 laufenden Kreditfazilitäten zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung über 1,3 Mrd. Britische Pfund gekündigt und eine neue syndizierte Kreditfazilität über 1,4 Mrd. Britische Pfund mit einer Laufzeit bis Juni 2018 abgeschlossen. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung des geplanten Zusammenschlusses zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC hat die TUI AG im September sowohl eine fünfjährige Anleihe über 300,0 Mio. € begeben als auch eine syndizierte Kreditfazilität über 1,75 Mrd. € mit Laufzeit bis Juni 2018 unterzeichnet, die insbesondere die Kreditfazilität der TUI Travel PLC über 1,4 Mrd. Britische Pfund nach Vollzug des geplanten Zusammenschlusses ablösen soll.

Im Zuge des Abschlusses der neuen Finanzierungen der TUI AG hat die Nachfrage nach CDS-Papieren der TUI AG stark zugenommen, sodass sich Mitte September 2014 die Quotierungen dieser Papiere sprunghaft erhöhten, sich allerdings weiterhin auf einem historisch absolut niedrigen Niveau bewegen.

ZINSSTRUKTUR DER FINANZSCHULDEN



Vorjahreswerte in Klammern

Die strukturelle Zusammensetzung der Finanzschulden hat sich geändert. Während einerseits die bilanziell geänderte Behandlung von Finanzschulden aus einer Cash Pool-Vereinbarung und andererseits die verringerten Volumina an Wandelanleihen sowohl die variabel als auch die festverzinsliche Verschuldung gleichermaßen reduzierten, führte insbesondere die Emission einer festverzinslichen Anleihe zu einer relativen Erhöhung der festverzinslichen Finanzschulden. Die festverzinsliche Finanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag rund 68 % der zu verzinsenden Volumina. Das niedrigere Zinsniveau führte sowohl zu geringeren Zinszahlungen unter den variabel verzinslichen Finanzschulden als auch zu niedrigeren Anlagezinssätzen am Geldmarkt.

Liquiditätsanalyse

LIQUIDITÄTSRESERVE

Die Zahlungsfähigkeit des TUI Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft, Bestände an flüssigen Mitteln sowie bilaterale und syndizierte Kreditvereinbarungen mit Banken jederzeit gegeben.

Zum Bilanzstichtag betrug der Finanzmittelbestand der TUI AG als Obergesellschaft des TUI Konzerns 370,2 Mio. €.

BESCHRÄNKUNGEN DES TRANSFERS VON FLÜSSIGEN MITTELN

Beschränkungen des Transfers von flüssigen Mitteln innerhalb des Konzerns, die eine erhebliche Bedeutung für seine Liquidität haben könnten, wie zum Beispiel Kapitalverkehrsbeschränkungen oder Beschränkungen aufgrund abgeschlossener Kreditvereinbarungen, bestanden am Bilanzstichtag mit rund 0,2 Mrd. €

KONTROLLWECHSEL

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, befinden sich im Kapitel Übernahmerechtliche Angaben.



Siehe Kapitel
Übernahmerechtliche
Angaben ab S. 136

Kapitalflussrechnung

ZUSAMMENGEFASSTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13 geändert
Nettozufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+1.074,7	+ 875,3
Nettoabfluss aus Investitionstätigkeit	-586,2	- 444,3
Nettoabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-318,9	-620,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	+169,6	-189,9

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

NETTOZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im Berichtsjahr 1.074,7 Mio. € (Vorjahr 875,3 Mio. €) zu. Hierin enthalten sind die Dividenden aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in Höhe von 33,5 Mio. € (Vorjahr 58,5 Mio. €). Ertragsteuerzahlungen führten zu Mittelabflüssen von 189,4 Mio. €.

NETTOABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Aus der Investitionstätigkeit sind im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 586,2 Mio. € abgeflossen, während sich im Vorjahr aus der Rückführung des Engagements in der Containerschiffahrt ein Nettozufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 444,3 Mio. € ergab. Die Zahlungen aus der Investitionstätigkeit enthalten neben Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte der Sparte TUI Travel in Höhe von 475,9 Mio. € und der Sparte TUI Hotels & Resorts in Höhe von 114,7 Mio. € auch Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen der Sparte TUI Travel in Höhe von 271,3 Mio. € (im Wesentlichen Flugzeugvermögen) und aus dem Verkauf von Grundstücken des Zentralbereichs in Höhe von 56,3 Mio. €. Im Berichtsjahr sind außerdem Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an einem Geldmarktfonds in Höhe von 300,0 Mio. € enthalten, die bis zum Vollzug des geplanten Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC treuhänderisch für die TUI AG bei einer Bank verwahrt werden.

NETTOABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr verringerte sich der Zahlungsmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 302,0 Mio. € auf 318,9 Mio. €. Der Rückgang resultierte insbesondere aus einer höheren Rückführung von Finanzschulden im Vorjahr sowie aus der Begebung einer Anleihe durch die TUI AG im Berichtsjahr.

Die im Berichtsjahr erfolgten Wandlungen der Wandelanleihen der TUI AG und der TUI Travel PLC haben keinen Effekt auf den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit.

ENTWICKLUNG DES FINANZMITTELBESTANDS

Mio. €	2013/14	2012/13
Bestand am Anfang der Periode	+ 2.701,7	+ 2.278,4
Wechselkursbedingte Veränderungen	-1,6	+ 25,7
Zahlungswirksame Veränderungen	+ 169,6	- 189,9
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	+ 3,8	-
Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	- 587,5	+ 587,5
Bestand am Ende der Periode	+ 2.286,0	+ 2.701,7

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Er verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,4 % auf 2.286,0 Mio. €. Der Rückgang resultierte insbesondere aus nicht zahlungswirksamen Veränderungen im Berichtsjahr durch den Nettoausweis bestimmter Finanzmittel und kurzfristiger Finanzschulden aus einem Cash Pool-Vertrag, die im Vorjahr brutto ausgewiesen wurden.



Siehe Seite 156 bzw. 259

Die detaillierte Kapitalflussrechnung und weitere Erläuterungen hierzu enthalten der Konzernabschluss sowie der Abschnitt Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung im Anhang zum Konzernabschluss.

Investitionsanalyse

Die Entwicklung des Anlagevermögens, einschließlich der Entwicklung der Sachanlagen und des immateriellen Vermögens sowie der Beteiligungen und der sonstigen Finanzanlagen, ist im Abschnitt Vermögenslage des Lageberichts dargestellt, weitere Erläuterungen hierzu enthält der Anhang zum Konzernabschluss.

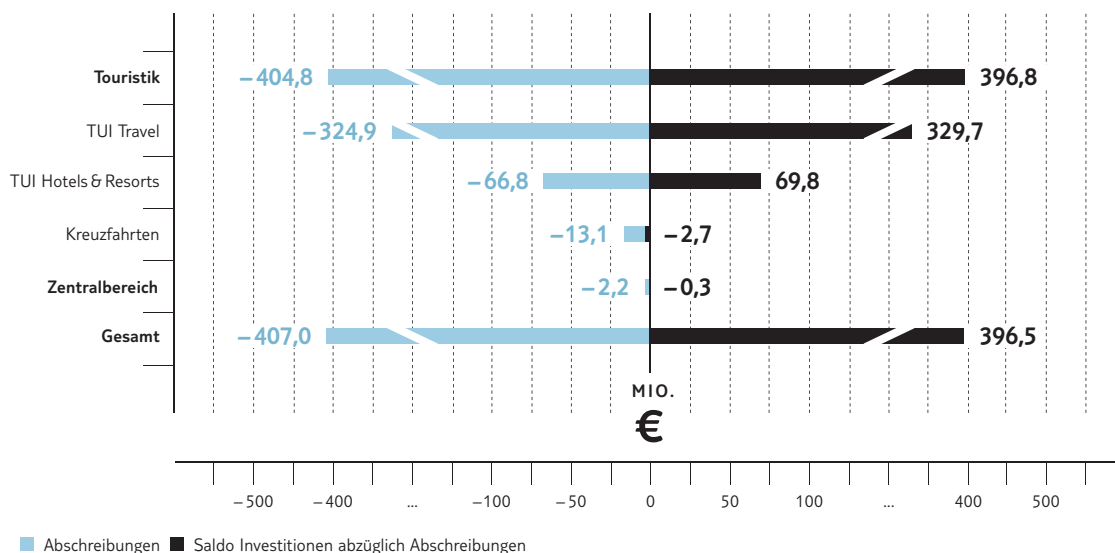
ZUGÄNGE ZUM SACHANLAGEVERMÖGEN NACH SPARTEN

INVESTITIONEN IN SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN NACH SPARTEN			
Mio. €	2013/14	2012/13	Veränd. %
Touristik	801,6	787,9	+1,7
TUI Travel	654,6	695,7	- 5,9
TUI Hotels & Resorts	136,6	80,7	+ 69,3
Kreuzfahrten	10,4	11,5	- 9,6
Zentralbereich	1,9	3,5	- 45,7
Alle sonstigen Segmente	1,9	3,5	- 45,7
Gesamt	803,5	791,4	+1,5

Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 803,5 Mio. € und lagen damit um 1,5 % über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

ABSCHREIBUNGEN AUF SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN NACH SPARTEN

Mio. €	2013/14	2012/13	Veränd. %
Touristik	404,8	408,2	-0,8
TUI Travel	324,9	313,9	+3,5
TUI Hotels & Resorts	66,8	82,9	-19,4
Kreuzfahrten	13,1	11,4	+14,9
Zentralbereich	2,2	10,7	-79,4
Alle sonstigen Segmente	2,2	10,7	-79,4
Gesamt	407,0	418,9	-2,8

GEGENÜBERSTELLUNG INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN NACH SPARTEN


Die Zugänge von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in der Touristik von 801,6 Mio. € nahmen im Vorjahresvergleich um 1,7% zu.

Die Investitionen bei TUI Travel betrafen im Berichtsjahr insbesondere die Entwicklung und Einführung neuer Buchungs- und Reservierungssysteme, geleistete Anzahlungen auf bestellte Flugzeuge, aktivierungspflichtige Instandhaltungsmaßnahmen bei Flugzeugen sowie die Anschaffung von Yachten.

Wesentliche Investitionen bei der TUI Hotels & Resorts betrafen insbesondere die Errichtung von Hotels auf Jamaica, St. Martin und Mauritius. Ferner wurden Investitionen in die zur Veräußerung vorgesehenen Immobilien in der Toskana und die Renovierung und Instandhaltung bestehender Hotelanlagen getätigt.

Die Investitionen dienen dazu, die Grundlage für die Erreichung der Planung zu legen.

Investitionsverpflichtungen

BESTELLOBLIGEN

Am Bilanzstichtag bestanden aufgrund von Vereinbarungen, die im Geschäftsjahr 2013 / 14 oder in Vorjahren abgeschlossen wurden, Bestellobligen für Investitionen in Höhe von insgesamt 3.160,9 Mio. €, davon betrafen 589,8 Mio. € geplante Auslieferungen im Geschäftsjahr 2013 / 14.

Zum Bilanzstichtag bestand das Orderbuch für Flugzeuge bei TUI Travel aus 72 Flugzeugen (sieben B787 sowie 65 B737), die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 / 23 ausgeliefert werden sollen. Für das Geschäftsjahr 2014 / 15 ist die Auslieferung von zehn Flugzeugen vorgesehen.



Siehe Seite 236

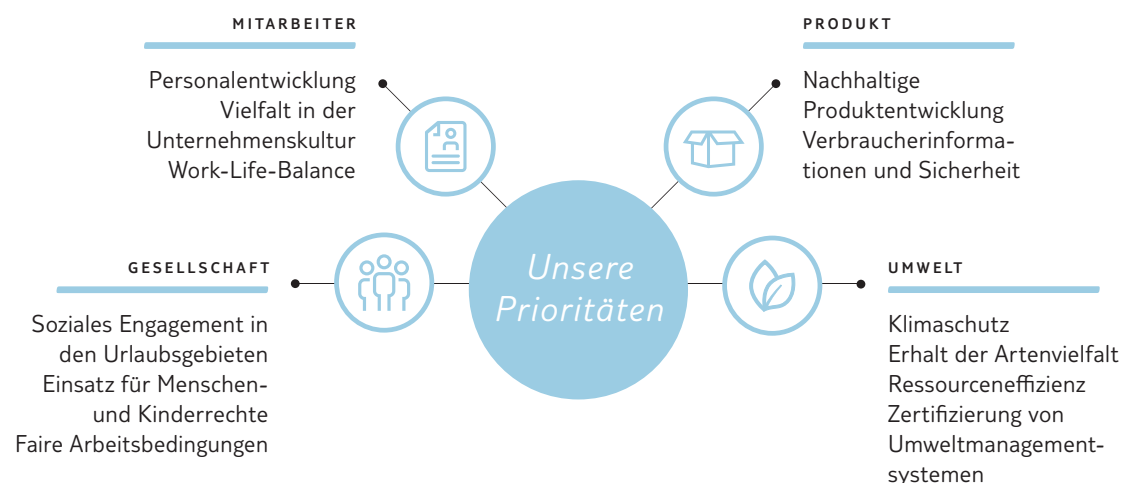
Weitere Erläuterungen enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Nachhaltige Entwicklung

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist für den TUI Konzern ein wesentliches Grundprinzip der Unternehmensführung und ein Eckpfeiler unserer Strategie zur kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts. So sichern wir die Voraussetzungen für einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und übernehmen Verantwortung für künftige Generationen.

Unser Ziel ist es, positive Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung in ökologischer, sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht sowohl in den gastgebenden Ländern als auch an unseren Standorten zu leisten. Gleichzeitig arbeiten wir konsequent an der Vermeidung und Reduzierung von negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die natürliche und soziale Umwelt.

Die TUI Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf einer übergreifenden Analyse der für unsere Geschäftsfelder wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte und den daraus resultierenden Chancen und Risiken. Entsprechende Handlungsfelder wurden konzernweit definiert und stellen die Rahmenbedingungen der TUI Nachhaltigkeitsarbeit dar.



Ausführlich berichtet die TUI AG im begleitenden Unternehmensmagazin über die Ziele, Aktivitäten, Fortschritte und Kennzahlen im Bereich Nachhaltigkeit. Aktuelle Projektentwicklungen und Initiativen werden darüber hinaus kontinuierlich auf unserer Website www.tui-nachhaltigkeit.com veröffentlicht. Des Weiteren berichten die TUI Konzerngesellschaften ausführlich über Nachhaltigkeitsaktivitäten auf ihren lokalen Websites – eine Linksammlung findet sich auf der Nachhaltigkeitswebsite.



TUI Magazin online unter <http://geschaeftsbericht.2013-14.tui-group.com>

Details zur Nachhaltigkeit im TUI Konzern unter <http://geschaeftsbericht.2013-14.tui-group.com/nachhaltigkeit> und unter www.tui-group.com/de/nachhaltigkeit

MEMBER OF
Dow Jones
Sustainability Indices
 In Collaboration with RobecoSAM

Die TUI AG notiert ab dem 23. September 2014 als einziger Touristikkonzern in den renommierten Dow Jones Sustainability Indices (DJSI) World und Europe. Besonders hohe Bewertungen erzielte die TUI AG bei der Überprüfung der Indexzusammensetzung in den Kategorien Risiko- und Krisenmanagement, Corporate Citizenship und Stakeholder-Dialog. Auch im Bewertungsbereich der Umweltpolitik und Umweltmanagementsysteme setzt sich Europas führender Touristikkonzern deutlich vom Wettbewerb ab.

Im September 2014 wurde die Position der TUI AG im Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good ebenfalls bestätigt. Weiterhin ist die TUI in den Indizes DAXglobal Sarasin Sustainability Germany und ECPI Ethical Index €uro vertreten.

Umwelt

Die Umweltverträglichkeit der Produkte, Dienstleistungen und Prozesse ist Bestandteil unserer Qualitätsstandards. Ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Verringerung von negativen Umweltauswirkungen sichern den Erfolg der TUI. Thematische Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Erhalt der biologischen Vielfalt.



Ausführliche Informationen zum ökologischen Fußabdruck des TUI Konzerns im begleitenden Magazin

KONZERNWEITES UMWELTMONITORING

Im Berichtsjahr 2013 / 14 wurden die Prozesse des konzernweiten Monitorings der Umweltleistung sowie die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen fortgeführt. Zugrunde liegen international anerkannte Standards wie das Treibhausgasprotokoll sowie die Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Das konzernweite Monitoring fokussiert die umweltrelevanten Geschäftstätigkeiten und dient als Steuerungsgröße zur Verbesserung der Umweltleistung.

Zur Ermittlung der relevanten Kennzahlen berichten die Beteiligungsgesellschaften jährlich über ein internes System ihre Verbräuche und durchgeführten Aktivitäten. Die quantitativen Informationen werden anschließend auf Konzernebene konsolidiert und zu Kennzahlen verdichtet.

IM FOKUS: KLIMASCHUTZ UND EMISSIONEN

Ein spezielles Augenmerk gilt der Entwicklung der CO₂-Emissionen. Besonders betrachten wir den Flugbereich des TUI Konzerns, der einen Großteil der CO₂-Emissionen produziert.

KOHLENDIOXIDEMISSIONEN (CO₂)

t	2013 / 14	2012 / 13	Veränd. %
TUI Travel	6.242.792	6.292.451*	- 0,8
TUI Airlines	5.014.068	5.101.532	-1,7
TUI Hotels & Resorts	315.780	339.906	-7,1
Kreuzfahrten	319.722	294.741	+8,5
Sonstige	1.682	2.078	-19,1
Gesamt	6.879.976	6.929.176	- 0,7

* Angepasst.

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 sind die absoluten Gesamtemissionen im TUI Konzern gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Bei den TUI Airlines ist der erneute Rückgang der CO₂-Emissionen insbesondere auf einen geringeren Treibstoffeinsatz und das weitergeführte Flottenerneuerungsprogramm zurückzuführen.

Im Bereich TUI Hotels & Resorts trugen ein effizienterer Einsatz von Ressourcen und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien dazu bei, die absoluten CO₂-Emissionen um 100,0 % auf 0 Tonnen zu senken.

Der Anstieg der absoluten CO₂-Emissionen im Kreuzfahrtbereich um 8,5 % beruht vornehmlich auf der Inbetriebnahme der TUI Cruises Mein Schiff 3.

Klimaschutz bei den TUI Airlines

Die TUI Airlines haben über 30 Maßnahmen getroffen, die die Effizienz der Flugzeuge stetig steigern und die Emissionen senken. Dazu gehört auch die kontinuierliche Erneuerung der Flugzeugflotte, die regelmäßige Wäsche der Turbinen und die Anbringung von so genannten Winglets. Flugzeuge der TUI Airlines werden fortlaufend mit Split Scimitar Winglets ausgestattet. Dadurch wird die Aerodynamik des Flugzeuges weiter verbessert und es werden etwa 2 % mehr Kerosin eingespart als bei der bisher verwendeten Winglet-Technologie.

Die Reduzierung des Fluggewichts in der TUI Flotte trägt ebenfalls dazu bei, den Treibstoffverbrauch und dementsprechend die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Mit der Indienstellung der Boeing 787 Dreamliner bei Thomson Airways und Arkefly, die durch die Verwendung von kohlenstoffverstärktem Kunststoff bei der Flugzeughülle leichter und aerodynamischer ist, wurde der Kerosinverbrauch gesenkt. Auch der Einsatz leichterer Flugzeugausstattung, z. B. bei Sitzen und Trolleys, wirkt sich günstig auf das Fluggewicht, den Kerosinverbrauch und damit die Emissionen aus.

Das Ziel der TUI Airlines, den absoluten und spezifischen CO₂- Ausstoß gegenüber dem Stand 2007/08 um 9 % bis zum Jahr 2015 zu senken, ist vorzeitig erreicht worden. Die TUI Airlines arbeiteten im Geschäftsjahr 2013/14 an einer weiteren Zielsetzung für die Folgejahre, die Anfang 2015 veröffentlicht wird.

TUI AIRLINES		2013 / 14	2012 / 13	Veränd. %
Spezifischer Treibstoffverbrauch	l / 100 pkm*	2,77	2,79	-0,7
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – absolut	t	5.014.068	5.101.532	-1,7
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – spezifisch	kg / 100 pkm*	6,99	7,02	-0,4
Stickoxid (NO _x) – absolut	t	31.651	34.159	-7,3
Stickoxid (NO _x) – spezifisch	kg / 100 pkm*	44,13	47,00	-6,1
Kohlenmonoxid (CO) – absolut	t	1.440	1.398	+3,0
Kohlenmonoxid (CO) – spezifisch	kg / 100 pkm*	2,01	1,92	+4,7
Kohlenwasserstoff (HC) – absolut	t	131	160	-18,1
Kohlenwasserstoff (HC) – spezifisch	kg / 100 pkm*	0,18	0,22	-18,2

*Erläuterung: pkm = Passagierkilometer.

Zur Berechnung der NO_x, CO und HC Emissionen flossen bei den Airlines Corsair International und Jetairfly Daten des Vorjahres ein.

Durch eine Vielzahl technischer Maßnahmen und eine weiterhin hohe Auslastung und Flugleistung sanken sowohl der spezifische Treibstoffverbrauch als auch die absoluten und spezifischen CO₂-Emissionen. Auch der Rückgang der anderen Emissionen ist dadurch begründet sowie durch den kontinuierlichen Flottenaustausch und den damit einhergehenden Einsatz effizienterer Flugzeuge.

TUI AIRLINES

		2013/14	2012/13	Veränd. %	g CO ₂ e/pkm*
TUI Airline Flotte	g CO₂/pkm	69,9	70,7	-1,13	70,6
ArkeFly	g CO ₂ /pkm	71,0	73,5	- 3,40	71,7
Corsair International	g CO ₂ /pkm	83,4	80,5	+ 3,63	84,3
Jetairfly	g CO ₂ /pkm	73,0	73,9	- 1,22	73,8
Thomson Airways	g CO ₂ /pkm	67,1	69,5	- 3,39	67,8
TUIfly	g CO ₂ /pkm	66,3	65,5	+ 1,27	67,0
TUIfly Nordic	g CO ₂ /pkm	65,4	63,1	+ 3,65	66,1

* Erläuterung: pkm=Passagierkilometer.

Zur weiteren Information erfolgt der Ausweis der spezifischen Emissionen zusätzlich in CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Diese berücksichtigen neben Kohlendioxid (CO₂) die weiteren fünf klimawirksamen Treibhausgase des Kyoto-Protokolls: Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs) und Schwefelhexafluorid (SF₆).

Mitarbeiter

Entwicklung der Mitarbeiterkennzahlen

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der TUI Konzern weltweit 77.309 Mitarbeiter und damit 3,8 % mehr als zum Ende des letzten Geschäftsjahres. Die Mitarbeiteranzahl war im Berichtsjahr stark durch die Saisonalität des touristischen Geschäftsverlaufs, insbesondere bei den Zielgebietsagenturen und Hotelgesellschaften, geprägt. Wie auch im Vorjahr stellte den größten Teil der Konzernmitarbeiter die Touristik.

MITARBEITER NACH SPARTEN

	30.9.2014	30.9.2013	Veränd. %
Touristik	77.082	74.040	+ 4,1
TUI Travel	62.205	59.756	+ 4,1
TUI Hotels & Resorts	14.649	14.013	+ 4,5
Kreuzfahrten	228	271	-15,9
Zentralbereich	227	405	- 44,0
Corporate Center	106	198	- 46,5
Übrige Einheiten	121	207	- 41,5
Konzern	77.309	74.445	+ 3,8

TOURISTIK

In der Touristik erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres um 4,1 % auf 77.082 im Vergleich zum Vorjahr. Die Entwicklung der Mitarbeiterstärke war dabei in den einzelnen Sparten unterschiedlich.

Bei der TUI Travel lag die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag mit 62.205 um 4,1 % über der des Vorjahres. Dies resultierte primär aus dem Anstieg der Beschäftigten im Bereich Mainstream um 4,7 % auf 43.290 Mitarbeiter – insbesondere bedingt durch den Ausbau der TUI Travel Hotels. Darüber hinaus wurde die Expansion des Bereichs Accommodation & Destinations im Berichtszeitraum weiter vorangetrieben. Dem gegenüber stand die Fortführung von Restrukturierungsmaßnahmen in Frankreich sowie im Bereich Specialist & Activity.

Die Anzahl der Mitarbeiter in der Sparte TUI Hotels & Resorts lag zum Bilanzstichtag mit 14.649 Mitarbeitern um 4,5 % über Vorjahresniveau. Wesentliche Faktoren waren die Inbetriebnahme von neuen Hotelanlagen und die Optimierung der Öffnungszeiten. Zu dem Wachstum trug insbesondere die größte Hotelgesellschaft im Portfolio, die Riu Hotels, mit einem Anstieg der Mitarbeiter um 7,4 % auf 10.545 bei. Im nächsten Geschäftsjahr wird sich der Mitarbeiterstand im Hotelbereich aufgrund der Wachstumsstrategie weiter deutlich erhöhen.

In der Sparte Kreuzfahrten nahm die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr um 15,9 % auf 228 ab. Die Reduzierung war auf die Fortführung der Restrukturierungsmaßnahmen im Hinblick auf den Ausstieg aus dem Premiumsegment von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten zurückzuführen.

ZENTRALBEREICH

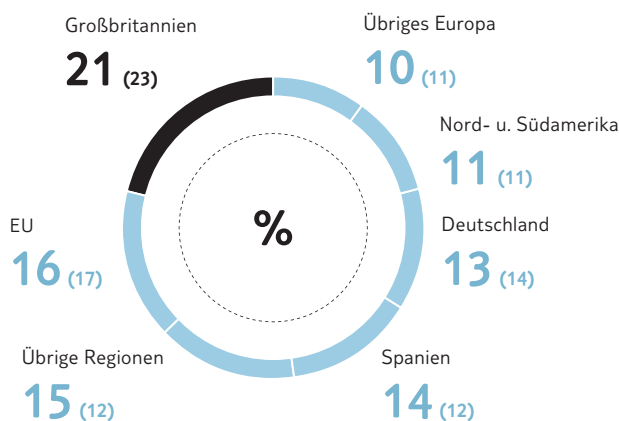
Der Zentralbereich verzeichnete einen Rückgang der Mitarbeiterzahl um 44,0 % auf 227 im Vergleich zum Vorjahr. Im Corporate Center reduzierte sich die Anzahl der Beschäftigten insbesondere durch die Fortführung der Lean Center-Maßnahmen sowie durch die Ausgliederung von Funktionen um 46,5 % auf 106. In den übrigen Einheiten des Zentralbereichs lag die Anzahl der Beschäftigten mit 121 um 41,5 % unter der des Vorjahres. Der verringerte Personalbestand war insbesondere durch die Teilveräußerung der Immobiliengesellschaft sowie durch die Übertragung der Betriebskrankenkasse auf ein externes Trägerunternehmen bedingt.

MITARBEITER WELTWEIT

MITARBEITER NACH REGIONEN

	30.9.2014	30.9.2013	Veränd. %
Deutschland	10.103	10.157	-0,5
Großbritannien	16.299	17.156	-5,0
Spanien	10.556	9.395	+12,4
Übrige EU	12.681	12.438	+2,0
Übriges Europa	7.710	8.078	-4,6
Nord- und Südamerika	8.612	8.361	+3,0
Übrige Regionen	11.348	8.860	+28,1
Gesamt	77.309	74.445	+3,8

MITARBEITER NACH REGIONEN* (30.9.2014)

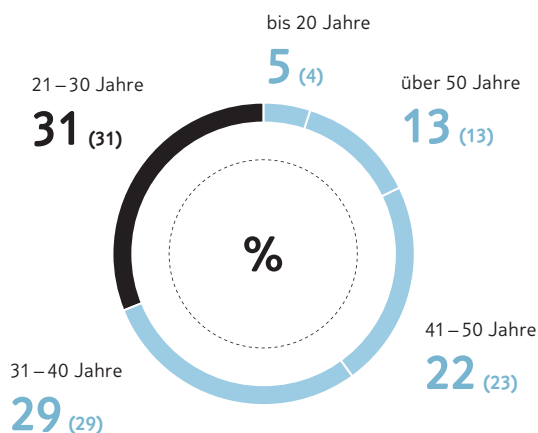


* Übersicht der Mitarbeiter nach Sitz der Gesellschaften in den verschiedenen Regionen.
Vorjahreswerte in Klammern

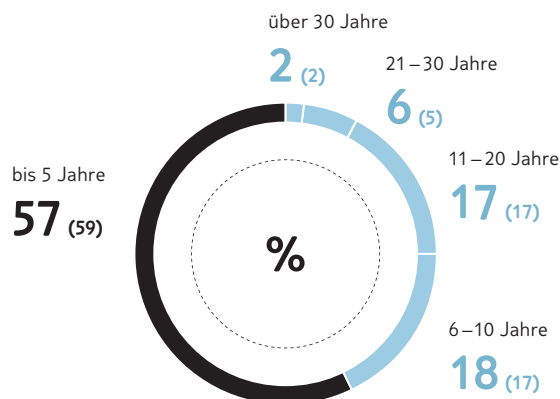
Als global tätiger Konzern ist die TUI mit Mitarbeitern in 55 Ländern vertreten. Die Anzahl der in Deutschland Beschäftigten blieb mit 10.103 Mitarbeitern konstant. Innerhalb Europas blieb die Anzahl der Mitarbeiter mit 57.349 auf Vorjahresniveau. Dies entspricht 74,2 % der Gesamtbeschäftigten. Durch den Anstieg der Mitarbeiterzahlen in Nord- und Südamerika, aber insbesondere durch den Aufbau in den übrigen Regionen erhöhte sich der Anteil der außerhalb Europa beschäftigten Mitarbeiter um 15,9 % auf 19.960. Dies entspricht 25,8 % der Gesamtbelegschaft. Zurückzuführen ist die Erhöhung auf die Fortführung von Neuaquisitionen, insbesondere im asiatischen und afrikanischen Raum.

Weitere Personalkennzahlen

ALTERSSTRUKTUR DER KONZERNMITARBEITER



DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT DER KONZERNMITARBEITER



Vorjahreswerte in Klammern

Rund zwei Drittel der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter sind zwischen 21 und 40 Jahren alt. Der Anteil der Altersgruppe 21 bis 30 liegt konzernweit bei 31 %, in Deutschland hingegen bei rund 20 %. Demgegenüber steht in der Altersgruppe 41 bis 50 ein konzernweiter Anteil von 22 %, während es in Deutschland rund 32 % sind. Besonders sichtbar sind die Auswirkungen des demografischen Wandels in Deutschland in den Altersgruppen 50+. Rund 19 % der Mitarbeiter fallen in diese Gruppe, während es konzernweit mit knapp 13 % deutlich weniger Beschäftigte sind.

Rund 57 % und somit der Großteil der Konzernmitarbeiter hat eine Betriebszugehörigkeit von bis zu fünf Jahren. Mit rund 32 % in dieser Gruppe fällt der Anteil der Mitarbeiter in Deutschland deutlich geringer aus. Demgegenüber stehen konzernweit rund 17 % mit einer Betriebszugehörigkeit von 11 bis 20 Jahren, während es in Deutschland in dieser Gruppe rund 33 % sind.

Die saisonalen Beschäftigungsstrukturen spiegeln sich auch in den Anstellungsarten der Mitarbeiter wider. Zum Bilanzstichtag waren konzernweit rund 30 % der Belegschaft in befristeten Arbeitsverhältnissen tätig, während in Deutschland dieser Anteil nur bei rund 16 % liegt.

PERSONALAUFWAND

Das Vergütungspaket innerhalb des Konzerns besteht aus unterschiedlichen Bestandteilen, die sich an länder- und gesellschaftsspezifische Rahmenbedingungen anlehnen. Je nach Funktion gehören neben einem fixen Grundgehalt auch variable Bestandteile dazu. Die TUI fördert durch die variablen Vergütungsbestandteile die Ausrichtung der Mitarbeiter an den strategischen und langfristigen Unternehmenszielen. Hierbei ist besonders die Honorierung von Leistung und die nachhaltige Beteiligung der Mitarbeiter ein wesentlicher Bestandteil. Darüber hinaus hat das Senior Management Aktienoptionsmöglichkeiten und kann somit direkt an der Valorisierung des Unternehmens partizipieren. Zudem gewährt die TUI auch Sozialleistungen, wie betriebliche Altersversorgungsmodelle oder spezifische Vorsorgeleistungen.

Der Personalaufwand des TUI Konzerns erhöhte sich im Berichtszeitraum um 1,3 % auf 2.466,0 Mio. €. Der Anstieg der Aufwendungen für Löhne und Gehälter im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2013 / 14. Zudem sind im Berichtszeitraum Personalaufwendungen von im Geschäftsjahr 2013 / 14 erstmals konsolidierten Gesellschaften enthalten.

Die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung wurden im Geschäftsjahr 2013 / 14 durch weitere Maßnahmen zur Optimierung der Altersversorgung im Konzern beeinflusst. Dazu gehörte unter anderem die Überführung von leistungsorientierten Pensionsplänen in beitragsorientierte Pensionspläne.

Der Rückgang der Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung infolge der Erträge aus den Pensionsmaßnahmen wurde teilweise kompensiert durch einen Anstieg aufgrund der erhöhten Mitarbeiterzahl und zusätzliche Aufwendungen aus im Geschäftsjahr 2013 / 14 erstmalig konsolidierten Gesellschaften. Zudem sind im Berichtszeitraum Aufwendungen in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der TUI Travel entstanden.

PERSONALAUFWAND

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13	Veränd. %
Löhne und Gehälter	2.100,4	2.041,6	+2,9
Sozialabgaben	365,6	391,7	-6,7
Gesamt	2.466,0	2.433,3	+1,3

ALTERSVORSORGE

Im Rahmen der Vergütungssysteme werden den Beschäftigten Leistungen der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung zugesagt. Zum Aufbau einer eigenfinanzierten Altersversorgung stehen u. a. Pensionskassen, Direktversicherungen sowie auch Einzel- oder Direktzusagen zur Verfügung. Auf diesem Weg können steuer- und sozialversicherungsrechtliche Fördermöglichkeiten genutzt werden. Zur Umwandlung von Bruttoarbeitsentgelten für die private Altersvorsorge, der Entgeltumwandlung, hat die TUI AG mit einem etablierten Versicherungsunternehmen vorteilhafte Gruppenverträge abgeschlossen, die von allen Mitarbeitern in Deutschland genutzt werden können.

ALTERSTEILZEIT

Das Altersteilzeitgesetz bietet den deutschen Konzerngesellschaften als zusätzliche Flexibilisierung für die betriebliche Personal- und Nachfolgeplanung das Instrument des gleitenden Übergangs von der Berufstätigkeit in den Ruhestand. Für die erforderliche Absicherung der angesparten Wertguthaben gegen eine etwaige Insolvenz des Arbeitgebers wurden zum Bilanzstichtag für 190 in Altersteilzeit befindliche Mitarbeiter 9,6 Mio. € im Rahmen eines Kapitalanlagemodells bereitgestellt.

JAHRESABSCHLUSS DER TUI AG

Kurzfassung nach HGB

Ertragslage der TUI AG

Der Jahresabschluss der TUI AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgemacht. Der Jahresabschluss ist im Internet dauerhaft verfügbar unter www.tui-group.com und kann als Sonderdruck bei der TUI AG angefordert werden.



Jahresabschluss TUI AG
2013/14 online:
www.tui-group.com/de/ir

Im vorliegenden Geschäftsbericht ist der Lagebericht der TUI AG mit dem Lagebericht des TUI Konzerns zusammengefasst.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER TUI AG

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13	Veränd. %
Umsatzerlöse	–	1,6	n. a.
Sonstige betriebliche Erträge	83,1	581,2	–85,7
Materialaufwand	–	1,3	n. a.
Personalaufwand	34,1	55,9	–39,0
Abschreibungen	0,6	0,7	–14,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	164,0	172,2	–4,8
Beteiligungsergebnis	64,7	154,6	–58,2
Abschreibung auf Finanzanlagen	5,0	33,5	–85,1
Zinsergebnis	–61,1	–90,1	+32,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–117,1	383,7	n. a.
Steuern	–7,7	0,7	n. a.
Jahresergebnis	–109,4	383,0	n. a.

Die Ertragslage der TUI AG als Obergesellschaft des Konzerns bestimmt sich maßgeblich aus der Ergebnisverwendung ihrer Konzerngesellschaften, die direkt über Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbunden sind oder ihre Gewinne aufgrund von Beschlüssen an sie ausschütten. Im vorherigen Geschäftsjahr ergaben sich aus konzerninternen Übertragungen von Anteilen an verbundene Unternehmen Sondereffekte bei den sonstigen betrieblichen Erträgen.

UMSATZ UND SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Im vorherigen Geschäftsjahr hatte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus der Weitervermietung von angemieteten Flugzeugen an konzerneigene Fluggesellschaften erzielt. Im aktuellen Geschäftsjahr 2013/14 wurden keine Flugzeuge angemietet.

Der Rückgang der übrigen sonstigen betrieblichen Erträge war im Wesentlichen auf konzerninterne Abgangsgewinne von Beteiligungen im Vorjahr zurückzuführen. Daneben fielen vor allem Kursgewinne und Erträge aus konzerninterner Verrechnung an sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen an.

AUFWENDUNGEN

Der im Vorjahr ausgewiesene Materialaufwand betraf Aufwendungen aus Flugzeugmietverträgen mit Dritten. Die letzten von der TUI AG abgeschlossenen Leasingverträge waren im Geschäftsjahr 2012/13 ausgelaufen. Die Personalkosten reduzierten sich im Geschäftsjahr 2013/14 im Wesentlichen infolge des im Vorjahr beschlossenen Personalabbaus und rückläufiger Restrukturierungskosten sowie geringerer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassten insbesondere Aufwendungen für Kursverluste, denen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Kursgewinne gegenüberstanden, sowie Aufwendungen für den Finanz- und Geldverkehr, Honorare, Gebühren, Dienstleistungen, Zuführungen zu Wertberichtigungen und sonstige Verwaltungskosten.

BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis enthielt im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr im Wesentlichen Ausschüttungen der TUI Travel PLC und der Hotelgesellschaften. In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen waren Ergebnisübernahmen von Tochterunternehmen sowie darauf entfallende weiterberechnete Steuerumlagen enthalten. Daneben umfasste das Beteiligungsergebnis Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen. Hierbei wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere der von der TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover, übernommene Verlust aufgrund der Bewertung der Anteile der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg, negativ aus.

ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Berichtsjahr betrafen eine Hotel-Projektgesellschaft.

ZINSERGEBNIS

Das im Jahresvergleich verbesserte Zinsergebnis resultierte vor allem aus geringeren Zinsaufwendungen infolge vorgenommener Tilgungen und Rückkäufe von Finanzschulden gegenüber Banken und Anleihegläubigern. Die Reduzierung der Verbindlichkeiten führte zu einem geringeren Bestand an flüssigen Mitteln im Vergleich zum Vorjahr. Dementsprechend wurden weniger Zinserträge generiert.

STEUERN

Die Steuern des Geschäftsjahres betrafen tatsächliche Ertragsteuern und sonstige Steuern. Latente Steuern waren nicht enthalten.

JAHRESERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2013/14 ergab sich ein Jahresfehlbetrag der TUI AG von 109,4 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage der TUI AG

Die Vermögens- und Finanzlage der TUI AG und ihre Bilanzstrukturen sind durch ihre Funktion als Obergesellschaft des TUI Konzerns geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 / 14 um 3,5 % auf 5,2 Mrd. €.

KURZBILANZ DER TUI AG (HGB-ABSCHLUSS)

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013	Veränd. %
Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen	17,7	18,1	-2,2
Finanzanlagen	4.179,6	4.121,2	+1,4
Anlagevermögen	4.197,3	4.139,3	+1,4
Vorräte/Forderungen/Wertpapiere	662,9	407,6	+62,6
Finanzmittel	370,2	506,1	-26,9
Umlaufvermögen	1.033,1	913,7	+13,1
Rechnungsabgrenzungen	0,3	0,7	-57,1
Aktiva	5.230,7	5.053,7	+3,5
Eigenkapital	2.791,6	2.748,6	+1,6
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,6	0,6	-
Rückstellungen	399,3	420,3	-5,0
Anleihen	964,4	854,1	+12,9
Finanzverbindlichkeiten	194,4	282,3	-31,1
Sonstige Verbindlichkeiten	880,3	747,7	+17,7
Verbindlichkeiten	2.039,1	1.884,1	+8,2
Rechnungsabgrenzungen	0,1	0,1	-
Passiva	5.230,7	5.053,7	+3,5

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Das Anlagevermögen bestand am Bilanzstichtag nahezu vollständig aus Finanzanlagen. Der Anstieg der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf Kapitalerhöhungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich Abschreibungen auf eine Hotel-Projektgesellschaft aus.

ENTWICKLUNG DES UMLAUFVERMÖGENS

Der Rückgang der Forderungen im Geschäftsjahr 2013 / 14 resultierte im Wesentlichen aus einem Forderungsverzicht im Zuge einer Kapitalausstattung eines verbundenen Unternehmens. Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 300,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) handelte es sich um Anteile an einem Geldmarktfonds. Der Mittelzufluss aus der im September 2014 begebenen Anleihe bleibt bis zum Vollzug des geplanten Zusammenschlusses zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC treuhänderisch bei einer Bank verwahrt, die diese Mittel temporär in einen Geldmarktfonds investiert hat. Mit Vollzug des geplanten Zusammenschlusses werden diese Mittel an die TUI AG zur freien Verfügung übertragen.

Die Verringerung der Guthaben bei Kreditinstituten ergab sich insbesondere aus der Rückzahlung eines endfälligen Schuldscheindarlehens über 100,0 Mio. €.

ENTWICKLUNG DER KAPITALSTRUKTUR DER TUI AG

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital der TUI AG erhöhte sich um 43,0 Mio. € auf 2.791,6 Mio. €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG zum Ende des Geschäftsjahres 2013 / 14 stieg infolge der Begebung von Belegschaftsaktien sowie aufgrund von Wandlungen aus den Wandelanleihen 2009 / 2014 und 2011 / 2016 in Summe um 87,4 Mio. € auf rund 732,6 Mio. € und setzte sich aus 286.561.143 Aktien zusammen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013/14 durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien sowie infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien um insgesamt 102,9 Mio. €. Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Es bestehen keine satzungsmäßigen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen. Aufgrund des erzielten Jahresfehlbetrags blieben die Gewinnrücklagen unverändert.

Der Jahresfehlbetrag beträgt 109,4 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 270,7 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 161,3 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,33 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 94,6 Mio. € verbleibenden Betrag von 66,7 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Eigenkapitalquote sank auf 53,4 % (Vorjahr 54,4 %).

Der bei der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB beibehaltene Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 0,6 Mio. € umfasste steuerliche Wertberichtigungen aus früheren Jahren, die auf das Anlagevermögen gemäß § 6b EStG vorgenommen wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen nahmen um 21,0 Mio. € auf 399,3 Mio. € ab. Sie setzen sich aus Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 131,7 Mio. € (Vorjahr 137,7 Mio. €) und übrigen Rückstellungen in Höhe von 267,6 Mio. € (Vorjahr 282,6 Mio. €) zusammen.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die übrigen Rückstellungen insbesondere aufgrund der Auflösung einer für Beteiligungsrisiken gebildeten Rückstellung sowie der Abwicklung des Sozialplans.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten der TUI AG betragen 2.039,1 Mio. € und nahmen um 155,0 Mio. € oder 8,2 % zu.

Im September 2014 hat die TUI AG eine unbesicherte Anleihe in Höhe von 300,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 1. Oktober 2019 begeben. Der daraus resultierende Anstieg bei den Anleihen wurde durch die Wandlung von Anleihestücken in Aktien der TUI AG teilweise kompensiert.

Das im September 2010 emittierte Schuldscheindarlehen im Volumen von 100,0 Mio. € wurde planmäßig Ende August 2014 getilgt, wodurch die Kreditverbindlichkeiten entsprechend sanken.

Die Nettoverschuldung der TUI AG nahm um 25,1 % zu und belief sich am Bilanzstichtag auf 788,6 Mio. €. Im Zusammenhang mit der vorgenannten unbesicherten Anleihe wurden verzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens erworben, die in der Berechnung der Nettoverschuldung nicht berücksichtigt wurden. Unter Berücksichtigung dieser Position belief sich die Nettoverschuldung der TUI AG am Bilanzstichtag auf lediglich 488,6 Mio. €, was einer Verringerung um 22,5 % entspräche.

KAPITALBEVORRATUNGSBESCHLÜSSE

Angaben zu neuen und bestehenden Kapitalbevorratungsbeschlüssen der Hauptversammlungen sind im folgenden Kapitel Übernahmerechtliche Angaben zu finden.

NACHTRAGSBERICHT

Am 28. Oktober 2014 haben die Aktionäre der TUI AG und die Minderheitsaktionäre der TUI Travel PLC auf Gesellschafterversammlungen in Hannover und in London die wesentlichen Voraussetzungen für den Zusammenschluss der beiden Unternehmen geschaffen. Mit Vollzug der Transaktion wird die TUI AG mittels Sacheinlage durch die bisherigen TUI Travel Minderheitsaktionäre die noch nicht von ihr gehaltenen Anteile an der Tochtergesellschaft TUI Travel PLC erwerben. Im Gegenzug erhalten die Anteilseigner der TUI Travel PLC für jeden eingebrachten TUI Travel Anteil 0,399 neue TUI AG Aktien. Der Vollzug der Transaktion wird voraussichtlich im Dezember 2014 stattfinden.

Am 17. November 2014 wurden die unter Berücksichtigung zwischenzeitlich erfolgter Wandlungen in Aktien noch ausstehenden Anteile der im November 2009 begebenen Wandelanleihe der TUI AG planmäßig zum verbliebenen Nennbetrag von 2,4 Mio. € getilgt. Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Fälligkeitsdatum wurden noch 409.506 Anleihestücke in 4.143.061 Aktien gewandelt. Diese Aktien sind erst ab dem Geschäftsjahr 2014/15 dividendenberechtigt. Infolge der Wandlungen erhöht sich das Eigenkapital um 22,9 Mio. €.

Am 2. Dezember 2014 wurde die im April 2014 vertraglich vereinbarte Fusion der Hapag-Lloyd AG mit den Containerschifffahrtsaktivitäten der Compañía Sud Americana de Vapores S.A. vollzogen. Infolge der Transaktion verringert sich die Beteiligungshöhe der TUI an der Hapag-Lloyd AG von 22,0% auf 15,4%. Damit verliert die TUI den maßgeblichen Einfluss auf diese Gesellschaft. Die Beteiligung wird ab dem 2. Dezember unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Das Ergebnis aus der Anteilsbewertung kann noch nicht verlässlich geschätzt werden.



Tagesordnungspunkte und die entsprechenden Abstimmungsergebnisse der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Oktober 2014 sind im Internet unter www.tui-group.com/de/ir/hauptversammlungen einsehbar.

RISIKOBERICHT

Je nach Art des Geschäfts bergen die touristischen Aktivitäten sowie das finanzielle Engagement in der Containerschifffahrt inhärente Risiken, die unterschiedlich ausgeprägt sind. Dabei können Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln resultieren als auch durch externe Faktoren bedingt sein. Zur Erkennung und aktiven Steuerung der Risiken sind konzernweit Risikomanagementsysteme eingerichtet.

Risikopolitik

Gemessen am Umsatz ist die TUI, vor allem durch die Beteiligung an der TUI Travel, in der Touristik Marktführer in Europa. Um die vorhandenen Marktchancen nutzen und die hierin liegenden Erfolgspotenziale ausschöpfen zu können, müssen in angemessenem Umfang auch Risiken getragen werden. Die Risikopolitik der TUI orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik.

Risikomanagement

KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN

Das Risikomanagement im TUI Konzern umfasst klar definierte Systeme und Methoden, die in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden sind. Die konzernweit gültigen Regelungen werden ständig überprüft, weiterentwickelt und an die sich wandelnden geschäftlichen Umfeldbedingungen angepasst. Im Geschäftsjahr 2013 / 14 sind die in einer Richtlinie und in einschlägigen Ausführungsbestimmungen (hier bezeichnet als ERM-Regelungen) dokumentierten konzeptionellen Grundlagen des Risikomanagements überarbeitet, erweitert und im TUI Konzern veröffentlicht worden.

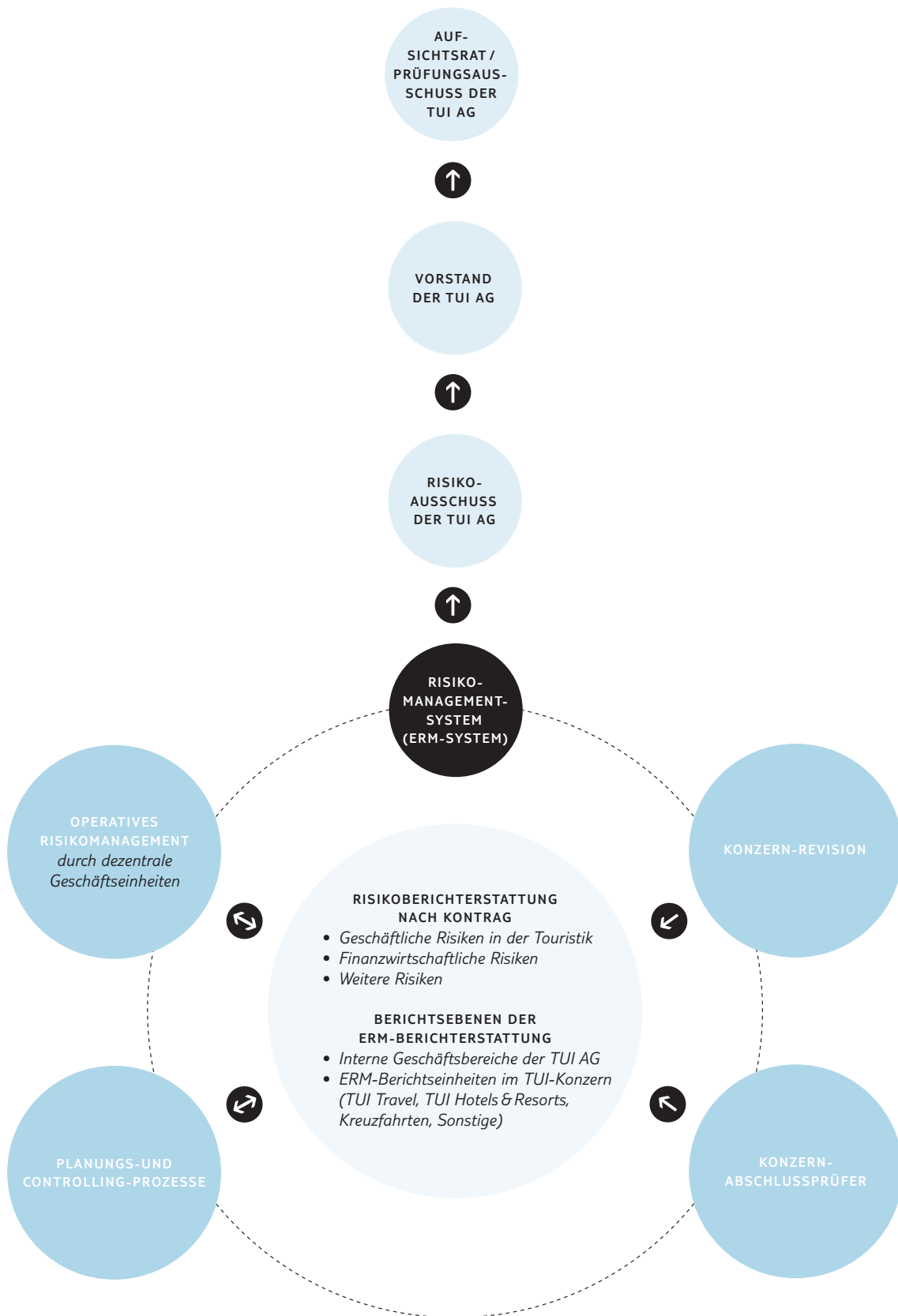
Das Risikomanagementsystem wird als Gesamtheit aller Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken und/oder mit Chancen im TUI Konzern sicherstellen, aufgefasst. Für das Risikomanagementsystem wurde im Geschäftsjahr 2013 / 14 in Anlehnung an internationale Standards der Begriff Enterprise Risk Management-System (ERM-System) eingeführt.

Aufgabe des Risikomanagements ist es, durch regelmäßige und fallweise Berichterstattung Risikopotenziale in den Gesellschaften zu erkennen, einheitlich zu bewerten und in einer Gesamtbetrachtung für den Konzern zusammenzufassen. Die im Rahmen der Risikosteuerung zu treffenden Maßnahmen werden in den operativen Einheiten vollzogen und durch operative Systeme unterstützend abgebildet. Gleichwohl erfolgt eine Rückkopplung zwischen der Risikofrüherkennung und dem operativen Risikomanagement. Weiterhin ergeben sich Wechselwirkungen mit dem Planungs- und Controlling-Prozess sowie weiteren Managementsystemen, wie zum Beispiel dem Compliance Management System.

RAHMENBEDINGUNGEN

Die im ERM-System zugrunde gelegten Regelungen gehen über die nur für die Risikofrüherkennung existenzgefährdender Risiken nach § 91 Abs. 2 AktG (KonTraG-Regelungen) kodifizierten Maßnahmen hinaus und beinhalten auch Grundsätze, um sonstige wesentliche Risiken konzernweit zu erfassen, zu bewerten und zu berichten. Gegenstand der ERM-Berichterstattung sind nicht nur Risiken, sondern auch Chancen.

Das ERM-System bildet weiterhin den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Risikoberichts im Lagebericht (§ 289 und § 315 HGB) und stellt auch die Beachtung der Grundsätze zur Risikoberichterstattung gemäß DRS 20 sicher.



Das vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelte Regelrahmenwerk COSO Framework bildet die konzeptionelle Grundlage für den konzernweiten Aufbau eines integrierten Kontroll- und Risikomanagementsystems, um das bestehende Interne Kontrollsystem (IKS) im TUI Konzern enger mit dem Risikomanagementsystem zu verzahnen.

IT-BASIERTES RISK MANAGEMENT SYSTEM MAGIQUE

Die in den ERM-Regelungen festgelegte Prozesslogik wird durchgängig in dem IT-basierten Risk Management System Magique des Systemanbieters MagiqueGalileo abgebildet. Magique ist ein webbasiertes Risikomanagementsystem, das die Erfassung, Analyse, Bewertung und das Managen von Risiken unterstützt. Neben dem Risk Register als zentralem Risikoinventar sind weitere Optionen (z. B. Szenario- und Trendanalysen) systemtechnisch implementiert. Weiterhin ist ein Aktions-Tracking-System integriert, um die Erfassung und Verfolgung der im Risikomanagementprozess definierten Schritte systemtechnisch durch autorisierte Nutzer auf definierten Überwachungsebenen (Review Levels) zu dokumentieren.

ERM-BERICHTSKREIS

Der vom Risikoausschuss jährlich zu überprüfende Berichtskreis (entity scope) für die ERM-Berichterstattung kann neben vollkonsolidierten Gesellschaften auch at Equity bewertete (assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen) oder sonstige Beteiligungsgesellschaften umfassen. Grundlagen des Entity Scoping sind unter Beachtung bestimmter Grenzwerte quantitative und qualitative Faktoren.

Aufgrund ihrer Finanzbeteiligung von rund 22 % an der Hapag-Lloyd AG verfügt die TUI AG weder mittelbar noch unmittelbar über die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik der Hapag-Lloyd AG zu bestimmen. Die aufgrund ihrer Bedeutung in den ERM-Berichtskreis einbezogene Gesellschaft wird hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung und der Werthaltigkeit der Beteiligung regelmäßig in den Sitzungen des Risikoausschusses überwacht.

Bei den Gesellschaften im ERM-Scope ist die Geschäftsführung für die Einrichtung und Funktionsfähigkeit des ERM-Systems verantwortlich. Sie hat ein Mitglied aus ihren Reihen als organisatorisch Verantwortlichen zu benennen. Darüber hinaus ist ein Risk Manager zu benennen, der für die operative Umsetzung und die Erfassung der Risiken im Risk Register von Magique zuständig ist.

ERM-FÜHRUNGSGESELLSCHAFTEN

Zur Sicherstellung eines optimalen Informationsflusses und zur Nutzung bereits bestehender Berichts- und Überwachungsstrukturen werden durch die TUI AG Berichtsebenen definiert und ERM-Führungsgesellschaften benannt. ERM-Führungsgesellschaften haben eine Verteiler- und Überwachungsfunktion nach unten im Hinblick auf die Berichtsgesellschaften und eine Verdichtungsfunktion an die TUI AG nach oben. Sie sind für die Organisation des ERM-Systems in ihrem Meldekreis zuständig und können weitere Berichtsebenen, sofern praktikabel, definieren.

RISIKOAUSSCHUSS

Das Risikomanagementsystem wird durch den Risikoausschuss der TUI AG als zuständiges Gremium initiiert, koordiniert und überwacht. Der Risikoausschuss besteht aus Vertretern ausgewählter Fach- und Geschäftsbereiche der TUI AG und tagt regelmäßig einmal im Quartal. Daneben finden anlassbezogene Sondersitzungen zu spezifischen Themen statt.

Die Abteilung Governance, Risk & Compliance der TUI AG (GRC) stellt die personellen und sachlichen Kapazitäten zur prozessualen Umsetzung des Risikomanagements zur Verfügung. Aus dem vom Risikoausschuss der TUI AG entwickelten internen Risikobericht an den Vorstand der TUI AG werden zunächst die wesentlichen Risiken selektiert und in einer Übersicht der größten Risiken dargestellt.

METHODISCHE GRUNDLAGEN DER RISIKOBEWERTUNG

Die Bewertung der Risiken erfolgt durch die Festlegung der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie durch die Bestimmung der Schadenhöhe als potenzielle finanzielle Auswirkung.

Die Festlegung der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt nach folgenden Kriterien:

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEITEN ①				
RELATIV SICHER > 80 %	WAHRSCHEINLICH 60 – 80 %	MÖGLICH 30 – < 60 %	UNWAHRSCHEINLICH 10 – < 30 %	SELTEN < 10 %

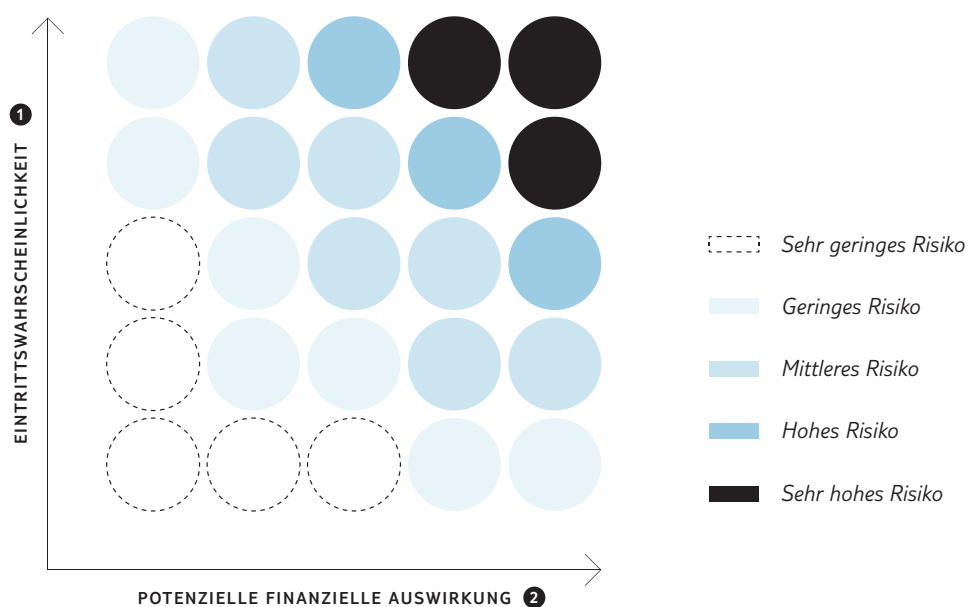
Die Bewertung der potenziellen finanziellen Auswirkung erfolgt anhand der quantitativ bestimmten fünf Ausprägungsmerkmale grundsätzlich unter Beachtung des im TUI Konzern ermittelten EBITA. Die Bandbreiten der finanziellen Wirkungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

POTENZIELLE FINANZIELLE AUSWIRKUNG ②				
GRAVIEREND ab 113 Mio. €	WESENTLICH 75 Mio. € – < 113 Mio. €	MODERAT 38 Mio. € – < 75 Mio. €	GERING 23 Mio. € – < 38 Mio. €	UNBEDEUTEND < 23 Mio. €

BEDEUTUNGSGRAD

Der Bedeutungsgrad der Risiken, das Produkt von Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller finanzieller Auswirkung, wird durch die folgende Graphik visualisiert:

BEDEUTUNG



Neben Risiken mit finanzieller Wirkung können noch mit jeweils fünf Ausprägungsmerkmalen Risiken mit Reputations- sowie mit Gesundheits- und Sicherheits-Wirkung auftreten.

Gegenüber dem Vorjahr wurde die Anzahl der Bewertungsmöglichkeiten sowohl hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als auch hinsichtlich der potenziellen finanziellen Auswirkung von jeweils drei im Vorjahr auf fünf zum Berichtsstichtag erweitert. Zur Bestimmung der Veränderung der Risikolage zum Vorjahr wurde diese methodische Erweiterung retrospektiv auch für das Vorjahr übernommen.

KOMMUNIKATION

Die Risikoberichterstattung im ERM-Scope umfasst als Berichtsfrequenzen neben der Quartalsberichterstattung auch so genannte Ad-hoc-Meldungen.

Die Quartalsberichterstattung mit zentral definierten Berichtskriterien ist die Standardberichterstattung für die im ERM-Scope geführten Gesellschaften. Weiterhin sind ggf. Ad-hoc-Meldungen unverzüglich nach der Identifikation eines unter Beachtung bestimmter Berichtskriterien ermittelten Risikos durch die Gesellschaften im ERM-Scope zu berichten. Sämtliche Risikoberichte werden zunächst IT-basiert aus Magique generiert und dann empfängerbezogen aufbereitet und ggf. kommentiert.

Der Aufsichtsrat wird durch regelmäßige Berichterstattung und, soweit erforderlich, durch Ad-hoc-Berichte des Vorstands eingebunden.

ÜBERWACHUNG UND PRÜFUNG

Das Risikomanagement wird durch die konzernweiten Revisionsabteilungen unterstützt. Den Schwerpunkt bilden sowohl regelmäßige als auch fallweise Prüfungen der ERM-Berichterstattung. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2014 ist das System zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken (KonTraG-System) durch den Abschlussprüfer überprüft und als uneingeschränkt funktionsfähig testiert worden.

Das ERM-System bildet die Grundlage der in § 107 Abs. 3 AktG geregelten Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems durch den Prüfungsausschuss der TUI AG.

Beschreibung der Risiken

In den folgenden Abschnitten werden die wesentlichen Risiken für den TUI Konzern beschrieben. Dabei werden jeweils der mögliche Eintritt und die Wirkung von Risiken nach Gegensteuerungsmaßnahmen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen eingeschätzt; dies erfolgt aus Konzernsicht ab dem Bilanzstichtag für die nachfolgenden zwei Geschäftsjahre.

Die folgende Abbildung verdeutlicht die Gesamtrisikosituation des TUI Konzerns zum Berichtszeitpunkt sowie die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Sofern sich aus der Risikobezeichnung nichts anderes ergibt, betreffen die nachfolgend aufgeführten Risiken alle Sparten des Konzerns.

Die Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken in der Tabelle Konzernrisiken wurde gegenüber dem Vorjahr erweitert. Die Liquiditätsrisiken des Vorjahres werden durch eine Aufteilung in die drei Risiken langfristige Unternehmensfinanzierung, kurzfristige Liquiditätssicherung und Ausfallrisiken nun detaillierter dargestellt. Eine Veränderung der Gesamtrisikolage bei den finanzwirtschaftlichen Risiken, sowohl in der aktuellen Bewertung als auch im Vergleich zum Vorjahr, ergibt sich dadurch nicht.

Eine Veränderung der Rahmenbedingungen gegenüber den Annahmen unserer Planung kann im Zeitverlauf zu einer Neubewertung unserer Einschätzungen führen, die dann entsprechend in unserer Zwischenberichterstattung kommuniziert werden.

Die in der Übersicht aufgeführten Risiken werden, soweit möglich, einzelnen Risikokategorien im Risikobericht des Lageberichts zugeordnet. Der Posten „Übrige sonstige Risiken“ des Lageberichts enthält verschiedene, voneinander unabhängige Einzelrisiken, die keiner anderen Risikokategorie zugeordnet werden können.

KONZERNRISIKEN

Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkung	Bedeutungsgrad	Risikolage im Vergleich zum Vorjahr
Geschäftliche Risiken in der Touristik	möglich	moderat	mittleres Risiko	→
Umfeld- und Branchenrisiken	möglich	moderat	mittleres Risiko	→
Risiken aus der Informationstechnologie	möglich	wesentlich	mittleres Risiko	→
Risiken aus der Containerschifffahrt	möglich	moderat	mittleres Risiko	→
Umweltrisiken	möglich	unbedeutend	sehr geringes Risiko	→
Finanzwirtschaftliche Risiken				
Langfristige Unternehmensfinanzierung	möglich	gering	geringes Risiko	→
Kurzfristige Liquiditätssicherung	selten	unbedeutend	sehr geringes Risiko	→
Einhaltung vertraglicher Regelungen (Covenants)	selten	gravierend	geringes Risiko	→
Risiken aus ungesicherten Exposures	unwahrscheinlich	gravierend	mittleres Risiko	→
Ausfallrisiken	selten	gravierend	geringes Risiko	→
Risiken aus Akquisitionen und Desinvestitionen	selten	gering	sehr geringes Risiko	→
Risiken aus Pensionszusagen	unwahrscheinlich	gering	geringes Risiko	→
Personalrisiken	unwahrscheinlich	unbedeutend	sehr geringes Risiko	→
Steuerliche Risiken	unwahrscheinlich	gravierend	mittleres Risiko	→
Sonstige Risiken				
Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten	möglich	gering	geringes Risiko	→
Übrige sonstige Risiken	möglich	moderat	mittleres Risiko	→

Legende:

→ Keine Veränderung der Risikolage

In den folgenden Ausführungen werden die in der Tabelle genannten Risiken näher erläutert.

Die aus dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC resultierenden Risiken werden in einem separaten Abschnitt des Risikoberichts beschrieben.

RISIKO	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN	GEGENMASSNAHMEN
GESCHÄFTLICHE RISIKEN IN DER TOURISTIK		
BUCHUNGS- VERHALTEN UND KUNDEN- PRÄFERENZ	<p>Unser Erfolg basiert auf der Einführung und Ausweitung von Produkten und Dienstleistungen, die den Bedürfnissen und Präferenzen unserer Kunden entsprechen. Erreichen unsere Produkte und Dienstleistungen nicht marktübergreifend die erwartete Kundenresonanz und/oder -bindung bzw. gelingt es uns nicht, unsere Produkte und Dienstleistungen an sich rasch verändernde Kundenanforderungen und -präferenzen anzupassen, die sich von einem Markt zum nächsten unterscheiden können, könnte dies erhebliche negative Folgen für unser Geschäft, unsere Geschäftsergebnisse und unsere Finanzlage haben.</p> <p>In den letzten Jahren haben Kunden beispielsweise Urlaubsreisen erheblich kurzfristiger gebucht als früher üblich. Diese Änderung des Buchungsverhaltens erschwert Touristikunternehmen ihre Saisonplanung und die Anpassung ihrer Kapazitäten in Reaktion auf kurzfristige Veränderungen der Kundennachfrage ganz erheblich. So könnte beispielsweise schlechtes Wetter in einem unserer Zielgebiete oder jahreszeitlich ungewöhnlich warmes Wetter in unseren Quellmärkten zu einem Rückgang der Nachfrage nach Reisen in unsere „Sonne und Strand“-Reiseziele führen, die für uns wichtige Umsatztreiber sind.</p>	<p>Der TUI Konzern zeichnet sich insbesondere im Mainstream-Bereich durch die kontinuierliche Entwicklung einzigartiger Reiseangebote aus. Diese sind exklusiv über die eigenen Marken buchbar und werden ausschließlich über die eigenen Vertriebskanäle vermarktet. Zudem nutzt eine große Zahl der Kunden die eigene Flotte moderner Ferienflieger.</p> <p>Mit dem angestrebten Zusammenschluss erhält der neue TUI Konzern ein vollständig vertikal integriertes Geschäftsmodell mit Service aus einer Hand: von der Beratung und Buchung über Flüge mit den eigenen Airlines des Konzerns bis hin zu eigenen Hotels, Resorts und Kreuzfahrtlinien. Die vertikale Integration erlaubt somit, individuelle und maßgeschneiderte Urlaubsangebote für die Kunden zu entwickeln und zu vermarkten.</p> <p>Die weitere vertikale Integration nach einem Zusammenschluss ermöglicht uns eine einheitliche Sicht auf unsere Kunden und somit die Entwicklung des passenden Angebots zur Erfüllung der Kundenwünsche.</p> <p>Die umfassende Ansprache unserer Kunden ermöglicht es uns, dem Kunden nachhaltigen Nutzen zu bieten und so höhere Loyalität und Kundenbindung zu erzielen.</p>
WETTBEWERB	<p>Mit zunehmender Wettbewerbsintensität und dem Auftritt weiterer Marktteilnehmer mit neuen Geschäftsmodellen nehmen die Marktrisiken zu. Faktoren, die den stationären Vertrieb von Reisen negativ beeinflussen können, sind der Verkauf von Reiseleistungen über das Internet und Niedrigpreis-Fluggesellschaften. In den vergangenen Jahren haben sich Geschäftsmodelle herausgebildet, die es dem Endkonsumenten generell ermöglichen, die einzelnen Bestandteile einer Urlaubsreise selbst zusammenzustellen und separat zu buchen. Insbesondere bieten onlinebasierte Hotelportale nicht mehr nur Business-Hotels an, sondern haben das Angebot an Ferienhotels stark erweitert.</p> <p>Die Notwendigkeit des Kaufs einer Pauschalreise, die derzeit noch einen Großteil unseres Geschäfts ausmacht, ist somit nicht mehr in allen Fällen gegeben. Der TUI Konzern steht also vor der Herausforderung, diesem Kundentrend zur Modularisierung in angemessener Weise Rechnung zu tragen und die Preis- und Qualitätsvorteile der Pauschalreise herauszustellen.</p> <p>Eine Veränderung der Wettbewerbsstruktur der Touristik und damit unserer Marktposition könnte auch durch erfolgreiche substituierende Geschäftsmodelle, wie internet-</p>	<p>Die TUI AG verfügt über die bekannteste Urlaubsmarke Europas.</p> <p>Unsere herausragende Marktposition als führender Touristikonzern, unsere Markenstärke und unsere Unternehmensstrategie erlauben uns, auf die Wettbewerbsrisiken adäquat zu reagieren.</p> <p>Unser Wettbewerbsvorteil gegenüber unseren Mitbewerbern entsteht durch unser flexibles und differenziertes Geschäftsmodell, insbesondere mit Blick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • unseren Zugriff auf exklusive Hotelprodukte, • unsere integrierte und flexible Steuerung und Kapazitätsauslastung der Hotels, Airlines und Kreuzfahrtschiffe, • unsere umfassende Distributionskompetenz und Multikanalstrategie in allen Quellmärkten. <p>Durch die oben genannten spezifischen Aktivitäten sind wir bei der vertikalen Integration bezüglich Qualität und Quantität im europäischen Vergleich führend.</p> <p>Wir sind davon überzeugt, dass eine Integration von Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette auf Basis</p>

RISIKO	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN	GEGENMASSNAHMEN
GESCHÄFTLICHE RISIKEN IN DER TOURISTIK		
	<p>basierte Reise- und Hotelportale sowie mobile Applikationen hervorgerufen werden. Diese Internetplattformen erhöhen die Preistransparenz und können somit zu geringeren Gewinnspannen in der gesamten Touristikbranche führen.</p>	<p>eines flexiblen Geschäftsmodells der richtige strategische Ansatz für eine langfristige und nachhaltige Wachstumsstrategie ist, um uns gegenüber dem Wettbewerb zu behaupten.</p>
<p>FLUG- UND HOTEL-KAPAZITÄTEN</p>	<p>Ein wesentliches geschäftliches Risiko in der Touristik liegt in der Saisonplanung der Flug- und Hotelkapazitäten. Hierzu ist neben der Nachfrageprognose durch die Veranstalter das Erkennen von Trends in der Urlaubsgestaltung als auch bezüglich der präferierten Urlaubsgebiete notwendig.</p> <p>Unser Erfolg hängt von der optimalen Auslastung unserer konzerneigenen Flugzeuge, Hotels und Kreuzfahrtschiffe wie auch von der Auslastung der von uns langfristig geleasten und fest zu leasenden Flug-, Hotel- und Kreuzfahrtschiffkapazitäten ab. Unsere Flugkapazität deckt einen wesentlichen Teil des eigenen Bedarfs der Fluglinien unseres Konzerns ab. Im Hotelbereich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zum 30. September 2013 66 % der Gäste im Bereich TUI Hotels & Resorts durch unsere Veranstalter in konzerneigenen Hotels untergebracht. Daher könnte eine rückläufige Nachfrage nach den von unseren Veranstaltern und über unser Multikanal-Vertriebsnetzwerk angebotenen Reiseprodukten zu Kapazitätsüberhängen bei unseren Flugzeugen, Hotels und Kreuzfahrtschiffen führen.</p>	<p>Flugkontingente werden nur teilweise fest kontrahiert. Die Flugkapazität der konzerneigenen Fluggesellschaften orientiert sich weitgehend am Bedarf der jeweiligen eigenen Veranstalter.</p> <p>Über zeitlich gestaffelte Leasingvereinbarungen kann die Flottengröße der eigenen Fluglinien kurz- bis mittelfristig an Nachfrageänderungen angepasst werden.</p> <p>Ein Teil der angebotenen Reisen wird just in time bei gleichzeitiger Preisfestsetzung produziert. Somit verringert sich das Risiko einer ungünstigen Preisentwicklung. Die Kapazitäten der eigenen Hotels sind deutlich niedriger als die Gästezahlen der Veranstalter. So ist es möglich, über den Einkauf von Hotelbetten von Dritten und entsprechende vertragliche Vereinbarungen das Angebot flexibel zu halten.</p> <p>Durch die vertikale Integration und den unmittelbaren Zugriff auf die Distributionsstärke der TUI Travel erwarten wir nach dem angestrebten Zusammenschluss, die eigenen Kapazitäten der Bereiche TUI Hotel & Resorts und Kreuzfahrten deutlich besser auslasten zu können.</p>

RISIKO	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN	GEGENMASSNAHMEN
UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN		
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN	<p>Das Kerngeschäftsfeld Touristik des TUI Konzerns ist einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Da Reiseausgaben disponibel und preissensitiv sind, hängt die Nachfrage nach touristischen Produkten insbesondere von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den bedeutenden Quellmärkten ab. Schlechte wirtschaftliche Rahmenbedingungen, wie hohe Arbeitslosenzahlen in relevanten Quellmärkten, ein unerwarteter Anstieg der Zinsen, der direkten oder indirekten Steuern oder der Lebenshaltungskosten, können demzufolge zu einer Verringerung der verfügbaren Einkommen und somit zu maßgeblichen Rückgängen in der Nachfrage nach Reisen und sonstigen touristischen Produkten führen. Hierbei spielen nicht nur die real erlebte, sondern bereits die Erwartung einer bestimmten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die individuelle Lebenssituation eine Rolle. Insbesondere sich ändernde wirtschaftliche Zyklen können Auswirkungen auf die Nachfrage nach touristischen Produkten haben. Diese gesamtwirtschaftlichen Zyklen können durch globale politische Ereignisse, wie terroristische Anschläge, Kriege, soziale Unruhen und politische Instabilitäten, noch verstärkt werden.</p>	<p>Der Urlaub gehört bei vielen unserer Kunden im Sinne einer Bedürfnispyramide zu den Bedürfnissen, an deren Umsetzung auch im Falle sinkender Einkommen lange festgehalten wird.</p> <p>Beim Kunden bleiben Pauschalreisen und der klassische „Sonne und Strand“-Urlaub nach wie vor weit oben auf der Beliebtheitskala.</p> <p>Die Geschäftslogik der touristischen Bereiche der TUI Travel, von TUI Hotels & Resorts und der Kreuzfahrtsparte der TUI bietet gute Voraussetzungen, um Volatilitäten zu begegnen und Entwicklungen in einzelnen Märkten oder Produktgruppen auszugleichen.</p>
GESCHÄFTS-SPEZIFISCHE RISIKEN	<p>Darüber hinaus ergeben sich spezifische Risiken für die Geschäftsentwicklung durch steigende Rohstoffpreise, insbesondere von Ölprodukten, die direkt durch einen Anstieg des Ölpreises oder aber indirekt durch die Wechselkursentwicklung zwischen vor allem US-Dollar und Euro oder Britischem Pfund hervorgerufen werden können. Diese Risiken können unter anderem in für die Aktivitäten des TUI Konzerns bedeutenden Ländern zu einem schwächeren wirtschaftlichen Wachstum führen und somit indirekt einen dämpfenden Effekt auf die Nachfrage nach touristischen Leistungen sowie nachteilige Effekte auf die Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns haben. Des Weiteren führt der steigende Ölpreis direkt zu einem Anstieg eines wesentlichen Kostenfaktors von Urlaubsreisen. Werden die gestiegenen Kosten auf die Preise umgelegt, so kann sich dies nachteilig auf die Nachfrage nach diesen Produkten auswirken. Werden hingegen die mit dem steigenden Ölpreis verbundenen Kosten nicht oder nur teilweise im Rahmen von Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben, so kann dies ebenso zu negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation des Konzerns führen.</p>	<p>Der Zusammenschluss führt zur Stärkung und Zukunftssicherung des vollständig vertikal integrierten Geschäftsmodells durch Sicherung des exklusiven Zugangs zum Content-Angebot im Hotel- und Kreuzfahrtbereich.</p> <p>Die Erhöhung des Anteils exklusiver und differenzierter Produkte kann sich positiv auf die Auslastungen der Hotels, die Kundenzufriedenheit sowie auf die Buchungsverläufe auswirken. Gleichzeitig sinkt dadurch die Vergleichbarkeit der eigenen Produkte mit denen des Wettbewerbs, was die Notwendigkeit eines einseitigen Wettbewerbs über Preissenkungen verringern kann.</p> <p>Die Erhöhung des kontrollierten Vertriebs der eigenen Produkte kann die Steuerungsfähigkeit verbessern.</p> <p>Weitere Chancen bieten der Multikanalvertrieb sowie die direkte und modulare Vermarktung der Kapazitäten über das Internet.</p>

RISIKO	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN	GEGENMASSNAHMEN
UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN		
REGIONALE KRISEN UND EXTERNE EREIGNISSE	<p>Unsere Geschäftsentwicklung ist Risiken ausgesetzt, die auf politische Instabilität, Unfälle, terroristische Anschläge, Sabotageakte und Naturkatastrophen, Klimawandel, Ausbrüche von Krankheiten, Epidemien, soziale Unruhen, Bürgerkrieg, internationale Konflikte und zerfallende Staaten zurückzuführen sind. Wir operieren in etwa 180 Destinationen und mehr als 30 Quellmärkten weltweit, sodass unsere Flugzeuge, Hotels und Kreuzfahrtschiffe durch inländische und internationale geopolitische Ereignisse dem Risiko von Verlusten ausgesetzt sind, die wiederum zu längeren Betriebsstörungen oder der Geltendmachung von Ansprüchen durch Kunden im Hinblick auf Aspekte wie Unterkünfte, alternative Reisen/ Evakuierung oder medizinische Behandlung führen können und sich direkt auf die Urlaubsentscheidungen von Kunden auswirken könnten. So haben sich beispielsweise der Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull im Frühjahr 2010, die Ausbreitung der Schweinegrippe im Jahr 2009, soziale Unruhen wie die auf den Antillen im Jahr 2010 und in Tunesien und Ägypten in den letzten Jahren sowie die negative Medienberichterstattung über die Wirtschaftskrise in Griechenland negativ auf unser Touristikgeschäft ausgewirkt bzw. werden möglicherweise in der Zukunft noch negative Folgen haben. Außerdem kann es zu Arbeitsniederlegungen oder Arbeitskonflikten bei Fluggesellschaften oder auf Flughäfen kommen. Zudem sind Hotels, Fluglinien und Kreuzfahrten in den letzten Jahren zum Ziel terroristischer Anschläge geworden, insbesondere durch Kreuzfahrtschiff-Piraterie im Golf von Aden, in Indien, Spanien, Ägypten, Russland, der Türkei und Sri Lanka.</p> <p>Sollten sich die aktuellen Konflikte in der Ukraine oder dem Nahen Osten fortsetzen, könnte sich dies negativ auf die Nachfrage nach unseren Touristikprodukten in diesen Regionen und benachbarten Regionen auswirken.</p>	<p>Durch die Präsenz in allen wesentlichen europäischen Ländern können Auswirkungen von regionalen Nachfrageschwankungen auf die Kapazitätsauslastung in den Urlaubsgebieten begrenzt werden.</p> <p>Wir erleben, dass mit jedem Anschlag und jeder Naturkatastrophe der Umgang unserer Kunden mit diesen Themen aufgeklärter wird.</p> <p>Die Menschen akzeptieren die veränderte Sicherheitslage, wollen sich aber gleichzeitig zunehmend weniger in ihrer Mobilität einschränken lassen.</p> <p>Für den Umgang mit akuten Krisensituationen werden proaktiv auf verschiedenen Ebenen im Konzern Programme und Maßnahmen definiert, auf die im Notfall zurückgegriffen werden kann.</p> <p>Unser Krisenmanagement stellt in allen potenziell betroffenen Bereichen die ständige Einsatzbereitschaft sicher.</p>
FINANZMÄRKTE	<p>Auch die weitere Entwicklung an den Finanzmärkten und die Diskussionen um die hohe Verschuldung einzelner Staaten können einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage nach Reisen haben. Die Bemühungen einzelner Staaten zur Konsolidierung ihrer Haushalte können sich auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in diesen Ländern auswirken. Die eingeleiteten Sparmaßnahmen und Steuererhöhungen zur Reduzierung der Staatsschulden und der Zinsen auf die Staatsschulden können sich mittelbar negativ auf die für den Konsum einer Volkswirtschaft zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel auswirken. Hierdurch könnte auch die Nachfrage nach Reisen beeinträchtigt werden. Die Entwicklung der</p>	<p>Durch die Präsenz in allen wichtigen Urlaubsregionen kann Nachfrageschwankungen zwischen den Zielgebieten begegnet werden.</p> <p>Eine sinkende Nachfrage nach Reisen in ein bestimmtes Zielgebiet kann durch ein ausgeweitetes Angebot in anderen Zielgebieten ausgeglichen werden.</p> <p>Zudem ist der Konzern in vielen wichtigen Quellmärkten in einer führenden Position vertreten.</p> <p>Eine sinkende Nachfrage nach Reisen in einem Quellmarkt kann im Rahmen einer Risikodiversifizierung durch</p>

RISIKO	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN	GEGENMASSNAHMEN
UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN		
	Euro- und Schuldenkrise in einigen Ländern Europas, die steigende Arbeitslosigkeit und die damit einhergehende Unsicherheit der Verbraucher kann zudem zu einer allgemeinen Konsumzurückhaltung auch in nicht unmittelbar von der Schuldenkrise betroffenen Ländern führen und sich somit negativ auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen auswirken.	die Nachfrage aus den verbleibenden Quellmärkten kompensiert werden.
RISIKEN AUS DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE		
IT-RISIKEN	Die digitale Technologie und ihre Nutzung durch unsere Kunden hat einen sehr starken Einfluss auf den Reise- markt, in dem die TUI operiert. Daher sind das Internet und die damit verbundenen digitalen Lösungen, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen, von besonderer Bedeutung für unseren Erfolg und die Wettbewerbsvorteile der TUI. Die IT der TUI wird daher permanent kritisch überprüft.	Durch die Verabschiedung einer gemeinsamen Strategie und durch entsprechende Investitionen haben wir bereits deutliche Fortschritte erzielt und IT-Risiken vermindert. Wir nutzen die neuen digitalen Technologien, um digitale Lösungen für unsere Kunden und für unseren Konzern voranzutreiben, Wettbewerbsvorteile zu sichern sowie kundenfreundliche und intuitive Technologien zur Verfügung zu stellen. Durch die gemeinsame Nutzung vorhandener Potenziale und strategischer Partnerschaften erhöhen wir die Effizienz der Geschäftstätigkeit im gesamten Mainstream-Geschäft und auf unseren Plattformen.
RISIKEN AUS DER CONTAINERSCHIFFFAHRT		
WERTHALTIGKEIT DER FINANZ- BETEILIGUNG	<p>Das finanzielle Engagement der TUI in der Containerschiffahrt umfasste zum Bilanzstichtag die Finanzbeteiligung in Höhe von rund 22 % an der Hapag-Lloyd AG, die im Konzernabschluss der TUI AG als „held for sale“ ausgewiesen wird. Die TUI beabsichtigt weiterhin eine vollständige Verwertung des in der Containerschiffahrt gebundenen Vermögens.</p> <p>Die Hapag-Lloyd AG hat mit dem chilenischen Wettbewerber CSAV ein unter den üblichen Vollzugsbedingungen stehendes Business Combination Agreement zur Zusammenführung der Aktivitäten in der Containerschiffahrt unterzeichnet, das unter anderem auch die Durchführung von Eigenkapitalmaßnahmen festlegt. Da die TUI AG an diesen Kapitalerhöhungen nicht teilnimmt, reduziert sich der Anteil der TUI AG im Zeitablauf auf 13,9%.</p> <p>Es besteht das Risiko, dass eine nachhaltige operative Verschlechterung des Geschäftsverlaufs in der Containerschiffahrt zu einer Verminderung des Buchwerts der Finanzbeteiligung führen könnte. Es wäre somit auch möglich, dass die mittelfristige Veräußerung der Finanzbeteiligung nicht zu einem angemessenen Verkaufspreis erfolgen könnte.</p>	<p>Die TUI geht in ihrer mittelfristigen Planung weiterhin von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung der Hapag-Lloyd aus, sodass sich momentan keine Hinweise ergeben, dass die Finanzbeteiligung mit dem bilanzierten Wert nicht werthaltig sein könnte.</p> <p>Die im Rahmen des Business Combination Agreement vertraglich festgelegten Austauschverhältnisse sowie die Wertmaßstäbe für geplante Kapitalerhöhungen führen in der weiteren Betrachtung zu einem impliziten Unternehmenswert, aus dem sich kein Hinweis auf eine Wertminderung der Finanzbeteiligung ergibt.</p> <p>Der TUI AG stehen durch die mit den an der Hapag-Lloyd AG beteiligten Großaktionären getroffenen Vereinbarungen eine Reihe von Instrumenten zur Verfügung, die eine potenzielle Veräußerung der dann auf 13,9% reduzierten Beteiligung zum Marktpreis ermöglicht.</p>

RISIKO	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN	GEGENMASSNAHMEN
UMWELTRISIKEN		
UMWELTSCHUTZ	Sowohl derzeitige Gesellschaften des TUI Konzerns als auch bereits veräußerte Unternehmen sind bzw. waren mit der Verwendung, Verarbeitung, Gewinnung, Lagerung oder dem Transport von Stoffen befasst, die als umwelt- oder gesundheitsschädlich eingestuft werden.	Die TUI tritt Umweltrisiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb mit vorbeugenden Maßnahmen entgegen und hat sich gegen bestimmte Umweltrisiken versichert. Sofern umweltrechtliche Risiken aus bereits veräußerten Unternehmen nicht auf die Erwerber übergegangen sind, wurden für eventuelle Ansprüche im erforderlichen Rahmen Rückstellungen gebildet.
ALTLASTEN	Im TUI Konzern können aus öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen Altlastenrisiken aus ehemaligen Bergbau- und Hüttenaktivitäten auftreten. Aufgrund der Entwicklung des umweltpolitischen Bewusstseins sowie der umweltpolitischen Vorrangigkeit können weitere, heute noch nicht quantifizierbare Altlastensanierungsverpflichtungen eintreten.	Die im TUI Konzern aus öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen festgestellten Altlastenrisiken aus ehemaligen Bergbau- und Hüttenaktivitäten sind zum Berichtszeitpunkt durch Rückstellungen oder durch finanzielle Mittel abgedeckt.
FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN		
	Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko inklusive der Verpflichtung zur Einhaltung vertraglicher Regelungen, das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisänderungsrisiko) sowie das Ausfallrisiko.	Im Zuge der Zusammenführung der touristischen Aktivitäten der TUI mit First Choice zur TUI Travel PLC wurde eine Aufgabenteilung für das bis dahin grundsätzlich allein bei der TUI AG geführte zentrale Cash-Management, die zentrale Unternehmensfinanzierung sowie das zentrale finanzwirtschaftliche Risikomanagement umgesetzt. Die TUI Travel PLC nimmt diese Funktionen innerhalb des Konzerns für die TUI Travel-Gruppe wahr. Die einzelnen Finanzierungskreise, Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.
LANGFRISTIGE UNTERNEHMENS-FINANZIERUNG	Der TUI Konzern hat ein signifikantes Volumen an Fremdkapital, das zurückgezahlt oder refinanziert werden muss. Die Möglichkeiten, die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs sowie die Finanzierung und Refinanzierung von Vermögenswerten darzustellen, werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst, so z. B. von der Situation an den Finanzmärkten, der Unternehmensbonität oder der Bereitschaft der Finanzinstitute, Immobilien- oder Flugzeugfinanzierungen einzugehen.	Der TUI Konzern entwickelt im Rahmen der jährlichen Konzernplanung einen mehrjährigen Finanzplan, aus dem die mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Refinanzierungsbedarfe abgeleitet werden. Zur Deckung dieser Bedarfe dienen zunächst die bestehenden Finanzierungsinstrumente der TUI AG, der TUI Travel und verschiedener Hotelgesellschaften (detaillierte Angaben zu Volumen, Zinsen und Laufzeiten einzelner Finanzierungsinstrumente zum Bilanzstichtag enthält der Abschnitt Finanzlage des Konzerns im Lagebericht zum Konzernabschluss). Des Weiteren beobachtet das TUI Management kontinuierlich die Finanzmärkte vor dem Hintergrund der Refinanzierungsstrategie, um frühzeitig geeignete Finanzierungsinstrumente zur langfristigen Unternehmensfinanzierung abzuschließen. Ebenso wird die Möglichkeit der Verwertung des noch in der Containerschiffahrt gebundenen Vermögens geprüft. Hierdurch wird die mittel- und langfristige Unternehmensfinanzierung der jeweiligen Finanzierungskreise gesichert.

RISIKO	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN	GEGENMASSNAHMEN
FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN		
KURZFRISTIGE LIQUIDITÄTS-SICHERUNG	Die Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften unterliegt saisonalen Schwankungen. Dieses führt dazu, dass unterjährig sowohl die von den Konzerngesellschaften erzielten Ergebnisse variieren als auch der Liquiditätsbedarf schwankt.	Neben dem mehrjährigen Finanzplan wird jeweils monatlich eine rollierende Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von einem Jahr erstellt. In die Liquiditätsplanung sind alle Finanzierungskreise des Konzerns einbezogen. Die einzelnen Finanzierungskreise bestimmen in Abhängigkeit von den erwarteten Volatilitäten ihrer unterjährigen Liquiditätsentwicklung eine angestrebte Mindestliquidität. Diese Mindestliquidität wird durch das Vorhalten von flüssigen Mitteln, aber insbesondere auch durch die Vereinbarung von Kreditlinien, sichergestellt.
EINHALTUNG VERTRAGLICHER REGELUNGEN (COVENANTS)	Die Kapitalmarktinstrumente der TUI AG und der TUI Travel PLC sowie die bilateralen und syndizierten Kreditfazilitäten enthalten Vertragsklauseln, die für Finanzierungsinstrumente dieser Art typisch sind. Neben der Einhaltung von Finanzstrukturkennzahlen sind auch andere qualitative und quantitative Beschränkungen einzuhalten. Eine Nichteinhaltung dieser Verpflichtungen führt dazu, dass die entsprechenden Finanzierungen oder Fazilitäten durch die Kreditgeber kurzfristig gekündigt und die jeweiligen Inanspruchnahmen sofort fällig gestellt werden können. Weitere Informationen zu Vertragsklauseln wesentlicher Finanzierungsinstrumente enthält der Abschnitt Finanzlage des Konzerns im Lagebericht zum Konzernabschluss.	Die Geschäftsvorfälle im TUI Konzern sowie die erwartete Geschäftsentwicklung werden fortlaufend auf Einklang mit den vertraglichen Regelungen überprüft. Soweit notwendig, werden Maßnahmen zur Einhaltung der vertraglichen Regelungen getroffen.
RISIKEN AUS UNGESICHERTEN EXPOSURES	Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Marktrisiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, wenn Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und der gleichen Fristigkeit gegenüberstehen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Schiffstreibstoffe) sowie aus Zinsänderungseffekten bei der Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt als auch die Anlage von flüssigen Mitteln.	Zur Begrenzung der grundgeschäftsbezogenen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen setzt die TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte (zum Beispiel Termingeschäfte und Swaps) als auch in geringerem Umfang um Optionsgeschäfte. Basis aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Die Aufgaben von Handel, Kontrolle und Abwicklung sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt. Detaillierte Angaben zu Risikomanagement und Sicherungsstrategien sowie zu Finanzgeschäften und deren Umfang am Bilanzstichtag enthält der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.

RISIKO	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN	GEGENMASSNAHMEN
FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN		
AUSFALLRISIKEN	Das Ausfallrisiko bei den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Umstand, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungs- und Erfüllungsverpflichtungen möglicherweise nicht nachkommen können.	Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Kontrahenten aus dem Finanzsektor, deren Bonität regelmäßig überwacht wird.
RISIKEN AUS AKQUISITIONEN UND DESINVESTITIONEN		
ALLGEMEINE RISIKEN	Es besteht sowohl beim Kauf als auch beim Verkauf von Unternehmen das Risiko, dass es zwar zur Unterzeichnung eines Kaufvertrags, nicht aber zum Vollzug (Closing) der Transaktion kommt. In diesem Zusammenhang von der TUI eingeplante Cash-Zuflüsse aus der Kaufpreiszahlung oder aus dem Cash Flow eines erworbenen Unternehmens könnten ein Liquiditätsrisiko darstellen.	Die zuständige Fachabteilung Mergers & Acquisitions begleitet die Erwerbs- und Verkaufsvorgänge und veranlasst die unverzügliche Information weiterer Fachbereiche, wie z. B. des Liquiditätsmanagement, sollte das Closing der Transaktion nicht stattfinden.
AKQUISITIONEN	Beim Erwerb von Unternehmen besteht das Risiko, dass im Rahmen einer Due Diligence-Prüfung nicht alle wesentlichen Risiken erkannt werden.	Durch die frühzeitige Einbindung von Fachabteilungen während des gesamten Erwerbsprozesses (und insbesondere in der Due Diligence-Prüfung) wird das Risiko deutlich reduziert. Beim oder nach dem Erwerb erkannte Risiken werden durch die Fachabteilungen dokumentiert und laufend überwacht.
DESINVESTITIONEN	Aus bereits veräußerten Gesellschaften können im Nachhinein Risiken auftreten, wenn Erwerber Gewährleistungsansprüche aus dem Kaufvertrag geltend machen.	Die TUI trifft angemessene organisatorische Maßnahmen zur Bewertung und Reduzierung des Risikos und ggf. bilanzielle Maßnahmen.
RISIKEN AUS PENSIONSZUSAGEN		
PENSIONSFONDS	<p>Für die Finanzierung von Pensionszusagen, insbesondere in Großbritannien, bestehen Pensionsfonds, die von unabhängigen Fondsmanagern betreut werden. Diese legen das Fondsvermögen auch in Wertpapieren an. So kann die Entwicklung der Finanzmärkte die Wertentwicklung dieser Fonds ungünstig beeinflussen und zu erheblichen finanziellen Belastungen führen.</p> <p>Für ganz oder teilweise fondsgedekte Versorgungszusagen bestand ein Anwartschaftsbarwert in Höhe von 2,5 Mrd. €, dem ein Marktwert des Vermögens externer Fonds in Höhe von 2,0 Mrd. € gegenüberstand.</p> <p>Weitere Risiken werden im Anhang zum Konzernabschluss in der Position „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ erläutert.</p>	<p>Aus der Unterdeckung in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie aus dem Anwartschaftsbarwert für die nicht fondsgedeckten Versorgungszusagen von 0,7 Mrd. € ergab sich eine Nettopensionsverpflichtung in Höhe von 1,3 Mrd. €, die in voller Höhe durch Pensionsrückstellungen abgedeckt ist.</p> <p>Detaillierte Angaben zur Entwicklung der Pensionsverpflichtungen enthält die Position „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ im Anhang zum Konzernabschluss.</p>

RISIKO	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN	GEGENMASSNAHMEN
PERSONALRISIKEN		
MITARBEITER SOWIE FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE	Der Verlust von Fach- und Führungskräften oder Engpässe bei der Rekrutierung von Mitarbeitern stellen auch für die TUI potenzielle Risiken dar.	Um diesen Risiken entgegenzuwirken, liegt ein wesentlicher Schwerpunkt im Human Resources Management auf einem ganzheitlichen Talentmanagement, dem integrierten Gesundheits- und Diversity-Management und dem kontinuierlichen Streben nach einem motivierenden und familienfreundlichen Arbeitsumfeld.
STEUERLICHE RISIKEN		
DEUTSCHES GEWERBESTEUER-RISIKO	<p>Die deutschen Finanzbehörden haben mit Schreiben vom 22. Mai 2013 der TUI AG und dem Deutschen Reiseverband (DRV) mitgeteilt, dass eine Bestimmung des mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008 geänderten Gewerbesteuergesetzes so auszulegen sei, dass ggf. zu schätzende Mietanteile aus dem Hotelaufwand bei der Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abzugsfähig sind.</p> <p>Sofern die Finanzverwaltung ihre Auffassung beibehält, ist mit einem sich voraussichtlich über mehrere Jahre erstreckenden finanzgerichtlichen Verfahren in Deutschland zu rechnen. Aufgrund der Verschiedenheit der Verträge ist die Quantifizierung des Risikos mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.</p> <p>Nach unserer Einschätzung könnte sich ein wesentliches Risiko für den Gesamtzeitraum ab 2008 ergeben.</p>	<p>Die TUI teilt diese Auffassung insbesondere deshalb nicht, weil es sich bei den Hoteleinkaufsverträgen um sogenannte gemischte Verträge handelt, mit denen auch Verpflegung, Reinigung, Animation und andere Leistungen eingekauft werden, die der eingekauften Leistung das Gepräge geben. Solche gemischten Verträge sind nach der Rechtsprechung und auch nach der in 2012 ergangenen Verwaltungsauffassung (Anmietung bemannter Schiffe) vollständig abzugsfähig.</p> <p>Nähere Einzelheiten enthält der Abschnitt Haftungsverhältnisse im Anhang zum Konzernabschluss.</p>
SONSTIGE RISIKEN	Darüber hinaus können noch weitere Steuerrisiken auftreten.	Der TUI Konzern hat Maßnahmen getroffen, die ein regelmäßiges Monitoring wesentlicher steuerlicher Sachverhalte sicherstellen.
SONSTIGE RISIKEN		
HAFTUNGS-VERHÄLTNISSE	Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten. Sie wurden am Bilanzstichtag mit 375,1 Mio. € (nach 384,2 Mio. € im Vorjahr) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um gewährte Avale zur Absicherung von Finanzschulden der Hapag-Lloyd AG sowie der TUI Cruises GmbH. Es besteht das Risiko, dass die TUI AG oder ihre Tochtergesellschaften aus diesen Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen werden.	<p>Der TUI Konzern hat umfassende Maßnahmen zur Überwachung und Berichterstattung der Eventualverbindlichkeiten getroffen. Bereits gebildete Rückstellungen werden bei der Bewertung der Haftungsverhältnisse berücksichtigt.</p> <p>Über Haftungsverhältnisse wird auch in den entsprechenden Abschnitten im Anhang zum Konzernabschluss berichtet.</p>

RISIKO	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN	GEGENMASSNAHMEN
SONSTIGE RISIKEN		
RECHTSSTREITIGKEITEN	<p>Die TUI AG oder ihre Tochtergesellschaften könnten an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt sein, die erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Weitere Risiken könnten auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- oder sonstigen Ansprüche im Zusammenhang mit den in den letzten Jahren getätigten Verkäufen von Tochtergesellschaften entstehen.</p>	<p>Weder die TUI AG noch ihre Tochtergesellschaften sind an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- oder sonstigen Ansprüche im Zusammenhang mit den in den letzten Jahren getätigten Verkäufen von Tochtergesellschaften. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden, wie in den vergangenen Jahren, bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.</p> <p>Über Rechtsstreitigkeiten wird auch in den entsprechenden Abschnitten im Anhang zum Konzernabschluss berichtet.</p>
ÜBRIGE SONSTIGE RISIKEN	<p>Die übrigen sonstigen Risiken umfassen diverse Einzelrisiken, die dieser Risikokategorie zugeordnet werden. In der Aggregation können diese Einzelrisiken, auch wenn sie voneinander unabhängig sind, potenziell zu moderaten finanziellen Auswirkungen führen.</p>	<p>Der TUI Konzern hat umfassende Maßnahmen getroffen, diese Risiken zu überwachen.</p>

Gesamtaussage zur Risikosituation des TUI Konzerns

Die Gesamtrisikosituation des TUI Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Weitere wesentliche als die in dem Risikobericht beschriebenen Risiken, mit Ausnahme der nachfolgend erläuterten Risiken aus dem geplanten Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC, bestehen nach unserer Einschätzung derzeit nicht.

Weder während noch zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14 sind im Rahmen der regelmäßigen Risikobericht-erstattung besondere den Fortbestand einzelner Tochterunternehmen oder des Konzerns gefährdende Risiken bekannt geworden.

Risiken im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC in Form eines „All-Share Merger“

DIE INTEGRATION DER TUI TRAVEL GROUP IN DEN TUI KONZERN IST MÖGLICHERWEISE NICHT ERFOLGREICH ODER KÖNNTE LÄNGER DAUERN UND KOSTSPIELIGER SEIN ALS ERWARTET.

Die Zukunftsaussichten des Unternehmens können teilweise von der Fähigkeit des Unternehmens abhängen, den Konzern und die TUI Travel Group wie auch etwaige sonstige Gesellschaften, die es möglicherweise in der Zukunft erwerben wird, erfolgreich zu integrieren, ohne dass es infolge der IT-Integration und der Integration des operativen Systems zu größeren Störungen des bestehenden Geschäfts kommt. Insbesondere ist die TUI Travel stark auf bestehende und teilweise veraltete, komplexe und ineffiziente Systeme, Prozesse und Strukturen angewiesen, die auf das System der kombinierten Gruppe migriert werden müssten. Der Integrationsprozess nach Abschluss des Zusammenschlusses könnte sich als komplex erweisen. Eine erfolgreiche Integration wird ein signifikantes Maß an Managementzeit erfordern und daher möglicherweise die Fähigkeit des Managementteams des Unternehmens beeinflussen oder beeinträchtigen, das Geschäft während der Umsetzungsphase effektiv zu managen. Diese Integration könnte länger als erwartet dauern oder es könnten Schwierigkeiten im Zuge der Integration auftreten, derer sich der Vorstand des Unternehmens noch nicht bewusst ist, so beispielsweise auch die mögliche Kündigung wichtiger TUI Travel-Verträge infolge des Zusammenschlusses mit der TUI. Außerdem ist nicht sicher, dass die tatsächlichen Kosten des erwarteten Einsparprogramms nicht über die von dem Unternehmen erwarteten Kosten hinausgehen. Die geschätzten einmaligen zahlungswirksamen Integrationskosten für die Realisierung der Kosteneinsparungen belaufen sich insgesamt auf etwa 121 Mio. € (97 Mio. Britische Pfund). Außerdem ist das Unternehmen möglicherweise nicht imstande, die Mitarbeiter zu binden, die die für das Umsetzungsprogramm erforderlichen Qualifikationen aufweisen. Dies könnte sich nachteilig auf die Umsetzung der Pläne des Unternehmens auswirken. Unter solchen Umständen könnte die Ertragskraft des Unternehmens beeinträchtigt sein, was sich negativ auf den Aktienkurs des Unternehmens auswirken könnte.

AUFGRUND DES ZUSAMMENSCHLUSSES ERWARTETE SYNERGIEN UND WACHSTUMSAUSSICHTEN LASSEN SICH MÖGLICHERWEISE NICHT VOLLSTÄNDIG REALISIEREN.

Das Unternehmen ist der Überzeugung, dass der Zusammenschluss der TUI unter anderem durch die Wachstumschancen, Margenvorteile und sonstige Synergien gerechtfertigt ist. Das Unternehmen erwartet, durch den Zusammenschluss seines Geschäfts mit TUI Travel potenzielle Kosteneinsparungen von mindestens 45 Mio. € (36 Mio. Britische Pfund) pro Jahr zu erzielen. Nach den steuerlichen Berechnungen des Konzerns wären für das Geschäftsjahr 2012/13 zahlungswirksame Steuervorteile in Höhe von 35 Mio. € (28 Mio. Britische Pfund) erzielt worden, wenn der Zusammenschluss der Unternehmen bereits zu diesem Zeitpunkt vollzogen gewesen wäre. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Integration von Inbound-Diensten in den Tourismus-Geschäftsbereich Mainstream jährliche Kosteneinsparungen in Höhe von 20 Mio. € (16 Mio. Britische Pfund) erbringt. Falls die Strategien und der Geschäftsplan des Unternehmens nach dem Zusammenschluss nicht die erwarteten operativen und finanziellen Synergien und sonstigen Vorteile erzielen sollte oder falls die erwarteten Synergien und sonstigen Vorteile länger dauern oder kostspieliger sein sollten als erwartet, könnte dies die Ertragskraft des Unternehmens erheblich beeinträchtigen. Wachstumschancen sind ein wesentlicher Treiber des Zusammenschlusses. Die erwarteten zusätzlichen Wachstumsmöglichkeiten einschließlich der Chancen im Hinblick auf das Tourismusgeschäft des Bereichs Mainstream, das beschleunigte und erweiterte Portfolio einzigartiger Urlaubserlebnisse, die zukünftige Ausweitung der Kernaktivitäten der TUI AG in den Bereichen Hotels und Kreuzfahrten und das integrierte Ertragsmanagement sowie Wachstum des Anteils einzigartiger Urlaubsangebote werden sich möglicherweise nicht realisieren lassen, und die zugrunde liegenden Annahmen könnten sich als falsch erweisen.

Nach dem Zusammenschluss wird das Unternehmen möglicherweise auch vor verschiedenen Herausforderungen stehen: Umschichtung von Ressourcen in verschiedene operative Bereiche zur Effizienzsteigerung; Minimierung der Ablenkung der Aufmerksamkeit des Managements von aktuellen Unternehmensbelangen; der Umgang mit möglichen Unterschieden zwischen den Unternehmenskulturen, Prozessen, Kontrollen, Verfahren und Systemen der TUI und der TUI Travel. Darüber hinaus könnte sich der Zusammenschluss auf die Beziehungen der TUI oder der TUI Travel mit Lieferanten und Geschäftspartnern auswirken und die Geschäftsentwicklung sowie mögliche Wachstumsaussichten beeinträchtigen.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§289 Abs. 5 und §315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

1. BEGRIFFSBESTIMMUNGEN UND ELEMENTE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IM TUI KONZERN

Das interne Kontrollsystem im TUI Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Weiterentwicklung des bestehenden internen Kontrollsystems im TUI Konzern in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), das die konzeptionelle Grundlage für das interne Kontrollsystem bildet, fortgesetzt.

Im TUI Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der TUI AG hat hierfür im Rahmen seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte insbesondere die in der TUI AG geführten Bereiche Konzern-Controlling, Konzern-Accounting & Financial Reporting, Konzern-Finanz sowie Konzern-Personal als Verantwortliche des internen Steuerungssystems im TUI Konzern benannt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im TUI Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie beispielsweise dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch die maschinellen IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien, wie z. B. durch den Risikoausschuss der TUI AG, sowie durch spezifische Konzernfunktionen, wie beispielsweise Konzern-Controlling, Konzern-Steuern, Konzern-Recht und Governance, Risk & Compliance, prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat der TUI AG, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, und die Konzern-Revision der TUI AG oder die dezentralen Revisionen in den Konzerngesellschaften sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im TUI Konzern eingebunden. Auf Grundlage des §107 Abs. 3 AktG befasst sich der Prüfungsausschuss der TUI AG vor allem mit der Abschlussprüfung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des TUI Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Formularabschlüsse der Konzerngesellschaften bilden eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Das Risikomanagementsystem, im Geschäftsjahr 2013/14 als Enterprise Risk Management-System (ERM-System) als Bestandteil des internen Kontrollsystems eingeführt, ist mit Bezug auf die Konzernrechnungslegung auch auf das Risiko der Falschaussage in der Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet. Im TUI Konzern umfasst das Risikomanagementsystem neben dem operativen Risikomanagement, das auch den Risikotransfer auf Versicherungsgesellschaften durch die Absicherung von Schadens- oder Haftungsrisiken sowie den Abschluss geeigneter Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Fremdwährungs- und Rohstoffpreisrisiken

beinhaltet, konzernweit auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im TUI Konzern ein Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken gemäß § 91 Absatz 2 AktG eingerichtet, um über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus neben existenzgefährdenden auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems, das durch den TUI Konzern jeweils zeitnah an jeweilige Umfeldveränderungen angepasst wird. Weiterhin stellt die Konzernrevision durch regelmäßige Systemprüfungen im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Systems sicher. Weitere Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden im Abschnitt Risikomanagement dieses Risikoberichts erteilt.

2. EINSATZ VON IT-SYSTEMEN

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der TUI AG im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme der Hersteller SAP und Oracle. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der TUI AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann durch sämtliche Konzernunternehmen in das Berichtssystem Oracle Hyperion Financial Management 11.1.2.3 (HFM) eingestellt werden. HFM wird dabei konzernweit als einheitliches Berichts- und Konsolidierungssystem eingesetzt, sodass keine weiteren Schnittstellen zur Erstellung des Konzernabschlusses vorhanden sind.

In HFM werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der TUI AG, wie z. B. die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragskonsolidierung einschließlich der Equity-Bewertung, generiert und vollständig dokumentiert. Sämtliche Bestandteile des Konzernabschlusses der TUI AG einschließlich der Anhangangaben werden aus dem Konsolidierungssystem HFM entwickelt. HFM stellt auch diverse Module für Auswertungszwecke zur Verfügung, um ergänzende Informationen zur Erläuterung des Konzernabschlusses der TUI AG aufzubereiten.

Die Ordnungsmäßigkeit des Berichts- und Konsolidierungssystems HFM und die für dieses System vergebenen Berechtigungen werden in regelmäßigen Abständen durch die Revisionen der TUI geprüft. Dabei haben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Beanstandungen ergeben.

Durch den Konzernabschlussprüfer der TUI AG werden aus den im Berichts- und Konsolidierungssystem HFM durch die Konzerngesellschaften erfassten Formularabschlüssen nach eigenem Ermessen bestimmte Formularabschlüsse ausgewählt, die dann für Zwecke der Konzernabschlussprüfung geprüft werden.

3. SPEZIFISCHE KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENE RISIKEN

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem besonderen Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Auch aus der Auslagerung und Übertragung von rechnungslegungsspezifischen Aufgaben auf Servicegesellschaften können sich spezifische Risiken ergeben. Rechnungslegungsbezogene Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

4. WESENTLICHE REGELUNGS- UND KONTROLLAKTIVITÄTEN ZUR SICHERSTELLUNG DER ORDNUNGSMÄSSIGKEIT UND VERLÄSSLICHKEIT DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahr-

nehmung durch verschiedene Personen reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Weiterhin ist beispielsweise sichergestellt, dass bei Veränderungen in den eingesetzten IT-Systemen der zugrunde liegenden Buchführungen in den Konzerngesellschaften eine periodengerechte und vollständige Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des TUI Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Die Bilanzierungsvorschriften im TUI Konzern regeln einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den TUI Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Weiterhin sind spezifische Vorschriften zur Aufstellung von Teilkonzernabschlüssen zu beachten. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Cash Flow-Rechnung und Segmentberichterstattung bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen.

Die TUI Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln u. a. die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Die TUI Bilanzierungsvorschriften enthalten weiterhin z. B. konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzernverrechnungsverkehrs und der darauf aufbauenden Saldenabstimmungen oder zur Ermittlung des beizulegenden Werts von Beteiligungen.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. der hierzu geführten Abschlussbesprechungen.

Auf Grundlage bereits systemtechnisch im HFM-Konsolidierungssystem festgelegter Kontrollmechanismen ist eine Verarbeitung formal fehlerhafter Abschlüsse ausgeschlossen. Gegebenenfalls darüber hinausgehende notwendige inhaltliche Anpassungen können, systemseitig abgegrenzt, von einer der nachgelagerten Instanzen vorgenommen werden.

Mit der zentralen Durchführung so genannter Werthaltigkeitstests für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Der Regelungsumfang erstreckt sich auf Konzernebene u. a. auch auf die zentrale Festlegung der für die Bewertung von Pensions- oder sonstigen Rückstellungen anzuwendenden Parameter. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen im Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

5. EINSCHRÄNKENDE HINWEISE

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im TUI Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die TUI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie rechnerisch entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €.

Das in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragene gezeichnete Kapital der TUI AG setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2013 / 14 aus 286.561.143 Aktien zusammen (Vorjahr 252.375.570 Aktien) und betrug insgesamt 732.581.929 €. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der TUI AG nicht bekannt.

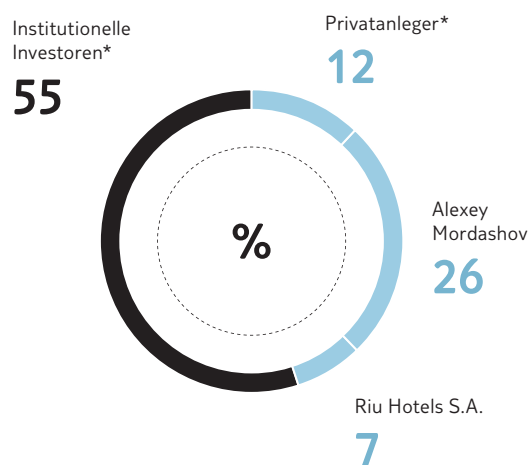
BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind dem Vorstand der TUI AG gemeldet worden:

Alexey Mordashov, Russland, hat am 10. Juli 2014 mit den ihm zuzurechnenden Stimmrechten an der TUI AG die 25 %-Schwelle überschritten; zu diesem Datum waren ihm Stimmrechte in Höhe von 25,6 % über die S-Group Travel Holding GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, sowie die Unifirm Limited, Zypern, zuzurechnen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 / 14 befanden sich rund 67 % der TUI Aktien im Streubesitz. Etwa 12 % aller TUI Aktien entfielen auf Privataktionäre, rund 55 % auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 33 % lagen in den Händen von strategischen Investoren. Nach Auswertung des Aktienregisters liegen die Aktien überwiegend bei Investoren in Deutschland und dem übrigen EU-Raum.

AKTIONÄRSSTRUKTUR* (30.9.2014)



*Streubesitz laut Deutsche Börse.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit die TUI AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms Aktien an die Mitarbeiter ausgibt, werden den Mitarbeitern die Aktien mit einer Sperrfrist unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 24 der Satzung der TUI AG.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 12. Februar 2014 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist bis zum 11. August 2015 befristet. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

In der Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 wurden zwei Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals über insgesamt 74,5 Mio. € bis zum 12. Februar 2018 beschlossen. Hierin enthalten ist ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Aktien mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses in Höhe von 64,5 Mio. € sowie ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 10 Mio. €.

Die Hauptversammlung vom 15. Februar 2012 hat ein bedingtes Kapital in Höhe von 120 Mio. € beschlossen, das bis zum 14. Februar 2017 die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ermöglicht. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht genutzt.

In der Hauptversammlung vom 9. Februar 2011 wurde ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von 246 Mio. € bis zum 8. Februar 2016 gefasst.

Bereits durch die Hauptversammlung am 13. Mai 2009 war ein bedingtes Kapital in Höhe von 100 Mio. € beschlossen worden. Danach konnten bis zum 12. Mai 2014 Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ausgegeben werden. Mit Begebung einer Wandelschuldverschreibung über rund 218 Mio. € im November 2009 hat die TUI AG diese Ermächtigung teilweise ausgenutzt.

Die Hauptversammlung am 7. Mai 2008 hatte ein weiteres bedingtes Kapital in Höhe von 100 Mio. € beschlossen, das bis zum 6. Mai 2013 die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ermöglichte. Mit Begebung einer Wandelschuldverschreibung über rund 339 Mio. € im März 2011 hat die TUI AG diese Ermächtigung ebenfalls teilweise ausgenutzt.

Die Begebung von Schuldverschreibungen und Genussrechten aus den beiden vorgenannten Ermächtigungen ist insgesamt auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Die bestehenden börsennotierten Anleihen und die syndizierte Kreditlinie enthalten Klauseln für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control). Ein Kontrollwechsel liegt insbesondere dann vor, wenn ein Dritter direkt oder indirekt die Kontrolle über je nach Vertrag mindestens 30% oder die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien der TUI AG erlangt.

Im Falle eines Kontrollwechsels muss den Gläubigern der festverzinslichen Anleihe der Rückkauf angeboten werden. Im Falle der Wandelanleihen ist ein Kündigungsrecht oder die Minderung des Wandlungspreises vorgesehen.

Für die Hybridanleihe ist als Folgewirkung ein Zinsaufschlag vereinbart, sofern eine Verschlechterung des Ratings eintritt.

Für die syndizierte Kreditlinie, die erst mit Vollzug des geplanten Zusammenschlusses zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC in Kraft treten wird, ist im Falle des Kontrollwechsels ein Kündigungsrecht seitens der Kreditgeber vorgesehen.

Das Gesamtvolumen der noch ausstehenden Verpflichtungen unter Finanzierungsinstrumenten mit entsprechenden Klauseln für den Fall des Kontrollwechsels beträgt zum Bilanzstichtag rund 1,0 Mrd. €. Darüber hinaus bestehen keine Vereinbarungen in Garantien, Leasing-, Options- und anderen Finanzierungsverträgen, die umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen auslösen könnten, die für die Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung wären.

Neben den vorgenannten Finanzierungsinstrumenten beinhaltet eine Rahmenvereinbarung zwischen der Familie Riu und der TUI AG eine Klausel für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Im Falle des Kontrollwechsels hat die Familie Riu das Recht, von TUI mindestens 20 % und maximal sämtliche von TUI gehaltenen Anteile an der RIUSA II S.A. zu erwerben.

Eine entsprechende Vereinbarung hinsichtlich eines Kontrollwechsels bei der TUI AG besteht mit der El Chiaty Group. Ein Kontrollwechsel liegt auch hier vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Die El Chiaty Group hat in diesem Fall das Recht, von der TUI jeweils mindestens 15 % und maximal alle von der TUI gehaltenen Anteile an den gemeinsamen Hotelgesellschaften in Ägypten und den Vereinigten Arabischen Emiraten zu erwerben.

In der Lizenzvereinbarung, die im Rahmen der Zusammenfassung des touristischen Geschäfts unter der TUI Travel PLC getroffen wurde, hat die TUI Travel PLC als Lizenznehmer im Falle eines Kontrollwechsels bei der TUI AG das Recht, das gesamte touristische Markenportfolio der TUI AG zu erwerben. Für das Joint Venture TUI Cruises zwischen Royal Caribbean Cruises Ltd. und der TUI AG wurde ebenfalls eine Vereinbarung für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG getroffen. Sie beinhaltet für den Partner das Recht, eine Auflösung des Joint Venture zu verlangen und für den Erwerb des Anteils der TUI AG einen gegenüber dem Verkaufspreis für den eigenen Anteil reduzierten Kaufpreis zu dotieren.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

CHANGE OF CONTROL-VEREINBARUNG

Für den Fall des durch eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse bedingten Verlusts des Vorstandsamts oder der Wahrnehmung des für diesen Fall eingeräumten Rechts zur Niederlegung des Amts und Kündigung des Vorstandsdienstvertrags haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf Abgeltung der finanziellen Ansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags, maximal für einen Zeitraum von zwei bzw. drei Jahren.

Die Jahreserfolgsvergütung und die Ansprüche aus dem langfristigen Anreizprogramm für die Restlaufzeit des Dienstvertrags richten sich dabei nach dem Durchschnitt der für die letzten zwei Geschäftsjahre für Herrn Jousen und dem Durchschnitt der für die letzten drei Geschäftsjahre für Herrn Baier gewährten Bezüge.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS UND PROGNOSEBERICHT

Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung 2013 / 14 mit der Prognose

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 hat sich der TUI Konzern besser entwickelt als in unserer Prognose unterstellt. Durch die konsequente Umsetzung der in unserem oneTUI Programm definierten Maßnahmen haben im Berichtsjahr 2013 / 14 alle Sparten ihre Zielwerte für die Verbesserung des bereinigten EBITA übererfüllt. Das bereinigte EBITA des TUI Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2013 / 14 um 14,0 % (Ziel 6 bis 12 %) auf 868,5 Mio. €. Infolge der guten operativen Entwicklung und der geringeren saldierten Einmalbelastungen verbesserte sich auch das berichtete EBITA des Konzerns um 30,1 % (Ziel 16 bis 23 %) auf 773,8 Mio. €.

Mit einem Plus von 1,3 % (Ziel 2 bis 4 %) stieg der Umsatz des TUI Konzerns im Berichtsjahr schwächer als erwartet an. Der Grund hierfür waren bewusste Kapazitätskürzungen im Mainstream-Geschäft von TUI Travel, insbesondere im Quellmarkt Frankreich, die sich im Ergebnis positiv auswirkten.

Das operative Ergebnis von TUI Travel stieg im Vorjahresvergleich um 10,5 % (Ziel 7 bis 10 %) auf 707,6 Mio. €. Wesentlich für diese Verbesserung war insbesondere die gute operative Entwicklung in den Quellmärkten Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden. Darüber hinaus konnte das negative Ergebnis der französischen TUI Veranstalter deutlich reduziert werden.

Das bereinigte EBITA von TUI Hotels & Resorts erhöhte sich auf 202,5 Mio. €, was unter Berücksichtigung des in 2012 / 13 enthaltenen Buchgewinns einer Verbesserung von rund 11 % (Ziel 2 bis 7 %) entspricht. Ursächlich hierfür war insbesondere die gute Geschäftsentwicklung bei Riu und Robinson.

Die Sparte Kreuzfahrten schaffte mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung von um 23,6 Mio. € auf 9,7 Mio. € den in unserer Prognose unterstellten Turnaround.

Die Kosten des Zentralbereichs (bereinigtes EBITA) verringerten sich im Berichtsjahr deutlicher als erwartet um 17,1 % (Ziel 3 bis 11 %) auf –51,3 Mio. €.

Der Finanzmittelbedarf für Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lag mit 601,2 Mio. € im Rahmen unserer Prognose. Mit einer zum Ende des Geschäftsjahres 2013 / 14 ausgewiesenen Nettoliquidität von 323,1 Mio. € entwickelte sich die Nettofinanzposition des TUI Konzerns besser als geplant. Neben der guten operativen Entwicklung war dies insbesondere auch auf die im Berichtsjahr erfolgte Wandlung von Anleihestücken in Aktien zurückzuführen.

KENNZAHLEN		ZIELERREICHUNG*	AUSBLICK
€	2013/14 2012/13	%	IST 2013/14 ZIEL 2012/13
			⇒ ZIEL 2014/15
UMSATZ			
	<i>in Mio.</i> 18.715 18.478		<i>in Prozent</i> 1,3 2–4
			<i>in Prozent</i> 2–4
EBITA (BEREINIGT) KONZERN			
	<i>in Mio.</i> 869 762		<i>in Prozent</i> 14 6–12
			<i>in Prozent</i> 10–15
EBITA KONZERN			
	<i>in Mio.</i> 774 595		<i>in Prozent</i> 30 16–23
			<i>in Prozent</i> 5–10
INVESTITIONEN			
	<i>in Mio.</i> 586 598		<i>in Prozent</i> –2 stabil
			stabil
NETTO-FINANZPOSITION			
	<i>in Mio.</i> –323 68		<i>in Prozent</i> n. a. stabil
			leichter Rückgang

*Abweichungen ggü. Vorjahr in Prozent.

Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

Veränd. %	2015	2014
Welt	3,8	3,3
Euro-Zone	1,3	0,8
Deutschland	1,5	1,4
Frankreich	1,0	0,4
Großbritannien	2,7	3,2
USA	3,1	2,2
Russland	0,5	0,2
Japan	0,8	0,9
China	7,1	7,4
Indien	6,4	5,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Oktober 2014

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Der Internationale Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2014) rechnet für das Kalenderjahr 2014 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,3 %. Für 2015 prognostiziert der IWF ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,8 %. Während sich die USA auf einem robusten Wachstumspfad befinden, trüben sich die Aussichten für die Euro-Zone ein, sodass die Experten hier eine rückläufige Wachstumsrate erwarten. Mit seiner aktuellen Prognose hat der IWF seinen Ausblick erneut gesenkt, um den aktuellen Risiken für die Weltkonjunktur Rechnung zu tragen. Neben einer Überhitzung der internationalen Finanzmärkte zählen dazu die geopolitischen Krisen insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten sowie deren mögliche Auswirkungen.

MARKTENTWICKLUNG IN TOURISTIK

Die UNWTO geht davon aus, dass der internationale Tourismus in dieser Dekade weltweit weiter wachsen wird. Für die kommenden Jahre wird ein durchschnittliches gewogenes Wachstum von rund 3 % pro Jahr prognostiziert (Quelle: UNWTO, Tourism Highlights, 2014 Edition). In den ersten acht Monaten 2014 haben die internationalen Ankünfte um rund 5 % zugenommen, für das Kalenderjahr 2014 rechnet die UNWTO mit einem Wachstum von 4 bis 4,5 %. Die UNWTO geht davon aus, dass dieses Wachstum trotz aktueller geopolitischer Herausforderungen weiter anhalten wird (Quelle: UNWTO, PR 14071, Oktober 2014).

AUSWIRKUNGEN AUF DEN TUI KONZERN

Der TUI Konzern ist als führender touristischer Anbieter abhängig von der Entwicklung der Konsumnachfrage in den großen Quellmärkten, in denen wir mit unseren Veranstalter- und Hotelmarken vertreten sind. Unsere Planung basiert auf den Annahmen des IWF zur künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft. Die vom IWF erwartete Abschwächung des Wachstums in der Euro-Zone könnte mittelfristig auch die touristische Nachfrage in diesen Quellmärkten dämpfen.

Neben der Entwicklung der Konsumneigung ist die politische Stabilität in den Zielgebieten ein wichtiger Faktor für die Nachfrage nach Urlaubsreisen. Ereignisse wie die Krise in der Ukraine und die Ebola-Epidemie im angelaufenen Geschäftsjahr haben unsere Geschäftszahlen bislang kaum beeinflusst, aber die Wahrnehmung unseres Sektors in Mitleidenschaft gezogen. Wir gehen davon aus, dass unser Geschäftsmodell flexibel genug ist, die derzeit erkennbaren Herausforderungen zu kompensieren.

Das in unserer Planung für das Geschäftsjahr 2014/15 unterstellte Mengenwachstum im Mainstream-Geschäft der TUI Travel bewegt sich im Rahmen der langfristigen Prognose der UNWTO. Unser strategischer Fokus liegt weiterhin auf der Erhöhung des Anteils exklusiver und differenzierter Produkte im Mainstream-Geschäft,

dem Ausbau unseres eigenen Hotelportfolios sowie dem Ausbau unseres Kreuzfahrtgeschäfts, insbesondere unter der Marke TUI Cruises.

Erwartete Entwicklung der Ertragslage

Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich auf die aktuelle Struktur des TUI Konzerns. Auswirkungen des möglichen Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel PLC wurden nicht berücksichtigt.

TUI KONZERN

Einen wesentlichen Teil des Konzernumsatzes sowie einen hohen Ergebnisbeitrag erwirtschaftet der TUI Konzern in Großbritannien. Unter Berücksichtigung des saisonalen Geschäftsverlaufs in der Touristik hat die unterjährige Kursentwicklung des Britischen Pfund gegenüber dem Euro daher einen hohen Einfluss auf die im Konzernabschluss der TUI AG ausgewiesenen finanziellen Kennzahlen. Unsere nachfolgenden Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2013 / 14 basieren auf einem in unserer Planung unterstellten konstanten Wechselkurs des Britischen Pfund von 0,83 GBP / € (Durchschnittskurs 2013 / 14: 0,82 GBP / €).

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Mio. €	Erwartete Veränd. ggü. VJ	
	2013 / 14	2014 / 15*
Umsatz	18.714,7	2 % bis 4 %
Bereinigtes EBITA	868,5	10 % bis 15 %
EBITA	773,8	5 % bis 10 %

* Auf Basis eines Plankurses von 0,83 GBP / €.

UMSATZ

Im Geschäftsjahr 2014 / 15 erwarten wir eine Steigerung des Umsatzes um 2 bis 4 %, die insbesondere auf die erwarteten höheren Gästezahlen im Mainstream-Geschäft zurückzuführen ist.

BEREINIGTES EBITA

Das bereinigte EBITA im Geschäftsjahr 2014 / 15 des TUI Konzerns soll infolge der unten dargestellten erwarteten Geschäftsentwicklung in den Sparten um 10 bis 15 % steigen. Risiken bestehen in der Entwicklung der Gästezahlen vor dem Hintergrund eines weiterhin volatilen wirtschaftlichen Umfelds in unseren großen Quellmärkten.

BEREINIGUNGEN

Vor dem Hintergrund der in den Bereinigungen des Berichtsjahres enthaltenen Einmalerträge, insbesondere aus der Herabsetzung von Pensionsverpflichtungen bei TUI Travel, erwarten wir für 2014 / 15 steigende saldierte Sonderbelastungen, die im Ergebnisausweis zu bereinigen sind.

EBITA

Durch das verbesserte operative Ergebnis und den erwarteten Anstieg der saldierten Sonderbelastungen soll das berichtete EBITA im Geschäftsjahr 2014 / 15 um 5 bis 10 % ansteigen.

ROIC UND WERTBEITRAG

Durch das verbesserte operative Ergebnis rechnen wir im Geschäftsjahr 2014 / 15 mit einer weiteren Verbesserung des ROIC, die in Abhängigkeit von der Entwicklung der Kapitalkosten des TUI Konzerns auch zu einem Anstieg des Wertbeitrags führen soll.

ENTWICKLUNG IN DEN SPARTEN

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE

Bereinigtes EBITA in Mio. €	Voraussichtliche Veränderung ggü. VJ	
	2013/14	2014/15*
TUI Travel	707,6	7 % bis 10 %
TUI Hotels & Resorts	202,5	7 % bis 10 %
Kreuzfahrten	9,7	250 % bis 350 %
Zentralbereich	-51,3	0 % bis 12 %
Konzern	868,5	10 % bis 15 %

* Auf Basis eines Plankurses von 0,83 GBP / €.

TUI TRAVEL

TUI Travel hat für die zukünftige Entwicklung des operativen Ergebnisses bis 2017 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 7 bis 10 % auf Basis konstanter Wechselkurse prognostiziert. Darauf basierend rechnen wir für TUI Travel im Geschäftsjahr 2014/15 ebenfalls im Minimum mit einem Anstieg des bereinigten Ergebnisses von 7 %. Inwieweit ein stärkeres Ergebniswachstum von bis zu 10 % erreicht werden kann, wird maßgeblich vom Verlauf der Sommersaison 2015 abhängen. Dieser Ergebnisprognose zugrunde gelegt ist ein konstanter Kurs des Britischen Pfund von 0,83 GBP / € (Durchschnittskurs 2013/14: 0,82 GBP / €). Eine von dieser Annahme abweichende unterjährige Kursentwicklung des Britischen Pfund gegenüber dem Euro könnte einen erheblichen Einfluss auf das im Konzernabschluss der TUI AG ausgewiesene Ergebnis von TUI Travel haben.

TUI HOTELS & RESORTS

Für die Sparte TUI Hotels & Resorts erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014/15 ein um 7 bis 10 % verbessertes bereinigtes Ergebnis. Die Kapazität des Hotelbereichs (2013/14: 24,6 Mio. verfügbare Betten) soll im Geschäftsjahr 2014/15 um rund 7 % zunehmen. Bei einer stabilen Auslastung der Hotels (2013/14: 80,9 %) geht unsere Planung von einem stabilen durchschnittlichen Erlös pro Bett (2013/14: 54,40 €/Tag) aus.

KREUZFAHRTEN

Für die Sparte Kreuzfahrten rechnen wir im Geschäftsjahr 2014/15 mit einer deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses um 250 bis 350 %. Bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten soll bei einem Rückgang der Passagiertage (2013/14: 401 Tsd.) die Durchschnittsrate (2013/14: 450 €/Tag) im Vergleich zum Vorjahr deutlich ansteigen. Die Auslastung der Hapag-Lloyd Flotte (2013/14: 68,2 %) soll sich leicht verbessern. Bei TUI Cruises sollen Passagiertage (2013/14: 1,7 Mio.) deutlich und die durchschnittliche Tagesrate (2013/14: 171 €/Tag) leicht steigen, während die geplante Auslastung (2013/14: 102,3 %) leicht unter dem Vorjahreswert erwartet wird.

ZENTRALBEREICH

Für den Zentralbereich rechnen mit einer Verringerung der Aufwendungen (bereinigtes Ergebnis) von bis zu 12 % gegenüber dem Wert des Berichtsjahres.

Erwartete Entwicklung der Finanzlage

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER FINANZLAGE DES KONZERNS

Mio. €	Voraussichtliche Veränderung ggü. VJ	
	2013/14	2014/15*
Finanzmittelbedarf für Investitionen	601,2	stabil
Nettoverschuldung	-323,1	leichter Rückgang

* Auf Basis eines Plankurses von 0,83 GBP / €.

INVESTITIONEN

Aufgrund bereits getroffener Investitionsentscheidungen und geplanter Projekte erwarten wir im TUI Konzern für das Geschäftsjahr 2014/15 einen stabilen Finanzmittelbedarf. Rund 80 % der Investitionen betreffen TUI Travel. Der überwiegende Teil ist für Investitionen in Sachanlagen vorgesehen. Die geplanten Investitionen von TUI Travel betreffen unter anderem die Einführung neuer Produktions- und Buchungssysteme sowie die Anschaffung von Flugzeigersatzteilen und Yachten. Daneben sind Investitionen für die Erhaltung und Erweiterung des Hotel- und Kreuzfahrtschiffportfolios vorgesehen.

NETTOVERSCHULDUNG

Die Nettoliquidität des Konzerns belief sich am Bilanzstichtag auf 323,1 Mio. €. Aufgrund eines erwarteten höheren Finanzierungsvolumens von Flugzeugen bei TUI Travel durch Finance Lease-Verträge gehen wir für das Geschäftsjahr 2014/15 von einer leicht abnehmenden Nettoliquidität des TUI Konzerns aus.

Nachhaltige Entwicklung

KLIMASCHUTZ UND EMISSIONEN

Treibhausgasemissionen und ihr Einfluss auf den Klimawandel sind eine der größten globalen Herausforderungen für die Tourismusindustrie. Unser Ziel, den absoluten und spezifischen CO₂-Ausstoß unserer Flugzeugflotte gegenüber dem Stand 2007/08 bis Ende des Geschäftsjahres 2013/14 um 6 % zu senken, hatten wir im August 2013 vorzeitig erreicht. Wir hatten uns daher vorgenommen, den spezifischen CO₂-Ausstoß pro Passagierkilometer unserer Airlines bis Ende 2015 mit Hilfe neuer Technologien um weitere drei Prozentpunkte zu verringern. Auch dieses Ziel ist vorzeitig erreicht worden. Eine weitere Zielsetzung für die Folgejahre werden wir Anfang 2015 veröffentlichen.

Gesamtaussage zur aktuellen Lage und zur voraussichtlichen Entwicklung des TUI Konzerns durch den Vorstand

Die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Aussichten des TUI Konzerns für das Geschäftsjahr 2014/15 beurteilen wir zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts (8. Dezember 2014) weiterhin positiv. Der TUI Konzern ist mit seinem Finanzprofil und seinem Leistungsportfolio gut im Markt aufgestellt. In den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres 2014/15 lag die Geschäftsentwicklung im Rahmen der Erwartungen.

Unsere Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des TUI Konzerns beziehen sich auf die aktuelle Struktur des TUI Konzerns. Die aus dem angestrebten Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC erwarteten wirtschaftlichen Vorteile haben wir in unserer Prognose nicht berücksichtigt. Weitere Informationen zu dem angestrebten Zusammenschluss finden sich in dem Kapitel Ziele und Strategien dieses Geschäftsberichts.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erwarten wir im Konzern infolge der verbesserten operativen Geschäftsentwicklung in den Sparten einen Anstieg des operativen Ergebnisses gegenüber dem Niveau des Vorjahres. Unsere Erwartung für die Verbesserung des bereinigten Ergebnisses des TUI Konzerns liegt auf Basis der angenommenen Wechselkurse zwischen 10 und 15 %. Damit bestätigen wir das im Rahmen unseres Strategieprogramms oneTUI kommunizierte Ziel, im Geschäftsjahr 2014/15 unter der Annahme stabiler Wechselkurse ein operatives Ergebnisniveau (bereinigtes EBITA) des TUI Konzerns von rund 1 Mrd. € erreichen zu können.

Bei einer unseren Erwartungen entsprechenden positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollen das Geschäftsvolumen und das operative Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2015/16 weiter ansteigen.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement des TUI Konzerns folgt der Konzernstrategie für das Kerngeschäft Touristik. Die Verantwortung für das systematische Erkennen und die Nutzung sich bietender Chancen liegt bei dem operativen Management der touristischen Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Marktszenarien und kritische Erfolgsfaktoren der einzelnen Sparten werden im Rahmen des konzernweiten Planungs- und Steuerungsprozesses analysiert und bewertet. Kernaufgabe des Konzernvorstands ist es, das profitable Wachstum des TUI Konzerns durch die Optimierung des Beteiligungsportfolios und die Weiterentwicklung der Konzernstruktur nachhaltig abzusichern.

Der TUI Konzern ist insgesamt gut aufgestellt für das Nutzen von Chancen, die aus den wesentlichen Trends in seinen Märkten resultieren.

CHANCEN AUS DER ENTWICKLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN

Eine über den Erwartungen verlaufende wirtschaftliche Entwicklung würde sich über die daraus resultierende Erhöhung der Nachfrage nach Reisen positiv auf den TUI Konzern und seine Sparten auswirken.

Deutliche Chancen beinhaltet der angestrebte Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC. Wir haben diese Chancen in dem Kapitel Ziele und Strategien dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt.

Daneben könnten sich aus einem veränderten Wettbewerbsumfeld in einzelnen Märkten Chancen für den TUI Konzern ergeben.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN

Chancen für weiteres organisches Wachstum sehen wir insbesondere im weiteren Ausbau unseres Hotelportfolios und unseres Kreuzfahrtgeschäfts. Daneben wollen wir als Marktführer langfristig von dem demographischen Wandel und der dadurch erwarteten steigenden Nachfrage nach hochwertigen Urlaubsreisen mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis profitieren.

OPERATIVE CHANCEN

Mit unserem differenzierten Produktangebot und dem weiteren Ausbau des Eigenvertriebs bei TUI Travel, insbesondere über das Internet, wollen wir unsere Wettbewerbsposition weiter verbessern. Operative Chancen sehen wir außerdem in einer verstärkten Integration unseres Content- und unseres Veranstaltergeschäfts.

SONSTIGE CHANCEN

Darüber hinaus sehen wir in einer möglichen Verwertung unseres verbliebenen Engagements in der Containerschifffahrt die Chance für eine weitere Verbesserung der wesentlichen Finanzrelationen des TUI Konzerns.



03

KONZERN- ABSCHLUSS UND -ANHANG

- 150 Konzernabschluss
- 150 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 151 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 152 Konzernbilanz
- 154 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 156 Kapitalflussrechnung

- 157 Konzernanhang**
- 157 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
- 184 Segmentberichterstattung
- 192 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 202 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 259 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 261 Sonstige Erläuterungen

- 283 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 284 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**
- 286 Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen**

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER TUI AG FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2013 BIS 30.9.2014

Mio. €	Anhang	2013/14	2012/13 geändert
Umsatzerlöse	(1)	18.714,7	18.477,5
Umsatzkosten	(2)	16.436,6	16.436,3
Bruttogewinn		2.278,1	2.041,2
Verwaltungsaufwendungen	(2)	1.577,3	1.557,3
Sonstige Erträge	(3)	35,9	37,1
Andere Aufwendungen	(3)	2,1	10,8
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(4)	–	8,3
Finanzerträge	(5)	36,2	42,7
Finanzaufwendungen	(6)	305,2	292,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(7)	+40,0	+59,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		505,6	311,4

Überleitung auf bereinigtes Ergebnis:

Ergebnis vor Ertragsteuern		505,6	311,4
zuzüglich Verlusten aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschiffahrt		38,9	22,3
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten		229,3	252,8
zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte		–	8,3
EBITA		773,8	594,8
Bereinigungen:	(8)		
abzüglich Abgangsgewinnen (Vorjahr Abgangsverluste)		–3,6	1,4
zuzüglich Restrukturierungsaufwand		43,6	62,3
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation		73,7	75,0
abzüglich Ertrag (Vorjahr Aufwand) aus Einzelsachverhalten		–19,0	28,4
Bereinigtes EBITA		868,5	761,9

Ergebnis vor Ertragsteuern		505,6	311,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	221,7	145,0
Konzerngewinn		283,9	166,4
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	(10)	104,7	–11,1
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	(11)	179,2	177,5

ERGEBNIS JE AKTIE

€	Anhang	2013/14	2012/13 geändert
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(12)	0,31	–0,14

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES TUI KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2013 BIS 30.9.2014

Mio. €	Anhang	2013 / 14	2012 / 13 geändert
Konzerngewinn		283,9	166,4
Neubewertungen von Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen		-286,0	-5,4
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		1,4	-4,9
Zurechenbare Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden können	(13)	70,4	-16,3
Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden können		-214,2	-26,6
Währungsumrechnung		-150,1	-66,2
Währungsumrechnung		-146,5	-67,4
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-3,6	1,2
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		-0,9	0,9
Zeitwertänderungen		-0,9	0,9
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-	-
Cash Flow Hedges		122,7	-54,3
Zeitwertänderungen		-27,2	-59,7
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		149,9	5,4
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		15,5	11,7
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen		18,3	19,3
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-2,8	-7,6
Zurechenbare Steuern auf Posten, die umgegliedert werden können	(13)	-21,3	10,6
Posten, die in die GuV umgegliedert werden können		-34,1	-97,3
Sonstige Ergebnisse		-248,3	-123,9
Konzerngesamtergebnis		35,6	42,5
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis		-12,2	-114,6
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngesamtergebnis		47,8	157,1

KONZERNBILANZ DER TUI AG ZUM 30.9.2014

Mio. €	Anhang	30.9.2014	30.9.2013 geändert	1.10.2012 geändert
Aktiva				
Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	3.136,2	2.976,4	3.046,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(15)	933,5	866,2	890,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(16)	7,7	58,0	54,9
Sachanlagen	(17)	2.836,6	2.682,0	2.651,3
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	(18)	988,0	1.386,4	1.394,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(19)	62,7	71,5	75,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	368,1	342,8	358,1
Derivative Finanzinstrumente	(21)	76,3	37,9	28,4
Latente Ertragsteueransprüche	(22)	238,1	224,6	168,7
Langfristige Vermögenswerte		8.647,2	8.645,8	8.668,2
Vorräte	(23)	126,5	115,4	113,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(19)	300,0	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	1.917,8	1.876,8	1.956,0
Derivative Finanzinstrumente	(21)	171,4	49,1	131,5
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(22)	94,0	53,9	48,1
Finanzmittel	(24)	2.286,0	2.701,7	2.278,4
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(25)	483,3	11,6	16,5
Kurzfristige Vermögenswerte		5.379,0	4.808,5	4.544,4
		14.026,2	13.454,3	13.212,6

KONZERNBILANZ DER TUI AG ZUM 30.9.2014

Mio. €	Anhang	30.9.2014	30.9.2013 geändert	1.10.2012 geändert
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	(26)	732,6	645,2	644,9
Kapitalrücklage	(27)	1.056,3	957,7	957,4
Gewinnrücklage	(28)	321,7	118,7	162,1
Hybridkapital	(30)	294,8	294,8	294,8
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen		2.405,4	2.016,4	2.059,2
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	(31)	111,7	-19,6	-15,2
Eigenkapital		2.517,1	1.996,8	2.044,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(32)	1.242,4	1.102,2	1.146,9
Sonstige Rückstellungen	(33)	601,6	575,0	537,5
Langfristige Rückstellungen		1.844,0	1.677,2	1.684,4
Finanzschulden	(34)	1.748,4	1.834,1	1.810,5
Derivative Finanzinstrumente	(36)	20,7	30,7	31,8
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(37)	98,5	107,8	108,3
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	(37)	147,3	109,2	92,6
Sonstige Verbindlichkeiten	(38)	134,9	98,4	68,2
Langfristige Verbindlichkeiten		2.149,8	2.180,2	2.111,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		3.993,8	3.857,4	3.795,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(32)	32,1	33,8	39,7
Sonstige Rückstellungen	(33)	472,0	449,2	509,8
Kurzfristige Rückstellungen		504,1	483,0	549,5
Finanzschulden	(34)	214,5	935,5	646,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(35)	3.301,2	3.049,2	3.260,0
Derivative Finanzinstrumente	(36)	242,0	178,8	163,1
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(37)	101,5	134,0	96,5
Sonstige Verbindlichkeiten	(38)	3.152,0	2.819,6	2.657,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten		7.011,2	7.117,1	6.823,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		7.515,3	7.600,1	7.372,8
		14.026,2	13.454,3	13.212,6

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DES TUI KONZERNS VOM 1.10.2013 BIS 30.9.2014

Mio. €	Gezeichnetes Kapital (26)	Kapitalrücklage (27)	Andere Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente
Stand zum 30.9.2012	644,9	957,4	843,6	- 640,9	-
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	-	-	-23,1	-	-
Stand zum 1.10.2012 (geändert)	644,9	957,4	820,5	- 640,9	-
Dividenden	-	-	-	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-	-23,9	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	-	-	10,1	-	-
Änderung der Besteuerung der Eigenkapitalkomponente von Wandelanleihen	-	-	-	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien und Wandlung von Wandelanleihen	0,3	0,3	-	-	-
Entkonsolidierung	-	-	-2,5	-	-
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-12,6	-	-
Auswirkungen aus Übertragung an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	102,5	-6,8	-
Konzerngewinn	-	-	-11,1	-	-
Währungsumrechnung	-	-	16,6	-105,3	-
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-	-	-	-	0,5
Cash Flow Hedges	-	-	-	-	-
Neubewertungen von Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	-	-	1,6	-	-
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-	-	6,8	-	-
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	-	-	-11,0	-	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	14,0	-105,3	0,5
Konzerngesamtergebnis	-	-	2,9	-105,3	0,5
Stand zum 30.9.2013 (geändert)	645,2	957,7	897,0	-753,0	0,5
Dividenden	-	-	-37,8	-	-
Dividende Hybridkapital	-	-	-23,2	-	-
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	-	-	17,3	-	-
Wandlung von Wandelanleihen	87,1	97,9	271,9	-	-
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0,3	0,7	-	-	-
Erstkonsolidierung	-	-	-	-	-
Entkonsolidierung	-	-	-	-	-
Optionen auf den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-2,6	-	-
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-22,7	-	-
Auswirkungen aus Verkauf von Anteilen an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	14,0	-1,8	-
Konzerngewinn	-	-	104,7	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-33,4	-21,7	-
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-	-	-	-	-0,5
Cash Flow Hedges	-	-	-	-	-
Neubewertungen von Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	-	-	-177,4	-	-
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-	-	16,9	-	-
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	-	-	45,1	-	-
Sonstige Ergebnisse	-	-	-148,8	-21,7	-0,5
Konzerngesamtergebnis	-	-	-44,1	-21,7	-0,5
Stand zum 30.9.2014	732,6	1.056,3	1.069,8	-776,5	-

Cash Flow Hegdes	Neubewertungs- rücklage	Gewinnrücklagen (28)	Hybridkapital (30)	Eigenkapital von nicht beherr- schenden Anteilen	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (31)	Gesamt
-38,4	20,9	185,2	294,8	2.082,3	-15,2	2.067,1
-	-	-23,1	-	-23,1	-	-23,1
-38,4	20,9	162,1	294,8	2.059,2	-15,2	2.044,0
-	-	-	-	-	-129,7	-129,7
-	-	-23,9	-	-23,9	-	-23,9
-	-	10,1	-	10,1	8,3	18,4
-	-	-	-	-	4,0	4,0
-	-	-	-	0,6	-	0,6
-	2,5	-	-	-	-	-
-	-	-12,6	-	-12,6	-12,8	-25,4
1,9	-	97,6	-	97,6	-31,3	66,3
-	-	-11,1	-	-11,1	177,5	166,4
3,4	-1,7	-87,0	-	-87,0	20,8	-66,2
-	-	0,5	-	0,5	0,4	0,9
-15,7	-	-15,7	-	-15,7	-38,6	-54,3
-	-	1,6	-	1,6	-7,0	-5,4
-	-	6,8	-	6,8	-	6,8
1,3	-	-9,7	-	-9,7	4,0	-5,7
-11,0	-1,7	-103,5	-	-103,5	-20,4	-123,9
-11,0	-1,7	-114,6	-	-114,6	157,1	42,5
-47,5	21,7	118,7	294,8	2.016,4	-19,6	1.996,8
-	-	-37,8	-	-37,8	-91,2	-129,0
-	-	-23,2	-	-23,2	-	-23,2
-	-	17,3	-	17,3	14,2	31,5
-	-	271,9	-	456,9	193,8	650,7
-	-	-	-	1,0	-	1,0
-	-	-	-	-	1,6	1,6
-	-	-	-	-	-1,8	-1,8
-	-	-2,6	-	-2,6	-2,1	-4,7
-	-	-22,7	-	-22,7	-18,7	-41,4
0,1	-	12,3	-	12,3	-12,3	-
-	-	104,7	-	104,7	179,2	283,9
-3,2	-1,2	-59,5	-	-59,5	-90,6	-150,1
-	-	-0,5	-	-0,5	-0,4	-0,9
71,3	-	71,3	-	71,3	51,4	122,7
-	-	-177,4	-	-177,4	-108,6	-286,0
-	-	16,9	-	16,9	-	16,9
-12,8	-	32,3	-	32,3	16,8	49,1
55,3	-1,2	-116,9	-	-116,9	-131,4	-248,3
55,3	-1,2	-12,2	-	-12,2	47,8	35,6
7,9	20,5	321,7	294,8	2.405,4	111,7	2.517,1

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	Anhang	2013 / 14	2012/13 geändert	Veränderung
Konzerngewinn		283,9	166,4	117,5
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-)		398,6	429,4	-30,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		-11,3	-40,9	29,6
Zinsaufwendungen		254,0	287,3	-33,3
Dividenden von Joint Ventures und Assoziierten Unternehmen		33,5	58,5	-25,0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		-30,4	-24,1	-6,3
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		9,2	7,2	2,0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-26,2	53,9	-80,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		-214,5	-188,0	-26,5
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		377,9	125,6	252,3
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(46)	1.074,7	875,3	199,4
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten		334,4	270,5	63,9
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Gesellschaften (abzüglich abgegebener Finanzmittel aus Unternehmensverkäufen)		13,5	-	13,5
Einzahlungen aus Abgängen sonstiger langfristiger Vermögenswerte		39,4	8,7	30,7
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte		-601,2	-597,7	-3,5
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener Finanzmittel aus Unternehmenskäufen)		-24,1	-14,4	-9,7
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Vermögenswerte		-348,2	-111,4	-236,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(47)	-586,2	-444,3	-141,9
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und Auszahlungen für Kapitalerhöhungen		-7,1	0,4	-7,5
Auszahlungen für Anteilserhöhungen konsolidierter Gesellschaften		-50,6	-25,4	-25,2
Zahlungen der Dividende der TUI AG		-60,9	-37,2	-23,7
Tochterunternehmen an nicht beherrschende Gesellschafter		-108,2	-111,9	3,7
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden		309,7	228,5	81,2
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden		-263,9	-573,1	309,2
Auszahlungen für Zinsen		-137,9	-102,2	-35,7
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(48)	-318,9	-620,9	302,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		169,6	-189,9	359,5
Entwicklung des Finanzmittelbestands	(49)			
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.701,7	2.278,4	423,3
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		-1,6	25,7	-27,3
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes		3,8	-	3,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		169,6	-189,9	359,5
Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-587,5	587,5	-1.175,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		2.286,0	2.701,7	-415,7

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Allgemeine Erläuterungen

Der TUI Konzern ist mit seinen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen in der Touristik tätig und umfasst die touristischen Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten.

Die TUI AG mit Sitz in Hannover, Karl-Wiechert-Allee 4, ist die Muttergesellschaft des TUI Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg (HRB 321) und Hannover (HRB 6580) eingetragen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren weitere Mandate sind im Lagebericht im Abschnitt Corporate Governance benannt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.tui-group.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Das Geschäftsjahr des TUI Konzerns und seiner wesentlichen einbezogenen Tochterunternehmen umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober eines jeden Jahres bis zum 30. September des Folgejahres. Sofern bei Tochtergesellschaften (insbesondere der Riu-Gruppe) abweichende Geschäftsjahre bestehen, wurden zum Zwecke der Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der TUI AG Zwischenabschlüsse erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 8. Dezember 2014 vom Vorstand der TUI AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die rechtliche Verpflichtung für die TUI AG als börsennotiertes Unternehmen zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß den Regelungen des International Accounting Standards Board (IASB) und der International Financial Reporting Standards (IFRS) ergibt sich gemäß § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit der Verordnung EG-Nr. 1606/2002 der Europäischen Union.

Die IFRS werden in der Form angewendet, wie sie im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch die Europäische Kommission in nationales Recht umgesetzt wurden. Darüber hinaus werden die in § 315a Abs. 1 HGB aufgeführten handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt.

Der Bilanzierung und Bewertung sowie den Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013/14 liegen grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde, die dem Konzernabschluss 2012/13 zugrunde lagen. Ausnahmen von diesem Grundsatz bilden die zum 1. Oktober 2013 erstmals anzuwendenden Standards und die im Abschnitt Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellte Änderung aufgrund einer Agendaentscheidung des IFRS Interpretations Committee.

NEU ANGEWENDETE STANDARDS

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013/14 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene und für den TUI Konzern relevante Standards verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen des IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer
- IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- Änderungen des IFRS 7: Finanzinstrumente – Anhangangaben
- Jährliches Verbesserungsprojekt (2009–2011)

Darüber hinaus werden, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013/14, die folgenden durch das IASB geänderten Standards, die von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden, vorzeitig angewendet:

- Änderungen des IAS 36: Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht finanziellen Vermögenswerten
- Änderungen des IAS 39: Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung: Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Mit Ausnahme der Änderungen des IAS 19 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung der vorstehenden Vorschriften keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vorliegenden Konzernabschlusses.

ÄNDERUNGEN DES IAS 19: LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Aus der verpflichtenden Anwendung der Änderungen des IAS 19 zur Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns, sodass zum 1. Oktober 2013 die Vorjahreszahlen angepasst wurden.

Die im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen des IAS 19 führen zur Abschaffung des Wahlrechts zur Anwendung der Korridormethode und zur unmittelbaren erfolgsneutralen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Durch die Einführung des Nettozinsaufwands bei leistungsorientierten Pensionsplänen sind die Erträge aus Planvermögen nicht mehr als erwartete Rendite zu schätzen, sondern als Planverzinsung auf Basis des für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts verwendeten Rechnungszinses zu ermitteln. Weitere Änderungen betreffen die sofortige ergebniswirksame Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand bei zukünftigen Planänderungen und die Darstellung des Nettozinsergebnisses bei leistungsorientierten Pensionsplänen. Des Weiteren ergeben sich Änderungen hinsichtlich der Unterscheidung zwischen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und anderen Leistungen des Arbeitgebers. Darüber hinaus werden die Angabepflichten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer erweitert.

Die Abschaffung der so genannten Korridormethode hat keine Auswirkungen, da die sofortige und vollständige Erfassung von Neubewertungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) der bisherigen Bilanzierung des TUI Konzerns entspricht. Entsprechend ergeben sich aus der Änderung keine Auswirkungen auf die Darstellung der Konzernbilanz. In der Kapitalflussrechnung des TUI Konzerns ergeben sich lediglich Änderungen innerhalb der indirekten Ableitung des Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Entsprechend den Übergangsvorschriften werden die oben beschriebenen Änderungen retrospektiv auf den Beginn der Vergleichsperiode, d. h. zum 1. Oktober 2012 angewendet. Die quantitativen Auswirkungen der Erstanwendung des geänderten IAS 19 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns werden im Abschnitt „Änderung von Vorjahreswerten“ dargestellt.

Bei einer fortgesetzten Anwendung des IAS 19 in der alten Fassung wären das Konzerngesamtergebnis und die Konzernbilanz des Geschäftsjahres 2013/14 unverändert gegenüber der Darstellung nach neuer Fassung. Lediglich innerhalb der Gesamtergebnisrechnung hätten sich folgende Abweichungen zur Berechnung nach neuer Fassung ergeben:

- Erhöhung des Konzerngewinns nach Steuern um 20,1 Mio. € bei Erhöhung des Finanzergebnisses um 27,0 Mio. € und Verminderung des Steuerertrags um 6,9 Mio. €
- Verringerung des sonstigen Ergebnisses innerhalb der Posten, die nicht in die GuV umgliedert werden können, ebenfalls um 20,1 Mio. € durch geringere versicherungsmathematische Gewinne auf das Fondsvermögen und Reduzierung der zurechenbaren Steuern
- Anstieg des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert) um 0,04 €

Aus den Änderungen bei der Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand ergeben sich keine Auswirkungen auf die Ertragslage im vorliegenden Konzernabschluss. Der Konzern hat die Auswirkungen der geänderten Definition von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf den aktuellen und vorherige Konzernabschlüsse untersucht. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde keine rückwirkende Anpassung der Rückstellungen für Altersteilzeit durchgeführt.

IFRS 13: BEMESSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Mit den Änderungen werden die Vorschriften zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts vereinheitlicht. Der beizulegende Zeitwert wird nach IFRS 13 neu definiert als der Verkaufs- bzw. Übertragungspreis, der zwischen den Marktteilnehmern im Rahmen einer geordneten Transaktion zum Bewertungstag erhalten bzw. gezahlt werden müsste. Daneben werden die Anhangangaben im Zusammenhang mit Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert standardübergreifend erweitert. Die prospektive Erstanwendung des Standards hatte neben den zusätzlichen Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

ÄNDERUNGEN DES IFRS 7: FINANZINSTRUMENTE – ANHANGANGABEN

Die Änderungen des IFRS 7 erweitern die bestehenden qualitativen und quantitativen Angabepflichten im Anhang zu vorgenommenen Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Daneben beinhalten sie zusätzliche Angabepflichten für Finanzinstrumente, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, und zwar ungeachtet dessen, ob sie nach IAS 32 tatsächlich saldiert wurden. Die Änderungen führen zu weiteren Anhangangaben.

JÄHRLICHES VERBESSERUNGSPROJEKT (2009–2011)

Die Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt (2009–2011) betreffen Änderungen an fünf Standards (IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34). Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

ÄNDERUNGEN DES IAS 36: WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN

Mit den Änderungen werden die Offenlegungspflichten zum erzielbaren Betrag bei nicht finanziellen Vermögenswerten klargestellt und erweitert. Es wird klargestellt, dass der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein bedeutender Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, nur dann anzugeben ist, wenn für diese Einheit im Berichtsjahr eine Wertminderung erfasst wurde und der erzielbare Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basiert. Daneben werden neue Angabepflichten für nicht finanzielle Vermögenswerte eingeführt, bei denen der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. Die Änderungen wurden im Dezember 2013 durch die Europäische Union anerkannt und sind verpflichtend in Geschäftsjahren, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Der TUI Konzern wendet die Änderungen vorzeitig ab dem 1. Oktober 2013 an. Die Änderungen führen zu weiteren Anhangangaben im vorliegenden Konzernabschluss.

ÄNDERUNGEN DES IAS 39: FINANZINSTRUMENTE – ANSATZ UND BEWERTUNG

Infolge der Änderungen des IAS 39 zum Ansatz und zur Bewertung von Finanzinstrumenten führt die Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund gesetzlicher Anforderungen nicht zu einer Auflösung der Sicherungsbeziehung, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Die Änderungen wurden im Dezember 2013 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen und sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen. Der TUI Konzern wendet die Änderungen vorzeitig ab dem 1. Oktober 2013 an. Aus der retrospektiven Erstanwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns.

NOCH NICHT ZU BERÜCKSICHTIGENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der neuen Standards bzw. Änderungen an bestehenden Standards, die vom TUI Konzern für den vorliegenden Abschluss noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

ZUSAMMENFASSUNG NEUER, NOCH NICHT ANGEWENDETER BZW. ANZUWENDENDER STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Standard / Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
Standard		
IAS 32	Finanzinstrumente – Darstellung: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2014 Ja
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2014 Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (Joint Arrangements)	1.1.2014 Ja
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1.1.2014 Ja
IAS 27	Einzelabschlüsse	1.1.2014 Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2014 Ja
Diverse	Übergangsvorschriften zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1.1.2014 Ja
Diverse	Investmentgesellschaften (Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	1.1.2014 Ja
Diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt (2010–2012)	1.7.2014 Nein
Diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt (2011–2013)	1.7.2014 Nein
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne – Mitarbeiterbeiträge	1.7.2014 Nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016 Nein
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1.1.2016 Nein
IAS 16 & IAS 38	Klarstellung der akzeptablen Methoden der Abschreibung und Amortisation	1.1.2016 Nein
IAS 16 & IAS 41	Landwirtschaft – fruchttragende Gewächse	1.1.2016 Nein
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	1.1.2016 Nein
IAS 28 & IFRS 10	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2016 Nein
Diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt (2012–2014)	1.1.2016 Nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2017 Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018 Nein
Interpretation		
IFRIC 21	Abgaben	1.1.2014 Ja

Die TUI beabsichtigt grundsätzlich nicht, diese Standards und Interpretationen bzw. die hieraus resultierenden Änderungen freiwillig vor dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

Ausführungen zum Inhalt und zu möglichen Auswirkungen auf zukünftige Perioden werden unter den sonstigen Erläuterungen in Textziffer 55 dargestellt.

ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aufgrund einer im Mai 2014 getroffenen Agendaentscheidung des IFRS Interpretation Committee wird ab dem Geschäftsjahr 2013/14 bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge die sogenannte Mindestbesteuerung nunmehr auch dann berücksichtigt, wenn in Ermangelung der Erwartung zu versteuernder Ergebnisse aktive latente Steuern nur in dem Umfang angesetzt werden, in dem ein Überhang von passiven Latenzen besteht. Diese Bilanzierungsänderung wird rückwirkend auf den Beginn der Vergleichsperiode, d. h. zum 1. Oktober 2012 angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die aus dieser Änderung resultierenden Anpassungen der Vorjahreswerte sind im Abschnitt „Änderung von Vorjahreswerten“ dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2013/14 hätten sich bei einer unveränderten Bilanzierung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge folgende Abweichungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung ergeben:

- Erhöhung des Konzerngewinns nach Steuern um 2,6 Mio. € durch eine Erhöhung des Steuerertrags in gleicher Höhe
- Erhöhung der aktiven latenten Steuern um 3,6 Mio. €
- Verringerung der passiven latenten Steuern um 31,6 Mio. €
- Erhöhung des Konzerngesamtergebnisses um 2,6 Mio. €

Auf das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) ergäben sich bei unveränderter Bilanzierung keine Auswirkungen.

Änderung von Vorjahreswerten

In den nachfolgenden Tabellen sind die Anpassungen aufgrund des geänderten IAS 19 und der Bilanzierungsänderung der latenten Steuern auf das vorangegangene Geschäftsjahr dargestellt. Die Vorjahreswerte änderten sich wie folgt:

BETROFFENE POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES TUI KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2012 BIS ZUM 30.9.2013

Mio. €	vor Änderung	Änderung IAS 19	Änderung Latente Steuern	geändert
Finanzerträge	124,0	-81,3	-	42,7
Finanzaufwendungen	359,7	-67,2	-	292,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	325,5	-14,1	-	311,4
EBITA	594,8	-	-	594,8
Bereinigtes EBITA	761,9	-	-	761,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	325,5	-14,1	-	311,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	139,0	-3,5	9,5	145,0
Konzerngewinn	186,5	-10,6	-9,5	166,4
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	4,3	-5,9	-9,5	-11,1
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	182,2	-4,7	-	177,5
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,08	-0,04	-0,02	-0,14

**BETROFFENE POSTEN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES TUI KONZERNS
FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2012 BIS ZUM 30.9.2013**

Mio. €	vor Änderung	Änderung IAS 19	Änderung Latente Steuern	geändert
Konzerngewinn	186,5	-10,6	-9,5	166,4
Neubewertungen von Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	-19,5	14,1	-	-5,4
Zurechenbare Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden können	-12,8	-3,5	-	-16,3
Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden können	-37,2	10,6	-	-26,6
Konzerngesamtergebnis	52,0	-	-9,5	42,5
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis	-105,1	-	-9,5	-114,6
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngesamtergebnis	157,1	-	-	157,1

BETROFFENE POSTEN DER BILANZ DES TUI KONZERNS ZUM 1.10.2012 UND ZUM 30.9.2013

Mio. €	1.10.2012			30.9.2013		
	vor Änderung	Änderung latente Steuern	geändert	vor Änderung	Änderung latente Steuern	geändert
Gewinnrücklagen	185,2	-23,1	162,1	151,3	-32,6	118,7
Eigenkapital	2.067,1	-23,1	2.044,0	2.029,4	-32,6	1.996,8
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	69,5	23,1	92,6	76,6	32,6	109,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.772,7	23,1	3.795,8	3.824,8	32,6	3.857,4

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

GRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die TUI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass der Konzern aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zieht (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über Stimmrechtsmehrheit ausgeübt. Die Einbeziehung der RIUSA II-Gruppe erfolgt bei paritätischer Beteiligung und gleichen Stimmrechten der TUI AG und des Mitgeschafters aufgrund faktischer Gegebenheiten. Somit kann die TUI AG einen wirtschaftlich beherrschenden Einfluss ausüben und hat die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Hotelgruppe Nutzen zu ziehen. Bei der Beurteilung, ob eine Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem der TUI Konzern die Möglichkeit der Kontrolle erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzel- oder Gruppenabschlüsse der TUI AG und ihrer Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt und in der Regel ausschließlich von Wirtschaftsprüfern geprüft bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogen sind.

Anteile an Gesellschaften, bei denen der Konzern die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen auszuüben (assoziierte Unternehmen, grundsätzlich mit einem Beteiligungsanteil ab 20 % und kleiner 50 %), werden nach der Equity-Methode bewertet. Anteile an Gesellschaften,

bei denen die Führung gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern erfolgt (Gemeinschaftsunternehmen), werden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet. Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden bzw. aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss beziehungsweise auf den Zwischenabschlüssen zum 30. September, sofern die Bilanzstichtage abweichend vom Bilanzstichtag der TUI AG sind. Dies betrifft 35 Unternehmen mit einem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember, vier Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. November bis 31. Oktober und zwei Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März des Folgejahres.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013/14 wurden neben der TUI AG 46 inländische und 576 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 27 inländische und 59 ausländische Tochterunternehmen. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES* UND DER NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN GESELLSCHAFTEN

	Stand 30.9.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 30.9.2014
Konsolidierte Tochterunternehmen	677	17	71	622
Inländische Unternehmen	47	3	4	46
Ausländische Unternehmen	630	14	68	576
Assoziierte Unternehmen	22	1	1	22
Inländische Unternehmen	5	–	1	4
Ausländische Unternehmen	17	1	–	18
Gemeinschaftsunternehmen	40	1	6	35
Inländische Unternehmen	7	–	–	7
Ausländische Unternehmen	33	1	6	28

* Anzahl ohne TUI AG.

Seit dem 1. Oktober 2013 wurden insgesamt 17 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Davon wurden acht Gesellschaften im Zuge von Akquisitionen und weiterer Anteilerwerbe und fünf Gesellschaften infolge der Aufnahme oder Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zudem wurden vier Gesellschaften neu gegründet. Sämtliche Zugänge entfallen auf das Segment Touristik.

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind seit dem 30. September 2013 insgesamt 72 Gesellschaften. Davon wurden sieben Gesellschaften fusioniert, 60 Gesellschaften liquidiert und vier Gesellschaften verkauft. Zudem wird eine Gesellschaft infolge der Einstellung der Geschäftstätigkeit nicht mehr konsolidiert. Die Abgänge entfallen ausschließlich auf das Segment Touristik.

Nach der Equity-Methode wurden 22 assoziierte Unternehmen und 35 Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Der Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen blieb im Vergleich zum 30. September 2013 nach einem Erwerb und einem Abgang durch Umgliederung in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte unverändert. Die Anzahl der nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen verringerte sich um insgesamt fünf Gesellschaften infolge eines Verkaufs und der Aufnahme weiterer Gesellschaften in den Konsolidierungskreis.

Die wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG sind unter den sonstigen Erläuterungen – Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns aufgeführt.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2013/14 auf die Jahre 2013/14 und 2012/13 dargestellt. Während Bilanzwerte von im Geschäftsjahr 2013/14 entkonsolidierten Gesellschaften zum Stichtagswert der Vorperiode angegeben werden, erfolgt für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von zeitanteiligen Effekten ein Ausweis auch für das Geschäftsjahr 2013/14.

AUSWIRKUNGEN DER ZU- UND ABGÄNGE DES KONSOLIDIERUNGSKREISES AUF DIE KONZERNBILANZ

Mio. €	Zugänge	Abgänge
	30.9.2014	30.9.2013
Langfristige Vermögenswerte	123,8	25,7
Kurzfristige Vermögenswerte	30,1	11,2
Langfristige Finanzschulden	16,9	6,0
Kurzfristige Finanzschulden	4,8	1,7
Langfristige übrige Verbindlichkeiten	5,6	3,5
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	30,5	7,2

AUSWIRKUNGEN DER VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES AUF DIE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. €	Zugänge		Abgänge
	2013/14	2013/14	2012/13
Umsätze mit Fremden	64,2	11,2	21,7
Umsätze mit konsolidierten Gesellschaften	3,8	4,5	10,9
Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen	71,5	16,1	33,2
Sonstige Erträge/andere Aufwendungen	12,3	5,2	–
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	–0,5	–	–0,1
Finanzaufwendungen	0,7	–	0,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	7,6	4,8	–0,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–0,4	–0,3	1,0
Konzernergebnis	8,0	5,1	–1,9

AKQUISITIONEN – DESINVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Gesellschaften und Geschäftsbereiche zu Anschaffungskosten von insgesamt umgerechnet 22,7 Mio. € erworben.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER AKQUISITIONEN

Name und Sitz der erworbenen Gesellschaft bzw. erworbenes Geschäft	Geschäftstätigkeit	Erwerber	Erwerbszeitpunkt	Erworbener Anteil	Übertragene Gegenleistung in Mio. €
Le Passage to India Tours & Travels pvt. Ltd., Neu Delhi, Indien	Veranstalter	Trina Group Limited	19.12.13	41,0%	11,9
Global Obi S.L., Palma de Mallorca, Spanien	Online-Services	Hotelbeds Spain SLU	21.2.14	51,0%	4,7
6 Reisebüros in Deutschland	Reisebüro	TUI Leisure Travel GmbH	1.10.13 – 30.6.14	n.a.	1,3
OFT REISEN GmbH, Rengsdorf, Deutschland	Veranstalter	Leibniz Service GmbH	6.6.14	50%	1,2
Carlson Saint Martin SAS (Gruppe), Anse Marcel, Saint Martin	Hotel Betriebs-gesellschaft	RIUSA NED B.V.	30.5.14	100%	0,8
Voukouvalides Tours Tourism S.A., Kos, Griechenland	Destination Services	TUI Hellas Travel Tourism & Airline S.A.	31.7.14	50%	2,8
Gesamt					22,7

Die Erwerbe der Reisebüros in Deutschland im Geschäftsjahr 2013/14 wurden im Zuge von Asset Deals durchgeführt. Sämtliche weiteren Erwerbe wurden im Zuge von Share Deals durchgeführt.

Die Bewertung der bisher nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen Le Passage to India Tours & Travels pvt. Ltd., OFT REISEN GmbH und Voukouvalides Tours Tourism S.A. zum beizulegenden Zeitwert von insgesamt 14,7 Mio. € direkt vor dem Erwerb weiterer Anteile, der zu einer Klassifizierung als vollkonsolidierte Tochterunternehmen führte, ergab einen Ertrag in Höhe von 12,3 Mio. €. Unter Berücksichtigung eines Aufwands von 9,3 Mio. € aus der Beendigung vorkonzernlicher Geschäftsbeziehungen mit der Le Passage to India Tours & Travels pvt. Ltd. ergibt sich insgesamt ein Gewinn von 3,0 Mio. €.

Der sich zwischen den übertragenen Gegenleistungen und dem erworbenen, neu bewerteten Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von zum Erwerbszeitpunkt umgerechnet 27,0 Mio. € wurde jeweils vorläufig als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte stellen im Wesentlichen einen Teil der zukünftigen Synergie-, Ertrags- und Kosteneinsparungspotenziale dar. Von den im Geschäftsjahr aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten sind voraussichtlich 1,0 Mio. € steuerlich abzugsfähig.

Anschaffungsnebenkosten der erworbenen Unternehmen werden gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 als Verwaltungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das Entgelt für zukünftige Leistungen der Mitarbeiter (bis zu 9,5 Mio. €) wird zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER ERSTKONSOLIDIERUNGSBILANZEN

Mio. €	Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13,7
Sachanlagen	24,3
Finanzanlagen	2,0
Anlagevermögen	40,0
Vorräte	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15,8
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)	4,4
Finanzmittel	6,6
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	4,3
Finanzschulden	19,0
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	31,9
Nettoreinvermögen	11,9

Die folgende Tabelle stellt die Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwerts dar.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Mio. €	Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Vertraglich vereinbarter Kaufpreis	22,7
Beizulegender Zeitwert der bereits bestehenden Beteiligungen	14,7
Anschaffungskosten	37,4
Nettoreinvermögen	11,9
Beizulegender Zeitwert der nicht beherrschender Anteile	1,5
Geschäfts- oder Firmenwert	27,0

Einzelne Bereiche der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Akquisitionen konnten zum Bilanzstichtag aufgrund der vorhandenen Informationen noch nicht abschließend bewertet werden. Es wurde von der in IFRS 3 angegebenen Frist von zwölf Monaten für den Abschluss von Kaufpreisallokationen Gebrauch gemacht, bis zu deren Ablauf eine vorläufige Zuordnung des Kaufpreises zu den einzelnen Vermögenswerten und Schulden gestattet ist.

Die Erwerbe hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Konzernergebnis des Geschäftsjahres.

Im vorliegenden Abschluss wurden die Kaufpreisallokationen der folgenden im Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 erworbenen Gesellschaften und Geschäfte entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 innerhalb der vorgeschriebenen zwölf Monate abgeschlossen:

- TUI InfoTec GmbH, Hannover
- JBS Group, Pasadena, Kalifornien
- TT Services Group
- Isango! Limited, London
- Manahé Ltd, Mauritius
- Tunisie Voyages SA, Tunesien
- neun Reisebüros in Deutschland

Vergleichsinformationen für die Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung des Erwerbsvorgangs sind rückwirkend so darzustellen, als wäre die Kaufpreisuordnung zum Erwerbszeitpunkt bereits abgeschlossen gewesen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die zusammengefassten endgültigen Kaufpreisuordnungen.

**ENDGÜLTIGE DARSTELLUNG DER ERSTKONSOLIDIERUNGSBILANZEN
FÜR DIE ERWERBE DES GESCHÄFTSJAHRES 2012/13**

Mio. €	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6,9	3,7	10,6
Sachanlagevermögen	12,6	–	12,6
Anlagevermögen	19,5	3,7	23,2
Vorräte	0,8	–	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26,1	–	26,1
Latente Ertragsteueransprüche	6,3	–	6,3
Sonstige Vermögenswerte (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten)	4,7	–	4,7
Finanzmittel	8,5	–	8,5
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	1,0	1,0
Sonstige Rückstellungen	20,0	–	20,0
Finanzschulden	2,7	–	2,7
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	38,1	–	38,1
Nettoreinvermögen	5,1	2,7	7,8

Die Kaufpreisuordnung ist im Vergleich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt unverändert geblieben. Daher beträgt der aus der Verrechnung der übertragenen Gegenleistungen mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital entstandene Geschäfts- oder Firmenwert weiterhin 29,4 Mio. €. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte verkörpern im Wesentlichen einen Teil der erwarteten Synergie- und Ertragspotenziale.

Die Auswirkungen der Desinvestitionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns waren nicht nennenswert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind Gewinne und Verluste, die als qualifizierte Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges) im Eigenkapital zu erfassen sind.

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Als funktionale Währung einer Gesellschaft wird die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Mit Ausnahme von wenigen touristischen Gesellschaften stimmt die Funktionalwährung der Tochtergesellschaften mit der Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in anderen Funktionalwährungen erstellt werden als dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erfolgt die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Bilanzvermerken zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und ebenso zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden grundsätzlich mit demjenigen Monatsdurchschnittskurs umgerechnet, in dessen Periode der zugehörige Geschäftsvorfall fällt.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und im Konzerneigenkapital als Unterschiede aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Wenn ein ausländisches Unternehmen oder ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung erfasst.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z. B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwertes im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst.

Im TUI Konzern gibt es im Berichts- und im Vorjahr kein Tochterunternehmen, das seine Geschäfte in einer hochinflationären Volkswirtschaft betreibt.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes sowie die Umrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

**NETTOINVESTITION IN EINEN AUSLÄNDISCHEN GESCHÄFTSBETRIEB
(NET INVESTMENT IN A FOREIGN OPERATION)**

Monetäre Posten in Form von ausstehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung dieser monetären Posten werden im sonstigen Ergebnis, d. h. erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

WECHSELKURSE VON FÜR DEN TUI KONZERN BEDEUTENDEN WÄHRUNGEN

je €	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.9.2014	30.9.2013	2013 / 14	2012 / 13
Britische Pfund	0,78	0,84	0,82	0,84
US-Dollar	1,26	1,35	1,36	1,31
Schweizer Franken	1,21	1,22	1,22	1,23
Schwedische Kronen	9,15	8,66	9,00	8,59

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung des Nettovermögens erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird zunächst ungeachtet bestehender nicht beherrschender Anteile eine vollständige Zeitwertbewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Anschließend wird die zum Zeitwert bewertete Gegenleistung für den Erwerb des Beteiligungsanteils mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Von dem einzelfallweise ausübbar Wahlrecht zur Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill-Methode) wurde wie im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

Aktive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 als Vermögenswert der erworbenen Tochtergesellschaft bilanziert. Passive Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam aufgelöst, wobei der Effekt der Auflösung als sonstiger Ertrag ausgewiesen wird.

Änderungen des Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Anteilszukaufen nach Kontrollerlangung (Aufstockung der Anteile) werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert von erworbenen Anteilen direkt im Eigenkapital erfasst. Analog werden die Effekte aus Anteilsverkäufen ohne Kontrollverlust ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht. Kommt es hingegen zu einer Kontrollerlangung bzw. einem Kontrollverlust, findet eine ergebniswirksame Gewinn- oder Verlustrealisierung statt. Diese Ergebniswirkung entsteht bei sukzessiven Unternehmenserwerben (Transaktionen mit Kontrollerlangung), indem der zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert neu bewertet wird. Bei Transaktionen mit Kontrollverlust umfasst der Gewinn oder Verlust nicht nur den Unterschied zwischen den Buchwerten der abgehenden Anteile und der erhaltenen Gegenleistung, sondern auch das Ergebnis aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile.

Im Fall von Sukzessiverwerben bis zum 31. Dezember 2008, die noch nach der alten Regelung des IAS 27 abgebildet wurden, ist zu jedem Erwerbszeitpunkt eine vollständige Zeitwertbewertung von Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens vorgenommen worden. Der zu bilanzierende Unterschiedsbetrag ergab sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten. Zwischen den Erwerbszeitpunkten entstehende Zeitwertveränderungen von Vermögenswerten und Schulden wurden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, in der Konzernbilanz erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und als Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Im Rahmen der Entkonsolidierung wird diese Neubewertungsrücklage mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und dem anteiligen Konzerneigenkapital, einschließlich bis dahin erfolgsneutral erfasster Unterschiede aus der Währungsumrechnung, der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten sowie eliminierten Zwischenergebnissen, wird zum Zeitpunkt der Veräußerung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasste Neubewertungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste). Bei der Veräußerung wird

der diesen Tochtergesellschaften zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Im Konzern werden die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Beteiligungsansatz des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umfasst dabei den beim Erwerb jeweils entstehenden Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen) und der Anteil der Veränderung der Rücklagen in den Gewinnrücklagen des Konzerns erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden im Beteiligungsbuchwert gezeigt. Wenn der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen dem ursprünglichen Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, werden grundsätzlich keine weiteren Verluste erfasst. Darüber hinausgehende Verluste werden nur erfasst, sofern für das assoziierte Unternehmen oder das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder für das Unternehmen Zahlungen geleistet wurden.

Zwischengewinne aus Transaktionen zwischen Tochterunternehmen werden vollständig eliminiert. Zwischengewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an den Unternehmen eliminiert. Zwischenverluste werden ebenfalls eliminiert, sofern die Transaktion nicht auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hindeutet.

Abweichungen zwischen den von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften werden grundsätzlich angepasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern ergebniswirksam zurückgenommen. Zwischenverluste werden jedoch gegebenenfalls als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert betrachtet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Regelungen des IASB bestimmt.

ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung bzw. Lieferung der Vermögenswerte und damit mit dem Gefahrenübergang.

Die von Reisebüros erzielten Provisionserlöse für die Vermittlung von Pauschalreisen werden realisiert, wenn die Reisebüros ihre vertragliche Verpflichtung gegenüber dem Veranstalter erfüllt haben. Dies ist in der Regel bei Zahlung des Kunden, spätestens jedoch bei Abreise, gegeben. Die Leistung des Reiseveranstalters besteht

im Wesentlichen aus der Organisation und Koordination einer Pauschalreise. Deshalb werden Umsatzerlöse aus der Veranstaltung von Pauschalreisen vollständig bei Reiseantritt realisiert. Die Realisierung von Umsatzerlösen aus einzelnen Reisebausteinen, die durch Kunden direkt bei Flug- oder Hotelgesellschaften oder bei Zielgebietsagenturen gebucht werden, erfolgt zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung durch den Reisenden. Erlöse für noch nicht beendete Kreuzfahrten werden anteilig gemäß Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. Dabei bestimmt sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag vergangenen Reisetage zu den Gesamtreisetagen.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden vereinbart, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, bei denen es sich überwiegend um Software zum Zwecke der Eigennutzung handelt, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten und den direkt zurechenbaren Gemeinkosten zusammen. Sofern immaterielle Vermögenswerte nur über einen begrenzten Zeitraum nutzbar sind, erfolgt eine planmäßige lineare Abschreibung über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte – wie gebuchte Reisen (Order Book), Kundenstamm und Markenrechte – werden mit dem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt angesetzt und ebenfalls planmäßig linear abgeschrieben.

WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUERN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

	Nutzungsdauer
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	bis zu 20 Jahre
Markenrechte zum Erwerbszeitpunkt	15 bis 20 Jahre
Gebuchte Reisen zum Erwerbszeitpunkt	bis zur Abreise
Software	3 bis 10 Jahre
Kundenstamm zum Erwerbszeitpunkt	bis zu 15 Jahre

Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird der fortgeführte Buchwert des immateriellen Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung außerplanmäßiger Wertminderungen Rechnung getragen.

Abhängig von der funktionellen Zuordnung des immateriellen Vermögenswerts werden die planmäßigen Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen in den Umsatzkosten oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment Test). Darüber hinaus erfolgen Überprüfungen, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Vermögenswerte anzeigen. Bei den immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer des TUI Konzerns handelt es sich ausschließlich um Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) durchgeführt. Zahlungsmittel generierende Einheiten sind nach den Regelungen des IASB definiert als kleinste identifizierbare Einheiten, die weitestgehend unabhängig von anderen

Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus einer fortgesetzten Nutzung zu erzielen. Im Segment Touristik ist die Sparte TUI Travel in ihrer Gesamtheit eine zahlungsmittelgenerierende Einheit. Die Zuordnung in der Sparte TUI Hotels & Resorts entspricht den unterschiedlichen Hotelgruppen.

Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs of Disposal) und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme der getesteten Einheit bei fortgeführter Nutzung im Unternehmen (Nutzungswert bzw. Value in Use). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Aufgrund der Restriktionen bei Ermittlung der Zahlungsströme zur Ableitung des Nutzungswerts, wie zum Beispiel Nichtberücksichtigung von Ergebniseffekten aus Erweiterungsinvestitionen oder aus Restrukturierungen, für die keine Rückstellung nach IAS 37 gebildet wurde, übersteigt der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten in der Regel den Nutzungswert und stellt somit den erzielbaren Betrag dar.

Vorzunehmende Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 nicht zulässig.

SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt.

Fremdkapitalkosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Herstellung des betriebsbereiten Zustands des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beträgt 6,00 % p.a. für das Geschäftsjahr 2013 / 14 und 6,75 % p.a. für das Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2013 / 14 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. €) als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als laufender Aufwand erfasst.

Der Finanzierungskostensatz ermittelt sich auf Basis der spezifischen Finanzierungskosten bei speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommenen Fremdmitteln und ansonsten als gewogener Durchschnitt der Fremdkapitalkosten der aufgenommenen Fremdfinanzierung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen und richten sich nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Den nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEVERMÖGEN

	Nutzungsdauer
Hotelgebäude	30 bis 40 Jahre
Sonstige Gebäude	bis zu 50 Jahre
Kreuzfahrtschiffe	20 bis 30 Jahre
Yachten	5 bis 15 Jahre
Motorboote	15 bis 24 Jahre
Flugzeuge	
Flugzeugrümpfe und Triebwerke	bis zu 18 Jahre
Triebwerksüberholungen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Großreparaturen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Ersatzteile	12 Jahre
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	bis zu 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 10 Jahre

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibungen durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswerts erzielbaren Restwerte bestimmt. Bei Kreuzfahrtschiffen und ihren Hotelbereichen wird bei erstmaliger Bilanzierung von einem Restwert in Höhe von 30 % der Anschaffungskosten ausgegangen. Die Bestimmung der planmäßigen Abschreibung von Flugzeugrümpfen, -triebwerken und -ersatzteilen bei erstmaliger Bilanzierung erfolgt unter Berücksichtigung eines Restwerts von 20 % der Anschaffungskosten.

Sowohl wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch angenommene Restwerte werden einmal jährlich im Rahmen der Jahresabschlusserstellung überprüft. Die Überprüfung der Restwerte erfolgt auf Basis von vergleichbaren Vermögenswerten am Ende ihrer Nutzungsdauer zum heutigen Zeitpunkt. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des Vermögenswerts vorgenommen. Die Anpassung der planmäßigen Abschreibung erfolgt rückwirkend für das gesamte Geschäftsjahr, in dem die Überprüfung stattgefunden hat. Ergibt die Überprüfung eine Erhöhung des erzielbaren Restwerts, sodass dieser den verbliebenen Nettobuchwert des Vermögenswertes übersteigt, werden die planmäßigen Abschreibungen ausgesetzt. Zuschreibungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Kann eine direkte Zuordnung nicht vorgenommen werden, so sind die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und werden entsprechend der Nutzung des Investitionsprojekts aufgelöst.

LEASINGVERHÄLTNISSE**FINANZIERUNGSLEASING**

Gemietete Sachanlagen, bei denen der TUI Konzern gemäß den Kriterien des IAS 17 alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt, werden aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn Gesellschaften des TUI Konzerns als Leasinggeber eines Finanzierungsleasings auftreten, werden Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen erfasst. Die periodische Verteilung der Erträge aus den Finanzierungsleasingverträgen ergibt eine im Zeitablauf konstante Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen.

OPERATIVES LEASING

Sowohl Aufwendungen als auch Erträge aus operativen Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

SALE AND LEASE BACK-TRANSAKTIONEN

Gewinne aus Sale and Lease Back-Transaktionen, die zu einem Finanzierungsleasing führen, werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Führt eine Sale and Lease Back-Transaktion zu einem operativen Leasing, wird ein Gewinn oder Verlust grundsätzlich sofort vereinnahmt, wenn die Transaktion nachweislich zu Marktwerten durchgeführt wurde. Wird ein entstandener Verlust durch zukünftige, unter dem Marktpreis liegende Leasingraten ausgeglichen, so wird dieser Verlust über die Laufzeit des Leasingvertrags abgegrenzt. Übersteigt der vereinbarte Verkaufspreis den beizulegenden Zeitwert, so wird der Gewinn aus der Differenz zwischen diesen beiden Werten ebenfalls abgegrenzt.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Immobilien, die nicht betrieblich genutzt werden und ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen und Gewinnen aus Wertsteigerungen dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die planmäßige Abschreibung dieser Immobilien erfolgt linear über einen Zeitraum von maximal 50 Jahren.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die aus originären Vermögenswerten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen.

Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente in folgende Bewertungskategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (at fair value through profit and loss), Kredite und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) sowie sonstige Verbindlichkeiten (other liabilities).

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen im TUI Konzern in Form von derivativen Finanzinstrumenten, die hauptsächlich deshalb als zu Handelszwecken gehalten einzustufen sind (held for trading), weil sie nicht die bilanziellen Kriterien als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung erfüllen. Auf eine Ausübung der Fair Value-Option wird verzichtet. Des Weiteren bestehen im TUI Konzern finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbar. Hingegen bestehen im vorliegenden Abschluss keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (held to maturity).

Im Geschäftsjahr 2013/14 gab es keine wesentlichen Umklassifizierungen innerhalb der Bewertungskategorien (Vorjahr keine Umklassifizierungen).

ORIGINÄRE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert zum Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswerts verpflichtet. Originäre finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als Kredite und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zu Beginn zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich vereinbarten fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen und als kurzfristig klassifiziert, soweit deren Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt.

Kredite und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Liegt ein objektiver Hinweis auf Wertminderungen vor, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei, der Verzug von Zahlungen oder nachteilige Veränderungen in den regionalen Branchenbedingungen, die sich erfahrungsgemäß auf den Kreditnehmer des Konzerns auswirken, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, der dem erwarteten Nutzungsausfall entspricht. Wertminderungen und Wertaufholungen werden dem sachlichen Hintergrund entsprechend in den Umsatzkosten, den Verwaltungsaufwendungen oder den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugeordnet werden konnten. Im TUI Konzern handelt es sich dabei ausschließlich um gehaltene Anteile an Gesellschaften und um Wertpapiere. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern nicht die Absicht vorliegt, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Einer nachhaltigen Minderung des beizulegenden Zeitwerts wird durch eine erfolgswirksam erfasste Wertminderung Rechnung getragen. Im Fall einer späteren Wertaufholung wird die erfolgswirksam erfasste Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten nicht rückgängig gemacht, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und sind andere Methoden zur Ermittlung eines objektivierbaren Marktwerts nicht anwendbar, werden die Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt insbesondere zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zum Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn eine Verpflichtung besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu deren beizulegendem Zeitwert. Bei aufgenommenen Krediten wird der Nominalbetrag um einbehaltene Disagios und gezahlte Kapitalaufnahmekosten gekürzt. Die Folgebewertung originärer finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGING

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden diese entsprechend IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten (held for trading) klassifiziert.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde, und abhängig von der Art des abgesicherten Grundgeschäfts. Liegt keine Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 vor, werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten sofort erfolgswirksam erfasst. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Der TUI Konzern wendet die Vorschriften zum Hedge Accounting zur Sicherung von Bilanzposten und künftigen Zahlungsströmen an. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden derivative Finanzinstrumente entweder zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder zur Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge) eingesetzt.

Bei Abschluss einer Transaktion werden die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend überwacht und dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Fair Value Hedge für eine Besicherung des beizulegenden Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden eingesetzt werden, werden ergebniswirksam erfasst. Zudem erfolgt eine ergebniswirksame Anpassung der Buchwerte des abgesicherten Grundgeschäfts um die aus dem besicherten Risiko resultierenden Gewinne oder Verluste.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cash Flow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im Eigenkapital erfasst. Der etwaige ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

VORRÄTE

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen variablen Vertriebskosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge zu berücksichtigen, sofern die Nettoveräußerungswerte niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

FINANZMITTEL

Finanzmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentguthaben. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden wird.

Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen und At-Equity-Bewertungen sind auszusetzen. Wertminderungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten sind erfolgswirksam zu erfassen, wobei ein späterer Anstieg zu einer Gewinnrealisierung bis zur Höhe des kumulativen Wertminderungsaufwandes führt.

EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Wandelrechten zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

HYBRIDKAPITAL

Aus den Anleihebedingungen des zum Ende des Geschäftsjahres 2005 begebenen Hybridkapitals ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Dementsprechend wird die steuerlich abzugsfähige Verzinsung nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog zu den Dividendenverpflichtungen gegenüber den Aktionären der TUI AG behandelt. Angefallene Kapitalbeschaffungskosten wurden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern direkt vom Hybridkapital abgesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Restrukturierungsrückstellungen umfassen Abfindungszahlungen an Mitarbeiter sowie Zahlungen für die vorzeitige Kündigung von Mietverhältnissen. Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen, insbesondere für die Beseitigung von Industrialtlasten, werden angesetzt, wenn zukünftige Mittelabflüsse zur Erfüllung von öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen zur Durchführung von Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten dieser Maßnahme hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und die Maßnahmen keinen zukünftigen Nutzenzufluss erwarten lassen.

Rückstellungen für drohende Verluste werden gebildet, wenn die unvermeidlichen Kosten der Erfüllung von vertraglichen Pflichten den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Bevor eine solche Rückstellung angesetzt wird, werden gegebenenfalls betroffene Vermögenswerte wertgemindert. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Bereits in den Schätzungen zukünftiger Zahlungsströme berücksichtigte Risiken haben keine Auswirkung auf den Abzinsungssatz. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam als Zinsaufwendungen erfasst.

Die angesetzte Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die Bewertung dieser Vermögenswerte ist auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder der Minderung künftiger Beitragszahlungen beschränkt. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten künftigen Mittelabflüsse mit einem Zinssatz, basierend auf Zinssätzen von erstrangigen Industrieanleihen, abgezinst werden.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Neubewertungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) aus der regelmäßig durchzuführenden Anpassung von versicherungsmathematischen Parametern werden zum Entstehungszeitpunkt sofort und in voller Höhe erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen, einer vertraglichen oder einer freiwilligen Verpflichtung Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kapitalaufnahme- und Transaktionskosten angesetzt. Im Zeitablauf werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Ausgabe von Anleihen, die sowohl eine reine Fremdkapitalkomponente als auch eine zweite Komponente in Form von Wandel- oder Optionsrechten umfassen, werden die für den jeweiligen Bestandteil zugeflossenen finanziellen Mittel ihrem Charakter entsprechend bilanziert. Zum Emissionszeitpunkt wird die Fremdkapitalkomponente als Anleihe mit einem Wert angesetzt, der für die Ausgabe dieses Fremdkapitalinstruments ohne entsprechende Wandel- oder Optionsrechte auf Grundlage der bestehenden Marktbedingungen erzielt worden wäre. Sofern die Wandel- oder Optionsrechte als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren sind, wird die Differenz zum erzielten Emissionserlös unter Berücksichtigung latenter Steuern in die Kapitalrücklage eingestellt.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als Korrektur zu den Umsatzkosten erfasst. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten, die nicht im Rahmen des normalen Leistungsprozesses anfallen, werden entsprechend dem Charakter der zugrunde liegenden Verbindlichkeit entweder unter den sonstigen Erträgen/ anderen Aufwendungen, den Finanzaufwendungen/ -erträgen oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung in Deutschland jedoch durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit, die bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt worden sind.

Ertragsteuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz oder ein noch nicht genutzter steuerlicher Verlust verwendet werden kann.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Die deutschen Gesellschaften des TUI Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer von 15,2 % bzw. 15,7 % (Vorjahr 15,2 % bzw. 15,7 %). Der Körperschaftsteuersatz beträgt ebenso unverändert zum Vorjahr 15,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 0 % bis zu 40,0 %.

Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Bei den im Konzern existierenden anteilsbasierten Vergütungsplänen handelt es sich um Vergütungspläne, die in bar oder auch durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

In dem Segment Touristik bestehen Vergütungspläne in Form von Aktienoptionsplänen, die von der TUI Travel PLC gewährt werden. Diese Vergütungspläne erlauben es Organmitgliedern und Mitarbeitern, Aktien der TUI Travel PLC zu erwerben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwand mit einer korrespondierenden direkten Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen ermittelt und über den Zeitraum verteilt, in dem die Mitarbeiter die Bezugsberechtigung für die Optionen erdienen.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird auf der Grundlage der Konditionen der Optionsgewährung unter Anwendung von Optionspreismodellen ermittelt. Der als Personalaufwand erfasste Betrag wird so angepasst, dass er auf der Anzahl der letztendlich ausübaren Optionen beruht, mit der Ausnahme von Optionen, die allein deshalb verfallen, weil im Hinblick auf Marktbedingungen nicht die für die Ausübbarkeit erforderlichen Schwellenwerte erreicht werden.

Transaktionen zum Erwerb von Aktien an der TUI Travel PLC zur Erfüllung der Aktienoptionspläne werden direkt in der Gewinnrücklage im Eigenkapital erfasst.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des TUI Konzerns zusammengefasst.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BEWERTUNGSMETHODEN

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	Fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Beteiligung
Finanzielle Vermögenswerte	
Darlehen und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehalten	Nicht vorhanden
Zu Handelszwecken gehalten / Derivate	Beizulegender Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zu Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzmittel	Anschaffungskosten
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	
Darlehen und Kredite	Fortgeführte Anschaffungskosten
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten

Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Darstellung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ist von Schätzungen und Annahmen abhängig. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt.

Sämtliche Schätzungen und Annahmen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige wirtschaftliche Umfeld in den Geschäftsfeldern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt.

Annahmen und Schätzungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im TUI Konzern haben können, beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden bilanziellen Sachverhalte:

- Festlegung von Annahmen im Rahmen von Impairment Tests, insbesondere für Geschäfts- oder Firmenwerte
- Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen von Unternehmenserwerben und Bestimmung der Nutzungsdauer von erworbenen immateriellen Vermögenswerten
- Bestimmung von Nutzungsdauern und Restbuchwerten des Sachanlagevermögens
- Bestimmung von Parametern für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen
- Ansatz und Bewertung von sonstigen Rückstellungen
- Realisierbarkeit zukünftiger Steuerersparnisse aus steuerlichen Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen
- Bewertung steuerlicher Risiken

Weitere Annahmen und Schätzungen betreffen insbesondere die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sowie die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen.

Trotz sorgfältiger Schätzung kann die tatsächliche Entwicklung von den Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Änderungen von Schätzungen werden grundsätzlich im Geschäftsjahr der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Zum 30. September 2014 beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 3.136,2 Mio. € (Vorjahr 2.976,4 Mio. €). Da die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben werden, werden zur Beurteilung der Werthaltigkeit ihre Buchwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den jeweiligen erzielbaren Werten verglichen. Diese Werthaltigkeitsprüfung wird im TUI Konzern mindestens einmal jährlich zum Geschäftsjahresende durchgeführt. Die Ermittlung des erzielbaren Werts einer CGU für die Durchführung des Impairment Test erfordert Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Methodik sowie der Prämissen, die einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben können. Diese betreffen insbesondere den der Abzinsung zugrunde liegenden gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern (WACC), die Wachstumsrate der ewigen Rente sowie die auf der Unternehmensplanung basierenden Prognosen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme einschließlich der zugrunde liegenden Planungsannahmen. Änderungen dieser Annahmen können einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Detaillierte Angaben über die Durchführung des Impairment Test und die verwendeten Methoden und Annahmen befinden sich im Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

UNTERNEHMENSERWERBE UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dabei werden regelmäßig Cash-Flow-basierte Verfahren eingesetzt, die in Abhängigkeit von den zugrunde gelegten Annahmen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Insbesondere die Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden sind mit gewissen Unsicherheiten und Annahmen verbunden.

Einzelheiten zu den Unternehmenserwerben bzw. den Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte sind im Abschnitt Akquisitionen – Desinvestitionen des Kapitels Konsolidierungsgrundsätze und -methoden und im Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Bewertung der abnutzbaren Vermögenswerte des Sachanlagevermögens ist mit Schätzungen verbunden. Der Buchwert des Sachanlagevermögens zum 30. September 2014 beträgt 2.836,6 Mio. € (Vorjahr 2.682,0 Mio. €). Zur Überprüfung der Wertansätze wird jährlich eingeschätzt, ob ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung gegeben ist. Diese Anhaltspunkte betreffen zahlreiche Bereiche und Faktoren wie z. B. das marktbezogene oder technische Umfeld, aber auch den physischen Zustand. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss das Management den erzielbaren Betrag auf der Basis von erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen schätzen. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Einzelheiten zu Nutzungsdauern und Restwerten von Gegenständen des Sachanlagevermögens sind im Abschnitt Sachanlagevermögen des Kapitels Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Zum 30. September 2014 beträgt der Buchwert der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen 1.274,5 Mio. € (Vorjahr 1.136,0 Mio. €).

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen, die auf den zugrunde gelegten Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung und des Abzinsungssatzes beruhen. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von erstrangigen Industrieanleihen herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Das Planvermögen zum Bilanzstichtag beträgt 1.980,0 Mio. € (Vorjahr 1.616,6 Mio. €). Da als Planvermögen klassifizierte Vermögenswerte grundsätzlich nicht zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind, können sich die Marktwerte des Fondsvermögens bis zur Realisierung signifikant verändern. Zur Bestimmung der Zinserträge auf Planvermögen wird der gleiche Zinssatz verwendet wie zur Abzinsung der Verpflichtung.

Detailinformationen zu den versicherungsmathematischen Annahmen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 32 beschrieben.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Zum 30. September 2014 werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.073,6 Mio. € (Vorjahr 1.024,2 Mio. €) ausgewiesen. Im Rahmen des Ansatzes und der Bewertung von Rückstellungen müssen in erheblichem Umfang Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden. Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, der Abfluss von Vermögenswerten zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, liegen in der Regel Einschätzungen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf den erwarteten Aufwendungen, die auf Basis der Sachverhaltsbeurteilung im Einzelfall anhand von Erfahrungswerten, Ergebnissen vergleichbarer Sachverhalte bzw. Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen bestimmt oder durch Sachverständige geschätzt werden. Aufgrund der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Aufwendungen von den Schätzungen abweichen und damit zu unerwarteten Belastungen führen.

Einzelheiten zu den sonstigen Rückstellungen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 33.

LATENTE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Zum 30. September 2014 werden 238,1 Mio. € (Vorjahr 224,6 Mio. €) aktive latente Steuern ausgewiesen. Vor der Saldierung mit passiven latenten Steuern betragen die aktiven latenten Steuern 595,5 Mio. €, wovon 135,3 Mio. € (Vorjahr 160,8 Mio. €) auf aktivierte Verlustvorträge entfallen. Die Einschätzung der Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern beruht auf Annahmen hinsichtlich der Fähigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft, ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu generieren. TUI beurteilt deshalb zu jedem Bilanzstichtag, ob die Realisierbarkeit zukünftig erwarteter Steuerersparnisse für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend

wahrscheinlich ist. Bei der Beurteilung werden unter anderem unternehmensinterne Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der Konzerngesellschaft herangezogen. Ändert sich die Beurteilung der Realisierbarkeit zukünftiger latenter Ertragsteueransprüche, werden gegebenenfalls Wertberichtigungen auf die aktivierten latenten Steuern vorgenommen.

Einzelheiten zu den latenten Ertragsteueransprüchen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 22.

TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der TUI Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragsteuerpflichtig. Zur Ermittlung der Ertragsteuerschulden sind wesentliche Annahmen erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, deren endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Höhe der Verpflichtung für erwartete Steuerprüfungen basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. In der Periode der endgültigen Ermittlung der Besteuerung werden getroffene Schätzungen gegebenenfalls korrigiert.

Segmentberichterstattung

Erläuterung zu den Segmenten

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur, die im TUI Konzern auch auf Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen aufgebaut ist. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet. Für die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 werden zum einen Geschäftssegmente mit vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmalen und zum anderen Geschäftssegmente, die die quantitativen Schwellenwerte nicht erfüllen, mit anderen Geschäftssegmenten zusammengefasst.

Das Segment Touristik stellt die Kernaktivität des Konzerns dar und besteht aus den Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Die Sparten stellen die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 dar.

Die Sparte TUI Travel umfasst sämtliche Vertriebs-, Veranstalter-, Flug- und Zielgebietsaktivitäten des TUI Konzerns. Die operative Steuerung der Bereiche Mainstream, Specialist & Activity, Accommodation & Destinations erfolgt durch das Management der TUI Travel PLC. Die Sparte TUI Hotels & Resorts umfasst alle Hotelaktivitäten des Konzerns außerhalb der TUI Travel-Gruppe.

Die Sparte Kreuzfahrten setzt sich aus Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und den Aktivitäten von TUI Cruises zusammen, die als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet wird.

Unter der Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ werden die Immobiliengesellschaften des Konzerns, sämtliche nicht zuordenbare Geschäftsaktivitäten (insbesondere Holdinggesellschaften) und das Ergebnis aus der Bewertung der Beteiligung an der Containerschiffahrt ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge aus Führungsaufgaben der TUI AG werden entsprechend ihrer Zugehörigkeit den einzelnen Segmenten zugerechnet.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Geschäftsvorgänge zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne finanzielle Vermögenswerte, Finanzschulden und Pensionsrückstellungen sowie ohne Ertragsteuern – zusammen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind ebenfalls als Vermögenswerte der Segmente ausgewiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen die Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie die langfristigen Bestandteile der übrigen Vermögenswerte.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie von immateriellen Vermögenswerten. Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen und enthalten nicht die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen umfassen nicht Ab- und Zuschreibungen.

Ergebnisse aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften werden den einzelnen Segmenterlösen zugeordnet.

Die finanziellen Vermögenswerte und Finanzmittel werden zur Erzielung des Finanzergebnisses eingesetzt. Finanzschulden und Pensionsrückstellungen werden als zinstragende Schulden ausgewiesen und dienen zur Finanzierung der Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Bei der Überleitung des Vermögens und der Schulden der Segmente auf das Vermögen bzw. die Schulden des Konzerns sind die Ertragsteueransprüche bzw. Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten zu berücksichtigen.

In der Segmentberichterstattung werden insbesondere Ergebniskennzahlen wie EBITA, bereinigtes EBITA, EBITDA sowie EBITDAR angegeben, da diese Kennzahlen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden. Das EBITA entspricht dabei der Konzernsteuerungsgröße im Sinne des IFRS 8. Da es sich bei der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG aus Sicht der TUI AG um eine Finanzbeteiligung handelt, wird das Equity-Ergebnis der Containerschiffahrt bei der Berechnung der Ergebniskennzahlen der Segmente nicht berücksichtigt.

KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN UND GESCHÄFTSBEREICHEN

Mio. €

Ergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Umsätze zwischen den Segmenten

Segmentumsätze**Konzernergebnis**

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)

davon Equity-Ergebnis

zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten

zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

zuzüglich Verlusten aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)

Bereinigungen

Bereinigtes EBITA

Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

davon außerplanmäßige Wertminderungen

Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen

davon Zuschreibungen

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)

Mietaufwendungen

Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)**Vermögenswerte und Schulden**

Segmentvermögen

davon Geschäfts- oder Firmenwerte

Equity-Buchwerte

Verzinsliche Konzernforderungen

Finanzmittel

Übrige finanzielle Vermögenswerte

Nicht zuordenbare Steuern

Summe der Vermögenswerte

Segmentschulden

Finanzschulden gegenüber fremden Dritten

Finanzschulden Konzern

Übrige finanzielle Schuldspositionen

Nicht zuordenbare Steuern

Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen**Weitere Angaben**

Zahlungsunwirksame Aufwendungen

Zahlungsunwirksame Erträge

Umsatzrendite (auf EBITA)

%

Investitionen

Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte

Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Finanzierungsquote

%

Mitarbeiter zum Bilanzstichtag

Segment Touristik		Alle sonstigen Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2013 / 14	2012/13 geändert	2013 / 14	2012/13 geändert	2013 / 14	2012/13	2013 / 14	2012/13 geändert
18.700,2	18.460,1	14,5	17,4	–	–	18.714,7	18.477,5
13,3	18,0	11,6	22,5	–24,9	–40,5	–	–
18.713,5	18.478,1	26,1	39,9	–24,9	–40,5	18.714,7	18.477,5
						283,9	166,4
						221,7	145,0
652,9	496,8	–147,3	–185,4	–	–	505,6	311,4
78,9	81,6	–38,9	–22,3	–	–	40,0	59,3
172,2	167,9	57,1	84,9	–	–	229,3	252,8
–	8,3	–	–	–	–	–	8,3
–	–	38,9	22,3	–	–	38,9	22,3
825,1	673,0	–51,3	–78,2	–	–	773,8	594,8
94,7	150,8	–	16,3	–	–	94,7	167,1
919,8	823,8	–51,3	–61,9	–	–	868,5	761,9
404,8	408,2	2,2	10,7	–	–	407,0	418,9
21,5	36,3	0,1	6,6	–	–	21,6	42,9
8,7	1,0	–	2,1	–	–	8,7	3,1
9,3	3,3	–	2,1	–	–	9,3	5,4
1.221,2	1.080,2	–49,1	–69,6	–	–	1.172,1	1.010,6
795,0	795,4	–	5,5	3,7	–3,1	798,7	797,8
2.016,2	1.875,6	–49,1	–64,1	3,7	–3,1	1.970,8	1.808,4
9.015,3	8.573,6	658,6	214,0	–0,4	0,8	9.673,5	8.788,4
3.136,2	2.976,4	–	–	–	–	3.136,2	2.976,4
988,0	864,5	–	521,9	–	–	988,0	1.386,4
80,6	57,5	909,4	989,3	–990,0	–1.046,8	–	–
1.914,9	2.194,7	371,1	507,0	–	–	2.286,0	2.701,7
377,6	236,3	2.808,1	2.451,7	–2.439,1	–2.388,7	746,6	299,3
–	–	–	–	–	–	332,1	278,5
						14.026,2	13.454,3
7.386,9	6.733,2	280,4	263,1	–5,5	–4,5	7.661,8	6.991,8
1.305,1	2.145,9	657,8	623,7	–	–	1.962,9	2.769,6
908,6	987,7	81,9	58,1	–990,5	–1.045,8	–	–
1.175,6	1.008,4	361,5	336,8	–	–	1.537,1	1.345,2
–	–	–	–	–	–	347,3	351,0
						11.509,1	11.457,6
54,5	38,4	38,9	22,3	–	–	93,4	60,7
104,7	101,6	–	–	–	–	104,7	101,6
4,4	3,6	–	–	–	–	4,1	3,2
828,6	817,3	1,9	3,5	–	–	830,5	820,8
27,0	29,4	–	–	–	–	27,0	29,4
801,6	787,9	1,9	3,5	–	–	803,5	791,4
48,9	51,0	115,8	305,7	–	–	49,0	52,0
77.082	74.040	227	405	–	–	77.309	74.445

KENNZAHLEN DES SEGMENTS TOURISTIK

Mio. €	TUI Travel	
	2013 / 14	2012 / 13 geändert
Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	17.954,6	17.796,0
Umsätze zwischen den Segmenten	24,1	27,4
Segmentumsätze	17.978,7	17.823,4
Konzernergebnis		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	445,4	386,0
davon Equity-Ergebnis	9,7	21,3
zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	152,5	146,8
zuzüglich Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	597,9	532,8
Bereinigungen	109,7	107,7
Bereinigtes EBITA	707,6	640,5
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	324,9	313,9
davon außerplanmäßige Wertminderungen	18,5	20,0
Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen	6,0	2,2
davon Zuschreibungen	6,6	2,7
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	916,8	844,5
Mietaufwendungen	723,9	730,2
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)	1.640,7	1.574,7
Vermögenswerte und Schulden		
Segmentvermögen	7.244,1	6.844,6
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	2.767,5	2.607,3
Equity-Buchwerte	308,0	281,8
Verzinsliche Konzernforderungen	4,1	4,0
Finanzmittel	1.767,7	2.096,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte	306,5	158,7
Nicht zuordenbare Steuern		
Summe der Vermögenswerte		
Segmentsschulden	7.216,4	6.555,1
Finanzschulden gegenüber fremden Dritten	1.112,0	1.923,1
Finanzschulden Konzern	8,2	8,8
Übrige finanzielle Schuldpositionen	1.158,3	994,6
Nicht zuordenbare Steuern		
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Weitere Angaben		
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	54,0	37,5
Zahlungsunwirksame Erträge	32,2	40,4
Umsatzrendite (auf EBITA) %	3,3	3,0
Investitionen	681,6	725,1
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	27,0	29,4
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen	654,6	695,7
Finanzierungsquote %	47,7	43,3
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	62.205	59.756

	TUI Hotels & Resorts		Kreuzfahrten		Konsolidierung		Segment Touristik	
	2013 / 14	2012 / 13	2013 / 14	2012 / 13	2013 / 14	2012 / 13	2013 / 14	2012 / 13 geändert
	464,6	403,1	281,0	261,0	–	–	18.700,2	18.460,1
	396,7	423,5	1,0	–	– 408,5	– 432,9	13,3	18,0
	861,3	826,6	282,0	261,0	– 408,5	– 432,9	18.713,5	18.478,1
	–	–	–	–	–	–	–	–
	183,4	141,4	24,1	– 30,6	–	–	652,9	496,8
	37,9	42,9	31,3	17,4	–	–	78,9	81,6
	19,6	20,9	0,1	0,2	–	–	172,2	167,9
	–	8,3	–	–	–	–	–	8,3
	203,0	170,6	24,2	– 30,4	–	–	825,1	673,0
	– 0,5	26,6	– 14,5	16,5	–	–	94,7	150,8
	202,5	197,2	9,7	– 13,9	–	–	919,8	823,8
	66,8	82,9	13,1	11,4	–	–	404,8	408,2
	3,0	16,3	–	–	–	–	21,5	36,3
	2,7	– 1,3	–	0,1	–	–	8,7	1,0
	2,7	0,5	–	0,1	–	–	9,3	3,3
	267,1	254,8	37,3	– 19,1	–	–	1.221,2	1.080,2
	32,3	33,5	38,8	31,7	–	–	795,0	795,4
	299,4	288,3	76,1	12,6	–	–	2.016,2	1.875,6
	1.671,8	1.599,8	167,3	187,6	– 67,9	– 58,4	9.015,3	8.573,6
	368,7	369,1	–	–	–	–	3.136,2	2.976,4
	433,4	385,3	246,6	197,4	–	–	988,0	864,5
	9,3	1,8	67,2	51,7	–	–	80,6	57,5
	144,2	93,4	3,0	4,4	–	–	1.914,9	2.194,7
	65,2	76,6	5,9	1,0	–	–	377,6	236,3
	148,8	119,4	89,5	116,9	– 67,8	– 58,2	7.386,9	6.733,2
	193,1	222,8	–	–	–	–	1.305,1	2.145,9
	713,7	802,2	186,7	176,7	–	–	908,6	987,7
	2,0	2,3	15,3	11,5	–	–	1.175,6	1.008,4
	0,5	0,9	–	–	–	–	54,5	38,4
	41,2	43,8	31,3	17,4	–	–	104,7	101,6
	23,6	20,6	8,6	– 11,6	–	–	4,4	3,6
	136,6	80,7	10,4	11,5	–	–	828,6	817,3
	–	–	–	–	–	–	27,0	29,4
	136,6	80,7	10,4	11,5	–	–	801,6	787,9
	48,9	113,0	126,0	99,1	–	–	48,9	51,0
	14.649	14.013	228	271	–	–	77.082	74.040

KENNZAHLEN NACH REGIONEN

	Deutschland		Großbritannien		Spanien		Übrige EU	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
Mio. €								
Außenumsatz nach Leistungsempfänger	4.958,7	4.847,3	6.010,3	5.763,6	164,4	266,2	5.498,5	5.669,7
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften	5.146,0	5.200,4	5.749,3	5.578,0	651,4	570,8	5.384,2	5.396,5
Langfristiges Vermögen	769,8	848,9	3.550,1	3.201,8	816,8	857,2	521,9	612,0
Nicht zuordenbare Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–
Segmentschulden	1.864,7	1.847,7	2.605,9	2.303,4	606,7	443,0	2.059,8	1.987,1
Nicht zuordenbare Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Angaben								
Abschreibungen	51,5	62,9	157,7	141,8	51,3	51,9	76,4	94,9
Investitionen	84,7	147,1	450,3	429,5	66,9	50,3	67,8	103,4
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	3,3	18,2	–	1,3	3,1	–	3,8	–
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	81,4	128,9	450,3	428,2	63,8	50,3	64,0	103,4
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	10.103	10.157	16.299	17.156	10.556	9.395	12.681	12.438

	Übriges Europa		Nord- und Südamerika		Übrige Regionen		Konsolidierung		Konzern	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13 geändert
	727,0	724,3	875,1	748,9	480,7	457,5	–	–	18.714,7	18.477,5
	509,6	577,7	773,0	715,4	501,2	438,7	–	–	18.714,7	18.477,5
	66,2	78,7	1.007,2	833,4	602,6	511,4	–12,0	–12,4	7.322,6	6.931,0
	–	–	–	–	–	–	–	–	332,1	278,5
	107,8	112,1	394,0	332,0	414,3	302,0	–391,4	–335,5	7.661,8	6.991,8
	–	–	–	–	–	–	–	–	347,3	351,0
	1,8	4,3	33,4	28,8	34,9	36,6	–	–	407,0	421,2
	1,6	3,2	55,5	38,1	103,7	49,2	–	–	830,5	820,8
	–	–	–	0,6	16,8	9,3	–	–	27,0	29,4
	1,6	3,2	55,5	37,5	86,9	39,9	–	–	803,5	791,4
	7.710	8.078	8.612	8.361	11.348	8.860	–	–	77.309	74.445

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2013/14 weiterhin positiv entwickelt. Sowohl das operative Ergebnis als auch das Konzernergebnis nach Steuern konnten im Geschäftsjahr 2013/14 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Diese positive Entwicklung ist neben geringeren Aufwendungen des Corporate Center der TUI AG insbesondere auf Ergebnisverbesserungen bei TUI Travel und eine erfolgreiche operative Entwicklung der Hotelgesellschaften Riu und Robinson sowie der Sparte Kreuzfahrten zurückzuführen. Die gute operative Entwicklung bei TUI Travel wurde im Berichtszeitraum insbesondere durch eine weiterhin hohe Nachfrage nach differenzierten Produkten, einen wachsenden Anteil online verkaufter Reisen sowie gestiegene durchschnittliche Reisepreise im Mainstream-Geschäft gestützt.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Wesentlichen aus touristischen Dienstleistungen erzielt. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Sparten TUI Travel, TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten innerhalb des Segments Touristik ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

(2) Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen

Die Umsatzkosten betreffen die Aufwendungen zur Erbringung der touristischen Dienstleistungen. Neben den anfallenden Aufwendungen für Personal, Abschreibungen und Miet- und Leasingaufwendungen gehören hierzu insbesondere sämtliche Kosten des Konzerns in Zusammenhang mit der Vermittlung und Erbringung von Flugdienstleistungen, Hotelübernachtungen und Kreuzfahrten sowie Vertriebskosten.

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die in Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Verwaltungsfunktionen entstehen, und setzen sich wie folgt zusammen:

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Mio. €	2013/14	2012/13
Personalaufwand	899,1	860,2
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	73,8	68,1
Abschreibungen	100,4	110,0
Sonstige	504,0	519,0
Gesamt	1.577,3	1.557,3

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2013/14 im Vergleich zum Vorjahr ist neben den im Folgenden erklärten Effekten in den Personalaufwendungen hauptsächlich währungsbedingt.

Die Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen beinhalten folgende Aufwendungen für Miete, Pacht und Leasing, Personal und Abschreibungen:

MIET-, PACT- UND LEASINGAUFWENDUNGEN

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	861,5	850,5
davon Umsatzkosten	787,7	782,4
davon Verwaltungsaufwendungen	73,8	68,1

Stehen die Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen aus operativen Leasingverträgen in unmittelbarem Zusammenhang mit den erzielten Umsatzerlösen, werden diese Aufwendungen unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Handelt es sich hingegen um Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen für Verwaltungsgebäude, werden diese entsprechend unter den Verwaltungsaufwendungen gezeigt.

PERSONALAUFWAND

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13
Löhne und Gehälter	2.100,4	2.041,6
davon Umsatzkosten	1.349,7	1.308,6
davon Verwaltungsaufwendungen	750,7	733,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	365,6	391,7
davon Umsatzkosten	217,2	264,5
davon Verwaltungsaufwendungen	148,4	127,2
Gesamt	2.466,0	2.433,3

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend als Finanzaufwand erfasst. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert unter der Textziffer 32 erläutert.

Der Anstieg der Aufwendungen für Löhne und Gehälter im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2013/2014. Zudem sind im Berichtszeitraum Personalaufwendungen von im Geschäftsjahr 2013/14 erstmals konsolidierten Gesellschaften enthalten.

Die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung wurden im Geschäftsjahr 2013/14 durch weitere Maßnahmen zur Optimierung der Altersversorgung im Konzern beeinflusst. So wurde zunächst den Pensionsempfängern aus Pensionsplänen und später auch aktiven Mitgliedern dieser Pensionspläne in Großbritannien ein Angebot gemacht, auf ihre zukünftigen höheren Rentensteigerungen zugunsten einer sofort erhöhten Rentenzahlung bei späteren niedrigeren Steigerungen zu verzichten. Des Weiteren wurde ein leistungsorientierter Pensionsplan in Norwegen in einen beitragsorientierten Plan überführt. Aus diesen Maßnahmen resultierte im Berichtszeitraum ein Ertrag in Höhe von 81,0 Mio. €. Auch im Vorjahr waren die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung bereits durch einen Ertrag aus der Kürzung von Pensionsplänen bei einer Tochtergesellschaft in den Niederlanden gemindert, der jedoch mit 28,8 Mio. € deutlich niedriger ausfiel. Die Erträge aus der Änderung der Pensionspläne in Großbritannien im Geschäftsjahr 2013/14 betreffen im Wesentlichen die operativen Funktionen und werden daher in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Der Rückgang der Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung infolge der Erträge aus den Pensionsmaßnahmen wurde teilweise kompensiert durch einen Anstieg aufgrund der erhöhten Mitarbeiterzahl und zusätzliche Aufwendungen von im Geschäftsjahr 2013/14 erstmals konsolidierten Gesellschaften. Zudem sind im Berichtszeitraum Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der TUI Travel entstanden.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) entwickelte sich wie folgt:

MITARBEITER IM GESCHÄFTSJAHRESDURCHSCHNITT (OHNE AUSZUBILDENDE)

	2013/14	2012/13
Jahresdurchschnitt – Konzern	70.955	68.580

ABSCHREIBUNGEN

Planmäßige Abschreibungen enthalten sowohl Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen als auch Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern sowie die Grundsätze für außerplanmäßige Wertminderungen sind in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung dargestellt.

ABSCHREIBUNGEN

Mio. €	2013/14	2012/13
Planmäßige Abschreibungen	385,4	376,0
davon Umsatzkosten	285,1	282,2
davon Verwaltungsaufwendungen	100,3	93,8
Außerplanmäßige Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,6	42,9
davon Umsatzkosten	21,5	26,7
davon Verwaltungsaufwendungen	0,1	16,2
Gesamt	407,0	418,9

Ein wesentlicher Bestandteil der außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen entfällt auf die Wertberichtigung für ein Kreuzfahrtschiff der Sparte TUI Travel in Höhe von 18,2 Mio. €.

Die im Vorjahr erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Sachanlagen bei der Tenuta di Castelfalfi S.p.A. in Höhe von 16,3 Mio. € und Abschreibungen in Zusammenhang mit der Marktbewertung eines zur Veräußerung stehenden Flugzeugs in Höhe von 6,6 Mio. €. Wesentliche Wertberichtigungen immaterieller Vermögenswerte ergaben sich in Höhe von 9,5 Mio. € im Bereich Software und in Höhe von 2,8 Mio. € durch die Abschreibung von Markennamen.

(3) Sonstige Erträge / andere Aufwendungen

SONSTIGE ERTRÄGE/ANDERE AUFWENDUNGEN		
Mio. €	2013 / 14	2012 / 13
Sonstige Erträge	35,9	37,1
Andere Aufwendungen	2,1	10,8
Gesamt	33,8	26,3

Die sonstigen Erträge des Geschäftsjahres 2013 / 14 betreffen unter anderem Gewinne aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen sowie Buchgewinne aus dem Verkauf des Wissenschaftsparks in Kiel und des Gewerbeparks in Berlin-Tempelhof. Weitere Erträge resultieren aus dem Verkauf einer Hotelgesellschaft in der Schweiz sowie aus Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von Beteiligungen.

Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen Erträge resultierten vor allem aus dem Buchgewinn eines verkauften Hotels der Riu-Gruppe sowie aus Gewinnen aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen.

Die anderen Aufwendungen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen Verluste aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen.

(4) Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Aus der Durchführung der Werthaltigkeitstests nach den Vorschriften des IAS 36 ergab sich im Geschäftsjahr 2013 / 14 kein Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des TUI Konzerns.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Wertminderungen in der Sparte TUI Hotels & Resorts resultierten aus der Anpassung des Geschäftsplans des Projekts Castelfalfi.

(5) Finanzerträge

FINANZERTRÄGE		
Mio. €	2013 / 14	2012 / 13 geändert
Erträge aus verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen inklusive Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen	2,0	3,2
Erträge aus sonstigen Beteiligungsunternehmen	0,4	0,6
Beteiligungserträge	2,4	3,8
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	24,7	34,5
Zinserträge	24,7	34,5
Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	9,1	4,4
Gesamt	36,2	42,7

Der Rückgang der übrigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Verzinsung der Bankguthaben aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus.

Die Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten beinhalten Erträge aus der Zuschreibung von Finanzforderungen. Im Vorjahr waren hier Erträge aus der Zuschreibung einer zu Handelszwecken gehaltenen Beteiligung ausgewiesen.

(6) Finanzaufwendungen

FINANZAUFWENDUNGEN		
Mio. €	2013/14	2012/13 geändert
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	38,6	41,4
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	211,5	244,6
Aufwendungen aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	3,9	1,3
Zinsaufwendungen	254,0	287,3
Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	43,5	5,2
Aufwendungen aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten	7,7	–
Gesamt	305,2	292,5

Der Rückgang der Zinsaufwendungen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Tilgungen und Rückführungen von Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2012/13.

Insgesamt sind die Finanzaufwendungen im Geschäftsjahr 2013/14 im Vergleich zum Vorjahr um 12,7 Mio. € angestiegen. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch Aufwendungen in Höhe von 35,6 Mio. € aus der Abwertung von Ausleihungen an die Togebi Holdings Limited (TUI Russia) und der Bildung einer Rückstellung. TUI Russia ist vor allem in den Quellmärkten Russland und Ukraine tätig. Der in den Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten ausgewiesene Sachverhalt ist im Abschnitt Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen erläutert.

(7) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN UNTERNEHMEN		
Mio. €	2013/14	2012/13
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	29,9	32,8
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	44,2	25,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	–14,3	7,7
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	78,3	68,7
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	24,0	17,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	54,3	51,6
Gesamt	40,0	59,3

Das Equity-Ergebnis enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der Rückgang des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ist im Wesentlichen auf den Anstieg des auf die TUI entfallenden Verlustes der Containerschifffahrt auf –38,9 Mio. € (Vorjahr –22,3 Mio. €) zurückzuführen. Im Segment Touristik wurde die positive Entwicklung der Ergebnisbeiträge aus

dem Hotel- und Kreuzfahrtbereich im Geschäftsjahr 2013 / 14 teilweise kompensiert durch weitere Verluste der TUI Russia in Höhe von 21,4 Mio. €. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen beinhaltet nicht die Aufwendungen aus der Abwertung von Ausleihungen an diese Gesellschaft in Höhe von 35,6 Mio. € sowie die nicht erfassten Verluste in Höhe von 14,7 Mio. €. Die Erfassung dieser Verluste hätte zu einer Reduzierung des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens unter null geführt.

Im Geschäftsjahr waren im Equity-Ergebnis, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen zu erfassen. Eine in den Vorjahren gebuchte Wertminderung wurde im Geschäftsjahr um 1,1 Mio. € zurückgenommen.

KONZERNANTEIL AN DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEI ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13
Betriebliche Erträge	1.582,2	2.216,9
Betriebliche Aufwendungen	1.567,1	2.165,4
Betriebsergebnis	15,1	51,5
Finanzergebnis	-17,5	-33,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2,4	18,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,9	10,8
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-14,3	7,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	-14,3	7,7

KONZERNANTEIL AN DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEI GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13
Betriebliche Erträge	776,3	879,6
Betriebliche Aufwendungen	691,6	796,3
Betriebsergebnis	84,7	83,3
Finanzergebnis	-12,1	-15,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72,6	68,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18,3	16,7
Jahresüberschuss	54,3	51,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	54,3	51,6

(8) Bereinigungen

Zusätzlich zu den nach IFRS geforderten Angaben wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum bereinigten Ergebnis übergeleitet. Die Bereinigungen zeigen als Abgangsergebnisse Entkonsolidierungserfolge, als Restrukturierungen Ereignisse nach IAS 37 und unter Kaufpreisallokation sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen auf das EBITA.

Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge (-) und Aufwendungen (+) bereinigt, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorfälle mit Einmalcharakter.

EINZELSACHVERHALTE NACH SPARTEN

Mio. €	2013/14	2012/13
Touristik	-19,0	20,0
TUI Travel	-1,9	-20,1
TUI Hotels & Resorts	-1,1	24,1
Kreuzfahrten	-16,0	16,0
Alle sonstigen Segmente	-	8,4
Gesamt	-19,0	28,4

Die Einzelsachverhalte in der Sparte TUI Travel beinhalten im Geschäftsjahr 2013/14 insbesondere die in den Erläuterungen zu den Personalaufwendungen genannten Erträge aus den Planänderungen bei den Pensionsplänen in Großbritannien und Norwegen. Diesen Erträgen stehen insbesondere Aufwendungen in Höhe von 50,4 Mio. € aus der Nachzahlung von Margenumsatzsteuer für Vorjahre bei einer Tochtergesellschaft in Spanien aufgrund einer geänderten rechtlichen Beurteilung gegenüber. Außerdem wurden Aufwendungen in Höhe von 35,6 Mio. € aus der im Abschnitt Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen beschriebenen Abwertung von Ausleihungen an die TUI Russia bereinigt.

Im Vorjahr betrafen die Einzelsachverhalte der Sparte TUI Travel insbesondere Erträge aus der Kürzung und Abgeltung von Pensionsplänen in den Niederlanden sowie Erträge aus Sale and Lease Back Geschäften mit Flugzeugen.

In der Sparte TUI Hotels & Resorts wurden im Vorjahr Wertminderungen bei dem Hotelprojekt Castelfalfi als einmaliger Einzelsachverhalt bereinigt.

In der Sparte Kreuzfahrten wurden im Vorjahr Aufwendungen aus einer Risikovorsorge bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten für drohende Verluste aus Auslastungsrisiken der Europa 2 bereinigt. Die bereinigten Erträge im Geschäftsjahr 2013/14 resultieren aus der Inanspruchnahme der im Vorjahr gebildeten Drohverlustrückstellung.

Die im Vorjahr bereinigten Einzelsachverhalte in den sonstigen Segmenten betrafen insbesondere Einmalaufwendungen aus der Marktbewertung eines zur Veräußerung bestimmten Flugzeugs.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

ZUSAMMENSETZUNG DER ERTRAGSTEUERN

Mio. €	2013/14	2012/13 geändert
Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen		
Inland	16,3	44,2
Ausland	97,8	146,8
Latente Ertragsteueraufwendungen (Vorjahr Ertragsteuererträge)	107,6	-46,0
Gesamt	221,7	145,0

Der Rückgang der tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen beruht weitestgehend auf Erträgen aus periodenfremden Ertragsteuern. Der latente Steueraufwand im Berichtsjahr entstand weitestgehend im Ausland. Die periodenfremden Erträge aus tatsächlichen Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr 2013/14 41,0 Mio. € (Vorjahr Aufwand von 42,4 Mio. €).

Die gesamten Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2013/14 in Höhe von 221,7 Mio. € (Vorjahr 145,0 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes der TUI AG als Mutterunternehmen (zusammengefasster Ertragsteuersatz) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte.

ÜBERLEITUNG DER ERWARTETEN ZU DEN TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERN

Mio. €	2013/14	2012/13 geändert
Ergebnis vor Ertragsteuern	505,6	311,4
Erwartete Ertragsteuern (Berichtsjahr 31,5 %, Vorjahr 31,5 %)	159,3	98,1
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	-41,9	-26,9
Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	-1,9	11,3
Steuerfreie Erträge	-80,6	-73,4
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen	96,2	120,1
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	74,1	2,4
Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	24,4	0,7
Latente und tatsächliche periodenfremde Steuererträge (netto)	-8,4	12,8
Sonstige Abweichungen	0,5	-0,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	221,7	145,0

Die Effekte aus Verlustvorträgen resultieren überwiegend aus laufenden nicht werthaltigen Verlusten sowie analog zu den Effekten aus temporären Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden, und aus der Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern, die bislang als realisierbar eingeschätzt wurden.

(10) Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzerngewinn verbesserte sich von -11,1 Mio. € im Vorjahr auf 104,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2013/14. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ergebnisverbesserungen im Segment Touristik zurückzuführen. Die im Geschäftsjahr erzielten operativen Ergebnisverbesserungen im Zentralbereich wurden durch das schlechtere anteilige Ergebnis der Containerschiffahrt teilweise kompensiert.

(11) Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn

ANTEIL NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM KONZERNGEWINN

Mio. €	2013/14	2012/13 geändert
TUI Travel	112,7	114,3
TUI Hotels & Resorts	66,5	63,2
Gesamt	179,2	177,5

Die den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehenden Konzernergebnisse der Sparte TUI Hotels & Resorts entfallen vornehmlich auf die RIUSA II-Gruppe.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der TUI AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Namensaktien ermittelt. Die durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den Aktien zu Anfang des Geschäftsjahres (252.375.570 Aktien) sowie der zeitanteiligen Berücksichtigung der ausgegebenen Belegschaftsaktien (83.624 neue Aktien für 305 Tage) und der Wandlung von Schuldverschreibungen in neue Aktien (zeitanteilig 10.135.937).

Die Dividende auf das Hybridkapital wird analog IAS 33.12 von dem Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital Eigenkapital, aber keinen Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis darstellt. Für das Hybridkapital sind zum Bilanzstichtag 3,8 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) aufgelaufene Dividendenverpflichtungen in den Finanzschulden enthalten, die im Oktober 2014 ausgezahlt werden.

ERGEBNIS JE AKTIE

		2013/14	2012/13 geändert
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	104,7	–11,1
Effekt der Dividende auf das Hybridkapital	Mio. €	–22,8	–23,6
= Bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	81,9	–34,7
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		262.595.131	252.362.552
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,31	–0,14
Bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	81,9	–34,7
Zinsersparnis aus konvertierbaren Wandelschuldverschreibungen	Mio. €	43,4	47,5
Verwässerter und bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	125,3	12,8
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		262.595.131	252.362.552
Verwässerungseffekt aus unterstellter Ausübung von Wandelrechten		+ 57.163.090	+ 66.813.392
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)		319.758.221	319.175.944
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,31	–0,14

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt grundsätzlich dadurch ein, dass sich die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Wandelrechten erhöht. Da die Wandelanleihen im Geschäftsjahr 2013/14 keine verwässernde Wirkung erzeugen, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

Das Ergebnis resultiert ausschließlich aus fortzuführender Tätigkeit.

(13) Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern**STEUEREFFEKT DER SONSTIGEN ERGEBNISSE**

Mio. €	2013 / 14			2012 / 13 geändert		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Währungsumrechnung	-150,1	-	-150,1	-66,2	-	-66,2
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-0,9	-	-0,9	0,9	-	0,9
Cash Flow Hedges	122,7	-21,3	101,4	-54,3	10,6	-43,7
Neubewertungen von Pensions- rückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	-286,0	70,4	-215,6	-5,4	-16,3	-21,7
Erfolgsneutrale Bewertungsänderung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	16,9	-	16,9	6,8	-	6,8
Sonstige Ergebnisse (Other comprehensive income)	-297,4	49,1	-248,3	-118,2	-5,7	-123,9

Zudem sind im Berichtsjahr erfolgsneutrale Ertragsteuern in Höhe von 35,4 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) entstanden, welche direkt dem Eigenkapital belastet wurden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(14) Geschäfts- oder Firmenwerte

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE		
Mio. €	2013/14	2012/13
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	3.421,6	3.490,0
Währungsangleichung	146,5	-97,8
Zugänge	27,0	29,4
Abgänge*	4,5	-
Umbuchungen	-	-
Stand zum 30.9.	3.590,6	3.421,6
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	445,2	443,6
Währungsangleichung	11,2	-6,7
Wertminderungen des laufenden Jahres	-	8,3
Abgänge*	2,0	-
Stand zum 30.9.	454,4	445,2
Buchwerte Stand zum 30.9.	3.136,2	2.976,4

* Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen.

Der Anstieg des Buchwertes ist im Wesentlichen bedingt durch die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Euro, die nicht in der Berichtswährung des TUI Konzerns geführt werden.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 21 wurden die den einzelnen Segmenten und Bereichen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Funktionalwährung der Tochterunternehmen bilanziert und im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses umgerechnet. Differenzen aufgrund von Wechselkursschwankungen zwischen dem Währungskurs zum Erwerbszeitpunkt des Tochterunternehmens und dem Währungskurs zum Bilanzstichtag werden analog zu anderen Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen erhöhten den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2013/14 um 135,3 Mio. € (im Vorjahr Verminderung um 91,1 Mio. €).

Die Zugänge sind im Wesentlichen bedingt durch Akquisitionen in der Sparte TUI Travel. Detaillierte Angaben zu den Akquisitionen werden unter den Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden dargestellt.

Der wesentliche Teil der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfällt mit 2.767,5 Mio. € (Vorjahr 2.607,3 Mio. €) auf die Sparte TUI Travel.

Die Aufteilung der Geschäfts- und Firmenwerte zu Buchwerten auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) stellt sich wie folgt dar:

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT NACH ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

Mio. €	30.09.2014	30.09.2013
CGU TUI Travel	2.767,5	2.607,3
TUI Travel	2.767,5	2.607,3
CGU RIU	351,7	351,7
CGU Robinson	9,7	9,8
CGU Iberotel	7,3	7,6
TUI Hotels & Resorts	368,7	369,1
Segment Touristik	3.136,2	2.976,4

Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Zum 30. September 2014 wurde eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) durchgeführt.

Der erzielbare Betrag wurde bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der CGU TUI Travel wurde anhand des Schlusskurses der TUI Travel-Aktie auf dem Hauptmarkt, der Börse in London, bestimmt. Wäre der Stichtagskurs um 10 % niedriger gewesen, hätte dies ebenfalls nicht zu einer Wertminderung geführt.

Da für die übrigen zu testenden Einheiten kein beizulegender Zeitwert über einen aktiven Markt verfügbar war, wurde dieser über eine Diskontierung der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse ermittelt. Basis hierfür war die zum 30. September 2014 aufgestellte Mittelfristplanung der betrachteten Einheit, wobei Ertragsteuerzahlungen in Abzug gebracht wurden. Die budgetierten Umsatzerlöse und EBITA-Margen basieren auf Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre sowie auf den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung. Die Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden anhand individueller Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt.

Die Diskontierungszinssätze werden als gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Risiken auf Basis von externen Kapitalmarktinformationen berechnet. Die in die Ermittlung eingehenden Eigenkapitalkostensätze stellen die Renditeerwartungen der Aktionäre dar. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze werden aus den langfristigen Finanzierungsbedingungen von Vergleichsunternehmen abgeleitet.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Parameter, die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte je CGU zugrunde liegen. Dies betrifft den Zeitraum für die Cash Flow-Prognosen, die zur Extrapolation der Cash Flow-Prognosen genutzten Wachstumsraten, die Diskontierungszinssätze und die relevante Bewertungshierarchie nach IFRS 13. Die Tabelle enthält die wesentlichen CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist.

PARAMETER ZUR ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTES ZUM 30.9.2014

	Prognose- zeitraum in Jahren	Umsatz- wachstum in %	EBITA- Marge in %	Wachstumsrate nach Detailplanungs- zeitraum in %	Diskontierungs- zinssätze in %	Levelzuordnung der Eingangs- parameter
CGU TUI Travel						1
CGU RIU	3	3,6	22,9	1,0	7,25	3
CGU Robinson	3	4,2	15,7	1,0	7,25	3
CGU Iberotel	3	3,4	22,1	1,0	7,25	3

PARAMETER ZUR ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTES ZUM 30.9.2013

	Prognose- zeitraum in Jahren	Umsatz- wachstum in %	EBITA- Marge in %	Wachstumsrate nach Detailplanungs- zeitraum in %	Diskontierungs- zinssätze in %	Levelzuordnung der Eingangs- parameter
CGU TUI Travel						1
CGU RIU	3	1,2	23,8	1,0	8,25	3
CGU Robinson	3	4,2	13,8	1,0	8,25	3
CGU Iberotel	3	3,6	17,9	1,0	8,25	3

Die Überprüfung der fortgeführten Geschäfts- oder Firmenwerte zum Bilanzstichtag führte nicht zur Erfassung einer Wertminderung. Im ersten Halbjahr des Vorjahres wurde der bis dahin verbliebene Geschäfts- und Firmenwert der CGU Castelfalfi in Höhe von 8,3 Mio. € vollständig wertberichtigt, sodass zum 30. September 2013 für diese CGU kein Impairment Test mehr durchzuführen war. Weder eine Erhöhung des WACC um 50 Basispunkte noch eine Verminderung der Wachstumsrate der ewigen Rente um 50 Basispunkte hätte zu einer Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten geführt.

(15) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst- erstellte Software	Transport- und Leasing- verträge	Kunden- stamm	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1.10.2012	1.221,7	159,8	104,3	244,6	–	1.730,4
Währungsangleichung	–38,3	–3,9	–4,8	–4,2	–	–51,2
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	8,4	–	–	2,2	–	10,6
Zugänge	104,3	18,4	–	1,8	–	124,5
Abgänge	163,9	73,2	–	1,9	–	239,0 ¹
Umbuchungen	–16,1	16,3	–	–0,2	–	–0,0
Stand zum 30.9.2013	1.116,1	117,4	99,5	242,3	–	1.575,3
Währungsangleichung	55,6	2,7	7,6	5,8	–	71,7
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	10,4	–	–	4,2	–	14,6 ²
Zugänge	122,3	22,8	–	0,3	0,4	145,8
Abgänge	22,6	5,5	–	0,1	–	28,2 ³
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–0,4	–	–	–	–	–0,4
Umbuchungen	–4,7	4,7	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2014	1.276,7	142,1	107,1	252,5	0,4	1.778,8
Abschreibungen						
Stand zum 1.10.2012	600,1	119,0	30,3	90,1	–	839,5
Währungsangleichung	–16,3	–3,8	–1,4	–1,7	–	–23,2
Abschreibungen des laufenden Jahres	77,2	12,8	2,8	16,8	–	109,6
Außerplanmäßige Wertminderungen	11,7	2,1	–	–	–	13,8
Abgänge	155,9	72,9	–	1,8	–	230,6 ¹
Umbuchungen	–0,4	0,7	–	–0,3	–	–0,0
Stand zum 30.9.2013	516,4	57,9	31,7	103,1	–	709,1
Währungsangleichung	29,3	–0,8	2,5	2,9	–	33,9
Abschreibungen des laufenden Jahres	86,4	21,2	3,5	17,1	–	128,2
Außerplanmäßige Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	20,2	5,3	–	0,1	–	25,6 ³
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–0,3	–	–	–	–	–0,3
Umbuchungen	15,6	–15,6	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2014	627,2	57,4	37,7	123,0	–	845,3
Buchwerte Stand zum 30.9.2013	599,7	59,5	67,8	139,2	–	866,2
Buchwerte Stand zum 30.9.2014	649,5	84,7	69,4	129,5	0,4	933,5

¹ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen.² Davon Zugänge aus erstmaliger Konsolidierung vorher nicht konsolidierter Gesellschaften 0,9 Mio. €.³ Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 1,2 Mio. € (Anschaffungs- und Herstellungskosten) bzw. 1,0 Mio. € (Abschreibungen).

Bei der selbsterstellten Software handelt es sich um Computerprogramme für touristische Anwendungen, die ausschließlich konzernintern genutzt werden.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die insbesondere auf Marken sowie auf Kundenstämme entfallen, werden planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte, die Eigentumsbeschränkungen unterliegen oder als Sicherheit verpfändet sind, beträgt zum Bilanzstichtag 112,3 Mio. € (Vorjahr 112,4 Mio. €).

(16) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN**

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	95,1	94,1
Zugänge	1,6	3,0
Abgänge	0,6	9,9
Umbuchungen	-72,9	7,9
Stand zum 30.9.	23,2	95,1
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	37,1	39,2
Abschreibungen des laufenden Jahres	0,9	2,4
Außerplanmäßige Wertminderungen	0,1	-
Abgänge	0,4	4,5
Umbuchungen	-22,2	-
Stand zum 30.9.	15,5	37,1
Buchwerte Stand zum 30.9.	7,7	58,0

Die im Konzerneigentum stehenden Immobilien werden grundsätzlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit selbst genutzt. Daneben hält der Konzern Gewerbeimmobilien, die als Finanzinvestitionen im Sinne des IAS 40 gelten. Der im Anlagevermögen ausgewiesene Buchwert dieser Immobilien beträgt 7,7 Mio. € (Vorjahr 58,0 Mio. €). Die beizulegenden Zeitwerte von insgesamt 11,3 Mio. € (Vorjahr 62,0 Mio. €) wurden ohne Einschaltung eines externen Gutachters durch die Immobiliengesellschaft des Konzerns mittels vergleichbarer Marktmieten berechnet (Level 3-Bewertung). Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden insgesamt Erlöse in Höhe von 8,5 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €) erzielt. Die mit der Erzielung der Erlöse verbundenen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2013 / 14 betragen 7,3 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €). Die Umbuchungen des laufenden Jahres betreffen die Immobilien Wissenschaftspark Kiel und einen Gewerbepark in Berlin-Tempelhof, die unterjährig zunächst in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgegliedert und dann verkauft wurden.

(17) Sachanlagen

SACHANLAGEN

Mio. €	Grundstücke mit Hotels	Sonstige Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Flugzeuge
Anschaftungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2012	1.356,9	225,0	885,3
Währungsangleichung	-42,1	-8,6	-22,9
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-	1,5	-
Zugänge	26,6	6,4	225,7
Abgänge	19,6	7,3	186,5
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-6,9	-0,4	12,6
Umbuchungen	0,3	-27,3	54,4
Stand zum 30.9.2013	1.315,2	189,3	968,6
Währungsangleichung	11,0	6,4	50,7
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	21,5	0,8	-
Zugänge	58,7	11,3	182,0
Abgänge	13,9	4,0	51,0
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-74,1	-17,5	-
Umbuchungen	14,7	45,9	10,0
Stand zum 30.9.2014	1.333,1	232,2	1.160,3
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2012	401,3	65,6	560,0
Währungsangleichung	-12,4	-0,9	-8,1
Abschreibung des laufenden Jahres	34,7	2,4	70,2
Außerplanmäßige Wertminderungen	-	15,9	9,1
Abgänge	14,6	3,9	164,5
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1,3	-	12,9
Umbuchungen	-	-22,3	-2,5
Stand zum 30.9.2013	407,7	56,8	477,1
Währungsangleichung	10,1	1,7	15,0
Abschreibungen des laufenden Jahres	34,1	4,3	76,7
Außerplanmäßige Wertminderungen	-	-	0,1
Abgänge	7,8	2,6	44,3
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-54,3	-10,5	-
Umbuchungen	-6,4	30,1	-
Stand zum 30.9.2014	383,4	79,8	524,6
Buchwerte Stand zum 30.9.2013	907,5	132,5	491,5
Buchwerte Stand zum 30.9.2014	949,7	152,4	635,7

¹ Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen.

² Davon Zugänge aus erstmaliger Konsolidierung vorher nicht konsolidierter Gesellschaften 0,3 Mio. €.

³ Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 0,3 Mio. € (Anschaftungs- und Herstellungskosten) bzw. 0,2 Mio. € (Abschreibungen).

Kreuzfahrtschiffe, Yachten und Boote	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
743,5	239,8	1.303,4	80,0	271,8	5.105,7
-24,5	-2,2	-34,2	-1,9	-8,6	-145,0
-	-	11,1	-	-	12,6
43,8	6,4	89,8	74,0	170,4	643,1
12,2	10,1	414,7	10,6	162,0	823,0 ¹
-1,2	-	-1,9	-	-9,0	-6,8
-1,5	4,5	2,3	-41,2	-33,6	-42,1
747,9	238,4	955,8	100,3	229,0	4.744,5
36,2	0,3	16,5	0,7	12,8	134,6
-	-	2,3	-	-	24,6 ²
32,5	11,8	84,3	24,5	211,3	616,4
23,6	0,7	56,4	1,7	229,4	380,7 ³
-	-2,0	-12,6	-	-	-106,2
-4,6	7,2	-0,9	-58,6	-2,0	11,7
788,4	255,0	989,0	65,2	221,7	5.044,9
281,0	160,4	986,1	-	-	2.454,4
-8,9	-1,6	-22,6	-	-	-54,5
38,5	14,2	104,0	-	-	264,0
-	0,6	3,5	-	-	29,1
6,9	10,4	410,9	-	-	611,2 ¹
-0,7	-	-1,3	-	-	9,6
-4,2	2,1	-2,0	-	-	-28,9
298,8	165,3	656,8	-	-	2.062,5
14,3	0,4	8,0	-	-	49,5
44,2	13,2	83,8	-	-	256,3
18,2	-	3,2	-	-	21,5
16,5	0,7	49,5	-	-	121,4 ³
-	-1,8	-11,2	-	-	-77,8
-3,4	4,4	-7,0	-	-	17,7
355,6	180,8	684,1	-	-	2.208,3
449,1	73,1	299,0	100,3	229,0	2.682,0
432,8	74,2	304,9	65,2	221,7	2.836,6

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen in Höhe von 18,2 Mio. € die Wertminderung eines Kreuzfahrtschiffs in der Sparte TUI Travel. Die aufgrund der veränderten Konkurrenzsituation im mittleren Preissegment bei Kreuzfahrten notwendige Überprüfung des Buchwerts zum Bilanzstichtag führte zu einer Abschreibung auf den Nutzungswert in Höhe von 6,3 Mio. €. Der zur Bestimmung des Nutzungswerts verwendete Zinssatz betrug 10,0% p.a. (Impairment Test zum 30. Juni 2014 10,0% p.a.). Die Wertminderung wurde in den Umsatzkosten erfasst.

Der Buchwert des Sachanlagevermögens, das Eigentumsbeschränkungen unterliegt oder als Sicherheit verpfändet ist, beträgt zum Bilanzstichtag 347,3 Mio. € (Vorjahr 298,3 Mio. €).

Im Sachanlagevermögen sind auch die gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen.

ZUSAMMENSETZUNG DER GEMietetEN VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Nettobuchwerte	
	30.9.2014	30.9.2013
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15,2	14,5
Flugzeuge	418,6	250,9
Schiffe, Yachten und Boote	101,8	106,1
Technische Anlagen und Maschinen	0,8	0,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16,8	11,6
Gesamt	553,2	383,5

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand im Buchwert der Finanzschulden unberücksichtigt bleibt. Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt 612,7 Mio. € (Vorjahr 435,1 Mio. €). Für die geleasteten Vermögenswerte haben Konzerngesellschaften wie im Vorjahr keine Restwertgarantien übernommen.

ÜBERLEITUNG DER ZUKÜNFTIG ZU LEISTENDEN LEASINGRATEN ZU DEN VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERTRÄGEN

Mio. €	30.9.2014				30.9.2013			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten	64,9	196,3	351,5	612,7	43,2	177,4	214,5	435,1
Zinsanteil	18,1	59,3	34,7	112,1	14,0	45,5	40,0	99,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	46,8	137,0	316,8	500,6	29,2	131,9	174,5	335,6

(18) Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen**NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE UNTERNEHMEN**

Mio. €	Nach der Equity-Methode bewertete		Gesamt
	Gemeinschafts- unternehmen	assoziierte Unternehmen	
Anschaftungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2012	649,7	758,9	1.408,6
Währungsangleichung	-36,4	-41,5	-77,9
Zugänge	151,9	75,1	227,0
Abgänge	80,1	78,4	158,5
Stand zum 30.9.2013	685,1	714,1	1.399,2
Währungsangleichung	10,5	-11,4	-0,9
Zugänge	137,2	35,0	172,2
Abgänge	46,8	525,3	572,1
Stand zum 30.9.2014	786,0	212,4	998,4
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2012	14,6	-	14,6
Zuschreibung	-1,8	-	-1,8
Stand zum 30.9.2013	12,8	-	12,8
Währungsangleichung	-1,3	-	-1,3
Zuschreibung	-1,1	-	-1,1
Stand zum 30.9.2014	10,4	-	10,4
Buchwerte Stand zum 30.9.2013	672,3	714,1	1.386,4
Buchwerte Stand zum 30.9.2014	775,6	212,4	988,0

Die anteiligen Jahresergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden unter den Zugängen und Abgängen ausgewiesen, während Wertminderungen von Equity-Gesellschaften als Abschreibungen darzustellen sind. Die Dividenden in Höhe von 32,9 Mio. € (Vorjahr 14,3 Mio. €) sind in den Abgängen enthalten.

Die erwartete Fusion der Hapag-Lloyd AG mit den Containerschifffahrtsaktivitäten der Compañía Sud Americana de Vapores S.A. wird zu einer Verringerung der Höhe der Beteiligung des Konzerns an der Hapag-Lloyd AG führen. Der Vollzug der Transaktion wird im Dezember 2014 erfolgen. Mit Vollzug der Transaktion verliert die TUI den maßgeblichen Einfluss auf die Hapag-Lloyd AG, sodass die Beteiligung dann als Finanzinstrument zu bilanzieren ist. Aufgrund der bevorstehenden Änderung der Bewertung und des Ausweises wurde die Beteiligung in Höhe von 467,4 Mio. € Ende April 2014 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Mit der Umbuchung wurde die Equity-Bewertung eingestellt.

Die folgende Übersicht stellt diejenigen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen dar, die für den TUI Konzern wesentlich sind.

WESENTLICHE ASSOZIIERTE UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Geschäftstätigkeit
Gemeinschaftsunternehmen		
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca	49,0	Hotel-Betriebsgesellschaft
GRUPOTEL DOS S.A., Can Picafort	50,0	Hotel-Betriebsgesellschaft
TUI Cruises GmbH, Hamburg	50,0	Kreuzschiffahrt-Betriebsgesellschaft
Travco Group Holding S.A.E., Kairo	50,0	Zielgebietsagentur
Togebi Holdings Limited, Zypern	49,0	Veranstalter
Assoziierte Unternehmen		
Sunwing Travel Group Inc., Toronto	49,0	Veranstalter
Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St. Michael	49,0	Hotel-Betriebsgesellschaft
Hapag-Lloyd AG, Hamburg (bis Ende April)	22,0	Container-Schiffahrtsgesellschaft

Bei assoziierten Unternehmen sowie bei Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit einem oder anderen Partnern führt (Gemeinschaftsunternehmen), entspricht die Anteilsquote des Konzerns dem Anteil an den einzelnen Vermögenswerten und Schulden der Gemeinschaftsunternehmen.

KONZERNANTEIL AN DEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN DER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung	68,6	75,5
Langfristige Vermögenswerte	1.247,3	874,5
Kurzfristige Vermögenswerte	321,6	261,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-543,9	-271,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-332,7	-267,5
Nicht erfasste anteilige Verluste	14,7	-
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	775,6	672,3

KONZERNANTEIL AN DEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN DER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung	56,3	209,4
Langfristige Vermögenswerte	315,9	1.174,3
Kurzfristige Vermögenswerte	207,4	514,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-153,9	-425,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-213,3	-758,7
Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen	212,4	714,1

Die nicht erfassten Verluste in Höhe von 14,7 Mio. € betreffen das in den Quellmärkten Russland und Ukraine operierende Gemeinschaftsunternehmen TUI Russia. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Abschnitt Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen in Textziffer 54 verwiesen.

(19) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen und sonstige Wertpapiere erfasst.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen	8,3	8,3	18,5	18,5
Beteiligungen	37,1	37,1	35,6	35,6
Sonstige Wertpapiere	17,3	317,3	17,4	17,4
Gesamt	62,7	362,7	71,5	71,5

Die sonstigen Wertpapiere enthalten Anteile an einem Geldmarktfonds in Höhe von 300,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die bis zum Vollzug des geplanten Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC treuhänderisch für die TUI AG bei einer Bank verwahrt werden. Mit Vollzug des geplanten Zusammenschlusses werden die Mittel an die TUI AG zur freien Verfügung übertragen. Die Anteile werden von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's mit AAA bewertet.

Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und liefern andere Methoden zur Ermittlung eines objektiveren Marktwertes keine verlässlichen Ergebnisse, werden die Anteile zu Anschaffungskosten bewertet. Im Geschäftsjahr 2013 / 14 wurden finanzielle Vermögenswerte, die nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren waren, in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) wertgemindert.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	694,7	–	616,1
Herausgelegte Kredite und Forderungen	232,6	1.009,6	213,3	1.078,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	135,5	581,6	129,5	525,2
Gesamt	368,1	2.285,9	342,8	2.219,6

**ALTERSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE AUS DEN FORDERUNGEN
AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN VERMÖGENSWERTE**

Mio. €	Buchwert Finanz- instrumente	davon nicht wertgemindert aber überfällig	davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	über 180 Tage
Stand zum 30.9.2014						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	694,7	175,7	99,8	52,3	16,7	6,9
Herausgelegte Kredite und Forderungen	107,9	22,8	0,3	0,6	0,6	21,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	313,9	23,3	5,7	3,7	3,5	10,4
Gesamt	1.116,5	221,8	105,8	56,6	20,8	38,6
Stand zum 30.9.2013						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	616,1	176,7	95,9	55,6	13,7	11,5
Herausgelegte Kredite und Forderungen	93,5	–	–	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	64,0	–	–	–	–	–
Gesamt	773,6	176,7	95,9	55,6	13,7	11,5

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, geht der Konzern von einer guten Bonität des jeweiligen Schuldners aus.

Zum 30. September 2014 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 100,3 Mio. € (Vorjahr 135,9 Mio. €) wertberichtigt. Der folgenden Übersicht ist eine Fälligkeitsanalyse der Wertberichtigungen zu entnehmen.

**ALTERSSTRUKTURANALYSE DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZINSTRUMENTE DER KLASSE
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Mio. €	30.9.2014			30.9.2013		
	Brutto- buchwert	Wertberich- tigungen	Netto- buchwert	Brutto- buchwert	Wertberich- tigungen	Netto- buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte						
nicht überfällig	918,6	23,9	894,7	633,4	45,3	588,1
überfällig bis zu 30 Tagen	106,8	1,0	105,8	106,4	1,7	104,7
überfällig zwischen 30 und 90 Tagen	58,1	1,5	56,6	58,6	3,0	55,6
überfällig zwischen 90 und 180 Tagen	23,1	2,3	20,8	17,2	3,4	13,8
überfällig mehr als 180 Tage	110,2	71,6	38,6	93,9	82,5	11,4
Gesamt	1.216,8	100,3	1.116,5	909,5	135,9	773,6

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

WERTBERICHTIGUNG AUF VERMÖGENSWERTE DER IFRS 7 KLASSE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE		
Mio. €	2013 / 14	2012 / 13
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	135,9	214,0
Zugänge	11,5	60,6
Abgänge	15,5	77,8
Sonstige Wertänderung	-31,6	-60,9
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	100,3	135,9

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 ergaben sich Zahlungszuflüsse in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) aus wertgeminderten verzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die herausgelegten Kredite und Forderungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte umfassen die folgenden Positionen:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
Mio. €	30.9.2014	30.9.2013
Gegen fremde Dritte	654,0	563,9
Gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	3,2	3,2
Gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37,5	49,0
Gesamt	694,7	616,1

HERAUSGELEGTE KREDITE UND FORDERUNGEN

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Kreditforderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	0,6	16,4	2,7	25,6
Ausleihungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	-	-	-	0,9
Kreditforderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0,2	0,7	1,7	23,0
Ausleihungen gegen Beteiligungsunternehmen	42,1	44,0	26,7	27,4
Kreditforderungen gegen fremde Dritte	7,3	30,9	7,2	25,6
Ausleihungen gegen fremde Dritte	13,6	17,0	10,7	16,8
Geleistete Anzahlungen an Beteiligungsunternehmen	-	25,9	-	20,0
Geleistete Anzahlungen an fremde Dritte	168,8	874,7	164,3	939,0
Gesamt	232,6	1.009,6	213,3	1.078,3

Die geleisteten Anzahlungen betreffen hauptsächlich branchenübliche Vorauszahlungen für zukünftige touristische Leistungen, insbesondere solche des Veranstalters für zukünftig bezogene Hotelleistungen.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Übrige Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,9	1,9	2,3	2,3
Übrige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	35,7	55,8	32,1	35,3
Zinsabgrenzungen	–	1,4	–	1,5
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	33,4	96,1	28,1	83,6
Übrige Vermögenswerte	64,5	426,4	67,0	402,5
Gesamt	135,5	581,6	129,5	525,2

(21) Derivative Finanzinstrumente**DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten gegen fremde Dritte	76,3	247,7	37,9	87,0

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäfts und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(22) Latente und tatsächliche Ertragsteueransprüche

Die Ermittlung der latenten und tatsächlichen Ertragsteuern wird im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden detailliert erläutert.

ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013
Latente Ertragsteueransprüche	238,1	224,6
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	94,0	53,9
Gesamt	332,1	278,5

Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 199,6 Mio. € (Vorjahr 173,8 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

BILANZIERTE AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN NACH SACHVERHALTEN

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013 geändert	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Finanzierungsleasingtransaktionen	–	2,3	–	2,4
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	145,2	333,2	125,1	330,8
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	14,0	42,2	17,1	27,6
Bewertung von Finanzinstrumenten	24,9	36,9	34,9	67,6
Bewertung von Pensionsrückstellungen	157,0	0,4	138,0	–
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei übrigen Rückstellungen	60,0	14,3	85,5	9,4
Sonstige Transaktionen	59,1	75,4	73,4	81,6
Aktivierbare Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	135,3	–	160,8	–
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	–357,4	–357,4	–410,2	–410,2
Bilanzansatz	238,1	147,3	224,6	109,2

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 34,7 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) werden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Keine latenten Steuerverbindlichkeiten wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 43,0 Mio. € (Vorjahr 37,4 Mio. €) zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochterunternehmen angesetzt, da mit einer Umkehr der temporären Differenzen in näherer Zukunft nicht zu rechnen ist.

AKTIVIERTE VERLUSTVORTRÄGE UND VORTRAGSFÄHIGKEIT NICHT AKTIVIERTER VERLUSTVORTRÄGE

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013 geändert
Aktivierbare Verlustvorträge	677,0	798,9
Nicht aktivierbare Verlustvorträge	5.329,7	4.807,9
davon innerhalb eines Jahres verfallbare Verlustvorträge	14,0	–
davon zwischen zwei und fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge	7,8	26,2
davon in mehr als fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge (ohne unverfallbare Verlustvorträge)	1,6	–
Unverfallbare Verlustvorträge	5.306,3	4.781,7
Gesamtsumme noch nicht genutzter Verlustvorträge	6.006,7	5.606,8

Verlustvorträge aus deutschen Gesellschaften enthalten den kumulierten Betrag aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Zinsvorträge aus der Zinsschrankenregelung. Potenzielle Steuerersparnisse in Höhe von insgesamt 1.037,9 Mio. € (Vorjahr 923,6 Mio. €) wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrundeliegenden Verlustvorträge im Planungszeitraum als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde.

Ebenso wie im Vorjahr ergaben sich im Geschäftsjahr 2013/14 keine Steuererminderungen aus der Nutzung von Verlustvorträgen, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden und für die somit zum 30. September 2013 kein Vermögenswert für die daraus möglichen Steuerersparnisse angesetzt wurde. Unverändert zum Vorjahr wurden keine Steuererminderungen durch Verlustrückträge realisiert.

ENTWICKLUNG DER AKTIVEN LATENTEN STEUERN AUS VERLUSTVORTRÄGEN

Mio. €	2013/14	2012/13 geändert
Aktivierete Steuerersparnisse zu Beginn der Periode	160,8	131,8
Währungsangleichung	5,8	-13,3
Nutzung von Verlustvorträgen	-22,8	-14,4
Aktivierung von erwarteten Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen	+12,6	+56,7
Wertberichtigung auf aktivierete Steuerersparnisse aus Verlustvorträgen	-21,1	-
Aktivierete Steuerersparnisse zum Ende der Periode	135,3	160,8

Der aktivierete latente Steueranspruch aus temporären Differenzen und aus als nutzbar eingeschätzten Verlustvorträgen in Höhe von 10,5 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €), der in der Sparte TUI Travel entstanden ist, ist auch bei Gesellschaften, die im Berichtsjahr (oder im Vorjahr) Verluste erleiden, durch künftig erwartete zu versteuernde Ergebnisse gedeckt.

(23) Vorräte

VORRÄTE

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013
Boote, Yachten und Ersatzteile	24,2	26,1
Flugzeugersatzteile und Verbrauchsgüter	30,0	27,7
Zum Verkauf verfügbare Immobilien	31,2	20,0
Sonstige Vorräte	41,1	41,6
Gesamt	126,5	115,4

Die sonstigen Vorräte beinhalten mit 16,5 Mio. € in Hotels genutzte Verbrauchsgüter.

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 wurden keine Wertberichtigungen (Vorjahr 13,2 Mio. €) auf Vorräte vorgenommen, um sie mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert anzusetzen. Im Vorjahr betrafen die Wertberichtigungen mit 9,5 Mio. € zum Verkauf verfügbare Immobilien im Zusammenhang mit dem Projekt Castelfalfi.

Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine wesentlichen Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

(24) Finanzmittel

FINANZMITTEL

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013
Guthaben bei Kreditinstituten	2.250,8	2.670,8
Kassenbestand und Schecks	35,2	30,9
Gesamt	2.286,0	2.701,7

Der Rückgang der Finanzmittel ist vorrangig auf die Nettodarstellung bestimmter Guthaben bei Kreditinstituten aus einem Cash Pool zurückzuführen, die in der Bilanz des Vorjahres unsaldiert mit kurzfristigen Kontokorrentkrediten dieses Cash Pools ausgewiesen wurden. Diese Bilanzverkürzung hat keine Auswirkungen auf die Nettofinanzposition des Konzerns.

Die Finanzmittel unterliegen zum 30. September 2014 mit 180,3 Mio. € Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 175,4 Mio. €). Hiervon entfallen 118,2 Mio. € auf erhaltene Barsicherheiten, die im vergangenen Geschäftsjahr von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu unterbrechen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Fähigkeit der TUI, über die Finanzmittel zu verfügen, eingeschränkt.

(25) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013
Beteiligung	467,4	–
Immobilien und Hotelanlagen	13,0	6,6
Sonstige Vermögenswerte	2,9	5,0
Gesamt	483,3	11,6

Die erwartete Fusion der Hapag-Lloyd AG mit den Containerschiffahrtsaktivitäten der Compañía Sud Americana de Vapores S.A. wird zu einer Verringerung der Höhe der Beteiligung des Konzerns an der Hapag-Lloyd AG führen. Der Vollzug der Transaktion wird im Dezember 2014 erfolgen. Mit Vollzug der Transaktion verliert die TUI den maßgeblichen Einfluss auf die Hapag-Lloyd AG, sodass die Beteiligung dann als Finanzinstrument zu bilanzieren ist. Aufgrund der bevorstehenden Änderung der Bewertung und des Ausweises wurde die in den sonstigen Segmenten enthaltene Beteiligung in Höhe von 467,4 Mio. € Ende April in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert.

Die Immobilien und Hotelanlagen enthalten im Wesentlichen eine Hotelanlage auf Gran Canaria sowie eine Hotelanlage in Bulgarien, die zur Veräußerung bestimmt sind.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden diverse Immobilien und Hotelanlagen in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgegliedert und unterjährig verkauft. Hierzu zählen insbesondere ein Gewerbepark in Berlin-Tempelhof, der Wissenschaftspark in Kiel sowie zwei Hotelgesellschaften in der Schweiz und in Österreich.

Die direkt im Eigenkapital erfassten kumulativen Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten belaufen sich auf –45,7 Mio. €.

(26) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Bei den Aktien handelt es sich seit der Umstellung im Juli 2005 um Namensaktien, deren Inhaber namentlich im Aktienregister geführt werden.

Das gezeichnete Kapital der TUI AG ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragen. Es stieg im Geschäftsjahr infolge der Begebung von 99.800 Aktien durch Ausgabe von

Belegschaftsaktien sowie aufgrund von Wandlungen aus den Wandelanleihen 2009/2014 und 2011/2016 in 34.085.773 Aktien insgesamt um 87,4 Mio. € auf rund 732,6 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres setzt sich das gezeichnete Kapital damit aus 286.561.143 Aktien zusammen.

Die Hauptversammlung vom 12. Februar 2014 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien bis zu einer Höhe von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 11. August 2015. Von der Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

BEDINGTES KAPITAL

Auf den Hauptversammlungen am 7. Mai 2008 sowie am 13. Mai 2009 wurden bedingte Kapitalien in Höhe von jeweils 100 Mio. € geschaffen und die Gesellschaft wurde zur Ausgabe von Schuldverschreibungen ermächtigt. Die beiden vorgenannten Ermächtigungen zur Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) wurden insgesamt auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt und waren bis zum 6. Mai 2013 bzw. 12. Mai 2014 befristet.

Ein weiteres bedingtes Kapital zur Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von 120,0 Mio. € wurde auf der Hauptversammlung am 15. Februar 2012 beschlossen. Die Ermächtigung zur Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) ist auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt und bis zum 14. Februar 2017 befristet.

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 13. Mai 2009 hat die TUI AG am 17. November 2009 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 217,8 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 17. November 2014 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Der Wandlungspreis beträgt aufgrund der am 13. Februar 2014 gezahlten Bardividende aktuell 5,5645 € je Stückaktie; somit kann die Wandelanleihe unter vollständiger Ausnutzung des bedingten Kapitals in maximal 39.116.600 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Schuldverschreibungen, die mit einem Zinskupon von 5,50 % p.a. ausgestattet sind, erfolgte zu pari. Die Anleihe wird an fünf deutschen Börsen gehandelt. Bis zum 30. September 2014 wurden 3.415.839 Schuldverschreibungen in 34.554.834 neue Aktien der TUI AG gewandelt (davon im Geschäftsjahr 2013/14 34.084.104 Stück).

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 7. Mai 2008 hat die TUI AG am 24. März 2011 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 339,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 24. März 2016 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 59,26 €. Der Wandlungspreis beträgt aufgrund der am 13. Februar 2014 gezahlten Bardividende 11,7127 € je Stückaktie; somit kann die Wandelanleihe in maximal 28.939.860 Aktien gewandelt werden. Die Begebung der Schuldverschreibungen, die mit einem Zinskupon von 2,75 % p.a. ausgestattet sind, erfolgte zu pari. Die Anleihe wird an fünf deutschen Börsen gehandelt. Bis zum 30. September 2014 wurden 336 Schuldverschreibungen in 1.684 neue Aktien der TUI AG gewandelt (davon im Geschäftsjahr 2013/14 1.669 Stück).

Insgesamt verfügt die TUI AG zum 30. September 2014 unter Berücksichtigung der erfolgten Wandlungen über ein bedingtes Kapital von rund 231,7 Mio. €.

GENEHMIGTES KAPITAL

Auf der Hauptversammlung am 9. Februar 2011 ist ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von 246,0 Mio. € gefasst worden. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 8. Februar 2016.

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 hat die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Bareinlagen über insgesamt höchstens 64,5 Mio. € beschlossen. Diese Ermächtigung hat eine Gültigkeit bis zum 12. Februar 2018.

Ebenfalls auf der Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 wurde ein neues genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien über 10,0 Mio. € beschlossen. Der Vorstand der TUI AG ist ermächtigt, dieses genehmigte

Kapital bis zum 12. Februar 2018 einmal oder mehrmals durch Ausgabe von Belegschaftsaktien gegen Bareinlage zu nutzen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 99.800 neue Belegschaftsaktien ausgegeben, sodass das genehmigte Kapital noch rund 9,7 Mio € beträgt.

Damit beträgt die Summe der Ermächtigungen für noch nicht genutztes genehmigtes Kapital zum 30. September 2014 320,2 Mio. € (zum 30. September 2013 320,5 Mio. €).

(27) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern. Darüber hinaus sind Beträge, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungsrechte zum Erwerb von Aktien der TUI AG berechtigen, in die Kapitalrücklage einzustellen, sofern die Wandlungsrechte gemäß IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind. Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien infolge der Ausübung von Wandelrechten werden ebenfalls der Kapitalrücklage zugeführt.

Kapitalbeschaffungskosten für die Emission der Wandlungsrechte sowie für die Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage wurden mit den aus diesen Vorgängen resultierenden Zuführungen zur Kapitalrücklage verrechnet.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien und durch Wandlung von Anleihestücken der TUI AG in Aktien um insgesamt 98,6 Mio. € auf 1.056,3 Mio. €.

(28) Gewinnrücklagen

Die TUI AG hat an ihre Aktionäre im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende von 0,15 € je Stückaktie, insgesamt rund 37,8 Mio. €, gezahlt. Weiterhin ist die Verzinsung des von der TUI AG begebenen Hybridkapitals gemäß den Vorschriften der IFRS als Dividende auszuweisen.

Die TUI Travel PLC vergütet die Leistungen ihrer Mitarbeiter im Rahmen langfristiger Anreizprogramme durch Aktienoptionspläne, die mit Aktien bedient werden. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden unter Textziffer 43 im Kapitel Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2 dargestellt.

Die TUI Travel PLC hat im Oktober 2009 eine Wandelanleihe im Nennwert von 350,0 Mio. Britische Pfund begeben, deren Laufzeit im Oktober 2014 endet. Durch Wandlungen von Anteilen dieser Wandelanleihe stieg das Eigenkapital insgesamt um 465,7 Mio. €. Hiervon entfielen 271,9 Mio. € auf die Gewinnrücklagen, der übrige Betrag auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital.

Die im Geschäftsjahr 2013/14 ausgewiesenen Erwerbe von nicht beherrschenden Anteilen betreffen insbesondere den Erwerb eigener Aktien durch die TUI Travel PLC, um diese in gleicher Anzahl für ihr Aktienoptionsprogramm zu verwenden. Der Anteil der TUI AG an der TUI Travel PLC änderte sich insofern nicht. Die übertragene Gegenleistung betrug 39,4 Mio. €. In der Sparte TUI Travel wurden darüber hinaus weitere Anteile an zwei kleineren konsolidierten Gesellschaften für eine Gegenleistung von 2,0 Mio. € erworben. Insgesamt sank das Eigenkapital hierdurch um 41,4 Mio. €, entsprechend dem Anteil der TUI AG an der TUI Travel PLC entfielen 22,7 Mio. € hiervon auf die Gewinnrücklagen.

Die Wandlung von Wandelanleihen der TUI Travel PLC führt zu einer Erhöhung ihrer ausgegebenen Aktien. Da die Anzahl der von der TUI AG gehaltenen Aktien konstant blieb, sank die Beteiligung der TUI AG entsprechend. Folglich wurden –12,3 Mio. € aus den Gewinnrücklagen in die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umgebucht.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung von in fremder Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerten.

Der Anteil der Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten, der als effektive Absicherung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wird, wird erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Auflösung dieser Rücklage erfolgt in der gleichen Periode, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam oder als nicht mehr wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird ebenfalls erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst.

Die gemäß IAS 27 alter Fassung gebildete Neubewertungsrücklage aus sukzessive durchgeführten Erwerben von Unternehmen wird bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung des jeweiligen Unternehmens weitergeführt. Gemäß dem prospektiv anzuwendenden geänderten IAS 27 kommt es zu keiner Neubildung von Neubewertungsrücklagen aus Sukzessiverwerben, da die zwischen den jeweiligen Erwerbszeitpunkten entstehenden Zeitwertänderungen von Vermögenswerten und Schulden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, erfolgswirksam werden.

(29) Verwendung Bilanzgewinn

Nach dem Aktiengesetz beschließt die Hauptversammlung über die Verwendung des im handelsrechtlichen Jahresabschluss der TUI AG ausgewiesenen Bilanzgewinns. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 161,3 Mio. € für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,33 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 94,6 Mio. € verbleibenden Betrag von 66,7 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die endgültige Dividendensumme hängt von der Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns durch die Hauptversammlung ab.

(30) Hybridkapital

Das im Dezember des Geschäftsjahres 2005 durch die TUI AG begebene nachrangige Hybridkapital mit einem Nominalvolumen von 300,0 Mio. € stellt gemäß den Regelungen des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Die Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 8,5 Mio. € wurden unter der Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern erfolgsneutral vom Hybridkapital abgesetzt. Entstandene Dividendenansprüche der Hybridkapitalgeber werden bis zum Zeitpunkt der Zahlung als sonstige Finanzschulden abgegrenzt.

(31) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf Gesellschaften der Sparte TUI Travel und der Sparte TUI Hotels & Resorts, insbesondere die RIUSA II-Gruppe. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital verminderten sich durch Dividenden. Von diesen entfiel der überwiegende Teil auf die TUI Travel PLC und die RIUSA II S.A.

(32) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Beitragsorientierte Versorgungszusagen werden immer durch die Zahlung von Prämien an externe Versicherer bzw. Fonds finanziert, wohingegen leistungsorientierte Versorgungszusagen entweder durch die Bildung von Rückstellungen innerhalb des Unternehmens oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens finanziert werden.

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Daneben bestehen für Gesellschaften des TUI Konzerns weitere branchenspezifische Versorgungseinrichtungen. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Bei den privatrechtlichen Pensionskassen handelt es sich im Wesentlichen um die MER-Pensionskasse VVaG, in der deutsche Gesellschaften der Reisebranche organisiert sind und die Aegon Levensverzekering N.V., die die beitragsorientierten Pensionspläne für die wesentlichen niederländischen Tochterunternehmen des TUI Konzerns betreibt. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Berichtszeitraum betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen 70,3 Mio. € (Vorjahr 65,9 Mio. €).

Neben diesen beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen im TUI Konzern leistungsorientierte Pensionspläne, insbesondere in Deutschland und in Großbritannien. Die mit Abstand größten Versorgungspläne bestehen bei den englischen Reiseveranstaltern des Konzerns, die zum Bilanzstichtag einen Anteil von 74,0 % (Vorjahr 74,1 %) an der gesamten Verpflichtung des Konzerns haben. Die deutschen Pläne machen weitere 21,6 % (Vorjahr 20,0 %) der Verpflichtung aus.

In Großbritannien bestehen die folgenden wesentlichen Pensionspläne, die Pensionszahlungen in Abhängigkeit von der Höhe des Endgehalts und der Betriebszugehörigkeit vorsehen. Das zu berücksichtigende Endgehalt ist dabei nach oben begrenzt.

WESENTLICHE PENSIONSPLÄNE IN GROSSBRITANNIEN

Bezeichnung des Plans	Status
Britannia Airways Limited Superannuation and Life Assurance Scheme	geschlossen
TUI Pension Scheme (UK)	geschlossen
Thomson Airways Pension Scheme	geschlossen

Die leistungsorientierten Pläne in Großbritannien sind nahezu ausschließlich über externe Fonds finanziert. Nach englischem Recht besteht die Verpflichtung des Arbeitgebers, diese Fonds finanziell so auszustatten, dass das Planvermögen die zu leistenden Pensionszahlungen und die Verwaltungskosten des Fonds deckt. Die Pensionsfonds werden von eigenständigen Verwaltern (Trustees) betreut. Die Trustees setzen sich neben unabhängigen Mitgliedern auch aus Leistungsberechtigten des Plans und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Trustees sind zum einen für die Anlage des Fondsvermögens unter Wahrung der Interessen der Planmitglieder verantwortlich, zum anderen verhandeln die Trustees aber auch die Höhe der vom Arbeitgeber zu leistenden Beitragszahlungen an den Fonds, die somit eine Mindestdotierungsverpflichtung gegenüber dem Fonds darstellt. Zu diesem Zweck erfolgt alle zwei Jahre eine versicherungsmathematische Bewertung durch von den Trustees beauftragte Aktuarien. Auf Basis dieser Bewertung wurden zuletzt im September 2013 die jährlich zu leistenden Beiträge an den Fonds zum Ausgleich der Unterdeckung festgelegt. Neben einer festen jährlichen Beitragszahlung ist ein bestimmter Prozentanteil des pensionsfähigen Einkommens der Planmitglieder an den Fonds zu leisten. Zusätzlich sind Wachstumskriterien festgelegt, bei deren Überschreitung weitere Zahlungen fällig werden.

Die leistungsorientierten Pläne in Deutschland sind dagegen durch Rückstellungen finanziert. Die Zusagen sehen Betriebsrentenzahlungen ab dem Eintritt in das gesetzliche Rentenalter vor. Dabei hängt die Höhe der Rentenzahlung üblicherweise von der Höhe des Entgelts zum Zeitpunkt des Ausscheidens des Mitarbeiters ab. Die zugesagten Leistungen umfassen regelmäßig auch einen Hinterbliebenenschutz sowie Leistungen bei Invalidität.

WESENTLICHE PENSIONSPLÄNE IN DEUTSCHLAND

Bezeichnung des Plans	Status
Versorgungsordnung TUI AG	geschlossen
Versorgungsordnung Hapag-Lloyd Fluggesellschaft GmbH	offen
Versorgungsordnung TUI Deutschland GmbH	geschlossen
Versorgungsordnung TUI Beteiligungs GmbH	geschlossen
Versorgungsordnung Preussag Immobilien GmbH	geschlossen

Für leistungsorientierte Pensionszusagen entstand im Konzern in der Berichtsperiode insgesamt lediglich ein Aufwand von 1,1 Mio. €. Die regelmäßig anfallenden Aufwendungen für Dienstzeitaufwand und Zinsen wurden dabei im Geschäftsjahr durch Maßnahmen zur Optimierung der Altersversorgung im Konzern nahezu vollständig kompensiert. So wurde den Pensionsempfängern aus Pensionsplänen in Großbritannien im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres ein Angebot gemacht, auf ihre zukünftigen höheren Rentensteigerungen zugunsten einer sofortig erhöhten Rentenzahlung bei späteren niedrigeren Steigerungen zu verzichten. Aus dieser Maßnahme resultierte ein Ertrag in Höhe von 40,1 Mio. €. Im vierten Quartal wurde dieses Angebot im Einvernehmen mit den Trustees auch auf aktive Mitarbeiter ausgeweitet. Der Ertrag aus dieser zweiten Maßnahme belief sich auf weitere 35,8 Mio. €. Die Erträge wurden als negativer nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand erfasst. Des Weiteren wurde ein leistungsorientierter Pensionsplan in Norwegen in einen beitragsorientierten Plan überführt. Der hieraus zu erfassende Ertrag belief sich auf 5,1 Mio. € und wurde als Ertrag aus Plankürzungen ausgewiesen.

ALTERSVERSORUNGSAUFWAND FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSZZUSAGEN

Mio. €	2013/14	2012/13 geändert
Laufender Dienstzeitaufwand für in der Periode erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	43,8	45,2
Ertrag aus Plankürzungen	4,7	30,1
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	38,6	41,4
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-76,6	5,9
Gesamt	1,1	62,4

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Dies umfasst auch Regelungen zu Vorruhestands- und Überbrückungsgeldern.

BILANZIELL ERFASSTE VERPFLICHTUNG AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN

Mio. €	30.9.2014 Gesamt	30.9.2013 Gesamt
Barwert für ganz oder teilweise fondsgedekte Versorgungszusagen	2.523,5	2.148,3
Marktwert des Vermögens externer Fonds	1.980,0	1.616,6
Unterdeckung der ganz oder teilweise fondsgedeckten Versorgungszusagen	543,5	531,7
Barwert der nicht fondsgedeckten Versorgungszusagen	731,0	604,0
Bilanziell erfasste Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1.274,5	1.135,7
Pensionspläne mit Überdeckung in den Sonstigen Vermögenswerten	-	0,3
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.274,5	1.136,0
davon kurzfristig	32,1	33,8
davon langfristig	1.242,4	1.102,2

Durch die Vorschrift des geänderten IAS 19, Neubewertungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) im Jahr des Entstehens sofort erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen, werden die gesamten Pensionsverpflichtungen im TUI Konzern unter Anrechnung der bestehenden Fondsvermögen wie auch schon in den Vorjahren vollständig in der Bilanz abgebildet.

Soweit die leistungsorientierten Altersversorgungszusagen nicht über Rückstellungen finanziert werden, erfolgt die Finanzierung über unabhängig verwaltete Fonds. Diese Form der Finanzierung von Altersversorgungszusagen erfolgt in erheblichem Umfang in Großbritannien. Bei fondsgedeckten Pensionsplänen wird als Rückstellung lediglich die Deckungslücke zwischen dem Planvermögen und dem Anwartschaftsbarwert der Versorgungsverpflichtungen bilanziert.

Besteht bei fondsfinanzierten Pensionszusagen unter Einbeziehung eines Unterschiedsbetrages aufgrund von vergangenen Serviceleistungen eine Überdeckung und zugleich ein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Minderung künftiger Beitragszahlungen gegenüber dem Fonds, erfolgt eine Aktivierung unter Berücksichtigung der in IAS 19 festgelegten Obergrenze.

ENTWICKLUNG DER VERPFLICHTUNG AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.2013	2.752,3	-1.616,6	1.135,7
Laufender Dienstzeitaufwand	43,8	-	43,8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-76,6	-	-76,6
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	-9,9	5,2	-4,7
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	111,8	-73,2	38,6
Gezahlte Renten	-116,0	80,6	-35,4
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	-	-145,8	-145,8
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	1,2	-1,2	-
Neubewertungen	383,7	-97,7	286,0
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	341,3	-	341,3
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	-	-	-
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	42,4	-	42,4
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn/-verlust enthalten sind	-	-97,7	-97,7
Währungsdifferenzen	164,1	-131,3	32,8
Änderung des Konsolidierungskreises	0,1	-	0,1
Stand zum 30.9.2014	3.254,5	-1.980,0	1.274,5

ENTWICKLUNG DER VERPFLICHTUNG AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens (geändert)	Gesamt (geändert)
Stand zum 1.10.2012	2.900,3	-1.713,8	1.186,5
Laufender Dienstzeitaufwand	45,2	–	45,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5,9	–	5,9
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	-160,9	131,0	-29,9
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	108,6	-67,2	41,4
Gezahlte Renten	-132,0	99,7	-32,3
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	–	-78,5	-78,5
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	1,9	-1,9	–
Neubewertungen	61,3	-55,9	5,4
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	72,9	–	72,9
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	39,1	–	39,1
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-50,7	–	-50,7
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn / -verlust enthalten sind	–	-55,9	-55,9
Währungsdifferenzen	-98,0	70,0	-28,0
Änderung des Konsolidierungskreises	20,0	–	20,0
Stand zum 30.9.2013	2.752,3	-1.616,6	1.135,7

Der Barwert der Versorgungsverpflichtung erhöhte sich im Geschäftsjahr deutlich um 502,2 Mio. € auf 3.254,5 Mio. €. Dies ist zu großen Teilen durch die Entwicklung des Diskontierungszinssatzes beeinflusst, der sowohl in der Eurozone als auch in Großbritannien weiter gesunken ist. Durch die vornehmlich aus dieser Senkung resultierende Neubewertung ergibt sich insgesamt ein erfolgsneutral zu erfassender Anstieg der Versorgungsverpflichtungen von 383,7 Mio. €. Durch Währungskurseffekte steigt der Bestand an Versorgungsverpflichtungen um weitere 164,1 Mio. €.

Verschiedene Effekte lassen jedoch auch das Fondsvermögen des TUI Konzerns im Geschäftsjahr 2013/14 deutlich um 363,4 Mio. € ansteigen. Neben erfolgten Einzahlungen seitens eines englischen Tochterunternehmens zur Senkung der bestehenden Unterdeckung sorgten Währungskurseffekte sowie eine gute Kursentwicklung des Fondsvermögens für den deutlichen Anstieg.

ZUSAMMENSETZUNG DES FONDSVERMÖGENS AM BILANZSTICHTAG

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	
	ja	nein	ja	nein
Marktwert des Fondsvermögens zum Ende der Periode	1.398,5	581,5	1.161,5	455,1
davon Dividendenpapiere	696,4	–	621,5	–
davon Staatsanleihen	228,8	–	312,8	–
davon Unternehmensanleihen	193,6	–	158,7	–
davon Liability Driven Investments	203,9	–	–	–
davon Immobilien	–	114,6	–	89,4
davon Wachstumsfonds	–	81,3	–	89,4
davon Versicherungspolicen	–	66,2	–	63,1
davon Katastrophenanleihen	–	52,6	–	44,3
davon Barmittel	–	146,7	–	80,1
davon Sonstiges	75,8	120,1	68,5	88,8

Im Fondsvermögen sind zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr weder direkte Anlagen in Finanzinstrumenten, die von der TUI AG oder einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen begeben wurden, noch im Konzernbesitz stehende Immobilien enthalten. Sofern bei fondsgedeckten Plänen Anlagen in Fonds erfolgen, die Marktindizes abbilden, können im anteiligen Umfang Anlagen in eigenen Finanzinstrumenten enthalten sein.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt durch versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

Prozentsatz p. a.	30.9.2014		
	Deutschland	Großbritannien	übrige Länder
Rechnungszins	2,3	3,9	1,8
Gehaltstrend	2,5	2,7	2,0
Rententrend	2,0	3,3	2,1

Prozentsatz p. a.	30.9.2013		
	Deutschland	Großbritannien	übrige Länder
Rechnungszins	3,5	4,4	2,7
Gehaltstrend	2,5	2,5	2,4
Rententrend	2,0	3,3	2,3

Zur Ermittlung des für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen anzuwendenden Zinssatzes wird von einem Index für Industriefinanzierungen, der zur Erfüllung des von IAS 19 geforderten Hochwertigkeitskriteriums (Anleihen mit einem Rating von AA und höher) um bereits herabgestufte und bei Ratingagenturen unter Beobachtung stehende Titel sowie um nachrangige Anleihen bereinigt wird. Um einen entsprechend breiten Markt abzudecken, wird ein Index (z. B. iBoxx € Corporates AA 7-10 für die Euro-Zone) basierend auf Anleihen kürzerer Laufzeit zugrunde gelegt. Die sich so ergebende Zinsstruktur wird auf Basis der Zinsstrukturkurven für nahezu risikolose Anleihen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikoaufschlags entsprechend der Laufzeit der Verpflichtung extrapoliert.

Im Ausland liegen der versicherungsmathematischen Berechnung jeweils länderspezifische Parameter zugrunde.

Neben den genannten Parametern ist als weitere wesentliche Annahme die Lebenserwartung zu nennen. In Deutschland werden für die Ermittlung der Lebenserwartung die Heubeck-Tafeln 2005G zugrunde gelegt. In Großbritannien finden die S1NxA base tables Anwendung, die auf Basis des CMI 2013 an zukünftig erwartete Steigerungen angepasst werden. Die Rentenanpassungsformeln sind stark von den jeweiligen Versorgungssystemen abhängig. So finden sich neben festen Steigerungsraten auch verschiedene inflationsabhängige Rentenanpassungsmechanismen in unterschiedlichen Ländern.

Veränderungen bei den genannten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen würden zu den unten dargestellten Veränderungen des Verpflichtungsumfanges führen. Die Ermittlung der Sensitivität folgt der gleichen Methodik wie die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung. Die Annahmen wurden dabei jeweils isoliert verändert, in der Realität bestehende Abhängigkeiten der Annahmen voneinander wurden nicht berücksichtigt. Der Effekt aus einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr wird für die Pensionspläne in Deutschland bedingt durch die Verwendung der Heubeck-Tafeln 2005G mit Hilfe einer Senkung der Sterbewahrscheinlichkeit simuliert. In Großbritannien wird der auf Basis der Sterbetafeln ermittelten Lebenserwartung ein Jahr hinzugefügt.

AUSWIRKUNG DER VERÄNDERUNG VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER ANNAHMEN AUF DIE LEISTUNGSORIENTIERTE VERPFLICHTUNG

Mio. €	30.9.2014	
	+ 50 Basispunkte	- 50 Basispunkte
Diskontierungszins	-287,6	+331,5
Gehaltssteigerung	+20,0	-18,7
Rentensteigerung	+96,8	-78,4
	+1 Jahr	
Lebenserwartung	+107,7	

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen betrug für den Gesamtkonzern 18,9 Jahre. In Großbritannien lag die gewichtete durchschnittliche Duration bei 20,7 Jahren, während sie in Deutschland nur 15,8 Jahre betrug.

Das Fondsvermögen wird anhand der Marktwerte der angelegten Mittel zum 30. September 2014 bestimmt. Zur Ermittlung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Zinserträge aus dem Vermögen externer Fonds wird der gleiche Zinssatz wie zur Diskontierung der leistungsorientierten Verpflichtung verwendet.

Für das folgende Geschäftsjahr werden von den Gesellschaften des TUI Konzerns Beiträge zu den Pensionsfonds in Höhe von rund 108,8 Mio. € sowie Rentenzahlungen für nicht fondsgedeckte Pläne in Höhe von 32,1 Mio. € erwartet. Bei den fondsgedeckten Pensionsplänen erfolgen die Zahlungen an die Leistungsempfänger in vollem Umfang aus dem Fondsvermögen, so dass dem TUI Konzern hieraus keine finanziellen Mittel abfließen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des TUI Konzerns tragen verschiedene Risiken in sich, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

INVESTITIONSRISIKO

Gerade bei den großen fondsgedeckten Plänen in Großbritannien kommt dem Investitionsrisiko besondere Bedeutung zu. Aktien übertreffen Anleihen zwar üblicherweise unter Renditegesichtspunkten, führen aber auch zu höherer Volatilität der Bilanzposition und zum Risiko einer kurzfristigen Unterdeckung. Um dieses Risiko zu begrenzen, sind die Trustees gehalten, ein ausgewogenes Investitionsportfolio aufzubauen und die Konzentration von Risiken zu begrenzen.

ZINSRISIKO

Der Rechnungszins beeinflusst insbesondere die nicht durch Fonds gedeckten Pläne in Deutschland, da ein Absinken des Rechnungszinses zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfanges führt. Ein Anstieg des Rechnungszinses bewirkt entsprechend eine Verminderung des Verpflichtungsumfanges. Fondsgedeckte Pläne sind von dieser Entwicklung nicht so stark betroffen, da die im Planvermögen enthaltenen zinstragenden Vermögensgegenstände die Effekte durch ihre Wertentwicklung regelmäßig dämpfen.

INFLATIONSRIKSO

Ein Anstieg der Inflationsrate bewirkt regelmäßig eine höhere Leistungsverpflichtung bei endgehaltsbezogenen Pensionsplänen, da durch die Inflation die Bemessungsgrundlage in Form von Gehaltserhöhungen steigt. Zugleich fallen im Plan vorgesehene inflationsbasierte Rentensteigerungen ebenfalls höher aus. Das Inflationsrisiko wird durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Caps und Collars) abgemildert. Darüber hinaus halten die großen Pensionsfonds in Großbritannien inflationsgebundene Vermögenswerte, die das Risiko einer stark steigenden Inflation ebenfalls teilweise senken.

LANGLEBIGKEITSRIKSO

Eine steigende Lebenserwartung erhöht die zu erwartende Leistungsdauer aus der Pensionsverpflichtung. Diesem Risiko wird begegnet, indem regelmäßig aktualisierte Sterblichkeitsdaten bei der Berechnung der Barwerte der Verpflichtung verwendet werden.

WÄHRUNGSRIKSO

Für den TUI Konzern entsteht ein Währungsrisiko aus den Pensionsplänen, da der überwiegende Teil der Pensionspläne in Großbritannien besteht und entsprechend in Britischen Pfund nominiert ist. Das Risiko ist begrenzt, da sich Währungseffekte auf die Verpflichtung und das Vermögen in großen Teilen aufheben. Es bleibt lediglich das Währungsrisiko auf die vorhandene Unterdeckung.

(33) Sonstige Rückstellungen

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2013/14

Mio. €	Stand zum 30.9.2013	Erfolgsneutrale Veränderungen*	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 30.9.2014
Rückstellungen für Instandhaltungen	437,3	32,6	114,4	15,1	141,7	482,1
Risiken aus schwebenden Geschäften	81,7	0,4	32,1	2,2	10,1	57,9
Rückstellungen für Restrukturierung	62,8	-0,1	39,5	2,4	18,6	39,4
Rückstellungen für sonstige Personalkosten	32,9	0,2	10,7	0,6	19,6	41,4
Rückstellungen für sonstige Steuern	60,1	-	2,3	0,3	11,6	69,1
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	42,0	0,1	3,6	1,0	2,4	39,9
Übrige Rückstellungen	307,4	22,2	97,3	25,6	137,1	343,8
Sonstige Rückstellungen	1.024,2	55,4	299,9	47,2	341,1	1.073,6

*Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für externe Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen zur Wartung, Überholung und Reparatur von Flugzeugen, Triebwerken und bestimmter Komponenten aus Flugzeugmietverträgen. Die Bewertung dieser Rückstellungen basiert auf den erwarteten Kosten des jeweils nächsten Wartungsereignisses, die unter Berücksichtigung aktueller Preise, erwarteter Preissteigerungen und Datenblätter der Hersteller geschätzt werden. Entsprechend der einzelvertraglichen Regelung und dem Flugzeugmodell erfolgen die Zuführungen ratierlich auf Basis der Flugstunden, der Zahl der Flüge oder der Länge des vollständigen Überholungszyklus.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften nahmen im Geschäftsjahr 2013/14 im Wesentlichen durch ihren bestimmungsgemäßen Verbrauch ab.

Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen insbesondere Restrukturierungsprojekte in der Sparte TUI Travel bei Tochtergesellschaften in Frankreich und in Deutschland, für die detaillierte, formale Restrukturierungspläne erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurden. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 39,4 Mio. € (Vorjahr 62,8 Mio. €) entfallen zum überwiegenden Teil auf Leistungen gegenüber Arbeitnehmern anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Die Personalarückstellungen enthalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder sowie Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich gemäß IFRS 2. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden unter Textziffer 43 im Kapitel Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2 dargestellt.

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen betreffen vorrangig öffentlich-rechtliche Verpflichtungen zur Beseitigung von Industrialtlasten aus ehemaligen Bergbau- und Hüttenaktivitäten. Die Schätzung zukünftiger Kosten für die Beseitigung von Industrialtlasten ist mit vielen Unsicherheiten behaftet, die sich auf die Höhe der Rückstellungen auswirken können. Für die Bewertung werden Annahmen hinsichtlich der künftigen Kosten auf der Basis von Erfahrungswerten, Schlussfolgerungen aus Umweltgutachten und der Rechtseinschätzung des Konzerns sowie der erwarteten Dauer der Sanierung getroffen. Die Abwicklung dieser umweltrechtlichen Verpflichtungen erstreckt sich über sehr lange Zeiträume und ist technisch komplex. Dementsprechend bestehen erhebliche Unsicherheiten über den zeitlichen Anfall und die konkrete Höhe der Aufwendungen, was dazu führen kann, dass die tatsächlichen Kosten von den angesetzten Rückstellungen abweichen können.

Sofern für die Bewertung einer langfristigen Rückstellung zum Bilanzstichtag der Unterschied zwischen dem Barwert und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung wesentlich ist, muss die Rückstellung gemäß den Vorschriften des IAS 37 mit dem Barwert angesetzt werden. Der für die Abzinsung heranzuziehende Zinssatz sollte die spezifischen Risiken der Rückstellung ebenso berücksichtigen wie zukünftige Preissteigerungen. Die sonstigen Rückstellungen im TUI Konzern enthalten Positionen, auf die dieses Kriterium zutrifft. Die Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen enthalten einen Zinsanteil in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €), der als Zinsaufwand ausgewiesen ist.

FRISTIGKEITEN DER SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Rückstellungen für Instandhaltungen	359,1	482,1	318,1	437,3
Risiken aus schwebenden Geschäften	30,8	57,9	37,3	81,7
Rückstellungen für Restrukturierung	0,5	39,4	0,5	62,8
Rückstellungen für sonstige Personalkosten	23,2	41,4	27,3	32,9
Rückstellungen für sonstige Steuern	20,8	69,1	21,5	60,1
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	36,3	39,9	36,9	42,0
Übrige Rückstellungen	130,9	343,8	133,4	307,4
Sonstige Rückstellungen	601,6	1.073,6	575,0	1.024,2

(34) Finanzschulden

FINANZSCHULDEN

Mio. €	30.9.2014				30.9.2013			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr		1–5 Jahre	über 5 Jahre		
Konvertible Anleihen	28,2	793,5	–	821,7	–	1.333,5	–	1.333,5
Sonstige Anleihen	–	–	292,4	292,4	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53,0	135,2	72,5	260,7	823,6	110,0	70,7	1.004,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	46,8	137,0	316,8	500,6	29,2	131,9	174,5	335,6
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,6	–	–	5,6	6,0	–	–	6,0
Sonstige Finanzschulden	80,9	1,0	–	81,9	76,7	13,5	–	90,2
Gesamt	214,5	1.066,7	681,7	1.962,9	935,5	1.588,9	245,2	2.769,6

Die Reduzierung der Finanzschulden ist insbesondere auch darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die Finanzmittel und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten einer Cash Pool-Vereinbarung teilweise brutto ausgewiesen wurden. Zum 30. September 2014 dagegen wurden die Finanzmittel und kurzfristigen Finanzschulden dieser Cash Pool-Vereinbarung verrechnet und saldiert ausgewiesen. Neben dieser Bilanzverkürzung führten folgende Sachverhalte zu Änderungen in der Gesamtposition der Finanzschulden.

Nachdem in den Vorjahren bereits 2,7 Mio. € der 217,8 Mio. €-Wandelanleihe der TUI AG in neue Aktien der TUI AG gewandelt wurden, führten weitere Wandlungen bis zum 30. September 2014 zu einer Reduzierung dieser Wandelanleihe auf ein verbleibendes Nominalvolumen von 25,5 Mio. €. Ebenso führten Wandlungen unter der 350,0 Mio. Britische Pfund-Wandelanleihe der TUI Travel PLC auf einen verbleibenden Restbetrag in Höhe von 2,3 Mio. Britische Pfund zu einer Reduzierung der Finanzschulden.

Des Weiteren hat die TUI AG im August 2014 ein als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenes Schuldscheindarlehen über 100,0 Mio. € planmäßig zurückgezahlt.

Der Rückgang der Finanzschulden wird teilweise durch die Begebung einer Anleihe in Höhe von 300,0 Mio. € sowie die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen kompensiert.

MARKT- UND BUCHWERTE DER BEGEBENEN ANLEIHEN ZUM 30.9.2014

Mio. €	Emittent	Volumen		Zinssatz	30.9.2014		30.9.2013	
		initial	ausstehend	% p. a.	Börsenwert	Buchwert	Börsenwert	Buchwert
Wandelanleihe								
2009/14	TUI AG	217,8	25,5	5,500	54,3	25,2	371,5	196,0
Wandelanleihe								
2011/16	TUI AG	339,0	338,9	2,750	388,7	317,1	360,4	303,6
Anleihe								
2014/19	TUI AG	300,0	300,0	4,500	306,0	292,4	–	–
Wandelanleihe								
2009/14	TUI Travel PLC	GBP 350,0	GBP 2,3	6,000	GBP 2,3	3,0	GBP 404,2	402,2
Wandelanleihe								
2010/17	TUI Travel PLC	GBP 400,0	GBP 400,0	4,900	GBP 474,4	476,4	GBP 475,0	431,7
Gesamt						1.114,1		1.333,5
Hybridkapital				3M EURIBOR				
2005/--	TUI AG	300,0	300,0	plus 7,300	308,2	294,8	303,8	294,8

Am 17. November 2009 wurde von der TUI AG eine Wandelanleihe mit einer fünfjährigen Laufzeit über 217,8 Mio. € begeben. Diese Anleihe ist mit 5,5 % p. a. festverzinslich. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Der Wandlungspreis beträgt aktuell 5,5645 € je Stückaktie. Zum Bilanzstichtag betrug das ausstehende Nominalvolumen 25,5 Mio. €.

Eine weitere Wandelanleihe der TUI AG wurde am 24. März 2011 im Nennwert von 339,0 Mio. € begeben. Die Anleihe hat eine feste Verzinsung von 2,75 % p. a. und ist am 24. März 2016 zur Rückzahlung fällig. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu 59,26 €. Der aktuelle Wandlungspreis je Aktie beträgt 11,7127 €.

Am 26. September 2014 hat die TUI AG eine festverzinsliche Anleihe mit einem Kupon in Höhe von 4,50 % p. a. im Nennwert von 300,0 Mio € platziert. Die Stückelung erfolgte zu einem Nennbetrag von je 100.000 €, die Anleihe ist am 1. Oktober 2019 zur Rückzahlung fällig.

Die TUI Travel PLC hat am 1. Oktober 2009 eine Wandelanleihe im Nennwert von 350,0 Mio. Britische Pfund mit einer festen Verzinsung von 6,0 % p. a. und einem Wandlungspreis von 3,493 Britische Pfund je Stückaktie emittiert, deren Laufzeit im Oktober 2014 endet. Die Stückelung dieser Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 100.000 Britische Pfund. Nach Beendigung der Wandlungsfrist beträgt das ausstehende Volumen der Anleihe per 30. September 2014 noch 2,3 Mio. Britische Pfund.

Eine weitere Wandelanleihe der TUI Travel PLC wurde am 22. April 2010 begeben. Diese hat ein Nominalvolumen von 400,0 Mio. Britische Pfund. Die Stückelung dieser Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 100.000 Britische Pfund. Bei einer festen Verzinsung von 4,9 % p. a. hat die Anleihe eine Laufzeit bis zum April 2017. Der auf 3,8234 Britische Pfund je Aktie festgesetzte Wandlungspreis ist weiterhin gültig.

Die Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihen wurde jeweils bei Ausgabe unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinses zum Barwert angesetzt und wird entsprechend der international üblichen Effektivzinsmethode (Effective Interest Method) zu jedem Bilanzstichtag um den Zinsanteil der Periode erhöht.

(35) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
Mio. €	30.9.2014	30.9.2013
Gegenüber fremden Dritten	3.233,5	3.025,6
Gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	6,4	4,8
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	61,3	18,8
Gesamt	3.301,2	3.049,2

(36) Derivative Finanzinstrumente

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE								
Mio. €	30.9.2014				30.9.2013			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber fremden Dritten	242,0	20,7	–	262,7	178,8	30,7	–	209,5

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäfts und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(37) Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten

LATENTE UND TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN		
Mio. €	30.9.2014	30.9.2013 geändert
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	147,3	109,2
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	200,0	241,8
Gesamt	347,3	351,0

Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten realisieren sich 119,6 Mio. € (Vorjahr 88,2 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

Im Rahmen einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung des Bereichs Accommodation & Destinations der TUI Travel haben die spanischen Steuerbehörden im Jahre 2010 der Berücksichtigung von zwei Transaktionen der ehemaligen First Choice Holidays PLC-Gruppe aus den Jahren 2000 bis 2003 bei der Ermittlung der spanischen Ertragsteuern widersprochen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 wurde zur Prüfung etwaiger Steuerverfahren ein formelles Ermittlungsverfahren eingeleitet. Mit der abschließenden Anhörung am 31. März 2014 wurde das Ermittlungsverfahren der spanischen Steuerbehörden eingestellt. Gemäß den bereits im Oktober 2013 getroffenen Vergleichsbedingungen wurde im März eine abschließende Zins- und Strafzahlung von insgesamt

20,6 Mio. € geleistet. Hierdurch sanken die sonstigen Rückstellungen um 15,3 Mio. € sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um 5,3 Mio. €.

(38) Sonstige Verbindlichkeiten

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN						
Mio. €	30.9.2014			30.9.2013		
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Gesamt
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,0	–	5,0	4,7	1,4	6,1
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	38,0	0,3	38,3	33,6	–	33,6
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	215,5	67,6	283,1	223,9	49,7	273,6
Übrige Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	48,3	–	48,3	33,3	–	33,3
Übrige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	44,2	–	44,2	42,3	–	42,3
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	283,3	10,5	293,8	246,6	12,1	258,7
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Leitungsgremien	0,3	–	0,3	1,1	–	1,1
Erhaltene Anzahlungen	2.451,5	11,8	2.463,3	2.179,8	9,1	2.188,9
Sonstige Verbindlichkeiten	3.086,1	90,2	3.176,3	2.765,3	72,3	2.837,6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	65,9	44,7	110,6	54,3	26,1	80,4
Gesamt	3.152,0	134,9	3.286,9	2.819,6	98,4	2.918,0

(39) Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Im Berichtsjahr liegen ebenso wie im Vorjahr keine Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten vor.

(40) Haftungsverhältnisse

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE		
Mio. €	30.9.2014	30.9.2013
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,4	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	374,4	382,6
Sonstige Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	0,3	1,2
Gesamt	375,1	384,2

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden.

Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sind alle über den geschäfts- und branchentypischen Rahmen hinausgehenden, nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die gegenüber fremden Dritten eingegangen wurden.

Die Haftungsverhältnisse zum 30. September 2014 beinhalten vor allem Eventualverbindlichkeiten im Rahmen der Gewährung von Avalen zugunsten von besicherten Schiffsfinanzierungen für die Hapag-Lloyd AG und die TUI Cruises GmbH.

Während des Geschäftsjahres 2011 / 12 hat die deutsche Finanzverwaltung einen Erlass zur Auslegung des mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008 geänderten Gewerbesteuergesetzes erlassen. Diese nur für die Finanzverwaltung verbindliche Anweisung kann so interpretiert werden, dass Aufwendungen der deutschen Reiseveranstalter für den Einkauf von Hotelbetten bei der Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abziehbar sind. Im Jahr 2013 stellte die Finanzverwaltung ihre Auffassung klar und informierte die TUI darüber, dass die Erlassregelungen nach Meinung der Verwaltung auf touristische Aktivitäten von Reiseveranstaltern in Deutschland anwendbar seien. TUI teilt diese Auffassung insbesondere deshalb nicht, weil es sich bei den Hoteleinkaufsverträgen um so genannte gemischte Verträge handelt, mit denen auch Verpflegung, Reinigung, Animation und andere Leistungen eingekauft werden, die der eingekauften Leistung das Gepräge geben.

Die betragsmäßige Abschätzung des Risikos für den Fall, dass sich die Finanzverwaltung mit ihrer Auffassung durchsetzen könnte, ist aufgrund der Verschiedenheit der Verträge sowie der Einheitlichkeit der eingekauften Leistung, mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Es gibt daher eine große Bandbreite möglicher Ergebnisse. Sollte sich die TUI mit ihrer Rechtsauffassung durchsetzen, besteht kein Risiko.

Für den gegenteiligen Fall könnte sich ein Risiko von rund 113 Mio. € (Vorjahr 96 Mio. €) für den Gesamtzeitraum ab 2008 ergeben.

(41) Rechtsstreitigkeiten

Weder die TUI AG noch ihre Konzerngesellschaften sind an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt oder beteiligt gewesen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage zum 30. September 2014 haben könnten und es sind auch keine solchen Verfahren absehbar. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- und sonstigen Ausgleichsansprüche im Zusammenhang mit in den letzten Jahren erfolgten Verkäufen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen.

Der Betreiber des Containerterminals im belgischen Zeebrugge hat die – nach wie vor zum TUI Konzern gehörende – CP Ships Ltd. und einige ihrer Tochterunternehmen im Jahre 1999 vor einem Gericht in Brügge wegen angeblichen Vertragsbruchs im Zusammenhang mit dem Wechsel des belgischen Anlaufhafens von Zeebrugge nach Antwerpen auf Schadensersatz verklagt. Nach dem ersten Termin für eine mündliche Verhandlung im September 2013 hat das Gericht im Oktober 2013 ein der Klage gegenüber zwei Tochterunternehmen der CP Ships Ltd. dem Grunde nach stattgebendes Urteil verkündet und die Klage gegen die übrigen Beklagten (einschließlich CP Ships Ltd.) abgewiesen. Hiergegen haben beide Seiten in der Weise Rechtsmittel eingelegt, dass die Klage jetzt nur noch gegen die zwei Tochterunternehmen der CP Ships Ltd. und gegen CP Ships Ltd. selbst anhängig ist. Außerdem hätten die CP Ships-Gesellschaften im Falle eines der Klage stattgebenden rechtskräftigen Urteils Rückgriffsansprüche gegenüber solventen Dritten.

Für alle eventuellen finanziellen Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden wie in den vergangenen Jahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet, denen zum Teil Leistungen aus Versicherungen gegenüberstehen. Insgesamt werden derartige Belastungen voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige finanzielle Lage haben.

(42) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

NOMINAL- UND ZEITWERTE DER SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	30.9.2014				30.9.2013			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Bestellobligo für Investitionen	589,8	1.603,6	967,5	3.160,9	541,5	1.333,6	1.359,3	3.234,4
Übrige finanzielle Verpflichtungen	56,1	154,6	–	210,7	114,7	61,8	–	176,5
Gesamt	645,9	1.758,2	967,5	3.371,6	656,2	1.395,4	1.359,3	3.410,9
Beizulegender Zeitwert	631,7	1.644,7	809,7	3.086,1	634,0	1.258,5	1.032,3	2.924,8

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 2,25 % p. a. (Vorjahr 3,5 % p. a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 3,5 % p. a. hätte einen um 141,6 Mio. € niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Das nahezu ausschließlich auf die Touristik entfallende Bestellobligo für Investitionen verringerte sich zum 30. September 2014 im Vergleich zum 30. September 2013 um 73,5 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren verschiedene Faktoren, unter anderem die Indienstellung weiterer Flugzeuge und Flugausrüstung im Rahmen der Modernisierungsstrategie von TUI Travel sowie laufende Anzahlungen. Der Rückgang wurde teilweise durch Kurseffekte bei Fremdwährungsverpflichtungen kompensiert.

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATIVEN MIET-, PACHT- UND CHARTERVERTRÄGEN

Mio. €	30.9.2014					30.9.2013				
	Restlaufzeit				Gesamt	Restlaufzeit				Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	über 10 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	über 10 Jahre	
Flugzeuge	363,8	1.090,4	523,7	58,2	2.036,1	352,3	861,1	445,8	63,0	1.722,2
Hotelanlagen	225,1	537,6	102,1	8,5	873,3	217,6	420,1	97,4	0,5	735,6
Reisebüros	74,2	148,8	45,6	9,5	278,1	76,3	160,1	54,5	16,4	307,3
Verwaltungsgebäude	59,2	150,1	96,0	67,6	372,9	52,9	136,2	71,2	70,1	330,4
Schiffe, Yachten und Motorboote	118,2	248,3	135,2	17,6	519,3	116,4	147,0	135,0	42,4	440,8
Sonstiges	29,0	33,9	4,5	21,4	88,8	37,4	39,1	6,0	22,0	104,5
Gesamt	869,5	2.209,1	907,1	182,8	4.168,5	852,9	1.763,6	809,9	214,4	3.640,8
Beizulegender Zeitwert	850,3	2.066,5	759,2	146,4	3.822,4	824,0	1.590,8	615,0	151,9	3.181,7

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Charterverträgen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 2,25 % p. a. (Vorjahr 3,50 % p. a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 3,50 % p. a. hätte einen um 171,3 Mio. € niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Unternehmen des TUI Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease).

Operative Leasingverträge für Flugzeuge enthalten grundsätzlich keine Kaufoption. Die laufenden Leasingraten umfassen in der Regel keine Wartungskosten. Die Grundmietzeit liegt im Durchschnitt bei etwa fünf Jahren.

Die Erhöhung der Verpflichtungen im Vergleich zum 30. September 2013 resultiert insbesondere aus der In-dienststellung mehrerer Flugzeuge sowie Vertragsverlängerungen für Hotels und Kreuzfahrtschiffe der Sparte TUI Travel.

(43) Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2

MEHRJAHRESERFOLGSVERGÜTUNG

Das langfristige Anreizprogramm für Vorstandsmitglieder beruht auf virtuellen Aktien und hat grundsätzlich eine Laufzeit von vier Jahren. Für jedes Vorstandsmitglied ist ein individueller Betrag im Dienstvertrag festgelegt, der jährlich auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses der TUI AG in virtuelle Aktien umgerechnet wird. Der durchschnittliche Aktienkurs wird anhand der Kurse der zwanzig Tage vor Beginn des Geschäftsjahres ermittelt. Der Anspruch aus dem langfristigen Anreizprogramm entsteht nach Ablauf eines vierjährigen Leistungszeitraums, erstmals nach Beendigung des Geschäftsjahres 2012/13.

Nach Ablauf von vier Jahren wird ein Zielerreichungsgrad durch einen Vergleich der Entwicklung der Kennzahl Total Shareholder Return (TSR) der TUI AG mit der Entwicklung des Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure ermittelt. Liegt der Zielerreichungsgrad unterhalb von 25 % des Vergleichswerts, werden keine virtuellen Aktien vergütet. Oberhalb von 25 % wird der Zielerreichungsgrad mit der Anzahl der gewährten virtuellen Aktien – jedoch nicht mehr als 175 % – multipliziert. Die so ermittelte Anzahl der virtuellen Aktien wird mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der TUI AG am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums (20 Börsentage) bewertet und der sich danach ergebende Betrag wird in bar ausgezahlt. Die maximalen Auszahlungsbeträge aus dem langfristigen Anreizprogramm sind individuell begrenzt.

Bei Erfüllung der oben genannten Bedingungen und nach Ablauf des Leistungszeitraums werden die Rechte automatisch ausgeübt. Werden die Bedingungen nicht erfüllt, verfallen die Rechte. Für einzelne Planteilnehmer verkürzt sich im Falle des Ausscheidens aus dem Unternehmen der Leistungszeitraum auf das Ende des Dienstverhältnisses.

Als Vergütung für das Geschäftsjahr wird der beizulegende Zeitwert für die in diesem Jahr gewährten virtuellen Aktien auf der Basis eines Zielerreichungsgrads von 100 % gezeigt.

AKTIENOPTIONSPLAN

Berechtigten Führungskräften des Konzerns werden Boni gewährt, die ebenfalls auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet werden. Für Vorstandsmitglieder wurde der Aktienoptionsplan nach Einführung der Mehrjahresvergütung beendet.

Grundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA). Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgt mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie an den 20 Börsentagen, die der Aufsichtsratssitzung folgen, die den Jahresabschluss feststellt. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren kann der Anspruch auf Barzahlung aus diesem Bonus innerhalb von drei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung muss in definierten Zeitfenstern nach wesentlichen Unternehmensnachrichten erfolgen. Bei Ausscheiden aus dem Konzern entfällt die Sperrfrist und die Ansprüche müssen im nächsten Zeitfenster ausgeübt werden. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungszeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vereinbart. Da der Ausübungspreis 0 € beträgt und das Anreizprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert dem inneren Wert und daher dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung ergibt sich dann durch die Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs.

Die Entwicklung der virtuellen Aktien beider Vergütungspläne stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER VIRTUELLEN AKTIEN		
	Stückzahl	Gegenwert Mio. €
Stand zum 30.9.2012	1.476.111	9,2
Gewährung von virtuellen Aktien	495.208	4,2
Ausübung von virtuellen Aktien	247.264	2,3
Bewertungsergebnisse	–	4,0
Stand zum 30.9.2013	1.724.055	15,1
Gewährung von virtuellen Aktien	357.484	4,2
Ausübung von virtuellen Aktien	900.497	9,3
Bewertungsergebnisse	–	4,0
Stand zum 30.9.2014	1.181.042	14,0

Die Mehrjahreseverfolgsvergütung und der Aktienoptionsplan werden als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Für Ansprüche aus diesen langfristigen Anreizprogrammen bestehen zum 30. September 2014 Rückstellungen in Höhe von 13,2 Mio. € und keine Verbindlichkeiten (30. September 2013 14,6 Mio. € bzw. 2,0 Mio. €). Aus dem Aktienoptionsplan sind zum 30. September 2014 229.594 virtuelle Aktien (Gegenwert 2,7 Mio. €) ausübbar.

Insgesamt wurde bis zum 30. September des Geschäftsjahres 2013/14 ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

BELEGSCHAFTSAKTIEN

Die TUI AG bietet berechtigten Mitarbeitern in Deutschland und einigen europäischen Ländern Aktien zu günstigen Vorzugskonditionen zum Kauf an. Mit dem Kauf verbunden ist eine unternehmensseitige Veräußerungssperre von zwei Jahren. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden 99.800 im Vorjahr gezeichnete Belegschaftsaktien ausgegeben. Der Zeichnungszeitraum für Belegschaftsaktien im Geschäftsjahr 2013/2014 endete am 26. September 2014. Es wurden 133.340 Belegschaftsaktien gezeichnet, die im folgenden Geschäftsjahr ausgegeben werden. Der ergebniswirksam erfasste Personalaufwand als Differenz zwischen dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag und dem vergünstigten Kaufpreis beträgt 0,5 Mio. €.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN VON TOCHTERUNTERNEHMEN DER TUI AG

In der Sparte TUI Travel bestehen im Wesentlichen drei anteilsbasierte Vergütungspläne zur Koppelung der Vergütung von Führungskräften an die zukünftige Entwicklung des Geschäftsbereichs, und zwar der Aktien-Performance-Plan (Performance Share Plan, PSP), der zeitlich versetzte jährliche Bonusplan (Deferred Annual Bonus Scheme, DABS) und der langfristige Bonusanreizplan (Deferred Annual Bonus long-term Incentive Scheme, DABLIS). Diese Vergütungspläne werden den Teilnehmern kostenlos gewährt und sind sowohl an Sperrfristen als auch an Erfolgsbedingungen geknüpft.

Die Aktienoptionen aller Vergütungsprogramme werden grundsätzlich nur ausübbar, wenn über einen Zeitraum von drei Jahren die jährliche durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on invested Capital, ROIC) zumindest genauso hoch ist wie die durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Wenn dieses Kriterium erfüllt ist, wird die Anzahl der ausübaren Optionen in Abhängigkeit von der Erfüllung der folgenden Erfolgsbedingungen bestimmt.

PERFORMANCE SHARE PLAN (PSP)

Im Rahmen des Performance Share Plan (PSP) können vom Vergütungsausschuss des Boards der TUI Travel PLC Aktienoptionen bis zu einem Maximum der vierfachen Grundvergütung gewährt werden. Bis zu 50 % dieser dem Vorstand gewährten Aktienoptionen werden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die

Ausübbarkeit von bis zu 25 % der gewährten Optionen (vor dem 1. Oktober 2011 bis zu 50 %) wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen. Weiterhin werden bis zu 25 % der Aktienoptionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) festgelegte Zielvorgaben erreicht.

DEFERRED ANNUAL BONUS SCHEME (DABS)

Im Rahmen des Deferred Annual Bonus Scheme (DABS) wird die Hälfte der jährlichen variablen Vergütung des Vorstands in Aktienoptionen umgewandelt. Als zusätzliche Prämie können vom Vergütungsausschuss des Boards der TUI Travel PLC weitere Aktienoptionen gewährt werden. Die maximale Anzahl zusätzlicher Aktien ist auf das Vierfache der aus dem jährlichen Bonus umgewandelten Aktienoptionen beschränkt. Der früheste Ausübungszeitpunkt der so gewährten Aktienoptionen ist nach Ablauf von drei Jahren.

Bis zu 50 % der gewährten Aktienoptionen (vor dem 1. Oktober 2011 bis zu 75 %) werden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von 25 % der gewährten Optionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen. Weiterhin werden bis zu 25 % der Optionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital, ROIC) bestimmte Zielvorgaben erreicht.

DEFERRED ANNUAL BONUS LONG-TERM INCENTIVE SCHEME (DABLIS)

Der langfristige Bonusanreizplan (DABLIS) betrifft Führungskräfte (außer dem Vorstand) und verlangt, dass 25 % der jährlichen variablen Vergütung in Aktienoptionen umgewandelt werden. Als zusätzliche Prämie können vom Vergütungsausschuss des Board der TUI Travel PLC weitere Aktienoptionen gewährt werden. Die maximale Anzahl zusätzlicher Aktien ist auf das Vierfache der aus dem jährlichen Bonus umgewandelten Aktienoptionen beschränkt. Der früheste Ausübungszeitpunkt der so gewährten Aktienoptionen ist nach Ablauf von drei Jahren.

Hier werden bis zu 50 % der Aktienoptionen bei Erreichung bestimmter EBITA-Ziele ausübbar. Die Ausübbarkeit von je bis zu 25 % der Aktienoptionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) mit dem britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index) und den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) mit der Rendite anderer kapitalmarktorientierter Reise- und Touristikunternehmen.

Aus diesen Vergütungsprogrammen sind folgende Aktien der TUI Travel PLC zum 30. September 2014 ausstehend.

VERGÜTUNGSPROGRAMME UND AUSSTEHENDE AKTIENOPTIENEN

	30.9.2014 Anzahl Aktien	30.9.2013 Anzahl Aktien	Datum der erstmaligen Ausübbarkeit
Aktien Performance Plan (PSP)	–	1.851.300	6. Dez. 2013
	3.042.857	3.042.857	7. Dez. 2014
	193.242	193.242	1. Juni 2015
	1.851.734	1.851.734	6. Dez. 2015
	1.281.570	–	12. Dez. 2016
Zeitlich versetzter jährlicher Bonus Plan (DABS)	–	3.535.905	6. Dez. 2013
	5.200.660	5.200.660	7. Dez. 2014
	3.497.428	3.604.844	6. Dez. 2015
	2.448.328	–	12. Dez. 2016
Langfristiger Bonusanreizplan (DABLIS)	–	2.032.726	6. Dez. 2013
	3.598.739	3.601.638	7. Dez. 2014
	2.105.669	2.211.179	6. Dez. 2015
	1.843.520	–	12. Dez. 2016
Gesamt	25.063.747	27.126.085	

Die Entwicklung der Anzahl gewährter Aktienoptionen ist wie folgt.

ENTWICKLUNG DER ANZAHL VON AKTIENOPTIENEN

	Stückzahl
Zu Beginn des Geschäftsjahres ausstehend	27.126.085
Während des Geschäftsjahres verwirkt	–461.479
Während des Geschäftsjahres ausgeübt	–7.295.337
Während des Geschäftsjahres gewährt	5.694.478
Stand zum 30.9.2014	25.063.747

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der TUI Travel PLC Aktie bei der Ausübung lag bei 387 Pence (umgerechnet 4,52 €, Vorjahr 278 Pence bzw. 3,42 €). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der noch nicht ausgeübten Optionen beträgt zum 30. September 2014 0,93 Jahre (Vorjahr 1,20 Jahre).

Zusätzlich zu den oben genannten Aktien sind aus der Umwandlung von variablen Vergütungen in Aktienoptionen in Bezug auf den DABS noch 2.813.458 Aktien (zum 30. September 2013 3.118.873) ausstehend in Bezug auf den DABS und in Bezug auf den DABLIS 4.464.772 Aktien (zum 30. September 2013 4.465.568) ausstehend. Die Ausübbarkeit dieser Aktienoptionen liegt zwischen dem 7. Dezember 2014 und dem 12. Dezember 2016.

Der beizulegende Zeitwert für die im Austausch für Aktienoptionen erhaltenen Dienstleistungen des Geschäftsjahres wurde unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bemessen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktienoptionen erfolgt normalerweise anhand von Binomialmodellen. Eine Ausnahme davon bilden Aktienoptionspläne, deren Ausübung zusätzlich an Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden anhand einer Monte-Carlo-Simulation geschätzt:

INFORMATIONEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DER AKTIENOPTIONEN

		2013 / 14	2012 / 13
Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag	GBP	1,65 – 3,28	1,45 – 2,45
Aktienpreis	GBP	3,77	2,84
Erwartete Volatilität	%	30,6	35,50
Laufzeit der Optionen		3 Jahre	3 Jahre
Erwartete Dividenden	%	4,67	4,94
Risikoloser Zinssatz	%	0,78	0,42

Vor Ausübung haben die Begünstigten keinen Anspruch auf Dividenden. Die erwartete Volatilität basiert auf der historischen Volatilität nach durch öffentlich verfügbare Informationen implizierten Anpassungen im Hinblick auf die künftige Volatilität.

Bis zum 30. September des Geschäftsjahres 2013 / 14 wurde ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 23,9 Mio. € (Vorjahr 18,2 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Bestimmte Bezugsberechtigte (außer dem Vorstand) können ihre Aktienoptionen auch wahlweise durch Barausgleich erhalten. Die Berechnung des Barausgleichs erfolgt nach denselben Kriterien wie die Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente. Bis zum 30. September des Geschäftsjahres 2013 / 14 entstand daraus ein Personalaufwand in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €).

(44) Finanzinstrumente

RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

GRUNDSÄTZE RISIKOMANAGEMENT

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Die finanzwirtschaftliche Zielsetzung des Konzerns schreibt unter anderem vor, dass finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen sind. Daraus abgeleitet sind konzernweit gültige Richtlinien und Vorschriften, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für alle Finanztransaktionen verbindlich festlegen.

Im Zuge der Zusammenführung der touristischen Aktivitäten der TUI mit First Choice zur TUI Travel PLC wurde eine Aufgabenverteilung für das bisher allein bei der TUI AG geführte, zentrale Cash-Management sowie das zentrale finanzwirtschaftliche Risikomanagement umgesetzt. TUI Travel PLC nimmt diese Funktionen innerhalb des Konzerns für die Sparte TUI Travel wahr, während für die anderen geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns diese Funktion weiterhin bei der TUI AG liegt.

Die einzelnen Finanzierungskreise, Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Abwicklung und Kontrolle sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht.

Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige

Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung sowie die Dokumentation und Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt. In diesem Zusammenhang erfolgt ein periodischer Abgleich der mit eigenen Systemen ermittelten Marktwerte sämtlicher derivativen Finanzinstrumente mit den Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner. Mindestens einmal pro Jahr werden die Prozesse, die angewendeten Verfahren und die Organisation des Risikomanagements durch die interne Revision und externe Prüfer auf die Einhaltung der Vorgaben geprüft.

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Schiffstreibstoffe) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Zur Begrenzung der grundgeschäftsbezogenen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen setzt TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte. Daneben werden auch Optionsgeschäfte sowie strukturierte Produkte kontrahiert. Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen intern festgelegter Limits und sonstiger Vorschriften abgeschlossen. Dabei gilt, dass die eingesetzten Instrumente mit eigenen Mitteln (personell, organisatorisch und systemtechnisch) beherrschbar sein müssen. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.

Die Bilanzierung und Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39.

MARKTRISIKO

Aus Marktrisiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen. Zur Begrenzung bzw. Ausschaltung dieser Risiken hat der TUI Konzern verschiedene Sicherungsstrategien entwickelt, die den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen der risikoreduzierenden Tätigkeiten des TUI Konzerns sowie die mit Hilfe der Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische und somit risikobehaftete und unsichere Angaben dar. Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den angeführten Angaben unterscheiden. Die in den Risikoanalysen verwendeten Methoden sind nicht als Prognosen zukünftiger Ereignisse oder Verluste anzusehen, da sich der TUI Konzern ebenfalls Risiken ausgesetzt sieht, die entweder nicht finanziell oder nicht quantifizierbar sind. Diese Risiken beinhalten hauptsächlich Länder-, Geschäfts- und Rechtsrisiken, die nicht Bestandteil der folgenden Darstellungen sind.

WÄHRUNGSRISIKO

Aus den operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns entstehen Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen, denen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit gegenüberstehen. Unter der Ausnutzung möglicher Netting-Effekte (Aufrechnung von Ein- und Auszahlungen derselben Währung mit gleicher oder ähnlicher Fristigkeit) werden im TUI Konzern geeignete Sicherungsgeschäfte mit externen Kontrahenten abgeschlossen, um die Ergebnismarge vor wechselkursbedingten Schwankungen zu schützen.

Im TUI Konzern werden Risiken aus Kursschwankungen von mehr als 20 Währungen gesichert, wobei die größten Sicherungsvolumina auf US-Dollar, Euro und Britisches Pfund entfallen. Der Euro-Raum begrenzt das Währungsrisiko aus Geschäften in den wichtigsten touristischen Zielgebieten auf diejenigen Konzernunternehmen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. Im Segment Touristik wirken sich hauptsächlich die Wertänderungen des US-Dollar als auch überwiegend für die TUI Veranstalter aus Großbritannien und den Nordischen Ländern

die Wertänderungen des Euro aus. Im touristischen operativen Geschäft fallen US-Dollar-Zahlungen hauptsächlich für den Bezug von Leistungen in nicht europäischen Destinationen sowie für den Kauf von Flugzeug- und Schiffstreibstoff als auch für die Anschaffung und Anmietung von Flugzeugen an.

Die Gesellschaften der Sparte TUI Travel sichern mittels Finanzderivaten ihre geplanten Währungsbedarfe. Ziel ist es, zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison die jeweiligen geplanten Währungsbedarfe zwischen 80 % und 100 % abzusichern. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der in verschiedenen Quellmärkten operativ tätigen Konzerngesellschaften Rechnung getragen. Die gesicherten Währungsvolumina werden an geänderte Planbedarfe auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften angepasst. Auch die Währungsabsicherung in den Sparten TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten erfolgt gemäß der Berichterstattung der Gesellschaften. Die Zielsicherungsquoten liegen bei 80 % der gemeldeten Exposures.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen funktionalen Währungen innerhalb des TUI Konzerns werden nachfolgend die Sensitivitätsanalysen jener Währungen dargestellt, die als relevante Risikovariablen identifiziert wurden. Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen, im Wesentlichen der Euro und das Britische Pfund, gegenüber den übrigen Währungen um 10 % auf- oder abgewertet würden, ergäben sich folgende Effekte auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern.

SENSITIVITÄTSANALYSE – WÄHRUNGSRIKIKEN

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
Veränderbare Variable: Wechselkurs	+10%	-10%	+10%	-10%
Effekte bei wesentlichen Währungspaaren				
€/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	-105,7	+105,7	-87,7	+86,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	-7,8	+9,5	-5,2	+5,4
€/Britische Pfund				
Wertänderungsrücklage	-119,0	+119,0	-91,7	+91,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	-102,6	+104,6	-35,3	+35,3
Britische Pfund/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	-95,7	+95,7	-71,7	+71,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	+7,5	-7,5	-14,8	+14,8
€/Schweizer Franken				
Wertänderungsrücklage	+4,1	-4,5	-3,0	+3,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	+0,3	-0,3	-0,2	+0,2
€/Schwedische Kronen				
Wertänderungsrücklage	+19,4	-11,3	+25,2	-25,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-5,0	+5,0

ZINSRISIKO

Der TUI Konzern ist Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen originären und derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Sofern zinsbedingte Zahlungsströme variabel verzinslicher originärer Finanzinstrumente durch derivative Sicherungsgeschäfte in feste Zahlungsströme gewandelt werden, unterliegen diese keinem Zinsänderungsrisiko. Für festverzinsliche und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente besteht kein Zinsänderungsrisiko.

Eine Änderung der Marktzinssätze hat im Wesentlichen Auswirkungen auf variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente sowie auf derivative Finanzinstrumente, die zur Reduzierung von zinssatzabhängigen Zahlungsschwankungen kontrahiert wurden.

Die folgende Übersicht stellt die Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis bei einer angenommenen Erhöhung bzw. Herabsetzung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag um 100 Basispunkte dar.

SENSITIVITÄTSANALYSE – ZINSRISIKO

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Veränderbare Variable: Zinsniveau für variabel verzinsliches Fremdkapital und festverzinsliche Ausleihungen				
Wertänderungsrücklage	+0,8	-0,3	+1,0	-0,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3,6	+2,9	-4,4	+3,4

TREIBSTOFFPREISRISIKO

Der TUI Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken aus der Beschaffung von Treibstoffen für die Flugzeugflotte sowie für die Kreuzfahrtschiffe ausgesetzt.

Die touristischen Gesellschaften sichern mittels Finanzderivaten das Preisänderungsrisiko ihrer geplanten Treibstoffverbräuche. Zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison beträgt der Zielsicherungsgrad mindestens 80 % des relevanten Bedarfes. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der in verschiedenen Quellmärkten operativ tätigen Konzerngesellschaften, auch unter Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Erhebung von Treibstoffzuschlägen, Rechnung getragen. Die Sicherungsvolumina werden auf Basis der Berichtserstattung der Konzerngesellschaften an geänderte Planverbräuche angepasst.

Wären die den Treibstoffpreissicherungen zugrunde liegenden Rohstoffpreise am Bilanzstichtag um 10 % höher bzw. niedriger, ergäben sich die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital bzw. das Ergebnis.

SENSITIVITÄTSANALYSE – TREIBSTOFFPREISRISIKO

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Veränderbare Variable: Treibstoffpreise Flugzeuge und Schiffe				
Wertänderungsrücklage	+80,2	-80,2	+77,5	-79,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	+0,1	+0,2

SONSTIGES PREISRISIKO

Neben den finanziellen Risiken, die aus Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen entstehen können, ist der TUI Konzern aus Einzelsachverhalten noch weiteren Preisrisiken ausgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat die TUI Travel PLC u.a. eine Wandelanleihe über 400,0 Mio. Britische Pfund begeben; über einen Teilbetrag von 200,0 Mio. Britischen Pfund ist der TUI Konzern eine Rückkaufverpflichtung eingegangen. Diese wird in Form eines Termingeschäfts abgespalten und im Rahmen eines Hedge Accounting in eine Sicherungsbeziehung einbezogen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen eines um 10 % höheren bzw. niedrigeren Anleihekurses auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern.

Zusätzlich werden die Veränderungen aus dem Eigenkapitalinvestment AirBerlin bei einer unterstellten Änderung des zugrunde liegenden Kurswertes von plus 10 % bzw. minus 10 % dargestellt.

SENSITIVITÄTSANALYSE – SONSTIGE PREISRISIKEN

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Veränderbare Variable: Sonstige Marktkurse, Cash Flows				
Wertänderungsrücklage	+14,1	-17,0	+14,3	-14,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	-
Eigenkapital – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	+0,4	-0,4	+0,6	-0,6

Die in einem Geldmarktfonds angelegten Mittel aus der Anleihe 2014 / 19 hätten bei einer Veränderung des Kurswertes zum Bilanzstichtag um Plus 1 % bzw. Minus 1 % einen Effekt in Höhe von +2,1 Mio. € bzw. -2,1 Mio. € auf das Eigenkapital.

Für die Sensitivitätsanalyse der indirekten Beteiligung an National Air Traffic Services (NATS) wird auf die Ausführungen zur Wertentwicklung der Finanzinstrumente im Level 3 verwiesen.

AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko bei den nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht insbesondere den bilanzierten Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert). Des Weiteren bestehen Ausfallrisiken aufgrund von Haftungszusagen für die Erfüllung von Verbindlichkeiten. Details zu den am Abschlussstichtag bestehenden Haftungszusagen sind unter Ziffer 40 dargestellt. Dabei werden rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsmöglichkeiten zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Ausfallrisiken werden bei Vertragsabschluss eingehend geprüft und danach laufend überwacht, damit zeitnah auf eine Verschlechterung der Bonität des Vertragspartners reagiert werden kann. Hierbei sind grundsätzlich die jeweiligen Gesellschaften des TUI Konzerns für ihre Ausfallrisiken verantwortlich.

Da der TUI Konzern in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen tätig ist, sind Konzentrationen bedeutender Ausfallrisiken von Forderungen und Kreditansprüchen gegenüber bestimmten Schuldern oder Schuldnergruppen nicht zu erwarten; dies gilt auch für nennenswerte länderspezifische Konzentrationen von Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) gemindert. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen ausschließlich für finanzielle Vermögenswerte der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Sicherheiten für ausgereichte Finanzforderungen mit Laufzeiten größer einem Jahr und /oder größer 1 Mio. €. Als Sicherheiten kommen u. a. dingliche Rechte, selbstschuldnerische Bürgschaften, Bankbürgschaften oder Patronatserklärungen zum Einsatz.

Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus werden auf Erfahrungswerte gestützte Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen. Hinsichtlich der Altersstrukturanalyse der Klasse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte wird auf die Angaben unter Ziffer 20 verwiesen.

Weder im Geschäftsjahr 2013 / 14 noch im Geschäftsjahr 2012 / 13 existieren zum Bilanzstichtag finanzielle Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert wären, wenn nicht die Vertragskonditionen neu ausgehandelt worden wären.

Das Bonitätsmanagement erstreckt sich auch auf die derivativen Finanzinstrumente im TUI Konzern. Bei den abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Summe aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da bei Nichterfüllung seitens der Vertragspartner Vermögensverluste nur bis zu dieser Höhe entstehen würden. Ausfallrisiken werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Schuldern reduziert. Die kontrahentenspezifischen Ausfallrisiken werden bei

den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. Unabhängig davon wird das Kontrahentenrisiko laufend überwacht und mittels interner Bankenlimits gesteuert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Aus diesem Grund bestehen die wesentlichen Ziele des TUI-internen Liquiditätsmanagements in der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und der steten Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen. Vermögenswerte in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 41,0 Mio. €) wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten hinterlegt. Darüber hinaus haften die teilnehmenden Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch für finanzielle Verbindlichkeiten aus einer Cash Pool-Vereinbarung.

In die nachfolgende Analyse der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme wurden alle zum Bilanzstichtag bestehenden originären finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente einbezogen. Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten variabel verzinst sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Bilanzstichtag maßgeblichen Forward-Zinssätze verwendet. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

ZAHLUNGSSTRÖME FINANZINSTRUMENTE – FINANZSCHULDEN (30.9.2014)

Mio. €	Mittelabflüsse bis 30.9.							
	Bis 1 Jahr		1–2 Jahre		2–5 Jahre		über 5 Jahre	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	-28,4	-48,9	-338,9	-43,4	-514,6	-65,7	-300,0	-6,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-53,0	-1,3	-49,1	-1,2	-86,1	-3,7	-72,5	-5,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-46,8	-27,2	-39,1	-0,8	-97,9	-1,9	-316,8	-10,6
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	-5,6	-	-	-	-	-	-	-
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	-80,9	-	-1,0	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.301,2	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-225,3	-12,7	-21,8	-	-2,2	-	-	-

ZAHLUNGSSTRÖME FINANZINSTRUMENTE – FINANZSCHULDEN (30.9.2013)

Mio. €	Mittelabflüsse bis 30.9.							
	Bis 1 Jahr		1–2 Jahre		2–5 Jahre		über 5 Jahre	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	–	–69,8	–577,1	–63,8	–817,4	–51,6	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber								
Kreditinstituten	–828,5	–16,9	–32,0	–1,9	–73,2	–4,2	–70,7	–5,1
Verbindlichkeiten aus								
Finanzierungsleasingverträgen	–29,2	–0,1	–35,5	–	–96,4	–	–174,5	–
Sonstige Finanzschulden	–102,4	–25,6	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–3.049,2	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	–218,9	–	–6,3	–	–12,1	–1,4	–11,8	–

ZAHLUNGSSTRÖME DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (30.9.2014)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
	Bis 1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+6.177,2	+753,0	+34,6	–
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	–6.222,3	–731,6	–31,3	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+3.103,1	+27,3	–	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	–3.134,2	–27,2	–0,8	–

ZAHLUNGSSTRÖME DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (30.9.2013)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
	Bis 1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+6.172,5	+1.102,4	+29,1	–
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	–6.275,8	–1.128,9	–29,7	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+3.363,2	+206,4	–	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	–3.407,7	–209,4	–0,2	–

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE**STRATEGIE UND ZIELE**

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß den Ausführungsbestimmungen des TUI Konzerns erlaubt, wenn ihnen bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen (Firm Commitments) bzw. geplante Transaktionen (Forecasted Transactions) zugrunde liegen. Dabei wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach den Regelungen des IAS 39 insbesondere im Rahmen der Sicherung von geplanten Transaktionen angewandt. Sicherungsbeziehungen werden im Berichtsjahr im Wesentlichen zur Absicherung von Zahlungsströmen abgebildet.

Zur Begrenzung der Währungs-, Zins- und Treibstoffpreisisiken werden derivative Finanzinstrumente in Form von Festpreis- und Optionsgeschäften sowie strukturierten Produkten eingesetzt.

SICHERUNGSGESCHÄFTE ZUR ABSICHERUNG VON ZUKÜNFTIGEN ZAHLUNGSSTRÖMEN

Zum 30. September 2014 bestanden Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung mit Laufzeiten bis zu drei Jahren (Vorjahr bis zu drei Jahre). Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Preisrisiken bei Treibstoffen betragen bis zu vier Jahre (Vorjahr bis zu drei Jahre). Zur Absicherung der variablen Zinszahlungsverpflichtungen der TUI AG im Zusammenhang mit der Finanzierung zum Erwerb eines Teils einer von TUI Travel PLC begebenen Wandelanleihe wurden Zinssicherungen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren (Vorjahr bis zu drei Jahre) in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2012/13 abgeschlossen.

Im Falle der Bilanzierung von Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen wird der effektive Anteil der kumulierten Marktwertänderungen bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral in der Wertänderungsrücklage ausgewiesen und bei Abwicklung des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus Fremdwährungssicherungen und derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Preisrisiken wurde im Berichtszeitraum ein Ertrag von 150,6 Mio. € (Vorjahr Aufwand von 10,3 Mio. €) in den Umsatzkosten erfasst. Aus Zinssicherungsgeschäften wurde ein Aufwand in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) im Finanzergebnis erfasst. Aus dem ineffektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen wurde ein Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr Aufwand in Höhe von 2,4 Mio. €) erfasst.

NOMINALWERTE DER EINGESETZTEN DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	30.9.2014			30.9.2013		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Zinsinstrumente						
Caps	–	225,6	225,6	59,8	222,0	281,8
Swaps	25,0	90,0	115,0	59,8	90,9	150,7
Währungsinstrumente						
Termingeschäfte	9.155,9	799,4	9.955,3	9.387,2	1.060,2	10.447,4
Optionsgeschäfte	4,0	–	4,0	39,2	–	39,2
Strukturierte Instrumente	204,6	18,4	223,0	179,1	110,9	290,0
Wareninstrumente						
Swaps	1.041,2	283,9	1.325,1	1.011,2	212,5	1.223,7
Optionsgeschäfte	3,0	–	3,0	31,1	–	31,1
Sonstige Finanzinstrumente	–	193,0	193,0	–	179,4	179,4

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufbeträgen bzw. den jeweiligen Kontraktwerten der Geschäfte.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten entsprechen grundsätzlich dem Marktwert. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktpreis ist der Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungssichttag beim Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmt werden könnte bzw. bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Eine Beschreibung der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt im Rahmen der Darstellung der Einstufung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

**POSITIVE UND NEGATIVE ZEITWERTE DER ALS FORDERUNGEN BZW. VERBINDLICHKEITEN
AUSGEWIESENEN DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE**

Mio. €	30.9.2014		30.9.2013	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen				
für Währungsrisiken	188,0	123,9	40,4	147,4
für andere Marktpreisrisiken	37,5	82,9	43,3	28,4
für Zinsrisiken	0,1	0,3	0,1	0,6
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen				
für Währungsrisiken	–	0,2	–	–
Sicherungsgeschäfte	225,6	207,3	83,8	176,4
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,1	55,4	3,2	33,1
Gesamt	247,7	262,7	87,0	209,5

Finanzinstrumente, die zwar nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung einer Risikoposition abgeschlossen werden, jedoch nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für die Bildung von Sicherungszusammenhängen erfüllen, werden als sonstige derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Fremdwährungsgeschäfte, die abgeschlossen wurden, um wechsellkursinduzierte Wertänderungen von Bilanzposten und Wechselkursschwankungen aus zukünftigen touristischen Aufwendungen abzusichern.

FINANZINSTRUMENTE – ZUSÄTZLICHE ANGABEN

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Existiert für ein Finanzinstrument ein aktiver Markt, vor allem für Aktien und begebene Anleihen, stellt diese Notierung den Markt- oder Börsenpreis am Abschlussstichtag dar. Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisikoaufschlags (Credit Spread) ermittelt.

Bei Finanzmitteln, kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, die markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen bestehen nicht.

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH KLASSEN UND BEWERTUNGSKATEGORIEN ZUM 30.9.2014

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanz- instrumente	Beizulegender Zeitwert Finanz- instrumente
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgs- wirksam			
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	362,7	–	45,4	317,3	–	–	362,7	362,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.285,9	1.116,5	–	–	–	–	1.116,5	1.116,5
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	225,6	–	–	225,6	–	–	225,6	225,6
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,1	–	–	–	22,1	–	22,1	22,1
Finanzmittel	2.286,0	2.286,0	–	–	–	–	2.286,0	2.286,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	483,3	–	–	–	–	–	–	–
Passiva								
Finanzschulden	1.962,9	1.462,3	–	–	–	500,6	1.462,3	1.710,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.301,2	3.301,1	–	–	–	–	3.301,1	3.301,1
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	207,3	–	–	207,3	–	–	207,3	207,3
Sonstige derivative Finanzinstrumente	55,4	–	–	–	55,4	–	55,4	55,4
Sonstige Verbindlichkeiten	3.286,9	157,1	–	–	60,8	–	217,9	217,9

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH KLASSEN UND BEWERTUNGSKATEGORIEN ZUM 30.9.2013

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanz- instrumente	Beizulegender Zeitwert Finanz- instrumente
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgs- wirksam			
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	71,5	–	54,1	17,4	–	–	71,5	71,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.219,6	1.090,2	–	–	40,6	–	1.130,8	1.130,8
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	83,8	–	–	83,8	–	–	83,8	83,8
Sonstige derivative Finanzinstrumente	3,2	–	–	–	3,2	–	3,2	3,2
Finanzmittel	2.701,7	2.701,7	–	–	–	–	2.701,7	2.701,7
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	11,6	–	–	–	–	–	–	–
Passiva								
Finanzschulden	2.769,6	2.434,1	–	–	–	335,5	2.434,1	2.898,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.049,2	3.049,2	–	–	–	–	3.049,2	3.049,2
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	176,4	–	–	176,4	–	–	176,4	176,4
Sonstige derivative Finanzinstrumente	33,1	–	–	–	33,1	–	33,1	33,1
Sonstige Verbindlichkeiten	2.918,0	164,0	–	–	48,0	–	212,0	212,0

In den als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzinstrumenten sind Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften in Höhe von 45,4 Mio. € (zum 30. September 2013 54,1 Mio. €) enthalten, für die kein aktiver Markt existiert. Da die künftigen Zahlungsströme dieser nicht börsennotierten Beteiligungen nicht zuverlässig ermittelt werden können, können die Marktwerte nicht mittels eines Bewertungsmodells bestimmt werden. Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Abgänge von Anteilen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden (zum 30. September 2013 keine wesentlichen Abgänge). Die TUI beabsichtigt nicht, die Anteile an diesen Personen- und Kapitalgesellschaften in näherer Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

AGGREGATION NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 ZUM 30.9.2014

Mio. €	Fortgeführte		Beizulegender		Buchwert	Beizulegender
	Anschaffungs-	Anschaffungs-	Zeitzwert	Zeitzwert	Finanz-	
	kosten	kosten	erfolgs-	erfolgs-	instrumente	Zeitzwert
			neutral	wirksam	Gesamt	
Kredite und Forderungen	3.402,5	–	–	–	3.402,5	3.402,5
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	45,4	317,3	–	362,7	362,7
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	22,1	22,1	22,1
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	4.920,5	–	–	–	4.920,5	5.229,5
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	116,2	116,2	116,2

AGGREGATION NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 ZUM 30.9.2013

Mio. €	Fortgeführte		Beizulegender		Buchwert	Beizulegender
	Anschaffungs-	Anschaffungs-	Zeitzwert	Zeitzwert	Finanz-	
	kosten	kosten	erfolgs-	erfolgs-	instrumente	Zeitzwert
			neutral	wirksam	Gesamt	
Kredite und Forderungen	3.791,9	–	–	–	3.791,9	3.791,9
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	54,1	17,4	–	71,5	71,5
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	43,8	43,8	43,8
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	5.695,3	–	–	–	5.695,3	6.159,3
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	33,1	33,1	33,1

BEWERTUNG ZUM FAIR VALUE

Die folgende Übersicht stellt die beizulegenden Zeitwerte der wiederkehrend, nicht wiederkehrend und sonstigen zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente entsprechend dem zugrunde liegenden Bewertungslevel dar.

- Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Inputfaktoren für die Bewertung sind andere als die in Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die entweder direkt (als Marktpreisnotierung) oder indirekt (von Marktpreisnotierungen ableitbar) für den Vermögenswert oder die Schuld am Markt beobachtbar sind.
- Level 3: Inputfaktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Schuld basieren nicht auf beobachtbaren Marktdaten.

EINSTUFUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE ZUM 30.9.2014

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	317,3	11,8	300,0	5,5
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	225,6	–	225,6	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,1	–	22,1	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	207,3	–	207,3	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	55,4	–	55,4	–
Sonstige Verbindlichkeiten	60,8	–	60,8	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzschulden	1.710,5	1.362,3	348,2	–

EINSTUFUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE ZUM 30.9.2013

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Sonstige Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	40,6	–	–	40,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17,4	17,4	–	–
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	83,8	–	83,8	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	3,2	–	3,2	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	176,4	–	176,4	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	33,1	–	33,1	–
Sonstige Verbindlichkeiten	48,0	–	48,0	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzschulden	2.434,1	1.783,5	650,6	–

TUI prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es Gründe für eine Umgliederung in einen oder aus einem Bewertungslevel gibt. Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Dies gilt entsprechend umgekehrt für etwaige Übertragungen von Level 2 in das Level 1. Im Berichtszeitraum fanden keine Übertragungen zwischen dem Level 1 und dem Level 2 statt.

Es gab ebenfalls keine Übertragungen aus der oder in die Bewertungsstufe Level 3. Umgliederungen aus dem Level 3 in Level 2 oder Level 1 werden vorgenommen, sobald beobachtbare Marktpreisnotierungen für den betroffenen Vermögenswert oder die Schuld verfügbar werden. TUI erfasst Übertragungen in den und aus dem Level 3 an dem Tag des Ereignisses oder des Anlasses, der die Übertragung verursacht hat.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 1:

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die ein aktiver Markt verfügbar ist, basiert auf der Marktpreisnotierung am Abschlussstichtag. Ein aktiver Markt ist vorhanden, wenn Preisnotierungen von einer Börse, Händlern, Maklern, Preisdienstleistern oder Regulierungsbehörden leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und regelmäßig stattfindende Markttransaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern wiedergeben. Diese Finanzinstrumente werden dem Level 1 zugeordnet. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag. Finanzinstrumente des Level 1 beinhalten vor allem als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Aktien börsennotierter Unternehmen und begebene Anleihen der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 2

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, zum Beispiel Over-the-Counter-Derivate (OTC), werden mittels spezifischer Bewertungstechniken bestimmt. Diese Bewertungstechniken maximieren die Verwendung von beobachtbaren Marktdaten und beruhen so wenig wie möglich auf konzernspezifischen Annahmen. Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren zur Zeitwertbestimmung eines Instruments beobachtbar sind, wird das Instrument dem Level 2 zugeordnet.

Wenn einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, wird das Instrument dem Level 3 zugeordnet.

Als spezifische Bewertungstechniken zur Bewertung von Finanzinstrumenten werden eingesetzt:

- Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schulscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von beobachtbaren Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisikoaufschlags (Credit Spread) ermittelt.
- Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, bestimmt. Die Terminkurse bzw. -preise von Termingeschäften richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abgeschlossener Optionsgeschäfte für Devisenoptionen basiert auf dem Modell von Black & Scholes sowie auf dem Modell von Turnbull & Wakeman bei optionalen Treibstoffpreissicherungen. Periodisch erfolgt ein Abgleich der mit den eigenen Systemen ermittelten Marktwerte mit Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner.
- Sonstige Bewertungstechniken, wie zum Beispiel die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme, werden für die Bestimmung bei den übrigen Finanzinstrumenten eingesetzt.
- Bei nicht börsennotierten Geldmarktfonds wird der beizulegende Zeitwert anhand beobachtbarer Preisnotierungen (Net Asset Value) bestimmt.

Mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Anteile an der National Air Traffic Services (NATS) werden die aus der Anwendung der Bewertungsannahmen resultierenden Zeitwerte vollständig dem Level 2 zugeordnet.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 3

Die folgende Tabelle zeigt die Wertentwicklung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, die dem Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet werden.

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE IM LEVEL 3

Mio. €	Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Stand zum 1.10.2012	37,6	–
Gesamtergebnis	3,0	–
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	4,9	–
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	–1,9	–
Stand zum 30.9.2013	40,6	–
Nettogewinne für zum Stichtag gehaltene Finanzinstrumente	4,9	–
Stand zum 1.10.2013	40,6	–
Zugänge	–	5,2
Abgänge	–	–
durch Tilgung und Verkauf	35,5	–
durch Umwandlung	5,2	–
Gesamtergebnis	0,1	0,3
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	–	–
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	0,1	0,3
Stand zum 30.9.2014	0,0	5,5
Nettogewinne für zum Stichtag gehaltene Finanzinstrumente	–	–

Die Gewinne und Verluste aus der Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen sonstigen Vermögenswerte werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die Veränderungen bei den in Level 3 ausgewiesenen Finanzinstrumenten resultieren aus einem Verkauf von Anteilen der Beteiligung an NATS. Die verbleibenden Anteile an der Gesellschaft wurden mit dem Transaktionspreis der veräußerten Anteile bewertet. Im Berichtszeitraum wurde der noch im Bestand befindliche Anteil der Beteiligung an NATS in die Bewertungskategorie Available For Sale umklassifiziert.

Eine Erhöhung bzw. Reduzierung des ermittelten Werts der Anteile an der NATS um Plus 10 % bzw. Minus 10 % führt zu einem um 0,4 Mio. € höheren / 0,4 Mio. € niedrigeren Wertansatz des Vermögenswerts im TUI Konzern, der sich erfolgsneutral auf das Ergebnis auswirkt (zum 30. September 2013 erfolgswirksam + 2,8 Mio. € bzw. – 2,8 Mio. €). Änderungen nicht beobachtbarer Parameter wirken sich nicht wesentlich auf das Ergebnis aus.

ERGEBNISEFFEKTE

Sowohl die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte als auch die effektiven Anteile der Marktwertänderungen von im Rahmen des Cash Flow Hedge Accounting designierten Derivaten sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

NETTOERGEBNISSE DER FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	2013 / 14			2012 / 13		
	aus Zinsen	übriges Netto-ergebnis	Netto-ergebnis	aus Zinsen	übriges Netto-ergebnis	Netto-ergebnis
Kredite und Forderungen	8,1	53,0	61,1	-20,2	33,0	12,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,9	2,1	4,0	-0,9	1,4	0,5
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	10,9	-2,0	8,9	4,9	-5,6	-0,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-105,8	-135,3	-241,1	-113,5	20,1	-93,4
Gesamt	-84,9	-82,2	-167,1	-129,7	48,9	-80,8

Neben Zinserträgen und Zinsaufwendungen besteht das Nettoergebnis im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Beteiligungen, Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Effekten der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie Wertberichtigungen.

Aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten entstanden im Berichtszeitraum 2013 / 14 wie auch im Vorjahr keine Provisionsaufwendungen.

SALDIERUNG

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind Gegenstand vertraglicher Aufrechnungsvereinbarungen.

SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Forderungen	Bruttowert der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		
				Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Netto-betrag
Vermögenswerte zum 30.9.2014						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	247,7	-	247,7	208,4	-	39,3
Finanzmittel	5.863,8	3.577,8	2.286,0	-	-	2.286,0
Vermögenswerte zum 30.9.2013						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	87,0	-	87,0	53,4	-	33,6
Finanzmittel	5.481,9	2.780,2	2.701,7	570,0	-	2.131,7

SALDIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttowert der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		Nettobetrag
				Finanzielle Forderungen	Gewährte Sicherheiten	
Verbindlichkeiten zum 30.9.2014						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	262,7	–	262,7	208,4	–	54,3
Finanzschulden	5.040,0	3.577,8	1.462,2	–	–	1.462,2
Verbindlichkeiten zum 30.9.2013						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	209,5	–	209,5	53,4	–	156,1
Finanzschulden	5.214,3	2.780,2	2.434,1	587,5	–	1.846,6

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bilanziell nur dann saldiert, wenn am Abschlussstichtag ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch auf Verrechnung besteht und ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Den Kontrakten auf derivative Finanzinstrumente liegen standardisierte Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte (u. a. ISDA Master Agreement, deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) zugrunde, die einen bedingten Anspruch auf Verrechnung bei Eintritt bestimmter künftiger definierter Ereignisse begründen. Entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen werden in diesem Fall sämtliche mit der entsprechenden Gegenpartei kontrahierten Derivate mit positivem bzw. negativem Marktwert miteinander verrechnet, sodass eine Nettoforderung oder -schuld in Höhe des Saldos verbleibt. Da dieser bedingte Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nicht durchsetzbar ist, werden die derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden am Abschlussstichtag mit ihren Bruttobeträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden aus einer Cash Pool-Vereinbarung bei einer englischen Tochtergesellschaft werden saldiert ausgewiesen, wenn ein Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr besteht und der Konzern die Absicht hat, einen Ausgleich auf Nettobasis vorzunehmen.

(45) Kapital-Risikomanagement

Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapital-Risikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzernnettoverschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann das Management des TUI Konzerns die Dividendenzahlung an die Aktionäre verändern, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Hybridkapital emittieren. Des Weiteren kann das Management Vermögenswerte verkaufen, um dadurch die Verschuldung des Konzerns zu reduzieren.

HERLEITUNG GEARING

Mio. €	2013/14	2012/13
Durchschnittliche Finanzschulden	2.799,9	2.767,6
Durchschnittliche Finanzmittel	2.039,0	1.788,8
Durchschnittliche Konzernnettoverschuldung	761,0	978,8
Durchschnittliches Konzerneigenkapital	1.791,3	1.798,5
Gearing	% 42,5	54,4

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

(46) Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern wird der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode abgeleitet. Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.074,7 Mio. € zu (Vorjahr 875,3 Mio. €).

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 22,2 Mio. € Zinsen und 35,9 Mio. € Dividenden zugeflossen. Ertragsteuerzahlungen führten zu Mittelabflüssen von 189,4 Mio. €.

(47) Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im Geschäftsjahr 2013 / 14 insgesamt 586,2 Mio. € abgeflossen (Vorjahr 444,3 Mio. €).

Die Zahlungen aus der Investitionstätigkeit enthalten neben Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte der Sparte TUI Travel in Höhe von 475,9 Mio. € und der Sparte TUI Hotels & Resorts in Höhe von 114,7 Mio. € auch Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen der Sparte TUI Travel in Höhe von 271,3 Mio. € (im Wesentlichen Flugzeugvermögen) und aus dem Verkauf von Grundstücken des Zentralbereichs in Höhe von 56,3 Mio. €.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Diese enthalten auch die nicht zahlungswirksamen Investitionen und Abgänge.

Im Geschäftsjahr 2013 / 14 wurden für Erwerbe von zu konsolidierenden Gesellschaften Zahlungen in Höhe von 30,7 Mio. € geleistet. Hierin sind Zahlungen in Höhe von 8,3 Mio. € enthalten, die Akquisitionen der Vorjahre betreffen. Die durch die Käufe erworbenen Finanzmittel belaufen sich auf 6,6 Mio. €, sodass insgesamt finanzielle Mittel von 24,1 Mio. € abgeflossen sind.

Die Auszahlungen für Investitionen in sonstige Vermögenswerte enthalten Anteile an einem Geldmarktfonds in Höhe von 300,0 Mio. €, die bis zum Vollzug des geplanten Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC treuhänderisch für die TUI AG bei einer Bank verwahrt werden. 48,1 Mio. € betreffen Kapitalerhöhungen von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, und den Erwerb eines assoziierten Unternehmens durch die Riu-Gruppe. Aus dem Teilverkauf einer Beteiligung und dem Verkauf dreier konsolidierter Gesellschaften flossen 37,6 Mio. € bzw. 13,5 Mio. € zu.

(48) Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um 318,9 Mio. € vermindert (Vorjahr 620,9 Mio. €).

Die TUI Travel PLC hat die zur Finanzierung der touristischen Saison zu Beginn der Berichtsperiode in Anspruch genommene Kreditfazilität nunmehr wieder vollständig zurückgeführt. Zudem konnten die Gesellschaften der Sparte TUI Travel weitere Kredite in Höhe von 51,9 Mio. € und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 31,7 Mio. € tilgen. In der Sparte TUI Hotels & Resorts wurden Kredite in Höhe von 46,8 Mio. € aufgenommen, in Höhe von 80,3 Mio. € wurden Kredite getilgt.

Die TUI AG hat im August 2014 ein als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenes Schuldscheindarlehen über 100,0 Mio. € planmäßig zurückgezahlt. Aus der Begebung einer Anleihe flossen der TUI AG nach Abzug der im Geschäftsjahr 2013/14 bezahlten Kapitalbeschaffungskosten 295,1 Mio. € zu. Zahlungen für Kreditfazilitäten der TUI Travel PLC und der TUI AG führten zu Mittelabflüssen in Höhe von 19,9 Mio. €. Die Wandlungen der Wandelanleihen der TUI AG und der TUI Travel PLC im Geschäftsjahr haben keinen Effekt auf den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit.

Weitere Auszahlungen in Höhe von 60,9 Mio. € betreffen die gemäß den Vorschriften der IFRS als Dividende auszuweisende Verzinsung des von der TUI AG begebenen Hybridkapitals und Dividenden, die an Anteilseigner der TUI AG gezahlt worden sind. Darüber hinaus wurden Dividenden in Höhe von 108,2 Mio. € an nicht beherrschende Gesellschafter insbesondere der TUI Travel PLC und der RIUSA II S.A gezahlt.

Auszahlungen für Kapitalerhöhungen in Höhe von 7,7 Mio. € betreffen die im Geschäftsjahr 2013/14 gezahlten Kosten für die beschlossene Kapitalerhöhung der TUI AG mittels Sacheinlage, die Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen in Höhe von 0,6 Mio. € stammen aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien der TUI AG.

In den Auszahlungen für Anteilerhöhungen konsolidierter Gesellschaften sind 39,4 Mio. € enthalten, die die TUI Travel PLC für eigene Aktien aufgewendet hat, um sie im Rahmen langfristiger Anreizprogramme an Mitarbeiter weiterzugeben, und 9,6 Mio. €, die für die Vorbereitung des Erwerbs der Anteile der Minderheitsaktionäre der TUI Travel PLC aufgewendet worden sind.

Für Zinszahlungen sind 148,0 Mio. € verwendet worden, von denen 10,1 Mio. € gemäß IAS 23 aktiviert wurden und im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen sind.

(49) Entwicklung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Da bestimmte Bestände aus einer Cash Pool-Vereinbarung nunmehr auch Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition sind, wird der Finanzmittelbestand in der Kapitalflussrechnung auf die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzmittel übergeleitet. Der Effekt in Höhe von 587,5 Mio. € wird als zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelbestands gezeigt.

Zum 30. September 2014 unterlagen Finanzmittelbestände in Höhe von 180,3 Mio. € Verfügungsbeschränkungen. Hiervon entfallen 116,3 Mio. € auf erhaltene Barsicherheiten, die im vergangenen Geschäftsjahr von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu unterbrechen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Verfügbarkeit dieser Finanzmittel eingeschränkt. Die übrigen Beschränkungen betreffen Finanzmittel, die aufgrund rechtlicher oder regulatorischer Bestimmungen vorgehalten werden müssen.

Sonstige Erläuterungen

(50) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. Oktober 2014 haben die Aktionäre der TUI AG und die Minderheitsaktionäre der TUI Travel PLC auf Gesellschafterversammlungen in Hannover und in London die wesentlichen Voraussetzungen für den Zusammenschluss der beiden Unternehmen geschaffen. Mit Vollzug der Transaktion wird die TUI AG mittels Sacheinlage durch die bisherigen TUI Travel Minderheitsaktionäre die noch nicht von ihr gehaltenen Anteile an der Tochtergesellschaft TUI Travel PLC erwerben. Im Gegenzug erhalten die Anteilseigner der TUI Travel PLC für jeden eingebrachten TUI Travel Anteil 0,399 neue TUI AG Aktien. Der Vollzug der Transaktion wird voraussichtlich im Dezember 2014 stattfinden.

Am 17. November 2014 wurden die unter Berücksichtigung zwischenzeitlich erfolgter Wandlungen in Aktien noch ausstehenden Anteile der im November 2009 begebenen Wandelanleihe der TUI AG planmäßig zum verbliebenen Nennbetrag von 2,4 Mio. € getilgt. Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Fälligkeitsdatum wurden noch 409.506 Anleihestücke in 4.143.061 Aktien gewandelt. Diese Aktien sind erst ab dem Geschäftsjahr 2014/15 dividendenberechtigt. Infolge der Wandlungen erhöht sich das Eigenkapital um 22,9 Mio. €.

Am 2. Dezember 2014 wurde die im April 2014 vertraglich vereinbarte Fusion der Hapag-Lloyd AG mit den Containerschifffahrtsaktivitäten der Compañía Sud Americana de Vapores S.A. vollzogen. Infolge der Transaktion verringert sich die Beteiligungshöhe der TUI an der Hapag-Lloyd AG von 22,0 % auf 15,4 %. Damit verliert die TUI den maßgeblichen Einfluss auf diese Gesellschaft. Die Beteiligung wird ab dem 2. Dezember unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Das Ergebnis aus der Anteilsbewertung kann noch nicht verlässlich geschätzt werden.

(51) Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2013/14 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses – PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – sind insgesamt Aufwendungen in folgender Zusammensetzung erfasst worden:

DIENSTLEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Mio. €	2013/14	2012/13
Abschlussprüfungen für die TUI AG und Tochtergesellschaften im Inland	4,0	2,0
Abschlussprüferleistungen	4,0	2,0
Prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen	0,7	1,0
Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen	1,2	–
Sonstige prüfungsnahen Leistungen	0,4	0,6
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	2,3	1,6
Beratungsleistungen	1,1	1,3
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	1,2	1,4
Gesamt	7,5	5,0

(52) Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 18.398,4 Tsd. € (Vorjahr 13.232,2 Tsd. €).

Im Rahmen des langfristigen Anreizprogramms erhielten die Vorstandsmitglieder für das laufende Geschäftsjahr 5.799,0 Tsd. € (4.051,6 Tsd. €).

Die Pensionsrückstellungen für im Geschäftsjahr 2013/14 aktive Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag 6.626,2 Tsd. € (Vorjahr 5.919,2 Tsd. €).

Herr Long mit Dienstsitz in England erhält seine Vergütung von der TUI Travel PLC, die durch deren Remuneration Committee festgelegt wird.

Die gewährten Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 2.069,1 Tsd. € (Vorjahr 1.719,3 Tsd. €).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr auf 4.455,8 Tsd. € (Vorjahr 4.002,4 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen am Bilanzstichtag 69.626,6 Tsd. € (Vorjahr 49.587,7 Tsd. €).

Hinsichtlich der individualisierten Angaben und weiteren Einzelheiten zum Vergütungssystem wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

(53) Verzicht auf Offenlegung und Erstellung eines Lageberichts nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und sind deshalb von der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen und Erstellung eines Lageberichts befreit:

- DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover
- DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover
- Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg
- Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover
- Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter
- Robinson Club GmbH, Hannover
- TUI Beteiligungs GmbH, Hannover
- TUI Connect GmbH, Hannover
- TUI Group Services GmbH, Hannover
- TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover

(54) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die TUI AG in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Nahestehende Unternehmen und Personen, die vom TUI Konzern beherrscht werden oder auf die der TUI Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet, die im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebanz.de) veröffentlicht wird. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen gehören sowohl reine Kapitalbeteiligungen als auch Unternehmen, die Lieferungen oder Leistungen für Unternehmen des TUI Konzerns erbringen.

Finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen ausschließlich im Rahmen des Einkaufs von Hotelleistungen.

Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen darüber hinaus Verpflichtungen in Höhe von 22,4 Mio. € (Vorjahr 24,8 Mio. €).

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13
Vom Konzern erbrachte Leistungen		
Management- und Beratungsleistungen	65,8	68,4
Verkauf touristischer Leistungen	44,7	53,1
Gesamt	110,5	121,5
Vom Konzern empfangene Leistungen		
Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	29,9	18,8
Einkauf von Hotelleistungen	338,6	253,3
Zielgebietsservice	8,6	7,7
Vertriebsleistungen	–	0,1
Sonstige Leistungen	37,7	42,2
Gesamt	414,8	322,1

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13
Vom Konzern erbrachte Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	2,3	2,5
Gemeinschaftsunternehmen	42,3	67,1
assoziierten Unternehmen	30,5	18,4
sonstigen nahestehenden Personen	35,4	33,5
Gesamt	110,5	121,5
Vom Konzern empfangene Leistungen von		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	11,0	12,0
Gemeinschaftsunternehmen	320,1	239,7
assoziierten Unternehmen	73,2	60,4
sonstigen nahestehenden Personen	10,5	10,0
Gesamt	414,8	322,1

Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Segment Touristik abgewickelt. Sie betreffen insbesondere die touristischen Leistungen der Hotelgesellschaften, die von den Veranstaltern des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	3,2	3,2
Gemeinschaftsunternehmen	27,0	46,3
assoziierte Unternehmen	10,5	2,7
Gesamt	40,7	52,2
Kreditforderungen und Ausleihungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	16,4	26,5
Gemeinschaftsunternehmen	32,8	39,2
assoziierte Unternehmen	11,9	11,2
Gesamt	61,1	76,9
Geleistete Anzahlungen gegen		
Gemeinschaftsunternehmen	25,9	20,0
Gesamt	25,9	20,0
Übrige Forderungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,9	2,3
Gemeinschaftsunternehmen	52,0	32,1
assoziierte Unternehmen	3,8	3,2
Gesamt	57,7	37,6

Die Togebi Holdings Limited (TUI Russia) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der S-Group Capital Management Limited (SGCM) und des TUI Konzerns. Die SGCM wird mehrheitlich von einem Großaktionär der TUI AG beherrscht. Im Geschäftsjahr 2013 / 14 haben sich die signifikanten Verluste der TUI Russia in dem schwierigen Marktumfeld der Ukraine und Russland fortgesetzt. Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs wurden im Berichtszeitraum weitere Kapitalzuführungen in Höhe von 9,6 Mio. € sowie weitere Darlehen in Höhe von 10,7 Mio. € an die Gesellschaft geleistet.

Infolge der andauernden Verlustsituation und der Verschärfung des Konflikts in der Ukraine im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2013 / 14 sowie der durch die Abwertung des Rubels deutlich verteuerten Auslandsreisen hat das Management der TUI Russia die Zukunftserwartungen der Gesellschaft deutlich nach unten korrigiert. Auf Basis der Planung ist mit einer Rückzahlung der Darlehen nicht mehr zu rechnen. Deshalb wurden im Geschäftsjahr 2013 / 14 Darlehensforderungen gegen die TUI Russia in Höhe von 23,3 Mio. € wertberichtigt. Für zusätzliche, bereits vor dem Bilanzstichtag zugesagte Darlehen, die nach dem Bilanzstichtag an die Gesellschaft ausbezahlt werden, wurden darüber hinaus Rückstellungen in Höhe von 12,3 Mio. € gebildet.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	30.9.2014	30.9.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	6,4	4,8
Gemeinschaftsunternehmen	49,2	10,0
assoziierten Unternehmen	12,1	8,8
Gesamt	67,7	23,6
Finanzschulden gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,6	6,0
Gesamt	5,6	6,0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,0	6,1
Gemeinschaftsunternehmen	33,0	30,8
assoziierten Unternehmen	5,3	2,8
Mitgliedern der Leitungsgremien	0,3	1,1
Gesamt	43,6	40,8

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen enthalten wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen.

Die sich aus den Kapitalbeteiligungen und aus der Finanzierung ergebenden Erträge und Aufwendungen sind für alle einbezogenen Unternehmen insgesamt beim Finanzergebnis sowie für die einzelnen Sparten im Rahmen der Segmentberichterstattung angegeben, in der zudem das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen je Sparte gesondert genannt wird.

Das Gemeinschaftsunternehmen Riu Hotels S.A. hielt am Bilanzstichtag wenigstens 5 %, jedoch unter 10 % der Aktien an der TUI AG. An der Riu Hotels S.A. sind Luis Riu Güell und Carmen Riu Güell (Mitglied im Aufsichtsrat der TUI AG) mit 51 % beteiligt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat stellen als Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

VERGÜTUNG MANAGER, VORSTAND, AUFSICHTSRAT

Mio. €	2013 / 14	2012 / 13
Kurzfristig fällige Leistungen	14,6	12,7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,7	-0,8
Andere langfristig fällige Leistungen (anteilsbasierte Vergütungen)	6,0	4,1
Leistungen und Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	3,9
Gesamt	21,3	19,9

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen die Zuführungen bzw. Auflösungen der Pensionsrückstellungen für im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder. Die genannten Aufwendungen entsprechen nicht der Definition von Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats nach deutschen Bilanzierungsvorschriften.

Die Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag 6,6 Mio. € (Vorjahr 20,3 Mio. €).

(55) International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Folgende Standards und Interpretationen wurden bereits in EU-Recht übernommen, sind vom TUI Konzern jedoch erst für Jahresabschlüsse nach dem 30. September 2014 verpflichtend anzuwenden:

ÄNDERUNGEN DES IAS 32: FINANZINSTRUMENTE – DARSTELLUNG

Die im Dezember 2011 veröffentlichten Änderungen an IAS 32 stellen klar, dass eine Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz nur dann erfolgen darf, wenn der gegenwärtige Anspruch auf Saldierung nicht von einem Ereignis in der Zukunft abhängig und sowohl im ordentlichen Geschäftsverlauf als auch bei Ausfall, Insolvenz oder Zahlungsunfähigkeit einer Vertragspartei durchsetzbar ist. Des Weiteren wird bestimmt, dass Bruttoaufrechnungsmechanismen einer Nettoaufrechnung gleichzusetzen sind, wenn keine Kredit- und Liquiditätsrisiken verbleiben und die Forderungen und Verbindlichkeiten in einem Abrechnungsprozess verarbeitet werden. Die Änderungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der TUI haben.

Das IASB hat in den Jahren 2011 und 2012 insgesamt fünf neue bzw. überarbeitete Standards (IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27, IAS 28) zur Konzernrechnungslegung sowie Übergangsvorschriften zur erstmaligen Anwendung der neuen IFRS veröffentlicht. Die wesentlichen Inhalte dieser Regelungen werden im Folgenden beschrieben.

IFRS 10: KONZERNABSCHLÜSSE

Mit dem IFRS 10 werden die konzernabschlussrelevanten Vorschriften des IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse sowie des SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften durch ein einheitliches Modell zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises ersetzt, das auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Beherrschung liegt nach IFRS 10 vor, wenn ein Unternehmen Verfügungsmacht über die maßgeblichen Aktivitäten eines Beteiligungsunternehmens hat, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und infolge der Verfügungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann. Mit der Erstanwendung werden zwei Gesellschaften von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Methode umgestellt werden, da die anderen Anteilseigner über Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsgremien Mitspracherechte bezüglich der Festlegung und Ausübung einzelner relevanter Tätigkeiten haben. Die Auswirkungen der Neuordnung sind nicht wesentlich für den TUI Konzern. Wäre IFRS 10 im Geschäftsjahr 2013/14 angewendet worden, hätten sich die Umsatzerlöse um 113,9 Mio. €, das EBITA um 3,7 Mio. € und der Konzerngewinn um 0,5 Mio. € verringert.

IFRS 11: GEMEINSAME VEREINBARUNGEN

IFRS 11 ersetzt SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Einheiten – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen sowie den bisherigen IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Der Standard regelt die Klassifizierung und Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Die Klassifizierung als gemeinsame Vereinbarung erfolgt subsidiär zur Beherrschung nach IFRS 10. Im Falle einer gemeinsamen Vereinbarung erfolgt die weitere Klassifizierung als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen auf Basis der Rechte und Pflichten der Partner. Die Bilanzierung gemeinschaftlich beherrschter Vermögenswerte fällt unter die Regelungen zu den gemeinschaftlichen Tätigkeiten und wird damit weiterhin beteiligungsproportional erfasst. Dagegen entfällt nach IFRS 11 die früher zulässige Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, die nun ausschließlich nach der Equity-Methode einbezogen werden müssen. Mit Erstanwendung wird es zu einer Neuordnung von drei Gesellschaften zu den Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) kommen. Davon wird eine Gesellschaft bereits nach der Equity-Methode bilanziert. Aus diesen Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der TUI. Die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen wirkt sich nicht auf den TUI Konzern aus, da diese bereits nach der Equity-Methode in den TUI Konzernabschluss einbezogen werden.

IFRS 12: ANGABEN ZU BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

In diesem neuen Standard werden die Angabepflichten bezüglich gehaltener Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen sowie nicht konsolidierter strukturierter Einheiten zusammengefasst. Die von IFRS 12 geforderten Angaben gehen zum Teil deutlich über die bisherigen Angabepflichten hinaus. Insbesondere sollen die Art der Beteiligung, die im Zusammenhang mit der Beteiligung bestehenden Risiken sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns deutlich werden.

ÄNDERUNGEN DES IAS 27: EINZELABSCHLÜSSE

Die Neufassung des IAS 27 regelt ausschließlich die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die dazugehörigen Anhangangaben im Einzelabschluss des Anteilseigners. Die zuvor enthaltenen Regelungen zur Konsolidierung finden sich nun im neu veröffentlichten IFRS 10. Da die TUI AG keinen IFRS-Einzelabschluss nach §325 Abs. 2a HGB erstellt, haben die Änderungen keine Auswirkung auf die TUI.

ÄNDERUNG DES IAS 28: ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES

Die Änderungen von IAS 28 wurden im Juni 2011 veröffentlicht und schreiben die Anwendung der Equity-Methode für die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen vor. Das entspricht der derzeitigen Bilanzierung im TUI Konzern. Daneben wird klargestellt, dass bei Teilveräußerungen nur der Anteil einer Beteiligung als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen werden kann, der tatsächlich veräußert wird. Auf den verbleibenden Anteil ist die Equity-Methode bis zu dem Zeitpunkt anzuwenden, an dem die Beteiligung nicht mehr die Form eines assoziierten Unternehmens hat. Die Erstanwendung dieser Regelungen führt zu einer geänderten Bilanzierung der Beteiligung an der Containerreederei Hapag-Lloyd AG. Wären die Änderungen des IAS 28 bereits im Berichtsjahr angewendet worden, hätte dies zu einer Verringerung des Konzerngewinns um 15,2 Mio. € und einer Erhöhung des sonstigen Ergebnisses um 32,2 Mio. € geführt. Das Konzerngesamtergebnis hätte sich um 17,0 Mio. € erhöht.

ÜBERGANGSVORSCHRIFTEN ZU IFRS 10, IFRS 11 UND IFRS 12

Die im Juni 2012 veröffentlichten Übergangsvorschriften enthalten Erleichterungen bei der erstmaligen Anwendung der neuen Standards. Angepasste Vergleichsinformationen sind nunmehr lediglich für die direkt vorangegangene Vergleichsperiode anzugeben. Die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen bei nicht konsolidierten, strukturierten Gesellschaften für Perioden vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 12 entfällt.

Die Europäische Kommission hat IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sowie die geänderten IAS 27 und IAS 28 und die Übergangsvorschriften am 28. Dezember 2012 in europäisches Recht übernommen. Innerhalb der Europäischen Union sind die Regelungen erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Infolge der Erstanwendung von IFRS 12 wird es zu erweiterten Anhangangaben kommen.

ÄNDERUNGEN DER IFRS 10, IFRS 12 UND IAS 27: INVESTMENTGESELLSCHAFTEN

Mit den im Oktober 2012 veröffentlichten Änderungen werden viele Investmentgesellschaften von der zukünftigen Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihrem Konzernabschluss zu konsolidieren. Stattdessen bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert. Daneben werden neue Angabepflichten für Investmentgesellschaften vorgeschrieben. Für TUI haben diese Änderungen keine Relevanz.

IFRIC 21: ABGABEN

Diese im Mai 2013 vom IFRIC veröffentlichte Interpretation regelt, wie und wann Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern nach IAS 12 darstellen, zu bilanzieren sind. Es wird klargestellt, dass eine Verpflichtung zur Zahlung einer Abgabe dann anzusetzen ist, sobald das gesetzlich festgelegte Ereignis, an das die Zahlungsverpflichtung anknüpft, eintritt. Die Interpretation wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TUI haben.

Vom IASB veröffentlichte, aber bisher nicht in europäisches Recht übernommene Änderungen, Standards und Interpretationen:

IFRS 9: FINANZINSTRUMENTE

Mit der Veröffentlichung der vierten und finalen Fassung dieses neuen Standards im Juli 2014 hat das IASB das im Jahr 2008 als Reaktion auf die Finanzkrise begonnene Projekt zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten abgeschlossen. Der neue Standard ersetzt die bisher in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung enthaltenen Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und enthält neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Vorschriften zur Ermittlung von Wertminderungen werden durch das sogenannte Expected Loss Model ersetzt. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wurde vom IASB auf den 1. Januar 2018 festgelegt. Der Prozess zur Übernahme der Regelungen in europäisches Recht ist derzeit noch ausgesetzt. Die TUI prüft die möglichen Auswirkungen der Erstanwendung dieses Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

ÄNDERUNGEN DES IAS 19: LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE – MITARBEITERBEITRÄGE

Mit diesen im November 2013 veröffentlichten Änderungen wird klargestellt, dass Beiträge, die Mitarbeiter (oder dritte Parteien) selbst für leistungsorientierte Pensionszusagen entrichten und die nicht an die Anzahl der Dienstjahre gekoppelt sind, vereinfachend von dem Dienstzeitaufwand der Periode abgesetzt werden dürfen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wurde. Hierzu zählen beispielsweise Beiträge, die als fixer Prozentsatz vom Jahresgehalt festgelegt werden. Die Änderungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der TUI haben.

JÄHRLICHES VERBESSERUNGSPROJEKT 2010 – 2012

Im Dezember 2013 wurden Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt veröffentlicht, die Änderungen an den folgenden sieben Standards enthalten: IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 38 und IAS 24. Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung. TUI erwartet aus der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen.

JÄHRLICHES VERBESSERUNGSPROJEKT 2011 – 2013

Im Dezember 2013 wurden Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt veröffentlicht, die Änderungen an vier Standards enthalten, darunter IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung. TUI erwartet aus der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 14: REGULATORISCHE ABGRENZUNGSPOSTEN

Dieser im Januar 2014 veröffentlichte Standard erlaubt es Unternehmen, die IFRS erstmals anwenden, preisregulierte Absatzgeschäfte weiterhin in Übereinstimmung mit den bisher angewendeten Rechnungslegungsvorschriften abzubilden. Der Standard hat keine Relevanz für den TUI Konzern.

ÄNDERUNGEN DES IFRS 11: GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die im Mai 2014 veröffentlichten Regelungen schreiben vor, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt, zu bilanzieren ist. Demnach hat der Erwerber identifizierbare Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, die mit dem Erwerb verbundenen Kosten als Aufwand zu erfassen, latente Steuern anzusetzen und etwaige Residualbeträge als Firmenwert zu aktivieren. Daneben sind die Angabepflichten des IFRS 3 zu beachten. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden. Auf den Abschluss der TUI ergeben sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen.

ÄNDERUNGEN DER IAS 16: SACHLAGEN UND DES IAS 38: IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die im Mai 2014 veröffentlichten Änderungen regeln, unter welchen Bedingungen die Wahl einer umsatzbasierten Methode für Abschreibungen auf Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte akzeptabel ist. Die Änderungen haben keine Relevanz für die TUI, da von umsatzbasierten Abschreibungsmethoden kein Gebrauch gemacht wird.

ÄNDERUNGEN DES IAS 16: SACHANLAGEN UND DES IAS 41: LANDWIRTSCHAFT

Fruchttragende Gewächse, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst als landwirtschaftliches Erzeugnis zu dienen, wie z. B. Weinstöcke oder Olivenbäume, können bisher mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die im Juni 2014 veröffentlichten Änderungen stellen klar, dass fruchttragende Gewächse künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren sind. Die Früchte der Gewächse sind dagegen weiterhin nach IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der TUI haben.

ÄNDERUNGEN DES IAS 27: EINZELABSCHLÜSSE – EQUITY-METHODE IN EINZELABSCHLÜSSEN

Mit den im August 2014 veröffentlichten Änderungen wird die Anwendung der Equity-Methode für die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen zugelassen. Die Möglichkeit, solche Anteile nach IAS 39 oder zu Anschaffungskosten zu bewerten, bleibt erhalten. Für die TUI AG haben die Änderungen keine Relevanz, da kein IFRS-Einzelabschluss nach § 325 Abs. 2a HGB erstellt wird.

ÄNDERUNGEN DES IAS 28: ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES UND DES IFRS 10: KONZERNABSCHLÜSSE

Mit den im September 2014 veröffentlichten Änderungen wird klargestellt, wie die Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten durch einen Investor an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen zu bilanzieren ist. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden und treten am 1. Januar 2016 in Kraft. Die TUI untersucht derzeit die Regelungen und geht davon aus, dass die Änderungen sich nicht wesentlich auf den Konzernabschluss auswirken werden.

JÄHRLICHES VERBESSERUNGSPROJEKT 2012 – 2014

Im September 2014 wurden Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt veröffentlicht, die Änderungen an vier Standards enthalten: IAS 19, IAS 34, IFRS 5 und IFRS 7. Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung. TUI erwartet aus der Erstanwendung der Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 15: ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Mit dem im Mai 2014 veröffentlichten Standard werden die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammengeführt. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgesetzt, die branchenübergreifend und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen regeln, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist. IFRS 15 ersetzt IAS 18 Umsatzerlöse und IAS 11 Erfassung von Auftrags Erlösen und Auftragskosten sowie die Interpretationen IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden und SIC 31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen. Die TUI wird die Auswirkungen dieses Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu gegebener Zeit prüfen.

Eine Entscheidung über eine Anerkennung dieser Änderungen bzw. dieser neuen Standards durch die EU ist derzeit noch offen.

(56) Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns ist eine nach § 313 des deutschen Handelsgesetzbuchs geforderte Angabe und wird daher ohne Vergleichsangaben für das Vorjahr dargestellt.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Konsolidierte verbundene Unternehmen		
Touristik – TUI Travel		
600035 B.C. LTD, Canada	Kanada	100
AB Caller & Sons Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Abbey International Insurance PCC Limited, Malta	Malta	100
Absolut Holding Limited, Malta	Malta	99,9
Absolut Insurance Limited, Guernsey	Guernsey (Kanalinsel)	100
Acampora Travel S.r.l., Sorrent	Italien	51
Adehy Limited, Dublin	Irland	100
Advantos Brazil Operadora de Turismo LTDA, Rio de Janeiro	Brasilien	100
Adventure Center (First Choice) Inc, Emeryville, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Adventure Tours Australia Group Pty Ltd, Wayville, SA	Australien	100
Adventures Worldwide Limited, Crawley	Großbritannien	100
Africa Focus Tours Namibia Pty. Ltd., Windhuk	Namibia	100
Air Two Thousand (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100
Alcor Yachting SA, Genf	Schweiz	100
Alkor Yat Turizm Isletmacileri A.S., Izmir	Türkei	99,7
Ambassador Tours S.A., Barcelona	Spanien	100
Amber Nominee GP Limited, Crawley	Großbritannien	100
American Holidays (NI) Limited, Belfast	Großbritannien	100
Americas Corporate Business Services, Inc., New Castle DE	Vereinigte Staaten von Amerika	100
AMP Management Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Antigua Charter Services, St. John's	Antigua und Barbuda	100
Apart Hotel Zarevo EOOD, Varna	Bulgarien	100
Aragon Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100
Arcacac Eurl, Bourg St. Maurice	Frankreich	100
AsiaRooms Business Services (Thailand) Co., Ltd, Bangkok	Thailand	100
Asiarooms Pte Ltd, Singapur	Singapur	100
ATC African Travel Concept Pty. Ltd., Kapstadt	Südafrika	100
ATC Namibian Reflections Pty. Ltd., Kapstadt	Südafrika	100
atraveo GmbH, Düsseldorf	Deutschland	74,8
Audio Tours and Travel of Hong Kong Limited, Kowloon	Hongkong	99
Australian Sports Tours Pty Ltd, Ballarat, Victoria	Australien	100
B.D.S Destination Services Tours, Kairo	Ägypten	67
BAL Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100
Beds on line SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Blue Scandinavia Holding AB, Stockholm	Schweden	100
Blue Travel Partner Services S.A., Santo Domingo	Dominikanische Republik	99
Boomerang Reisen GmbH, Trier	Deutschland	100
Boomerang Reisen Vermögensverwaltungs GmbH, Trier	Deutschland	75
Brightspark Travel Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Britannia Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100
Britannia Sweden AB, Stockholm	Schweden	100
C & C Yacht Management Limited, Cayman Islands	Kaimaninseln	100
Callers-Pegasus Pension Trustee Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Callers-Pegasus Travel Service Ltd., Crawley	Großbritannien	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Cassata Travel s.r.l., Cefalù (Palermo)	Italien	66
Cel Obert SL, Sant Joan de Caselles	Andorra	100
Cheqger B.V., Rijswijk	Niederlande	100
CHS Tour Services GmbH, Innsbruck	Österreich	100
CHS Tour Services Ltd, Crawley	Großbritannien	100
Citirama Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100
Club Turavia SA de CV, Cancún	Mexiko	100
Connoisseur Belgium BVBA, Nieuwpoort	Belgien	100
Corsair S.A., Rungis	Frankreich	100
Crown Blue Line France SA, Castelnaudary	Frankreich	100
Crown Blue Line GmbH, Kleinzerlang	Deutschland	100
Crown Blue Line Limited, Crawley	Großbritannien	100
Crown Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
Crown Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Crystal Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Crystal Holidays, Inc., Breckenridge	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Crystal International Travel Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Destination Services Singapore Pte Limited, Singapur	Singapur	100
EAC Language Centres (UK) Limited, Edinburgh	Großbritannien	100
Easy Market S.p. a., Rimini	Italien	100
Educatours Limited, Mississauga, Ontario	Kanada	100
Edwin Doran (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
EEFC, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Elena SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Emerald Star Limited, Dublin	Irland	100
Entreprises Hotelières et Touristiques PALADIEN Lena Mary S.A., Argolis	Griechenland	100
Event Logistics (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Event Logistics International Limited, Crawley	Großbritannien	100
Events International (Sports Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Events International Limited, Crawley	Großbritannien	100
Exodus Travels Limited, Crawley	Großbritannien	100
Expediciones Amazonicas, S.A.C., Iquitos	Peru	100
Experience English Limited, Crawley	Großbritannien	100
Explorers Travel Club Limited, Crawley	Großbritannien	100
Falcon Leisure Group (Overseas) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Fanatics Sports & Party Tours UK Limited, Crawley	Großbritannien	100
Fanatics Sports and Party Tours PTY Limited, Banksia	Australien	100
FanFirm Pty Ltd, Banksia	Australien	100
Fantravel.com, Inc., Wilmington DE	Vereinigte Staaten von Amerika	100
First Choice (Euro) Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice (Turkey) Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Aviation Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Expedition Cruising Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
First Choice Holdings Australia Pty Ltd, Melbourne	Australien	100
First Choice Holdings, Inc., Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
First Choice Holiday Hypermarkets Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Holidays & Flights Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Holidays Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Holidays Quest Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Land (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
First Choice Leisure Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Marine (BVI) Ltd, British Virgin Islands	Britische Jungferninseln	100
First Choice Marine (Malaysia) Snd Bhd, Malaysia	Malaysia	100
First Choice Marine Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Office Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Olympic Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Sailing, Inc. (USA) (also known as Sunsail, Inc.), State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
First Choice Spain Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Travel Shops (SW) Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Travel Shops Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice USA, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Web Holdings, Inc., Chicago	Vereinigte Staaten von Amerika	100
FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Francotel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Fritidsresor AB, Stockholm	Schweden	100
Fritidsresor Holding Spain S.A.U., San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100
Fritidsresor Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Fritidsresor Tours & Travels India Pvt Ltd, Bardez, Goa	Indien	100
GeBeCo Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co. KG, Kiel	Deutschland	50,1
GEI-Moorings, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Germanair Flugzeug Leasing GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Global Obi, S.L., Palma de Mallorca	Spanien	51
Great Atlantic Sports Travel, Inc, Virginia Beach	Vereinigte Staaten von Amerika	75
Groupement Touristique International S.A.S., Lille	Frankreich	100
Gulliver Rent-A-Car d.o.o., Cavtat	Kroatien	100
Gulliver Travel d.o.o., Dubrovnik	Kroatien	70
Gullivers Group Limited, Crawley	Großbritannien	100
Gullivers Sports Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Hannibal Tour SA, Tunis	Tunesien	100
Hapag-Lloyd Executive GmbH, Hannover	Deutschland	100
Hayes & Jarvis (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Headwater Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
Hellenic Sailing Holidays SA, Athen	Griechenland	100
Hellenic Sailing SA, Athen	Griechenland	100
Holiday Hypermarkets (2000) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Holidays Services S.A., Agadir	Marokko	100
Horizon Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Horizon Midlands (Properties) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Hotelbeds (Shanghai) Commercial Services Co., Limited, Shanghai	China, Volksrepublik	100
Hotelbeds (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	100
Hotelbeds Costa Rica SA, San José	Costa Rica	100
Hotelbeds Dominicana SA, Santo Domingo	Dominikanische Republik	100
Hotelbeds Hong Kong Limited, Kowloon	Hongkong	100
Hotelbeds Product SLU, Puerto de la Cruz, Teneriffa	Spanien	100
Hotelbeds Spain, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100
Hotelbeds Technology SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100
Hotelbeds UK Limited, Crawley	Großbritannien	100
Hotelbeds USA Inc, Orlando	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Hotelbeds, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100
Hotelpia Holidays, S.L., Ibiza	Spanien	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Hotelopia SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Hurricane Hole Hotel Ltd, St. Lucia	St. Lucia	100
I TO I INTERNATIONAL PROJECTS LTD, Crawley	Großbritannien	100
I Viaggi del Turchese S.r.l., Fidenza	Italien	100
Imperial Cruising Company SARL, Heliopolis-Kairo	Ägypten	90
Inter Hotel SARL, Tunis	Tunesien	100
Intercruises Shoreside & Port Services Canada Inc., Quebec	Kanada	100
Intercruises Shoreside & Port Services PTY LTD, Stanmore NSW	Australien	100
Intercruises Shoreside & Port Services S.a.r.l., Paris	Frankreich	100
Intercruises Shoreside & Port Services Sam, Monaco	Monaco	100
Intercruises Shoreside & Port Services, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Intercruises Shoreside & Port Services, SLU, Barcelona	Spanien	100
International Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Interspecialists, SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100
Intrav, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Intrepid (Cambodia) CO. LTD, Siem Reap	Kambodscha	100
Intrepid (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	48,8 ¹
Intrepid Andes S.A.C., Cusco	Peru	100
Intrepid Bundu (Pty) Ltd, Roodeport	Südafrika	100
Intrepid Connections PTY LTD, Winnellie	Australien	100
Intrepid Guerba Tanzania Limited, Arusha	Tansania, Vereinigte Republik	100
Intrepid HK Limited, Hongkong	Hongkong	100
Intrepid Holdings (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	49 ¹
Intrepid Marrakech SARL, Marrakesch	Marokko	100
Intrepid Tours and Travel India Private Ltd, Neu-Delhi	Indien	100
Intrepid Travel Australia Pty Ltd, Fitzroy, VIC	Australien	100
Intrepid Travel Beijing Co. Ltd, Peking	China, Volksrepublik	100
Intrepid Travel Cairo, Kairo	Ägypten	100
Intrepid Travel GmbH, Holzkirchen	Deutschland	100
Intrepid Travel Inc, Vancouver	Kanada	100
Intrepid Travel Incorporated, Venice, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Intrepid Travel New Zealand Limited, Auckland	Neuseeland	100
Intrepid Travel Pty Ltd, Fitzroy VIC	Australien	100
Intrepid Travel SA (Pty) Ltd, Summerveld	Südafrika	100
Intrepid Travel UK Limited, Crawley	Großbritannien	100
Intrepid US, Inc., Wilmington DE	Vereinigte Staaten von Amerika	99,2
Isango India Private Limited, Delhi	Indien	100
Isango! Limited, Crawley	Großbritannien	100
Itaria Limited, Nicosia	Zypern	100
i-To-i Placements Limited, Carrick-on-Suir	Irland	100
i-To-i PTY Ltd., Sydney	Australien	100
i-To-i UK Limited, Crawley	Großbritannien	100
i-To-i, Inc., Los Angeles	Vereinigte Staaten von Amerika	100
JBS Group, Inc., Pasadena	Vereinigte Staaten von Amerika	100
JetAir N.V., Oostende	Belgien	100
Jetair Real Estate N.V., Brüssel	Belgien	100
Jetair Travel Distribution N.V., Oostende	Belgien	100
Jetaircenter N.V., Mechelen	Belgien	100
JNB (Bristol) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Journeys Adventure Travel Limited, Rangun	Myanmar (Burma)	60
JWT Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
Kras B.V., Ammerzoden	Niederlande	100
Label Tour EURL, Montreuil	Frankreich	100

¹ Unternehmerische Leitung.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Lapter Eurl, Macot La Plagne	Frankreich	100
Late Rooms Limited, Crawley	Großbritannien	100
Late Rooms Services Australia PTY LTD, Dawes Point	Australien	100
LateRooms Group Holding (Brazil) Limited, Crawley	Großbritannien	100
LateRooms Group Holding (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
LateRooms Group Holding Limited, Crawley	Großbritannien	100
Le Boat Netherlands B.V., Rotterdam	Niederlande	100
Le Passage to India Tours and Travels Pvt Ltd, Neu-Delhi	Indien	91
Le Piolet SCI, St Martin de Belleville, Savoie	Frankreich	100
Leibniz-Service GmbH, Hannover	Deutschland	100
Les Tours Jumpstreet Tours, Inc., Montreal	Kanada	100
Liberate SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100
Lima Tours S.A.C., Lima	Peru	100
Lodges & Mountain Hotels SARL, Notre Dame de Bellecombe, Savoie	Frankreich	100
l'tur tourismus Aktiengesellschaft, Baden-Baden	Deutschland	70
Lunn Poly (Jersey) Ltd., St. Helier	Jersey (Kanalinsel)	100
Lunn Poly Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Lusomice, Unipessoal Lda., Lissabon	Portugal	100
Magic Life Egypt for Hotels LLC, South Nabq	Ägypten	100
Magic Life Greece S.A., Athen	Griechenland	100
Magic Life Hotels S.L., Las Palmas	Spanien	100
Magic Life Tunisie S.A., Tunis	Tunesien	100
Magic Tourism International S.A., Tunis	Tunesien	100
Mala Pronta Viagens e Turismo Ltda., Curitiba	Brasilien	100
Manahe Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	51
Manchester Academy Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
Manchester Academy Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100
Mango Event Management Limited, Crawley	Großbritannien	100
Manufacturer's Serialnumber 852 Limited, Dublin	Irland	100
Mariner International Asia Limited, Hongkong	Hongkong	100
Mariner International Travel, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Mariner Operations USA Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Mariner Travel GmbH, Bad Vilbel	Deutschland	100
Mariner Travel SARL, Paris	Frankreich	100
Mariner Yacht Services SA, Le Marin	Marokko	100
Mariner Yachts (Proprietary) Limited, Illovo	Südafrika	100
Master-Yachting GmbH, Eibelstadt	Deutschland	100
Maxi Yen SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Medico Flugreisen GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
Meetings & Events International Limited, Crawley	Großbritannien	100
Meetings & Events Spain S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100
Meetings & Events UK Limited, Crawley	Großbritannien	100
MicronNexus GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Molay Travel SARL, Molay-Littry, Calvados	Frankreich	100
Molay Travel SCI, Molay-Littry, Calvados	Frankreich	100
Mont Charvin Ski SARL, Paris	Frankreich	100
Moorings (Seychelles) Limited, Mahé	Seychellen	100
Moorings Grenadines Ltd., St. Vincent and Grenadines	St. Vincent und die Grenadinen	100
Moorings Mexico SA de CV, La Paz	Mexiko	100
Moorings Yachting SAS, Paris	Frankreich	100
Moorings Yat Isletmecilgi Turizm Ve Tic Ltd, Mugla	Türkei	100
MyPlanet Holding A/S, Holstebro	Dänemark	100
MyPlanet International A/S, Holstebro	Dänemark	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
MyPlanet Sweden AB, Göteborg	Schweden	100
Nazar Nordic AB, Malmö	Schweden	100
Nordotel S.A.U., San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100
Nouvelles Frontières Senegal S.R.L., Dakar	Senegal	100
Ocean College LLC, Sharm el Sheikh	Ägypten	90
Ocean Technical LLC, Kairo	Ägypten	100
Ocean Ventures for Hotels and Tourism Services SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	98
OFT REISEN GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Orion Airways Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Orion Airways Pension Trustees Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Owners Abroad España, S.A., Las Palmas	Spanien	100
Oy Finnmatkat AB, Helsinki	Finnland	100
Pacific World (Beijing) Travel Agency Co., Ltd., Peking	China, Volksrepublik	100
Pacific World (Shanghai) Travel Agency Co. Limited, Shanghai	China, Volksrepublik	100
Pacific World Company Limited, HCM City	Vietnam	90
Pacific World Destination East Sdn. Bhd., Penang	Malaysia	65
Pacific World Meetings & Events (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	49 ¹
Pacific World Meetings & Events Hellas Travel Limited, Athen	Griechenland	100
Pacific World Meetings & Events Hong Kong, Limited, Hongkong	China, Volksrepublik	100
Pacific World Meetings & Events SAM, Monaco	Monaco	99,9
Pacific World Meetings & Events Singapore Pte. Ltd, Singapur	Singapur	100
Pacific World Singapore Pte Limited, Singapur	Singapur	100
Paradise Hotels Management Company LLC, Kairo	Ägypten	100
Pasion, Excelencia, Aventura, Y Konocimiento Ecuador		
Travelpasion S.A. (Trading as PEAK Ecuador), Quito	Ecuador	100
PATS N.V., Oostende	Belgien	100
PEAK (East Africa) Limited, Nairobi	Kenia	100
Peak Adventure Financing Pty Ltd, Melbourne	Australien	100
PEAK Adventure Travel (Malaysia) SDN BHD, Kota Kinabalu	Malaysia	100
PEAK Adventure Travel (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Peak Adventure Travel Group Limited, Fitzroy Victoria	Australien	60
Peak Adventure Travel Turizm ve Seyahat Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	100
Peak Adventure Travel USA Inc, Wilmington DE	Vereinigte Staaten von Amerika	100
PEAK DMC North America Inc, Wilmington DE	Vereinigte Staaten von Amerika	100
PEAK South America S.A.C., Lima	Peru	100
Peregrine Adventures Pty Ltd, Melbourne	Australien	100
Peregrine Tours Ltd, Crawley	Großbritannien	100
Petit Palais Srl, Valtournenche	Italien	100
Platinum Event Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Porter and Haylett Limited, Crawley	Großbritannien	100
Portland Holidays Direct Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Premier Holidays Afloat Limited, Dublin	Irland	100
Premiere International Corp, Gardena	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Prestige Boating Holidays Limited, Dublin	Irland	100
Professor Kohts Vei 108 AS, Stabekk	Norwegen	100
ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf	Deutschland	100
PT. Pacific World Nusantara, Bali	Indonesien	100
Quark Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Real Travel Ltd, Crawley	Großbritannien	100
Real Travel Pty Ltd, Melbourne	Australien	100
Revoli Star SA, San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100
Sawadee Amsterdam BV, Amsterdam	Niederlande	100
SERAC Travel GmbH, Zermatt	Schweiz (Confoederatio Helvetica)	100

¹ Unternehmerische Leitung.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Simply Travel Holdings Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Ski Bound Limited, Crawley	Großbritannien	100
Skibound France SARL, Notre Dame de Bellecombe	Frankreich	100
Skymead Leasing Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Société d'Exploitation du Paladien Marrakech SA, Marrakesch	Marokko	100
Société d'Investissement Aérien S.A., Casablanca	Marokko	100
Société d'Investissement et d'Exploration du Paladien de Calcatoggio (SIEPAC), Montreuil	Frankreich	100
Société d'investissement hotelier Almoravides S.A., Marrakesch	Marokko	100
Société Marocaine pour le Developpement des Transports Touristiques S.A., Agadir	Marokko	100
Sons of South Sinai for Tourism Services and Supplies SAE, Sharm el Sheikh	Ägypten	84,1
Sovereign Tour Operations Limited, Crawley	Großbritannien	100
Specialist Holiday Group Ireland Ltd., Dublin	Irland	100
Specialist Holidays (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Specialist Holidays Contracting Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Specialist Holidays Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Specialist Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Specialist Holidays, Inc., Mississauga, Ontario	Kanada	100
SplashLine Event und Vermarktungs GmbH, Wien	Österreich	100
Sport Abroad (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sports Events Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sports Executive Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sportsworld Group Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sportsworld Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
Star Club SA, San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100
Star Tour A/S, Kopenhagen	Dänemark	100
Star Tour Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100
Startour-Stjernereiser AS, Stabekk	Norwegen	100
Student City S.a.r.l., Paris	Frankreich	100
Student City Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Student Skiing Limited, Crawley	Großbritannien	100
Student Skiing Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100
Studentcity.com, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Summer Times International Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100
Summer Times Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100
Summit Professional Services (Private) Limited, Nugegoda	Sri Lanka	100
Sunsail (Antigua) Limited, Antigua	Antigua und Barbuda	100
Sunsail (Australia) Pty Ltd, Hamilton Island, Queensland	Australien	100
Sunsail (Seychelles) Limited, Mahé	Seychellen	100
Sunsail (Thailand) Company Ltd, Phuket	Thailand	30 ¹
Sunsail Adriatic d.o.o., Split	Kroatien	100
Sunsail Hellas MEPE, Athen	Griechenland	100
Sunsail International B.V., Rotterdam	Niederlande	100
Sunsail Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sunsail SAS, Castelnaudary	Frankreich	100
Sunsail Worldwide Sailing Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sunsail Worldwide Sailing St. Vincent Limited, St. Vincent and Grenadines	St. Vincent und die Grenadinen	100
Sunshine Cruises Limited, Crawley	Großbritannien	100
T.T. Services Samoa Ltd, Apia	Samoa	100
Tantur Turizm Seyahat A.S., Istanbul	Türkei	100

¹ Unternehmerische Leitung.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
TCS & Starquest Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100
TCS Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
TCV Touristik-Computerverwaltungs GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
Teamlink Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Tec4Jets B.V., Rijswijk ZH	Niederlande	100
Tec4Jets NV, Oostende	Belgien	100
The English Language Centre York Limited, York	Großbritannien	100
The Imaginative Traveller Australia Pty Limited, Melbourne	Australien	100
The Magic Travel Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100
The Moorings (Bahamas) Ltd, Nassau	Bahamas	100
The Moorings (St. Lucia) LTD, St. Lucia	St. Lucia	100
The Moorings Belize Limited, Belize City	Belize	100
The Moorings d.o.o., Split	Kroatien	100
The Moorings Limited, British Virgin Islands	Britische Jungferninseln	100
The Moorings Sailing Holidays Limited, Crawley	Vereinigte Staaten von Amerika	100
The Moorings SAS, Utoroa, Raiatea	Französisch-Polynesien	100
Thomson Air Limited, Crawley	Großbritannien	100
Thomson Airways (Services) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Thomson Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100
Thomson Airways Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100
Thomson Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Thomson Holidays Ltd. (Ireland), Dublin	Irland	100
Thomson Holidays Services, Inc., Orlando	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Thomson Reisen GmbH, St. Johann	Österreich	100
Thomson Services Ltd., St. Peter Port/Guernsey	Großbritannien	100
Thomson Sport (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Thomson Travel Group (Holdings) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Thomson Travel Holdings SA, Luxembourg	Luxemburg	100
Thomson Travel International SA, Luxembourg	Luxemburg	100
Thomson Viagens e Turismo Lda., Lissabon	Portugal	100
TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Baden-Baden	Deutschland	100
Tigdiv Eurl, Tignes	Frankreich	100
TKJ Pty Limited, Perth	Australien	100
TLT Reisebüro GmbH, Hannover	Deutschland	100
Transfar – Agencia de Viagens e Turismo Lda., Faro	Portugal	99,9
TRAVCOA Corporation, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Travel Choice Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travel Class Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travel Class Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travel Contracting Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travel Partner Brasil Agencia de Turismo e Viagens Ltda, Jundiai, State of Sao Paulo	Brasilien	99,9
Travel Partner Bulgaria EOOD, Varna	Bulgarien	100
Travel Scot World Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travel Services Europe Spain SL, Barcelona	Spanien	100
Travel Turf, Inc., Allentown	Vereinigte Staaten von Amerika	100
travel-Ba.Sys GmbH & Co KG, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	83,5
Travelbound European Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travelmood Limited, Crawley	Großbritannien	100
Trek America Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Trek Investco Limited, Crawley	Großbritannien	100
Trina Group Limited, Crawley	Großbritannien	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Tropical Places Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TT Enterprises Private Ltd, Chennai	Indien	100
TT Hotels Italia S.R.L., Rom	Italien	100
TT Hotels Turkey Otel Hizmetleri Turizm ve ticaret Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	100
TT International Software Services LLC, Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	49 ¹
TT Services AB, Stockholm	Schweden	90
TT Services Kiribati Ltd, South Tarawa	Kiribati	100
TT Services Nauru Ltd, Yaren	Nauru	100
TT Services New Zealand Ltd, Auckland	Neuseeland	100
TT Services Vanuatu Ltd, Port Vila	Vanuatu	100
TT Visa Outsourcing Limited, Crawley	Großbritannien	100
TT Visa Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
TT Visa Services Pte Limited, Singapur	Singapur	100
TT Visa Services, Inc., Wilmington DE	Vereinigte Staaten von Amerika	100
TTG (Jersey) Limited, Jersey	Jersey (Kanalinsel)	100
TTG (No. 14), Dublin	Irland	100
TTG (No. 2) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TTS Consultancy Services Private Ltd, Chennai	Indien	92
TTSS Limited, Crawley	Großbritannien	100
TTSS Transportation Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI (Cyprus) Ltd., Nikosia	Zypern	100
TUI (IP) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI (Suisse) AG, Zürich	Schweiz	100
TUI (Suisse) Holding AG, Zürich	Schweiz	100
TUI 4 U GmbH, Bremen	Deutschland	100
TUI Airlines Belgium N.V., Oostende	Belgien	100
TUI Airlines Nederland B.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI aqtiv GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Austria Holding GmbH, Wien	Österreich	100
TUI Aviation GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Business Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Canada Holdings Inc, Toronto	Kanada	100
TUI China Travel CO. Ltd., Peking	China, Volksrepublik	75
TUI Curaçao N.V., Curaçao	Curaçao	100
TUI Denmark Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100
TUI Deutschland GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI España Turismo S.A., Barcelona	Spanien	100
TUI France SAS, Nanterre	Frankreich	100
TUI Hellas Travel and Tourism SA, Athen	Griechenland	100
TUI HOLDING SPAIN S.L., Barcelona	Spanien	100
TUI Holdings (Australia) PTY Limited, Queensland	Australien	100
TUI InfoTec GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Italia S.R.L., Mailand	Italien	100
TUI Leisure airport sales GmbH, Hannover	Deutschland	90
TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss	Deutschland	100
TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Marine Grenada Limited, St. George's	Grenada	100
TUI Nederland Holding N.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Nederland N.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Nordic Administration AB, Stockholm	Schweden	100
TUI Nordic Holding AB, Stockholm	Schweden	100
TUI Northern Europe Ltd., Crawley	Großbritannien	100

¹ Unternehmerische Leitung.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
TUI Norway Holding AS, Stabekk	Norwegen	100
TUI Österreich GmbH, Wien	Österreich	100
TUI Pension Scheme (UK) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI Poland Dystrybucja Sp. z o.o., Warschau	Polen	100
TUI Poland Sp. z o.o., Warschau	Polen	100
TUI PORTUGAL – Agencia de Viagens e Turismo S.A., Faro	Portugal	100
TUI Reisecenter Austria Business Travel GmbH, Wien	Österreich	74,9
TUI Service AG, Altendorf	Schweiz	100
TUI Suisse Retail AG, Zürich	Schweiz	100
TUI Travel (Ireland), Dublin	Irland	100
TUI Travel Accommodation & Destinations SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
TUI Travel Amber E&W LLP, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Amber Limited, Edinburgh	Großbritannien	100
TUI Travel Amber Scot LP, Edinburgh	Großbritannien	100
TUI Travel Aviation Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Belgium N.V., Oostende	Belgien	100
TUI Travel Common Investment Fund Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Group Management Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Group Solutions Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Healthcare Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Holdings Sweden AB, Stockholm	Schweden	100
TUI Travel Nominee Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Partner Services Japan KK, Tokio	Japan	100
TUI TRAVEL PLC, Crawley	Großbritannien	54,1
TUI Travel SAS Adventure Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel SAS Benelux B.V., Rotterdam	Niederlande	100
TUI Travel SAS Holdings Limited, Tring, Hertfordshire	Großbritannien	100
TUI Travel SAS Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI TRAVEL SAS Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI UK Italia S.r.L., Turin	Italien	100
TUI UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI UK Retail Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI UK Transport Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI.com GmbH, Berlin	Deutschland	100
TUIfly GmbH, Langenhagen	Deutschland	100
TUIfly Nordic AB, Stockholm	Schweden	100
TUIfly Vermarktungs GmbH, Langenhagen	Deutschland	100
Tunisie Investment Services Holding S.A., Tunis	Tunesien	100
Tunisie Voyages S.A., Tunis	Tunesien	100
Turismo Asia Company Ltd., Bangkok	Thailand	100
Ultramar Express Transport S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100
Unijet Group Limited, Crawley	Großbritannien	100
Unijet Leisure Limited, Crawley	Großbritannien	100
Urban Adventures Limited, Hongkong	Hongkong	100
Versun Yachts NSA, Athen	Griechenland	100
Viagens Aurora Limitada, Albufeira	Portugal	95
Viagens Elena Limitada, Albufeira	Portugal	100
Viking Aviation Limited, Crawley	Großbritannien	100
Voukouvalides Travel & Tourism S.A., Kos	Griechenland	100
We Love Rugby Pty Ltd, Banksia	Australien	100
Williment Travel Group Limited, Wellington	Neuseeland	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Wolters Reisen GmbH, Stuhr/Brinkum	Deutschland	100
Wonder Cruises AB, Stockholm	Schweden	100
Wonder Holding AB, Stockholm	Schweden	51
World Challenge Expeditions Limited, Crawley	Großbritannien	100
World Challenge Expeditions Pty Ltd, Victoria	Australien	100
World Challenge Expeditions, Inc., Cambridge, MA	Vereinigte Staaten von Amerika	100
World Challenge NZ Limited, Wellington	Neuseeland	100
World of TUI Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Yachts International Limited, British Virgin Islands	Britische Jungferninseln	100
YIL, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Your Man Tours, Inc., El Segundo, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Zegrahm Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Touristik – TUI Hotels & Resorts		
„MAGIC LIFE“ Assets AG, Wien	Österreich	100
BU RIUSA II EOOD, Sofia	Bulgarien	100
Cabotel-Hoteleria e Turismo Lda., Santiago/Kap Verde	Spanien	100
Carlson Anse Marcel SNC, Paris	Frankreich	100
Carlson Saint-Martin SAS, Basse Terre	Frankreich	100
Clubhotel Management AE, Athen	Griechenland	100
Daidalos Hotel- und Touristikunternehmen A.E., Athen	Griechenland	89,8
Dominicanotel S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100
Egyptian Germany Co. for Hotels (L.T.D), Kairo	Ägypten	66,6
GEAFOND Número Dos Fuerteventura S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100
GEAFOND Número Uno Lanzarote S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100
Holiday Center S.A., Cala Serena/Cala d'Or	Spanien	100
Iberotel International A.S., Antalya	Türkei	100
Iberotel Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100
Jandia Playa S.A., Morro Jable/Fuerteventura	Spanien	100
Jaz Hotels & Resorts S.A.E., Kairo	Ägypten	51
Magic Life GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100
Marina Riusa II SAS, Basse Terre	Frankreich	100
MX RIUSA II S.A. de C.V., Cabo San Lucas	Mexiko	100
Promociones y Edificaciones Chiclana S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100
Puerto Plata Caribe Beach S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100
RCHM S.A.S., Agadir	Marokko	100
Rideway Investment Ltd., London	Großbritannien	100
Riu Jamaicotel Ltd., Negril	Jamaika	100
Riu Le Morne Ltd, Port Louis	Mauritius	100
RIUSA II S.A., Palma de Mallorca	Spanien	50 ¹
RIUSA NED B.V., Amsterdam	Niederlande	100
ROBINSON AUSTRIA Clubhotel GmbH, Villach-Landskron	Österreich	100
Robinson Club GmbH, Hannover	Deutschland	100
Robinson Club Italia S.p.a., Marina di Ugento	Italien	100
Robinson Club Maldives Private Limited, Malé	Malediven	100
Robinson Clubhotel Turizm Ltd. Sti., Istanbul	Türkei	100
Robinson Hoteles España S.A., Cala d'Or	Spanien	100
Robinson Hotels Portugal S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	67
Robinson Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100
STIVA RII Ltd., Dublin	Irland	100
TdC Agricoltura Società agricola a r.l., Florenz	Italien	100
TdC Amministrazione S.r.l., Florenz	Italien	100
Tenuta di Castelfalfi S.p.a., Florenz	Italien	100

¹ Unternehmerische Leitung.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Tunisotel S.A.R.L., Tunis	Tunesien	100
Turcotel Turizm A.S., Istanbul	Türkei	100
Turkuaz Insaat Turizm A.S., Ankara	Türkei	100
Touristik – Kreuzfahrten		
Hapag-Lloyd (Bahamas) Ltd., Nassau	Bahamas	100
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover	Deutschland	100
Sonstige Gesellschaften		
Canada Maritime Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
Canadian Pacific (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Cast Agencies Europe Limited, Crawley	Großbritannien	100
Cast Group Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
Cast Terminal Europe N.V., Antwerpen	Belgien	100
Contship Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
CP Ships (Bermuda) Ltd., Hamilton	Bermuda	100
CP Ships (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
CP Ships Ltd., Saint John	Kanada	100
CPS Holdings (No. 2) Limited, Crawley	Großbritannien	100
CPS Number 4 Limited, Crawley	Großbritannien	100
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover	Deutschland	100
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover	Deutschland	100
PM Peiner Maschinen GmbH, Hannover	Deutschland	100
Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter	Deutschland	100
Preussag UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Connect GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Group Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
At Equity zu bewertende Unternehmen		
Touristik – TUI Travel		
.BOSYS SOFTWARE GMBH, Hamburg	Deutschland	25,2
2332491 Ontario Inc, Toronto	Kanada	49
ACCON-RVS Accounting & Consulting GmbH, Berlin	Deutschland	50
Aeolos Travel LLP, Nicosia	Zypern	49,9
Aitken Spence Travels Ltd, Colombo	Sri Lanka	50
Alpha Tourism and Marketing Services Ltd., Port Louis	Mauritius	25
Alpha Travel (U.K.) Limited, Harrow	Großbritannien	25
alps & cities 4ever GmbH, Wien	Österreich	50
Atlantica Hellas S.A., Rhodos	Griechenland	50
Atlantica Hotels and Resorts S.A., Lemesos	Zypern	49,9
Bartu Turizm Yatirimlari Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	50
Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St Michael	Barbados	49
Bonitos GmbH & Co KG, Frankfurt	Deutschland	50
DER Reisecenter TUI GmbH, Berlin	Deutschland	50
Himalayan Encounters PVT LTD, Kathmandu	Nepal	33
Holiday Travel (Israel) Limited, Airport City	Israel	50
InteRes Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Darmstadt	Deutschland	25,2
Intrepid Connections Investments PTY LTD, South Melbourne	Australien	50
Intrepid Vietnam Travel Company Ltd, Hanoi	Vietnam	49

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Karisma Hotels Adriatic d.o.o., Zagreb	Kroatien	33,3
Pollman's Tours and Safaris Limited, Nairobi	Kenia	25
Raiffeisen-Tours RT-Reisen GmbH, Burghausen	Deutschland	25,1
Ranger Safaris Ltd., Arusha	Tansania, Vereinigte Republik	25
Safeharbour One SL, Barcelona	Spanien	50
Sunwing Travel Group Inc, Toronto	Kanada	49
Teckcenter Reisebüro GmbH, Kirchheim/T.	Deutschland	50
Togebi Holdings Ltd, Zypern	Zypern	49
Traffic Sportsworld Eventos Ltda, Sao Paulo	Brasilien	50
Travco Group Holding S.A.E., Kairo	Ägypten	50
TRAVELStar GmbH, Hannover	Deutschland	50
TT Services Lanka Private Ltd, Colombo	Sri Lanka	50
Vacation Express USA Corp., Atlanta	Vereinigte Staaten von Amerika	49
Touristik – TUI Hotels & Resorts		
Ahungalla Resorts Limited, Bentota	Sri Lanka	40
aQi Hotel Schladming GmbH, Bad Erlach	Österreich	49
aQi Hotelmanagement GmbH, Bad Erlach	Österreich	51 ²
ENC for touristic Projects Company S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
Etapex, S.A., Agadir	Marokko	35
Fanara Residence for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
First Om El Gorayfat Company for Hotels S.A.E., Mersa Allam	Ägypten	50
GBH Turizm Sanayi Isletmecilik ve Ticaret A.S., Istanbul	Türkei	50
Golden Lotus Hotel Company S.A.E., Luxor	Ägypten	50
Grecotel S.A., Rethymnon	Griechenland	50
GRUPOTEL DOS S.A., Can Picafort	Spanien	50
Kamarayat Nabq Company for Hotels S.A.E., Sharm el Sheikh	Ägypten	50
Makadi Club for Hotels S.A.E., Hurghada	Ägypten	50
Mirage Resorts Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50
Oasis Company for Hotels S.A.E., Hurghada	Ägypten	50
Phaix A.E.T.A., Korfu	Griechenland	50
Quinta da Ria Empreendimentos do Algarve, S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	33
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca	Spanien	49
Sharm El Maya Touristic Hotels Co. S.A.E., Kairo	Ägypten	50
Sun Oasis for Hotels Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50
Tikida Bay S.A., Agadir	Marokko	34
TIKIDA DUNES S.A., Agadir	Marokko	30
Tikida Palmeraie S.A., Marrakesch	Marokko	33,3
UK Hotel Holdings FZC L.L.C., Fujairah	Vereinigte Arabische Emirate	50
Touristik – Kreuzfahrten		
TUI Cruises GmbH, Hamburg	Deutschland	50
Sonstige Gesellschaften		
Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg	Deutschland	22

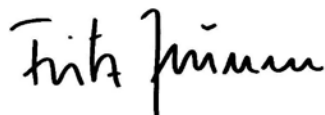
² Stimmrechtsbeschränkung.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

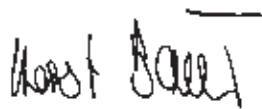
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 8. Dezember 2014

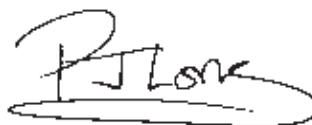
Der Vorstand



Jüssen



Baier



Long

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TUI AG, Berlin und Hannover

VERMERK ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der TUI AG, Berlin und Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014 – geprüft.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Der Vorstand der TUI AG, Berlin und Hannover, ist verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von dem Vorstand ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2014 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

VERMERK ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht der TUI AG, Berlin und Hannover, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Der Vorstand der TUI AG, Berlin und Hannover, ist verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der zusammengefasste Lagebericht mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des zusammengefassten Lageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. Dezember 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thomas Stieve
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Mathias Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des TUI Konzerns und der TUI AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt TUI eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Bestätigungen des Vorstands

Die Aussagen im Abschnitt „Gesamtaussage des Vorstands und Prognosebericht“ (Seite 140 – 146) stellen von der TUI AG veröffentlichte Gewinnprognosen im Sinne des UK „City Code on Takeover and Mergers“ dar. Aussagen dieser Art sind „zukunftsgerichtete Aussagen“, die vorhersehenden Charakter haben. Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf aktuellen Annahmen, Erwartungen und Projektionen über zukünftige Ereignisse und sind daher vorbehaltlich bekannter und unbekannter Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu künftigen Ergebnissen abweichen.

In Übereinstimmung des UK „City Code on Takeover and Mergers“ haben die Mitglieder des Vorstands der TUI AG bestätigt, dass jede dieser Gewinnschätzungen und -prognosen weiterhin valide ist und ordnungsgemäß auf der Basis der angegebenen Annahmen sowie unter Wahrung der Bilanzkontinuität ermittelt wurde. Als CEO der TUI Travel PLC handelt Peter Long wegen des möglichen Zusammenschlusses mit TUI Travel PLC in Form eines „all-share nil-premium merger“ im Zusammenhang mit der Abgabe der vorstehenden Bestätigungen nicht als Mitglied des Vorstands der TUI AG.

Impressum

HERAUSGEBER

TUI AG
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover
Tel.: + 49 511 566-60
Fax: +49 511 566-1901
www.tui-group.com

KONZEPT UND DESIGN

3st kommunikation, Mainz

FOTOGRAFIE

Michael Neuhaus (Einstiegsbild)
Rüdiger Nehmzow (S. 10– 12)
Getty Images (S. 8, S. 148)
Plainpicture (S. 46)

DRUCK

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Dieser Bericht sowie der Jahresabschluss der TUI AG liegen in deutscher und englischer Sprache vor.

*Das Magazin sowie den Geschäftsbericht gibt es auch online:
<http://geschaeftsbericht2013-14.tui-group.com>*

Dieser Bericht wurde am 10. Dezember 2014 veröffentlicht.

World of  TUI

TUI AG
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover

MAGAZIN

BEREIT FÜR WACHSTUM

TUI Konzern in Zahlen*

Mio. €	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13 geändert	2013/14
Umsatz					
TUI Travel	15.755	16.867	17.682	17.796	17.955
TUI Hotels & Resorts	353	363	385	403	465
Kreuzfahrten	179	201	231	261	281
Sonstige	63	50	33	17	15
Konzern	16.350	17.480	18.330	18.478	18.715
EBITDA					
TUI Travel	438	640	745	845	917
TUI Hotels & Resorts	211	216	245	255	267
Kreuzfahrten	15	20	11	-19	37
Sonstige	-14	-25	-77	-70	-49
Konzern	650	850	924	1.011	1.172
Bereinigtes EBITDA					
TUI Travel	711	718	834	888	968
TUI Hotels & Resorts	213	235	246	271	267
Kreuzfahrten	16	20	13	-3	23
Sonstige	-35	-50	-70	-60	-49
Konzern	905	924	1.023	1.097	1.208
EBITA					
TUI Travel	102	321	441	533	598
TUI Hotels & Resorts	137	144	178	171	203
Kreuzfahrten	7	11	1	-30	24
Sonstige	-30	-32	-81	-78	-51
Konzern	216	445	539	595	774
Bereinigtes EBITA					
TUI Travel	485	500	637	641	708
TUI Hotels & Resorts	148	145	179	197	203
Kreuzfahrten	8	11	3	-14	10
Sonstige	-51	-57	-73	-62	-51
Konzern	589	600	746	762	869
Konzernergebnis					
Konzernjahresergebnis	114	118	142	166	284
Ergebnis je Aktie	€ +0,30	-0,01	-0,16	-0,14	+0,31
Dividende	€ -	-	-	+0,15	+0,33
Vermögensstruktur					
Langfristige Vermögenswerte	9.357	9.108	8.668	8.646	8.647
Kurzfristige Vermögenswerte	5.259	4.384	4.544	4.809	5.379
Gesamtvermögen	14.616	13.492	13.213	13.454	14.026
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	2.434	2.548	2.067	1.997	2.517
Langfristige Schulden	4.555	4.168	3.773	3.857	3.994
Kurzfristige Schulden	7.626	6.776	7.373	7.600	7.515
Gesamtkapital	14.616	13.492	13.213	13.454	14.026
Kennzahlen					
EBITDA-Marge (bereinigt)	% 5,5	5,3	5,6	5,9	6,5
EBITA-Marge (bereinigt)	% 3,6	3,4	4,1	4,1	4,6
ROIC	% 10,49	11,44	15,98	17,14	19,43
Eigenkapitalquote	% 16,7	18,9	15,6	14,8	17,9
Cash Flow aus laufendem Geschäft	818	1.086	842	875	1.075
Investitionen	516	474	643	821	831
Nettoverschuldung	2.287	817	178	68	-323
Mitarbeiter	309.71.398	73.707	73.812	74.445	77.309

Differenzen durch Rundungen möglich

* Teil des Lageberichts.

Aufbruch in eine neue Zeit

Die „neue“ TUI AG ist ein Unternehmen der Chancen – für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter. Unter einem Dach vereint werden das einzigartige Hotelportfolio der TUI, unsere Kreuzfahrtlinien, sechs europäische Fluggesellschaften, die Vertriebsstärke unserer Veranstalter und Online-Kanäle sowie die Beratungskompetenz unserer Reisebüros in ganz Europa. Der weltweit größte integrierte Touristikkonzern steht für Services aus einer Hand für seine Gäste. Der neue Konzern selbst profitiert von Synergien entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette. Der direkte Marktzugang macht Investitionen in Hotels und modernste Kreuzfahrtschiffe planbarer und sichert frühzeitig Auslastung. Wir können dadurch schneller wachsen und mehr Reiseangebote exklusiv für TUI entwickeln. Sie machen uns im Wettbewerb einzigartig und unterscheidbar – in der „alten“ Welt und für die digitale Zukunft.

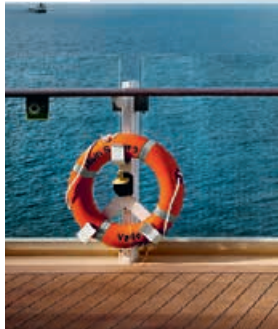
INHALT



14

METAMORPHOSE

Wachstum zwischen Ozean und Palmen



26

ZUKUNFT À LA CARTE

Sonnige Aussichten: Azubis in der Türkei

20

DIE GLÜCKLICHMACHER*Alle für einen: den Kunden*

32

MASSTÄBE SETZEN*Ahoi! Ein Umweltoffizier führt unter Deck*

06

ES WÄCHST ZUSAMMEN, WAS ZUSAMMENGEHÖRT*Das Strategie-Interview*

- 04 **WEICHENSTELLUNG**
Prof. Dr. Mangold zum Potenzial der TUI
- 06 **ES WÄCHST ZUSAMMEN, WAS ZUSAMMENGEHÖRT**
Das Strategie-Interview
- 12 **PROFIL DER „NEUEN“ TUI AG**
Wie sich das Unternehmen aufstellt
- 14 **METAMORPHOSE**
Wachstum zwischen Ozean und Palmen
- 20 **DIE GLÜCKLICHMACHER**
Alle für einen: den Kunden
- 26 **ZUKUNFT À LA CARTE**
Sonnige Aussichten: Azubis in der Türkei
- 32 **MASSTÄBE SETZEN**
Ahoi! Ein Umweltoffizier führt unter Deck
- 40 **HIGHLIGHTS**
Meilensteine eines besonderen Jahres
- 42 **NACHHALTIGKEIT**
Was dem Unternehmen wichtig ist
- 71 **IMPRESSUM**



Das Magazin sowie den Geschäftsbericht
gibt es auch online:
<http://geschaeftsbericht2013-14.tui-group.com>

Weichenstellung

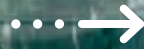
»Die TUI hat die besten Voraussetzungen im internationalen Touristikgeschäft die weltweit führende Position weiter auszubauen.«

PROF. DR. KLAUS MANGOLD



*Aufsichtsratsvorsitzender
Professor Dr. Klaus Mangold
bei der außerordentlichen
Hauptversammlung am
28. Oktober 2014 in der TUI
Arena Hannover*

ES WÄCHST ZUSAMMEN, WAS ZUSAMMEN- GEHÖRT



FRIEDRICH JOUSSEN (*links*)
und PETER LONG (*rechts*)

Die TUI AG und die TUI Travel PLC schließen sich zum führenden integrierten Touristikonzern der Welt zusammen. Die Verknüpfung des umfangreichen Hotel- und Kreuzfahrtportfolios auf der einen und des starken Veranstalter- und Vertriebsgeschäfts auf der anderen Seite bringt für Kunden, Aktionäre und die mehr als 77.000 Mitarbeiter des Konzerns vielfältige Vorteile mit sich. Hier von sind Friedrich Jousen und Peter Long überzeugt. Beide führen die „neue“ TUI bis Februar 2016 als Doppelspitze. Dann übernimmt Friedrich Jousen als alleiniger Vorstandsvorsitzender. Peter Long soll an die Spitze des Aufsichtsrates wechseln.

Meine Herren, herzlichen Glückwunsch. Sie steuern künftig den Weltmarktführer der Touristik.

JOUSSEN: Nun, der erste Schritt ist getan. Jetzt geht es an die Umsetzung. Die Erwartungen sind hoch. Ein voll integrierter Touristikonzern ist eine einzigartige Chance, einmal für unser Produktportfolio, für unsere Kunden, für unsere Aktionäre und für die beruflichen Perspektiven unserer 77.000 Mitarbeiter. Mit großer Sicherheit wird die neue TUI einer der internationalsten Konzerne in Europa.

Worin liegen denn die Vorteile des neuformierten Konzerns für Ihre Kunden?

LONG: Im Gegensatz zu nicht integrierten Touristik-anbietern haben wir einen deutlich höheren Einfluss auf die Gestaltung des gesamten Urlaubserlebnisses, also von der Buchung über den Flug und Transfer bis hin zum Aufenthalt im Hotel oder auf dem Kreuzfahrtschiff. Unsere Kunden erhalten also auf all diesen Stufen eine gleichbleibend hohe Qualität.

JOUSSEN: Und sie profitieren von einem exklusiven Angebot, das es in dieser Form kein zweites Mal auf dem Markt gibt. In Zukunft werden wir dieses weiter ausbauen. So planen wir derzeit, unser Hotelangebot um 60 Häuser zu erweitern und im Kreuzfahrtgeschäft bis 2019 zu wachsen. Die Schiffe Mein Schiff 4 bis Mein Schiff 6 sind entweder im Bau oder bestellt. Und es gibt auch Optionen für Mein Schiff 7 und Mein Schiff 8.

Aber gerade jene Veranstalter, die auf aktive und erlebnisorientierte Urlaubsreisen ausgerichtet sind, wollen Sie getrennt führen.

JOUSSEN: Wir werden sie separat in einem eigenen Geschäftssegment im Unternehmen führen. Wir haben bei den Verhandlungen zum Zusammenschluss immer wieder darauf hingewiesen, dass wir uns künftig auf den Kern des Reisegeschäfts konzentrieren wollen. In der Touristik nennt man das Mainstream-Geschäft. Spezialreiseveranstalter wie zum Beispiel für Sport- oder Sprachreisen in den USA oder Anbieter von Abenteuerreisen in Australien sind von unserem Kerngeschäft häufig sehr weit entfernt.

LONG: Dieses Spezialistengeschäft unterstellen wir Will Waggott, der als Finanzvorstand der bisherigen TUI Travel PLC bestens mit dem Geschäft vertraut ist. Ziel wird es sein, dieses Geschäft zu Wachstum und Wertsteigerung zu führen. Will und das Managementteam werden die optimale Vorgehensweise dafür festlegen.

Womit locken Sie Ihre Aktionäre?

JOUSSEN: ... wir wollen nicht locken, sondern überzeugen, Vertrauen gewinnen und durch Leistung rechtfertigen. Es gibt eine schlüssige Strategie für den neuen TUI Konzern. Die Verknüpfung des starken Veranstalter und Vertriebsgeschäftes von TUI Travel und die hochwertigen Angebote im Hotel- und

»Unsere Aktionäre haben uns ihr Vertrauen geschenkt und dieses werden wir rechtfertigen.«

FRIEDRICH JOUSSEN



Kreuzfahrtbereich der TUI AG, dem so genannten Content, bringen zwei wesentliche Vorteile. Das ist eine sehr klare industrielle Logik.

LONG: Zum einen sichern wir uns für den „Mainstream-Bereich“, also unser Veranstaltergeschäft, stärkeren Zugang zu exklusivem Content, womit wir unser Wachstum beschleunigen können. Differenzierung spielt, gerade auch im Wettbewerb mit den aufkommenden Internetplattformen, die entscheidende Rolle. Dies erhöht unsere langfristigen Wachstumschancen. Zum anderen minimieren wir die Risiken bei der Auslastung unserer eigenen Hotels und Kreuzfahrtschiffe durch exklusive Produkte, die den Wünschen der Kunden entsprechen und die sie nur bei uns buchen können.

Können Sie dieses weiter erklären?

JOUSSEN: Wir wollen zunächst mehr TUI Kunden für unsere konzerneigenen Produkte begeistern. Wir bilden ja alle Segmente ab. Von Luxus-Kreuzfahrten mit der MS Europa, über Cluburlaub bei Robinson, Kreuzfahrten mit der Mein-Schiff-Flotte bis zu Strandurlau-



ben in unseren Hotels, zum Beispiel Riu. Zudem wollen wir wachsen: neue Hotels, neue Kreuzfahrtschiffe. Die Auslastung ist durch den direkten Zugang zum Veranstalter wesentlich sicherer und damit sinkt das Risiko der Investition. Klar ist, wir wollen eine bessere Auslastung erreichen, exklusivere Angebote für den Kunden entwickeln, die vom Wettbewerb differenzieren. Das ist eine gute Voraussetzung, um bei Kunden und Umsatz zu wachsen.

LONG: Wir wissen aus der Erfahrung mit dem Clubanbieter Magic Life, den wir bei TUI Travel integriert haben, dass wir die Auslastung im integrierten Ansatz wirklich deutlich erhöhen können. Die erzielte Auslastung der von TUI Travel vertikal integrierten Magic-Life-Clubs im Geschäftsjahr 2012/13 liegt um fünf Prozentpunkte über der Auslastung des Hotelportfolios von TUI Travel. Und mit jedem Prozentpunkt, um den die Auslastung stieg, war ein zusätzlicher Ergebnisbeitrag von rund sechs Millionen Euro möglich. Es gibt keinen wirklichen Grund, warum sich diese Erfahrung bei Magic Life nicht auf andere Segmente übertragen lassen sollte.



Welche Synergien erwarten Sie darüber hinaus durch den Zusammenschluss?

JOUSSEN: Wir sehen hier drei Faktoren. Erstens können wir den Konzern nun deutlich effizienter aufstellen. Wir operieren künftig nicht mehr mit zwei Zentralen und müssen auch nicht mehr die Aufwendungen für zwei Börsennotierungen tragen. Die möglichen Kosteneinsparungen taxieren wir hier auf mindestens 45 Millionen Euro. Zweitens erwarten wir eine erhebliche Reduzierung unserer Steuerbelastung. Auf Basis der Werte des Geschäftsjahres 2012/13 hätten wir durch den Zusammenschluss Steuereinsparungen im Rahmen von 35 Millionen erzielt.

LONG: Und drittens wollen wir 20 Millionen Euro jährlich durch die Integration unseres Inbound-Bereichs in das Mainstreamgeschäft einsparen. Dieser umfasst die Dienstleistungen im Zielgebiet wie Transfer oder Ausflüge.

Die bestechende industrielle Logik und das Synergiepotenzial werfen die Frage auf, warum Sie das Zusammengehen der beiden Unternehmen nicht schon viel früher vollzogen haben?

JOUSSEN: Vor anderthalb Jahren wäre der Zusammenschluss nicht möglich gewesen. Damals überwies TUI Travel eine Dividende von 80 bis 90 Millionen Euro nach Hannover. Die TUI AG machte aber trotz dieser Dividende aus London einen Verlust von 120 Millionen Euro. Mit diesem Ergebnis konnte man die TUI Travel schlecht überzeugen, mit uns zusammenzugehen. Wir haben also zunächst unsere Hausaufgaben gemacht, dazu gehörten auch harte, aber notwendige Einschnitte bei der TUI AG.

Wie hat sich die Situation seitdem verändert?

JOUSSEN: Mit dem Strategieprogramm oneTUI haben wir in den vergangenen 18 Monaten unseren Fokus ganz klar auf die Ziele Wertsteigerung und Dividendenfähigkeit ausgerichtet und einen konsequenten Restrukturierungskurs eingeschlagen. Wir haben in diesem Zuge Kosten gesenkt und die Effizienz gesteigert. Wir haben Transparenz für die Geschäftssegmente hergestellt, Ziele gesetzt und unsere Versprechen gehalten. Durch die guten Resultate haben wir bei unseren Aktionären Stück für Stück verlorengegangenes Vertrauen wiedergewonnen. Das war mir extrem wichtig. Denn Verlässlichkeit ist ein hohes Gut, Versprechen muss man halten. Wir haben bereits für das vergangene Jahr und damit zwei Jahre früher als angekündigt wieder eine Dividende gezahlt. Auch das war ein klares Signal an die Märkte, dass wir dafür stehen, unsere Ziele zu erreichen.

Sind die Ziele von oneTUI mit dem Zusammenschluss obsolet geworden?

JOUSSEN: Ganz und gar nicht. Wir sehen uns diesen Zielen auch künftig verpflichtet und werden das angestrebte Wachstum mit großer Kostendisziplin und Cashflow-Orientierung umsetzen. Wir wollen zudem mit einer attraktiven Dividendenpolitik überzeugen.

LONG: Wir erwarten, dass sich der Zusammenschluss bereits ab dem ersten vollen Geschäftsjahr der „neuen“ TUI AG positiv auf das Ergebnis je Aktie auswirken wird. Dies soll sich dann auch in unserer Dividendenpolitik widerspiegeln, die sich an der bisherigen Dividendenpolitik von TUI Travel orientieren soll. Das heißt, die Dividendenentwicklung folgt weitgehend dem Ertragswachstum. Sollte die Entwicklung des neuen Konzerns erwartungsgemäß verlaufen, so streben wir für die Geschäftsjahre 2014/15 sowie 2015/16 eine Erhöhung der Dividende je Aktie an, die um 10 Prozent über der zugrundeliegenden Steigerung des Ertrags je Aktie der „neuen“ TUI AG liegt.



»Differenzierung spielt, gerade auch im Wettbewerb mit den aufkommenden Internetplattformen, die entscheidende Rolle.«

PETER LONG



Welche Vorteile bietet eine Notierung im FTSE Index an der Wertpapierbörse in London?

JOUSSEN: Wir sind ein internationales Unternehmen und der Firmensitz der „neuen“ TUI AG ist Deutschland. Und die neue Firma wird mit rund sieben Milliarden Euro von ihrer Marktkapitalisierung in Zukunft deutlich größer sein als heute, auch als eine Reihe von Unternehmen im DAX. In der Tat werden wir künftig in London gelistet sein und dort in den FTSE Index aufgenommen werden. Also das Premiumsegment der Londoner Börse. Die Mitgliedschaft im FTSE ist vor allem deshalb wichtig, da viele institutionelle Investoren der TUI Travel nach ihren Statuten nur hier ihre Aktien halten dürfen. Wären wir dort nicht mehr, hätten diese Investoren verkaufen müssen. Der Preisdruck auf unsere Aktie wäre hierdurch enorm geworden. Das Listing in London unterstreicht unseren internationalen Auftritt und wird die Attraktivität der Aktie für internationale Investoren erhöhen. Darüber hinaus werden wir parallel den Handel im Freiverkehr an der Frankfurter Börse haben – das heißt in Deutschland und in Euro. Das Beste aus beiden Welten.

Nun haben wir sehr ausführlich über die Vorteile für Kunden und Aktionäre gesprochen. Was dürfen sich die Mitarbeiter von dem Zusammenschluss erhoffen?

JOUSSEN: Wir haben bereits heute Mitarbeiter in 130 Ländern der Welt. Durch die noch stärkere internationale Ausrichtung und Vielfalt der Geschäfts-

felder des neuen Konzerns können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre beruflichen Entwicklung vielfältiger und internationaler planen. Wir werden vermutlich einer der internationalsten Arbeitgeber in Europa sein. Das ist eine wirkliche Chance für alle, die Herausforderungen auch abseits der eigenen Heimat suchen.

Viele Integrationen scheitern an kulturellen Unterschieden.

LONG: Das Führungsteam und viele Mitarbeiter von TUI AG und TUI Travel arbeiten seit einer langen Zeit vertrauensvoll zusammen. Wir setzen also auf einer gesunden Basis auf und müssen keine großen Brüche befürchten. Hierfür steht exemplarisch die Kontinuität im Management. Mit drei Mitgliedern von TUI AG und TUI Travel ist der Vorstand der „neuen“ TUI AG paritätisch besetzt. Und Fritz Joussem und ich werden als Co-Vorstandsvorsitzende die Einheit vorleben, die wir uns im Unternehmen wünschen.

JOUSSEN: Unsere Mitarbeiter fühlen sich von jeher der weltweiten TUI Familie zugehörig und unterscheiden kaum zwischen TUI AG, TUI Travel, TUI Deutschland oder TUI UK. Wir gehören kulturell zusammen und setzen dies nun auch organisatorisch um. Wir beenden damit eine Situation, die eigentlich niemand von uns als natürlich angesehen hat. Es wächst also jetzt das zusammen, was zusammengehört.



Profil der „neuen“ TUI AG

Die „neue“ TUI AG ist der führende integrierte Touristikkonzern der Welt. Unter dem Dach des Konzerns bündeln wir künftig das große Portfolio starker Veranstalter, 1.800 Reisebüros und führende Online-Portale, sechs Airlines mit 145 Flugzeugen, über 300 Hotels mit 210.000 Betten, zwölf Kreuzfahrtschiffe sowie unzählige Zielgebietsagenturen in allen wesentlichen Urlaubsländern rund um den Globus. Mit diesem integrierten Angebot können wir unseren 30 Millionen Gästen unvergleichliche Urlaubserlebnisse in 180 Zielgebieten der Erde bieten. Ein zentrales Element unserer Unternehmenskultur ist die globale Verantwortung für nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln. Dieses spiegelt sich in unserem seit mehr als 20 Jahren bestehenden Engagement für nachhaltigeren Tourismus wider. Im Geschäftsjahr 2013/14 erwirtschaftete der Konzern mit 77.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 19 Milliarden Euro.

VERANSTALTER



Unter dem Dach der „neuen“ TUI AG befinden sich zahlreiche starke Veranstalter, die in ihren jeweiligen Heimatmärkten führende Positionen einnehmen. In Deutschland sind dies unter anderem die TUI Deutschland, 1-2-FLY, airtours und Wolters Reisen, in Großbritannien Thomson und First Choice. Auch in Österreich, Polen, der Schweiz, Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden, Frankreich, Belgien, Niederlande, China, Russland und der Ukraine gehören die TUI Veranstalter zu den führenden des Landes.

AIRLINES



Insgesamt sechs eigene Fluggesellschaften mit 145 Mittel- und Langstrecken-Flugzeugen, darunter die größte Flotte modernster Boeing Dreamliner, gehören zum TUI Konzern. Zu den Fluggesellschaften zählen die TUIfly, Thomson, TUIfly Nordic, Jetairfly, Corsair und ArkeFly. Insgesamt werden über 180 Zielgebiete weltweit angefliegen.

HOTELBEREICH



Die „neue“ TUI AG verfügt über 300 eigene Hotels mit 210.000 Betten in 24 Ländern. Die Anlagen der Hotelmarken stehen in erstklassigen Lagen in den Urlaubsregionen – mit hohen Leistungs-, Qualitäts- und Umweltstandards bieten sie eine Vielzahl an Hotelkonzepten. Zum Hotel-Portfolio des Konzerns gehören unter anderem bekannte Marken wie Riu und der Premium-Clubanbieter Robinson.

KREUZFAHRTEN



Die „neue“ TUI AG bedient die unterschiedlichen Wünsche der Kreuzfahrt-Reisenden. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten ist mit vier Schiffen bei Expeditions- und Luxuskreuzfahrten der führende Veranstalter im deutschsprachigen Raum. Das Joint-Venture TUI Cruises bietet Premium-Kreuzfahrten an. Die Flotte besteht derzeit aus drei Schiffen. Die Mein Schiff 4 geht 2015 an den Start. TUI Cruises hat mit der Mein Schiff 5 und Mein Schiff 6 zwei weitere Schiffe in Auftrag gegeben. Außerdem bestehen Optionen für den Bau der Mein Schiff 7 und Mein Schiff 8. Thomson Cruises ist mit fünf Schiffen im britischen Markt aktiv.

30 KUNDEN
INSGESAMT
Mio.



77.000

MITARBEITER
WELTWEIT



UMSATZ

REISEBÜROS

1.800

in ganz Europa

URLAUBSZIELE

180

Zielgebiete der Welt



FLUGZEUGFLOTTE

145

*Mittel- und Langstrecken-
Flugzeuge*

HOTELS

210.000

Betten in eigenen Hotels

one
TUI PHASE **2**

WACHSTUMSSTRATEGIE

Nachdem wir für den Konzern in den letzten 18 Monaten eine gesunde finanzielle Basis geschaffen haben, leiten wir nun die nächste Phase von oneTUI ein. In den kommenden Jahren wollen wir unser Portfolio um insgesamt 60 neue Hotels sowie vier neue Schiffe erweitern. Für diese Wachstumsstrategie gelten weiterhin die Prämissen von oneTUI: Cash-Flow-Orientierung und hohe Kostendisziplin.

META- MOR- PHOSE

Ein Strahlen huscht über das Gesicht von Kris Seeboo. Kein Wunder, steht er doch inmitten der beeindruckenden Landschaft der Halbinsel Le Morne im Südwesten Mauritius. Aber weder der markante Felsen noch die palmengesäumten Strände wecken seine Aufmerksamkeit. Der Blick auf das Wasser fasziniert ihn. Im hohen Bogen sprudelt es aus der Erde – ein weiterer Erfolgsschritt auf dem Weg zum ersten Riu Resort im Indischen Ozean.

WACHSTUM BEI

Riu

Erweiterung des Portfolios
um jährlich 3 bis 5 Häuser
geplant

AKTUELLE PROJEKTE

ST. MARTIN
(2014)
504 Betten

PANAMA, PLAYA
(2014)
1.146 Betten

SRI LANKA
(2015/16)
1.000 Betten

MAURITIUS
(2015)
1.060 Betten





»Riu wurde in den 50er Jahren als kleines Familienunternehmen auf Mallorca gegründet. Seither haben unsere Mitarbeiter das Qualitätsversprechen von Riu in mehr als 16 Länder exportiert. Unsere Gäste wissen das zu schätzen und bestätigen somit unsere Wachstumspläne von jährlich 3 bis 5 neuen Häusern.«

CARMEN RIU GÜELL, Vorstandsvorsitzende der Riu-Gruppe



Im Frühjahr 2014 hat Riu drei aneinandergrenzende Hotels auf Mauritius erworben und damit die Expansion der TUI Hotelmarke im Indischen Ozean eingeleitet. Seither unterstützt Kris Seeboo als Senior Executive Manager der Riu Le Morne Ltd. den Umbau des Resorts. Der gebürtige Mauretianer ist bestens vernetzt und steht für das Projekt im permanenten Austausch mit den Ministerien und Behörden „seiner“ Insel. Das sprudelnde Wasser, das ihn begeistert, ist das Ergebnis der aktuellen Bauarbeiten auf der Hotelanlage. Durch die Bohrungen soll das Resort einen autarken Zugang zur Wasserversorgung sowie eine eigene Salzwasseraufbereitungsanlage erhalten. Eine wichtige Versorgungsquelle für ein 530-Zimmer-Resort auf einer Insel mit knappen Ressourcen. Da die Anlage zudem inmitten eines Naturschutzgebiets liegt, wurden sämtliche Baumaßnahmen mit den zuständigen Behörden gemeinsam geplant und abgestimmt.

Expansion ins Paradies

Der Aufwand lohnt sich. Tatsächlich könnte die Lage kaum besser sein, erstreckt sich das künftige Riu

Resort doch zwischen dem markanten Berg Le Morne Brabant, der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, und einem der besten Kitesurfing-Spots der Welt. Darüber hinaus ist die Halbinsel umgeben von einem weitläufigen Korallenriff, das das Meer in den verschiedensten Farben leuchten lässt. Doch statt Badetuch und Surfbrett bestimmen derzeit noch Bauhelm und Schubkarre das Bild der Hotelanlage. Im Februar 2015 soll sie eröffnet werden und mit den Hotels Riu Coral, Riu Creole und dem Adults-only-Hotel Riu Le Morne den bewährten Standard der Marke bieten.

Doch bis dahin ist noch viel zu tun. Rund 400 Arbeiter bevölkern die Anlage – baggern, mauern, streichen, montieren, decken Dächer und bringen die Gartenanlagen auf Vordermann. Nicht alle Gebäude des Resorts waren zuvor bereits in Betrieb, vieles muss renoviert, einiges auch komplett umgebaut werden. „Die Herausforderung ist, die Standards und die Qualität von Riu in ein bestehendes Hotel zu übertragen“, sagt Miguel Silva, Assistant Manager des Resorts. „Manche schauen uns ungläubig an, wenn sie hören, dass wir drei Hotels



WASSER MARSCH!

Manager Kris Seeboo hält steten Kontakt zu den Behörden der Insel - zum Beispiel wegen der Bohrung für die neue autarke Wasserversorgung.



530

Zimmer
in 3 Hotels



LOKALES IST TRUMPF

Personal, Know-how und Produkte von der Insel. Assistant Manager Miguel Silva kauft beim örtlichen Textillieferanten ein.



am gleichen Tag eröffnen wollen. Aber wir wissen, was wir tun, und werden das schaffen.“ Der Portugiese kann es einschätzen, schließlich hat er bereits bei der Eröffnung mehrerer neuer Riu Hotels mitgewirkt. Durch die Expansion konnte er sich nun den persönlichen Wunsch erfüllen, einmal im Indischen Ozean zu arbeiten. Bis zum Start im Februar muss er die operativen Strukturen des Hotels aufbauen, damit von der Küche über das Housekeeping bis zum Unterhaltungsprogramm alles vorbereitet ist.

Die Zusammenarbeit mit lokalen Zulieferern ist dabei ein fester Bestandteil der Riu Philosophie. „Zum Beispiel haben wir gerade einen Lieferanten aus der örtlichen Textilindustrie ausgewählt“, so Silva auf dem Weg zu dem neuen Dienstleister. Entsprechend den Designvorgaben will er dort Vorhänge für die Zimmer sowie für die Showbühnen des Resorts aussuchen. Obwohl Miguel Silva erst seit Frühjahr 2014 auf der Insel ist, hat er bereits einen guten Überblick: „In manchen Dingen haben wir einen höheren Standard als auf der Insel üblich und müssen Equipment importieren, zum

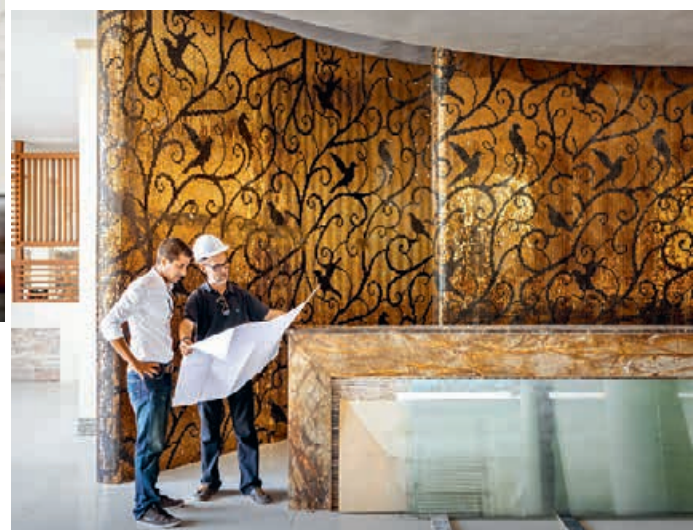
Beispiel bei der Technikausstattung der Küchen. Aber die Mauretanier sind uns ihrerseits in manchen Dingen voraus. Zum Beispiel wird der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur hier bereits viel länger gelebt als in anderen Ländern.“ Das zeigt sich bei der Pflege der Gartenanlagen des Resorts, die in enger Abstimmung mit dem lokalen Forstbetrieb erfolgt. Aber nicht nur im Palmengarten, auch in der Gestaltung der Hotels soll sich die ursprüngliche Gestalt der Insel widerspiegeln. „Für die Dächer hier verwenden wir Zuckerrohr und lassen sie in der traditionellen Art neu decken“, so Executive Manager Kris Seeboo über die landestypische Bauweise.

Internationales Teamwork

Neben den Bauarbeitern sind bislang rund 60 Mitarbeiter von Riu vor Ort. Auch das Resort-Team ist somit auf Wachstumskurs: Nach der Eröffnung werden ca. 400 Personen im Resort arbeiten. Ein Großteil des Personals wird vor Ort akquiriert und von erfahrenen Kollegen geschult, um den Gästen vom ersten Tag an den Riu Standard zu bieten. Das gleiche gilt auch für

FÜR PERFEKTE ERHOLUNG

1.060 Betten wird es im Resort auf Mauritius geben. Es ist eines von mehreren neuen Projekten in den kommenden Jahren.



AUF DER ZIELGERADEN

Noch sind die Planer vor Ort. Aber von Frühjahr 2015 an checken hier Fernwehgeplagte in den Traumurlaub ein.

den Vertrieb. Oliver Kluth aus der spanischen Zentrale ist daher für ein paar Tage auf Mauritius. Der Senior Vice President Sales & Business Development sucht Mitarbeiter, die ihm beim Aufbau der Vertriebsstrukturen helfen und die lokalen Märkte kennen. Neben den Gästen aus Europa will Riu auch Kunden von der Nachbarinsel La Réunion, aus Südafrika oder Asien für ihr Angebot auf Mauritius begeistern. „Wir haben schon mehrfach den Vertrieb für neue Riu Destinationen aufgebaut, zum Beispiel für die Kapverden, Aruba oder St. Martin. Dennoch ist es jedes Mal anders, weil du die Strukturen des Landes kennenlernen und verstehen musst“, so Kluth über seine Tätigkeit. Aus diesem Grund setzt er auch auf die Expertise von Kris Seeboo, der die ersten Bewerbungsgespräche vor Ort für ihn koordiniert hat.

Der gelernte Dolmetscher nutzt die Reise aber auch, um wichtige Ansprechpartner vor Ort kennenzulernen. Einer von ihnen ist Philippe Hitié, Geschäftsführer der TUI Zielgebietsagentur „Summertimes“. Seit 14 Jahren organisiert er mit seinem Team Transfers und Ausflüge für Urlauber aus aller Welt und wird künftig auch die Riu Gäste auf der Insel begrüßen. Gemeinsam mit dem ortskundigen Touristiker geht es dann

auch gleich weiter zum zweiten Termin in der Hauptstadt Port Louis: ein Besuch beim Tourismusminister der Insel. Weitere Einblicke in die touristischen Strukturen des Landes stehen am Folgetag auf dem Programm. Oliver Kluth will die Hotelanlagen einiger Wettbewerber besuchen. Nicht in geheimer Mission, sondern ganz offiziell: „Bei Riu darf auch jeder vorbei schauen und sich ein Bild machen.“ Die geplanten Besichtigungen werden ihm zeigen, wie sich das neue Riu Resort gegenüber der Konkurrenz positionieren kann.

Drei bis fünf Projekte im Jahr

Bis dahin muss die Metamorphose von der geschäftigen Baustelle zum gehobenen Hotelambiente noch abgeschlossen werden. Und wenn die Gäste im Frühjahr des nächsten Jahres endlich den Traum vom unbeschwerteren Urlaub im Resort genießen können, sind die Hotelplaner von Riu bereits weitergezogen. Drei bis fünf neue Projekte plant die Beteiligung der TUI, in den kommenden Jahren umzusetzen. Damit spielt Riu eine wesentliche Rolle beim Wachstumskurs des Konzerns (siehe auch Grafik Seite 15). Bald wird also wieder jemand, irgendwo auf dieser Welt, fasziniert den Blick Richtung Wasser richten.



IM PARADIES

Das Resort liegt traumhaft in einem Naturschutzgebiet. Bei den Umbauarbeiten stimmt sich Riu eng mit den lokalen Behörden ab.

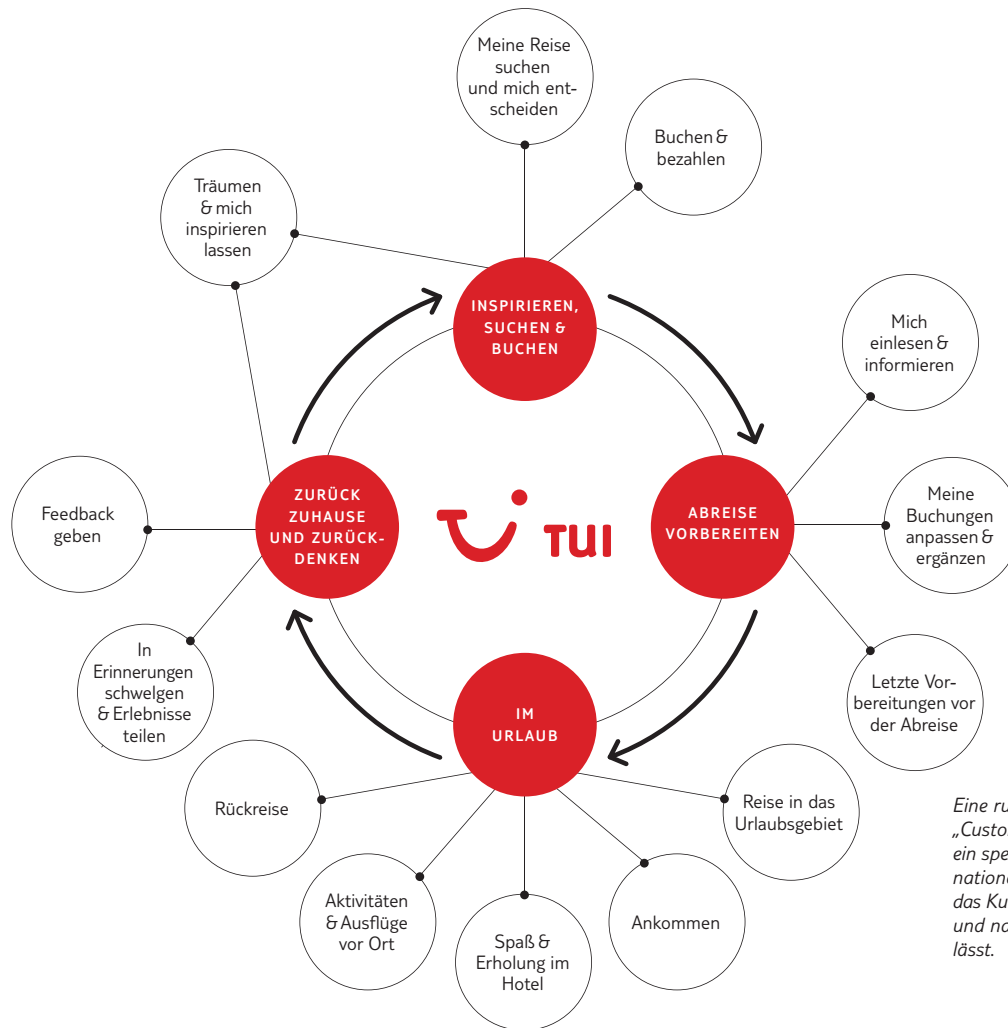
DIE GLÜCKLICH- MACHER



JOHAN LUNDGREN,
stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand Mainstream
TUI Travel PLC. Nach dem Zusammenschluss wird Johan Lundgren
auch stellvertretender Vorstandsvorsitzender der „neuen“ TUI AG.

OLIVER DÖRSCHUCK,
Chief Operating Officer TUI Deutschland GmbH

Unternehmen möchten ihre Kunden zufriedenstellen. Der TUI reicht das aber nicht: Sie will ihre Kunden glücklich machen und begeistern. Klingt wie ein Werbespruch – aber dem Konzern ist es ernst mit diesem Anspruch, wie ein Blick hinter die Kulissen des ehrgeizigen Projekts „Customer Experience“ zeigt.



Eine runde Sache: Im Projekt „Customer Experience“ ergründet ein spezielles Team aus 24 internationalen TUI Kollegen, wie sich das Kundenerlebnis vor, während und nach dem Urlaub optimieren lässt.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, oder? Oliver Dörschuck schmunzelt, wenn man ihn das fragt. „Enthusiasmus“ gefällt ihm besser als „Zauber“, zumindest wenn es um das TUI Projekt „Customer Experience“ (CX) geht, das er seit dem Start Anfang 2014 verantwortet. Vor allem wohnt ihm eine gute Idee inne – und viel Arbeit. Das Projekt gehört zu dem von Johan Lundgren, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand Mainstream TUI Travel PLC, initiierten „oneMainstream“-Programm. Das nimmt Fahrt auf. „Wir stellen das, was die TUI seit Jahrzehnten erfolgreich umsetzt, auf eine neue Basis: Wir wollen aus zufriedenen Kunden rundum glückliche TUI Fans machen“, sagt Oliver Dörschuck. Ein ehrgeiziges Ziel, das sich der 40-jährige TUI-Deutschland-Geschäftsführer und sein Team aus 24 internationalen Kollegen gesetzt haben. In den kommenden Jahren will er es gemeinsam mit vielen weiteren Konzernmitarbeitern Zug um Zug umsetzen.

Aus Kunden Fans machen: So manch ein Unternehmen wünscht sich das, aber einfach ist das nicht. „Wir müssen dicke Bretter bohren“, sagt Oliver Dörschuck. Er wirkt dabei nicht wie jemand, dem das Sorgen bereitet, sondern fast schon wie der optimistische Gründer eines neuen Unternehmens. „Eine Portion Start-up-Spirit ist sicher hilfreich“, gesteht er ein. „Aber wir starten nicht bei null. Es gibt vieles, das die TUI bereits heute sehr gut macht. Wir wollen keine Revolution.“ Eine sinnvolle Mischung aus Neuerung und Kontinuität soll das Projekt bringen.

Wie das im Detail aussehen soll? Schritt eins ist eine Analyse, in der die TUI all das akribisch unter die Lupe nimmt, was ein Kunde vor, während und nach einem Urlaub erlebt. Was er schätzt und wünscht, und wie sich jene kleineren und größeren Stolpersteine aus dem Weg räumen lassen, die die Urlaubslaune mitunter trüben. Oliver Dörschucks Team, in dem erfahrene

Manager aller wichtiger Konzernbereiche sind, schaut sich dafür gegenwärtig die TUI Wertschöpfungskette genau an, um sie Zug um Zug zu optimieren: vom Reisebüro, Callcenter und von den digitalen Medien über den Aufenthalt im Flugzeug bis hin zum Geschehen am Reiseziel, vom Kontakt mit der Reiseleitung, vom Aufenthalt im Hotel sowie von der Abreise und Heimkehr. Darüberhinaus wurden TUI Mitarbeiter an den Reisezielen vor Ort und zahlreiche Kunden ausgiebig befragt, um ein umfassendes Bild zu erhalten, was wo gewünscht wird. Alle Eindrücke und Ideen werden gesammelt, bewertet und priorisiert.

Müheles, schlüssig und engagiert

„Kostenloses WLAN an allen Flughäfen“, „Online-Hotel-Check-in“ und „kostenloses Mineralwasser bei der Ankunft am Flughafen“: Das sind nur drei Ideen von 70, die das CX-Team auf diese Weise erhalten hat. „Natürlich lässt sich nicht alles innerhalb kürzester Zeit umsetzen, aber unsere Kunden werden bereits im Sommer 2015 Verbesserungen wahrnehmen“, sagt Stefanie Schulze zur Wiesch. Die TUI Managerin arbeitet am Konzernhauptszitz in Hannover und ist Oliver Dörschucks rechte Hand in puncto CX. Bei ihr laufen die Fäden des Projekts zusammen. „Unsere Ziele sind eindeutig: TUI Kunden werden bald in jeder Urlaubssituation die für sie individuell passenden Informationen erhalten, einen gleichbleibend hohen Servicelevel erleben und müheles auf unterschiedlichen Kanälen mit der TUI in Kontakt treten können“, sagt Stefanie Schulze zur Wiesch. Die TUI als positives Markenerlebnis – immer und überall.

Um genau zu verstehen, an welchen Punkten eines Urlaubs TUI Kunden diese so genannten markenprägenden Eindrücke sammeln, arbeitet das CX-Team an einer Art Reisedrehbuch. Es enthält alle wichtigen Stationen, die ein Reisender durchläuft, also etwa den Buchungsvorgang vor der Reise, das Einchecken in das Hotel oder den Rückflug. „In einigen Situationen möchten wir künftig mehr Freude und Begeisterung stiften. An anderer Stelle wiederum können wir vielleicht auf eine Leistung verzichten, die der Kunde nicht benötigt, nicht nachfragt oder nicht honoriert“, erklärt Stefanie Schulze zur Wiesch.

Wohllollen, Freude und Begeisterung – manchmal lassen sich solche Emotionen schon durch kleine Gesten auslösen: freundliche, hilfsbereite Busfahrer etwa oder eben jene im Hotelzimmer platzierte Flasche kühlen Mineralwassers, mit dem der Durst nach einer langen Anreise gestillt wird.

Andere Aufgaben wiederum sind kniffliger. Auf Kreta zum Beispiel ist wie an vielen anderen Zielen der



STEFANIE SCHULZE ZUR WIESCH, (Co-)Lead Customer Experience Mainstream & Director Marketing TUI Deutschland GmbH

Flughafen im Hochsommer brechend voll. Seit Kurzem bietet TUI den Kunden dort ein auf Wunsch buchbares, kostenpflichtiges Zusatzangebot: den Zutritt zu einer Lounge. Eine modern eingerichtete Oase der Ruhe, in der ausreichend Sitzplätze, kostenlose Getränke, Gebäck, Sandwiches und WLAN vorhanden sind. Bis zum Boarding können sich die Gäste hier aufhalten. Sie werden persönlich von einem TUI Begleiter abgeholt und an der Warteschlange vorbei direkt an Bord gelotst. Die Kundennachfrage ist groß, sagt Stefanie Schulze zur Wiesch: „Wir sind uns sicher, dass ähnliche Angebote an anderen stark frequentierten Flughäfen ebenfalls funktionieren werden.“

TUI digital

Ein Weg, Angebote wie die Flughafen-Lounge zu buchen, führt über das Internet. Für die meisten Menschen zählen Smartphone und Tablet-PC ohnehin längst zu unverzichtbaren Begleitern, gerade auch im Urlaub. Online-Dienste sind deshalb ein wichtiger Schlüssel, um TUI Kunden mehr spontane Wahl- und Informationsmöglichkeiten zu eröffnen. „Deshalb optimieren und erweitern wir die Funktionen unserer Meine TUI App“, sagt John Boughton, Director bei TUI Travel in London und im CX-Projekt für die Strategie im Umgang mit mobilen Endgeräten verantwortlich. „Für die Kunden stellt unsere App immer häufiger das zentrale Tool dar, mit dem sie mit uns kommunizieren.“

»Für die Kunden stellt unsere App immer häufiger das zentrale Tool dar, mit dem sie mit uns kommunizieren.«

JOHN BOUGHTON,
Director of Mobile Strategy at TUI Travel PLC





MIKAEL AHLERUP, Director Destination Service and Customer Experience

Die TUI ist so für ihre Kunden permanent erreichbar, via SMS oder Telefon, E-Mail und über soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter. Umgekehrt lassen sich in Echtzeit aktuelle Informationen und Angebote in die App integrieren, von kulinarischen Geheimtipps in der Umgebung des Hotels über den Start des Yoga-Kurses am nächsten Morgen bis hin zur Übermittlung der Uhrzeit und des Treffpunkts für den Transfer zum Flughafen.

Haben Reisende Fragen, Anmerkungen oder mitunter auch Probleme, genügt ein entsprechender Hinweis mittels Meine TUI App, egal zu welcher Uhrzeit und an welchem Ort. Innerhalb von maximal zwei Stunden antworten die TUI Mitarbeiter – so lautet das Ziel. Fällt es einem Malediven-Urlauber zum Beispiel nachmittags spontan ein, am kommenden Morgen an einem Schiffsausflug teilnehmen zu wollen, kann er mittels Meine TUI App die Reiseleitung kontaktieren und Tickets reservieren – ohne sich von seiner Sonnenliege am Pool erheben zu müssen, mit ein paar Fingerstrichen. Und wenn Kunden es wünschen, können derlei Infos mittels Meine TUI App auch gespeichert werden, damit sie zum Beispiel für passgenaue Angebote im nächsten Urlaub zur Verfügung stehen.

All das klingt einfach und logisch, hat in der Umsetzung aber seine Tücken. Immerhin müssen alle TUI Akteure und Angebote weltweit aus unterschiedlichen in ein zentrales, online-gestütztes EDV-System überführt werden. „Die Herausforderungen liegen bei den unterschiedlichen technischen Voraussetzungen der TUI Konzernbereiche und in den EDV-Schnittstellen. Zudem müssen wir sechs verschiedene Sprachen integrieren. Aber wir machen große Fortschritte“, sagt John Boughton. „Das Angebot und die Funktionen des Meine TUI App wachsen rasant.“

Der Faktor Mensch

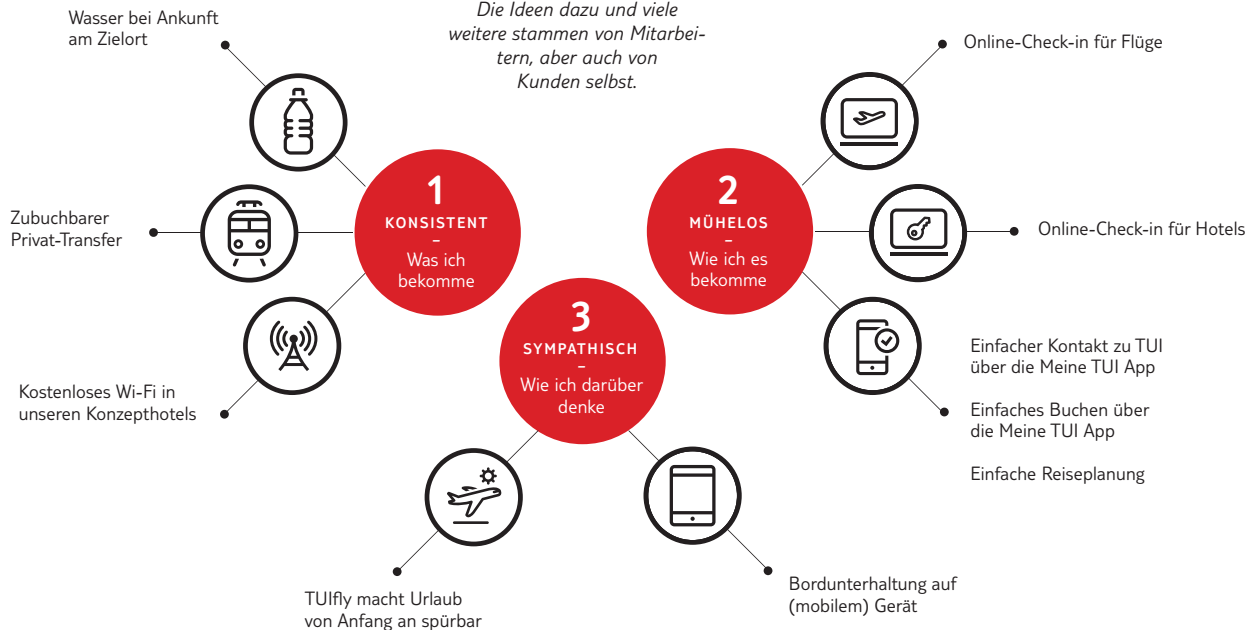
Die Chancen, den Urlaub mit Hilfe von Meine TUI App und Smartphone spontaner und individueller zu gestalten, sind groß. Mindestens ebenso hoch ist innerhalb des CX-Projekts aber der Stellenwert des Faktors Mensch. Davon kann Mikael Ahlerup berichten, der bei TUI Nordic für Destination Service und Customer Experience zuständig ist. Sein Büro liegt in der Innenstadt Stockholms. Hier trifft man den 52-Jährigen allerdings nur selten an. Häufig ist er auf Reisen. Er beobachtet und optimiert zum Beispiel auf Gran Canaria oder in der Türkei Flughafentransfers, Fahrradausflüge oder auch Wassergymnastik-Kurse und kümmert sich um das Know-how und die Belange der Mitarbeiter.

Gute Mitarbeiter sind das große Kapital der TUI AG, davon ist Mikael Ahlerup überzeugt. Sie sind der Garant für jene Begegnungen, über die man später seinen Freunden zu Hause mit einem Lächeln berichtet: der sympatische Betreuer im „Kids Club“, das freundliche

10

QUICK WINS

Bereits im Sommer 2015 werden TUI Kunden erste Verbesserungen wahrnehmen. Die Ideen dazu und viele weitere stammen von Mitarbeitern, aber auch von Kunden selbst.



Personal im Flugzeug oder hilfsbereiter Service im Hotel. Besonders spannend wird es aus Sicht des Schweden, wenn man im Rahmen des CX-Projekts derlei Qualitäten mit den Potenzialen der neuen Kommunikationsmedien koppelt. „Stellen Sie sich Folgendes vor“, sagt er und wagt einen Ausblick in die nahe Zukunft: „An Bord des Flugzeugs schüttet eine Stewardess aus Versehen einen Softdrink über Ihre Hose. Mittels Smartphone schickt die Mitarbeiterin eine Nachricht an Ihr Zielhotel, man möge Ihnen bitte eine Schale Obst aufs Zimmer stellen, kombiniert mit dem schriftlichen Hinweis: ‚Sorry für das Missgeschick im Flugzeug. Die TUI wünscht Ihnen einen tollen Urlaub!‘“

„Können Sie sich vorstellen, wie so etwas wirken würde?“, fragt Mikael Ahlerup rhetorisch, denn die Antwort liegt für ihn auf der Hand: Jeder Reisende würde eine solche Aktion, die weder aufwendig noch teuer

ist, extrem schätzen. Und in genau dieser Kombination liegt ihr Geheimnis: vorausschauend, wirkungsvoll und überdies am Ende noch kostengünstig. „Wenn wir derartige Punkte identifizieren und rasch umsetzen, können wir uns einen großen Vorsprung vor unseren Wettbewerbern erarbeiten“, sagt der TUI Manager.

Damit Aufmerksamkeiten wie diese demnächst vielleicht schon TUI Alltag sind, muss die zugrunde liegende Technologie funktionieren. Dafür bedarf es aber engagierter, empathischer TUI Mitarbeiter, die ihren Job mit Freude und Hingabe machen. „Je motivierter und zufriedener sie sind, umso authentischer und erfolgreicher sind wir als Konzern“, ist sich Mikael Ahlerup sicher. „Sie schaffen jene Berührungspunkte, die im Gedächtnis haften bleiben und die aus der TUI eine noch stärkere Marke machen.“

3
Jahre

ZUKUNFT
À LA CARTE

Büffeln für ihre Zukunft: Die Auszubildenden der Robinson Clubs drücken während der Theoriephasen im Winter die Schulbank. Im Sommer geht es in die Praxis.



Hotelfachkräfte und Köche, Kellner und Rezeptionisten: Die TUI AG bildet seit Jahren in den Robinson Clubs in der Türkei erfolgreich Nachwuchs aus. Dabei ist ein Teil der jungen Menschen in einem speziellen Programm, dessen Abschluss mit dem deutschen Gesellenbrief gleichgestellt ist – dank einer intensiven Zusammenarbeit mit dem türkischen Erziehungsministerium und der Industrie- und Handelskammer Hannover. Einblicke in eine Ausbildung mit Perspektive.

Die riesige rote Fahne mit dem Halbmond wiegt sich sanft im Wind, der vom Meer herüberweht. An Dutzenden Tischen sitzen entspannte Urlauber, genießen die türkischen Speisen, den Wein und, als bittersüßen Abschluss, den starken Mokka. Auf einer Bühne spielt eine Dreimannband, später gesellt sich eine Bauchtänzerin hinzu. Ihr Auftritt ist eindrucksvoll, das Publikum applaudiert begeistert.

Eine typische Urlaubsidylle im Robinson Club Camyuva an der Türkischen Riviera. Günce Yildiz beobachtet das Geschehen von einem breiten Serviertisch aus. Bis eben hatte die schmale junge Frau in der weißen Kochjacke keinen Blick für diese stimmungsvolle Szenerie. Die 20-Jährige hat zwei Stunden lang konzentriert Gözleme – hauchzarten Blätterteig mit würziger Schafskäsefüllung – auf weißen Tellern angerichtet, mit Petersilie, Zitronenachteln und Kisirklößchen aus Bulgur garniert, Zutaten geschnitten und den neugierigen Gästen die Zubereitung erklärt. Und dabei, trotz allem Stress, den Genießern mit einem freundlichen Blick und kleinen Späßen ein gutes Gefühl geben.

Günce Yildiz lernt in dem sonnigen Ambiente des Vorzeigeresorts Hotelfachfrau, und zwar im Rahmen des „Robinson Education Project“. 64 junge Männer und Frauen erhalten in den Bereichen Rezeption, Restaurant, Bar oder Küche eine duale Ausbildung mit Berufsschulunterricht und Praxisphasen im Club. „Wir haben

LEHRLINGS- AUSBILDUNG

AUSBILDUNGSJAHR
64
Auszubildende
2014



290
Auszubildende
seit 2003



TEILZERTIFIZIERUNG

**Zusammenarbeit mit
der IHK Hannover**
seit 2010



BEHÖRDENHILFE

**Zusammenarbeit
mit der ZAV**
seit 2008

uns stark engagiert, diese Form der Lehre zu etablieren, die für die Türkei noch ungewöhnlich ist“, sagt Gülsün Candar, die in Deutschland aufwuchs, Volkswirtschaftslehre in Tübingen studierte und beide Kulturen sehr genau kennt. Sie leitet die gesamte Ausbildung in den vier Robinson Clubs, die in herrlichen Lagen rund um Antalya die Urlauber erfreuen. Seit dem Jahr 2003 hat Gülsün Candar in Zusammenarbeit mit dem türkischen Erziehungsministerium einen Weg gefunden, die zwei-jährige Berufsausbildung samt Gesellenbrief staatlich anerkennen zu lassen.

Ein Leben in zwei Welten

Der Nachwuchs lernt vor allem Service- oder Barfachkraft oder auch Koch. Günce und rund 20 andere 17- bis 23-Jährige zeichnet eines besonders aus: Sie haben zumindest einen Teil ihres Lebens in Deutschland verbracht und sprechen die beiden Sprachen Türkisch und Deutsch sehr gut. „Sie finden sich hier hervorragend zurecht und kennen gleichzeitig die Mentalität der deutschen Urlauber“, sagt Gülsün Candar.

Die Ausbildung zur Hotelfachkraft unterscheidet sich von dem rein türkischen Abschluss. „Seit dem Jahr 2010 haben wir eine enge Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Hannover auf die Beine gestellt“, erklärt die Personalchefin. Neben dem Unterricht durch die Experten aus den Robinson Clubs

und an den staatlichen Schulen kommen ein weiteres Jahr Ausbildung im Club, Zusatzschulungen der IHK und eine anschließende externe Prüfung hinzu, die zur so genannten Gleichwertigkeitsbescheinigung führen. „Der Abschluss ist damit auch in Deutschland anerkannt“, sagt Gülsün Candar. Inhaltlich wird die Ausbildung um Themen wie Marketing, Einkauf oder tiefergehendes Wissen über Service und Küche ergänzt.

An Günce Yildiz' Beispiel ist abzulesen, wie die Verschmelzung beider Welten funktioniert. Die junge Frau ist in der Türkei geboren und im ersten Grundschuljahr wegen der Arbeit ihres Vaters ins niedersächsische Delmenhorst übersiedelt. Sie machte dort den Realschulabschluss. „Ich wollte schon lange in den Tourismusbereich gehen, weil ich den Kontakt zu Menschen sehr gerne mag“, erzählt sie. Zudem arbeiten ihr Onkel und Vater im familieneigenen Reisebüro, schon früh entstand so eine Nähe zur Branche.

Nachdem sie bereits eine Ausbildung zur Hotelkauffrau in einem Hotel in Bremen begonnen hatte, kam die Zusage von Robinson. „Ich wusste direkt, dass ich das machen will“, sagt Günce Yildiz, die ihre Lehre abbrach und zu TUI wechselte. Auch ihre Mutter, die die Bewerbungsbroschüre entdeckt hatte, bestärkte sie in der Idee, zumal die Familie wieder zurück in die Heimat ziehen wollte. An ihren freien Tagen kann die junge Frau

ROBINSON EDUCATION PROJECT

Für das Robinson Education Project kooperiert die TUI AG mit dem türkischen Erziehungsministerium, der Bundesagentur für Arbeit (Zentrum für Auslands- und Fachvermittlung), der IHK Hannover sowie der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG), die eine Lehrküche in Camyuva finanziert hat. Die Ausbildung übernehmen Lehrer des Ministeriums, Führungskräfte aus den Robinson Clubs und Lehrer der IHK. Versichert sind die Azubis über das Ministerium, das auch dafür sorgt, dass die Militärflicht für die Männer bis nach der Ausbildung aufgeschoben wird. Außerdem übernehmen die staatlichen Stellen die Prüfungen. Die Clubs bringen die Azubis kostenfrei unter und verpflegen sie – auf der jeweiligen Anlage. Außerdem vergüten sie die Arbeit der jungen Leute mit einem Gehalt, das über dem gesetzlich vorgeschriebenen Betrag liegt. Den deutschen Exportschlager der dualen Ausbildung wird die TUI AG auch in den Robinson Clubs in Griechenland einführen.

bei ihren Eltern in Antalya leben. „Dadurch fühle ich mich gleich doppelt gut aufgehoben.“

Der Nachwuchs will hoch hinaus

Auch Ahmet Güneş, der seine Lehre schon erfolgreich hinter sich gebracht hat und nun im Robinson Club Pamfilya arbeitet, kommt aus Deutschland. Der 23-Jährige wuchs in Limburg an der Lahn auf und wollte nach dem Realschulabschluss unbedingt in der Türkei arbeiten. Mit einem klaren und ambitionierten Ziel: „Ich möchte irgendwann einmal Hoteldirektor in Istanbul werden“, sagt der begeisterte Hobbyfußballer, der für den Hauptstadtclub Galatasaray schwärmt und so oft wie möglich Spiele besucht. „Ich weiß, bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Aber ich fühle mich durch die Ausbildung super vorbereitet.“

Seine nächste Station soll erst einmal der Robinson Club im deutschen Fleesensee sein, wo er schon einmal arbeitete. „In unseren Clubs gefällt es mir einfach gut, einen engen Austausch mit unseren Gästen zu haben. Deswegen möchte ich hier so viele Erfahrungen wie möglich sammeln und vielleicht auch Robinson Trainee werden.“ Mit diesem Programm werden Nachwuchskräfte auf leitende Positionen vorbereitet. „Unsere jungen Leute sind sehr motiviert“, bestätigt auch Gülsün Candar, während sie im Schulungsraum im Robinson Club eine Multiple-Choice-Arbeit verteilt.



»Die Schulnoten der Bewerber stehen nicht an erster Stelle, ich möchte vor allem Leidenschaft und Begeisterung spüren.«

GÜLSÜN CANDAR, Human Resources Manager Türkei bei Robinson



»In unseren Clubs gefällt es mir gut, einen engen Austausch mit unseren Gästen zu haben. Deswegen möchte ich hier so viele Erfahrungen wie möglich sammeln und vielleicht auch Robinson Trainee werden.«

AHMET GÜNEŞ, Geselle im Robinson Club Camyuva





»Wir wollen wachsen und dabei die gewohnt hohe Qualität von Robinson wahren. Dies geht nur mit gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern.«

INGO BURMESTER, Geschäftsführer Robinson



In den Fragen geht es um bestimmte Routinen, die eine Rezeptionskraft beherrschen muss. Die Nachwuchskräfte sitzen konzentriert über ihren Aufgaben, lösen sie schnell und geben die Zettel vor der Zeit ab. Sie sind während der Theoriephasen im Winter, wenn die Clubs geschlossen sind, ebenso gewissenhaft bei der Sache wie im Sommer, wenn es in die Praxis geht.

Bei Günce Yildiz, die in ihrer Freizeit gerne zeichnet und neuerdings auch reitet, stehen neben den Arbeiten an der Rezeption, im Bereich Guest Relations oder im Housekeeping auch Tandemstationen zum Beispiel in der Küche an. Sie bereitet dann am türkischen Abend vor den Augen der Gäste Köstlichkeiten zu oder arbeitet im Hauptrestaurant, im À-la-carte-Restaurant oder an verschiedenen Bars auf dem Club-Gelände.

Personalchefin reist zu Bewerbern

Mit dem „Robinson Education Project“ findet das Unternehmen nicht nur gute Arbeitskräfte. „Wir kommen auch unserer sozialen Verpflichtung nach, indem wir Jugendliche über die Arbeit integrieren“, sagt Gülsün Candar. Die Jugendarbeitslosigkeit in der Türkei ist hoch, vor allem in Regionen wie Anatolien oder an der Schwarzmeerküste. Wie ernst es die Robinson Clubs meinen, ist daran abzulesen, dass die Personalchefin oft durch die Türkei reist, um Vorstellungsgespräche zu führen. „Auf die Ausbildung als Koch zum Beispiel bewerben sich rund 900 Jugendliche. Die Schulnoten der Bewerber stehen nicht an erster Stelle, ich möchte vor allem Leidenschaft und Begeisterung spüren“, sagt Gülsün Candar. Deswegen treffe sie die Kandidaten

vor Ort, zumal viele Familien ihren Kindern den Weg in die Robinson Clubs nicht finanzieren können.

Die Entfernung von der Heimat zur Ausbildungsstätte ist oft groß. Auch für Günce Yildiz und ihre Freundinnen, mit denen sie sich zu dritt ein Zimmer im Club teilt. „Wir haben Schichtdienste, deswegen sind wir selten alle zusammen hier“, sagt sie, während sie oben auf ihrem Stockbett liegt und ihren Roman kurz zur Seite legt. „Aber wir können uns aufeinander verlassen.“ Sie beugt sich hinunter zum unteren Bett, auf dem ihre Zimmernachbarin sitzt und gerade einen schwarzen Schal strickt. „Wenn etwas ist, haben wir immer jemanden, mit dem wir reden können.“ Personalchefin Gülsün Candar bestätigt das mit einem Lachen – und erzählt von vielen Abenden, an denen sie bei manchen der jungen Leute auf der Bettkante saß und bei Heimweh oder Liebeskummer tröstete.

Nun muss auch Günce Yildiz lachen. „Das war alles nur halb so schlimm“, beschwichtigt die selbstbewusste junge Frau, die gerne in Antalya bummeln geht oder in den Cafés mit herrlichem Blick auf den Konyaalti-Strand unterhalb der Stadt sitzt. „Das Schöne ist, dass ich unter meinen Kollegen Freunde gefunden habe. Wir unterstützen uns gegenseitig, selbst wenn wir Feierabend haben. Deshalb macht die Arbeit in dieser tollen Atmosphäre noch viel mehr Spaß.“





30%

ENERGIEEINSPARUNG

MASSTÄBE SETZEN

Mit der Mein Schiff 3 setzt TUI Cruises neue Maßstäbe bei der Umwelttechnologie auf hoher See. Das Kreuzfahrtschiff minimiert den Ausstoß von Schadstoffen, verbraucht deutlich weniger Energie und verfügt über eine moderne Abwasser- und Abfallentsorgung. Das System im Blick hat Umweltoffizier Ryan Eickholt – und der stellt hohe Ansprüche.

»Die Gäste erwarten, dass ihr Kreuzfahrtschiff bestmöglich dafür ausgerüstet ist, die Umwelt zu schonen. Dies zu erfüllen ist unsere Aufgabe.«

RYAN EICKHOLT, Umweltoffizier der Mein Schiff 3

Majestätisch nähert sich die Mein Schiff 3 im morgendlichen Dämmerlicht dem Hafen von Civitavecchia, eine Autostunde von Rom entfernt. Es ist noch früh, doch auf dem jüngsten und größten Kreuzfahrtschiff der Flotte von TUI Cruises – einem Joint Venture von TUI und der US-Kreuzfahrtgesellschaft Royal Caribbean – ist das Leben an Bord bereits erwacht. Viele der 2.500 Gäste nutzen den Balkon ihrer Kabine für einen Blick auf den Hafen, in den sie am vierten Tag der Mittelmeerkreuzfahrt einlaufen. Für die meisten steht nun ein Tagesausflug in die italienische Hauptstadt auf dem Programm. Kaum hat das Schiff festgemacht, strömen die ersten Gruppen von Bord. Die Stimmung ist erwartungsfroh und entspannt: gestern Korsika, heute Rom. So lässt es sich urlauben.

An der Ladeluke, keine zehn Meter vom Ausgang entfernt, steht Ryan Eickholt und schaut kurz auf die ausschwärmenden Gäste. Für sie beginnt ein neuer Ferientag, für den Umweltoffizier der Arbeitstag. Der

25-Jährige steuert das ausgeklügelte Öko- und Abfallsystem des riesigen Schiffes. Schließlich steht die Mein Schiff 3 nicht nur für unbeschwerte Urlaubstage, sie setzt auch neue Maßstäbe beim Umweltschutz. 30 Prozent weniger Energie verbraucht sie im Vergleich zu anderen Passagierschiffen dieser Klasse. Und der Ausstoß von Schwefel, Stickoxiden und Partikeln liegt jetzt schon deutlich unter den Grenzwerten, die teilweise erst ab 2016 gelten.

Umweltmanagement hinter den Kulissen

„Die Gäste erwarten, dass ihr Kreuzfahrtschiff bestmöglich dafür ausgerüstet ist, die Umwelt zu schonen“, sagt Ryan Eickholt, seit zwei Jahren für TUI Cruises tätig. Das Umweltmanagement findet in Bereichen statt, von denen die Gäste häufig gar nicht wissen, dass sie existieren. Ihre Welt sind die elf Restaurants und zwölf Bars, der Spa- und Sportbereich, der 25 Meter lange Pool, die exklusiven Shops, der Konzertsaal, das Theater und das Museum. Die Welt von Ryan Eickholt,

Frühmorgens an der Verlade-
luke: Ryan Eickholt kontrolliert
die Abfallabgabe der Mein
Schiff 3 an die Entsorgerfirma.
Damit alles reibungslos ab-
läuft, hat der Umweltoffizier
das Handy immer dabei.



1.253

GÄSTEKABINEN

gibt es auf der Mein Schiff 3. Sie bieten 2.506 Reisenden Platz.

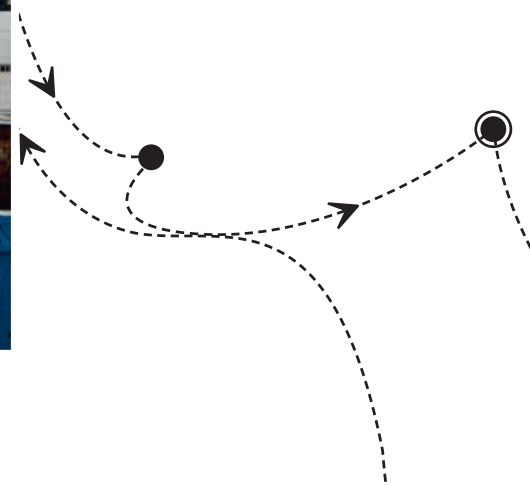
geboren in Florida, ist nicht so luxuriös. Der Arbeitstag des US-Amerikaners, der über ein Team von vier Mitarbeitern verfügt und dem alle anderen Bereiche zuarbeiten, beginnt im Zentrum der Abfallentsorgung.

Es dauert knapp eine Stunde, dann hat die Besatzung unter Aufsicht des Umweltoffiziers den Abfall an die Mitarbeiter einer italienischen Entsorgungsfirma weitergegeben. Für ein Schiff, auf dem inklusive Besatzung 3.500 Menschen leben, kommt erstaunlich wenig zusammen: ein paar Kisten Glas, Papier, zusammengepresster Abfall. Dass diese Menge möglichst klein bleibt, dafür sorgen modernste Anlagen, die den Abfall trennen, verbrennen oder verarbeiten. „Wissen Sie, was das ist?“, fragt der Umweltoffizier und zeigt auf einen Behälter mit einer Masse, die aussieht wie die ver-

kohlten Krümel, die sich unten in einem Toaster ansammeln. „Das sind die Reste vom Abendessen gestern.“ Eine Maschine entzieht ihnen das Wasser; was dann noch übrig bleibt, wird verbrannt und kann danach fachgerecht entsorgt werden.

Moderne Kläranlage an Bord

Wenn Ryan Eickholt mit seinen Mitarbeitern spricht, gibt er klare Anweisungen. Er besitzt trotz seines jungen Alters eine natürliche Autorität. Die Uniform mit dreieinhalb Streifen und einem Stern auf den Schultern zeigt seinen hohen Rang an Bord. Der schonende Umgang mit der Natur ist ihm wichtig, auch wenn es etwas komplizierter wird. Bei der Entsorgung des Wassers zum Beispiel: Wo 3.500 Menschen duschen, essen, schwimmen gehen und die Toilette benutzen, fällt selbstverständlich eine große Menge Abwasser an. „Das Meer ist ein sensibler Lebensraum“, sagt Ryan Eickholt. „Es ist für



EINSPARUNGEN IN

ZAHLEN

ABGASREDUZIERUNG

bis zu

99%
weniger
Schwefel-
emissionen

RESSOURCENSCHUTZ

100%
Wassernach-
behandlung

ENERGIEEFFIZIENZ

-30%
Energie-
verbrauch

bis zu

60%
weniger
Partikelausstoß

-30%
Wasch-
bedarf

bis zu

75%
weniger
Stickoxide

Das kombinierte Abgasnach-
behandlungssystem reinigt
Schwefel und Stickoxide aus
den Abgasen.

Gäste holen sich ihr
Trinkwasser in
Karaffen statt in
Plastikflaschen.

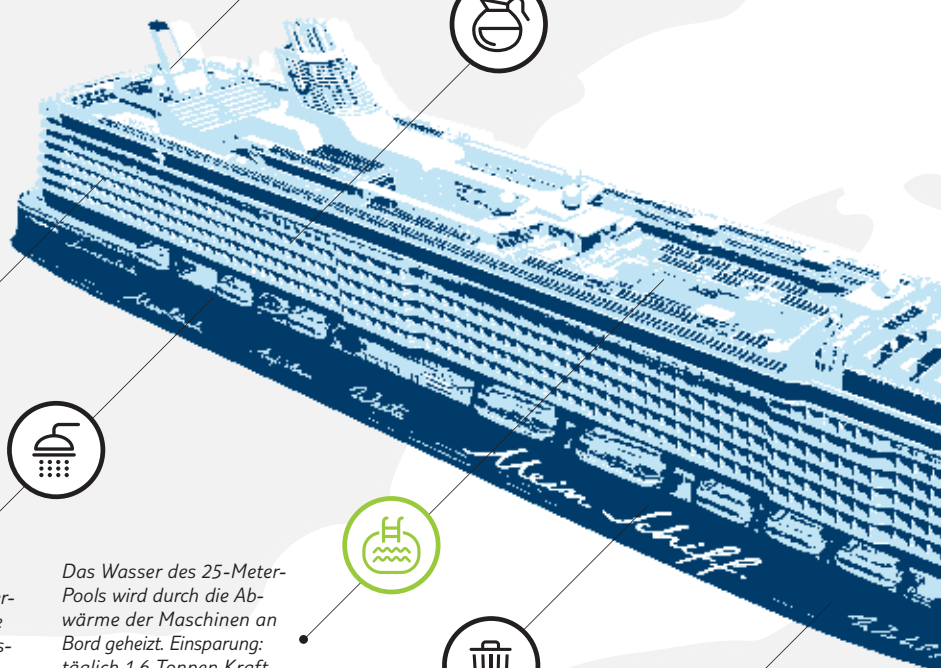
In den Gästekabinen
wurde FSC-zertifiziertes
Holz verwendet.
Teppiche sind recycling-
fähig.

Innovative Abwasser-
systeme reinigen alle
Arten des im Schiffs-
betrieb anfallenden
Abwassers.

Das Wasser des 25-Meter-
Pools wird durch die Ab-
wärme der Maschinen an
Bord geheizt. Einsparung:
täglich 1,6 Tonnen Kraft-
stoff.

Moderne Anlagen
trennen, bearbeiten
und verbrennen
große Mengen des
Abfalls.

Der Unterwasser-
silikonanstrich senkt
den Reibungswider-
stand des Wassers
und damit den Kraft-
stoffverbrauch.



7 TAGE

lang kreuzt die Mein Schiff 3 durchs Mittelmeer. Dabei verbraucht der Neuzugang der Flotte pro Tag deutlich weniger Kraftstoff als vergleichbare Schiffe seiner Klasse.

Monte Carlo

Korsika

Civitavecchia

-1,3
TONNEN

Brennstoffverbrauch pro Tag durch das innovative Lichtkontrollsystem

-2,2
TONNEN

Kraftstoffverbrauch pro Tag dank eines umfassenden Energiemanagementsystems

-1,6
TONNEN

Kraftstoffverbrauch pro Tag, weil die Abwärme der Motoren genutzt wird

-4,2
TONNEN

Kraftstoffverbrauch pro Tag durch eine hocheffiziente Klimaanlage, die in nördlichen Fahrtgebieten die Kühle des Meerwassers nutzt

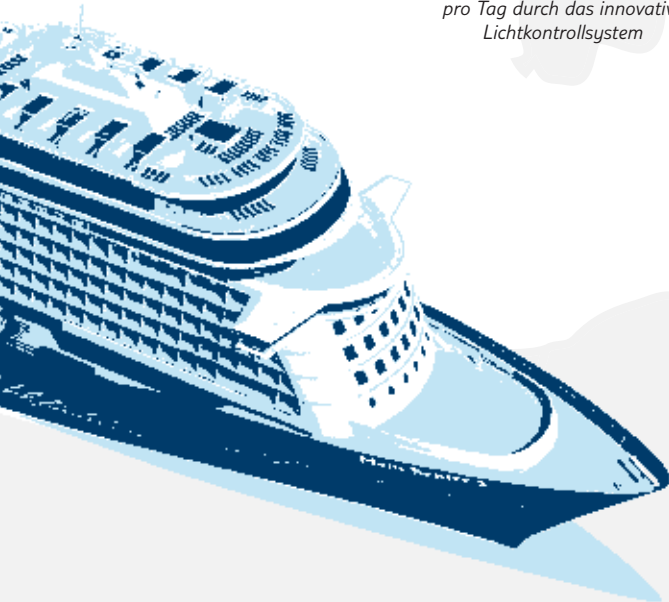
Sizilien

Malta



»Umweltschutz ist für uns kein Lippenbekenntnis, sondern wichtiger Teil unserer Unternehmensstrategie, insbesondere im Zuge der Expansion.«

WYBCKE MEIER, Vorsitzende der Geschäftsführung TUI Cruises



15

DECKS

hat der Neuzugang der TUI Cruises Flotte. Das Schiff ist 293,3 Meter lang sowie 35,8 Meter breit und hat einen Tiefgang von circa 8,05 Meter.

Abwasser wird in geschlossenen Systemen gereinigt, die Kontrolle läuft digital. Proben nimmt Eickholt von Hand.



uns daher eine Selbstverständlichkeit, dass keinerlei belastende Substanzen ins Meer gelangen.“ Damit das gewährleistet ist, behandelt ein technisch aufwändiges System alle Abwässer nach: das so genannte Grauwasser aus den Duschen, Küchenabflüssen und Wäschereien sowie das Schwarzwasser aus den Toiletten.

In einem riesigen Tank im Bauch des Schiffes verrichten hungrige Bakterien ihren Dienst: Sie fressen die für die Umwelt gefährlichen Stoffe auf und reinigen das Wasser damit biologisch vor. Im Anschluss durchläuft es einige weitere Filter und Maschinen – und ist am Ende so sauber, dass es gefahrlos entsorgt werden kann. „Man kann unser Abwassersystem mit modernsten Kläranlagen an Land vergleichen. Auch damit übertreffen wir deutlich die geforderten Standards“, sagt der studierte Umweltingenieur mit Blick auf den mit Stahlwänden gesicherten Bakterientank.

Ryan Eickholt muss laut sprechen, denn hier unten geben die Maschinen den Ton an. Warm ist es auch, wobei diese Form der Energie nicht verpufft: Das Schiff nutzt die Abwärme der Motoren, um zum Beispiel die beiden Pools zu heizen – und benötigt dadurch täglich 1,6 Tonnen Kraftstoff weniger, als wenn das Wasser konventionell auf Temperatur gebracht werden müsste.

Zurück an Deck: Hier ist die Frühstückszeit für die Langschläfer angebrochen, die auf den Ausflug nach Rom verzichtet haben, um das angenehme Leben an Bord zu genießen. Beim Schlendern durch Restaurants und Kabinentrakte sowie über die 18.000 Quadratmeter großen Außendecks wird klar, wie vielfältig die Maßnahmen zum Umweltschutz auf der Mein Schiff 3 sind. In den Kabinen gibt es keine Minibars, dafür erhalten die Gäste Glaskaraffen, die sie an Trinkwasserstationen auffüllen können. Ein System mit Poolhandtuchkarten motiviert die Gäste, nicht wahllos viele Handtücher auf den Außendecks zu nutzen. Das Resultat: 30 Prozent weniger zu waschende Textilien.

Techniken sind eng verzahnt

Deutliche Einsparungen stammen auch daher, dass die Beleuchtung systematisch kontrolliert wird und energiesparende LED-Lampen eingesetzt werden. Und die moderne Klimaanlage holt sich, wenn das Schiff in den nördlichen Gefilden Europas unterwegs ist, Unterstützung vom kühlen Meerwasser. „Wichtig ist, dass alle diese Ideen und Techniken miteinander verzahnt sind und reibungslos funktionieren“, erklärt Ryan Eickholt.

Schiffsingenieure sagen, es dauere mindestens ein Jahr, bis sich alle Systeme an Bord eines neuen Schiffes eingependelt haben. Die Mein Schiff 3 ist nach 19 Mo-





naten Bauzeit erstmals Mitte Juni 2014 in See gestochen – und an diesem Tag erst drei Monate lang unterwegs. Ryan Eickholt und seine Crew finden aber für technische „challenges“, also Herausforderungen, wie er in seiner anpackenden amerikanischen Art sagt, ebenso pragmatische wie umweltschonende Lösungen.

Ein Beispiel ist das kombinierte Abgasnachbehandlungssystem, bestehend aus einer Entschwefelungsanlage und einem Katalysator. Es ist ein Prototyp, eigens für die Mein Schiff 3 entwickelt. Das System erstreckt sich insgesamt 60 Meter über alle Decks und macht es zu einem „Niedrig-Abgas-Schiff“.

„Hier werden die Abgase gesäubert und gefiltert. Über mehrere Stufen werden die Schadstoffe, vergleichbar mit einer überdimensionalen Dusche, herausgewaschen“, so Ryan Eickholt. Das bedeutet: eine signifikante Reduktion der Schwefeloxide um bis zu 99 Prozent sowie ein deutlicher Rückgang von Partikeln um bis zu 60 Prozent und von Stickoxiden um bis zu 75 Prozent. „Wir möchten, dass unsere Systeme möglichst bald perfekt eingestellt sind“, sagt Ryan Eickholt. „Denn wir haben den Anspruch, mit unseren eingesetzten Technologien Maßstäbe in der Branche zu setzen.“

»Man kann unser Abwassersystem mit modernsten Kläranlagen an Land vergleichen. Auch damit übertreffen wir deutlich die geforderten Standards.«

2013/14

HIGHLIGHTS

FEBRUAR

12.

Februar

Hauptversammlung: Die Aktionäre beschließen erstmals seit 2007 wieder eine Dividende in Höhe von 0,15 Euro.

JANUAR 2014

16.

Januar

Robinson ist beliebtester Cluburlaubanbieter weltweit: erstmals zehn Robinson Clubs von HolidayCheck ausgezeichnet.

12.

Februar

Guter Start ins neue Geschäftsjahr 2013/14: Für das Gesamtjahr rechnet die TUI AG mit einer Steigerung des Umsatzes um 2–4 % sowie mit einem um 6–12 % gesteigerten operativen Ergebnis. Beim berichteten Ergebnis (EBITA) erwartet TUI einen Anstieg von 16–23 %.

DEZEMBER 2013

4.

Dezember

Arbeitgeberranking: Die TUI AG gehört bei jungen Berufstätigen zu den 50 beliebtesten Arbeitgebern.

22.

Januar

Branchenführer im Nachhaltigkeitsranking: Die TUI AG erzielt Spitzenposition im Sustainability Yearbook 2014.

MAI

one
TUI

Ankündigung der zweiten Phase des oneTUI-Strategieprogramms: Auf Restrukturierung folgt Wachstum.

JUNI

4.

Juni

Seine Königliche Hoheit Prinz Andrew Herzog von York besucht die TUI AG in Hannover: Ausbildungschancen im Fokus der Gespräche.

12.

Juni

Taufe von Mein Schiff 3 in Hamburg mit rund 1.700 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

27.

Juni

Die TUI AG und TUI Travel PLC verkünden Vorbereitungen für geplanten Zusammenschluss.

AUGUST

4.

August

Wachstumsmarkt Kreuzfahrten: TUI Cruises expandiert bis 2017 auf sechs Schiffe.

14.

August

Die TUI AG: operatives Ergebnis im 3. Quartal nahezu verdoppelt (+89%)

SEPTEMBER

15.

September

Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen: Managements von TUI AG und TUI Travel PLC entscheiden sich für Zusammenschluss.

19.

September

Im Rahmen des „Berlitz Cruise Guide 2015“ werden die MS EUROPA und MS EUROPA 2 als einzige Schiffe mit der Bestnote 5-Sterne-Plus bewertet. Auch TUI Cruises besetzt mit der Mein Schiff 3 in der Klasse der großen Schiffe den ersten Platz.

23.

September

Die TUI AG notiert als einziger Touristikkonzern in den Dow-Jones-Sustainability-Nachhaltigkeitsindizes World und Europe.

OKTOBER

23.

Oktober

Der TUI Konzern setzt Wachstumsstrategie im Hotelsegment fort. Ausbau des Engagements in Tunesien: neuer Robinson Club 2015 auf Djerba. Auf den Malediven entsteht im kommenden Jahr ein zweiter Club.

28.

Oktober

„Koehler KreuzfahrtGuide“ zeichnet Hapag-Lloyd-Kreuzfahrten und TUI Cruises mit Deutschem Kreuzfahrtpreis aus. Hapag-Lloyd-Kreuzfahrten erhält Auszeichnung in der Kategorie „beste Routenvielfalt“. Die Mein Schiff 3 wird zum „Schiff des Jahres 2015“ gekürt.

28.

Oktober

Weltweit führender integrierter Touristikkonzern entsteht: Aktionäre der TUI AG und TUI Travel PLC stimmen auf Hauptversammlungen für den Zusammenschluss.

NOVEMBER

10.

November

TUIfly wird von der Klimaschutzorganisation atmosfair als umweltfreundlichste Charterairline ausgezeichnet.



NACHHALTIGKEIT

bei der TUI AG

INHALT

44

Nachhaltige
Entwicklung im TUI
Konzern

47

Umwelt

56

Mitarbeiter

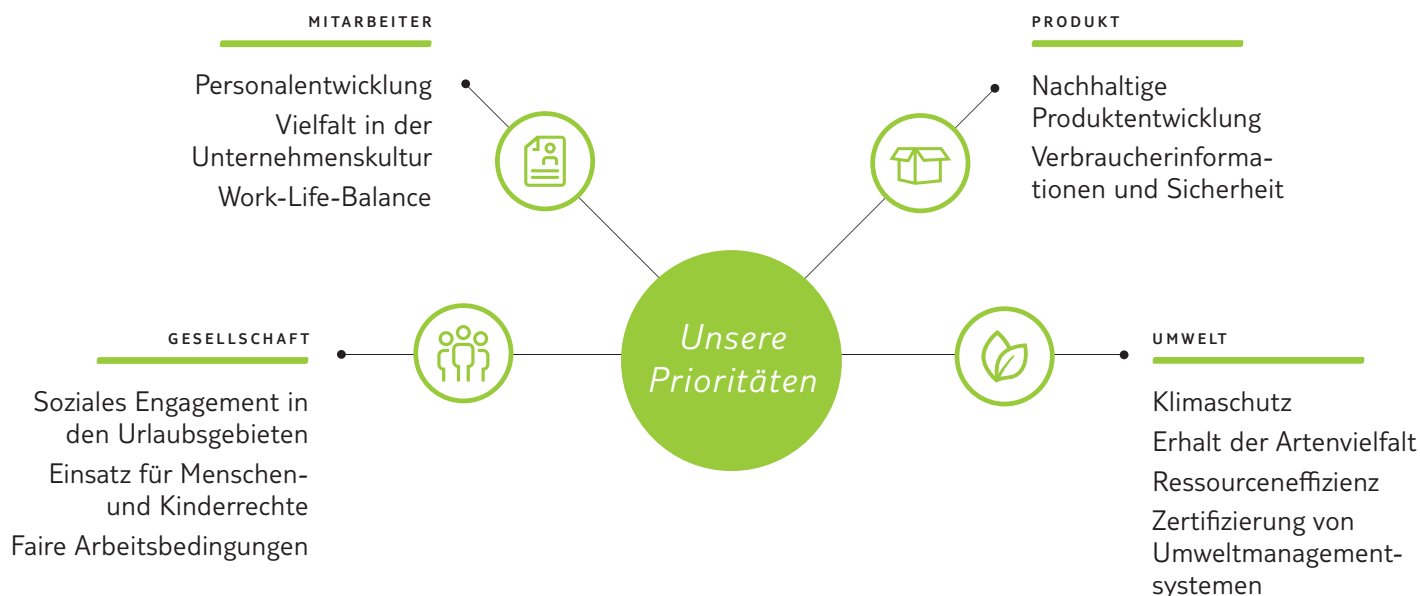
65

Gesellschaft

68

Produkt-
verantwortung

Die „neue“ TUI AG ist der weltweit größte integrierte Touristikonzern – und will auch in puncto Nachhaltigkeit Spitze sein. Wir gehen mit offenen Augen und wachem Geist in Richtung Zukunft, überprüfen dabei stets die Auswirkungen unseres Handelns und übernehmen Verantwortung für die Umwelt, die Gesellschaft und unsere Mitarbeiter. Denn nachhaltiges Wachstum ist intelligentes Wachstum. Wir sind noch nicht am Ziel – aber weit gekommen.



Nachhaltige Entwicklung im TUI Konzern

Verantwortung übernehmen

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ feierte im Jahre 2013 seinen 300. Geburtstag. Das Prinzip – ursprünglich im Jahre 1713 von Hans Carl von Carlowitz zur verantwortungsvollen Waldwirtschaft eingeführt – ist auch hunderte Jahre später mehr als aktuell. Doch: Was bedeutet Nachhaltigkeit für den TUI Konzern?

Wir verstehen nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln als ein wesentliches Grundprinzip unserer Unternehmensführung und als einen Eckpfeiler unserer Strategie zur kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts. So sichern wir die Voraussetzungen für einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des TUI Konzerns und übernehmen Verantwortung für künftige Generationen.

Unser Ziel ist es, positive Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung in ökologischer, sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht sowohl in den gastgebenden Ländern als auch an unseren Unternehmensstandorten zu leisten. Gleichzeitig sind wir uns unseres „Fußabdrucks“ bewusst und arbeiten konsequent an der Vermeidung und Reduzierung von negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die natürliche und soziale Umwelt.

Prioritäten festlegen

Die TUI Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf einer ausführlichen Analyse der für unsere Geschäftsfelder wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte und den daraus resultierenden Chancen und Risiken. Entsprechende Handlungsfelder wurden konzernweit definiert und stellen die Rahmenbedingungen der TUI Nachhaltigkeitsarbeit dar.

Um einen Abgleich mit den Erwartungen an unser Handeln durch vielfältige Interessengruppen zu gewährleisten und als ein Instrument zur Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, wurde im Jahre 2013 erneut eine Stakeholder-Befragung durchgeführt. Es nahmen Vertreter vielfältiger Stakeholder-Gruppen teil, z. B. Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter, Politiker, Medienvertreter, Lieferanten und auch Naturschutzorganisationen.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass insbesondere die Themenbereiche „Sicherheits- und Krisenmanagement“ sowie „Compliance“ als sehr relevant für den TUI Konzern angesehen werden. Zugleich wird zahlreichen Umweltthemen eine hohe Gewichtung vergeben, so z. B. Klima- und Ressourcenschutz. In mehreren Bereichen liegen die Werte für Relevanz über denen der bisherigen Adressierung durch die TUI. Aus diesen Aussagen leiten wir entsprechende Schritte und Maßnahmen zur Verbesserung ab.

Transparent berichten

Ausführlich berichtet der TUI Konzern über die Ziele, Aktivitäten, Fortschritte und Kennzahlen. Hierzu orientieren wir uns an international anerkannten Standards wie den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI).

Aktuelle Projektentwicklungen und Initiativen werden kontinuierlich auf unserer Website www.tui-nachhaltigkeit.com veröffentlicht. Des Weiteren berichten unsere Konzerngesellschaften ausführlich über Nachhaltigkeitsaktivitäten auf ihren lokalen Websites – eine Linksammlung findet sich auf der Nachhaltigkeitswebsite.

Verpflichtungen eingehen

Im September 2014 ist die TUI AG dem „Global Compact“ der Vereinten Nationen beigetreten. Der Global Compact ist eine Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an universell anerkannten Prinzipien auszurichten. Der TUI Konzern hat seinen konzernweit gültigen Verhaltenskodex an den Leitwerten des Global Compact ausgerichtet.

Die Grundwerte des Global Compact liegen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Mit dem Beitritt

zum Global Compact orientieren wir unser Handeln an diesen Werten und unterhalten und schaffen Prozesse, um sie in unserem Einflussbereich in die Praxis umzusetzen.

Nachhaltiges Investment

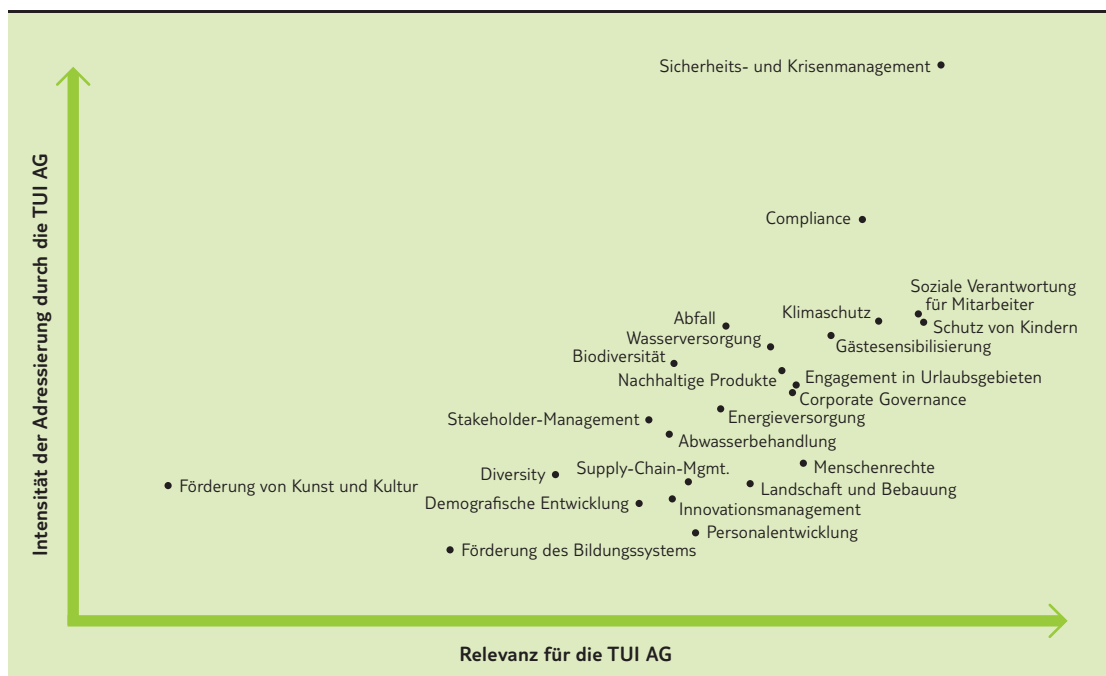
Neben klassischen Parametern wie Sicherheit, Rendite und Liquidität eines Unternehmens ergänzen nachhaltiges ökologisches und soziales Handeln verstärkt die Anlageentscheidung von Geldanlegern. Nachhaltigkeitsindizes bieten entsprechend orientierten Investoren darum die Möglichkeit, gezielt in Unternehmen zu investieren, die weltweit anerkannte Standards für die Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Stakeholdern einhalten.

Die TUI AG notiert seit dem 23. September 2014 als einziger Touristikonzern in den renommierten Dow Jones Sustainability Indices (DJSI) World und Europe. Besonders hohe Bewertungen erzielte die TUI AG bei der Überprüfung der Indexzusammensetzung in den Kategorien Risiko- und Krisenmanagement, Corporate Citizenship und Stakeholder-Dialog. Auch im Bewertungsbereich der Umweltpolitik und der Umweltmanagementsysteme setzt sich Europas führender Touristikonzern deutlich vom Wettbewerb ab.



Mehr zum Thema:
die 10 Prinzipien des Global Compact
[www.unglobalcompact.org/
Languages/german/die_](http://www.unglobalcompact.org/Languages/german/die_zehn_prinzipien.html)
[zehn_prinzipien.html](http://www.unglobalcompact.org/Languages/german/die_zehn_prinzipien.html)

STAKEHOLDER-BEFragung





Die Dow Jones Sustainability Indices verfolgen einen Best-in-Class-Ansatz. Unternehmen aller Branchen können sich dabei für die Indexaufnahme qualifizieren. Aufgenommen werden jährlich die jeweils Branchenbesten, die bei der Bewertung zahlreicher Nachhaltigkeitskriterien besser abschneiden als ihre jeweiligen Wettbewerber. Jährlich werden mehr als 3.000 börsennotierte Unternehmen zu einer Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten eingeladen. Das Ranking wird durch die Schweizer Investmentgesellschaft RobecoSAM im Auftrag des Indexanbieters Dow Jones erstellt. 319 Unternehmen wurden 2014 in den DJSI World aufgenommen. 154 Unternehmen haben es in den DJSI Europa geschafft.

Darüber hinaus ist die TUI AG in den Nachhaltigkeitsindizes FTSE4Good (Londoner Börse), dem DAXglobal Sarasin Sustainability Germany (Deutsche Börse) und dem ECPI Ethical Index Euro vertreten.

NACHHALTIGKEITSRATING (INDIZES)

Dow Jones Sustainability Indices

FTSE4Good

DAXglobal Sarasin Sustainability
Germany

ECPI Ethical Index Euro

»Wir sind überzeugt davon, dass Nachhaltigkeit für Reisende und ihr Urlaubserlebnis zunehmend wichtiger wird. Für die TUI ist eine klare Nachhaltigkeitsausrichtung Differenzierung im Wettbewerb und schafft Wert. Das neunte Jahr in Folge im Dow Jones Sustainability Index gelistet zu sein, bestätigt unsere Nachhaltigkeitsstrategie und ist Ansporn unser Engagement für ökologische, ökonomische und soziale Belange kontinuierlich weiter auszubauen.«

THOMAS ELLERBECK, Mitglied des TUI AG Management Boards, Group Corporate & External Affairs



Umwelt

Die Umweltverträglichkeit der Produkte, Dienstleistungen und Prozesse ist Bestandteil unserer Qualitätsstandards. Ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Verringerung von negativen Umweltauswirkungen sichern den Erfolg der TUI.

Thematische Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Erhalt der biologischen Vielfalt.

Klimaschutz

Für TUI als weltweit aktiven Tourismuskonzern ist Mobilität ein wesentliches Element der Geschäftstätigkeit. Durch den Transport unserer Gäste – ob per Flugzeug, Schiff oder Bus – entstehen Emissionen, die das Klima beeinflussen.

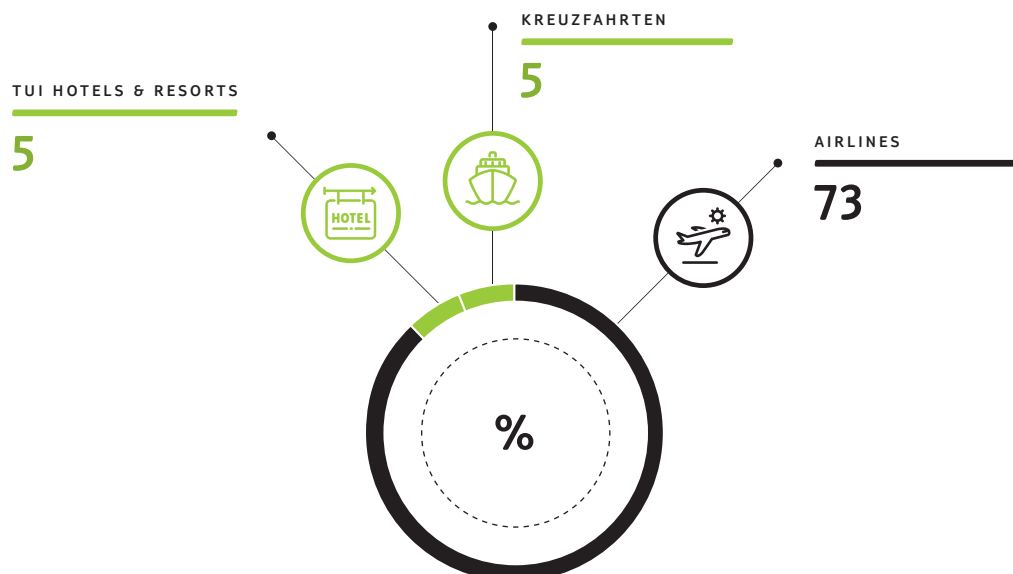
Experten schätzen, dass rund 5% der weltweiten Kohlendioxidemissionen (CO₂) dem Tourismus zugerechnet werden können (UNWTO, Climate Change and Tourism – Responding to Global Challenges, 2008). Der Weltklimarat (IPCC) hat Szenarien veröffentlicht, die nahelegen, dass eine Veränderung des Klimas direkte und indirekte Auswirkungen auf den Tourismus zur Folge haben wird.

KOHLENDIOXIDEMISSIONEN (CO₂)

t	2013/14	2012/13	Veränd. %
TUI Travel	6.242.792	6.292.451	-0,8
TUI Airlines	5.014.068	5.101.532	-1,7
TUI Hotels & Resorts	315.780	339.906	-7,1
Kreuzfahrten	319.722	294.741	+8,5
Sonstige	1.682	2.078	-19,1
Gesamt	6.879.976	6.929.176	-0,7

Wir sind uns unseres ökologischen Fußabdrucks bewusst und haben aus diesem Grund den Klimaschutz fest in der Umweltstrategie des TUI Konzerns verankert. Unser Ziel ist es, die negativen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf das Klima kontinuierlich zu verringern. Dazu stehen wir in engem Austausch mit Vertretern von Forschung, Wissenschaft und Politik, um wirkungsvolle Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung der Emissionen im Flugbereich des TUI Konzerns.

EMISSIONSINTENSIVE BEREICHE 2013/14



2,77

LITER

pro 100 Passagierkilometer
(Treibstoffverbrauch der TUI
Airlineflotte)



TUI Airlines

TUI betreibt eine Airlineflotte mit mehr als 140 Flugzeugen. Die deutsche TUIfly, Thomson Airways aus Großbritannien, Jetairfly aus Belgien, die niederländische Arkefly und TUIfly Nordic aus Skandinavien werden unter dem gemeinsamen Dach der „TUI Airlines“ künftig noch stärker kooperieren, neue Angebote für ihre Kunden schaffen und ihre Umwelteffizienz weiter verbessern. Unser Ziel ist es, die modernste und treibstoffeffizienteste Flotte in Europa zu betreiben.

TUI investiert in eines der ambitioniertesten Flottenmodernisierungsprogramme der Unternehmensgeschichte. Mehr als 2,5 Mrd. € beträgt allein der Listenpreis für die geplanten 15 modernen Boeing-787-Langstreckenjets „Dreamliner“ des gleichnamigen Herstellers. Die Auslieferung der ersten Jets hat bereits im Frühjahr 2013 begonnen.

Durch die Verwendung von kohlenstoffverstärktem Kunststoff beim Bau der Flugzeughülle ist der Dreamliner leichter und aerodynamischer als bisher einge-

TUI AIRLINES

		2013/14	2012/13	Veränd.%
Spezifischer Treibstoffverbrauch	l/100 pkm*	2,77	2,79	-0,7
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – absolut	t	5.014.068	5.101.532	-1,7
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – spezifisch	kg/100 pkm*	6,99	7,02	-0,4
Stickoxid (NO _x) – absolut	t	31.651	34.159	-7,3
Stickoxid (NO _x) – spezifisch	kg/100 pkm*	44,13	47,00	-6,1
Kohlenmonoxid (CO) – absolut	t	1.440	1.398	+3,0
Kohlenmonoxid (CO) – spezifisch	kg/100 pkm*	2,01	1,92	+4,7
Kohlenwasserstoff (HC) – absolut	t	131	160	-18,1
Kohlenwasserstoff (HC) – spezifisch	kg/100 pkm*	0,18	0,22	-18,2

* Erläuterung: pkm = Passagierkilometer

setzte Flugzeuge. Dadurch sinkt der Kerosinverbrauch um bis zu 20 % pro Passagier gegenüber vergleichbaren Modellen. Die Triebwerke gehören zu den leisesten ihrer Klasse und leisten somit auch einen deutlichen Beitrag zur Senkung des Fluglärms.

TUI setzt im Flottenerneuerungsprogramm auch auf die Auslieferung neuer Boeing-737-Kurz- und -Mittelstreckenflugzeuge für die Feriendestinationen in Europa und Nordafrika. Auch diese Jets sind besonders umwelteffizient. Sie verfügen über so genannte Split Scimitar Winglets, mit deren Hilfe die Tragflächen aerodynamisch optimiert werden. Auf diese Weise lässt sich der Kerosinverbrauch um rund 170.000 Liter pro Jahr und Flugzeug reduzieren. Bereits vorhandene Boeing 737 der TUI Airlines werden mit diesen Winglets nachgerüstet. Die unabhängige Klimaschutzorganisation „atmosfair“ hat die deutsche Airline TUIfly mit 83,3 von 100 Effizienzpunkten als „Beste Charterfluggesellschaft weltweit“ im Airline Index 2014 ausgezeichnet.

Forschung und Innovation: Neben der Modernisierung der eigenen Flotte ist TUI eine Partnerschaft mit dem „Boeing ecoDemonstrator Programme“ eingegangen. Ziel dieser Initiative ist die Erforschung nachhaltiger neuer Technologien für die Flugzeugbranche. Derzeit wird ein TUI Boeing-757-Testflugzeug mit modernsten, innovativen Technologien ausgestattet, um Einsparpotenziale, aber auch die Serientauglichkeit bestimmter Bauteile zu testen. Von 2015 an wird die Maschine dann im permanenten Einsatz sein, um Daten und Erfahrungswerte zu liefern.

Das Ziel der TUI Airlines, den absoluten und spezifischen CO₂-Ausstoß gegenüber dem Stand 2007/08 um 9 % bis 2015 zu senken, ist bereits im Geschäftsjahr

2013/14 vorzeitig erreicht worden. Die TUI Airlines veröffentlichen in 2015 ein neues Reduktionsziel für die Folgejahre.

Wir weisen die spezifischen Emissionen zusätzlich in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) aus. Diese berücksichtigen, neben Kohlendioxid (CO₂), die weiteren fünf klimawirksamen Treibhausgase des Kyoto-Protokolls: Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs) und Schwefelhexafluorid (SF₆).

CDP CARBON DISCLOSURE LEADERSHIP INDEX

Die TUI AG positionierte sich bei der Bewertung der CDP Klima-Berichterstattung 2014 im DACH Carbon Disclosure Leadership Index (Deutschland, Österreich, Schweiz) und erreichte 99 von 100 möglichen Punkten.

CDP ist eine internationale unabhängige Organisation, die sich für Transparenz in der Umweltberichterstattung und insbesondere bei der Veröffentlichung von Emissionsdaten einsetzt. Zusammen mit den strategischen Aspekten der Klimapolitik der TUI AG wurde die Emissionsbilanz des Konzerns beschrieben und Analysten und Investoren offen zugänglich gemacht. Die TUI Beteiligungen – Airlines, Hotels & Resorts, Kreuzfahrten und Veranstalter – berichten jährlich über ein internes System über ihre Verbrauchsdaten und durchgeführten Aktivitäten. Die quantitativen Informationen werden anschließend auf Konzernebene zusammengefasst und relevante Kennzahlen ermittelt. Über diesen konzernweiten Prozess können wir die umweltrelevanten Handlungsfelder identifizieren und unsere Umweltleistung steuern. Zugrunde liegen international anerkannte Standards wie das Treibhausgasprotokoll sowie die Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI).



TUI AIRLINES

		2013/14	2012/13	Veränd. %	g CO ₂ e/pkm*
TUI Airline Flotte	g CO₂/pkm*	69,9	70,7	-1,13	70,6
ArkeFly	g CO ₂ /pkm*	71,0	73,5	-3,40	71,7
Corsair International	g CO ₂ /pkm*	83,4	80,5	+3,63	84,3
Jetairfly	g CO ₂ /pkm*	73,0	73,9	-1,22	73,8
Thomson Airways	g CO ₂ /pkm*	67,1	69,5	-3,39	67,8
TUIfly	g CO ₂ /pkm*	66,3	65,5	+1,27	67,0
TUIfly Nordic	g CO ₂ /pkm*	65,4	63,1	+3,65	66,1

* Erläuterung: pkm = Passagierkilometer

–30%

ENERGIEVERBRAUCH
MEIN SCHIFF 3

Kreuzfahrten

Neben der Minderung klimarelevanter Emissionen engagieren sich die TUI Kreuzfahrtunternehmen für die Verringerung schädlicher Luftemissionen. Hierzu zählen Schwefeloxide, Stickoxide und Rußpartikel. In diesem Zusammenhang werden bei den TUI Kreuzfahrtgesellschaften fortlaufend Maßnahmen im operativen und schiffstechnischen Betrieb umgesetzt.

Um den Treibstoffverbrauch – und somit auch die Emissionen – zu verringern, hat TUI Cruises ihre Flotte mit umweltfreundlichen, TBT-freien Unterwassersilikonanstrichen versehen. Diese reduzieren den Strömungswiderstand – ebenso wie angebaute Hohlkörper am Heck des Schiffs. Durch eine intelligente Streckenplanung werden die Reiserouten kontinuierlich optimiert.

Die Flotte von TUI Cruises wurde in 2014 mit der Mein Schiff 3 um einen Neubau ergänzt. Durch den Einsatz neuester Technologien, wie zum Beispiel ein kombiniertes Abgasnachbehandlungssystem, verbessert sich die Umweltbilanz deutlich. Über eine Entschwefelungsanlage (Advanced Exhaust Gas Purification) und Katalysatoren (Selective Catalytic Reduction) sinken die Schwefelemissionen um bis zu 99 %, der Partikel-ausstoß sinkt um 60 %. Der Katalysator verringert die Stickoxidemissionen um 75 % auf den Abgas-

normwert Tier-III. Damit erfüllt die Mein Schiff 3 vorzeitig Anforderungen, die für Kreuzfahrtschiff-Neubauten erst ab 2016 verbindlich gelten.

Als Mitglied der International Association of Antarctica Tour Operators (IAATO) führt die TUI Kreuzfahrtgesellschaft Hapag-Lloyd-Kreuzfahrten zudem alle arktischen und antarktischen Reisen gemäß den Richtlinien dieses Verbands durch. Zum Schutz der sensiblen polaren Gewässer setzen die Kreuzfahrtschiffe der TUI Diesel statt Schweröl als Treibstoff ein. Durch Sensibilisierung von Gästen und Mannschaft sowie den Einsatz effizienter Technologien an Bord arbeitet der TUI Konzern daran, die Kreuzschiffahrt umweltverträglicher zu machen.

Für Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, bietet Hapag-Lloyd-Kreuzfahrten ihren Kunden die Möglichkeit, die Emissionen der Schiffsreise zu kompensieren. Zusammen mit der deutschen Organisation atmosfair wurde ein Klimarechner entwickelt, der verschiedene Parameter – wie zum Beispiel die Kabinenkategorie und die Aufenthaltsdauer an Bord – abfragt und anschließend den Klimafußabdruck der Reise ermittelt. Mit den Klimaschutzbeiträgen unterstützt Hapag-Lloyd-Kreuzfahrten ein Projekt in Indien, das Solarlampen für ländliche Gebiete zur Verfügung stellt.

Mehr zur Mein Schiff 3
auf Seite 32

KREUZFAHRTEN

		2013/14	2012/13	Veränd. %
Spezifischer Treibstoffverbrauch	l/pnm*	0,25	0,29	–13,52
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – spezifisch	kg/100 pnm*	75,52	87,52	–13,7

* Pnm = Passagierseemeile

TUI Hotels & Resorts

Die Hotelmarken der TUI Hotels & Resorts zählen zu den Umweltführern an ihrem jeweiligen Standort und engagieren sich für den Klimaschutz.

Zahlreiche Clubs und Hotels im Portfolio von TUI Hotels & Resorts beziehen Energie aus regenerativen Quellen. Die Robinson Clubs in Spanien und Portugal generieren über ihre Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen jährlich mehr als 1.500 Megawattstunden, die im Sommer bis zu 85 % des Warmwassers erzeugen. Auch der griechische Robinson Club Daidalos erzeugt mit einer Photovoltaikanlage einen Großteil seines Strombedarfs. Der Robinson Club Agadir nutzt eine 900 m² große Solaranlage zur Warmwassererzeugung in den Gebäuden und beim Pool und betreibt damit die größte Hotel-Solaranlage Marokkos.

Die gesamte Wärmeproduktion im Robinson Club Cala Serena auf Mallorca ist CO₂-neutral. Drei 200-kW-Biomasse-Heizkessel stellen die gesamte Warmwasserversorgung, Heizung und Poolerwärmung in umweltfreundlicher Weise sicher. Durch die Installation der Holzpelletanlage werden jährlich rund 220.000 Liter konventionelles Heizöl eingespart.

Mit dem Einbau eines hocheffizienten, erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerks (BHKW) setzt das Dorfhotel Sylt auf Nachhaltigkeit vor Ort. Das Kraftwerk verfügt über eine Kapazität von 680 Megawattstunden Wärme pro Jahr (MWh/a) und 392 MWh/a Strom, was ausreichend wäre, um rund 100 „Durchschnittshaushalte“ mit Strom zu versorgen. Durch die Inbetriebnahme können jährlich rund 165 Tonnen CO₂ eingespart werden.



Inbetriebnahme des neuen Blockheizkraftwerks im Dorfhotel Sylt

TUI HOTELS & RESORTS

		2013/14	2012/13	Veränd. %
Stromverbrauch – spezifisch	kWh/ Übernachtung	15,33	16,21	-5,4
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – spezifisch	kg/ Übernachtung	8,7	8,7	-

Verzicht auf Plastikflaschen –
Trinkwassergewinnung
im Robinson Club Maldives



Wasser

Wasser zählt zu den kostbarsten Ressourcen weltweit. In einigen Ländern der Welt, darunter auch vielen Urlaubszielen, übersteigt die Nachfrage das natürliche Vorkommen. Zahlreiche Maßnahmen – besonders im Bereich TUI Hotels & Resorts – tragen dazu bei, Wasser einzusparen und den Verbrauch pro Gast und Übernachtung kontinuierlich zu senken. In den Hotels werden die Kunden darüber informiert, wie sie selbst während ihres Aufenthalts Wasser sparen können.

Für die Begrünung der Hotelanlagen verwenden viele Hotels regionaltypische Pflanzen, weil sie an die Umweltbedingungen und das jeweilige Wasseraufkommen ideal angepasst sind. Eine Tröpfchenbewässerung zu den nicht sonnenintensiven Tageszeiten hilft dabei, wertvolles Wasser einzusparen. Einige Riu Hotels nutzen darüber hinaus die Xeriscape-Anbautechnik, bei der zunächst bestimmte Faktoren wie z. B. klimatische Bedingungen, Lichtverhältnisse und Bodenbeschaffenheit untersucht werden, um anschließend eine entsprechend angepasste Bepflanzung vorzunehmen. Pflanzliche Schutzschichten, die ein Austrocknen der Böden und Erosion verhindern, tragen zu einem geringeren Bewässerungsbedarf bei.

An Bord der Kreuzfahrtschiffe von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und TUI Cruises wird Meerwasser gereinigt, entsalzt und aufbereitet, so dass es anschließend als Trinkwasser verwendet werden kann. Auch das Brauchwasser wird aufbereitet und findet in den Toilettenspülungen Verwendung.

Abfall

Ziele eines geregelten Abfallmanagementsystems sind, Ressourcen zu schonen und gleichzeitig die Umweltbelastungen und Kosten zu reduzieren sowie Abfälle in ein Kreislaufwirtschaftssystem rückzuführen. Die TUI Hotels & Resorts führen zahlreiche Maßnahmen durch, um das Abfallaufkommen zu senken. Dies beginnt beispielsweise beim verstärkten Einkauf lokaler oder

regionaler Produkte, sofern diese in entsprechender Menge und Qualität zur Verfügung stehen. Das vermeidet unnötig lange Transportwege und zusätzliches Verpackungsmaterial. So beziehen die kretischen Grecotels frische Lebensmittel von der hauseigenen Agreco Farm, die die Hotels mit biologisch angebautem Obst und Gemüse beliefert.

Im Fokus stehen zudem die Trennung von Wertstoffen, die Steigerung der Wiederverwertungsquote und die ordnungsgemäße Entsorgung des unvermeidbaren Restmülls. Allerdings ist dieses Vorgehen auch von den lokalen Strukturen zur Abfallentsorgung und -aufbereitung in den Urlaubsländern abhängig. TUI steht deshalb im stetigen Austausch mit den jeweiligen lokalen Organisationen und Regierungen, um gemeinsam Verbesserungen im Abfallmanagement zu erreichen.

Insbesondere Plastikabfälle stellen im Meer eine besonders große Gefahr dar, weil sie entweder direkt von Meerestieren gefressen werden können oder im Laufe der Zeit immer feiner zerrieben werden und so in die Nahrungskette gelangen. Um einer Verschmutzung des Ozeans durch den Gebrauch von Plastikflaschen auf den Malediven vorzubeugen, setzt der Robinson Club Maldives auf eine nachhaltige und abfallvermeidende Trinkwassergewinnung. Im Juni 2013 wurde im Club eine neue Sodaanlage in Betrieb genommen. Darin wird durch ein Osmoseverfahren Meerwasser entsalzt und gereinigt. Das frisch gewonnene Trinkwasser wird dann durch den Zusatz von Mineralien und Kohlensäure in Sodawasser umgewandelt und in die 7.500 neuen Glasflaschen abgefüllt. Die Reinigung der Flaschen findet ebenfalls direkt vor Ort und mit Hilfe modernster Technik statt. Plastikmüll entsteht so gar nicht erst, außerdem entfallen Transport und Entsorgung von insgesamt circa 400.000 Plastikflaschen jährlich.

Einen Beitrag zum Umweltschutz in den Urlaubsländern leisten und damit zeitgleich den Teamgeist stärken:



Robinson Mitarbeiter engagieren sich in der Türkei für saubere Strände

TUI Kollegen nahmen im Juli 2014 weltweit an Beach-Clean-up-Aktivitäten teil. Mit ihrer Hilfe konnten viele Strände von angespülten und hinterlassenen Abfällen befreit werden.

In Kusadasi in der Türkei sammelten gut 40 Freiwillige innerhalb von wenigen Stunden mehr als 300 kg Abfall. In Sri Lanka befreiten 140 Teilnehmer den Strand von mehr als 400 kg Abfall. Auch der Strand Macao, der unter Surfern zu den beliebtesten Stränden der Dominikanischen Republik gehört, wurde von fleißigen Helfern gereinigt. Insgesamt konnten dort 20 riesige Säcke voller Müll entsorgt werden. Zu den gefundenen Abfällen zählte vor allem Plastikmüll, aber auch viele hundert Zigarettenstummel sowie Metall- und Glasabfälle.

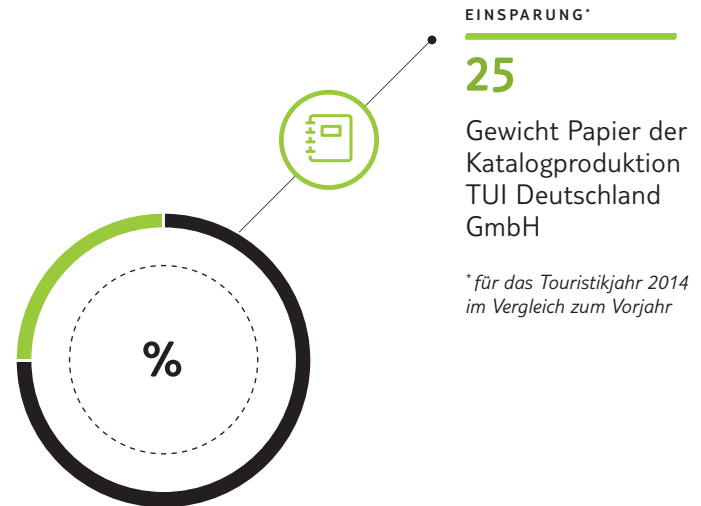
Papier

Um den Einsatz von Papier zu senken, setzt TUI zunehmend auf digitale Medien und Kommunikationswege. Der klassische Reisekatalog wird immer stärker mit Online-Angeboten oder Smartphone Apps verzahnt. So kann der Einsatz von Papier durch z. B. Seitenreduktion in der Katalogproduktion gesenkt werden.

Insgesamt konnte das Gewicht des eingesetzten Papiers für die Katalogproduktion der TUI Deutschland GmbH für das Touristikjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 25 % gemindert werden.

Zertifiziertes Umweltmanagement

Die TUI AG ist nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Die ISO 14001 Norm legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem (UMS) fest. Das System stellt sicher, dass bei allen Unternehmenstätigkeiten die permanente Verbesserung der Umwelleistungen sowie die kontinuierliche Verringerung von Umweltbelastungen als Ziel berücksichtigt werden.



Zahlreiche Gesellschaften und Hotelbetriebe im TUI Konzern sind von externen Gutachtern nach ISO 14001 zertifiziert.

ISO 14001 ZERTIFIZIERUNGEN IM TUI KONZERN

Reiseveranstalter

TUI Deutschland, TUI Nordic

Airlines

Arkefly, Thomson Airways, TUIfly, TUIfly Nordic

Hotels & Resorts

Dorfhotel 3, Grecotel 3, Grupotel 14, Iberotel 14, Jaz Hotels & Resorts 10, Riu 1, Robinson 10, Sol Y Mar 2

Kreuzfahrten

TUI Cruises

Darüber hinaus ließen weitere Hotels aus dem Portfolio der TUI ihre Umweltmanagementsysteme nach anderen anerkannten Umweltstandards, wie dem Österreichischen Umweltzeichen, Green Star Hotel oder Travelife, überprüfen.

Mehr zum Thema im Kapitel Produktverantwortung auf Seite 68

528

BEWACHTE NESTER

von Meeresschildkröten im
letzten Jahr



Biodiversität

Als weltweit tätiges Unternehmen sind wir uns bewusst, dass unsere geschäftlichen Aktivitäten auf lokaler, regionaler und globaler Ebene Auswirkungen auf die biologische Vielfalt haben. Gleichzeitig ist der Tourismus wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig auf eine intakte Umwelt und Natur angewiesen.

Die TUI legt Handlungs- und Qualitätsziele im Themenfeld biologische Vielfalt fest, die konzernweit in Maßnahmen umgesetzt wurden. Regelmäßige Überprüfungen der Zielerreichung sowie umfassende interne und externe Kommunikation, z. B. auf der Konzern-Website, stellen die Effektivität der Schutzmaßnahmen sicher und tragen zur Bewusstseins- und Vertrauensbildung bei Gästen, Mitarbeitern und Partnern bei. Durch Modellprojekte, Kooperationen und eigenes Handeln möchten wir auch zur Meinungsbildung bei den Entscheidungsträgern in Urlaubsländern beitragen.

Korallenschutz

Im Bereich mariner Artenvielfalt engagiert sich TUI Cruises mit der Stiftung SECORE für den Korallenschutz. SECORE entwickelt mit Förderung von TUI Cruises aktive Restaurationsmaßnahmen, um dem massiven Rückgang der Korallenriffe entgegenzuwirken. In einer Korallenzuchtstation auf Curaçao werden die stark vom Aussterben bedrohten Elchgeweihkorallen gezüchtet und anschließend in die Riffe aus-

gesetzt. Dadurch liefert das Projekt nicht nur einen Beitrag zum Erhalt und Aufbau der Korallenriffe auf Curaçao, sondern ebenfalls neue Kenntnisse zur Restauration von Korallen, die künftig auch weltweit zum Schutz bedrohter Korallenarten beitragen.

Unsere Hotelpartner informieren Gäste über verantwortungsvollen Umgang mit Korallenriffen beim Schnorcheln und Tauchen. In Ägypten werden hierzu gemeinsam mit der TUI entwickelte Informationsmaterialien genutzt und Hinweisschilder im Strandbereich installiert.

Meeresschildkröten

Riu Hotels & Resorts und die Naturschutzorganisation BIOS.CV setzen sich seit 2011 in gemeinsamen Projekten für den Schutz der Meeresschildkröten auf der Insel Boa Vista (Kapverden) ein. Riu unterstützt dafür die Organisation logistisch und finanziell bei sämtlichen Projekten.

Die Eiablage und Brutzeit der Meeresschildkröten beginnt auf den Kapverden im Juli und setzt sich bis Mitte Oktober fort. Am Strand von Lacação auf Boa Vista, an dem sich das Hotel Riu Touareg befindet, legen besonders viele Schildkröten ihre Eier ab. Die Eiablage wird jede Nacht von Rangern bewacht, die die Tiere schützen und die Nester später an einen sichereren Ort verlegen, an dem die Eier in Ruhe ausgebrütet werden.



Baumpflanzaktion im Riu Palace Costa Rica

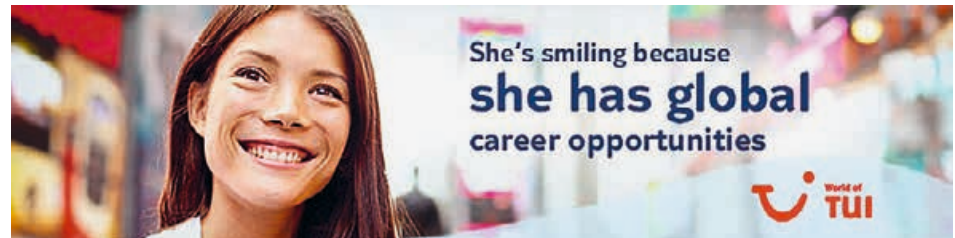
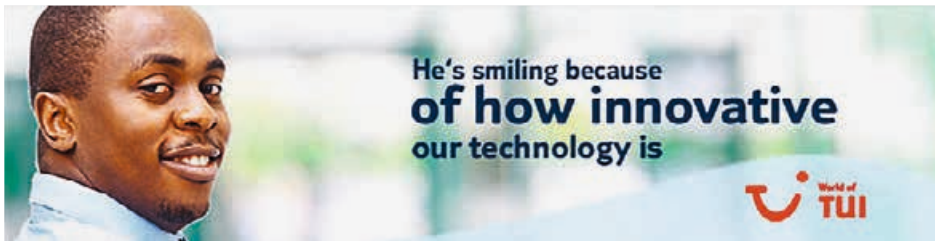
Um sowohl die Touristen also auch die lokale Bevölkerung aufzuklären, unterstützt Riu die Organisation BIOS.CV bei der Durchführung von Informations- und Sensibilisierungskampagnen. Das Riu Touareg veranstaltet wöchentlich Events für Gäste. Dabei informieren unter anderem Dokumentarfilme über die Artenvielfalt der Gegend sowie über konkrete Umweltschutzmaßnahmen.

Weitere Projekte zum Schutz der bedrohten Meeresschildkröten werden von den TUI Hotelmarken Iberotel in der Türkei, Grecotel in Griechenland und Robinson auf den Kanaren umgesetzt – jeweils in Kooperation mit lokalen Naturschutzorganisationen.

Costa Rica: biologischer Hot Spot

Riu hat ein privates Naturschutzgebiet in Costa Rica errichtet. Das geschützte Gelände umfasst 200 Hektar Land im Küstengebirge Matapalo und befindet sich in unmittelbarer Nähe zweier Hotels des Unternehmens. Das Reservat beheimatet mehr als 250 Tier- und Pflanzenarten – die teils vom Aussterben bedroht sind – und ist somit von großem Wert für die biologische Vielfalt der Region Guanacaste. Das Grundstück ist außerdem Teil des biologischen Korridors „Chorotega“ und begünstigt daher die Vernetzung der Naturschutzgebiete.

Mit dem Ausweis des Gebietes als Schutzgebiet trägt Riu maßgeblich zum Erhalt der einzigartigen Flora und Fauna Costa Ricas bei. Es wurde ein konkreter Managementplan erstellt, der alle Maßnahmen und Aktivitäten beschreibt. So werden ein Höchstmaß an Naturschutz gewährleistet, illegale Jagd vermieden und Waldbrände verhindert. Zudem hat ein intakter Wald positive Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel. Um das Naturerbe Costa Ricas langfristig zu bewahren, besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem nationalen Ministerium für Umwelt und Energie im Rahmen des Programms SINAC (Sistema Nacional de Areas de Conservacion).



Mitarbeiter

Mehr zum Thema:
www.tui-group.com/de/jobcareer
www.laechelngezaubert.com

Personalstrategie

Weltweit sind wir mit über 77.000 Mitarbeitern in rund 55* Ländern in einem dynamischen Umfeld mit vielfältigsten Herausforderungen erfolgreich tätig. Unsere Mitarbeiter tragen nicht nur ganz wesentlich zur Identitätsgebung des Unternehmens bei, sondern sind auch der Schlüssel zu unserem Erfolg. Wir möchten diesen auch langfristig sichern, daher ist eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Personalstrategie fest in unseren Unternehmenszielen verankert.

Mit oneTUI wurde ein strategisches Programm initiiert, mit dem die Zusammenarbeit im Konzern weiter gestärkt und die Vorteile unserer vertikalen Aufstellung optimal genutzt werden sollen. Wir arbeiten global als „oneTeam“ gemeinsam an personalpolitischen Herausforderungen und Themenstellungen. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden die Maßnahmen für ein konzernweites Talent-Management weiter vorangetrieben. Die Fortführung einer gemeinsamen Nachfolgesystematik, um unsere besten Kräfte zu identifizieren, sie weiterzuentwickeln und durch einen crossfunktionalen Austausch für die Bedürfnisse der einzelnen Geschäftsfelder zu sensibilisieren, ist hier ein wesentlicher Bestandteil. Zudem schaffen wir die Voraussetzungen dafür, unseren Mitarbeitern und Führungskräften zusätzliche Perspektiven zu eröffnen und sie damit langfristig an den Konzern zu binden. Wir sind uns sicher, dass wir über eine erstklassige Führungsmannschaft und begeisterungsfähige Mitarbeiter verfügen, die durch ihr Engagement unseren Gästen einzigartige Urlaubserlebnisse ermöglichen.

* Basis: Sitz der Gesellschaft

Nachwuchssicherung und Talentförderung

Mitarbeiter gewinnen – Employer Branding

Der Erfolg, der im März 2012 gestarteten Employer-Branding-Kampagne „Ein Arbeitstag – 3.036 Lächeln gezaubert“ zeichnete sich auch im Geschäftsjahr 2013/14 ab. Lag die Anzahl der Bewerbungen im Jahr 2011 der teilnehmenden myTUI Career-Gesellschaften noch bei ca. 5.000, so lässt sich ein Anstieg auf rund 16.000 Bewerbungen in diesem Berichtszeitraum verzeichnen. Setzt man dies in Verhältnis zu den ausgeschriebenen Vakanzen, ergibt sich insgesamt ein Anstieg der Bewerbungen um 43 % seit Beginn der deutschen Employer-Branding-Kampagne.

Zudem hat TUI Travel als eines der Ergebnisse der 2012 durchgeführten Mitarbeiterbefragung „Your Voice“ eine neue Arbeitgebermarke eingeführt, die in inspirierenden Worten beschreibt, was es bedeutet für TUI zu arbeiten. Die Kampagne basiert auf drei Hauptsäulen: Wir sind gemeinsam erfolgreich, können Grenzen überwinden und haben vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus gibt es seit Juli 2013 ein neues, internes Karriereportal. Zum ersten Mal können dort sämtliche Stellenangebote eingesehen werden, wodurch die Karrieremöglichkeiten bei TUI sichtbarer geworden sind. Dieses Portal wird noch weiterentwickelt, sodass die Mitarbeiter auch konzernweiten Zugang zu den Stellenausschreibungen haben.

560

AUSZUBILDENDE
IN DEUTSCHLAND

Mehr zum Thema:
[www.tui-group.com/de/
jobcareer](http://www.tui-group.com/de/jobcareer)
www.tui-azubiblog.de

Ausbildung

Für den TUI Konzern ist die Nachwuchssicherung eine wichtige Investition in die Zukunft und leistet einen zentralen Beitrag zur Entwicklung eines herausragenden Mitarbeiterbestands. Wir möchten den Industriestandort Deutschland unterstützen und stärken ihn durch eine gute Ausbildung des Fachkräftenachwuchses. Wir bieten die Wahl unter Ausbildungsmöglichkeiten in fünfzehn unterschiedlichen Berufen und zwei dualen Studiengängen. Zum Bilanzstichtag 2014 bereiteten sich im Inland 560 junge Mitarbeiter der konsolidierten Gesellschaften in diesen Ausbildungsgängen auf ihren Berufsstart vor. Von den Auszubildenden, die 2014 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, wurden rund 150 und somit 67,6% in ein Anstellungsverhältnis übernommen. Die Ausbildungsquote lag zum Bilanzstichtag mit 5,5% auf dem hohen Niveau des Vorjahrs.

Aber auch die Förderung des ausländischen Nachwuchses ist TUI ein großes Anliegen. So haben im April 2014 zwei junge Spanier ein dreimonatiges Praktikum bei der TUI Deutschland begonnen. Das Praktikum war Teil des Programms „Adelante“ der Industrie- und Handelskammer Hannover. Das Programm versucht jungen Spaniern neue Jobperspektiven zu geben und so gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Spanien zu kämpfen. Mit Start im September 2014 haben die beiden Praktikanten zusammen mit einer weiteren Spanierin eine einjährige Qualifizierungsmaßnahme begonnen, in deren Verlauf die drei in verschiedenen Bereichen der TUI Deutschland eingesetzt werden. Darüber hinaus fördert auch der Hotelbereich die Ausbildung von jungen Mitarbeitern in den Zielgebieten spezifische gezielte Ausbildungsangebote oder durch Azubi-Austauschprogramme.

Nachwuchssicherung

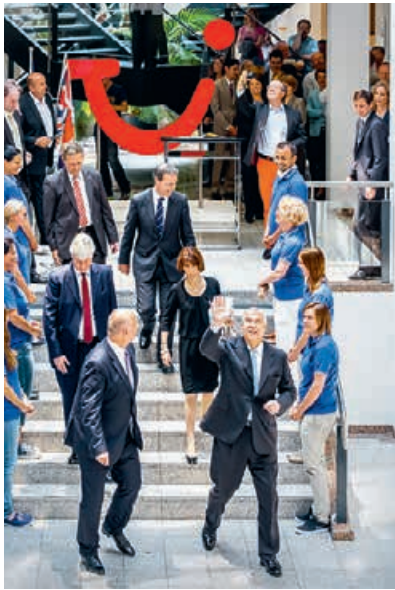
TUI bietet im Wettstreit um Fach- und Führungskräfte eine Vielzahl von attraktiven Angeboten für junge Talente. Neben den klassischen Ausbildungsgängen hat TUI auch zum Ziel, unter anderem durch Hochschulkooperationen qualifizierte Studenten bereits während des Studiums für das Unternehmen zu begeistern und somit langfristig für uns als Mitarbeiter zu gewinnen. Maßgeschneiderte Programme für Studienabsolventen in verschiedensten Bereichen des Konzerns ermöglichen den erfolgreichen Eintritt in das Berufsleben.



Dieses Engagement spiegelt sich auch bei der Bewertung von Arbeitgebern für junge Hochschulabsolventen in Großbritannien wider. Im Ranking von „TheJobCrowd“ ist TUI Travel über die letzten Jahre stetig aufgestiegen und gehört mit einer Platzierung unter den Top 20 nun zu den begehrtesten Arbeitgebern.

Als wesentliches Element für die Nachwuchssicherung bei Führungstalente gilt das ebenfalls an Hochschulabsolventen gerichtete „International Graduate Leadership Programme“ des TUI Konzerns. Das internationale Programm bietet in 18 Monaten einen umfassenden Einblick in das touristische Geschäft und wird durch ein parallel laufendes Mentoringprogramm unterstützt. Alle Teilnehmer des Programms beherrschen mindestens zwei Sprachen und verfügen über breitgefächerte Kenntnisse unserer internationalen Geschäftsaktivitäten. Im Jahr 2014 waren 26 Teilnehmer mit unterschiedlicher Herkunft im Programm. Darüber hinaus werden in einzelnen Konzerngesellschaften wie TUIfly oder TUI UK & Ireland auch gesellschaftsspezifische Trainee-Programme angeboten.

Mehr zum Thema:
[http://tuitraveljobs.co.uk/
content/43/student-placements.
aspx](http://tuitraveljobs.co.uk/content/43/student-placements.aspx)
[http://www.tuitravelgraduates.
com/people.html](http://www.tuitravelgraduates.com/people.html)
[http://www.tuitravel-
ukgraduates.co.uk/index.php](http://www.tuitravel-ukgraduates.co.uk/index.php)



Seine Königliche Hoheit Prinz Andrew, Herzog von York, im Gespräch mit TUI Management Trainees.



Höhepunkt für vier Management-Trainees war in diesem Jahr der Besuch seiner Königlichen Hoheit Prinz Andrew, Herzog von York im Rahmen eines offiziellen Besuchs in Niedersachsen anlässlich des 300. Jubiläums der Personalunion zwischen dem britischen Königshaus und Hannover. Das besondere Interesse des Prinzen galt Fragen der Ausbildung und der beruflichen Bildung und Qualifizierung.

Wettbewerb um Talente

TUI sieht die Führungskräfteentwicklung nicht nur als ein Instrument zum Schließen von Qualifikationslücken, sondern auch als strategisches Instrument, um potenzielle Führungskräfte von morgen zu identifizieren, auf ihre jeweilige Aufgabe vorzubereiten und sie zu begleiten. Wir wissen, dass wir für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie eine starke Führung und sichtbare Aufstiegschancen über alle Ebenen hinweg benötigen.

Im Berichtsjahr wurde am Aufbau des konzernweiten Talent-Managements weitergearbeitet, um einen funktions- und gesellschaftsübergreifenden Austausch zu fördern. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von gesellschaftsspezifischen Talent-Management-Programmen, etwa im Hotel- oder Veranstalterbereich.

So erhalten die Führungskräfte und Talente bei den Lernkonferenzen die Chance, sich gesellschaftsübergreifend auszutauschen und voneinander zu lernen. Das Veranstaltungsformat greift Themen auf, die maßgebliche Hebel zur Sicherstellung unseres unternehmerischen Erfolgs und der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter darstellen. Diese Initiative wurde von TUI

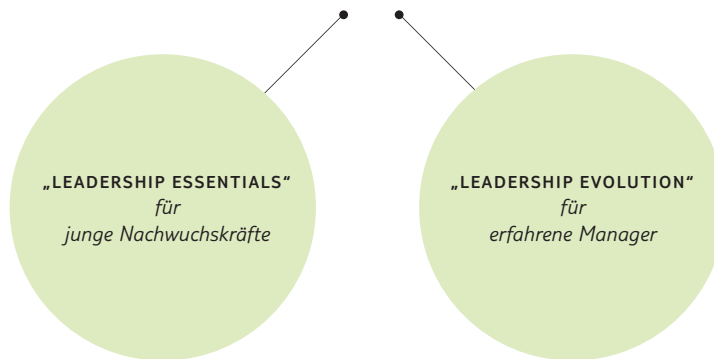
Deutschland gestartet und ist mittlerweile erfolgreich auf den Bereich Mainstream Germany ausgeweitet worden.

Bei TUI Travel sind auf internationaler Ebene weiterhin die Programme „Global High Performance Leadership“, „Perspectives“ sowie „Horizons“ ein fester Bestandteil der Führungskräfteentwicklung. Während sich das erstgenannte an das oberste Management richtet und das Ziel verfolgt, strategisches Denken und die Führungsqualitäten zu optimieren, hat das zweitgenannte zum Ziel, unseren „Rising Stars“ ein besseres Verständnis der Konzernstrategie zu vermitteln und die Mobilität innerhalb des Konzerns zu fördern. An Führungskräfte mit hohem Potenzial und die als Nachfolger für Toppositionen gelten, richtet sich „Horizons“ – hier stehen die Teilnehmer vor der Herausforderung, Lösungsmöglichkeiten für eine Unternehmensinitiative zu erkennen und gleichzeitig einen individuellen Führungsstil zu entwickeln.

Darüber hinaus wurden zur Entwicklung für Führungskräfte über alle Ebenen hinweg zwei neue Programme eingeführt: „Leadership Essentials“ richtet sich an junge Nachwuchskräfte, konzentriert sich hauptsächlich auf Selbst- und Mitarbeitermanagement und behandelt die von der TUI erwarteten Verhaltensweisen der Führungskräfte. Die Zielgruppe von „Leadership Evolution“ sind erfahrene Manager, die für sich Weiterbildungsmöglichkeiten in einem sich schnell verändernden Unternehmensfeld erkunden können.

2

neue Programme zur Entwicklung von Führungskräften



Weiterbildung und Qualifizierung

Unsere strategisch ausgerichtete und ganzheitlich angelegte Personalentwicklung eröffnet allen Führungskräften und Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen. Dabei spielt die Stärkung der Fach- und Führungskompetenz eine besondere Rolle.

Mitarbeiter und Fachbereiche können für die Kompetenzentwicklung ein breites Qualifizierungsangebot nutzen, das sich in Personalentwicklungsangebote, Fachseminare und Trainings sowie in speziell auf den konkreten Bedarf einzelner Fachbereiche abgestimmte Maßnahmen gliedert.

Lebenslanges Lernen und Weiterentwicklung sowie Vielfalt und Engagement der Mitarbeiter zu fördern, das sind Grundsätze unserer Unternehmenskultur.

Neben Veranstaltungen zum Einstieg in die Führungsaufgabe wird zunehmend individuelles Coaching nachgefragt. Weiterhin liegt ein wichtiger Schwerpunkt auf der Konzeption und Durchführung individueller In-house Trainings für eine Unternehmens- und Persönlichkeitsentwicklung nach Maß.

Neben dem Erwerb, Ausbau und Erhalt von beruflichem Fachwissen, insbesondere zu digitalen Medien und im Themenbereich Touristik, bildet die Verbesserung der Vertriebs- und Kommunikationskompetenzen einen weiteren Fokus des Trainingsangebots.

Unterschiedliche Formate aus dem Bereich Fremdsprachentraining und Themen aus dem Gesundheitsmanagement bilden weitere Trainingsschwerpunkte.

Für das Jahr 2015 sind bereits viele Themen auf der Agenda, die die strategische Ausrichtung der TUI unterstützen und den Gedanken von oneTUI widerspiegeln. Dazu gehören z. B. die „Digital Journey“ der TUI sowie virtuelles Arbeiten, interkulturelle Trainings und Veranstaltungen zum Thema Ambiguität.

Change Labs – Führungskräfte auf Wandel vorbereiten

Alle Führungskräfte der TUI Deutschland wurden im Geschäftsjahr 2013/14 für Change-Management sensibilisiert. Mit dem Angebot des „Change Lab“, das durch externe Berater durchgeführt wurde, wurden die Führungskräfte für den Wandel des gesamten Geschäftsmodells und die Verschmelzung von sechs auf zwei Gesellschaften sowie den damit verbundenen Struktur- und Kulturwandel vorbereitet. An dem zweitägigen „Change Lab“ haben rund 200 Führungskräfte teilgenommen. Durch die Maßnahme wurden die Führungskräfte an dem Veränderungsprozess beteiligt, es wurde Handlungskompetenz bei den Führungskräften geschaffen, die Führungskräfte haben gelernt, ihre Rolle als Change-Manager zu festigen und Mitarbeiter in Veränderungsprozessen zu mobilisieren.

*Kreativität fördern:
Die TUI Krippe in Hannover
für Mitarbeiterkinder*



Learning-Management-Systeme

Das „Global-Learning-Management-System“ wird bei der TUI weiter ausgerollt. Nach der vollständigen Implementierung dieses Lernsystems sollen die Mitarbeiter durch alle Unternehmensbereiche und Länder hinweg Zugang zu neuesten Lerninhalten erhalten.

Das Learning-Management-System ist entwickelt worden, um unterschiedlichste Lernanforderungen zu erfüllen. Inhalte des Systems sind neben der Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung auch Einheiten zur Vermittlung von fachspezifischem Wissen. Das Portal ermöglicht das eigenverantwortliche Lernen, ist mehrsprachig und durch das Internet zugänglich. Dadurch ist es möglich, dass zu jeder Zeit und überall Lerninhalte am Laptop, Tablet oder Smartphone bearbeitet werden können. Ein weiterer Erfolg des Systems ist, dass die Zusammenarbeit und der Wissenstransfer innerhalb des Konzerns gefördert werden.

Globale Mobilität und länderübergreifende Zusammenarbeit

Im Dezember 2013 wurde bei TUI die Umwandlung des Mainstream-Bereichs in „One Mainstream“ angekündigt – hieraus entstanden ist eine Matrixorganisation, die unseren Mitarbeitern neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit eröffnet. Ermöglicht wurde dadurch ein globales Best-Practice-Modell und die Förderung von globaler Mobilität.

Beispielhaft für die Zusammenarbeit ist das „Digital-Transformation-Modell“, da hier unterschiedliche Exzellenzzentren geschaffen wurden, so genannte Hubs, in denen digitale Lösungen entwickelt werden, um danach in allen Quellmärkten angewandt zu werden. Die erfolgreiche TUI Digital Assistance-App wurde zum Beispiel in diesen Hubs entwickelt. Hier haben Mitarbeiter aus unterschiedlichen Ländern die Möglichkeit, sich mit anderen Kollegen in Projekten für den gesamten Mainstream-Bereich zusammenzuschließen und müssen sich nicht nur auf ihre Quellmärkte beschränken.

Um die globale Mobilität innerhalb des Konzerns zu fördern, ist eine neue HR-Funktion eingerichtet worden,

die sich auf unsere Managementebene und unsere internen Talent-Pools konzentriert. Dies bringt uns unserem strategischen Ziel von mehr Auslandseinsätzen näher und erhöht die Möglichkeiten für konzernübergreifende Aufstiegsmöglichkeiten im In- und Ausland.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl an Nachwuchskräften haben wir „Talentgremien“ gebildet, damit sich die unterschiedlichen Geschäftsbereiche einfacher in Themen rund um das Talent-Management einbringen können.

Durch diese Initiativen können wir die Mobilität unserer Mitarbeiter innerhalb der unterschiedlichen Konzernbetriebe oder Geschäftsbereiche erfolgreich steuern und verbessern hierdurch die Karriereplanung und die länderübergreifende Zusammenarbeit.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

TUI unterstützt die Mitarbeiter dabei, berufliche und private Verpflichtungen und Interessen miteinander in Einklang zu bringen, und ist seit Gründung Mitglied des Netzwerks „Erfolgsfaktor Familie“. Die familienfreundlichen Angebote können Frauen wie Männer gleichermaßen und hierarchieunabhängig in Anspruch nehmen. Unter dem Titel „Moderne Familie“ werden die Unterstützungsleistungen zusammengefasst, von denen sowohl Mitarbeiter mit kleinen Kindern oder mit pfe-

Mehr zum Thema:
www.tui-group.com/de/job-career/warum_tui_arbeit_und_leben



FIT WITH TUI

gebedürftigen Angehörigen als auch Mitarbeiter mit anderen Verpflichtungen profitieren können. Hierzu gehören organisatorische Rahmenbedingungen wie flexible Arbeitszeiten und Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse sowie die Möglichkeit, eine Auszeit zu nehmen.

Mit der TUI Sommer-Akademie für Schüler wurde zudem im dritten Durchgang ein strategisches Projekt realisiert, das auf besondere, unkonventionelle Weise die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördert.

Darüber hinaus unterstützt TUI bei der Betreuung von Kindern. Die betriebseigene Krippe, die „Little World of TUI“, ist in 2014 als erste Kindertagesstätte in Niedersachsen mit dem Zertifikat „Gesunde Kita“ ausgezeichnet worden.

Gesundheitsmanagement

Die Mitarbeiter stehen bei TUI im Mittelpunkt. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter bildet die Grundlage für einen produktiven, kreativen und innovativen Einsatz im Arbeitsalltag. Darüber hinaus reduzieren Gesundheitsmanagementaktivitäten die Fehlzeiten und stehen insgesamt für einen modernen Arbeitgeber. Die TUI AG wurde in 2014 erneut in die höchste, die Exzellenzkategorie beim Corporate Health Benchmark eingeordnet und entsprechend auditiert.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Die Gesundheitsmanagementaktivitäten werden zentral von der TUI AG aus initiiert und evaluiert. In den einzelnen Konzerngesellschaften sind Gesundheitskoordinatoren und Sicherheitsfachkräfte benannt worden, die die Aktivitäten vor Ort organisieren. Darüber hinaus erfolgt eine Vernetzung durch verschiedene gesellschaftsübergreifende Ausschüsse.

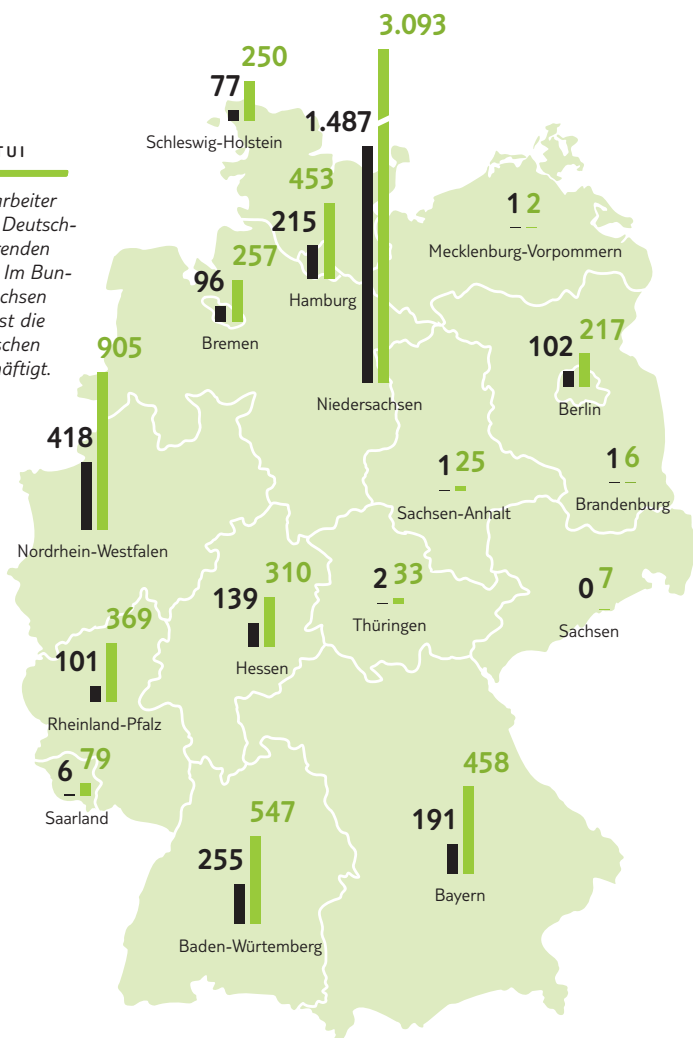
Die Gesundheitsmanagementaktivitäten der TUI AG sind nach folgenden Schwerpunkten untergliedert:

TEAM GESUNDHEIT	PSYCHISCHES WOHLBEFINDEN	FIT WITH TUI
<p>Intern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsarzt • Chiropraktiker • Ernährungsberater • Psychologe <p>Extern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsgenossenschaft • Externe Anbieter • Fachinstitute • Krankenkasse • Universitäten 	<p>Gesprächsangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) • Gesundheitscoaching • Mitarbeiterteam als erste Anlaufstelle • Resilienztraining <p>Beratung der Führungskräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Gesund führen“ • Reflexionsraum 	<p>Umfangreiche Angebotspalette zur Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebssport (u. a. Laufen, Nordic Walking, Ausgleichsgymnastik) • Entspannungsangebote (u. a. Massagen, Qigong, Yoga) • Gesundheitsaktionen (Impfungen, Rücken- und Augenuntersuchungen) • Informationen und Austausch von Mitarbeitern



ARBEITGEBER TUI

Über 10.000 Mitarbeiter arbeiten allein in Deutschland für den führenden Touristikonzern. Im Bundesland Niedersachsen sind mit 45 % fast die Hälfte aller deutschen Mitarbeiter beschäftigt.



Die TUI Gesellschaften in Deutschland sind wie in den Vorjahren als gesundheitsfördernde Unternehmen gemäß der Krankenkassenanforderungen von der ifis Gesundheitsmanagement GbR erfolgreich zertifiziert worden.

Arbeitssicherheit

Unser Ziel ist es, das größtmögliche Maß an Arbeitssicherheit für unsere Mitarbeiter zu gewährleisten. Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit sind bei TUI in einer konzerneigenen deutschen Servicegesellschaft fest angestellt. Der Einsatz der Fachkräfte für Arbeitssicherheit gewährt höchste Standards. Es werden Unterweisungen, Gefährdungsanalysen sowie Beratungen der Entscheidungsträger in den Unternehmen durchgeführt. Darüber hinaus werden Mitarbeiter für weitere Aufgaben innerhalb der Arbeitssicherheit geschult: Sicherheitsbeauftragte, Erst- und Räumungshelfer, Brandschutz-, Leiter-, Regal- sowie Gefahrstoffbeauftragte. Das Managementsystem im Arbeits- und Gesundheitsschutz wurde erfolgreich nach OHSAS 18001 re-zertifiziert. Zusätzlich erfolgte eine erneute Zertifizie-

rung „Arbeitsschutz mit System NLF/ILO-OSA2001“ durch die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG). Die TUI AG sowie die TUI Business Services GmbH erhielten zudem die Bronzemedaille beim VBG-Arbeitsschutzpreis 2014.

Auch in den Zielgebieten hat die Arbeitssicherheit einen hohen Stellenwert. In den konzerneigenen Hotelketten werden Risikoanalysen sowie Feuerübungen durchgeführt. Die Mitarbeiter vor Ort werden des Weiteren in Erster Hilfe und für Räumungsübungen ausgebildet. Auch auf den eigenen Kreuzfahrtschiffen der TUI wird mit Sorgfalt auf die Arbeitssicherheit geachtet. Um Verletzungen an Bord von Schiffen zu minimieren bzw. vorzubeugen, hebt auch TUI Cruises das Thema Arbeitssicherheit gegenüber der Schiffsbesatzung deutlich hervor. Ziel des „Safety First“-Programms ist es, die Schiffsbesatzung direkt an den Arbeitssicherheitslösungen zu beteiligen. Ausgewählte Verbesserungsmaßnahmen werden auf den Schiffen von TUI Cruises kontinuierlich umgesetzt.

Bei TUI Travel wird zwischen dem Aviation- und Non-Aviation-Bereich im Rahmen der Arbeitssicherheit unterschieden. Im Aviation-Bereich haben alle Fluglinien detaillierte Vorgaben hinsichtlich der Gewährleistung von Sicherheit in der Luft und am Boden und unterliegen regelmäßigen Inspektionen. Im Non-Aviation-Bereich werden Managementsysteme zur Thematik Health & Safety durchgeführt und stetig weiterentwickelt. Dazu gehört auch das Programm „Safety in your workplace“, das Mitarbeitern einen Überblick über die Thematik Arbeitssicherheit gibt.

Diversity Management und Inklusion

Diversity steht in der Arbeitswelt für die Vielfalt der Mitarbeiter, ihrer Herkunft, ihrer Ideen und Werdegänge. Inklusion soll eine umfassende Teilhabe unabhängig von den äußerlich sichtbaren Merkmalsausprägungen bzw. den unterschiedlichen kulturellen wie sozialen Werthaltungen ermöglichen. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt in 2008 hat TUI bereits ein grundlegendes Bekenntnis abgegeben, die Vielfalt der Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu fördern. Zugleich ist die Unterzeichnung eine Herausforderung, dieses Bekenntnis fortwährend über Initiativen sichtbar und erlebbar zu machen. Für TUI als weltweit agierenden Touristikonzern sind Vielfalt und Globalisierung ein Schlüssel für den Unternehmenserfolg.

Folgende Initiativen zu Vielfalt und Inklusion werden umgesetzt:



Mixed Leadership

Auch die Förderung von weiblichen Führungskräften ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Aktivitäten im Bereich Diversity. Unterschiedlichste Initiativen, wie zum Beispiel Mentoringprogramme, sollen die Mitarbeiterinnen auf ihrem beruflichen Weg nachhaltig unterstützen und begleiten.

Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft lag zum Bilanzstichtag 2014 bei 55,5 %, in Deutschland lag dieser mit 67,9 % auf Vorjahresniveau. Von den Mitarbeiterinnen arbeiteten konzernweit 27,9 % in Teilzeit. In Deutschland fällt dieser Wert deutlich höher aus und liegt bei 43,8 %.

Der Frauenanteil in Führungspositionen stieg in Deutschland von 34,5 % auf 36,3 %. Konzernweit reduzierte sich dieser jedoch von 35,1 % auf 29,5 %. Der Rückgang war primär auf das Ausweiten der Berichtslogik auf bislang nicht berücksichtigte TUI Gesell-

schaften zurückzuführen. Unter anderem wurde im Geschäftsjahr 2013/14 erstmals der Airlinebereich von TUI UK & Irland inkludiert, der von einem hohen Anteil an männlichen Führungskräften geprägt ist.

Positiv entwickelt hat sich der Frauenanteil in unseren deutschen Aufsichtsratsgremien. Zum Bilanzstichtag kann ein Frauenanteil von knapp 28 % vorgewiesen werden und lag somit rund 3 % über dem des Vorjahrs.

Wir haben das Ziel, unseren bereits hohen Anteil an weiblichen Führungskräften noch weiter zu erhöhen. Dennoch sehen wir bewusst von einer festen Quote ab, da wir den Auswahlprozess für unsere vakanten Positionen geschlechtsneutral und nach den besten Qualifikationen durchführen. Wir möchten sowohl weiblichen als auch männlichen Kandidaten die gleichen Chancen innerhalb des TUI Konzerns eröffnen.



Mitbestimmung

Arbeitnehmervertretungen im Konzern

Im nationalen wie internationalen Umfeld, auf betrieblicher sowie auch auf überbetrieblicher Ebene gibt es im TUI Konzern eine Vielzahl von Mitbestimmungsgremien. Diese diskutieren, entscheiden und unterstützen die notwendigen betrieblichen und unternehmerischen Entscheidungen. Sie dienen damit den Interessen der Mitarbeiter sowie denen der Gesellschaften im Konzern und leisten so ihren Beitrag für die Stabilität und Nachhaltigkeit unternehmerischer Entscheidungen und Prozesse.

TUI Europa Forum

Dieses Gremium setzt sich aus den Repräsentanten der Geschäftsbereiche und der Länder des europäischen Wirtschaftsraums zusammen, in denen die TUI geschäftlich tätig ist. Das TUI Europa Forum wird über grenz- und gesellschaftsübergreifende unternehmerische Entscheidungen von der Unternehmensleitung informiert. Nach erfolgter Konsultation unterrichtet es dann die von ihm vertretenen Mitarbeiter in den jeweiligen Ländern und begleitet die Umsetzung der zuvor mit der Unternehmensleitung beratschlagten Maßnahmen zu wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Themen. Das TUI Europa Forum verantwortet damit eine starke fördernde und integrative Aufgabe für unsere internationale Belegschaft. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden 49 Repräsentanten von Arbeitnehmervertretern aus den 14 Ländern in das Forum entsandt.

Hauptthema war im Berichtszeitraum insbesondere die Umwandlung des Mainstream-Bereichs der TUI Travel in eine globale Matrixorganisation mit länderübergreifenden Teams.

Konzernbetriebsrat der TUI AG

Das auf oberster Ebene der betrieblichen Mitbestimmung des Konzerns für die Arbeitnehmer in den deutschen Gesellschaften existierende Gremium setzt sich aktuell aus 24 Vertretern aus 19 Gesellschaften zusammen. Die Betriebsräte, Gesamtbetriebsräte oder die gemeinsamen Entsendegremien verschaffen sich über die Entsendung ihrer Vertreter in den Konzernbetriebsrat einen kontinuierlichen und aktuellen Wissensstand über die operativen Herausforderungen im Konzern. Sie gewährleisten durch die Mitbestimmung und die daran anschließende Mitgestaltung umzusetzender Anforderungen und Themen einen hohen Durchdringungsgrad innerhalb der Konzernbelegschaft.

Der Fokus im Berichtszeitraum lag auf der gesellschaftsrechtlichen Zusammenführung der Veranstalterorganisation TUI Deutschland GmbH und der stationären Vertriebsorganisation TUI Leisure Travel GmbH. Darüber hinaus wurden die bislang in mehreren eigenständigen Gesellschaften angesiedelten Service- und Supportfunktionen unter dem gemeinsamen gesellschaftlichen Dach der TUI Business Services GmbH gebündelt. Diese Veränderungen wurden mit den Sozialpartnern im Rahmen vertrauensvoller Gespräche begleitet und verhandelt: In Überleitungstarifverträgen wurden mit der zuständigen Gewerkschaft Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di das bisherige Tarifniveau abgesichert und Gespräche über die Ausgestaltung von Haustarifverträgen für die neu geschaffenen Gesellschaften aufgenommen.

32

JUNGE FRAUEN

aus sozial benachteiligten
Familien erhielten 2013
ein Stipendium

Gesellschaft

Soziale Verantwortung überall dort zu leben, wo wir tätig sind, ist Teil unserer Unternehmenskultur. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich in der Unterstützung vielfältiger gemeinnütziger Projekte wider. Schwerpunktmäßig konzentrieren sich diese gegenwärtig auf die Förderung von Bildung und Ausbildung, aber auch auf den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung.

Für unsere Reiseländer stellt der Tourismus häufig eine wichtige Einnahmequelle dar. Für die internationale Entwicklungspolitik ist die Wirtschaft ein wichtiger Partner, auch um die Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum und Armutsbekämpfung zu schaffen. TUI engagiert sich in entsprechenden Modellprojekten.

Tunesien: Türen zum Tourismus öffnen

Mit einem Anteil von 7,2 % am Bruttoinlandsprodukt spielt der Tourismus für die Wirtschaft in Tunesien eine essentielle Rolle. Die verbreitete traditionelle Frauenrolle erschwert jedoch vielen Frauen den Eintritt in den Arbeitsmarkt. In tunesischen Hotels liegt der Beschäftigungsanteil von Frauen heute häufig unter 20 %. Seit 2012 unterstützt TUI daher ein Projekt der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Ziel der gemeinsamen Initiative ist die Förderung und Entwicklung des Tourismus in Tunesien durch die bessere wirtschaftliche Integration von Frauen. Zudem sollen vorteilhaftere Arbeitschancen und -bedingungen und neue kulturorientierte Perspektiven für Frauen im Tourismussektor geschaffen werden. Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und TUI zu gleichen Teilen.



Im Rahmen des Projekts soll die Qualität der Ausbildung verbessert und jungen Frauen in Zusammenarbeit mit der privaten Hotelfachschule Institut Maghrébin de Management et de Tourisme (IMMT) der Zugang zum touristischen Arbeitsmarkt erleichtert werden. Bereits 32 junge Frauen aus sozial benachteiligten Familien erhielten 2013 ein Stipendium und nahmen an außerschulischen Kursen teil. Dazu kamen angeleitete Praktika und Einstellungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Hotels und Partnern aus der Tourismusbranche. Außerdem vergab die niederländische TUI Care Foundation insgesamt neun Praktikumsstipendien an Studenten der IMMT. Gegenwärtig werden Handbücher für Studentinnen, Arbeitgeber im Tourismussektor und die ausbildenden Fachschulen des Sektors entwickelt, um Qualitätsstandards für Hotelpraktika zu setzen.

Ein weiterer Bestandteil des Projekts sind Trainings sowie die Sensibilisierung von Hotelmanagern für die Themen soziale Verantwortung von Unternehmen und Chancengleichheit, einschließlich anschließender Unterstützung in der Implementierung des Gelernten. Das Personal von Partnerhotels der TUI wird ebenfalls zu den Themen Sozialkompetenzen und Verhaltensregeln geschult.

*Mehr zum Thema Ausbildung
lesen Sie auf Seite 26*

Gästeinformation zum Kinderschutz



Kinderschutz

Diese Aufgabe ist für uns verpflichtend! Zahlreiche Konzerngesellschaften unterstützen den Verhaltenskodex für die Tourismusindustrie (Child Protection Code), der auf der UN-Menschenrechtserklärung und der UN-Konvention über die Rechte der Kinder basiert. Der Kodex wurde mit ECPAT International erarbeitet.

ECPAT steht für End Child Prostitution, Pornography and Trafficking of Children for Sexual Purposes. Die Organisation wurde 1990 gegründet, damals mit dem Augenmerk auf asiatische Staaten. Heute kämpft ECPAT weltweit gegen Kinderprostitution, Kinderpornografie und Kinderhandel und hat Vertretungen in 74 Ländern. Ziel ist, die Rechte von Kindern weltweit

WOZU HAT SICH TUI VERPFLICHTET?

Erstellung und Verteilung eines Aufklärungsfaltblatts
Information und Sensibilisierung von Mitarbeitern
Aufnahme von Klauseln in Verträgen mit Leistungsträgern (z. B. Hotelpartner)
Information an Kunden
Durchführung von Mitarbeiterschulungen
Berücksichtigung des Kinderschutzes in den Unternehmensgrundsätzen
Jährliche Berichterstattung über Maßnahmen und Ziele

durchzusetzen, mit Kampagnen auf die sexuelle Ausbeutung von Kindern aufmerksam zu machen und das Problem international zu enttabuisieren.

Mit entsprechenden Hinweisen in Katalogen, Gästeinformationen, Websites, Inflight-Magazinen, Broschüren, Flyern und teilweise Bordvideos werden die Gäste über das Engagement der TUI informiert. Schulungen für Mitarbeiter an den Unternehmensstandorten und Destinationen tragen zur Enttabuisierung und Sensibilisierung bei. Alle engagierten Gesellschaften des Konzerns haben entsprechende Klauseln in ihre Hotelverträge aufgenommen, durch die die Duldung oder Unterstützung der Kinderprostitution geahndet werden kann.

TUI Patenschaft

Bereits seit 1995 sammeln die Mitarbeiter der TUI Gesellschaften am Standort Hannover für wohltätige Zwecke. Jedes Jahr wird von allen Mitarbeitern ein gemeinnütziges Patenschaftsprojekt ausgewählt und unterstützt. Am Jahresende überreicht die Geschäftsführung den gesammelten Betrag in Form eines Schecks an die jeweilige Einrichtung.

So kamen bislang rund 530.000 € für die direkte Hilfe am Standort zusammen. Die unterstützten Projekte reichen von Lebenshilfe-Gruppen über Tagesheimschulen und Mittagstische für bedürftige Kinder bis hin zur Hilfe für krebskranke Kinder und ihre Familien.

Zwölf Monate lang wird bei diversen Verkaufsveranstaltungen und Aktionen Geld gesammelt. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt: Ob Verkauf von alten Lagerbeständen der TUI Werbekollektion, Verkostung selbst hergestellter Eis- und Kuchenvariationen, Tombolas oder großzügige Spenden einzelner Abteilungen und Jubilare – Stück für Stück füllt sich das Patenschaftskonto.

Die TUI Patenschaft 2014 unterstützt den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst in der Region Hannover. Der AKHD begleitet und unterstützt Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzender Erkrankung sowie deren Eltern und Geschwister.

Mehr zum Thema: www.thecode.org



Peter Long engagiert sich als Präsident der Family Holiday Association

v.l.: Thomas Ellerbeck (Mitglied des TUI AG Management Boards), Evelyn Temeschinko (bed by night), Christian Clemens (Geschäftsführer TUI Deutschland GmbH), Stefan Schostok (Oberbürgermeister der Stadt Hannover)

Family Holiday Association

TUI Travel ist der größte Unternehmenspartner der britischen Family Holiday Association (FHA). Die Organisation ermöglicht kranken und sozial schwachen Kindern eine Urlaubsreise im Kreise ihrer Familie.

Die Partnerschaft mit der Organisation besteht bereits seit 1989. Kollegen und Kunden haben in unseren Reisebüros und an Bord der Flugzeuge oder bei Veranstaltungen Spenden für die FHA gesammelt. In den vergangenen Jahren konnte die Wohltätigkeitsorganisation dank der Unterstützung der TUI AG vielen tausend Kindern und ihren Familien eine dringend benötigte Auszeit ermöglichen – seit 2009 konnten Spenden in Höhe von mehr als 2 Mio. Britischen Pfund überreicht werden.

TUI STIFTUNG

Die TUI Stiftung wurde in 2000 aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Preussag AG, heute TUI AG, gegründet. Die Stiftung hat seit ihrer Gründung Projekte mit fast 5 Mio. € gefördert und verfügt über ein Stiftungskapital von 12,5 Mio. €. Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen sowie Kunst und Kultur. Die Stiftung befindet sich in einer Phase der Neupositionierung, und wird ab 2015 eigene operative Projekte im Bereich Bildung und Kunst und Kultur durchführen.

Mehr zum Thema: www.tui-stiftung.de

Menschenrechte

Der Tourismus verbindet Menschen und Märkte und ist einer der weltweit am schnellsten wachsenden Wirtschaftszweige. Als international tätiges Unternehmen sind wir in vielen Ländern der Welt zu Hause und nehmen die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr.

Der TUI Konzern erkennt die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte an. Unser Bekenntnis spiegelt sich ausdrücklich in dem konzernweit gültigen TUI Verhaltenskodex wider. Wir respektieren die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen. Jegliche Diskriminierung, Kinderarbeit oder unwürdige Arbeitsbedingungen werden nicht geduldet. Unser internes Hinweisgebersystem ermöglicht weltweit die vertrauliche und anonyme Meldung von schwerwiegenden Verstößen gegen den Verhaltenskodex.

Die TUI AG hat für den TUI Konzern den Globalen Ethikkodex für den Tourismus der Welttourismusorganisation UNWTO unterzeichnet – als weiteren Ausdruck unseres Bekenntnisses zur Einhaltung der Menschenrechte und Wahrung der Grundfreiheiten aller Menschen.



Mehr zum Thema:
www.familyholidayassociation.org.uk



Mehr zum Thema:
ethics.unwto.org



Toscana Resort Castelfalfi:
Neues Leben für ein Dorf



Produktverantwortung

Eine Ausrichtung der Produktentwicklung auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit ist eine zentrale Aufgabe unserer Arbeit. Kunden orientieren ihre Kaufentscheidung zunehmend auch an der wahrgenommenen ökologischen und sozialen Verantwortung von Unternehmen. Wir engagieren uns dafür, umweltfreundliches Handeln und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung übergreifend im TUI Konzern zu verankern. Aus internationalen Kundenbefragungen wissen wir: Reisende setzen voraus, dass der Veranstalter, dem sie ihr Vertrauen schenken, sich besonders um den Schutz von Natur und natürlichen Ressourcen kümmert.

Castelfalfi

Ein kleines mittelalterliches Dorf in der Toskana, das seit den 1960er Jahren nicht mehr bewohnt und kaum noch bewirtschaftet wurde, bildet den Kern eines touristischen Projekts der TUI AG. Das rund 1.100 Hektar große Landgut Castelfalfi wurde unter Einbeziehung aller relevanten lokalen Akteure im Rahmen einer 250-Mio.-€-Investition von der TUI AG sorgfältig restauriert. Bereits in der Planungsphase wurden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Das Dorf mit seinem Castello aus der Zeit der Langobarden steht im Mittelpunkt des biologisch geführten Landguts. Die landwirtschaftlichen Flächen und Produktionsstätten wurden wiederhergestellt, der Anbau von Wein und Oliven wurde ausgebaut. Weinberge, Olivenhaine und Saatflächen sind überwiegend noch so verteilt, wie es das einstige Agrargefüge der Region vorsah.

In Zusammenarbeit mit der renommierten Hochschule Sant'Anna aus Pisa betreibt das TUI Landgut Castelfalfi eine dreijährige Versuchsreihe über die Erzeugung von Biomasse, um auch in der Energieversorgung möglichst eigenständig zu werden. Das TUI Projekt hat in einer der strukturschwächsten Regionen der Toskana viele neue Arbeitsplätze geschaffen und ein kulturelles und landwirtschaftliches Kleinod beispielhaft wiederbelebt.

EcoResort

Das im Jahr 2005 von TUI Hotels & Resorts geschaffene Gütesiegel EcoResort ist ein Qualitätsmerkmal für nachhaltige Entwicklung in der Ferienhotellerie und wird durch unabhängige, akkreditierte Gutachter geprüft. Es hat seinen Schwerpunkt im Engagement für nachhaltige Entwicklung durch überzeugende und jederzeit vom Gast nachvollziehbare ökologische Performance. Hierzu zählen beispielsweise die Verwendung nationaler Produkte – vorzugsweise aus lokalem Anbau –, die Kooperation mit Naturschutzorganisationen, der Einsatz regenerativer Energien, der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen, Naturerlebnisausflüge, Umweltschuttles oder Pflanzenlehrpfade am Hotel.

Für die Auszeichnung mit dem Gütesiegel EcoResort können sich Hotel- und Clubanlagen aus dem Portfolio von TUI Hotels & Resorts qualifizieren, die eine Platzierung unter den TUI Umwelt Champions nachweisen und deren Umweltmanagementsysteme nach einer anerkannten internationalen oder nationalen Umweltnorm zertifiziert sind. Zusätzlich zu ihrer ökologischen



www.ecoresort-tui.com

Performance ist ein Engagement im soziokulturellen Bereich erforderlich.

Über den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt durch die TUI Hotelmarken berichtet TUI umfassend auf der EcoResort-Homepage. In 2015 tragen 44 Hotels das Gütesiegel EcoResort.



TUI Umwelt Champion

Mit dem TUI Umwelt Champion prämiert die TUI AG bereits seit 1996 jedes Jahr Hotels, die sich besonders für den Schutz der Umwelt engagieren und sozialverantwortlich handeln. Die TUI AG möchte mit dem TUI Umwelt Champion das Bewusstsein und das Engagement der Hoteliers für Nachhaltigkeit steigern. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein gültiges Nachhaltigkeitszertifikat, das von GSTC (Global Sustainable Tourism Council) anerkannt ist. Bei der Bewertung wird zusätzlich auch die Gästemeinung zur Umweltleistung des Hotels berücksichtigt. In 2014 wurden 190 Hotels mit dem TUI Umwelt Champion ausgezeichnet.

Der TUI Umwelt Holly geht an das bestplatzierte Umwelt Champion-Hotel. Mit dieser Auszeichnung wird das Engagement der Hotels im Bereich Umwelt und Soziales auch für unsere Gäste bereits im Katalog sichtbar.

1.000.000

Bei Urlaubern stehen „grüne Reisen“ im Fokus: TUI konnte die Nachfrage nach umweltfreundlichen Hotels innerhalb eines Jahres im deutschen Markt mehr als verdoppeln. In 2014 haben bereits mehr als eine Million Gäste ein nachhaltiges Hotel bei TUI gebucht.

57.000

BÄUME

*sollen bis 2015 im TUI Wald
herangewachsen sein*

TUI Wald

Gemeinsam mit dem Umweltministerium der Balearen unterstützt TUI seit 2009 mit dem „TUI Wald“ ein Wiederaufforstungsprojekt auf Mallorca. TUI bindet Kunden und Mitarbeiter aktiv in das Konzept ein. Jeder TUI Kunde, der nach Mallorca reist, beteiligt sich automatisch an der Wiederaufforstung. Pro Reise fließt ein fester Betrag in das Projekt. Darüber hinaus kann jeder Kunde, der einen zusätzlichen Beitrag leisten möchte, bei der Buchung im Reisebüro einen Baum „adoptieren“ und dadurch die Aufforstung vorantreiben. Wer 10 € für einen Baum stiftet, wird namentlich auf einer Hinweistafel in der Nähe des Waldes erwähnt.

Die aufgeforsteten Flächen tragen zu einer größeren Artenvielfalt in dem Gebiet und damit auch zum Schutz des Bodens vor Erosion bei. Bisher wurden über 47.990 einheimische Pinien und Olivenbäume gepflanzt. Bis 2015 soll der TUI Wald auf über 57.000 Bäume angewachsen sein.

Hinweisschilder informieren Einheimische und Touristen über den TUI Wald und den in 2014 fertiggestellten Rundwanderweg. TUI Kunden können zudem Ausflugsangebote zum TUI Wald auf Mallorca wahrnehmen. In einer dreistündigen professionell geführten Nordic Walking-Wanderung erhalten die Kunden detaillierte Informationen zu Flora und Fauna und genießen im Naturschutzgebiet des TUI Walds ein typisch mallorquinisches Picknick.

mehr als
1.000.000

GÄSTE

haben bereits ein nachhaltiges Hotel
bei TUI Deutschland gebucht.

Mehr zum Thema:
www.artenschutz-online.de

Souvenirs und Artenschutz

Bereits vor Reiseantritt werden die Kunden durch die Reisekataloge zahlreicher Veranstalter des TUI Konzerns über die Umwelt und die kulturellen Besonderheiten in den gastgebenden Ländern informiert.

In den Urlaubsländern können sich die Gäste der TUI in den Hotels über Natur, Umwelt und Kultur informieren. Hierzu stellen mehrere Veranstalter der TUI Informationsmappen und Broschüren zur Verfügung. Ergänzend werden beim Begrüßungstreffen durch die TUI Reiseleitung Informationen gegeben – vom Hinweis auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen bis zum Themenbereich Souvenirs und bedrohte Arten.

In Kooperation mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) entwickelte die TUI AG einen Souvenirratergeber. „Der kleine TUI Artenschützer“ informiert TUI Kunden an Destinationen mit entsprechendem Aufklärungsbedarf über verbotene Souvenirs aus bedrohten Arten und gibt Tipps für den alternativen Kauf fairer Souvenirs, die zudem die lokale Wirtschaft nachhaltig fördern.

Sicherheit und Krisenmanagement

Das Thema „Sicherheit im Urlaub“ rückt immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Naturkatastrophen und politische Unruhen haben in den vergangenen Jahren auch Urlaubsgebiete betroffen. Das Sicherheitsbedürfnis der Urlauber steigt, und gerade bei unvorhersehbaren Ereignissen erwarten sie von ihrem Reiseveranstalter, dass er sich bestmöglich kümmert.

Das TUI Sicherheitsmanagement ist darauf ausgerichtet, Sicherheitsrisiken der angebotenen Leistungen aufzuspüren und zu beseitigen. So werden beispielsweise regelmäßige Sicherheitschecks in Hotels und Transferbussen vorgenommen und Mitarbeiter und Reiseleiter zu sicherheitsrelevanten Themen geschult. Die Maßnahmen des Krisenmanagements der TUI umfassen Prävention, Früherkennung, Bewältigung sowie Kommunikation in Krisenfällen. Zusätzlich verfügt der Reiseveranstalter TUI Deutschland in der Leitzentrale in Hannover über einen mit moderner Kommunikationstechnologie ausgestatteten Krisenraum.

Um in Krisensituationen noch schneller und besser zum Wohle der Urlauber reagieren zu können, arbeitet die TUI Deutschland mit dem Krisenwarnsystem „Global Monitoring“. Das TUI Krisenmanagement wird automatisch und umgehend von dem Warnsystem alarmiert, sobald die Sicherheit von Urlaubern in einem Reiseland beeinträchtigt wird.

Über das personalisierte Serviceportal „Meine TUI“ können Gäste via SMS über aktuelle Veränderungen informiert werden. Im Extremfall holt TUI die Urlauber schnellstmöglich aus den betroffenen Gebieten zurück. Unterstützt werden die TUI Krisenmanager und Reiseleiter dabei von engagierten Kollegen: Im Emergency Care Team von TUI und im Special Assistance Team von TUIfly engagieren sich freiwillig Mitarbeiter, die sich in akuten Belastungssituationen vor Ort um die Gäste kümmern.

Impressum

HERAUSGEBER

TUI AG
Group Corporate & External Affairs
Konzernkommunikation
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover
Tel.: + 49 511 566-6021
Fax: +49 511 566-6003
presse@tui-group.com

TEXT UND REDAKTION

TUI AG, Konzernkommunikation
TUI AG, Nachhaltige Entwicklung & Corporate Responsibility
ag Text

KONZEPT UND DESIGN

3st kommunikation, Mainz

FOTOGRAFIE

Michael Neuhaus (Titel, Rücktitel, S. 16 – 21, S. 28 – 41)
Nils Hendrik Mueller (S. 5)
Rüdiger Nehmzow (S. 8 – 13)
TUI (S. 44 – 71)
Family Holiday Association (S. 67)
Riu (S. 55)

ILLUSTRATION

Kerstin Luttenfeldner (S. 22 – 27)

DRUCK

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Das Magazin sowie den Geschäftsbericht gibt es auch online:
<http://geschaeftsbericht2013-14.tui-group.com>

Die TUI AG legt großen Wert auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in Gesellschaft und Unternehmen. Wir verzichten in diesem Magazin nur aus Gründen besserer Lesbarkeit auf die ausdrückliche Unterscheidung zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden etc. und verwenden jeweils den Plural der männlichen Form.





World of  TUI

TUI AG
Group Corporate & External Affairs
Konzernkommunikation
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover